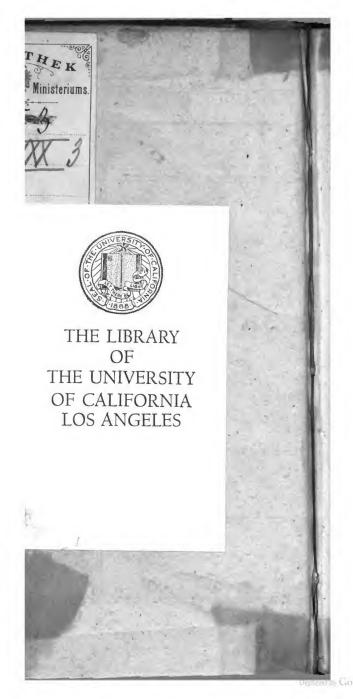
PROVINZIALGESETZSAMMLUNG DES KÖNIGREICHS BÖHMEN

Bohemia (Czech Republic)









Provinsial=

Gesetssammlung

des

Königreichs Böhmen für das Jahr 1830.

Serausgegeben -

auf allerhöchsten Befehl unter ber Aufsicht des f. f. bohmischen Landesguberniums.





3 mölfter Band,

welcher die Berordnungen vom 1. Janner bis letten Dezember 1830 enthalt.

Prag.

Mus der v. Schonfeld'ichen Buchdruderei.

1832.

Geschmmlung

Königreichs Bohmen fur bas 3abr 1830.

de traubergegegen medegegegen de

auf allerbraffen Befehl unter bie Inffift bes 7. Cobnichten Bandesauberniums.

NEW TOTAL STATE OF THE STATE OF

"Amp Cliter Banb."

- red ber de Weerdnungen vom 1. Januar bis tenten Degenber 1830 entralt.

AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF

TO TOTAL

to the street something on Burn and

863<u>c</u> 1819 v. 12

BIBLIOTHER

Chronologifdes

Berzeichniß

Anguabine Der Ersbermarbeichab

in der Provinzialgesetssammlung

des Königreichs Böhmen

mfürdas, Jahr 1830an

enthaltenen Verordnungen.

Babl Beroeds nung

Seite Wonat Sannet gunden der Sala

- Cinbringung der halbjährigen Ausweise uber den Stand der Patental und Refervazioneinvaliden durch die A. Rreisamter an die Invalidenhauslommission.
- 2 Beftinmung, welcher Behorde bie Entlaffung einer unter bem refruttrungepflichtigen Alter geftellten Indivibiums
- 3 Erneuerung ber Borfchrift hinsichtlich ber von den Bivilbehorden zu pflegenden Mufsicht über die nach ausgedienter Ra-

_

Sahi		Contraction of the state of the
Berord:	P 1	<u>Seite</u>
	(1)	
Kint 3	pitulazionezeit in bas Sivilleben rudge-	-
14	tretenen Coldaten. 11 3 7 6 5	
7	Bom 3. Janner.	2
4	Erneuerung ber Borfdrift in Sinficht ber	
	Aufnahme der Elementarbeschädigungen	
	und hinfichtlich ber Berechnung ber fur	Oni
31111	viefelben entfallenden Steuernachlaffe.	111
	nom dall 8/23 omp 122 Banner.	3
5	Borfdelft binfidelich bes Berfahrens fa-	
	tholifder Priefter bei Trauungen und	
1	Rothtaufen der Afatholifen.	ľ
- 4	Bom 12. Janner.	5
nio 6	Beftimmung in Sinfict ber Bulaffung	1
and the same of th	penfionirter Militar = Offigiere gur un-	1777
	entgeltlichen Prag im Bivildienfte.	
	Bom 13. Janner.	6
7	Berfahren bei ber an Private überlaffenen	
	Boljabstockung in Baldungen auf	
	Staateherricaften.	111
1	Bom 14. Janner.	. 7
6)		
8	amte folder Staats - Nettofaffen , bei	
	welchen Gelber verrechnet werben, die	
9	mehreren abgesonderten Fonds ange-	
	horen. Bom 14. Janner.	9
9	Erneuerung ber Borfdrift hinfichtlich ber	9
9	Cincuctang cer Sorporter guilding cer	1

	Geite
Berfaffung ber Bollefdulenguftanbe-	
berichte Bom 15. Janner.	10
Einhebung ber Begmaut ju Lobofit nach	74
dem Tariffe von zwei Mellen.	
Bom 15. Janner.	11
Borfdrift binfictlid ber Unterfudung und	
Entfleglung ber aus einer Sauptleg-	-
ftatte verfendeten Lit. C. Baaren.	1.
2 2 Bom 16. Janner.	12
Begegnung ber Unftante, melde bie Re-	
	,
nen verhindern.	
Bom 16. Janner.	13
Bestimmung in wiesern Inhaber robiire	
	14
r = r + r = r + r + r + r + r + r + r +	
	15
<u> </u>	10
	40
	16
Aufmertjamteit ber Berhandlungetom=	
	berichte. Bom 15. Janner. Einhebung der Begmaut zu Lobosit nach dem Tariffe von zwei Mellen. Bom 15. Janner. Borschrift hinsichtlich der Untersuchung und Entsieglung der aus einer Hauptlegftatte versendeten Lit. C. Waaren. Bom 16. Janner. Begegnung der Anstände, welche die Refrutirung in den festgesehren Terminen verhindern.

	The state of the s	,
Bahli ber Berorbs nung	. ,	<u>Geite</u>
	arenbirung auf bie nachtheiligen After-	
1	pachtungen. Bom 26. Innier.	16
17	Borfdrift binfichtlich ber Umtehandlung	11.1
	ber Behorben in Beziehung auf bas	
13	Bermogen ber vor bem 20ften Lebens.	
	jahre ausgewanderten Individuen. Bom 29. Janner.	1117
18	Bei Ernennung von Rreifargten und Rreis.	
	wundarzten ift ben mit einem Diplo-	
	me aus der Thierargneifunde verfehe-	b
	nen Individuen der Borgug eingurau-	
	men. Bom 29. Janner.	20
19	Beftimmung ber Tagen fur Die Bewilli-	
	gung ju Cangmufifen , Ballen , bann	
	ju bem langern Offenhalten ber Birthe-	111
	und Raffeehaufer auf bem Lande.	0.4
	Bom 30. Janner.	21
20	Beftimmung uber bie Musftellung ber	
	Durdfuhrberflarungen jur Erleichterung	4-1
	bes Berfahrens bei ber Behandlung ber	
<u>t</u>	Durchfuhreguter.	
3	Bom 31. Janner.	3 22
7.	Monat Februar.	1
21	llebermachung der Triebe des aus Mah-	
	ren nach Bohmen gelangenden polni-	ł

Beforb: nung		<u>Seite</u>
	fen Schlachtviehes jur hintanhaltung	
	eines Musbruchs ber Geuche.	
	Bom 3. Februar.	25
22	Berfahren binfidelich ber Bornahme ber	
	Legitimazion eines unehelichen Rindes	-6
	in der Taufmatrif, bei ber in ber Folge	
	eintretenden Cheligung und beiberfeiti-	
	gem Einverftandniffe beffen Eltern.	
	Bom 4. Februar.	131
23	Erläuferung ber Borfdrift hinfichtlich bes	ė.
	Berfahrend bet Berpachtungen ber Rir-	11:2
	den-, Spital-, Stiftungs. und Gemeind.	Parket A
	realitaten. fim Bom 5. Februar.	133
24	Mufhebung bes Stempels fur Cangnufit.	A LLANGE
	lizengent "Bomi 5. Februar.	135
25	Ctudierende, Die bereits ihre Beftimmung	2 4
	jum Militar erhalten haben, find nicht	10
	'in bas Alumnat aufzunehmen.	
	Bom 5. gebruar,	136
26	Die in Folge von Clementarunfallen ju-	:
	gefandenen Grundfteuernachlaffe find	• ,
- 1	"auf Froftbefchabigungen ber Beingar-	
	ten nicht anwendbar.	
1	Bom 5. Februar.	137
27	Aufhebung ber fur bie Artillerie bisher	
	eingeführten freien Berbung und bes	

-		
3abl ber Berords nung		<u>Selte</u>
-	hiefur bewilligten hohern Sandgeldes,	
	und Beftimmung bes fernern Sand - und	
40	- Reengagirungegelbes.) . ·
	Bom:5. Februar.	· <u>137</u>
28	Berichtigung eines in ber Unwendung bes	H
	erften Sațes des f. 29 des A. b. G.	1
	B. auf die Erwerbung der ofterreichi-	
	fden Staateburgerfchaft fich eingefchli-	100
161	chenen Schreibfehlers.	17.
- 1	Bom 6. Februar.	13 9
29	Beftimmung ber Mufifligengtagen , bann	
	ber Gebühren fur bas langere Offen-	
RE1	halten ber Schant und Raffeehaufer	
	über die Polizeiftunde in der Saupt-	44
2.82	ftadt Prag und beren Borftadten.	
	Bom 9. Februar.	140
30	Einbringung ber jahrliden Bergwerfe-Pro-	
18	duften - Erzeugungsausmeife jur be-	
10.2	ftimmten Beit.	
	Bom 10. Februar.	142
31	Beftimmungen hinfichtlich der Berleihung	1
	einer Taglia fur bie Entdedung von	
	Brandlegern. Bom 11. Februar.	143
- 20		
<u>32</u>	Berabfolgung der Borfpann nur gegen	50
	fogleich bare Bezahlung.	112
	Bom 11. Februar.	143

Bahl ber Berorbs nung		<u>Scite</u>
-	Land to the second state of the second	1900
33	Behandlung ber aus den öfterreichischen	Ĭ.
	Militardiensten entlaffenen Auslander.	Ver.
	Bom 11. Februar.	144
34	Beftimmungen hinfichtlich der Drudlegung	
	und Sammlung der fur die Geistlich-	(3.5)
	feit erlaffenen Berordnungen.	1
	Bom 13. Februar.	145
35	Berfahren hinsichtlich ber Gintreibung ber	
200	von den Emphiteuten in Folge rechts-	
100	fraftiger richterlicher Urtheile an bie	
- 10	Dbrigkeiten ju entrichten fouldigen	04
- 0	Steuern und Getreidzinerudftante.	100
- 3	Bom 13. Februar.	146
- 1	11/31/00 19/016 TENEDE	140
36	Pflanjung ichnellwachsender Baumarten	W.
	jur Drientirung bei Kreuzwegen mit-	1.
230	telft darauf anzubringender Wegweifer.	36
	Bom 18. Februar.	149
37	Erneuerung der Borfdrift hinfictlich ber	li.
- 13	gefehlichen Fuhrung ber Synagogen-	1
120	bucher. Bom 19. Februar.	150
7	Company of the Compan	100 04
38	Borfdrife rudfidelich ber Penfionebehand.	(.
0.0	lung der Witwen und Kinder jener	12.00
70	Beamten und Diener, welche fich ei-	150
2.51	nes Berbrechens oder einer schweren	1/-
0.0.1	Polizeinbertretung ichuldig gemacht ha-	-
12	ben , und mahrend berg Unterfuchung	4.5

Babl ber Berords nung		Seite
	jedoch noch vor ihrer Berurtheilung	11.
.	igeftorben find, ober beren Bergehen	
·#)	erft nach ihrem Tode entdedt murbe.	
	Bom 20. Februar.	150
3 9	Borfdrift jur Berfaffung und Borlegung	
	von Ueberfichtstabellen über ben Stand	
	fammtlicher in jedem Rreife befteben-	
	den authorifirten Privaterziehungeinfti-	14
	tufe. Bom 20. Februar.	153
40	Pafilofe, jedoch von ihren Dominien reffa-	`
	mirte Individuen fonnen auf Rechnung	
	. ber ergreifenden Obrigfeiten nicht jum	
. \$ 1	Militar geftellt werben.	
	Bom 23. Februar.	156
41	Beftimmung wegen Entrichtung der Ber-	
111	gehrungsfteuer von dem aus dem afcher	
	Gebiete nad Bohmen eingeführten Blei-	-
-	iche und Bier.	
- 1	man 25. Februar.	156
42	Borfdrift binfictlid ber Chen in ber	
7	f. f. Urmee und in Betreff ber geift-	-
	lichen Jurisdifgion über die bei Diffe	Ý
	tar-Individuen fich aufhaltenden Ber-	,
	mandten. Bom 26. Februar.	158
43	Erneuerung ber Borfdrift wegen Muswei-	

1		i de la constante
Bahl ber Berords mung		Seite
-70	den ber Fuhrleute und Landfutfcher bei	
-11	bem Begegnen ber Poftfahrten.	
173	23 W. O moll Bom 27. Februar.	166
44	the continued of the light directions	4.9
	gehrungesteuergelder von ben Obrigkei-	10
	ten. Bom 27. Februar.	167
-01	MonatuMärz.	WA.
45	Republigirung bes Sofdefrets vom 2. Mai	
200	1783, laut beffen ben f. f. Siefalam-	50
-	wetern in ben bohmifd & ofterreichifden	16
	beutschen Staaten in Erfullung ihrer	11.
75	Umtepflichten hilfreiche Sand gu bie-	M.
53	ten ift. Dom 4. Marg.	1171
46	Borfdrift gur Abhaltung ber Ronfurfe	11/
	für die Religionslehrkanzeln an den phi-	
	losophischen Lehranftalten.	111
	20 m 6. Mårj.	172
47	Beftimmungen in Binficht der Stempel-	22
	pflichtigfeit ber Grundbucheertrafte und	4
. (der vidimirten Abschriften von Befibver-	
- 3	anderungeurkunden. Bom 9. Mar j.	173
48	Berbot ber Berabfolgung ber Patental-	Q.
6	gebuhr an die der Bivifjurisdifgion un-	
-	terftehenden und wegen eines Berbre-	
- 1	dens in eine Kriminal - oder politische	00

Berorde nung		Scite
	Unterfuchung gezogenen Innaliben bis	
	jur Beendigung bes Projeffes.	
	Bom 9. Mart.	175
49	Borfdrift hinfichtlich ber Musubung ber	
	Geburtebulfe von judifchen Bebammen	1 1-
- 2.0	bei driftlichen Frauen und ber binficht-	
	lich ber Nothtaufe allenthalben ju tref.	
	fenden Ginrichtung.	
4	Bom 13. Mary.	176
50	Erftarung der Soulden ottomanifder Un-	
	terthauen an Europher im Berlaufe von	
	20 Jahren als verjährt und erlofchen.	
	Bom 13. Mårj.	178
51	Erneuerung der Borfdrift wegen gehöriger	
	Einschaltung bes Sauptinhaltes frember	
	Banderpaffe in die hierlands eingeführ-	
	ten Wanderbucher.	
. "	Bom 17. Marg.	178
52		
	Befanntmachung berjenigen Bolllegftatten, Rommerzial - und gemeinen Grangoll-	3.7
	amter, benen das Befugnif, die im	
	Sandel erlaubten fremden Baumwoll-	
	garne in die Konsumoverzollung zu	
	nehmen, eingeraumt ift.	80
	Bom 20. Marg.	400
<u>53</u>	Borfdrift hinfichtlich des Berfahrens jur	180

-		
Berord: nung		<u>Crite</u>
	Evidenghaltung derie Beranderungen in	
	mi bem Stande ber Beurlaubten, wiell	
100	. Influsion Bom 201 Mar i.	182
54	Bornahme der firchlichen Gtifte und Rlo-	197
	fternifitagionen, mit Genauigkeit und	69
	Strenge , und Berfahren bei ber Bahl	1
	wurdiger, und tauglicher Stifesobern.	15 .
	will is handledingman Bom: 220 Mari.	185
55	Erlauterung ber Borfdriften in Betreff	,
199	Der Berwendung der Stempel ju ben	125
		00
213	und den Berlaffenfchafteabhandlunge-	
1772	a protofollen ninebefondere.	Nico.
	and a die mit noch Bom 23. Marz.	1186
<u>56</u>	Bewilligung einer Schulvifitazionegebuhr	
	für jede Schule pr. 3 flaten Schuldi-	216
900	. frifteauffehern', und Beftimmung des	1.69
1111	Fonde gur Eragung berfelben.	20
	manch mirmer 2 0 om 24. Mari.	196
<u>57</u>	Erneuerung ber Borfdrift hinfichtlich des	
	Benehmens politifder Behorden bei vor-	
4000	fommenden Diebstählen.	190
	Bom 24. Mari.	197
58	Beglaffung bes bisher ubliden Borbehal-	
097	tungepunftes in den Rechnungsabfolu-	400
100	torien und Belehrung über die Wirfun-	61
5	the second secon	

Zahl ber Verord= nung		Scite
	gen, welche mit ben gu ertheilenden	
	Abfolutorien ober Erledigungen in vim	
182	absolutorii verbunden sind.	
199	1107 (m) 201 11 2 mil 12 0m 25. Marz.	+197
59	Die von ber bohmifchen varerlandifden	
	lds Brandichadenverficherungsanftalt fur ab-	
	gebrannte Gebaude erhaltene Bergutting	,
185	. a barf nut jur Bieberaufbauung ber Ge-	
	baude verwendet werden. wert in it's	5.5
587	no a lumn 3 71, Bom, 26. Marj.	199
<u>60</u>	Berbot bes unbefügten hauslichen ober fo-	
	a genannten Gewohnheitsschlachtens.#	1
	.ar Goog Boim 26. Mar à.	201
1861	Saftung ber Dbrigfeiten fur bie ju San-	
	rafden ihrer Beamten einfließenden Gelder	a.
1	Bilber allgemeinen Bergehrungofteueri'i	
	456 grammifile an Bomiles. Mars.	202
62	Cont A non Control	177
196	dem Bergbau in Berbindung ftehenden	
	Gewerbe, welche die Bergfroh-	76
	ne entrichten, auch auf bie arari-	•
	fchen Gewerbe. Bom 26. Marg.	
701	I SIR A SI als a SE	204
63		
	fatt ter aufgehobenen Wehrmaut in	24
	enloder Jakobivorftadt daseibst.	1.0
1.7	militar and and Bom 27. Mars.	205

	CITY Colones Services 1 No.	a Claric
Berorba		Seite.
nung	The second secon	- ini
64	Beftimmungen hinfichtlich ber alle zwei	
	Jahre bei Gelegenheit der Konffrip-	197
7710	gionerevifion vorzunehmenden, Revifion	1100
025	aller Invaliden. Bom 29. Marg.	205
	monat. Apriling	0.00
65	Erlauterung ber Borfdrift in Sinsicht, der	- <u>+</u>
771	Repartirung der an die gedungenen	
02.5	Rreisboten aus den Steuerfaffen be-	11
- 37	gahlten Botenlohnevorfduffe.	(2)
3115	Bom 1. April.	207
66	Berrayung ber Ausweise über bie Auf-	120.
Aire	maßlung von Aufmaßlung.	
1115	us was elvina Bomay! uperf.	209
67	Borfdrift jur Bemeffung ber Rindfleifd-	180
-	tage auf bem Lante in Begiehung auf die	
ere.	Bergehrungefteuer. Bom 1. 2 pril.	216
68	Belehrung über die Behandlung ber ge-	
- 20	frorenen Kartoffeln. Marin petter peritting	25
	ni Bomil. April.	218
69	Erlauterung ber Borfdrift binfictlich ber	1
	bei der Ueberfommung der Wanderbus	
ME	der ju entrichtenden Gebühren. dir 2	76
	allandin golden zum Bomie 2. April.	225
70	Theilmeife Auffundigung der Ctaatefduld.	
	todard dal odra Boma4. April.	7226
71	Erneuerung der Borfdrift über die Gin-	17

-		-
Babl Der Derorde nung		<u>Seite</u>
	bringung ber Marttburdiduittepreife	<u> </u>
	der Rornergattungen und berfchiedenen	1
	Mahrungsartitel jur gehörigen Beit.	1100
205	graffi .0" atul. Bom 4. April.	230
72	Inftrutrung und Borlegung ber Remunes	13
1 1	ragionegefuche ber f. Rreisfomitiffare	65
	Malin Subarendirungeberhandlungen!	
-	ad nogelowies in Bom 4. April.	230
73	Musicheidung ber nicht legalifirten Bergo.	
207	gerungen auf ben Reifen ber Beamten.	
	ne varan apar Bom 5. April.	231
/4	Begunftigung, bes Sandels durch bie gu	
RO7.4	Samburg in Birffamfeit getretene neue	
100	Bollordnung und durch den daselbst zu-	67
	aleich erschienenen abgeanberten Alzise-	19
216	tariff. 23 om 5. April.	232
1 300	Biebenng über Die Belanching ber ge-	68
75	Bestimmung wegen Behandlung ber am	.3.
218	losten königl. ungarischen hoffammer-	10
	obligazionen. Bom 5. April.	234
	dironal rate gunumal rate of	
. 76	Borfdrift gur Berfaffung jund Borlegung	
225	1 ber Bergproduktenerzeugungsausweife.	236
	. n. 1 . and red grupi Bom 5, April.	(230
0877	Mubfchließung ber wegen eines Bergehens	1-7
	and aud ben geiftlichen Seminarien entlaf-	17
	•	

2011		-
Berorb nung		Scite
-	form Shallman have have about a still in	7
	fenen Boglinge von den theologischen	237
-	Studien. Bom 6. April.	231
18	Unterbringung erfrankter Patental = Inva-	9
199	liden in die nachsten Garnifone . Re-	
	gimente und beziehungemeife Batail-	195
	lonefpitaler. Bom 6. April.	237
<u>79</u>	Beftimmungen hinfichtlich ber Bewilligung	11
reg.	und Ausfertigung von Duplifaten ber	100
	in Berluft gerathenen Bergehrungs-	1.6
	fteuerscheine und Bergehrungssteuergah-	
	lungebolleten. Bom 8. April.	240
80	Nachträgliche Unordnungen jur thunlich-	1
,	ften Befdrankung ber aus bem Ctaate-	A.
28	fcate 'gu beftreitenden Sanitatsausla-	L.
-	gen. Bom 9. April.	243
81	Beftimmung ber Stempel . und Targe-	
2.00	buhren für die Erwerbsteuerscheine in-	
-	Duftrieller Aerarial-Unternehmungen.	Sec.
- 51	manus Bom 9. April.	251
82	Beffimmung in wie fern an bie Bifitatoren	M.
167	afatholischer Schulen bie bewilligte Ge-	land.
	buhr pr. 3 fl. aus dem Schulfonde gu	38
	erfolgen ift. Dom 10. April.	253
6.0	The state of the s	200
83	Berfahren bei Abelsanmaffungen von Seite	11-
	der Militarperfonen.	4.7
-	College and ma Bom 11. April:	.254
	**	1

Berorb: nung		<u>Seite</u>
<u>84</u>	Erläuterung der Boridrift wegen Beran- laffung der Gehaltsfperre bei Beamten gemischter Inftangen.	
	Bom 13. April.	255
<u>85</u>	Umwandlung ber Benennungen Lottoad- miniftrazionen und Lottoadminiftrator in Lottoamter und Lottoamteverwalter. Bom 13. April.	257
<u>86</u>	Erneuerung der Borfdrift in hinficht der Bornahme der grundbucherlichen Einverleibung von Grundzerstückungen unterthäniger Realitäten und emphiteutifcher Dominikalgrundbesigungen.	
	Bom 13. April.	257
87	Beftimmung jener Strafgelber, welche wegen nicht ordnungsmäßiger Einfendung ber vierteljährigen Ausweise über die eingegangenen bireften Steuern befreirt und eingehoben werben.	
8 8	Bom 15. April. Borfdrift in hinficht ber Erwerbsteuer- entrichtung von dem freigegebenen Calg- handel, und Berbot des Calg-Rlein- verschleißes von den Juden.	25 9
89	Bom 16. April. Rabere Bestimmungen über bas Berfah-	270

Bahl ber Berorb nung		Seite
	ren bei ber Buructablung ber aufge-	
•	fundigten Kapitale, und ber freiwilligen	
	Umftaltung derfelben in vierperzentige	
	Staatbichuldverichreibungen.	
	Bom 17. April.	272
90	Deferteurstartell zwifchen Defterreich und	1.5
	dem Großherzogthume Baben.	
	Bom 18. April.	281
91	Regulirung bes Phifitatsmefens und ber	
	Urmenfrankenpflege in ber Sauptftadt	
	Prag. Bom 19. April.	292
92	Sandels - und Schiffahrtevertrag zwifchen	
	Defterreich und Grofibritannien.	
	Bom 20. April.	294
93	Mufhebung ber Gingangeverbote, und bie	VI
	Seftfebung neuer angemeffener Gin- und	
	Musgangszölle für mehrere Gegenftande.	
	Bom. 21. April.	302
94	Berbot der Biereinfuhr vom Lande in Die	
	Dauptstadt Prag an Sonn - und Feier-	
. 1	tagen. 20 om 22. April.	320
9 5	Borfdrift hinfictlich der Erzeugung und .	ij.
	des Berfchleifics ber Feuerwerfeforper.	O E
	Bom 24. April	320
<u>96</u>	Erlauterung bes f. 38 bes Bergehrunge.	
	fteuergefetes vom 25. Juni 1829.	
	Bom 24. April.	32 2
	## 1	

Bahl ber Berorbs nung		Scite,
97	Bereinfachung des Berfahrens bei der Ueber- nahme der Bergehrungofteuergelder von den Begirksobrigkeiten und hinfichtlich der Führung ber Kaffejournale.	
57±2 g	Bom 25. April.	322
	Borfdrift in Sinficte ber Rundmadung und Bollziehung ber Erfenntniffe auf	
180	Reibesftrafen gegen Gefallsgefchuber- treter. 20 om 225. April.	330
(c. 99	Beftimmung über die Aufnahme f. bairi- fcher Unterthanen in den f. f. ofterrei- chifchen Unterthandverband.	ř ó
	minitiani Bom 26. April.	331
100	Buffellungeart gerichtlicher Erkenntniffe wi-	pit
404	bin ald ist and Dom 26. April.	
101 : 408	Gangiahrige Borlegung ber Argnettoften-	
	auf bem Lande befindlichen Kranten- und Berforgungsanftalten.	
1121	1114 . 2 9 Bom 28. April.	333
102	Erlanterung ber Borfdrift hinfichtlich bei Bezuge der bewilligten Zperjentigen Re-	
- n	munerazion fur die Einhebung der Ge baudezind= oder Rlaffifikazionefteuer vor	=
4.21°	ben Perzepzionsorganen. Dom 29. April	

Zahl ber Berord= nung		Seite
103	Heberwachung der genauen Befolgung und Mufbewahrung der den Dorfrichtern gur	\$6(<u>}</u>
OPE	Erzielung einer zweedmäßigen Handha- bung der Paßvorschriften und der Lan- despolizeiordnung ertheilten Instrukzion gelegenheitlich der kreikämtlichen Ge-	
746	fcaftereifen. Bom 29. April.	334
104	Salbjährige Einsendung der Marktpreis- tabellen über Saber, Seu und Stroh, abgesondert von den Marktpreistabel- len der Körner.	10.4
	Bom 30. April.	335
105	Monat Mai. Crlauterung ber Borschrift hinsichtlich ber Bestimmung bes Alters zur Aufnahme in bie Gimnasien. Bom 5. Mai.	336
106	Sandhabung und Hebermachung ber Be-	12
	bingungen, unter welchen Studierende Gnadengaben genießen.	11
	Um 2160 . Wafterman Bom 6. Mai.	337
107	Grundfage hinfichtlich der Beerdigung eines vermuthlichen Gelbftmorders auf dem Gottesader oder in ungeweihte Erde,	
	und hinfichtlich der Unterfuchunge-Fort- fegung nach erfolgter Beerdigung.	1.1
7	akatamania mefanga Bom 6. Mai.	338

33

Bahl ber Berord= nung		Seite
108	Bweite Auffundigung von gehn Millionen Gulben ber Spergentigen Staatsichuld. Bom 6. Dai.	340
109	Erläuterung ber Borfchrift hinsichtlich ber Militärstellung paßloser Individuen auf Rechnung der sie ergreifenden Beborde. Bom 7. Mai.	
110	Beobachtung der Berwandtschaftsverhalt. niffe auch bei den in zwei und drei Senaten abgetheilten Magistraten. Bom 9. Mai.	
111	Berfassung der Gränzwache und derfelben allgemeine Dienstvorschrift. Bom 10. Mai.	350
112	Bulaffung nur befähigter Individuen zu Justizamtegeschäften. Bom 10. Mai.	
113	Borfdrift jur hintanhaltung des Miß- brauche, bag die auf dem Mariche be- griffene Militarmannschaft, ohne mit Brod versehen ju feyn, solches von dem Quartiertrager unentgeltlich ab- fordert. Bom 11. Mai.	
114	Beftimmung ber Cagen für bie Einver- leibung jener Urfunden, welche bie Re- dufzion eines landtaflich versicherten Ra-	1

Bahl ber Berords nung		Seite
. 7	pitals von einer Bahrung auf die an- dere enthalten. Bom 13. Mai.	368
115	Behandlung öffentlicher Beamten, welche wegen einer schweren Polizeiübertretung verurtheilt oder ab instantia losge- sprochen werden, in hinsicht auf ihre	2
-8	Dienftesentlaffung. Bom 14. Mai.	
116	Berbot der Erziehung der fatholischen Rin-	(2)
	Bom 15. Mai.	370
117	Erneuerung der Borfdrift megen der Ein- fendung und Berfaffung der Ausweise über die Refrutenguthabungen. Bom 18. Mai.	370
118	Den f. Kreiskommiffaren gebühren im Ber- fteigerungsgeschäfte der Weg- und Bru- denmaute keine Diaten. Bom 19. Mai.	372
119	Borschrift jur Bereinfachung der jahrlichen Gebäudeklaffenfteuer - Evidenzhaltungs- Ausweise. Bom 19. Mai.	ts)
120	quittungen und des Zahlungeverzeich=	100
	niffcs. Bom 19. Mai.	
121	Beftimmung hinfichtlich der den penfionir	

Bahl ber Berorb= nung.	~ .	Scite
	ten Militaroffizieren ju geftattenden Prag bei ben Bivilbehorden und Aemtern. 23 vm. 21. Mai.	376
122	Borfdrift über die Anmerkung abgefcla- gener Einverleibungs und Bormer- kungegefuche in den Grundbuchern.	
	Bom 21. Mai.	377
123	Borfdrift jur Guhrung ber Bichfdlacht-	
	protofolle. Bom 21. Mai.	379
124	Erneuerung der Borfchrift hinfichtlich der Beeidung des bei Alostern und Seif- ten neu angestellten Forst = Personals bei der f. f. Staatsguter = Administra-	
	zion. Bom 22. Mai.	383
125	Berbot der Aufnahme hrifflicher Lehr- linge von judischen Meistern.	
	23 om 22. Mai.	383
126	Erneuerung der Bauvorschriften in Sin- ficht auf die Feuerfestigkeit der Ge-	
-	baude, und Ginwirfung auf ben Bei-	
-	tritt zur Feueraffekuranzgefellschaft.	
= 1	Bom 25. Mai.	384
127	Feftfehung des Zeitpunktes, von welchem an das Rameralarar die Bergutung der Roften für die nicht zu militärifchen	

Bahl ber- Berorbs nung		Seite
3	Zwecken aufgestellten Militarwacheftuben zu übernehmen habe. Bom 26. Mai,	
128	Einbringung ber Gefuche ber Patental - und Refervazionelinvaliden um die Aufnahme in die Invalidenhäuser, bei dem betreffenden Berbbezirkelommando.	Tu!
	Vom 26. Mai.	380
129	Erlauterung über Die Borfdrift wegen Führung der Bierausschankregister ber Brauer. Bom 27. Mai.	38
130	Bersehung der Mautstagion von Lana nach Katschie. Bom 27. Mai.	39:
131	Bestimmungen hinsichtlich der Rostenbe- streitung für die Eransportirung paß- loser Individuen. Bom 31. Mai.	39:
	Monat Juni.	
132	Behandlung der Priefter und der in das wiener hohere Bildungsinstitut aufge- nommenen Boglinge hinsichtlich der Ri-	6
	gorofen. Bom 2. Juni.	399
133	Beftimmungen hinfichtlich der Behandlung der Dominifaner-Orden als Mendifanten, und hinfichtlich der Gebäudefteuer- entrichtung von denfelben.	
į	Vom 2. Juni	39

3abl ber Berords nung	•	Selte
134	Erläuterung des f. 18 des Salpeter- und Pulverpatents vom 21. Dezember 1807. Bom 2. Juni.	395
135	Dritte Auffundigung von zehn Millionen Gulden der funfperzentigen Staatsschuld. Vom 2. Juni.	395
136	Ausschreibung der Erwerbsteuer für das Berwaltungsjahr 1831. Bom 4. Juni.	402
137	20 in 4. Junt. Abstellung der Ausweise über das jahrliche Erwerbsteuererträgnis von ausschließen- den Privilegien. Bom 7. Juni.	403
138	Herabsetung der Mautstazion Konezchum von der zweiten auf die erfte Klaffe für eine Meile.	
139	Bom 8. Juni. Berabsehung bes Eingangszolles fur bas in dem balmatinifden Gouvernements-	
140	Bom 8. Juni.	
	Vom 8. Juni	405

Zahl ber Berord. nung	-0	©elte
141	Eintragung ber erften und weitern Bef- fionen von bereits in die Landtafeln und Grundbucher eingetragenen Schuld- forderungen ohne die Beibringung der bereits in die öffentlichen Bucher einge- tragenen Schuldscheine, Beffions und	14
	anderer Urfunden. Bom 10. Juni.	406
142	Behandlung der am 1. Juni 1. J. ver- losten Rapitalien der altern Staats- fculd. Bom 10. Juni.	407
143	Buhrung ber heilwirkfamen gelben Sanf= neffel, auch Sohlahn genannt, (foge- nannte Lieberiche Rrauter) in ben bierlan- bigen Apotheken. Bo m 11. Ju ni.	409
144	Berichtigung der in wiener Wahrung vor- geschriebenen Steuerruckstände auch in Konvenzionsmunze nach dem Kursver- haltniffe von 100 zu 250.	1
-71	Bom 11. Juni.	411
145	Aufhebung ber Befreiung jener Gegenftande von der Bergehrungefteuerentrichtung, fur welche die Gebuhr wegen der geringen Quantitat diefer eingeführten Gegen-	
	ftånde nicht 3 fr. beträgt. Bom 11. Juni.	412

Bahl ber Berord= nung	`	Seite
146	Abfuhr der in Folge der Umtehandlung des Fistatamtes zu erlegenden Geldbe- trage bei den betreffenden Raffen.	11
	Bom 12. Juni.	413
147	Erforderniffe, unter welchen die Militar- entlaffung des einzigen im Militar die- nenden Sohnes bei der Hofftelle ange- tragen werden fonne.	
	Bom 12. Juni.	415
148	Berzollung der im f. 49 der allgemeinen Bollordnung vom Jahre 1788 genann- ten Waaren bei den Boll's Legffatten Pilfen, Rumburg, Leitmeriß, Rei- chenberg und Königgräß. Bom 12. Juni.	
149	Erneuerung der in den &f. 109, 117	111
4 de la constante de la consta	und 121 der Bollordnung enthaltenen Borfdriften wegen Abstiftung der sich mit Schwarzungen beschäftigenden Unterthanen, Abschaffung der wiederholt	
	des Schleichhandels schuldig erkannten Handlungsblener, und megen Berlust des Sandlungsbefugnisses.	
	Bom 13. Juni.	416
150	Inftruktion für die Dorferichter jur Er-	

Babl ber Berords nung		Geite
	ber Pafivorfdriften und ben Lanbespo-	2
151	Audschließung ber Primaplanisten von dem Genuße befonderer Quartiere oder eines Duartier- Aequivalents, und Beschran- fung der Unterkunft derfelben gegen	e destruction — who we suppose the set of
	Entrichtung bes Schlaffreugers.	428
152	and the state of t	4
	girle für Bohmen, gertein alle Sunt	429
452	Contract of the Contract of th	
100	Ginführung der Berbindung von Pferd- markten mit der jahrlichen Pferdpra- mienvertheilung. Bom 18. Juni.	431
154	Strafverfahren gegen die Offenhaltung der Ghanten über die gesehliche Zeit und gegen die Gestattung verbotener Spiele in denselben.	432
155	Berfetung bes Granggollamtes ju Dua-	A9 0
	dorf	·430
156	Einführung eines neuen Lehrbuches der al- ten Staaten - und Bolfergefcichte für Die zweite Sumanttateflaffe.	
	Bom 25. Juni.	436

Seite		Babl ber Derords nung
; 437	Erfauterung der Borfdrift hinfictlich der Grempelpflicht der Grundbuchsegtrafte. 20 m 25. Juni.	157
	Rachtragliche Bollbegunftigung der vers fchiedenen Biehgattungen, welche die f. f. Erbstaaten in einer Straßenlange von nicht mehr als zehn ofterreichischen	158
438	Meilen durchziehen. Bom 25. Juni.	1
	Erneuerung bes Auswanderungeverbots von Sanitateindividuen.	159
439	Bom 27. Juni.	112
3	Berbot ber Abnahme von Fahrgeldern (Diaten , Reifekoften) fur Die zeitweise	160
	benbefahrungen von den betreffenden	1
440	Gewertschaften. Bom 29. Juni.	
4	Erlauterung der Berbote und Befchran- fungen in Unfehung der Buchereinfuhr und Bollerhohung bei derfelben.	161
441	Bom 29. Juni.	
442	Borfdriften jur Prufung der Abvotaten. Bom 30. Juni.	162
	Erlauterung ber Borfdrift hinfichtlich ber Entrichtung ber Poftportogebuhren fur Sendungen ber Dienftbefehungevor-	163
443	folige. Bom 30. Juni.	

Bahl ber Berords nung		Ceite
164	Behandlungsart fremder Unterthanen Be-	071
Sak	Ver Bentie Dom 30. Juni.	444
165	Monat Juli. Verfahren bei Todeserklärungen jum Be- hufe des Trennungserkenntnisses einer	171
166	giltig bestandenen Che. Bom 1. Juli.	446
100	Bekanntmachung der Sufpendirung oder Substituirung der zugleich die Justiz- geschäfte besorgenden Beamten an beide	172
154	Landesbehörden. Bom 1. Juli,	446
167	Dem Granzzellamte zu Georgswalde wird das Befugniß ertheilt: die Einfuhr fremder Baumwollgarne bis 50 Pfund in Konfumo - Berzollung nehmen zu	es II,
	burfen. 20m 6. Juli,	447
168	Behandlung mandernder handwertege- fellen bei bem Eintritte nach Chur-	171
193	Seffen, und ber durheffifden an ber bfterreichifden Grange.	41
15%	Bom 8. Juli.	448
169	Empfehlung ber Berfertigung und Un- icaffung ber Feuertofchforbe aus	PE-DOT
. 949	Sanf. Bom 8. Juli.	450

13

Dig and by Google

Zahl ber Berord: nung		Selte,
170	Belfchaffung ber Erwerbfteuertabellen- Blanquets auf Roften der betreffenden	J- 13
1 + 4	. Drteobrigfeiten Bom 9. Juli.	452
171	Die wegen vernachläffigter Ausübung des Richteramtes über schwere Polizeis übertretungen den landesfürstlichen und	
	7: Patrimonial - Landgerichtebeamten auf- erlegten Geldftrafen haben in ben	
0, 5	Rameratfond einzufließen.	450
172	Beftimmung jener Beamtenswitiven, wels	
21.1	de von der Penfionsfähigfeit aus-	
	Bom 10. Suli.	
	Berfahren hinfichtlich der Umwandlung der, den Riechen, Rloftern, Stiftungen und offentlichen Anftalten gehörigen 6- und Sperzentigen Staatsfould-	
4.7	verfdreibungen auf 4pergentige Dbli-	
	gazionen. Bom 12. Juli.	1 1
174	bung der neueften Auflage der politi-	
	fcen Berfaffung ber beutschen Coulen. Bom 21. Juli.	
25. 17 5	Befdrantung ber Paffe auf Bertel-,	
	Drgel und , Leterfpiele biof quf bie	691
	14 Gegend der Beimath. gunfin th	
U.T.	1. 11 £ . 2 1. 2 2 2 2 2 3 m 27 Spuli.	459

3ahl Berords nung		Geite
176	Berbot der Anlage von Garten, Glas- haufern u. dgl. in den Gebauden der offentlichen Wohlthatigkeits = Anftalten fur Beamte, Aerzie u. f. w. derfelben. Bom 28. Juli.	1
177	. "	. 1
178	Bei den Erledigungen ber Unterthand- beschwerden ift in die Bescheide an die- selben nur dadjenige aufzunehmen, was dieselben zu ihrer eigenen Richt- schnur und Darnachachtung zu wissen nothwendig haben. Bom 30. Juli.	Dept.
179	Aronung bes durchlauchtigsten herrn Erz- herzogs Ferdinand Aronprinzen Faiser- liche hoheit als funftigen Konig von Ungarn. Bom 30. Juli- Monat August.	
180	Musbehnung bes mit bem herzogehume Modena abgeschloffenen Freizugigkeite- vertrags auf bas herzogehum Maffa und Fürstenthum Carrara.	- 1
181	Bom 1. Auguft. Borfdrift in Sinficht des Benehmens bei Korrespondenzen mit den Gerichts-	467

(XXXIV)

Zahl ber Berords nung		Seite
	behörden des Ronigreichs Polen in Juftigefcaften. Bom 2. Muguft.	468
182	Unmittelbare Abfuhr ber Landtafeltagen von den Partelen an das Landes- tagamt. Bom 4. Auguft.	
183		
1:	angelegenheiten. Bom 4. Auguft.	471
184	Bestimmungen in Betreff des Borrechtes der landesfürstlichen Steuern gegen- über von Privat - oder Sipothefar- glaubigern. Bom 4. Muguft.	
185	Behandlung der aus den theologischen Seminarien und Studien ausgeschlof- fenen Individuen hinsichtlich ihrer Aufnahme bei andern Lehranstalten. Bom 10. August.	,
186	Borfdrift jur Berfaffung ber Einschreiten um bie Bewilligung von Ausgaben aus ben Gemeindrenten der Stadte und Martte. Bom 12. Auguft.	
187	Rabere Beftimmungen über einige Bara- graphe ber Gubernialverordnung voin 25. Juni 1829, die Einführung der	
	allgemeinen Bergehrungefteuer be-	· P
	treffend. Bom 12. Muguft.	476

Zahl ber Berorbs nung		Geite
188	Behandlung öffentlicher Beamten, welche	-
	von einem angeschuldeten Berbrechen	-
	in Folge ber Unterfuchung bloß ab	
1	instantia losgesprochen werben.	
	Bom 14. August.	483
189	Bedingniffe, unter welchen mandernden	
,	Sandwerfegefellen der Gintritt in Das	
- 1	Großherzogthum Seffen . Darmftadt	
- 1	geftattet ift, und Behandlung berlei-	
- 1	Arbeit fuchenden Leute an der ofterreis	
- 1	hifden Grange gegen Sachfen, Baiern	
	und Preußen. Bom 15. Auguft.	484
190	Beftimmungen binfichtlich ber Bulaffung	
- 1	ber Fistalamtsprattifanten ju gleicher	
. 1	Beit auch jur Kriminalgerichtsprag. Bom 15. Muguft.	
	3	486
191	Aufhebung des Abschofies und Abfahrts-	•
: 1	gelbes zwifden den fammtlichen f. f. bfterreichifchen Staaten und dem Ros	
- 1	nigreiche Danemart, dann ben Berjog.	
- 1	thumern Schlegwig, Solftein und	
	Lauenburg. Bom 16. Auguft.	488
192	Einfendung der lettwilligen Stiftungs-	400
	anordnungen gleich nach ber Rund-	
	machung ber Teftamente.	
1.	Bom 16. Muguft.	491

Bahl bet Berorbs nung		Seite
193	Benfurirung ber atatholifcen Bethaus- rechnungen von ber Ortsobrigfeit mit Bugiehung bes Paftors und ber Ge- meinbalteften. Bom 18. Muguft.	492
194	Behandlung ber am 2. August 1. 3. in ber Serie 124 verlosten Banko-Ka- pitale. Bom 18. August.	493
195	Borfdrift hinfichtlich der Beftatigung arztlicher Zeugniffe von öffentlichen Sanitate - Beamten. Bom 19. Auguft.	493
196	Abstellung ber Begunstigung ber Wein- gartenbesiter burch die Nachsicht ber Salfte ber nach der Kataftraleinlage auf sie entfallenden Grundsteuer. Bom 24. Auguft.	ī
, 197	Ausschreibung der Erb= und Judensteuer für das Jahr 1831. Bom 26. Auguft.	
198	Berfahren bei der Anftellung der Bricf- fammler. Bom 26. Auguft.	
199	Bekanntmachung ber weniger auffallenden Erscheinungen und Simptome des ersten Stadiums der Rinderpest nach den Angaben des Landes = Thierarztes Sartori. Bom 26. August.	
, ,		-

Zahl ber Berorbs nung		Geite
200	Berbot der Bulaffung jur Prüfung in ungarifchen Lehranstalten den außer Ungarn gebornen Privat- oder öffentlich Studierenden. Bom 28. August.	505
201	Auftaffung der Aerarialbrudenmaut ju Großlofenig. Bom 30. Auguft.	506
202	Monat September. Einbringung der Gemeindrechnungsabschriften in den festgesetzten Terminen. Bom 4. September.	507
203	Berpflichtung der Sprigkeiten fur die gehorige Bekleidung der einrudenden Beurlaubten. Bom 4. Ceptember.	508
204	Borfdrift in hinfict ber Bequartierung ber Rimontentransporte. Bom 6. September.	509
205	Berfahren bei Abfertigung jener Pupillen, welche kumulativ bei der Baifenkaffe Obligazionen erliegen haben.	ets
206	Bom 9. Ceptember. Bestimmungen über bas Benehmen bei ber Durchfuhr bes ausländischen	510
207	Salzes. Bom 9. September. Abstellung der Ausweise über Berande-	512
ļ	rungen in der Erwerbsteuer. Vom 10. September.	513

(XXXVIII)

Bahl ber Berords nung		Geite
	Erneuerung der Borfdrift wegen fo- gleicher Anzeige der Trauungen pen- fionirter und provisionirter Bitwen	100.7
002.0	oder mit Enadengaben betheilter weib- licher Baisen von der Ortsobrigkeit. Bom 11. September.	514
20 9	Berbot der Effigerzeugung als ein Reben- gewerbe der Branntweinbrenner und Beinhändler. Bom 12. September.	515
210	Erlauterung der in den neuen Refruti- rungsgrundfahen den mit Defrete höherer Behorden angestellten Schul- gehilfen zugesicherten zeitlichen Befreiung von der Militarpsticht. Bom 13. September.	ant ev 5
211	Bestimmung des Wirkungefreifes ber politischen Behorben bei Baulichkeiten im Bereiche einer Festung.	516
Mico	Bom 14. Ceptember.	518
212	ber Einhebung der Bergehrungesteuer	Shi S
1109	von dem geschlachteten Bieh. Bom 18. September.	519
213	Erneuerung der Borfdrift wegen Beob-	
	achtung der Bermandtichafteverhaltniffe	

(XXXXX)

3ahl ber Berorbs nung		Scite
226	bei Dienstbesetzungsvorschlägen in Be- ziehung auf Kaffe Dienststellen. Bom 20. September.	
214	Borfdrift jur Berfaffung der Grund- buche Extrakte mit Befeitigung aller Redukzionen der grundbucherlichen Paf-	
	fiven im Rominalbetrage oder in der wiener Währung auf Konvenzions- Munze. Bom 24. September.	
215	Vorschrift in hinficht ber Einsendung der auf Kirchen, Stiftungen, Riofter 2c. lautenden Obligazionen zur Umftaltung	
	in 4 perzentige Staatsiculdverichtet. Bom 25. September.	523
216	Borfdrift hinfichtlich der Militarbefreiung ber Studierenden, und hinfichtlich der	GAL.
	Fortsetung der Studien von den zum Militär gestellten Studierenden. Bom 25. September.	223
217	Mautbefreiung der Fuhren ju Ufer-, Cous- und Regulirungebaulichkeiten,	Н
#864 11.1	bann der mit Mautschranten umfclof- fenen Orte bei bem Austritte.	5 TV A
	Bom 30. September.	525
218	Beftimmung hinfictlich des Erfages der Ab- fertigung eines Jahregehaltes von den in	

Berords nung	The second secon	Se ite
-1	ben Quieszenten . ober Jubilazione.	And of the control
1	ftand übertretenden Staatedienern.	
	** ** **	526
219	Borfdrift hinfictlich ber Krankenpfiege	0.20
	bei der Granzwache.	4 1
	Bom 30. September.	527
220	Dorfdrift hinfichtlich ber Berfteuerung	l *~'
	des Rleinverschleifies des Beines,	
	Bein - und Dbftmoftes, des Brannt-	l
15	weine, Branntweingeiftes und ber	,
	verfüßten geiftigen Getrante.	
	Bom 30. Ceptember.	532
1	Monat Oftober.	
221	Beftimmung des Abgangs bei einem 4	1
1 1	bis 5 Tage alten Kommigbrode.	
	Bom 3. Oftober.	. 533
222	In Eger und Tichernofdin werden Beg-	
-	maute eingeführt. Bom 6. Oftober.	
223	Beobachtung ber Reziprozitat hinfictlich	
.0	ber unentgeltlichen Berpflegung er-	1
- 1	frankter Lombardo . Benegianer in den	1,
4	hierlandigen Rranfenanstalten.	
	Bom 6. Oftober.	535
224	Erlauterung in Sinfict ber Giltigfeit ber	
- 1	Befugnifizeugniffe jur Ertheilung bes	
	Privat = Unterrichtes.	
1	Bom 9. Oftober.	535

Zahl ber Berorbs nung		Scite
225	Berpflichiung der Theologen jur offentli-	
6.0	den Sorung der Ergiehungefunde.	} .
226	Bom 9. Oftober. Berfaffung und Abreffirung der nach den	536
227	Rieberlanden gerichteten Dienftfcrei- ben. Bom 11. Oftober.	537
221	Beftimmung, wann der Richter von der Ausubung bes Richteramtes auszu-	
228	fcliefen fei. Bom 12. Oftober. Die Befreiung ber Armeninftitute von ber Entrichtung der Tagen kann auf die	538
229	Bergbruderladen nicht ausgedehnt wer- den. Bom 14. Oftober. Musdehnung des für Galizien in Bezie- hung auf die Ausfertigung der Tauf-	539
230	fcine für die durch die nachfolgende The legitimirten Rinder erfloffenen Hoffangleidetrete vom 27. April 1820 auf Bohmen, Bom 15. Oftober. Erhöhung der Preise einiger heilmittel bis zur erfolgenden allgemeinen Regu-	540
	lirung der bestehenden Militar-Medi- zinal-Tage. Bom 15. Oftober.	542
231	Berwandlung des bisherigen Kommerzial- zollamts Ruschwarda in ein gemeines Gränzzollamt. Bom 19. Oktober.	544
232	Reue Ginrichtung der Oberpoftverwaltun-	

3ahl ber Berorb= nung		Geite
	gen und Abfahpoftamter in ben beutichen	17.0
	Provingen. Bom 20. Oftober.	544
233	Errichtung neuer Wegmautstazionen zu Neubistrzig und Neuhaus.	-: 2 -
	Bom 21. Oftober.	552
234	In der Stadt Budin wird vom 1. De-	-1.2 -
	bem Cariffe fur drei Meilen eingeho- ben werden. Bom 21. Oftober.	553
235	Einhebung der Brudenmaut bei der bo- rohradeter Brude nach ber britten	- Contraction
1	Tariffeflaffe. Bom 21. Oftober.	553
236	Ausfertigung ber Stiftsbriefe über Stif- tungen alten Ursprungs.	12.3
	Bom, 25. Oftober.	554
237	Borfdrift hinsichtlich der Legalifirung ber Urkunden auf die Grundlage eines bießfalls mit der Partei aufgenommenen	
	Protofolis. Zom 26, Oftober.	556
238	Berfahren in Bezug auf bie Penfions-	1
200	fähigkeit ber von ihren Getten getrennt	
	gemefenen Wittpen der Ctaatediener.	
		, 5 5 7
	Monat November.	* 10,000
239	Berfahren bei fith ereignenden ! Gefch-	
	übertretungen, wo es zweifelhaft ift,	114:

Bahl ber Berords nnng	19	Geite
240	ob gegen ben Schuldigen das politische oder das friminelle Berfahren einzu- treten habe. Bom 1. November. Ermächtigung der Bollämter zu Lichten- walde und Schludenau, Baumwoll-	558
	garne bis 50 Pfund zur Konfumo- verzollung annehmen zu dürfen. Bom 1. November.	560
241	Beftimmung wegen Paffirung der Reife- koften und Diaten für die in Bohmen	200
lerke.	zu Friminellen Erhebungen verwendeten Kriminal - und Dominikalgerichts-Be- amten. Bom 4. November.	561
242	Eigenschaften, welche die anzuftellenden Grundbucheführer und Bogteiverwalter	na e
243	haben follen. Bom 9. November. Befreiung ber Boglinge ber Regiments. erziehungshäufer, wenn folde offent-liche Saupticulen befuchen, von ber Entrichtung bes Schulgelbes.	562
244	Bom 9. November. Beftimmungen in Anfchung der vierteljah-	563
	rigen vorschußweisen Patentalgehalts- zahlungen an Invaliden und der kon- fignazionsweisen Abquittirung der Geld-	201
245	empfanger. Dom 11. November. Beidranfung ber gur Gintreibung obrig-	564

3aht ber Berord= nung		Seite
	feitlicher unftrittiger Giebigkeiten den Obrigkeiten gesehlich zustehenden politischen Gequestrazion bloß auf die Beschlagnehmung der Fechsung und der vorrathigen zum Berkaufe bestimmten Wirthschaftserzeugnisse,	568
246	Borfdrift jur Instruirung ber Gesuche um Darlchen aus Acrarials oder ans bern unter ber Staatsaufsicht stehens	- ·
-	den Fonds. Bom 14. Rovember.	570
247	Bornahme der Konffripzionsrevision alle drei Jahre. Bom 15. November.	57 1
248	Borichrift zur Berfertigung und Affigi- rung der Ortschaftstafeln. Bom 15. November.	572
249	Einfendung der Subarendirungsausweise nach dem Militärjahre. Bom 16. November.	573
250	Berbot der Militarwidmung der Studie- renden unmittelbar aus den hörfalen. Bom 19. November.	574
251	Erneuerung der Borfdrift jur Berhu- tung einer Berkurjung des Goldaten an feiner Brodgebuhr.	

Zahl ber Berords nung		Crite
252	Grundfage über das Berfahren bei Baf- ferbauführungen. Bom 19. November.	582
253	Entbindung von Kriminal-Inquisitin- nen gebuhrenden Memunerazionen.	
	Wom 21. November.	587
254	Beftimmung der Beit, von welcher der bur Therefienftadt freirte Magiftrat in Wirkfamkeit tritt. Bom 22. November.	
255	Erneuerung der Borschriften, über die unterthänigen Leistungen, Sazen und Akzidenzien eigene Bormerk=, Ber= rechnungs= und Tazbücher zu führen.	
256	Bom 25. November. Serabsegung des Preises des in einzentige Faffer verpacten Salzes bei dem f. f. Berschleißamte zu Gmunden.	588
257	Bom 27. November. Erleichterung des Ausfuhrhandels tud- fichtlich der Abnahme der Nebenzoll-	589
258	gebühren. Bom 27. November. Monat Dezember. Fürdie unterlaffene Einsendung der Schubs- rezepiffe hat die Salfte des Strafbe-	590

Zahl ber Berorbs nung		Seite
	trags dem Lokalarmenfonde und die zweite hälfte dem prager Bartholomais Armenfonde zuzukommen.	1
	Bom 2. Dezember.	591
259	Ertheilung des Unterrichts in der bohmi- fchen Orthographie nach Alex Parizel's	
260	Unleitung. Bom 2. Dezember. Borfdrift in hinsicht der Pensione und Provisionefabigkeit des Aufsichesper- fonals der Untersuchungearreste und Strafanstalten.	593
	Bom 7. Dezember.	594
261	Erneuerung der Borschrift hinsichtlich der Postportofreiheit in Steuerangelegen- heiten, und der Bezeichnung der diefis falligen Amtspafete.	
	Bom 8. Dezember.	596
262	Bestimmung ber Mautbegunftigung für jene Mautorte, die von einer Strafic burchzogen, an beiden Eingangen mit Schranken versehen sind.	
- 1	Bom 9. Dezember.	597
263	Gehörige Bezeichnung der heimath in der in den Wanderbuchern vorkommenden Personebeschreibung.	
	Bom 10. Dezember.	598

Zahl ber Verords nung		Seite
264	Borfdrift jur Berfaffung bes Musmeifes	Itt
175	über die jährlichen Durchschnittspreise der Kornerhaupegattungen, verfchiedes ner Nahrungsartifel und einiger staats- wirthschaftlichen Notigen.	277
265	Bom 11. Dezember. In Wirksamkeitsetzung der neuorganisirten Kameralmagistrate zu Mailand und Be-	5 99
13	nedig. Bom 12. Dezember.	600
266	Befchleunigung der Erledigung jener Ge- genftande, wenn es fich um Dienftbe- fehungen bei gemischten Stellen handelt.	
267	Bom 13. Dezember. Berfahren gegen die mit ausländischen Paf- fen oder Banderbuchern einwandernden Bandwerfegefellen bei der erften Grang-	600
of H	obrigfeit. Bom 16. Dezember.	601
268	Erneuertes Berbot megen Berftellung und Berunreinigung ber Straffen vor ben Birthebaufern burch bie Fuhrleute.	
79.0	Bom 17. Dezember.	603
269	Bemefjung der Postrittgebuhren fur den ersten Semester 1831.	
1.	Bom 17. Dezember.	603
270	Berfahren binfictlich ber Aufrechthaltung einer gefcopften Gefalls - Strafnogion.	
-	Bom 17. Dezember.	604

(XLVIII)

Zahl ber Berorb nung		Ocite
271	Behandlung der Jurisdiksionsstreitigkeiten. Bom 20. Dezember.	607
272	Empfehlung eiferner Bafferrohren jur Er- haltung öffentlicher Bafferleitungen.	600
273	Bom 23. Dezember, Einhebung der Brudenmaut bei Königsaal nach der III. Tarifföllasse. Bom 24. Dezember.	608
274	Erneuerte Borfchrift über Die Art, wie die Burudvergutung ju viel entrichteter Gefällsbetrage ju erwirken ift.	611
275	Bom 28. Dezember. Berbot der Ausfuhr der Waffen aller Art und jeder Munizion nach Polen und	
276	Rrakau. 23 om 29. Dezember. Borfchrift für bas Benehmen der Grang- wachemannschaft bei Feuersbrünften oder	613
141	andern Elementar-Ereigniffen. Vom 29. Dezember.	
277	Sandhabung der fur die Ausjahlung der Geldverdienste bei dem Straffenbau an Arbeiter, Pachter und Lieferanten be- ftehenden Borschrift.	
	Bom 30. Dezember.	618

1.

Einbringung der halbjährigen Ausweise über ben Stand der Patental = und Refervazions= Invaliden durch die f. Kreisämter an die Indalidenhauskommission.

Das f. f. Generalkommando hat unterm 28. Dezember 1829 R. 8. auf eine Anzeige der Invalidenhauskommission der f. f. Landesftelle eröffnet, daß die mit
Gub. Berordnung vom 8. Oktober 1829 3. 44532 *)
in Erinnerung gebrachte halbjährige Einsendung der Individuallisten über den Stand der Invaliden von Seite
einzelner Dominien unmittelbar vollzogen, der Invalidenhauskommission hiedurch der dießfällige Geschäftsgang
erschwert, eine Menge zweckloser Geschäftsnummern verursacht, und die kreikamtliche Kontrolle dieser amtlichen
Eingaben entzogen wird.

Die f. Rreisamter haben bemnach fogleich die Einleitung zu treffen, daß diese halbjahrigen Invalidenausweise an das f. Rreisamt eingesendet, baselbst gesammelt, und dann im Ganzen mittelft eines summarischen Hauptverzeichnisses an die Invalidenhauskommission überfendet werden.

Gub. Berordnung vom 2. Janner 1830 G. 3. 57626 v. J. 1829 an die f. Kreisamter.

^{*) 3}m 11. Band ter Prov. Gefegf. Ceite 564. Prov. Gefegf. XII. St. 1

2.

Bestimmung, welcher Behörde die Entlaffung eines unter dem rekrutirungspflichtigen Alter gestellten Individuums zusteht.

Die f. f. Joffanzlei ift mit dem Hoffriegsrathe ju Volge Defrets vom 17. Dezember 1829 Jofzahl 29325 übereingekommen, daß die Entscheidung in vorkeimmenden Entlassungsfällen eines unter dem rekrutirungspflichtigen Alter gestellten Individuums der Landesstelle im Einvernehmen mit dem betreffenden Generalskommando überlassen wird, ohne gehalten zu seyn, solche dem Ausspruche der Hosstellen vorzulegen.

Gub. Defret vom 3. Sänner 1830 G. 3. 174 an bie f. Rreisämter und ben prager Magistrat.

3.

Erneuerung ber Vorschrift hinsichtlich ber von ben Zivilbehörden zu pflegenden Aufsicht über die nach ausgedienter Kapitulazionszeit in das Zivilleben rüchgetretenen Soldaten.

Es ift zur Kenntniß Gr. Majestat gekommen, daß die Sivilbehorden über die nach ausgedienter Kapitulazionszeit in das Sivilleben zurückgetretenen Soldaten zu
wenig, oder gar keine Aufsicht führen, und sich in Ansehung derfelben nicht nach dem Kapitulazionspatente vom
4. Mai 1802 *) benehmen. Daher geruhten Allerhochst-

^{*)} Sm 17. Band der polit. Gefetf. Er. f. f. Majestät Frang I. Seite 111.

dieselben zu Folge Soffanzleidekrets vom 17. Desember 1829 Sofzahl 29070 mit Sandschreiben vom 7. Dezember 1829 zu besehlen, daß dersei Leute unter genauer Aufsicht gehalten, und daß den Obrigkeiten die in dem Kapitulazionspatente enthaltenen Bestimmungen in Erinnerung gebracht werden.

Die f. Kreisamter haben hiernach das Nothige ju verfügen, und ftreng darüber ju machen, baf die über diesen Zweig der öffentlichen Aussicht bestehenden Berordnungen ftreng befolgt werden.

Gub. Defret vom 3. Fänner 1830 G. 3. 175 an bie f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

4.

Erneuerung der Borfdrift in hinficht der Aufnahme von Elementarbeschädigungen und hinfichtlich der Berechnung der für dieselben entfallenden Steuernachlässe.

Da hervorgekommen ist, daß die für die Aufnahme der Elementarbeschädigungen und zur Berechnung des auf dem Grunde der Elementarbeschädigung entfallenden Steuernachlasses bestehenden Direktiven nicht genau beachtet, und die Elementarschadenausweise nicht gleichschemig verfaßt werden; so sindet sich die Landesstelle veranlaßt, die k. Kreisämter anzuweisen, den unterstehenden Dominien und den kreisämtlichen Untersuchungskommissären die Bouschrift in Erinnerung zu bringen, und auf deren genaue Befolgung zu sehen, daß bei vorfallenden Elementarschäden das beschädigte Grundstück mit seiner

topographischen Bahl, dem gangen Flacheninhalte und Grundertrage, fowohl hinfichtlich aller Rornergattungen, als auch bes Beus und Grommets in Uebereinstimmung mit bem Raffionebuche in ten nach bem vorgeschriebenen Formular ju verfaffenden Schadenausweis aufgenommen, nach bem gefammten Grundertrage ber Geldmerth und bie bierauf entfallende gange Grundfteuer fammt bem Bufdufe berechnet, ber bergeftalt verfaßte Schadenaus. weis fodann ber freisamtlichen Schabenerhebungsfommiffion vergelegt, und nach bem Unterfuchungsbefunde ber Steuernachlaß ausgemittelt werde, baß jedoch die freisamtliche Schadenerhebungefommiffion vor ber Beurtheilung des Chadens fich die Ucbergeugung : ob die als befchabigt angegebenen Grundftude mit ihrem Flacheninhalte und bem gangen Grundertrage nach bem Saffionsbuche im Schadenausweise vortommen, ju verschaffen, und bann erft die Elementarbeschadigung bireftivmaßig gu beurtheilen habe, hiebei aber ftets ber Grundfat fich gegenwartig ju halten fei, baf nach ben Direftiven von einem beschädigten Grundftude nur bann ber Rachlaß ber ganjen Grundfteuer und bes Bufdufes Ctatt finde, wenn bas gange Grundftud bebaut, und ber gange Ertrag befchabigt murde, baß jedoch bei einer halben Befchabigung bes Grundftudes bloß die halbe Grundfteuer und die Balfte bes Buschufies, bann bei einem jum dritten Theil beschädigten Grunde nur ber ausfallende gange Bufduß vom gangen Grunde nachgelaffen werden fann.

Gub. Berordnung vom 12. Janner 1830 G. 3. 54137 v. S. 1829 an die f. Kreisämter.

(

5.

Vorschrift hinsichtlich des Verfahrens katholisicher Priefter bei Trauungen und Nothtaufen der Akatholiken.

Seine f. f. Majeftat geruhten nach bem Inhalte des Bofkangleidekrets vom 8. Dezember 1829 3. 3. 28399 mit allerhochfter Entschlie. Rung vom 29. November 1829 ju bestimmen, baß, ba bei Trauungen ber Afatholifen, bei benen ber betreffende Paftor nicht funfzioniren fann, ber anftatt besfelben fich einfindende fatholifche Priefter nicht als Musfpender bes Caframents und Diener feiner Rirche fungirt, fondern nur als ber jur Aufnahme ber beiderfeitigen Ginwilligung ber Brautleute von bem Staate ermachtigte Beamte erfcheint, eine berlei Trauung von ibm weder in der fatholifden Rirde, noch unter Berrichtung der priefterlichen Ginfegnung und aller andern bei Trauungen ber Ratholifen vorgeschriebenen in ben Diogefanritualen enthaltenen Beremonien , noch im Roget und in der Stole, fondern lediglich im Pfarrhofe ober einem andern ichidlichen Orte von bem fatholifchen Priefter, der dabei im Talar ericeint, vorgenommen werden foll.

Bei den Taufen akatholifcher Individuen hingegen, wenn felbe durch den katholifchen Seelforger im Nothfalle vollzogen werden, hat sich diefer nur nach dem Didzefanrituale ohne Abkurgung oder Beränderung bes kirchlich vorgeschriebenen Ritus zu benehmen.

Gub. Dekret vom 12. Jänner 1830 G. 3. 55408 an die k. Kreikämter, Konsistorien und ben prager Magistrat.

6.

Bestimmung in Sinsicht der Zulaffung pensionirter Militar = Offiziere zur unentgeltlichen Prax im Zivildienste.

Seine f. f. Majestat haben mit allerhochstem Babinetsschreiben vom 10. November 1829 die bereits bestehende allerhöchste Anordnung auf die Unterpringung der pensionirten Offiziere in Dienstplagen, zu welchen sie geeignet sind, den gehörigen Bedacht zur größis möglichsten Schonung der Finanzen zu nehmen, mit dem Beisate zu wiederholen geruhet, daß, um diese allerhöchste Absicht auf eine dem Dienste entsprechende Beise sicherer zu erreichen, den pensionirten Offizieren die unentgeltliche Pragis bei denjenigen Behörden und Aemtern gestattet werden soll, bei welchen man sich von ihrer Dienstleistung in Folge der von ihnen nachzuweisenden Borkenntnisse und Eigenschaften einen Erfolg verspreschen kann.

Der f. f. Hoffriegerath hat den Militarbehorden in Gemäßheit dieses allerhöchften Befchles bereits die bestehenden Berordnungen wegen Unterbringung der penfionirten Offiziere in Erinnerung gebracht und zugleich angeordnet, daß jedem pensionirten Offizier die Pragis bei jener Militarbehorde, wo derselbe eine Anstellung

wunfct , geftattet , und nach einiger Beit über feine Brauchbarfeit Bericht erftattet werbe.

Bugleich wurden die Militarbehorden angewiesen, die für Bivilbedienstungen aspirirenden penfionirten Offiziere darauf aufmerkfam zu machen, wie diese Unstellung hauptfächlich von der während ihrer Prazis bei den Bivilbehorden bewiesenen Brauchbarkeit abhänge.

Die f. Kreisamter werden hieven in Folge Soffanzleidefrets vom 10. Dezember 1829 Sofzahl 28938 jur Wiffenschaft und weitern ahnlichen Berfügung an die denselben untergeordneten Behörden in die Kenntniß geseht, damit jenen pensionirten Militäroffiziren, welche sich zur Pragis melden, dieselbe ordnungsmäßig gestattet werde.

Bub. Defret vom 13. Janner 1830 G. 3. 56109 v. 3. 1829 an die untergeordneten Behorden.

7.

Verfahren bei ber an Private überlaffenen Holzabstockung in Waldungen auf Staatsherrschaften.

Im Anschluße wird den ze. der über die Borsichten bei der an Private überlassenen Holzabstockung in Waldungen auf Staatsherrschaften erstoßenen Zoskammersprassdialerlaß vom 20. v. M. Zoszahl 46506 zur Wissenschaft und weitern Beranlassung zugestellt.

Gub. Defret vom 14. Jänner 1830 G. 3. 1372 an bie f. Kreisämter, Staatsgüteradministrazion, Staatsbuchhaltung und das Fiskalamt.

Beilage ju Rr. 7 Geite 7.

Hoffammer-Präsidialbekret vom 20. Dezember 1829 H. 3. 46506.

Aus Anlaß eines einzelnen Falles, wo bei Gelegenheit einer von einem Privaten aus Staatswaldungen
übernommenen Holzabstodung von Seite der politischen
Behörde das Erkenntniß geschöpft worden ist, daß nicht
nur der Holzschlagunternehmer sondern auch das Acrar
als Waldeigenthumer für allen aus der Holztriftung
entstehenden Schaben haftungspflichtig sei, sindet man,
um für die Zufunst den Nachtheil des Aerars aus ahnlichen Verfügungen möglichst zu beseitigen, oder dech
deckende Vorsichten anzuwenden, wofern nicht Provinzialgesetze dagegen streiten, Nachstehendes zur Nichtschnur vorzuzeichnen.

a) In den mit den Pachtern folder Waldungen abzuschließenden Kontrakten sind dieselben zu verpflichten, daß sie bei Errichtung von Wasserwerken oder
sonst vorzunehmenden wie immer gearteten Bauten
sich in Gemäßheit der §§. 340, 343 A. B. G. B.,
dann des §. 72 et 73 der westgalizischen Gerichtsordnung zu benehmen haben, ohne daß jedoch die
aus diesen gesehlichen Borschriften entspringenden
endlichen Resultate, sie mogen von was immer
fur Beschaffenheit senn, sie zu einem Anspruch auf
irgend einen Ersat, es wolle derselbe nur aus entgangenem Gewinn oder wirklich erlittenem Schaden,
oder wo immer hergeleitet werden, berechtigen
sollte.

b) Sind die Pachter schuldig, eine (nach den jededmaligen Berhaltniffen zu bemessende) Rauzion zu
leisten, womit dieselben nicht nur für die genaue Befolgung der sub a) gesetzten Bedingungen, sondern überhaupt für allen Schaden, welcher aus
diesen Holzschwemmungen an den Gutern eines
andern entstehen, oder dem Aerar mittel- oder unmittelbar zugehen könnte, zu haften haben.

8.

Ertheilung der Hauptabsolutorien an Beamte solcher Staats = Nettokassen, bei welchen Gelber verrechnet werden, die mehreren abgesonderten Fonds angehören.

In der Erwägung, daß die Beamten solcher StaatsNettokassen, bei welchen Gelder, die mehreren abgesonberten Fonds angehören, mittelst eben so vieler besondern
Journale verrechnet werden mussen, ohnehin nur dann
erst von ihrer auferlegten Haftung vollständig frei gesprochen sind, wenn sie die Absolutorien, die bieher über
jede Kasseabtheilung einzeln ausgesertigt worden sind, indgesammt erhalten haben; so ist die k. k. allgemeine Hofkammer mit dem k. k. Generalrechnungs Direktorium
darin übereingekommen, daß, um die frühere Anerkennung
einer theilweisen, nicht alle Abtheilungen und die ganze
Gebahrung umfassenden Rechnungsrichtigkeit zu verhinbern, den Staats-Nettokassen in Zukunft statt dieser
einzelnen Absolutorien nur ein einziges, jedoch die Gebahrung aller Kasseabtheilungen umfassendes Hauptabso-

lutorium ausgefertigt werde; und diefe Magregel tritt mit bem Rechnungsjahre 1829 in Birffamkeit.

Woven 'das Provinzial = Kameralzahlamt in Kolge Zofkammerdefrets vom 26. Dezember 1829 3. 3. 44916 in die Kenntniß gesest wird.

Sub. Defret vom 14. Jänner 1830 G. 3. 1702 an bas f. Kameralzahfamt.

9.

Erneuerung der Vorschrift hinsichtlich der Berfassung der Volksschulenzustandsberichte.

Bei den von der f. f. Prov. Staatsbuchhaltung ver, faßten Total-Uebersichten über den Zustand der katholischen Bolksichulen im Jahre 1827 haben sich wieder bei der Angabe der Zahl der Kurazien, der Seelsorger und Katecheten. Differenzen ergeben, welche ihren Grund in der dießfälligen ungleichen Ansicht einiger Schuldistriktsausseher haben.

Obwohl der 14. f. der Gub. Birkularverordnung vom 14. Dezember 1821 3. 46662 *) dießfalls die nothigen Erläuterungen enthält: so sindet man sich dennoch zur kunftigen Bermeidung unangenehm auffallender derlei Differenzen in den Schulenzustandseingaben bestimmt, neuerdings in Erinnerung zu bringen, "daß unter Seel"sorgern und Kurazien alle geistliche Individuen zu sehen "sind, die eine eigene geistliche Jurisdikzion besiehn, daher
"die Dechante, Pfarrer, Lokalkaplane, nicht aber die
"Expositen, welche bloß von dem Seelsorger ausgeseht

^{*) 3}m 3. Bant ter Prov. Gefesf. Geite 631.

Janner.

»werden, und von ihm abhängen. Sofern aber die »benannten Kuraten keinen Kaplan oder Rooperator hal»ten, sind sie auch selbst nach dem 52. §. 5. Abschnitts
»der P. S. B. zugleich Schulkatecheten, und in einem
»folden Falle ist die Rubrik Katecheten in der Uebersichts»tabelle durchzustreichen, woraus sich von selbst offen»baren wird, daß der Benefiziat selbst auch Katechet ist.
»Unter den Katecheten sind nicht nur die an der Haupt»schule oder sonst we eigends angestellten Katecheten, son»dern auch die Expositen, Kaplane und Kooperatoren der
»Driebenefiziaten anzusehen, weil sie von Amtswegen und
»in Folge des bezogenen §. Schulkatecheten sind.«

Die Konsisterien werden angewiesen, den Souldiftriktaufschern diese in Erinnerung gebrachten Weisungen unverzüglich zu eröffnen; die f. Kreisamter erhalten aber, wie die Konsisterien, zugleich den Auftrag, auf die genaue Befolgung derselben zu sehen, sofort bei dießfalls wahrnehmender Unrichtigkeit der Schulenzustandseingaben die Verbefferung durch die Schuldiftriktsaufscher, oder diese bei vorhandener Oringlichkeit nach genauer Prüfung der befraglichen Ausweise und Tabellen selbst zu veranlaffen.

Gub. Berordnung vom 15. Jänner 1830 G. B. 46114 an die f. Rreisämter und Konsistorien.

10.

Einhebung der Wegmaut zu Lobofit nach dem Zariffe von zwei Meilen.

Die Wegmaut in Lobofit auf ben Strafen gegen Liebshaufen, Teplit und Therefienftadt wird nach dem

Tariffe von 2 Meilen vom 15. Hornung d. J. an eingehoben werden; welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Gub. Kundmachung vom 15. Jänner 1830 G. 3. 1303.

11.

Vorschrift hinsichtlich der Untersuchung und Entsieglung der aus einer Hauptlegftätte versendeten Lit. C. Waaren.

Nach den Bestimmungen des §. 55 der allgemeinen Bellerdnung vom Jahre 1788 sellen die aus einer hauptlegstätte versendeten Lit. C. Waaren, welche von einem in oder außer der Legstätte wehnenden Kausmann bezogen werden, von den im Orte besindlichen Gefällsbeamten, und in deren Ermanglung von dem Orteversteher untersucht, entsiegelt, nachdem sie richtig besunden wurden, der Partei verabsolgt, und auf den Rucken der KonsumeBollete die Bestätigung der ämtlich geschehenen Entsieglung gescht werden.

Da nun durch die Einführung der allgemeinen Berzehrungefteuer die f. f. Tranksteueramter aufgehoben, und an ihre Stelle die Berzehrungesteuer-Rommissariate in Birksamkeit getreten sind; so wurde die Bornahme der Entsieglung der Lit. C. Waaren und Bestätigung hierüber auf den Ruden der Bollete an die f. f. Berzehrungesteuer-Rommissariate übertragen.

Woven die f. Kreisamter zc. mit dem Auftrage in bie Kenntnif gefeht werden, bie politifchen Unterbehorden

anzuweisen, damit die Entsieglung der Lit. C. Waaren und Bestätigung biefer Umtehandlung auf der Rudseite der Konsumo-Bolleten nur in den Fallen von ihnen vorgenommen werde, wo durchaus kein Gefallenamt im Orte besteht.

Gub. Verordnung vom 16. Jänner 1830 G. 3. 1902 an die f. Kreisämter, das Fiskalamt und ben prager Magistrat.

12.

Begegnung der Anstände, welche die Rekrustirung in den festgesetzten Terminen verhindern.

Um den Unftanden mit Erfolg zu begegnen, welche bie Beendigung der Refrutirung in dem feftgesetten Termine aus bem Grunde verhindern, weil

- 1) manche Dominien ihre militarpflichtigen Individuen aus der jungften Altereflaffe nicht gleich Anfangs, sondern erft nach wiederholten Betreibungen der Affentirungskommiffion vorführen, dann weil
- 2) eine bedeutende Anzahl der ihrer Altereklaffe nach berufenen militarpflichtigen Individuen, ohne eine Ursache anzugeben, gar nicht vor der Affentirungekommission erscheint; hat sich die k. k. Bofkanzlei mit dem k. k. Bofkiegerathe zu Folge Dekrets vom 31. Dezember 1829 3. 3. 30507 in dem Beschluße vereinigt, die Anordnung zu erlaffen, daß
 - a) die des obigen Bergehens fouldig befundenen militarpflichtigen Individuen bei den funftigen Refrutenftel-

lungen vor allen andern ber Affentirungefommiffion vorgeführt;

- b) die Tauglichen a Conto bem Militarftande gewidmet, und
- c) die nicht Nachgestellten als Refrutirungeftuchtlinge in Bormerfung genommen werden follen.

Hievon werden die f. Kreibamter zc. zur Wiffenschaft, weitern Beranlaffung und Darnachachtung verftandigt.

Gub. Detret vom 16. Sanner 1830', G. 3. 1958 an die f. Kreisamter und den prager Magistrat.

13.

Bestimmung, in wiefern Inhaber radizirter Gewerbe auf Militarbefreiung und Militar= Entlassung Anspruch haben.

Die neuen Refrutirungevorschriften bestimmen, daß es rudfichtlich ber Gewerbein haber bei ben bieberigen Normativen zu verbleiben habe.

Dem Wortlaute dieser Bestimmung gemäß sind zu Folge Sofkanzleidekrets vom 3. d. M. J. 3. 59 Inhaber von radizirten Gewerben von der Stellung zum Militär befreit. Was aber dienende Soldaten betrifft, welche sich in der Lage besinden, unter den verschiedenen Erwerbstiteln radizirte Gewerbe, als eine Realität an sich zu bringen, so sind in Bezug auf ihre Entlassung aus dem Militär eben jene Grundsähe zu befolgen, welche für Militärentlassungen auf Bauernwirthschaften die Richtschurgeben.

Sub. Defret vom 16. Jänner 1830 G. 3. 1959 an die f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

14.

Bare Ausbezahlung der am 2. Jänner d. J. verlosten Banko-Kapitalien.

Bermog Berordnung der k. k. Zofkammer vom 9. Janner I. J. wird zur allgemeinen Kenntniß gebrackt, daß die fünsperzentigen Banko-Kapitalien, welche in die am 2. d. M. verlodte Serie 77 von Rummer 70160 bis 70813 eingetheilt sind, an die Gläubiger im Rennwerthe des Kapitals, am 1. Februar d. J. von der k. f. Universal-Staats- und Bankoschuldenkaffe bar in Konvenzionsmunge ausbezahlt werden.

Mit der Buruckzahlung des Kapitals werden zugleich die bis zum 1. Janner d. J. verfallenen Sinfen in Wiener Bahrung, und vom 1. Janner bis 1. Februar d. J. die ursprünglichen Zinfen zu fünf vom hundert in Konvenzionsmunge berichtigt.

Die in der Zirkularverordnung vom 10. November 1829 G. P. S. 4887*) §. 4, 5 und 6 festgesehten Beftimmungen finden auch bei dieser Kapitalsauszahlung ihre Unwendung.

Gub. Kundmachung vom 17. Janner 1830 Gub. P. 3. 199.

^{*) 3}m 11. Band ber Pror. Gefenf. Geite 670.

15.

Vorlegung der jährlichen Uebersichten über die Sanitätsauslagen.

In Felge eines Zofkanzleidekrets vom 31. Desember 1829 3. 3. 27706 erhalt die k. Staatsbuchhaltung den Auftrag, bis zum 20. Februar d. I. eine vollständige Uebersicht aller im Berlaufe des Berwaltungssiafes 1829 vorgefallenen Sanitätsauslagen der k. k. Landesstelle vorzulegen, und mit Borlegung diefer Ueberssicht am Schluße eines jeden Berwaltungsjahrs fortzufahren.

Gub. Defret vom 24. Jänner 1830 G. 3. 3111 an bie f. Staatsbuchhaltung und die f. Kreisämter.

16.

Aufmerkfamkeit der Verhandlungskommissionen bei Sicherstellung der Subarendirung auf die nachtheiligen Afterpachtungen.

Aus Anlaß der bei der Berpflegssicherstellungsverhandlung in einer Stazion sich zwar nur dem Anscheine
nach ergebenen Afterverpachtung unter den Subarendirungsunternehmern, sindet die Landesstelle einverständlich mit dem f. f. Generalkommando zu verordnen, daß
die Berhandlungskommissionen zur Berpflegssicherstellung
auf Einverständnisse unter den Unternehmern aufmerksam
gemacht werden, welche für das höchste Aerar nachtheilige, zur Bestätigung nicht geeignete Sicherstellungserfolge herbeisühren können, und daß Afterverpachtungen,
keineswegs aber Geschäftsbesorgungen durch Bevollmäch-

tigte, welche ohnehin in den Pachtbedingniffen ichen ihre Rechtsgiltigkeit haben, die Rechtskraft verfagt merde.

Wornach fich die f. Kreibamter einverftandlich mit bem f. f. Berpflegemagazine zu benehmen haben.

Gub. Berordnung vom 26. Janner 1830 G. 3. 3472 an die t. Kreibamter.

17.

Vorschrift hinsichtlich der Amtshandlung der Behörden in Beziehung auf das Vermögen der vor dem 20ften Lebensjahre ausgewanderten Individuen.

Für die Amtshandlungen der Behörden in Absicht auf das Bermögen der vor tem 20ften Lebensjahre ausgewanderten Individuen sind in Folge allerhöchster Entschließung vom 20. Juli 1818 die beiden beiliegenden *) Hofdekrete vom 27. Juli und 28. August 1818 3. 13194 und 16557 an die n. d. Regierung erlassen worden.

Welches ben k. Kreisamtern ic. nach Weisung bes Sofkanzleidekrets vom 24. Dezember 1829 3.3. 30292 mit dem Auftrage bedeutet wird, sich hiernach für die Zukunft ebenfalls zu benehmen.

Gub. Defret vom 29. Jänner 1830 G. 3. 179 an die f. Kreisamter, das f. Fiskalamt und ben prager Magistrat.

^{*)} Ceite 18.

Beilage ju Dro. 17 Geite 17.

Hoffangleidekret vom 27. Juli 1818 S. 3. 13194.

Seine f. f. Majeståt haben über die mit dem Regierungsberichte vom 27. Janner 1816 G. 3. 2732 zur Sprache gekommene Frage, wie sich in Rucksicht dersenigen Auswanderer, vorzüglich in hinsischt auf das von ihnen hinterlassene oder in der Folge zufallende Bermögen zu benehmen sei, welche vor dem 20sten Jahre ausgewandert, und nach erfolgter Edistalzitazion nicht zurückgekehrt sind, mit allerhöchster Entschließung vom 20. Juli d. J. Folgendes zu bestimmen geruht:

Junge Leute, welche vor ihrem 20sten Jahre ausgewandert sind, unterliegen der Auswanderungsstrafe nicht, wenn sie zu was immer für einer Zeit freiwillig zurückkehren. Eritt der Fall ein, daß dergleichen Personen nach erfolgter Edistalvorladung und nach verstrichener Edistalfrist als Auswanderer nozionirt werden, so muß für die gesehliche Sicherstellung ihres Bermögens bei dessen Uebergabe an ihre Kinder oder Berwandten sür den Fall der nachher etwa, noch erfolgenden Rücksehr gehörig gesforgt werden. Hiernach wird die n. d. Regierung auf ihre Anfrage belehrt.



Beilage ju Rro. 17 Geite 17.

Hoffanzleidekret vom 28. August 1818 S. 3. 16557.

In Erledigung des Berichts vom 11. August d. 3. G. 3. 31950, womit die n. d. Regierung über die ihr unterm 27. Juli bekannt gemachte allerhöchste Entschliebung, wie diejenigen, die vor dem 20ften Jahre auswandern, zu behandeln find, und mas mit ihrem Bermögen vorzukehren ist, neuerdings einige Anfragen gestellt hat, wird derselben zu ihrer Belehrung Folgendes mitgegeben:

Der politische Richter bat in Auswanderungefallen gwar das Urtheil nach ben Borfdriften des Musmande. rungepatentes ju fallen, und erfennt, menn es bie Gefete fo verordnen, auf die Ginziehung bes Bermogens; wenn aber bas Bermogen nur bedingt, wie bei jenen, die por dem 20ften Jahre auswandern , jur Gingiehung ober gur Uebergabe an die naturlichen Erben von ber politifchen Behorde erkannt wird, fo gehoren die weitern Borfehrungen mit bem binterlaffenen Bermogen bem ordentlis den Richter, ber nur davon in Kenntniß ju feben fommt, baß, wenn jener, ber fich vor bem 20ften Jahre vom Saufe entfernt hat, und auswanderte, in ber Folge freiwillig jurudfehren follte, er wieder in ben Genuß aller burgerlichen Rechte einzutreten hatte; wie nun bas binterlaffene oder ihm nach feiner Auswanderung gufallende Bermogen ficher zu ftellen ift, bamit bei ber etwa erfolgenben freiwilligen Rudfehr , er, ober, wenn diefe nicht erfolget, bie naturlichen Erben, ober ter Fistus basfelbe unbedingt und unverfurget erhalten, diefes ju beftimmen, ftehet bem ordentlichen Richter ju , ber ju beurtheilen bat , ob in bem Falle, wo bei nicht erfolgter Rudfehr das Ber= mogen den naturlichen Erben jugufallen hat, es ihnen einstweilen zur Administragion und Benühung und gegen mas fur Sicherheit belaffen, ober ob es in gerichtlicher Bermahrung jurudbehalten merden muffe.

Eben so stehet es bem ordentlichen Richter ju, ju entscheiden, wann ber Abwesende nach ben Borfchriften bes burgerl. Gesethuches als todt ju erklaren, und das Bermögen entweder ben Erben oder bem Fiskus unbedingt ju überlaffen ift.

Die erste Anfrage ber n. d. Regierung beantwortet sich durch die Vorschrift des 27. s. des Auswanderungs-patentes, worin es heißt: wenn aber der Auswanderer Rinder hinterläßt, soll das vaterliche Vermögen ihnen als angefallen gelaffen werden.

18.

Bei Ernennung von Areisärzten und Areiswundärzten ist den mit einem Diplom aus der Thierarzneikunde versehenen Individuen der Vorzug einzuräumen.

Bermöge allerhöchster Entschließung Sr. Majestat vom 25. November 1829 ist von nun an bei Ernennung von Kreisärzten und Kreiswundarzten jenen Individuen, welche ein Diplom aus der Thierarzneikunde besitzen, caeteris paribus, der Borzug einzuräumen.

Wovon die f. Kreisamter jur Berftandigung des arztlichen Personals in Gemaßheit des Goffanzleide-frets vom 7. Janner d. J. Zofzahl 28219 in die Kenntniß geseht werden.

Gub. Defret vom 29. Jänner 1830 G. 3. 3504 an die f. Kreisämter und medizinische Fakultät.

u

t

eŧ

3=

er

13

3=

r

r.

ın

n

T=

19

es

200

in

an

19.

Bestimmung ber Taren für die Bewilligung zu Tanzmufiken, Ballen, bann zu bem langern Offenhalten ber Wirthe und Kaffees häuser auf bem Lande.

Um dem Armeninstitute jene Ausdehnung zu geben, welche die Beitverhaltnisse erfordern, und so der Bettelei ferner wirksamer Einhalt zu thun, werden in Folge Sof-Kanzleidekrets vom 14. Janner d. J. Zofzahl 27611 die Tagen für die Bewilligungen zu Tanzmusiken, Ballen, dann zu dem langeren Offenhalten der Wirthsund Kaffeehauser für das ganze Land auf folgende Art festgesett:

Für jede Bewilligung ju Tanzmusiken und Ballen ist in den k. Städten, Kreisstädten und Städten, die eine Bolkszahl von 3000 Seelen enthalten, der Betrag von 2 st. Konv. Münze, in den übrigen Städten und Märkten von 1 fl., endlich in Dörfern von 30 kr. K. Münze, für die Bewilligung Wirths- und Kaffechäuser über die gesehliche Beit offen zu halten, nach der erwähnten Abstusung ein Betrag von 30 kr., 20 und 10 kr. Konv. Münze gleich dei Erhalt der dießfälligen Bewilligung zu Handen des Lokalarmeninstitute zu entrichten; wobei bemerkt wird, daß zwischen öffentlichen und solchen Privatgesellschafteballen, an welchen man nur gegen einen bestimmten Preis oder gegen gemeinschaftliche Bestreitung der Kosten Theil nehmen kann, oder aber wo die Musik bande gegen Entgeld eigends gedungen ist, sie mögen in

einem Privat - oder in einem öffentlichen Saufe abgehalten werden, fein Unterschied gemacht werden darf.

Dievon werden die f. Kreisamter zc. jur ichleunigen allgemeinen Berlautbarung mit dem Auftrage in die Kenntniß geseht, die Magistrate und Dominien zur Einhebung dieser Tagen und weiteren Absuhr derselben an den Lokalarmenfond mit dem Bemerken anzuweisen, daß sie die Fürsorge treffen, in wie fern gimnastische Borsstellungen, Schauspiele u. dgl. mit Rücksicht auf Lokalund andere Berhaltniffe mit angemessenen Beträgen zu Handen des Lokalarmeninstituts zu belegen sind.

Gub. Defret vom 30. Jänner 1830 G. 3. 3500 an bie f. Kreisämter.

20.

Bestimmungen über die Ausstellung ber Durchfuhrerklärungen zur Erleichterung des Berfahrens bei der Behandlung der Durchfuhrsguter.

Die Borschriften über die Waarendurchfuhr vom 8. April v. J. f. 12 *) sehen fest, daß in den Fallen, wo eine allgemeine Burgschaftserklarung geleistet ward, und die Deklarazion nicht von dem Burgen, sondern von der Partei, für deren Sendungen die Burgschaft gilt, unterfertigt ist, die Richtigkeit der Unterschrift auf der Deklarazion von der Ortsobrigkeit des Wohnsibes der Partei in der sur bie Legalistrung der Bollmachten vorgezeichneten Form bestätiget werde.

^{*) 3}m 11. Band ter Prov. Gefesf. Ceite 196 und 291.

Auf dieselbe Art muß in dem Falle verfahren werden, in welchem zu Folge f. 5 der gedachten Borschriften eine allgemeine Bollmacht rucksichtlich mehrerer während eines bestimmten Zeitraumes vorkommenden Waarensendungen ausgestellt ward, die Erklärung von dem Bevollmächtigten unterschrieben ist, und der lehtere nicht nach f. 10 derselben Borschriften die Eigenschaft eines bekannten Handelsmanns oder Fuhrmanns hat.

Um ben Parteien in ber Unwendung biefer, vorjugemeife bie Sicherheit berfelben bezwedenden Unordnung bie thunlichfte Erleichterung einzuraumen, wird geftattet, baf bie Parteien, welche eine allgemeine Burgichaftectflarung ober Bollmacht ausstellen, entweder in ber Burg-Schaftberflarung, im zweiten Ralle aber in ber allgemeinen Bollmachtburfunde, oder mittelft einer befondern Erflarung in der unter A. und B. erfichtlichen Form*) bie achte Rirmageidnung ober eigenhandige Unterfdrift ber Partei, für welche bie Burgichaft geleiftet wird, ober bes ernannten Bevollmachtigten anzeigen und beftatigen, in welcher Art bie im Grunde der Burgichaftsurfunde oder Bollmacht anzunehmenden Baarenerflarungen unterfchrieben fenn merden. Die besondere Eingabe, mittelft welcher Die Firmageichnung ober Unterschrift eingelegt wird, muß mit ber fur bie Burgichaftsurfunden und Bollmachten vorgefdriebenen obrigfeitlichen Beftatigung verfeben feyn.

Die Waarenerklarungen, rudfichtlich deren ble Firmazeichnung oder Unterfchrift eingelegt murde, bedurfen mahrend der Dauer, für welche die Burgschaft oder Bolls

^{*)} Ceite 24 und 25.

macht Gultigkeit hat, nicht der befondern von Fall zu Fall einzuholenden obrigkeitlichen Bestätigung.

Diefe Bestimmungen werden in Folge Soffam= merdekrets vom 12. Janner d. J. Zofzahl 49228 nachträglich zu der Gub. Zirkularverordnung vom 14. Mai v. J. Zahl 21418 *) zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht.

Gub. Kundmachung vom 31. Jänner 1830 G. 3. 3808.

/.

Beilage ju Mro. 20 Geite 22.

A.

Bufat zu ber allgemeinen Bollmacht ober Burg= fcaftberelarung.

Bugleich wird nebenstehend die achte Firmazeichnung (oder eigenhandige Untersschift) des**) mit dem Beisate beis gerückt, daß die Durchsuhrserklarungen, rücksichtlich beren die gegenwartige Wollmacht (Burgschaftserklarung) in [Unwendung zu kommen hat, auf die nebenstehende Art unterschrieben sehn werden; daher diejenigen Deklarazionen, welche in dieser Urt gesertigt sehn werden, eben so anzuschen sind, als ob dieselben mit der eigenhandigen Unterschrifts***) des Gesertigten versehen waren].

Achte Firmazeich= nung oder eigenhandi= ge Unter= fchrift des Bevoll= machtigten, oder der Partei, für welche die Burgschaft geleistet, wird.

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefetf. Geite 196.

^{**)} Dier ift ber Name bes Bevollmächtigten, ober ber Partei' für welche bie Burgichaft geleiftet murbe, angufegen.

^{***)} Bei Burgichaften ift ju fegen: "Eigenhandigen Mitferti-

B.

Besondere Eingabe über die Firmazeichnung ober Unterschrift bes Bevollmächtigten, oder ber vers burgten Partei.

Bu ber am..... 18. in hinsicht ber Durchfuhresendungen, die von..... in bem zu..... in bem Beitraume von..... bis..... 18. bei dem Bollamte zu..... vorkommen werden, ausgestellten Bollmachteurfunde (Burgschafteerklarung) wird nebenstehend bie achte Firmazeichnung oder eigenhandige Unterschrift des*) mit dem Beisate angezeigt, daß die Durchsuhreerklarungen, rucksichtlich deren die gedachte Bollmacht (Burgschaft) in [Unwendung bis waren] (wie oben.)

Wie in A.

21.

Neberwachung der Triebe bes aus Mähren nach Böhmen gelangenden polnischen Schlachtviehes zur hintanhaltung eines Ausbruchs der Seuche.

Es ift hervorgekommen, daß die nach Bohmen ge- langenden polnifchen Biehtriebe meift ubertrieben, ihnen

gung tes Unterzeichneten als Burgen und Babler verfeben maren."

^{*)} Dier ift ber Name bes Bevollmächtigten, ober ber Partei, für welche die Burgichaft geleiftet murbe, angufeben

nicht felten ichlechtes verdorbenes Sutter und Getrante vorgefest merbe.

Bur hintanhaltung bes Ausbruches bedenklicher Seuchen unter diesen Trieben erhalten die k. Arcisamter den Auftrag, für die Folge auf keine Weise ju dulden, dasi die aus Mahren nach Bohmen gelangenden Triebe polnischer Schlachtochsen auf ihrem Buge durch den Areis, ohne daß denselben auf den gewöhnlichen Ruhe = und Raftstazionen die zum Wiederkauen und zur Verdauung nothige Ruhe gegonnt werde, fortgetrieben werden.

Die f. Areisamter haben vielmehr die Treiber diefer Beerben anzuhalten, baß fie diefelben nicht nur nicht übertreiben, fondern ihnen auch auf den Futterungeftazionen ein unverdorbenes Futter und reines Getrante darreichen.

Bur Sicherung des Gesundheitestandes der einheismischen Rinder im Falle des Ausbruches von Seuchen und Erfrankungsfällen unter jenen Trieben werden aber die k. Kreisämter noch angewiesen, strenge dafür zu sorgen, daß die hinsichtlich des Uebernachtens, Tränkens, Kutterns und Weidens des fremden Viehes, und dieser Triebe überhaupt in dem §. 33 und 34 des gesestlichen Seuchenunterrichtes vom Jahre 1810*) und der Gubernialverordnung vom 27. Februar 1829 3. 8650 vorgezeichneten Borsichtsmaßregeln auf das Genaueste gehandhabt und befolgt werden.

Sub. Berordnung vom 3. Februar 1830 G. 3. 2552 an die f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft und den prager Magistrat.

^{*) 3}ft ale Beilage bier aufgenommen.

%

Beilage ju Dro. 21 Geite 25.

Unterricht

für Dominien und Unterthanen, um sowohl Wiehseuchen, als auch andere wichtige Krankheiten der nüglichen Hausthiere, wenn es möglich ist, zu verhüten, schon wirklich ausgebrochene zu tilgen, und in ihrer Verbreitung zu hemmen.

A. Allgemeine Regeln , um Rrantheiten unter ben fammtlichen Sausthieren, als: ben Pferden, bem Rindviehe , ben Schafen und Schweinen über- haupt , fo viel möglich ju verhindern.

§. 1.

Die mancherlei Beschaffenheit ber verschiedenen Umgebungen: als ber Witterung, ber Nahrung, des Getrankes, ber Wartung und Pflege, ber Stallung, oder überhaupt bes Aufenthaltes, ber Arbeiten und anberer Verrichtungen der Hausthiere, hat auf ihre Gesundheit, so wie bei den Menschen, einen bald wohlthätigen, bald nachtheiligen Einsluß, je nachdem namlich dieselben ihrer Natur mehr oder weniger zuträglich sind oder nicht; bemnach werden in einer schlechten fehlerhaften Beschaffenheit einiger oder aller dieser Gegenstände die vorzüglichsten Ursachen ber meisten und wichtigsten Krankheiten der nühlichen hausthiere aufgesucht werden muffen, welche auch gewiß, bald früher, bald später darauf zu erfolgen pflegen, je nachdem nämlich die natürliche phissische Anlage bei den Thieren selbst

ftarter oder schmacher, oder auch je nachdem die Einwirtung biefer außern Krankheitsurfachen mehr oder minder heftig gewesen war.

€. 2.

Je eifriger man nun bemuht fenn wird, bergleichen Aufliffe zu Krankheiten bei unfern nuglichen hausthieren zu entfernen, zu verhindern, oder sie doch wenigstens, so viel es in unserer Macht steht, zu schwächen, desto mehr werden sie auch vor was immer für Krankheiten überhaupt gesichert werden, und desto mehr wird den Menschen auch ihr Besig, ihre Benugung und Brauchbarkeit lange ungestört zugesichert bleiben, und der haus- liche Wohlstand erhalten und befordert werden.

§. 3.

Es werden aber die Sausthiere vorzüglich frank:

a) durch ungesunde Beschaffenheit des Futters; b) durch Mangel an Futter, so wie im Gegentheil durch Ueberfütterung; c) durch Mangel an reinem und hinlanglichen Trinkwasser; d) durch Unreinigkeit in der Wartung und Pflege; e) durch ihren Aufenthalt in ungesunden Ställen; f) durch den Einstuß ungesunder schällicher Witterung; g) durch das zu frühe und zu starke Anstrengen zur Arbeit; h) durch das zu frühe und zu anhaltende Zulassen zum Begatten, nicht weniger durch das gewaltsame Berweigern desselben; endlich i) durch unmittelbare Mittheilung einer Krankheit, oder durch Ansteckung.

6. 4.

Es muß demnach alles von Roth und Ctaub ver-

unreinigte, alles naf eingeführte, bumpfige, balb verfaulte Rutter, fei es von mas immer fur einer Gattung, alles ausgemafferte, faure fraftlofe Ben, ju Saufe bei der Stallfutterung, als ichadlich forgfaltig vermieben werden. Eben fo ift, bei ber Futterung aufer bem Saufe, bas Gras auf fumpfigen überfcmemmten Sutweiden, oder ein bergleichen verdorrtes, fraftund faftlofes, mit haufigen Staub, Sand, Spinnengewebe, Infetten und anderm Unrath verunreinigtes, mit ftinfendem Thau, mit Schneefclamm und Reif bededtes, mit mehreren ichablichen und giftigen Gemachfen untermengtes, ber Gefundheit ber meibenden Thiere außerft nachtheilig. Rabe an fehr befahrenen ftaubigen Strafen gelegene Beideplate taugen baher nichts, und auf naffen fumpfigen Weiben muß bas Waffer burch Abjugegraben abgeleitet, das faule und überminterte Gras vor ber Behutung bavon entfernt werben. gens aber foll jeder gute Landwirth bafur forgen, baß fein Bieh bei warmer trodener Bitterung mit frifchem faftigen, bei feuchter falter Bitterung mit trodenem Futter und Galg binlanglich verfeben, und außerdem überhaupt ein fur jebe Thiergattung anpaffenber Beibeplat ausgewählet merbe.

6. 5.

Durch Mangel an hinlanglicher Nahrung und durch unordentliche Futterung wird das Bieh frank, wenn felbes haufig und anhaltend nur mit Stroh, Saderling und andern nahrungslofen Dingen gefüttert wird; hingegen weder Lorners oder anderes nahrhaftes

Futter, oder nicht in gehöriger Menge erhalt, und an dem so nothwendigen Salze Mangel leidet. Wenn bei der Stallsutterung in hinsicht der Zeit und Menge des Futters keine gewisse Ordnung beobachtet, sondern das Wieh bald mit Futter auf einmal überladen wird, bald wieder zu wenige oder wohl gar keine Nahrung erhalt. Die Dominien haben daher darauf zu sehen, daß die Unterthanen immer, nach Verhaltniß der Anzahl ihres Biches, mit einer zureichenden Menge guten Futters versehen sind; und sie haben unter eigener Verantwortung darüber zu wachen, daß weder Juden, noch andere Gläubiger dem Unterthan sein zur Wintersutterung nothiges heu als Schuldforderung abnehmen *).

€. 6.

Eben so nachtheilig für die Gefundheit der nühlichen Sausthiere ift es, wenn sie nicht ofters zur Eranke geführet, und wohl gar drücken den Durst zu leiden gezwungen werden, oder wenn felbe an frischem Wasser Mangel leiden, und daher gezwungen sind, sich aus Pfügen, aus Mistlacken und anderm stehenden unreinen stinkenden Wasser (in welchem gewöhnlich allerlei schädlicher Unrath, Gewürme und dessen Same, giftige Gewächse, Aeser u. dgl. sich befinden) den Durst zu löschen. Nur Schweine machen hier eine Ausnahme, die sich, wie bekannt, in Pfügen und Mistlacken sehr wohl bessinden. Um schädlichsten hingegen, und wirklich giftig für das Bieh ist das Trinken aus einem stehenden oder

^{*)} Etwas Aehnliches ift ichon in einem Rreisschreiben fur Galizien vom 13. August 1786 befohlen worden.

fließenden Baffer an der Stelle, wo Flachs oder Sanf jum Roften eingeweicht liegt. Selbst bas Schnee- und Eiswaffer, bei ploglich einfallendem Thauwetter, ift von dem Borwurf der Schadlichkelt, als Trinkwaffer fur das Bieh, nicht gang frei.

§. 7.

Unreinigfeit fowohl an bem Diche felbft, als auch in feinen Stallen und in andern Orten feines Aufenthalte, ift wieder eine reichhaltige Quelle von manderlei Rrantheiten. Das Bieh muß daher fleißig und fauber gepust, geftriegelt, befonders jur Commerszeit öftere gewafden, gefdwemmt, und fo von allem Roth, Staub und anderem Unrath, ber die Baut bededt, gereiniget werden. Man laffe felbes ju Saufe in bem Stalle nicht auf faulem verdorbenen Difte, im Unflathe, auf naffer Erde geben oder liegen; fondern der Fußboden muß, fo wie die Rrippen, oftere forgfaltig gereiniget, und erfterer mit frifchem Stroh belegt , die Wande und die Dede von ben haufigen Spinnengeweben oftere gefaubert , und ber gange Stall taglich , wenn es bie Bitterung erlaubet, geluftet werden, bamit bie im Stalle eingesperrten Thiere nicht ftets einen faulen fcabliden Dunftfreis wieder einzuathmen gezwungen find. Rur bei ben Schweinen allein ift diefe große Reinlichkeit nicht nothwendig.

1. 8.

Die Stalle follen, nach der Große der darin aufzustellenden Thiere und der Anzahl derfelben, die gehorige Sohe und ben nothigen Raum haben. Der Bufboden foll mit feften Dielen gut belegt fenn, bamit er leicht gereiniget werben, und fich in ben Gruben und Lodern feine faule Jauche ansammeln fonne. Er fei ferner etwas abhangig, und mit einer Abjugerinne, fo daß der fluffige Unrath gut ablaufen fann, verfeben. Berner muffen die Stalle, mittelft einiger angebrachten Renfter, hinlangliches Licht und nach Erfordernig ben nothigen Luftzug haben, übrigens aber meder zu marm noch ju falt gehalten werden. Gie follen mit eigenen Rrippen verseben fenn, damit bas Gutter nicht auf die Erde falle, und mit Unrath verunreiniget, von dem Biebe verzehret werde. Endlich follen die Miftpfugen und Dungerhaufen von ber Rahe der Stallthuren und Stallfenfter entfernet merden, damit die davon auffteis genden faulen Dunfte fich nicht in die Stalle verbreiten und die Luft barin verpeften.

§. 9.

Die Bitterung ift es, welche der gute Wille und der Fleiß des Menschen nicht ju andern im Stande ist; jedoch kann er ihren schallichen Einwirkungen auf eine andere Art entgegen arbeiten. Nämlich im Frühlinge foll das Bieh nicht allzuzeitig, wenn kaum der Schnee schnietet, die Beiden noch mit Schnee- und Eiswasser, oder mit Schneeschlamm bedeckt sind, und sie nichts anders, als ein faules, überwintertes Gras, mit wenig jungen unreifen, nahrungslosen Pflanzen tragen, ausgetrieben werden; oder wenn das Austreiben durchaus nothwendig ware, so soll es doch nie vor Sonnenausgang geschehen, und zwar, nachdem das

Bieh voraus getrantt murbe, und auch etwas trodenes Butter mit Galg erhalten hat. - Im hohen beifen Sommer foll bas Bich gleich mit bem Mufgange ber Sonne aus-, und um 9, bochftens 10 Uhr wieder nach Saufe getrieben, bei ber gröften Sige bes Sages aber in geräumigen fublen Ställen, ober in fcattigen Waldern gehalten, bes Rachmittage erft gegen 4 Uhr wieder auf die Beibe geführet, und bei heitern Goms mernachten auf felber gelaffen werben. Man halte bie Stalle fo fuhl und luftig , als nur immer moglich ; begieße die Gegend, wo die Luft in felbe bringt, bet ber größten Warme bes Tages fleißig mit frifchem Baf= fer ; fdwemme ober mafche bas Bieb ein ober zwet Dahl des Tages; trante felbes fleifig, gebe ihm fris fches faftiges Tutter, und hinlanglich Galg jum Leden. Im Berbfte, in febr feuchten, neblichten, regnerifchen Tagen, und noch fpater, wenn die Butweiden ichon mit Reif ober Conee bededt find, und bas Gras gleichfam gefroren ift, foll bas Bieh entweber gar nicht ausgetrieben, fondern nur ju Saufe fehr troden gehalten, und mit trodenem Butter und Galg binradend verfeben werden; oder wenn das Bieh an folden Tagen boch ausgetrieben werden mußte, fo foll dieg bloß auf Uns hohen und gebirgigen Gegenden gefchehen, felbes bann bei ber Rachausekunft mit Roben ober Strofwifchet gut abgewifcht und getrodnet, auch bes Morgens nie nuchtern aus bem Saufe gelaffen merben.

Drop, Gefenf. XII. 28, with the state of the state of the state of

§. 10.

Junges Wieh soll nicht frühzeltig zur Arbeit verwendet, und vorzüglich nicht zum Stehen misbraucht werden; übrigens aber ist es für die Gesundheit der Thiere außerst nachtheilig, und selbst gegen den eigenen Bortheil des Biehbesitzers, wenn die Thiere bei der Arbeit unmäßig und über ihre Kräfte angestrengt, dabei oft Tage lang nicht getränket, noch ordentlich gessüttert werden; wenn sie zuvor viele Meilen weit schwere Lasten geschleppt haben, und dann auf freier Straße jeder Witterung preisgegeben, ohne Schuß gegen Siber, Räffe und Kälte, ohne Tutter, Stunden lang stehen, und sich von Fliegen und andern Insesten qualen laffen muffen, während sich der Führer, ganz unbekummert, in der Schänke betrinket, und bann die Thiere bei der Absahrt wieder mit der äußersten Robheit mißhandelt.

§. 11.

Damit keines unserer nuglichen Sausthiere durch bas Fortpflanzungsgeschäft an seiner Gesundheit Schaden leibe, so sollen sie weder zu jung zur Besattung zugelussen, noch zu lange zu selber benut wersden; indem im ersten Falle ihr Korper noch nicht vollskommen ausgebildet ift, im zweiten aber ihre Kräfte schon zu sehr abgenommen haben, als daß sie ohne Nachtheil ihrer eigenen Gesundheit, und mit Hoffnung eines davon zu erwartenden guten Nachwuchses zur Zucht vortheilhaft verwendet werden könnten. Dem zusolge soll kein Bengst vor dem sechsten Jahre als Beschäler gebraucht, und keine Stutte vor dem vierten belegt

werben. Eben so soll man keinen Bullen (Buchtochs ober Stier) vor dem vierten, und keine Ruh vor dem dritten; keinen Stohr (Widder) vor geendigtem dritten, kein Mutterschaf vor geendigtem zweiten; keinen Eber vor vollendetem zweiten Jahre, und kein Mutterschwein vor Anfang des dritten Jahres zur Fortpflanzung verwenden. Selbst in ökonomischer hinsicht, um die Gute und Brauchbarkeit des jungen Buchtviehes zu siehern, wird diese Maßregel nothwendig.

6. 12.

Endlich gehort auch noch bie Unfte dung unter bie haufigen Krantheitsurfachen bei unfern nutlichen Sausthieren; indem burch fie nicht nur allein folche Thiere, die ichon an und fur fich eine eigenthumliche großere ober geringere Unlage ju gemiffen Rrantheiten an fich tragen, fonbern auch gang gefunde angegriffen, und mit bem namlichen Uebel befallen werben, welches jenes Ctud an fich hatte, bas feine Rrantheit einem andern von berfelben Sattung mittheilte. Da aber ber gemeine Mann biefe Rrantheiteurfache für fich allein nicht fo leicht, ale bie vorausgenannten, ju entfernen im Stanbe ift: fo mare es hier überfluffig, etwas Maberes bavon zu ermahnen; nur ift zu bemerten, baß ein jedes umgeftanbenes Bieb, wenn es gleich eben nicht an einer anftedenben Rrantheit gefallen mare, bod, wenn felbes nicht alfogleich und tief genug verfcharret wirb, anbere gefunde Thiere, bie mit ihm ober mit ber Musbunftung besfelben in Berührung fommen, vergiften und frant machen fonne. - Hebrigens wird icon im Berfolg biefes Unterrichtes, bei ber Mb.

Gebruar.

handlung der einzelnen vorzüglichsten anstedenden Krankheiten unferer Sausthiere, die Aufzühlung aller andern Anstalten und Berfügungen, welche nebst den gewöhnlichen allgemeinen Borbeugungs - und Heilmitteln nothwendig sind, vorkommen, um durch sie die weitere Anstedung zu verhindern, welche durch den Verkehr, durch
das unvermeidliche Beisammenseyn der Menschen mit den
Hausthieren, durch Unwissenheit, Leichtsinn, Bosheit
und Betrug verursacht werden, und den Viehstand von
ganzen Ländern und Provinzen zu Grunde richten könnte.

aus ben bereits aufgezählten veranlaffenden Ursachen enteftehen, können aber, je nachdem nämlich die schädlichen Einwirkungen dieser Ursachen entweder allen Thieren gemeinschaftlich, oder nur einigen einzelnen aus ihnen aus-schließend zukommen, wieder entweder nur einzelne Stude hier und da befallen, und eben so wieder vereschwinden; oder sie treffen mehrere zugleich, und pftanzen sich mit einer Bestigkeit und Schnelligkeit fort, so daß beinahe alle, oder doch die meisten Thiere der nämlichen Gattung in einer ganzen Gegend, wenn anders

Alle Rranfheiten unferer nubliden Sauethiere, Die

größten Rachtheil des Biehftandes aufgerieben werden.

bem Fortidreiten bes Uebels nicht in Beiten fraftig Ein-

Einige der wichtigften Biehfrantheiten , befonders die anftedenden und feuchenartigen , machen aber nebft den Privatbemuhungen und Anordnungen der einzelnen Besitzer (weil diese fur die Grosse des Uebels nicht zureischen) oft auch noch wirksamere Maßregeln und fraftigere all gemeine Anstrengungen nothwendig, die nur durch das thätige Zusammenwirken ganzer Gemeinden, und durch die Gewalt und das Ansehen der Landesobrigkeit selbst herbeigeführt werden können, in verschiedenen öffentslichen Anstalten und gesehlichen Berfügungen bestehen, und jedesmal auch dem Grad des Uebels und der Große des Zweses angemeisen seyn muffen.

§. 15.

In Sinficht ber Berfdiebenheit ber gegen Biebfrankheiten zu treffenden Magregeln fann man nun die manderlet wichtigen Rrantheiten unferer nubliden Sausthiere unter brei Gefichtspunkte ftellen: benn entweder find fie 1) epigootifd und anftedenb jugleich: ale a) die Loferdurre beim Rindviche, b) die Blattern bei ben Schafen; ober fie find 2) nur epigootifch, aber nicht anftedenb: als a) die Maulfenche ober ber Bungenfrebe, b) der Mitgbrand bei bem Rindviehe, c) die Rlauenfruche bei ben Schafen und bem Rindviehe, d) bie Braune bei ben Schweinen ; oder endlich 3) fie find amar anftedent, aber nicht epigootifch: als a) ber Rot bet ben Pferben , b) die Raube bei ben Schafen und auch allen übrigen Sautthieren, c) bie Sundemuth, ale urfprungliches Hebel nur bei ben Ehieren des Sundgeschlechte, burch die Mittheilung aber auch bei allen Thieren und dem Menfchen.

A. Regeln, welche bei ben epizootisch herrschenben und zugleich anstedenden Krankheiten ber nüglichen Hausthiere zu beobachten sind.

§. 16.

Die gefahrlichsten und schredlichsten Plagen fur ben Biehstand einer ganzen Gegend sind die anstedenden Biehseuchen (Epizoozien). Bon ihnen werden nicht nur allein jene Thiere, welche den schällich einwirkenden Ursachen, die dergleichen Krankheiten ursprunglich zu erzeugen im Stande sind, ausgeseht waren; sondern auch ganz gesunde Thiere ohne weitere veranlaffende Ursache, bloß durch die Anstedung heimgesucht. Ansangs trifft das Uebel meistens nur einzelne Stude, spaterhin aber, wenn demsetben nicht in Beiten Schranken geseht werden, wird es allgemein, und greift fast jedes Thier derselben Gattung mit unaussaltsamer Wauth an.

§. 17.

Die Anftedung, die eigentlich immer nur unter Thieren ber namlichen Gattung Statt findet, kann aber nicht nur allein durch unmittelbare Berührung ber seuchenden Thiere selbst, sondern auch durch ihren Athem, ihre Ausdinftung während des Zusammensenns mit gefunden, durch verschiedene andere thierische Safte und Produkte, als: Geifer, Blut, harn, Rob und Schleim aus der Rase, durch Mist, Fleisch, haute, haare, Klauen, hörner u. s. w. auf gesunde fortgepflanzt werben. Menschen, welche mit einem seuchenden Thiere umgingen, dasselbe pflegten, können daher bei Zusammenskunften mit andern, als in der Kirche, auf Märkten, in

Gafthofen, und im gewohnlichen tagliden Umgange; ben Unftedungeftoff von einem Orte jum andern leicht über-Dief gilt vorzüglich von Thierargten, Biebhandlern, Bartern, Debgern, Abbedern, Garbern und andern, die mit roben Thierhauten Sandel treiben. Ein Gleiches geschieht auch, wenn Pferte, Chafe, Schweine, Sunde, Raben, Raninchen, Bicfeln, Ratten, Daufe, bas Sausgeftugel und andere Bogel frei zwifden bem franken und gefunden Bich von einem jum andern herum laufen; wenn gutter, Streu, Trinfgefdirre, Stride, Deden, gange Ctalle u. f. m., die bei einem an ber Seuche franken Thiere gebraucht murben, nun wieber unmittelbar fur gefundes Dieh verwendet werden; endlich wenn verfchiedene Baaren, Suhrwerke und Reifende, tie aus Gegenden und Orticaften tommen, in welchen eine anftedende Dichfeude berrichet, in gefunde Gegenben jurudfebren, oder nur burch felbe hindurchpaffiren.

§. 18.

Aus dem Gesagten folgt nothwendig, daß die Berhaltung smaßregeln bei den anstedenden Epizoozien sich nicht nur allein auf die all gemeinen Borbeugungsund heilungsmittel der Krankheiten der Thiere überhaupt, sondern auch nech auf besondere zwedmäßige Unstalten erstreden muffen, durch welche die weltere Ausstedung gehemmt, und die Fortpstanzung des liebels unmöglich gemocht wird. Dieses Lehtere ist um so nothwendiger, da es sich bei diesen Biehseuchen nicht so sehr um die Setung schon angesteckter und erkrankter Thiere, als vielmehr um die Gesunderhaltung oder Berwahrungl des ge-

funden vor Anstedung handelt, und nur auf diesem einsigen Wege der Biehstand ganzer Gegenden, der sonst ein Raub dieses schrecklichen llebels geworden ware, erhalten werden kann: wo doch sonst im Gegentheil Bosheit, Unwissenheit, Eigennuh, Unversichtigkeit und Leichtsium, theise durch Berheimlichung, theils durch verkehrtes zweckwidriges Berhalten, die Ausbreitung solcher ansteckenden Biehseuchen, durch Berschleppung der Ansteckungsstoffe von Ort zu Ort, über ausgedehnte und entsernte Länder verbreiten.

a) Regeln, die bei der Loferdurre ju bcobachten find.

f. 19.

tinter allen Biehseuchen ift bie Togenannte Loferburre, Magenfeuche, Hebergalle, oder große
Galle, eigentlich Rinderpest (Pestis bovilla) eine
der bösartigsten, ansteckendsten und tödtlichsten. Sie
entspringt bei uns nicht so gewöhnlich, wies die übrigen
Krankheiten des Hornviehes, aus allgemein schädlichen
Urfachen und Antassen ursprunglich im Lande selbst, sondern sie wird meistens, wie die Menschenpest, nur durch
Unsteckung aus auswärtigen Landern, ohne Unterschied
der Jahreszeit, hereingebracht. Ein einziges schon pestfrankes, oder nur erst von der Ansteckung getroffenes und
hereingebrachtes Rind kann, wenn es auf der Weide oder
im Stalle mit gesundem Wiehe einige Gemeinschaft hat,
durch die im §. 17 genannten Ansteckungsarten, dieselbe
Krankheit allen übrigen Stucken, zwar nicht auf einmal,

fondern nach und nach mittheilen : fo gwar ; baf fich von Boche ju Boche bie Ungahl ber neuangestedten Thiere verdoppelt , bis bie Rrantheit alles Rindvieh im Stalle oder in ber Gemeinde, ohne Unterfchied bes Alters, ber Race, des Gefdlechts u. f. w. burchgegangen ift. Je vielfaltiger Rrante und Gefunde mit einander gufammen-Fommen, befte gefdwinder breitet fich auch bas liebel aus. Die Loferdurre hat übrigens, in Sinficht ihres Entftebens und Fortidreitens, bas Eigene, baß fie faft niemals in mehreren Saufern jugleich, wie das im Milgbrande ber Fall ift, fondern faft immer nur in einem einzigen allein, und eben fo faft niemals in bemfelben Saufe bei vielen Studen auf einmal, wie es in ber Daulfeuche geschieht, fondern gewöhnlich bei einem einzigen Stude allein ihren Unfang nimmt, und in den erften zwei bis drei Wochen fo langfam und fo menige andere Stude befallt, daß es der unerfahrne Landmann faum glauben mill, wie graufam fie bald barauf berummurgen murbe, wenn ihr bie Gelegenheit gur Unftedung nicht von allen Seiten benommen wird, und bag, wenn biefes fogleich bei ihrem erften Entstehen mirtlich gefdieht, leicht alle Stalle, mit Musnahme berjenigen, wo fich bas llebel juerft zeigte, gerettet werden fonnen.

§. 20.

Mur bem Rindviche allein ift die Loferdurre eigen. Pferde, Schafe, Schweine und die übrigen Sausthiere können zwar das Unstedungsgift auf die ichon genannten Urten, von bent franken zu dem gefunden Rinde übertragen; allein fie felbst werden so wenig, als der Mensch,

der durch den Umgang mit den Kranken auch für seine Gesundheit nichts zu beforgen hat, angestedt. Ferner so stedt die Loserdurre ein Rind auch nur ein einzigesmal in seinem ganzen Leben an, und jedes derselben, das dieses Uebel, ohne bei dem Anfalle umzukommen, einmal glücklich überstanden hat, ist dann lebendlänglich, selbst mitten unter seuchenden und sterbenden Thieren, vor einer zweiten Ansteckung sicher. Hingegen das seltene Glück, die Rinderpest wirklich zu überstehen, wird nur so äußerst wenigen Rindern zu Theil, daß man dieß oft kaum bei fünf Stücken vom Hundert zu hoffen wagen darf.

6. 21.

Die in einem Orte ober Stalle anfangende Roferburre laft fich nur außerft fcmer, ober wohl gar nicht auf ber Stelle beftimmt erfennen; benn die meiften Rrantbeitegufalle, mit benen fie fich gleich im Unfange bei threm Entstehen zu außern pflegt, find, menigftens einzeln genommen, auch andern nicht anftedenden Rrantheiten eigen. Namlich bas Thier huftet auf eine eigene Urt hohl, wie ein Menfch bei gefchloffenem Munte; felbes wird unbeftandig in ber Efluft , verfchlingt bald ein Futter haftig, mabrend es ein anderes faft unberührt lagt; es zeigt fic widerspenftig, und muthiger als gewohnlich; die Delfführ geben abmechselnd, bald meniger, bald mehr Mild; alles liebrige verhalt fich noch wie im gefunden Buftande. Allein nach etlichen Tagen, am fruheften nach bem britten, bieweilen aber auch erft nach bem vierzehnten zeigen fich bie eigenthumlichen Bufalle ber ausbrechenden Loferdurre. Der enticheidendite Beweis, bag die anfangende Grantheit die

Loserburre set, ergibt sich auch baraus, wenn in bem Stalle, wo bas erste Stud frank geworden, ober wenn unter dem Rindviehe, mit welchem bas erste kranke, oder nur bei ihm gewesene Menschen, oder auch andere Thiere Gemeinschaft unterhielten, mehrere andere Stude, zwar nicht zugleich, sondern nach und nach, so, daß binnen 10—14 Tagen nach dem Tode des ersten Studes die Werbreitung der Anstedung ansängt, und innerhalb einiger Wochen eines nach dem andern in die nämliche Krankheit verfällt, und auf die nämliche Art auch meistens umkommt.

§. 22.

Die eigentlichen Rennzeichen ber mirtlich ausbrechenden Loferburre find folgende: Das Thier ftebe muthlos, unaufmertfam, und wie vergeffen ba; fein Sang ift trage und muhfam; feine Mugen glangen und thranen; feine Rafenflugel find mehr als gewohnlich warm und weniger feucht; zeitweife fcuttelt es mit bem Ropfe, und fnirfcht mit ben Bahnen; jest huftet es ofter; feine Dhren, Lippen und Borner find bald beif. balb talt angufuhlen ; biemeilen gittert bas Thier , und fdwitet am gangen Rorper; die Saare werben raub, und borften fich in die Bohe; bas Rleifc bes Thieres ift bangend und welf. Das Thier felbft hat abmechfelnb Groft und Sibe; juweilen ift ber Froft, jumeilen bie Sige größer; Das Biebertauen (Gindruden) wird feltener, und bas Delfvieh gibt viel weniger Dild; bod balt bie Breffuft noch immer an.

. 23.

. . . Dimmt die Rranfheit ju, fo hort bas Thier ganglich auf wiederzufauen; es frift wenig, trinft aber noch binlanglich; die Rube geben gar feine Milch mehr. Die Mugen find verfchleimt; die Rafe außerlich troden, innerlich robig, und bas Daul geifrig. Das Thier liegt viel, und athmet im Liegen mit Stobnen und Seben bes Bauches, auf welchen es bann und wann hinblidt. Um Rudgrad icheint es Comergen ju fühlen, weil es Die Lende beim Untaften tief einbiegt. Seine Saut ift oft von Luft aufgeblaht, und raufcht beim Unfublen wie Pergament; oft erzeugt fich ein Ausschlag an berfelben, ober ein jauchigter Abfat unter berfelben, Jest fangt bas meiniglich an ber Lendengegend. frante Thier an, weicher und oftere ale gewohnlich gu miften, ober wohl gar icon mit einem ichmerghaften Smange ju lagiren; boch bismeilen bleibt es auch bis jun Tode verftopft. Manchesmal außert felbes Salsweh, und fann nicht einmal bas Getrant leicht verfchluden. Das Suften, Bahnknirfden und Ropffdutteln Dauert fort; ber Pule und Bergichlag find noch gut ju fühlen, bisweilen, der Gefchwindigfeit nach, wie naturlich, bisweilen vermehrt und fieberhaft. In diefem Buftande magert bas Thier fichtbar ab, und wird von Stunde ju Stunde fraftlofer; Die Thranen, ber Rob, ber Speichel, ber Schleim und die Galle merden gaber und haufiger abgefondert. Alle biefe Auswurfsfafte find fur jedes andere gefunde Rind, mit Ausnahme besjenigen, bas bie Rindviehpeft ichen gehabt hat, giftig und anftedend. Diefe übermäßigen Abgange, ver=

bunden mit vielem Lagiren, machen, daß die Menge ber Blutmaffe von Sag ju Sag abnimmt, und das Thier zu einem blogen Knochengerufte absehrt.

6. 24.

Benn die Todesgefahr herannahet, fo verabicheuet bas Thier alles Futter und Getrante; feine eiternden. Mugen verlieren fich in die Mugengrube, und fallen ein. Die robige Rafe ift von außen gang troden und falt: bas geifernde Maul fangt an aashaft ju ftinten, und Die Lippen falt ju merben. Das Rind achzet laut bet jedem Athemauge, und feucht im Liegen jum Erftiden. Begen außerfter Rraftlofigfeit fann es faum auffteben ; ober wenn es vom innern Comers angetrieben, fich aufsufpringen anftrengt, fo fturgt es bald wieder fraftlos nieber. Der abgehende Dift ift gang bunne, blutige fehr ftinkend, außerft giftig und anftedend, und er mird mit einem heftigen Swange, mit Daftbarmvorfall begleitet, ausgeschieden. Der Ropf und ber Sals find fteif und frampfhaft, entweber geftrect, ober verbreht. Pule ift feiner mehr vorhanden, doch aber ber Berge folag noch fuhlbar; endlich verschwindet auch diefer ; bas Thier athmet mit aufgesperrtem Maule; Die Lipe pen, das Bahnfleifch, die Bunge und ber gange Rorper werden falt, und der Tod bricht nun berein. Bei cinie gen Thieren dauert die fichtbare Krantheit oft nur 24. Stunden ; die meiften aber fterben am 3., 4. ober 5., und nur wenige erleben ben 7. Sag.

§. 25.

Rach bem Sobe gibt fich die vorausgegangene Lo-

23om 3.

ferdurre burch folgende Beiden am gefallenen Bieb ju ertennen: bas Rabaver fault und ftintt nicht fo fonell' nach bem Tobe, wenn bie Loferburre vorausging, als wie beim Milgbrande; auch bleibt es im Bauche mehr eingefallen, anftatt, baß es in biefem gewöhnlich ftart aufgeblaht ift. Bei Eröffnung bes Rorpers fliegt aus ben gerichnittenen Abern fo wenig Blut, daß es nicht ben genhten Theil ber naturlichen Menge ausmacht, und foldes ift von Farbe nicht, wie im Milgbrande vechfcmart, fondern vielmehr hellroth; auch bas Bleifch ift blafroth, und vom Bette faft gar nichts mehr im gans gen Rorper angutreffen. In ber Bruft- und Baudhohle findet fich fein ergoffenes Baffer und feine blutige Jaude, wie es beim Milgbrande ber Fall ift. Die beftanbigfte Ericeinung und verläglichfte Beftatigung ber obmaltenben Roferburre bietet ber vierte Dagen und ber Bwolffingerbarm bar, welche beiben Gingeweibe jebesmal inwendig brandig, ftart roth, bunfelbraun, ober grun blaulicht, wie verfault aussehen. Das Ende bes Gallenganges im Bwolffingerbarm ragt baumenbid und jollweit hervor, ift ftart entzundet und angefchwollen. Der britte Dagen, bas Buch, ber Pfalter ober Lofer genannt, ift ausgebehnt, und von Mugen oft fteinhart angufühlen; aufgeschnitten enthalt er gewöhnlich trodes nes, hartes, wie im Bactofen geborrtes, fuchenartig grifden ben Blattern bes Magens eingelegtes Butter, bei beffen Lostrennung fich auch bie innerfte Dagenhaut mit abichalet, und barunter ericheinen bann brandige, roth, blau ober fcmart gefarbte Stellen an ber innern

Rlade des Magens. Bon blefer Erfcheinung bekam bie Rrantheit den Ramen Loferdurre, obicon fie bisweilen auch ohne biefes Beichen, namlich mit weicherem und breiartigem Butter im Lofer herrichend vortommt. In biefem lettern Falle ift die Geuche nicht fo febr tobtlid, wie im erften, und leichter burch einen swedmäßigen Gebrauch innerlicher Mittel, befonders der Mineralfauren, beilbar. Der harte ober nicht harte Lofer richtet fich nicht nad ber Berfdiedenheit bes genoffenen Sutters, fondern blog nach dem Grade ber Bosartigfeit ber Rrantheit, nach welchem auch bas bunne und bide Gebarme mehr und weniger entjundet, bunnhautig, welf und angefault gefunden wird. In heftigern Fallen erftredt fich diefe Musartung bis jum After, burch welchen der entzundete Daftdarm oft mehrere Boll lang aus bem Leibe herausgepreft wird. Die Mils zeigt fich wenig geandert, die Leber aber faft immer, fowohl ber Sarbe als der Ronfiften; nad, ftatt dunkelrothbraun, fieht fie lichtbraun ober leimgelb aus, und ift oft jum Berfallen murbe und gerreiblich, mit einer auffallend großen Gallenblafe verfehen, in welcher eine dunne, mafferige, oft braune, oft veildenblaue oder ber Fifchgalle abnliche Galle enthalten ift. Das Berg ift gewöhnlich blaß, folapp und weich, bie Lunge meiftentheils jufammengefallen, fcwammig und fceinbar unverlegt, juweilen aber auch ftart ausgedehnt, leberhart, entjundet und vereitert. Die Luftrohre, ber Rachen und die Rafenhoble ftrogen innerlich voll rother Abern, und find mit vielem foleimigen Chaume überzogen.

6. 26.

Defters ericeinet die Loferdurre in Berbindung mit bem Lungen; und dem Milibrande; daher muthet fie auch am graufamften bei jenen Thieren, Die fcon anvor eine Unlage jum Dilg . ober Lungenbrante mit fich führten, die bann burch bie Loferdurre angefacht, jum mirflichen Quebruch gebracht mird ; dabei mird durch erftere die Lunge, das Bruftfell, ober die Dilig brandig gemacht, durch lettere aber werden die Diagen, die Darme und die Leber gerftort. Wahrend bes Berlaufes ber Rrantheit zeigen fich bann, nebft ben Beichen ber Liferdurre, nach Umftanden auch bald bie Beichen des Lungenbrandes, bald die bes Milgbrandes; und bei ber Eröffnung des Radavers findet man fodann ein mehr fcwarges Blut, eine ausgedehnte, harte und gang fcmarje Lunge, oder ein gang von fcmarjen Abern bebedtes Rippenfell mit vielem blutigen Baffer in ber Brufthohle, einen aufgeblahten Bauch, mit einer barin ergoffenen blutigen Jauche, oder endlich eine große mit Brandbeulen befette fcmarge Milg.

§. 27.

Gegen die Rindpest ist bis jest noch tein sicheres prafervativ. Mittel entbedt, durch welches bei einem der Anstedung bloßgegebenen Rind deffen ungeachtet fein Ausbruch der Krantheit erfolgen follte. Rur alle in die forgfältigste Bermeidung der verschiedenen Arten der Anstedung, wodurch die Mittheitung des Ansstedungsstoffes an gesundes Bieh verhindert, und somit die Anstedung desselben selbst unmöglich gemacht wird,

ist das einzige mahre und gewisse Borbeugungsmittel, und nur die ganzliche genaueste Absonderung des gesunden Biches von dem kranken, gleich bei der allerersten Spur der anfangenden Loserdurre, kann das Uebel in seiner Geburt ersticken, und dem Landmanne seinen Bichstand sichern; denn wenn es keine Ansteckung gibt, so kann es auch keine Ninderpest geben. Es mussen daher die dahin abzweckenden Maßregeln schon zu einer Beit ergriffen werden, wo man dieses Uebel nur an den allererst krank gewordenen Stücken zu argwöhnen ansfängt, ohne erst die volle Bestätigung seiner Gegenwart, durch die steigende Anzahl der Kranken abzuwarten.

§. 28.

Um nun bie Mittel jur Berbinderung bes Umfichareifens ber Loferdurre feftfeben gu fonnen, muß man nothwendig auf die haupturfachen von ihrer vielfachen Berbreitung durch die Unftedung die gehörige Rudficht nehmen; biefe aber find: 1) Unwiffenheit über die Entstehungeart und über die anftedende Gigenfchaft diefer Rrantheit; 2) Unwiffenheit über die mefentlichen Merkmale biefer Ceuche; 3) Unachtfamkeit auf die verschiedenen Wege und Urten ber Unftedung mit biefer Rrantheit, wie fie von einem Stude, von einem Stalle ober Orte jum andern, mittel = ober unmittelbar immer weiter fortwandert; 4) Unachtfamfeit auf die erfte Entftehung ober ben Musbruch ber Scuche; 5) wiffentliche ftrafbare Berheimlichung entweder aus Gigennus, Bosheit, oder Furcht; 6) fehlerhafte Wirthfchaft, fo, baß wegen Futtermangel bas Bich gezwungen ift, Prov. Gefetf. XII. Bt.

bei eintretender Gefahr, auf der Gemeindweide angesteckt zu werden, um zu Sause nicht den Gungertod zu stersben; 7) falsches Bertrauen auf gewisse, von unwissenden oder gewinnsuchtigen Menschen empsohlene oder erfauste Borbeugungs oder Heilmittel gegen diese Krankheit, deren es doch keine gibt, und wodurch dann die einzig zweckmäßigen und nothwendigen Borsichtsmaßregeln gegen die Ansteckung verabsaumt werden.

§. 29.

Da es nun ausgemacht ift, daß bie Minberpeft bei une nur außerft felten, oder vielmehr eigentlich gar nicht urfprunglich im Lande felbft entfteht, fondern immer nur durch Unftedung von auswarts in eine Gegend gebracht wird; ba es ferner, außer ber Entfernung ber Unftedung (wie die haufigften Erfahrungen leider beftatiget haben), fein zuverläffiges Borbeugunge = und fein beftimmtes fpezififches Beilungemittel fur Diefes fored. liche Uebel gibt : fo werden bie Unftalten und Berfugungen gegen basfelbe, felbft mit gefeglichem Unfchen, und unterftust mit voller obrigfeitlicher Gewalt, fic bloß auf die Berhinderung der Unftedung erftreden muffen. Die dahin abzwedenden Magregeln laffen fich aber füglich unter folgende funf Gefichtepunkte ftellen: 1) Allgemeine Berfugungen, die ju jeber Beit und an jedem Orte, wenn gleich in der gangen Gegend nichts von der Loferdurre ju horen mare, ju beobachten find ; 2) Berhaltungeregeln fur jeden Ort, in deffen Rachbarfchaft auf eine Stunde, oder mohl gar an beffen Grange Die Loferdurre fcon eingeriffen bat; 3) Berfügungen fur bie

Orte felbft, in die die Loferdurre ichon eingebrochen ift; 4) Berfügungen bei anhaltender und überhandnehmender Loferdurre in einer Ortichaft; 5) Magregeln nach geendigter Loferdurre.

§. 30.

Die Bielfaltigfeit ber Unftedungswege, auf benen die Loferdurre einbricht, ift fo groß, baß oft, wenn gleich in ber gangen Rachbaricaft nichts von biefem furchterlichen Feinde gu horen ift, doch ein Ort gan; unvermerft davon überfallen werden fann, inbem fich felbe aus weit entlegenen Gegenden beimlich einschleichet; wefimegen bann alle Ortsobrigfeiten, Orteporfteher und Ginmohner nachfolgende Borfdriften jedergeit vorhinein und fur immer genau gu beobachten haben : Die Dominien follen bedacht fenn, die beffern von ihren Unterthanen durch vernunftiges Sureden gu bemegen, baß fie fich in jedem Commer mit einem fur ihr Bieh hinlanglichen Bintervorrathe an Beu verfeben, und ju beffen Bewahrung gegen Regen und Schnee ein nach Landesart auf vier Pfeilern ruhendes Strohdach errichten; wozu die nachläffigen Landwirthe felbft mit Scharfe und Buchtigung anzuhalten find, bamit, menn ce bei hereinbrechender Seuche die Nothwendigfeit erforbert, die Ctallfperre vorgenommen, und das Bieb ju Saufe gefüttert werden fonne. *) (Man febe auch ben f. 5.) Jebe Gemeinde foll an einem abfeitigen, von

^{*)} Diese Berfügung murte icon in einem Kreisschreiben für Galigien vom 13. August 1786 ausführlicher aus einander gefest befoblen.

den Wohnhausern, Strafen und Beideplagen entfernten Orte einen Rothstall, oder einen Schoppen mit allem Bugehör von Geschirren jum Tranken und Futtern, mit Tennen jum Auslaugen der haute, mit erforderlichen Medikamenten, mit einer Unterkunft für einen oder zwei Biehwarter verschen, errichten, und ihn mit einem Graben und Zaune umgeben; ein solcher Rothstall muß so groß seyn, daß immer 4 Stud Rind, vom Hundert des ganzen Biehstandes der Gemeinde, darin vollkommen Platz zur gehörigen Pflege und Wartung haben können.

§. 31.

Jedes aus der Frem de in den Ort jum Bedarf der Ortseinwohner eingebrachte Stud Rindvich, es
mag zur Mast, zur Schlachtbank, zum Bug, oder zur
Bucht bestimmt seyn, muß, wenn der Gesundheitsstand
des Biehes in dem Lande, aus welchem es kömmt,
nicht notorisch gut ist, unter der Strase von Konsiskazion des Stuckes, sogleich in diesen Nothstall gebracht,
und wenn es so lange bleibt, die ersten 10 bis 20 Tage nach seiner Ankunst, selbst wenn es übrigens ganz
gesund zu seyn scheinet, darin von allem Ortsvieh auf
das genaueste abgesondert, verschlossen gehalten, und durch
eigene Wartleute, die sonst zu keinem Biehe kommen,
verpstegt werden. ***) Jeder Ortseinwohner, der ein

^{*)} Schon in der Biehfeucheordnung v. 3. 1729 in der 2. Abtbeilung S. 7 ift etwas Nebnliches befohlen.

^{**)} Biehfeucheordnung von 1730, 6. Abthl. S. 6 und 7, und Böhmifch. Gubernial - Berordn. Dezember 1751.

frembes Stud Rind in ben Drt bringt, wenn es auch jum fonellen Ubichlachten beftimmt mare, ift verpflichtet, unter obiger Strafe juvor ben Ortevorftebern, oder den aufgestellten Gleifcbeschauern, wenn fich welche in bem Orte befanden, davon die Unzeige ju machen; jugleich den Tag ber Unfunft bes Studes, ben Ort, woher er foldes bezogen, den Stall, mo es indeffen eingeftellt worden, anzugeben, und die Befichtigung betfelben ju verlangen. Es darf baher fein fremdes Stud Rind, meder jum eigenen Sausgebrauche, noch jum offentlichen Berfaufe gefchlachtet, ober noch lebendig in einen andern Ort fauflich hintangegeben werden, bevor selbes nicht durch den Ortevorfteher und einen Bleifchbeschauer, oder anftatt letterem burch zwei verftandige und als rechtschaffene Manner anerkannte Ortseinwohner befichtiget, und ale innerlich gefund befunden murde. *) Gine gleiche Befichtigung und Gefunderflarung muß Statt finden , wenn ein fremdes ober neu eingebrachtes Stud Rind nach Berlauf ber 20 Tage aus ber Sperre im Rothftalle entlaffen, unter bas Gemeindvieh gebracht, auf die Schlachtbant geführt, oder in einem andern Drte verfauft merben foll.

§. 32.

Der Biehhirt (Salter) eines Ortes barf eben fo wenig, unter einer forperlichen Strafe, aus feinem Saufe ein erft neu eingebrachtes Stud Rind in die Gemeindheerde aufnehmen, bevor nicht ber Ortsvor-

^{*)} Biebfeucheordnung von 1729 - 80, 5. 26thl. 5. 5.

fteber hierzu nach vorher ausgeftandener Kontumag - Beit im Rothftalle, und nach vorheriger Befichtigung, bie Einwilligung gegeben hat. Bare ber Birt hingegen wider feinen Billen gezwungen worden, ein neu eingebrachtes Stud, ohne biefe nothige Borfict, in die Gemeindheerbe aufjunehmen : fo muß er bem Ortevorfteber fogleich von dem Borgefallenen die Ungeige machen, und diefer hat jum Bortheil der Gemeinde dief einges ichmarate Stud auf der Stelle ju fonfiegiren. Cben fo ift jeder Biebbirt verbunden, fobald er bei der Beerde ein innerlich frankes Stud bemerft, felbes ungefaumt bem Eigenthumer und bem Ortevorfteber anzuzeigen, Damit erfterer es von biefer Beit an ju Saufe behalt, und letterer felben unter feiner eigenen Aufficht bagu verhalten fann. Jeder Ortevorfteher foll defiwegen auch von Beit ju Beit die ausgetriebene Scerde unterfuchen, um fich ju überzeugen, baf er von bem Sirten nicht hintergangen merbe. Jeder Birt, ber ein frankes Stud verheimlicht, ift bes Dienftes ju entlaffen, und . nach Umftanden auch mit forperlicher Budtigung ju be-Endlich bei ber Mufnahme ber Biebbirten, ftrafen. und in ben Maierhofen ber Dberfnechte ober Maier, muß jur Bedingung ihres Dienftes gemacht werden, bag fie fich in andern Ortschaften niemals und unter feinem Bormande, felbft wenn fie auch gerufen und verlangt wurden, mit der Beilung der Biehfrankheiten abgeben wollen; und wenn fie auch nur einmal gegen biefe Borfdrift handeln, fo follen fie fogleich nicht nur des Dienftes verluftigt erflaret, fondern nach Umftanden auch noch forperlich beftraft werben.

6. 33.

Borguglich aber muffen alle jene Orte, in welchen Biebmartte gehalten , oder die an einer Strafe liegen, auf welcher moldauische, ruffische, ungarische ober andere Schlachtochfen getrieben merden, vor ber Unftedung mit der Rinderpeft auf ihrer But fenn; es ift baber im erften Falle jeder Gemeinde unter einer Strafe aufjutragen, an den Tagen bes Biehmarttes bas Ortevieh nicht auf die hutweiden ju treiben, fondern jeder Biehbesiter muß bas feinige ju biefer Beit, ju Saufe im Stalle verfperrt buten. Much barf bem fremden Biebe in Privathaufern fein Unterfommen, oder auf Gemeindweiden nicht bie Mithutung geftattet werden. Bu ben Marttplagen felbft ift ein abfeitig gelegener Ort au beftimmen, fo daß derfelbe hernach von dem einheimis fcen Bieh nicht betreten werden barf, und bas Ortevieh auch von diefer Geite vor einer moglichen Unftedung fichergeftellt bleibe.

§. 34.

In solchen Ortschaften an Straßen, wo häusige Bieh durcht riebe geschehen, durfen die Ortevorssteher dem durchpassirenden Bieh entweder gar keinen Aufenthalt gestatten, oder es sind, mittelst einer Ueberseinkunft mit den Eigenthumern und Treibern, nur dersgleichen Plage zum Uebernachten, Tranken, Kuttern oder Weiden des fremden Biehes zu bestimmen, welche von dem einheimischen Biehe dann nicht betreten werden durfen; worüber die Hirten und Ortsvorsteher Sorge zu tragen haben, daß das Ortsvieh weder auf diese

Beideplate geführt, noch ihm ber etwa übrig gebliebene Futterreft von jenem jum Genug vorgelegt ober fonft gestattet merde. Duf ein Stud aus ber Treibheerde einer innerlichen Rrantheit megen jurudbleiben; fo bleibt einem jeden Ginwohner ftreng verboten , felbes auch nur in fein Saus, noch weniger unter fein Bieh aufzuneh. men; fondern der Ortevorfteber muß, felbft mit Ges walt und gegen ben Billen ber Treiber, felbes anhalten, in den Rothstall bis ju Ende feiner Rrantheit, auf ihre Roften, verfperren, und unter ber nothigen Borfict geborig verpflegen laffen. Wollten fich die Gigenthumer oder Treiber des fremden Biebes ju diefen Muslagen nicht verfteben, fo ift bas franke Rind auf der Stelle todt ju folagen, abzuhauten und tief ju verfcharren, damit mit dem Rleifche und ben übrigen Theilen besfelben fein Nachtheil verurfacht werde; jedoch ift ihnen die Saut entweder, nach verrichteter Ginkallung, wovon weiter unten im f. 45 gehandelt wird, mitzugeben, ober um einen mit ihnen bedungenen Preis abzufaufen.

§. 35.

Die Ueberfiedlung der Pachter mit ihrem Biehe von einem Orte jum andern, oder auch aus einem Sause in das andere, ift nur unter der Bedingung ju gestatten, wenn sie sich zuvor von zwei benachbarten Dominien ihr Bieh genau untersuchen ließen, und über den vollsommen gesunden Zustand desfelben von beiden ein Zeugniß erhalten haben, welches sie dann dem Kreisamte, in dessen Bezirke das gepachtete Gut sich befindet, das sie mit dem Biehe besechen wollen, vor-

legen muffen. Derjenige Pachter, welcher dieß zu thun unterläßt, foll nicht allein mit einer Strafe von 12 Dutaten belegt, sondern auch verhalten werden, den verursachten Schaden, welcher durch die Uebertragung einer Seuche mittelst der Uebersiedlung seines Biehes sich ergab, zu ersehen. — In Wirths. und Einkehrbäusern endlich ist es den Wirthen streng verboten, ihr eigenes Rindvich aus denselben Geschirren zu tranken, aus welchen fremde Bugochsen und anderes Rindvich beim Durchtreiben u. dgl. gesoffen haben; oder ihm Futter zum Aufzehren zu geben, das etwa von diesen übrig geblieben ist.

§. 36.

Bird unter bem einheimifchen Biehe eines Ortes ein Ctue innerlich frant, ohne bag meder im Orte felbft, noch in ber Rachbarfchaft besfelben, bie Loferdurre herrichet, ober fonft ein Berdacht auf felbe geabnet werden fonnte, fo hat der Befiger bes franken Ctudes nur bem Ortsvorfteher allein bavon bie Delbung ju machen, und felbes mit bem Gemeindviehe fo lange nicht austreiben zu laffen, bis es vollfommen wieder hergeftellt ift. Bare aber innerhalb 20 Tage nach ber Erfrankung bes erften Studes in bemfelben Stalle , ein zweites oder brittes auch plotlich , ohne eine befannte Urfache, frank geworden, oder mare ein fremdes neu eingebrachtes Rind ohne Befichtigung heimlich gefchlachtet, oder auch wieder weiter verfauft morden, und binnen 20 Tagen barnad, von der Ginftallung besfelben an gerechnet, in bem Stalle bas Erfran-

fen erfolgt; fo ift die Rrantheit icon verbachtig, und ce muß alfogleich von dem Gigenthumer bes erfrankten Biehes dem Orteverfteher, von diefem der Ortsobrigfeit gemelbet, bann burch ben Ortevorfteber auf ber Stelle nicht nur bas wirflich erfrankte, fondern auch alles noch gefund icheinende Rindvich aus biefem verbachtigen Saufe hinweggeführt, in den Rothftall überfest, und da von aller Gemeinschaft mit den Orteelnwohnern und bem Orteviehe gang ausgeschloffen, und gut verfperrt gehalten werden , bis von Geite ber Dbrigfeit burch Runftverftandige bie genaue Unterfuchung, ob die Erfrankung nur bloß jufallig, ober mirtlich burch eine verbachtige Unftedung entstanden ift, angestellt, das Beitere fodann verfügt morben. Bare bas Leb= tere ber Fall, fo muß bas fammtliche verbachtige Sausvieh fo lange im Rothftalle burd eigene Bartleute verpflegt werden, bis burch volle 20 Tage an bemfelben gar feine Gpur eines franklichen Buftandes ju bemerten ift. Die Biderfetlichkeit gegen biefe Dagregel, ober Die Bernachläffigung berfelben ift , nach den f. 154 des 2ten Theils des Gefegbuches uber Berbrechen und fcmere Polizeiubertretungen, unnachfichtlich zu beftrafen.

§. 37.

Sat die Loferdurre in einem benachbarten Orte, in dem Umfreise einer Stunde, oder wohl gar ichon in ber angrangenden Gegend wirflich eingeriffen, so muffen die Ortbobrigfeiten, nachdem fie die gehörige Ungeige davon erhalten haben, diese Nachricht auf der Stelle in ben noch gesunden Ortschaften, auf eine Stunde im

Maerrife, den Borftebern und Bewohnern derfelben befannt machen, und ben gemeinen Mann auf eine überzeugende Art von der fast ganglichen Unbeilbarfeit und Todtlichkeit diefer Rrantheit, von ihrer furchterlichen Eigenschaft, fich burch mannigfaltige Unftedung leicht auszubreiten, belehren, vor der großen Gefahr, welche durch ihre Rabe dem fammtlichen Biebftand brobet, marnen, und fie baber jur genauen Befolgung ber jur 216wendung derfelben nothwendigen, obicon laftigen Berfugungen auffordern und ftreng anhalten. Bur Unterftubung biefer obrigfeitlichen Belehrung follen bie Geelforger in den Gemeinden, theils von ber Rangel, theils in Privatgefprachen beitragen, und auch durch Religionsgrunde auf bas Berg und ben Berftand der Buborer, ju Diefem Zwede mirfen. Bugleich find ben Gemeinden die Strafgefebe , welche gegen die Hebertretung ber Borfchriften bei Biebscuchen befteben, und befonders die ff. 153, 154 und 155 des 2ten Theile des Gefetbuches über Berbrechen und ichmere Polizeinbertretungen vorzulefen.

§. 38.

Bor allem darf dann eine Stunde im Umtreise von dem verpesteten Orte, unter 50 Dufaten für die Dominien, und unter Leibesstrafe für die Biehhandler, kein Rind vieh markt gehalten, und es muß aller Umgang und Berkehr mit den Einwehnern des angesteckten Ortes, wenn er nicht von der dringendsten Urt', und für den ganzen Ort unentbehrlich ift, auf so lange untersagt und aufgehoben werden, bis wieder kreisamtlich die ganzliche Befreiung des mit der Biehpest heimgesuchten Ortes

von diefem Hebel angezeigt ift. Durch ben angeftea en Ort barf gar fein Rindvich fur andere Ortichaften burchgeführt , und den Schlachtochsen , die durchzupaffiren pflegten, muß von Geite bes Rreibamtes ein anderer Richtungsmeg angewiesen merben. Gollten aber boch einige Einwohner aus ber Nachbarfchaft , nothwendiger eigener ober offentlicher Gefchafte wegen, ben angestedten Ort besuchen muffen : fo durfen fie feineswegs mit vorgespannten Rindern fahren, fich nicht unnothiger Beife bort langer verweilen, in feinen Rindviehftall geben, und fich überhaupt nicht mit bem Rindvieh zu thun geben. Bei ihrer Nachhausekunft muffen fie fogleich die auf ber Reife gebrauchten Schuhe und Rleider wechseln , fic Bande und Weficht mafchen, und etliche Tage lang nicht ju ihrem einheimischen Biebe geben. Den Ortehirten und Maierfnechten aber fei es unter gar feinem Bormande erlaubt, eine mit der Rindviehveft heimgefuchte Orticaft su betreten.

§. 39.

Alls ein Sauptvergehen gegen bie Wohlfahrt und Sicherheit des Ortes, ift es den Einwohnern in den gesunden Ortschaften auf das strengste verboten, heimlich oder offentlich, frankes Wieh, Fleisch, Milch, Butter, Saute, Unschlitt, oder was immer für andere Theile des Nindviehes, sei es nun von gesunden oder franken, von geschlachteten oder gefallenen Stücken, aus verdächtigen Orten einzukaufen, einzuschwärzen, und in nicht angesteckte Ortschaften zum Berkaufe oder zum eigenen Gebrauche einzusuhren. Ein solches Bergehen ift, nach den

icon oftere gitirten Paragraphen bes Befebbuches über Berbrechen und ichwere Polizeinbertretungen , mit aller Strenge ju beftrafen. Eben fo wenig barf ben von einem mit der Bichfeuche angeftedten Orte herfommenden Menfchen, meder in Privat. noch Gintehrwirthehaufern fich aufzuhalten geftattet , noch meniger ihnen ber Butritt jum einheimischen Rindvieh in einem gefunden Drte er-Taubt merden. Begwegen bann auch befonders auf frembe Fleifd - und Biebhandler, befigleichen noch vorzuglich auf herumichweifende Urgneiframer , Bafenmeifter und thre Anechte u. f. w. ein machfames Muge gehalten werden muß. Gie find bei Betreten fogleich anguhalten , ju arretiren, und entweder in ihren Wohn - und Aufenthaltbort , oder über die Grange abjufchaffen. jedes Stud Rind, bas in einem Orte, in beffen Rachbarfcaft die Rinderpeft herrichet, an einer Rrantheit ftirbt, muß geoffnet , und in bemfelben der Lofer unterfucht werden, und wenn fich babei bie oben im f. 25 aufgegahlten Beichen finden; fo muß man bas Thier als an ber Loferdurre gefallen, und ben Drt fur einen icon mit der Rinderpeft angeftedten erflaren.

§. 40.

So lange sich in einem Orte felbst noch keine Mindviehseuche außert; so kann das Austreiben des Rindviches
noch unter ber Beschränkung gestattet werden, daß das
ausgetriebene Bieh nicht nur allein den Grund und Boden
der angesteckten angranzenden Ortschaften nicht betrete,
sondern auch so weit als möglich von den Granzen berselken entfernt, und wo es thunlich ist, lieber in einer

gang entgegengesehten Gegend geweibet werbe, bamit es ja nicht von dem aus ben angeftedten Ortichaften fommenden Winde getroffen werden moge. Mus eben biefer Urfache foll in einem Umfreife von einer halben Stunde, von dem verpefteten Orte an gerechnet, feine Robot= ober Frohnfuhre mit Bugedfen , noch meniger aber in bas Webiet des verpefteten Ortes felbft geleiftet werden. gleich aber muß die Ortsobrigfeit allen Diehbefigern bes Ortes nachdrudlichft auftragen, baf fie fich mit einem Ruttervorrathe fur ihr Rindvieh menigftens auf 6 Bochen verfeben follen, bamit, im Ralle bie Ceuche bennoch im Orte ausbricht, die bernach jur hemmung ihrer Mus. breitung nothwendige allgemeine Stallfperre vorgenommen, und bas eingeschloffene Bieh gehörig genahrt werben Dominien, die eine Robot befehlen, ober fich eine Bernachlaffigung biefer letten Dagregel ju Goulben fommen laffen, find um 50 Dufaten ju beftrafen.

§. 41.

Wenn die Loserdurre wirklich schon in dem nachsten angränzenden Orte herrschet, so sind alle bisher verordneten Maßregeln mit verdoppelter Gewissenhaftigkeit und Strenge zu befolgen, und jedes wie immer erkrankte Rindwich soll sogleich abgesondert, in den Nothstall abgegeben, und hier, entweder bis zum erfolgten Tode, oder bis zur gänzlichen Wiederherstellung, und noch 20 Tage darüber verpflegt werden. Ferner mussen einige kluge und zuverslässige Männer aus der Gemeinde ausgewählet, und zu Wächtern auf die Gränze gestellt werden, die von hier aus sowohl das einheimische, als das dem angesteckten

Orte gehörige Dieh, wie auch alle Subren mit Ochsenbefvannung wieder, wo fie herkamen, gurudweifen; auf alle bin und ber gebente Menschen, und tas, mas fic etwa mit fich fuhren ober tragen, aufmerkfam fenn; alles. was ihnen vertachtig vorfommt, anhalten und abichaffen follen. 218 vertachtig aber muffen alle aus einer angeftedten Ortichaft fommende Menichen angesehen werden, welche von ba Rindvich führen ober treiben, ober Rleifd, Saute und andere Mindtheile bei fich haben. Gollten Diefe, auf die Ermahnung jurudjufehren, nicht achten, und mit Gewalt über die Grange feben, fo foll fie einer ber Dach. ter bis jum Orte begleiten, und fie ba bem Ortevorfteber anzeigen und überliefern , welcher bann fogleich , auch mit Gewalt , bas lebendige Bieh in ben abgelegenen Rothftall verfperren , auf Rechnung bes Befigere inteffen futtern laffen, die Perfonen felbft aber, fammt ben etwa mithabenden Rindvichtheilen , Sunden u. f. w. an die Ortsobrigfeit, und biefe an bas Rreisamt, jum fernern Berfahren abjulicfern hat. Bird bas verfperrte Bieh binnen 20 Tagen an der Rinderpeft frant, ober geigt es fich bei ber mit ihm gepflogenen Untersuchung, bag bie mitgebrachten Rindviehtheile von heimlich gefchlachteten franken Studen herruhren : fo find die ergriffenen Perfonen als ichwere Polizeiubertreter nach ben bereits gitirten §6. 153, 154 und 155 des 2ten Theile bee Gefesbuches über Berbrechen und fchwere Polizeinbertretungen gu beftrafen; fonft aber nur megen gewaltsamer Storung ber öffentlichen Ordnung und Giderheit jur Berantwortung m gieben, und dann gegen Erfat aller Roften fammt ibrem Biebe zu entlaffen.

§. 42.

Ift die Loferdurre aber in einem Orte felbft wirklich ausgebrochen, mas aus ben in ben 66. 22, 23, 24 und 25 angegebenen Rennzeichen diefer Granfheit beurtheilt werden fann : fo mare wohl das Todtichlagen ber erften franken und verdachtigen Thiere bas befte und ficherfte Mittel, der anfangenden Rinderpeft ein ichnelles Ende ju machen. Cobald baher in einer Gemeinde ein Stud Rind peftfrant ift, follte es fogleich an einen abgefegenen Ort gebracht, getodtet und unabgehautet, nach ben unten anzufuhrenden Borfdriften, verfcharrt merben. Auch alles mit demfelben in einem gemeinschaftlichen Stalle geftandene Rindvieh, wenn es nicht über einige Stude beträgt, follte ebenfalls getobtet, und wie wirklich angeftedtes behandelt werben; find es aber mehr ale 3 bis 4 Stude, fo follen fie, nach ihrer Angahl, in mehrere Saufen von 10 ju 10 Studen vertheilt, und in befondere Stalle, oder eigende umgaunte Beideplate gebracht werden, bamit, wenn gleich bie Deft unter einem biefer Saufen ausbricht, boch wenigftens die übrigen bann vielleicht vericont bleiben, der angestedte Saufe aber fogleich wieder getobtet merben fonne. Allein, um biefe Dagregel mit aller Strenge ausführen ju fonnen, mußte dem Gigenthumer bes tobtgufchlagenben Rindviehes, ba er fein Gigenthum ber Sicherheit und ber Erhaltung bes übrigen Biehftandes aufopfert, fein Berluft nach einer bem Bieb. ftande ber Ginwohner bes gangen Rreifes gemachten Repartizion vergutet merben. Gigene ju errichtende Bich-Affekuranganftalten, Die vielleicht in Bufunft befteben

burften, und woruber die Kreisamter Borfchlage einfenden tonnen, wurden in diefer Sinfict wohl den größten Ruben schaffen, aus deren Kaffen dann auch die gerichtlich geschähren Bergutungen des getödteten Biehes zu bestreiten waren.

§. 43.

Uebrigens, es mag bei ber in einem Orte ausgebrochenen Loferdurre bas Todtichlagen ber impeftirten Stude vorgenommen werden fonnen oder nicht, fo muß von dem Ortevorfteher der Ortsobrigfeit, und von diefer dem Rreisamte, mit Abfendung einer Fuhre, unter 20 Dufaten Strafe, alfogleich davon die Ungeige gemacht werben, bamit felbes bann ben angeftedten Ort, jur Barnung ber Nachbaricaft, offentlich befannt machen, und über bas Rothige, bem Uebel in Beiten Ginhalt ju thun, verfügen fann. In bein angeftedten Orte felbft aber find, ohne die Unfunft des freisarztlichen Perfonale, oder anderer freisamtlicher Perfonen und Berordnungen abjumarten, auf das ichleunigfte die weiter unten folgenden nothwendigen Berfügungen ju treffen. Jeder Ortevorsteher, ber, wenn zwei ober brei Stude Rindviches von Boche ju Boche in einem Stalle oder im Orte uberbaupt erfranken, die nothige Angeige an bas Dominium ju machen unterlagt, foll fogleich abgefest, auf immer ju diefem Umte fur unfabig erflaret, und bei erfchmerenden Umftanden noch überdieß nach dem f. 154 bes 2ten Theils des Gefetbuches über Berbrechen und ichmere Polizeinbertretungen beftraft werden; jedes Dominium aber, bas fich einer gleichen Rachlaffigfeit gegen bas

Kreisamt schuldig macht, soll eine Gelostrase von 50 Dukaten erleiden, indem es den sammtlichen Gutsbesigern
von jest an zur unnachtässlichen Pflicht gemacht wird,
stets und besonders, wenn die Löserdurre in den benachbarten Ortschaften schon ausgebrochen ware, auf die erst.
Entstehung dieses Uebels in jedem Orte ein wachsames
Auge zu haben. Sie sind daher dafür verantwortlich,
wenn aus Unwissenheit oder Saumseligkeit diese Landplage
in ihrem Bezirke Wurzel faßt, und den benachbarten Ortschaften und Gegenden daraus Nachtheil erwächst, um so
mehr, da es ausgemacht ist, daß die Ninderpest gewiß
nicht weit um sich greisen wird, wenn anders die gesetzlichen Borschriften gegen die Ansteckung genau besolgt
werden.

6. 44.

Mit dem Tage der Entscheidung, daß die Loferdurre in einem Orte ausgebrochen ift, und die ganze Zeit
hindurch, als sie anhalt, ist es verboten, in dem Orte
einen Rindvichmark abzuhalten, oder eine Uebersiedlung
der Einwohner mit ihrem Rindvich in eine andere Ortschaft vorzunehmen. Alles gemeinschaftliche oder einzelne Austreiben des Rindviches, bei Tag oder bei Nacht, auf Gemeindeweiden oder auf eigene Wiesen, Aecker und Hausgarten, muß unter der Strafe der Konsistazion des Viehes unterbleiben; das sammtliche Ortsvieh,
ohne Ausnahme und Rucksicht auf herrschaftliches oder
gemeines soll, so lange die Seuche im Orte dauert, bei
beständig mit engen hölzernen Gittern verschlossenen Thüren in seinen Ställen gehalten, und von keinem Menschen, meter von Fremden, noch Sausleuten, jene ausgenommen, die ju feiner Wartung und Pflege nothwendig und eigende dazu beftellt find, noch weniger von Sunden, Raten oder Schweinen befucht und berührt merben. Dabei aber muß bem Rindvieh oftere trodene Streu untergelegt, gutes, etwas fauerliches Futter, mit Sauerteig und Galy angefauerte Dehltrante gegeben, tie Stallmande und Futterbarren oft mit Effig befprengt, die Luft burch ofteres Rauchern mit Mineralfauren, mobel die Stallfenfter und Thuren unter gehöriger Aufficht ju offnen find, gereiniget, und überhaupt alles, mas jur Gefunderhaltung des Biches überhaupt ichon im Unfange Diefer Inftrufgion angerathen worden, genau befolgt werden. Die mit ber Wartung bes in ben Stallen eingeschloffenen Bornviches beauftragten Perfonen follen allen Umgang mit den übrigen Leuten aus andern Baufern, befonders aus angesteckten, forgfaltig vermeiben, fo lange bie Ceuche bauert, fich in ihrer Wohnung gurudhalten, und felbft ihre Undacht bloß nur ju Saufe verrichten. muß aber jeder Sauswirth die Ungahl feines verfperrten Diches gewiffenhaft angeben, und unter ichwerer Strafe bafur haften, baf er, fo lange die Seuch: bauert, weber eines verfaufen, noch ichlachten, und bei Erfranfung eines Studes es fogleich der Ortobrigfeit ichuldigft anzeigen werde, die barüber genaue Liften ju halten bat. von dem Rreisamte abgeordneten Individuen bes Gani. tatepersonale ift bie ftrengfte Folge in allen ihren bie Bichseuche betreffenden Unordnungen und Berfügungen ju leiften, und die Dominien haben die Unterthanen junt

Rebruar.

punktlichften Gehorfam mit aller gefehlichen Strenge an-

§. 45.

Mus einem icon angestedten Saufe muffen alle franken Stude bei Beiten jum Orte binaus in ben abgelegenen Rothstall verfest, unter ber Aufficht bes Ortes ober Gemeindevorftehers burch eigene, von ihm felbit auf Gemeinkoften angestellte verläffige Barter fomobl genflegt, als porguglich bemacht werben, bamit die Unftedung von ba nicht verbreitet merbe. Bur Ablederung und Bericharrung bes an ber Loferdurre gefallenen Biebes, welches in den Stallen oder überhaupt in der Rahe der 2Bohnbaufer vorunehmen ftreng verboten ift, muffen außerhalb ben Ortschaften abgelegene, von dem Rothstalle nicht weit entfernte, in einer fandigen Bertiefung, in einem Gebuiche ober Geholze gelegene, angemeffene Plate beftimmt werden, und zugleich mehrere mit Afchenlauge und Ralfwaffer angefüllte Tonnen ober Rufen, um bie abgejogenen Saute hineinlegen ju fonnen, dabei vorhanden Sobald ein Stud an ber Loferdurre umgeftanden ift, muß felbes baher alfobalb aus bem Stalle gefchafft, auf einen Rarren gelegt, und burch Pferde auf einen ber bestimmten Plate bingefahren, nicht aber bloß auf der Erde, wie es fonft ofters gefcah, gefchleppt oder ge-Schleift werden. Ift man damit auf bem Plate angelangt, fo barf bas tobte Bieh nicht eine Beit lang in freier Luft liegen bleiben, fondern felbes muß auf der Stelle abgehautet, und bas Mas meniaftens in 6 Rug tiefe Gruben verscharrt, 3 guß mit geftampfter Erbe berdedt, ber Ort oben mit Dornftrauchern beftedt, und fo von dem Musgraben durch Sunde, Schweine und andere Thiere gefichert werden. Die abgezogenen Saute find fogleich in bie mit Salzwaffer, mit Afchenlauge ober Ralfwaffer'angefüllten Tonnen ju legen , mit Steinen ju beidweren, und darin wenigftens 24 Ctunden liegen ju Alles diefes muß unter ben Mugen eines eigenen, von ber Gemeinde ju ernennenden , verläffigen Aufschers gefchehen. Die Saute durfen fodann aber auf feine Beife bem 2Bafenmeifter überlaffen werben, aus welcher Urfache baber jur Beit einer herrichenden Biehfeuche die fonft befis wegen mit ihm getroffenen Afforde fur ungiltig erflaret werden; fondern fie find von der Ortsobrigfeit felbft in fichere Bermahrung ju nehmen, und nicht fruher als 4 Bochen nach gang geendigter Seuche gum Bortheil ber verungludten Einwohner, mit Ausnahme von 1 ft. 30 fr. für die Abführung und Ablederung eines großen Stud Rindes, und 45 fr. fur die eines noch nicht jahrigen Ralbes, die ber Bafenmeifter erhalt, ju verfaufen. Go wie das Auslaugen ber Saute, um die Berichleppung bes Unstedungestoffes mit ber Biehpeft ju verhindern, nur in der Rabe bes Rothftalles vorgenommen werden barf, eben fo muffen fie auch hernach an einem von allen Biehftallen entfernten abgelegenen Orte jum Erodnen aufgehangt, und an einem abgefonderten gut verschloffenen Orte des Dachbodens aufbewahret werden. Gollte hingegen eine Saut ichon abhanden gefommen ober verfauft feyn; fo ift der Ort, mo fie hingebracht murde, auszuforfchen, bei Musfindigmachung felbe abzunehmen, und

damit nach der eben gegebenen Borfdrift zu verfahren; die Thater aber sind vorschriftmaßig zu bestrafen, und das Haus, wo sich die Haut befand, ift als der Ansteckung mit der Aindvichseuche verdachtig zu erklaren. Sollte die Berschleppung der Haute oder anderer Nindviehtheile in ein anderes Dominium geschehen senn, so muß selbes davon auf der Stelle benachrichtiget und zum vorschriftsmäßigen Bersahren aufgefordert werden.

§. 46.

Jedes Saus und jeder Stall, wenn barin auch erft nur ein einziges Stud an ber Rinderpeft frant gewesen, und wenn felbes gleich abgefondert und meggeführet morben mare, muß icon fur gang angestedt und verpeftet gehalten merden, in der fichern Borausfehung, fo gewiffer alles noch barin ftebende gefunde Bieh nach einander erfranken wird, je langer bas erfte franke barunter fteben blieb, weil mit ber Bunahme ber Rrantheit auch die anftedende Birtfamteit berfelben junimmt. folde angestedte, und ber Fortpflangung ber Unftedung verdachtige Baufer hat baber die Ortsobrigfeit befonders aufmertfam ju feyn, um alle fernere und weitere Berbreitung der Unftedung ober die Berichleppung bes noch angeblich gefunden Biches ju verhindern. Es muß bemnach die Ungahl bes fammtlichen Rindviehes in einem angestedten Stalle genau verzeichnet, und befimegen wenig. ftens einmal in jeder Woche Saussuchung gepflogen merben; wenn aber babei gefunden murte, baf ein ober mehrere Stude entweder heimlich geschlachtet oder fonft verfcbleppt worden waren ; fo find die Eigenthumer fogleich

vorzusorbern und zu vernehmen, was mit dem abgångigen Bich geschehen ift. Im Falle es sich dann zeigte, daß selbes todt oder lebendig, oder daß nur einzelne Theile davon in einen andern Ort an Jemand versendet oder versauft worden waren: so muß ohne Berzug von den Dominien an das betreffende Kreisamt von diesem Borfalle der Bericht erstattet werden, damit die nothige Bersügung getroffen, und durch eine zeitliche Entdeckung dieses Frevels eine andere Gemeinde vor Ungluck verwahret werde. Die noch gesunden häuser und Ställe muffen aber so lange von aller obrigkeitlichen und arztlichen Besichtigung und Durchsuchung frei bleiben, als alles Bich darin noch wirklich gesund ist, und nach der Borschrift versperret gehalten wird, damit nicht etwa erst bei dieser Gelegenheit eine Ansteckung hineingebracht werde.

§. 47.

Hat die Rinderpest in einem mit vielem Rindviche besethen Stalle oder Meierhose erst angesangen, und ware es noch wahrscheinlich, daß viele Stude vor der Anstedung, und also auch vor dieser Krankheit gesichert werden könnten, wenn das Bieh sogleich aus dem schon verpesteten Stalle hinweg, auf einen, von allen anstedenden Einwirkungen entsernten, sichern Ort gebracht wurde: so wird eine solche Ortsveranderung nur unter folgenden Bedingungen erlaubt und gutgeheißen werden können, nämlich: daß die Uebersiedlung unter der unmittelbaren Aussicht und Leitung der Ortsobrigkeit selbst, wenn gleich das Bieh nicht obrigkeitlich wäre, geschehe; daß selbes dabei weder in dem Orte selbst bleibe, noch weniger aber

in eine andere Ortschaft übersuhrt werde, sondern in eine einsame, von menschlichen Wohnungen entsernte Gegend, z. E. einen abgelegenen Maierhof, eine Schäferei, oder in einen Wald, und nicht anders, als in mehrere kleinere Abtheilungen, von höchstens 10 und 10 Stücken, getrennet, Statt sinde; damit, wenn doch unter der einen Abtheilung sich schon ein angestecktes Stück fande, die übrigen davon nicht gefährdet würden. Hier sollen sie indessen, so lange als die Ninderpest anhält, eingestellt bleiben, und nicht unter 6 bis 8 Wochen, nach ganzlich gehobener Seuche, nachdem zuvor die weiter unten §. 51 vorgeschriebene Reinigung mit den angesteckt gewesenen Hauser und Ställen vorgenommen wurde, wieder nach Hause gebracht werden.

§. 48.

Als Borbeugungsmittel, wenn das Rindvich von der Loferdure noch nicht angesteckt ist, rathen zwar die angesehensten Thierarzte Folgendes: Man nehme eine handvoll Angelikenkraut, 7 koth Seife, einen Eslöffel voll Salz, und ein Pfund Wagentheer; vermische es zusammen über gelindem Feuer, und schmiere einen Eslöffel voll von dieser Latwerge einem jeden alten Stuck Rindvich auf die Zunge. Das junge Vieh bekömmt halb so viel; allen aber streiche man etwas Wagentheer auf die Rase. Allein die tägliche traurige Erfahrung hat hinlanglich bewiesen, daß außer einer sorgfältigen Reinhaltung, einem täglichen Wasschung der sämmtlichen, in dieser Instrukzion von §. 4 — §. 12 gegebenen Regeln,

Die Sausthiere überhaupt gefund ju erhalten, und aufer ber forgfaltigften Bermeibung aller Unlaffe jur Unftedung. noch gar fein anderes zuverläffiges Mittel, burch meldes Die gefunden Stude vor ber Minderpeft wirklich gefichert werden fonnten, bieber befannt ift. Wollte daber auch Temand bas oben angeführte Arzneimittel bei feinem Rindviehe gebrauchen : fo durfen doch alle übrigen Dagregeln feineswege vernachläffiget, fondern im Gegentheil muffen fie auf das ftrengfte in Ausubung gebracht werden, wenn man fich bavon einen mahren Rugen verfprechen will. Uebrigens follen nicht nur allein die Ortsobrigfeiten und Borfteber der Gemeinden , fondern auch die fammtlichen Unterthanen allen unbefugten und ungelernten Pfufdern in der Thierheilfunft, die ben armen Landmann entweder nur um fein Geld ju prellen fuchen, ober die aus Ilnmiffenheit und ichandlicher boshafter Gewinnsucht ben Unftedungeftoff aus einem angeftedten Orte ober Saufe in andere gefunde felbft übertragen, feinen Butritt in die Ortschaft, noch viel weniger in die Stalle jum Biche geftatten, fondern ein jeder diefer ichablichen Pfufcher ift im Betretungefalle fogleich auf langere Beit gefänglich anzuhalten, damit er menigftens mahrend ber Dauer ber Seuche unschablich gemacht und verhindert merbe, bag er ben leichtglaubigen Landmann burch eine lugenhafte Unpreifung feiner angeblich zuverläffigen Borbeugunge - und Beilmittel ber Loferdurre, in ber Befolgung ber in ber gegenwartigen Biehfeuche - Ordnung angegebenen nothwendigen zwedmäßigen Borfdriften nicht nachläffig und faumfelig mache, ober ihn wohl gar jum Diftrauen und Ungehorfam gegen biefelbe verleite.

§. 49.

Eben fo wenig follen gur Beilung ichon erfranfter Thiere bergleichen thierargtliche Pfufder und Betruger jugelaffen merben; fondern fur ben erften Rothfall fann der Landmann felbft, bis die ju Bulfe gerufenen, oder von dem Rreisamte abgeschickten Thierarzneiverftandigen ankommen, folgende Mittel, die die Rinderpeft wenig. ftens gelinder und leichter überfteben ju machen icheinen, Ramlich : er reiche bem Biebe eine faftige, angefauerte und gefalzene Nahrung; fauerliche, mit Sauerfrautwaffer, ober mit Sauerteig, ober mit Effig und Galg angemachte Trante; er nehme bie fogenannten wilden Mepfel (Soljapfel) entweder grun oder frifc ober an ber Luft getrodnet, je nachdem es bie Jahres. zeit mit fich bringt, ftampfe fie flein, und gebe fie dem Rindvieh allein, ober mit anderm Futter vermengt; er fann fie auch mit bem Getrante bes Biebes anbruben, ober in faltem Baffer weichen und ausziehen laffen. gebe taglich zwei = oder dreimal wiederholte Ginguffe fur ein erwachsenes Stud von einer halben Dag Effig mit einer Sand voll Gali, ober von einer Dag Baffer mit einem bis zwei Loth von Galgfaure ober Bitriolfaure vermischt; junges Bieh erhalt burchaus von jedem nur bie Salfte. Man befeuchte auch außerlich und mafche ben gangen Leib ber Rinder mit einem gleichfalls auf die genannte Urt fauer gemachten Baffer; endlich bei eintretender Befferung, die man am beften und gewiffeften aus dem wieder anfangenden Bieberfauen (Gindruden) erkennet, follen nahrende Dehltrante, Schrottfutter,

und bittere, die Berbauung befordernde Dagenmittel, als Engian-, Mlaunmurgel- und Galgantmurgelpulver gu einem halben Loth fur ermachfene Stude, und fur junges Bieh jur Balfte, zweimal bes Tages gereichet merben. Das oft fo allgemein empfohlene, - und gewiß meiftens unflug benütte Aberlaffen ift bei Biehfeuchen überhaupt, und der Loferdurre insbesondere, sowohl als Borbeugungs - als auch Beilmittel ju unterlaffen, und wenn ce ja nothwendig fenn follte, nur auf den Rath und bas Geheiß eines Thierarzneifundigen vorzunehmen.

6. 50.

Ift die Rindviehpeft, wie es bei genauer Befolgung ber gegebenen Mafregeln jedesmal ju hoffen ift, fo unterbrudt und vermindert worden, bag feit bem letten umgefommenen, aber von ber Geuche genefenen Stude, menigftens 20 Tage verfloffen find, und baf jeder Biehbefiger, wenn er von dem Ortevorfteher gerichtlich vernommen wird, die Gefundheit feines Rindviches auf fein Gemiffen beftatiget : fo fann die Dbrigfeit die anbefohlene Stallfperrung wieder aufheben, und bas Ortevieh mit ber Borficht auszutreiben erlauben, . daß felbes nicht in ber Dahe ber angestedt gemefenen Saufer und Stalle, ober bes Rothftalles und bes Bericharrungsplages, und nicht auf die Bege; die fonft franke ober auch tobte Stude paffiren mußten, getrieben merbe. Reu angefauftes Rindvieh, oder folches, bas mahrend ber Dauer ber Geuche aus bem Drte binweggebracht, und nach ber Unleitung bes f. 47 in fichere abgelegene Plate verftellt war, barf nicht unter

8 Bochen nach ganglich gehobener Scuche, und nicht, bevor die angestedt gewesenen Ställe u. f. w. gehörig und sorgfältig gereiniget wurden, wieder zurückgebracht werden, damit durch zurückgebliebene Unstedungsstoffe die Scuche nicht neuerdings wieder ausbreche, und sich weiter verbreite. Ueberdieß muß das neu angekaufte Rindvich vor der Einstallung unter das gesunde einheimische, die Kontumaz in eigends hierzu bestimmten reinen Ställen, wo feine seuchenden Thiere gestanden haben, nach der Borschrift des §. 31 aushalten.

€. 51.

Die Reinigung in einem mit ber Rindviehpeft angestedt gewesenen Orte foll auf folgende Beife vorge= nommen werden: Die alten holzernen Futterbarn und Raufen in den Ställen find entweder ju verbrennen, und dafür neue anguichaffen ; ober, wenn fie noch fehr brauchbar maren, fo find fie menigftens aus bem Stalle ju nehmen, in freier Luft gut auszutrodinen, bernach giemlich tief abzuhobeln, und aledann mit warmer Lauge, oder mit warmen Effig und BBaffer forgfaltig ju mafchen, und bann noch einige Tage an einem offenen, jedoch vor bem Regen geschütten Orte wohl austrodnen ju laffen. Fur fteinerne Sutterbarn ift ein wiederholtes Auswaschen mit einer guten ftarfen Lauge, und bas Scheuern mit Sand hinreichend, ohne baß fie aus bem Stalle genommen werden durfen. Der gedielte Fugboden in den Ställen muß aufgehoben, die folechten oder morfden Dielen und Pfoften muffen verbrannt und mit neuen vermechfelt, die guten brauchbaren aber in ber freien

Luft mobl ausgetrodnet, bann auf beiben Geiten aut abgehobelt, wie die Barn gewaschen und wieder getrodnet werben. Beim Biebereinlegen find fie umumenben, fo. daß die Flache berfelben, welche vorbin nach abwarts lag, nun nach aufwarts ju fteben fommt. Die vom Unrathe burchnaßte, faule Erde unter bem Rugboden muß menigftens einen halben guß tief ausgegraben, ausgeführt, in tiefe Gruben verscharrt, und ber Raum bann wieder mit frifder angefüllt, gut feft geftampft, und barauf erft gebrettert werden. Eben fo ift mit den gepflafterten gußboden zu verfahren, ausgenommen, bag die Steinplatten ober die Biegeln nur mit icharfer Lauge gut abgewafden, an ber Luft getrodnet, und nach eingeführter neuer Erbe, wie bei ben holzernen Fußboden, umgewendet wieder gelegt werben. Collten die Stalle aber nicht gebotent fenn, fo muß die Erde wenigstens um einen balben guß tiefer. als bei ben vorigen, ausgegraben, ber Raum wieder mit frifder, fehr feft eingestampfter Erde angefullt, bie ausgegrabene Erde aber ebenfalls meggeführt, in tiefe Gruben an entfernte Orte verscharret, ziemlich boch mit anberer Erbe und mit Steinen überschittet, und ber Dlas. wie bei den Masgruben, mit Dornftrauchern beftedt mer-Die gemauerten Banbe ber Stalle muffen mit den. didem Ralte wieder frifd übertuncht, die Bolg - und Brettermande aber , befonders mo mehrere frante Stude geftanden haben, abgehobelt, mit warmer Lauge abgeund bann auch mit Ralf übertuncht werden. mafchen , Auf gleiche Urt find die über den Stallen fich befindlichen Beuboben, wenn ber Stall nicht gewolbt, fondern nur

mit bolgernen Deden, die jugleich ben Rufboden bes Seubodens ausmachten, bededt mar, ju reinigen, und erft nach geschehener Reinigung und Ausluftung, nachbem juvor bas mahrend ber Seuche fich barauf befindliche Tutter hinweggenommen, und von den Dorfern entfernt, burch Feuer vertilgt worden, ift wieder frifches Sutter babin ju bringen erlaubt. Uebrigens muffen Stalle und Beuboden nach vollbrachter Meinigung, bevor fie wieder ju gebrauchen find, wenigftens burch 8 Tage bei offenen Thuren und Genftern gut ausgeluftet werben. Gine gleide forgfaltige Reinigung erfordern auch alle bolgerne Gefage und anderes berlei Gerathe, bas bei angeftedtem Rindviehe gebraucht wurde; Retten und anderes Gifenwerk hingegen ift entweder auszugluben, oder boch mit marmer icharfer Lauge, oder mit marmen Effig forgfaltig ju mafden; Stride, Deden, Stroh aus ben Stallen und alle Rleidungoftude berjenigen Perfonen, angestedte Mindvieh pflegten, und welche fie mahrend bes Umganges mit felben auf bem Leibe trugen, muffen entweder durch Reuer vertilgt, ober wenn die lettern noch einigen Werth und Brauchbarfeit hatten, und nothgedrungen beibehalten werden mußten, vor einem funftis gen Gebrauche burch ofteres Bafden forgfaltig gereiniget und gut ausgeluftet werden. Endlich ift auch aller Dunger ober Mift und anderer Unrath ber an ber Peft frank gemefenen ober gefallenen Rinder aus ben Ställen, Saufern und von den Strafen fortjufchaffen, in tiefe Grus ben an abgelegenen Orten ju verscharren, und, wie oben von der aus den Stallen ausgegrabenen Erde gefagt murde,

ju bedecken, und bevor er nicht ganglich verfault ift, nicht wieder auszugraben.

§. 52.

Diefes fo nothwendige und wichtige Geschaft ber Reinigung nach überftandener Loferdurre barf aber nicht ber Billfuhr und Laune ber Privaten überlaffen werden, fondern es muß unter ben Mugen und ber befondern Leitung ber Dresvorfteher bes Dominiums gefchehen. Sie haben bann nicht nur allein über die Befolgung ber in diefer Sinficht gegebenen Borfdriften, fondern auch noch darauf mit aller Strenge ju machen, bag von Dingen, woran ber Unftedungeftoff haften, und wodurch bas Uebel verbreitet werden fonnte, nichts verheimlichet und verfdleppt merde; in welchem Falle bas Berfdleppte ausfindig ju machen, basfelbe nach Umftanden entweber ju reinigen ober ju vertilgen, und ber Thater mit ber gebuhrenden Strafe zu belegen ift. Rach vollendeter Reinigung ift bavon an bas Rreisamt bie Unzeige zu machen, und der Ort burch offentliche Rundmachungen fur rein ju erffaren.

b) Regeln, die bei den Blattern der Schafe gu beobachten find.

€. 53.

Die Blattern sind eine Krankheit, die bloß ben Schafen eigen ist, daher sie auch gewöhnlich nur mit dem Namen: Schasblattern, Schaspoden, bezeichnet wird. Oft ist dieses Uebel gutartig, oft sehr gefahrlich, und dieß lettere vorzüglich in niedrigen Ge-

genden, wo es mit dem Sumpffieber verknupft zu seyn pflegt. Immer herrschen die Blattern unter den Schasen epizoctisch, oder seuchenartig, und morden gemeiniglich ganze Heerden. Sie sind, was die Fortpstanzung des llebels betrifft, ganz der Nindviehpest gleich, weil sie eben so durch Ansteckung verbreitet werden. Als Ursachen dieser Krankheit ist man daher das eigenthumsliche Kontagium, und in sumpfigen Gegenden die Ausbauftungen trochnender Sumpfe anzunehmen genothiget. Uebrigens ist es merkwurdig, das auch die Kaninchen, durch den Umgang mit blatternkranken Schafen, mit dem nämlichen Uebel angesteckt werden können.

§. 54.

Die Rennzeichen diefer Rrantheit find: Bor bem Musbruche ber Blattern werden die Chafe 4 bis 5 Tage traurig; fie verlieren die Efluft, find ichlafrig, hinken mit ben Sinterfuffen, oder werden fteif, und bas Wiederfauen bort auf. Dann entftehen rothe Fleden an verschiedenen unbehaarten Stellen des Rorpere, ale: an der Rafe, an ben Lippen, Mugenliebern, an ben Beichen, amifchen ben Schenkeln, und an den innern Glachen der Borderfuffe, um den After; bei furg vorher gefcorenen Chafen aber am gangen Diefe rothen Gleden erheben fich allmablig in Bladden, welche am 6ten bis 8ten Tage der Rrantheit gelblich werden. In biefer Beit ichwellen die Mugen und oft auch ber gange Ropf an; aus den Augen und ben Nafenlochern fließt ein gelblicher Schleim, ber Athem ift fdwer, und hat einen übeln Geruch. Rach diefer Beit gegen den 9ten oder 10ten Tag fpringen die Blattern auf, und verwandeln sich in eine Rinde (Borke oder Schurf), die zwischen dem 12ten oder 14ten Tag abfällt, wobei zugleich die Geschwulft der Theile nachläßt. Wäherend des ganzen Verlauses der Krankheit haben die Schafe viele Sibe, ein trockenes Maul, einen starken Durst, ein geschwinderes Athmen, rothe entzündete Ausgen, und einen schnellern Herzschlag.

§. 55.

Benn bie Blattern nicht einzeln abgefondert fteben, fondern jufammenfließen, fich nicht erheben, fcmarglich find, und feinen rothen Rand ringeherum haben, fo ift diefe Rrantheit meiftens todtlich, oder es entftehen tiefe bosartige Gefdmure, die nicht felten in Brand übergeben. Diefe todtliche Gattung der Blatternfrantheit herricht meiftens in niedern Gegenden ju Ende bes Commers, und ift immer mit bem Sumpffieber vergefellichaftet. Außer dem gibt es auch noch Schafblattern, die megen ihres langwierigen Berlaufes und ber geraumen Beit, bie fie jur Giterung nothwendig haben, befannt find, und gewöhnlich mit bem Namen : Steinblattern ober Rriftallblattern belegt merben. Berricht jur namlichen Beit, als bie Chafblattern vorfommen, auch bas Sumpffieber epidemifc, bann hat man nicht felten auch bei einem und bemfelben Thiere ben Milgbrand, bie Lungenfeuche und die Blattern jugleich, und bei allen Chafen, die von den Pocen befallen werden, trifft man auch bas Sumpffieber jebergeit, balb in einem beftigen, bald in einem geringern Grade an. Prov. Gefenf. XII. Eb.

Romplifazionen laffen fich auch an der Erscheinung ber Bufalle, die diefen Krankheiten eigen find, erkennen.

§. 56.

Um die Chafe vor biefer Rrantheit ju vermabren, ift es vor allem nothwendig, niedrige fumpfige Beideplate ju vermeiben: fie in geraumigen, luftigen und fühlen Stallen auf trodener Streu gu balten : ibnen fleifig Gal; jum Leden ju geben, und überhaupt alle im Unfange Diefer Inftrufzion gegebenen Regeln jur Gefunderhaltung ber Sausthiere genan ju beobachten. lich aber muß eine jede Gelegenheit jur Unftedung forafaltig vermieden werden; bem jufolge foll man bie gefunben Schafe von den Podenfranten vollig absondern , und Die Beerden aus den Thalern auf freie luftige Unbober Der Birt muß babei bie Chafe immer meit aus einander halten, damit die etwa ichon angestedten Stude, fo wenig wie moglich, mit ben übrigen noch gefunden in Berührung fommen; die fcon mit den Blattern behafteten find fogleich wieder von der Beerde abaufondern, und befonders ju meiben. In Stalle barf man fie, fo lange es andere bie Witterung gulafit, gar nicht treiben; follte es aber gefchehen muffen, fo muß man die Thiere babei moglichft fuhl und troffen halten, und franke und gefunde, von einander abgefondert, in besonderen Stallen verpflegen.

S. 57.

Seit einiger Beit hat man auch angefangen, bie Schafblattern mit bem beften Erfolg zu impfen, fo, baß an manchen Orten diese Krankheit baburch bei weitem nicht mehr fo gefährlich, als gewöhnlich, erfchien. Da

es aber bei ben Schafen nicht fo, wie beim Denfchen. nethwendig ift, baf fie unausbleiblich auch bie Blattern erhalten muffen, fondern ber großte Theil berfelben, ohne Diefe Kranfheit ju befommen, ihren Lebenslauf beidließen, und man auch mehrere Chafereien findet, Die feit 10 bis 20 und mehr Jahren diefes llebel nicht erfahren, und alfo ihre Beerde ju zweimalen und ofter, ohne die Gefahr, tiefe Rrantheit auszuftehen, gewechfelt haben : fo foll bie Impfung nur bann, wenn die Gefahr einer Unftedung mit diefer Seuche brobet, und nur von fachfundigen Perfonen, mit gutartigem Impffteff, bas ift, mit gepulverten Podenfdurfen, die von Blattern, welche icon burch eine wiederholte Impfung fortgepflangt find, bergenommen murben, verrichtet merben. Gie gefdicht mittelft fleiner Rige, welche man an haarlofe Stellen des Rorvers anbringt, und werin etwas Podengift ein= gerieben mird.

§. 58.

Das heilverfahren bei Schafen, die mit den gutartigen oder einzeln stehenden Blattern behaftet sind, ift ganz einfach: Man ziehe einem jeden franken Stude an der innern Fiache des einen oder anderen hinterschenstels eine Haarschnur, und suche, ohne vieles Medizinisten, nur ein kuhles Berhalten zu beobachten, und das Busammendrangen einer Heerde zu verhindern. Den Entzündungen und Bereiterungen der Nase und der Augen komint man durch Einschmieren dieser Theile mit sußer Milchahne, und den Zusällen einer Halbentzundung mit lauwarmen Gerstenmehltranken zu hilfe. Gegen bobar-

tige oder zusammenfließende Poden aber leiften ein Theil Bitriol- oder Salzsaure, mit vier Theilen Wasser verbunnet, zu 80 — 100 Tropfen, vier, bis sechemal des Tages, in einem Leinsamenabsud, ein etwas warmeres Berhalten und der Ausenthalt in reiner Luft, gute Dienste, bis nahere arztliche Gulfe zur Sand ist, welche sodann einen Aufguß der Ignaziusbohne, die Kaskarillerinde, die Wacholderbeeren, den Kampher und andere ahnliche Mittel zu verordnen wissen wird.

B) Regeln, welche bei ben porzüglichsten epizoo= tisch herrschenden nicht anstedenden Krankheiten ber nüglichen Hausthiere zu beobachten sind.

§. 59.

Da die epizotisch herrschenden Krankheiten ber nug. lichen Sausthiere fast einzig und allein von den nachtheiligen Einwirkungen der schädlichen Beschaffenheiten der Luft und der Witterung abhängen, so wird man dem Entstehen derselben im Allgemeinen auch dadurch vorbeugen können, wenn die im §. 9 gegebenen Regeln genau befolgt, und die sämmtlichen diatetischen Vorschriften, in Sinsicht der Wartung und Pflege der Thiere, nach den §§. 4 — 11 gehörig in Acht genommen werden.

a) Regeln, die beim Milgbrand ober bet ber Milgfruche gu beobachten find.

Der Milgbrand, oder die Milgfeuche entsfteht unter den Pferden, unter dem Rindvich, den Chafen und Schweinen faft jedesmal, wenn eine lang anhaltende beife und trodene Bitterung einfallt, bie Beiben und Bache von ber brennenden Sonne verborren und vertrodnen, bas Bieh vielen Durft leiben, fich in ber Site viel und anhaltend bewegen, und in unreinen, bes Luftmedfels beraubten marmen Stallen übernachten muß. Diefe Rrantheit befällt vorzuglich die ftartften, iconften und jungern Stude einer jeben Thiergattung, und tobtet meiftens fehr gefdwind, wenn nicht in Beiten vorgefehen, und mit wirkfamen Beilmitteln bem Uebel gefteuert wird. 6. 61.

Coon die Unlage ju biefer Rrantheit gibt fich eine Beit lang vor ihrem Musbruche burch ein muhfames und feltenes Miften, eines mehr trodenen fleingeballten und in meniger Menge abgehenden Rothes ju erfennen. Die Rennzeichen ber wirflich anfangenben Dille feuche aber find : Bittern und Chaubern , befondere an ben Rlanken und Sinterbaden, furs nachtem bas Thier mit faltem Baffer getrankt worden ift; ein bei Pferden über fedig, und bei bem Sornvieh und ben Schafen über achtzig Schlage in einer Minute vermehrter Dulbichlag, mobei ber Schlag bes Bergens gang unfühlbar ift; Stumpfheit ber Ginne, und Mattigfeit in ber Bewegung, bei welcher ber hintertheil, wie jum Bufammenfallen bin und ber mantt, und mobel bas frante Thier gleichwohl die meifte Beit ftehend gubringt , und fich fast gar nicht niederlegt; verminderte Frefluft; fleingeballter und felten und in geringer Menge abgefetter Dift; und weniger flarer, bierbrauner und felten abgehender Urin; trodene Sige im Maule und auf ber Saut; zuweilen Unfcmellungen am Ropfe, am Salfe, an der Borderbruft, am Bauche und an den Gliedmaßen, felten am gangen Leibe.

Die Rennzeichen ber vorhandenen grofien Gefahr in biefer Grantheit find: ein faft unfublbarer, fleiner, und bis auf hundert Schlage in einer Minute vermehrter Duls ; babei entweber feine, ober aber fich wieder verlierende Gefdwulfte an ber außern Rlache des Rorvers, ein geschwindes furges, mit aufgespannten Nafenflügeln und mit Blankenichlagen vor fich gebendes Athmen, gangliche Leibesverftopfung; burchaus aufgehobene Frefluft, und fast ganglicher Mangel ber Begierbe jum Trinfen. Mit biefen Bufallen überlebt bas frante Thier, wenn ihm feine wirffame zwedmaßige Gulfe geleiftet wird, feinen Tag mehr, und es ift vollends ohne Rettung verloren, wenn einmal die Saut, die Dhren und die Gliedmaßen falt werden, ber Puls gang verschwindet, auf den ins Dhr geftedten Finger fein Ropffchutteln mehr erfolgt, bas vorgehaltene Getrant nicht mehr angenommen wird, und bas Thier jufammengufturgen anfangt.

§. 63.

So fürchterlich und verderblich diese Krankheit, wenn sie einmal eingeriffen hat, für den Biehstand werden kann, so leicht ist es aber, das Entstehen dersels ben zu verhindern, wenn anders die folgenden Massegeln genau beobachtet werden: Un heißen Tagen soll alles Bieh vor allen sehr erhisenden Bewegungen versichont bleiben, und nach Möglichkeit, wenigstens in den Mittagsstunden, im Schatten untergebracht werden; man

foll es mehreremal des Tages, als es in andern Jahreswiten ublich ift, mit frifchem reinen Brunnenwaffer und mit ber Borficht tranten, daß es fich nicht fauf einmal damit überfüllt. Gelbft den von der Arbeit erhibten Pferden thut ein frifder Trunt mohl, wenn fie barauf gleich wieder fortarbeiten, und wenn man bas Erintwaffer mit einer guten Sand voll Beu oder Saderling vermengt hat, um badurch ju verhindern, daß fie es nicht au haftig binunterfchluden. Dan fuhre, mo es thunlich ift, die juvor mit reinem Baffer getrantten Pferde und Rinder taglich in die Schwemme, und laffe fie, ohne vieles Berumjagen, eine Biertel- ober eine halbe Stunde lang barin verweilen; ober mo biefes wegen Mangel einer Schwemme nicht gefchen fann, übergieße und wafche man, befondere die arbeitenden Thiere, thalich am gangen Rorper mit Brunnenmaffer. Man halte die Stalle, in benen bas Bieh bie ohnehin warmen Rachte jubringen muß, fo rein, luftig und burch Auffprigen mit reinem frifden Baffer, fo fuhl als moglich; man hute fich, viele Stude in einem fleinen Stalle bie Rachte burch verfperrt ju halten, wovon allein mehrere ju Grunde gehen fonnten , fondern man laffe bas Bieh lieber im Freien, in dem hofraume oder Garten ubernachten, als die Stalle bamit ju überfeten. Um Tage, damit die Sonne nicht durch Thuren und Genfter in den Stall bringen fann, follen diefe mit frifden Straudern perftopft merben.

§. 64.

Das wirkfamfte Mittel jur Borbeugung bes Milgbrandes ift das Steinfalg ober auch bas gemeine

Ruchensalz, welches den Abgang des Mistes befordert, und feine Berhaltung und Bertrocknung im Korper nicht zuläßt. Es soll daher den Thieren, so lange die heiße Witterung fortdauert, alle Tage Abends, nach hinlanglicher Tranfung, und nicht vor dieser, entweder mit dem Futter, oder mit einem Mehltranke vermischt, oder aber allein in den Futterbarn gestreut, zur Lecke gegeben werden.

Ift die Unlage jur Dilgfeuche bei den Thieren burch bie Gegenwart ber im f. 61 angeführten Leibes. und Miftverftopfung icon merflich, fo muffen Pferde und Rinder ju Saufe gelaffen, weber mehr eingefpannt, noch fonft ausgetrieben werden; indem fie auf ber Strafe, ober auf ber Beibe leicht umfallen, und nicht wieder nach Saufe gebracht werben fonnten. Rur folden Thieren, wenn fie auch noch recht gut freffen, und gar nicht frant ju fenn icheinen, muß nebft bem angerathenen Baben und Bafchen bes gangen Rorpers, tag. lich immer nur weiches und naffes Rleienfutter mit Galg. und anftatt des gewöhnlichen Baffers, Rleien = ober Dehltrante, mit recht vielem Calge beigemifcht, gereicht, und im Falle fie es nicht von fich felbft nehmen wollen , eingegoffen werden , bis ber Dift wieder weis der, ofter und in großern Saufen auf einmal abges worfen mird.

ſ. 66.

Ift bei einem Stude bie Milgfeuche felbft fcon ausgebrochen, was man aus ben im §. 61 angegebenen Merkmalen erkennen fann, fo muß vor allem das franke Stud in einen schattigen, luftigen und ruhigen Ort gestellt, und demselben gar keine trodne,
sondern lauter weiche, und wenn es möglich ist, grune
saftige Nahrung gegeben werden. Wenn aber alles frische Futter und felbst die Rleie fehlen sollte, so kann
man auch getrockneten Klee, der zuvor mit kochendem
Wasser abgebrühet, und hernach jedoch wieder abgekühlt
werden muß, oder Heuhäckerling auf diese Art zubereitet, und mit Salz verseht, anwenden. Das Trankwasser soll mit etwas Kleie angerührt, mit vielem Salpeter, oder in dessen Abgange mit vielem gemeinen
Salze verseht, dem Thiere im Uebersluße vorgeseht
werden.

§. 67.

Die nahere ar tliche Behandlung besteht aber vorzüglich darin, daß man vor allem nicht nur allein die vorhandene Leibesverstopfung zu heben, sondern auch ein Lagiren hervorzubringen trachte. Bu diesem Ende gebe man schon am ersten Tage der Krankbeit, und so alle solgenden Tage, bis hinlangliches Lagiren erfolgt, einem jeden franken erwachsenen großen Stude 4 bis 6 Eingusse, von denen jeder aus 2 Loth Salpeter und 8 Loth Duplikatsalz, mit 2 bis 3 Seisdel Rleienwasser gemischt und aufgelöst, bestehen soll. Junge und kleine Stude erhalten immer nur die Halfte von diesem Mittel. In Ermangelung des Salpeters kann man eine gleiche Quantität von Weinstein, und anstatt des Duplikatsalzes eben so viel Steins oder Küschensalz gebrauchen; jedoch da die obengenannten Salze

wirksamer und dem Zwede entsprechender sind, so verdienen jene immer vor diesen, wenn sie zu haben sind, den Borzug.

· 6. 68.

Erfolgt auf den Gebrauch diese Mittels den 2ten oder 3ten Tag ein wohlthatiges Lagiren, so wird sich auch, mit Nachlassung der sammtlichen Zufalle, die Freslust wieder zeigen; das Thier wird heiterer, es legt sich nieder, der Puls wird langsamer, und die vollsfommene Genesung ist nun nicht mehr zu bezweiseln. Nimmt anstatt dessen aber die Krankheit an Heftigkeit zu, so wird auf Berordnung eines herbeigerusenen Thierarzneiverständigen, ein der Größe und der Konstituzion des Thieres angemessen Aderlaß gemacht, und zugleich sollen zwei Siterbänder, vorn an der Brust gezogen, und selbe mit Terpentinohl wohl durchneht werden; dabei sind aber auch die salzigen Lagirmittel täglich unausgesest zu wiederholen.

§. 69.

Erst dann, wenn durch die oben angezeigte Behandlungsart, und durch das darauf erfolgte Lagiren,
die Krankheit beträchtlich vermindert, und die Freslust
zum Theil wieder hergestellt ist, läßt man sowohl die
salzigen Eingusse, als auch die Zumischung des Salzes
im Tranke weg, und gebraucht zur Stärkung der Berdauung täglich dreimal folgende Arzneimittel: Enzianpulver, Kalmuswurzelpulver, von jedem 2 Loth, dann
mittelst des Speichels geriebenen Kampher 1 Quentchen,
welches zusammen mit etwas Mehl und Wasser zu einem

Teig gemacht, einem franken erwachsenen Thiere ber größern Gattung auf einmal beigebracht wird. Junge ober kleine Thiere erhalten auch hier nur Die halfte. Bur Rahrung nach überstandener Gefahr ist der abgebrühte und wieder erkaltete Klee oder heuhaderling mit etwas Mehl oder geschrottener Gerste vermengt ohne Salz, dienlich. Die Eiterbander werden dann herausgenommen, und die wunden Stellen täglich mit warmen Wasser gereiniget, bis sich die Geschwulft zertheilt, und die Bunde zuheilt.

§. 70.

Sind mahrend bes Berlaufes ber Rrantheit Gefcmulfte am Ropfe, Salfe, Bauche, ober an ben Gliedmaffen entftanden, fo muß bas Bafden und Baten bes franten Studes unterlaffen werben. Die Gefchwulfte bleiben , fo lange die Rrantheit dauert , unberührt , und oft vergeben fie bann bei junehmender Befferung von felbft, ober fie werben in ber Folge burch leichte Ginreis bungen von Terpentinohl gertheilt, ober, wenn fie fich warm, weich und ichwappend zeigen, mit bem Deffer geöffnet, Die enthaltene gelbe Fluffigfeit ausgeleert, und bie Wunde oftere mit Galy und Effig ausgewaschen. Bur gefdwindern Bertreibung diefer Gefdwulfte, burch Beforderung des Urinabganges, fann auch, jedoch, was wohl ju bemerten ift , erft ju Ende ber Rrantheit , bem Thiere jugleich innerlich Terpenthin, ju einem halben Loth auf einmal fur große Stude, fleinen nur ein Quentchen ge= geben merben.

§. 71.

Alle Menfchen, die mit ben heftig franken Thieren umzugeben, ober fich mit umgefallenen zu befaffen haben, muffen fich forgfaltig in Acht nehmen, baf fie fich mit ben brandigen Muswurfen und Gaften, ober mit bem Blute berfelben nicht befubeln, und bag fie fich fogleich im Gefichte, an den Sanden und andern entblogten Theilen rein abmafchen, wenn fie jufallig bamit befprist, ober fonft befubelt worben find. Es wird baber ernftlich befohlen, daß fein Menfch ben franten Thieren meber ins Maul, noch in ben Daftbarm, um felben auf bie gewöhnliche Urt auszuraumen, mit entbloften Sanden hineingreife; ferner, baß jeber Denfc, ber in feinem Gefichte, oder an feinen Sanden irgend einen offenen Schaben, eine Bunde, ein Gefdwur, ober auch nur einen fleinen Musschlag bat, fich von ben franken und gefallenen Thieren entfernt halte; bag jedes an bem Dila. brande gefallene Thier zwar ichleunig meggeführt, nicht aber fruger abgebedt merbe, ale bie es burch und burch erfaltet ift. Scharfestens aber wird allen Ortsvorftebern Die Bachfamfeit aufgeboten, bag fein mit biefer Rrantheit, in mas immer fur einem Grade befallenes Thier beimlich ober offentlich gefdlachtet, und bas Bleifc bavon verlauft, verspeiset, oder fonft verschleppt werde.

b) Regeln, bie bei ber Maulfeuche, ober bem Bungenfrebe ju beobachten find.

§. 72.

Die Maulfeuche, ber Bungenfrebs, die Plarre, die Peftblatter ift jenes Uebel, welches fich

bei bem bamit behafteten Rindviche burch folgende Mertmale ju erfennen gibt: Die Rranten verfagen allmablia bas Butter; bas Dlaul ift ihnen ichlupfrig und ichleimig, und es fließt faft beftandig Weifer aus bemfelben; bas Bahnfleifch wird blaß, auch blaulich, die Bahne werden los; ber Athem ftinft; an der Bunge, die zuweilen rothgeftreift ift, an bem innern Maulgaumen und im Rachen entstehen Blafen, welche leicht platen, und bald in ein unreines Gefdwur übergeben. Gind biefe Blafen roth, fo nennet man fle gutartig; find fie bleifarbig, fomarabraun und ftinkend, fo beift man fie bobartig, weil fie bann ben Theil, auf welchem fie fiben (meiftens an ber Bunge), gang gerfreffen, fo, bag man bie Bunge von biefem Uebel oft gang ausfallen fieht. Diefe Rrantheit verläuft nicht felten fehr fonell, und hat manchesmal binnen 24 Stunden icon todtliche Folgen.

f. 73.

Die Ur fache biefer Krankheit liegt in einer naffen, sumpfigen Weide, vorzüglich bei einem heißen Sommer, wodurch überhaupt alle Urten der sogenannten Sumpfieber erzeugt werden können. Der Bungenkrebs kann daher als keine eigene Gattung einer besondern Krankheit betrachtet werden; sondern er ift immer nur als ein Symptom des Sumpffiebers überhäupt, gleichsam als eine falsche Krisis desselben, oder als eine Ablagerung des Krankheitsstoffes auf die Maulhohle anzusehen, weil er meistens erft gegen das Ende der Krankheit erscheinet. Die Gefahr dieses liebels richtet sich daher nothwendig nach der Starke des dabei vorhandenen Sumpfsieders, und

wenn daher dem Sauptübel, namlich bem Rieber, in Beiten gehörig vorgebeugt wird, fo tann auch die Beilung, außer bei einer vorzuglichen Bobartigfeit, mit Buverlaffigfeit erwartet werden.

§. 74.

Man heilet das Sumpffieber als die Sauptfrankheit mit ben bienlichen Mitteln ; ale: mit China, Rasfarillrinde, Gidenrinde, Bruchweidenrinde, mit Engian= und Baldrianwurgel, mit Rampher, Calgfaure u. bgl. Beifpiel, man gebe von folgendem Mittel: Rastarill. und Bruchweidenrinde, von jedem 8 Loth, Engianwurgel 4 Loth, alles ju Mulver geftoffen, und in vier gleiche Theile abgetheilt, von brei ju brei Stunden einen folden Theil auf einmal, in brei Seidel Leinsamenabsud, als Einguß; Ralber erhalten die Balfte. Meußerlich bediene man fich, an die Stelle ber Blatter ober bes Gefchwures, des Ausfragens der Bunde bis aufs Blut, mit mas immer fur einem Berfgeuge, bas einen fcharfen Rand hat; man mafche fie bann mit einer Lobbrube, worin Mlaun aufgelost ift, oder mit Effig und Cals, oder mit Baffer, in welchem getwas Calgfaure und Sonig beigemifcht ift, aus; und die Beilung wird jederzeit erfolgen. Hebrigens forge man, daß die barneben im Ctalle ftebenben Thiere, den icharfen Gelfer ter Rranfen nicht beleden, oder fonft am Maule nicht befudelt werden, und fich fo, wie Ginige glauben, Die Unftedung mit bem Bungenfrebs nicht verbreite.

c) Regeln, die bei der Klauenfeuche ju beobachten find.

. 5. 75.

Die Rlauenfeude, ober bas Rlauenmeh. ericheint felten allein, fondern meiftens mit bem Gumpffieber und bem Bungenfrebs jugleich. Gie zeigt fich bei ben Rindern, ben Schafen und Schweinen, wenn fie Damit befallen werden, burch eine Entzundung und Geichwulft um die Rrone bes Fufice, melde oftmale in Eiterung übergeht. Sat ein Thier bas Rlauenmeh allein, ohne jugleich an ben andern genannten llebeln zu leiden, fo ift felbes meiftens bloß eine Folge von großer Unreinigfeit, von übermäßiger Sibe und von ju vieler Reuchtigfeit bes Stalles, vermoge beffen bas Thier genothigt ift, beftandig in faulem icharfen Unrath ju fteben. Das Rieber, welches fich oft dabei einftellt, ift nur eine gufallige Begleitung, die von dem Reit der ortlichen Entgundung veranlagt wird. Unter diefen Umftanden berricht bas liebel nie feuchenartig, fondern es werden nur eingelne Stude bamit befallen , bie ben juvor genannten ichablichen Ginwirfungen ausgesett waren. Remint bingegen bas Rlauenweh nur als ein Sympton bes Sumpffiebers vor, fo, daß diefes lettere bie Sauptfrantheit ausmacht, fo ift felbes als metaftatifch ober als eine 216lagerung ber Rrantheitsmaterie auf die Rrone an ben Fuffen zu betrachten, und man trifft es fodann baufiger ober feuchenartig an, fo, baß gange Beerden damit befallen werben.

§. 76.

Liegt bei diesem Uebel keine allgemeine Krankheit, kein Sumpffieber jum Grunde, so behandelt man blest die örtlichen Geschwure außerlich mit Lohbruhe, Essig, Branntwein, mit einer Mischung aus einem Theil Bitriolsaure in zwei Theilen Wasser verdunnet, mit Salmial in Wasser aufgelöst, indem man mit diesen Flussigskeiten durchnakte, mehrfach zusammengelegte Leinwandlappen mehreremale des Tages überlegt, und überhaupt die Thiere an den Fussen mit großer Reinlichkeit behandelt. Bei einem allgemeinen Leiden im zweiten Falle aber muß das Sumpssieder, als die Hauptkrankheit, wie zuvor f. 74 gesagt wurde, mit den dienlichen Mitteln innerlich gehörig behandelt, und damit die genannte zwecksmässige äußere Lisse verknüpft werder.

d) Regeln, die bei ber Braune ju beobache ten find.

§. 77.

Die Braune, der Kropf, das wilde Feuer, oder eigentlich die Salbentzundung, kommt am meiften unter den Schweinen, bei trodener und heißer Jahredzeit, oder bei naffer kalter Witterung, epizoetisch, das ist seuchenartig, vor. Die Gegenwart dieser Krankheit gibt sich auf folgende Art zu erkennen: Das Schwein wird matt, versagt das Fressen und ist im Saufen gehindert; dabei wird seine Stimme heiser, der innere Rachen hochroth, die Zunge dick und braun; zugleich lauft der Bals schon von außen auf, und hernach schwellen Repf,

Bruft und Bauch ebenfalls an. In Beit von 24 Ctunten ift ein foldes Schwein meiftens gefund und todt. Dauert die Krantheit langer, fo entstehen jugleich Rongeftionen nach dem Ropfe, und die außere Gefdwulft ift beifi, bart, bald mehr, bald weniger roth, bald braun ober bleifarbig ; das Thier wird rafend, fucht immer Pfüben, mubit in die Erde und ben Dift, und lauft irre umher. Menn fich bas Uebel jum Tode neigt, merben ber Sals und auch ber Bauch von außen braunroth; bas Comein fann nicht mehr aufftehen, Die Mugen treten ihm hervor, es reift bas Maul auf, ftredt die Bunge heraus, ift matt, und erftidt endlich. Rach bem Tebe liefern bie Deffnungen bes Radavers nicht immer gleiche Erscheinungen; man findet roth geftedte Gingeweide, eine große Milk, Dide Leber und aufgetriebene Gallenblafe, verdorbene Lungen, Ergieffungen von Blut und Blutmaffer ins Gehirn abmedfelnd fehr haufig.

§. 78.

Die Braune ist entweder entzundlich oder faulicht, wie dieß lettere überhaupt bei den Sumpffiebern
der andern Thiere der Fall ist, oder sie erscheinet aus
beiden komplizirt. Es läst sich aber, um die Unterschiede zwischen beiden Arten genau zu bestimmen, schwer
eine Granzlinie ziehen. Einige wollen aus der Erfahrung
behaupten, daß die Braune, als Sumpffieber, eine sichtbare Geschwusst unten am Halse, auf dem Rehlkopse zur
Begleitung habe, welche nicht sehr hart ist; da im Gegentheil die entzundliche Braune mehr den ganzen Hald
tinnimmt. Oft aber entdeckt man bei der Sumpspraune
Prov. Gesetz. XII. Bb.

auch gar keine Geschwulft, aber es zeigen sich kurz vor tem Tode rothe und braune Streifen, die wie Strahlen von der Brust gegen den Bauch laufen, und nach allen Erscheinungen mit den Petechien beim Menschen übereinskommen; und dann ist immer schneller Tod die Folge. Die Sumpsbraune dauert gewöhnlich nur 4 Tage; währt sie kanger, so kann das Thier geheilt werden. Um gewöhnlichsten ist bei trockener, heißer, katter Witterung die entzündliche, und bei seuchter, heißer oder kalter Witterung die Sumpsbraune die herrschende.

§. 79.

Die Beilung diefer Rrantheit ber Schweine ift fehr ichwer, ob fie gleich nicht felten gelingt. Man muß babei auf die Bitterungsbedingungen achten, und nach Diefen, dem Charafter bes Riebers gemaß, die Behand. lung einrichten , wenn man gludlich fenn will. Ralle einer mabren entzundlichen Braune laft man bem Schweine unter ber Bunge ftart jur Aber, und gießt ihm fühlende und erweichende Arzneien ein; übrigens ift gleich Unfange ein ftarteres Brechmittel aus 10 Gran Brechweinftein fur alte Comeine, fur junge 6 Gran, einem großen Seidel Baffer, eines ber beften Mittel. Cobald barauf ein Erbrechen erfolgt, fo ift auch die Rrantbeit wirflich gehoben. Allein auch beffen ungeachtet muß man mit ben fuhlenden und erweichenden Tranfen, als mit verdunnter Bitriolfaure von 80-100 Trepfen in einer halben Dag Leinfamen - Defoft noch einige Tage Rliftiere burfen ebenfalls babei nicht verabfortfabren. faumt werben. Ift ein Delirium jugleich mit ber Braune

jugegen, fo befdutte man ben Ropf bes franken Thieres oft mit faltem Baffer; chen fo wird auch ein Saarfeil, auf die eine oder andere Schulter angewandt, von großem Ruben feyn. Entstand die Braune als ein Sumptem bes Cumpffiebers, fo barf man bingegen nicht gur Aber laffen ; fondern man gebe bloß dem Edmeine nach obiger Borfdrift zu wiederholtenmalen jum Erbrechen, und giefe ihm einen gefattigten Abfud ber Eichenrinde, namlich 4 Loth Gidenrinde in einer halben Dag Baffer burch eine Stunde gefocht , mit Bitriolfaure vermifcht, bis bie Bluffigfeit angenehm fauer fcmedt, ein. Hebrigens halte man gefunde und franke Schweine in luftigen reinen Stallen, laffe es ihnen, bei heißer Witterung, nie an reinem und faltem Saufen mangeln; gebe ihnen oftere, wenn bergleichen Rranfheiten herrichend find, faure Mild, und treibe fie bei einer folden Beit nie in die Beerde und auf die Beide.

- C. Magregeln, die bei ben vorzüglichsten anstedenben nicht epizootisch herrschenden, das ift, nicht feuchenartigen Krankheiten zu beobachten find.
- a) Regeln, welche in hinficht bes Robes ber Pferde zu befolgen find.

§. 80.

Der Rot ift eine bem Pferdegeschlecht eigenthumliche dronische Rrantheit, unter gewiffen Bedingungen auch ansteckend; und hat ben Namen von dem eiterartigen-Ausfluffe aus der Nase. Dieses Uebel ist oft schon in der ersten, immer aber in der letten Periode mit Tieber

begleitet. Ein Pferd wird aber eigentlich robig genannt, wenn bemfelben ein weißfarbiger, grauer, ober geiblich gruner Giter aus einem Rafenloche flieft, ber um basfelbe eine harte Rrufte, ober grindartige Rinde bildet. Die innere Schleimhaut ber Dafe fieht babei entweder fehr hochroth, oder bleifarbig und blag aus. Soher oben in ber Nafenhoble erblidt man viele offene Gefdmure (Chancres), tie einen rothen, etwas erhabenen Rand, und einen miffarbigen fpedigen Grund haben. Muf berfelben Seite, wo fich ein Ausfluß aus bem Rafenloche zeiget, ift die Drufe bes Rehlganges geschwollen, bart, ctwas glatt, unichmerghaft und feft am Anochen anliegend, jugleich thrant auch bas Muge berfelben Scite. Dabei ift bas Pferd munter, wohlgenahrt, glattharig; ce frifit, fauft, ift ohne Suften, fieberles und ohne alle andere bemerkbare Grantheit. Der Rafenfchleim eines folden Pferbes lofet fich im Baffer vollfommen auf, und in dem aus einer Aber gelaffenen warmen Blute besselben zeigen fich viele Giterflocken. Gin mit diesem Grade der Krankheit behaftetes, vollkommen ausgewachfenes Pferd, wenn bas lebel nicht weitere Fortidritte macht, fann babei alt werden, und jugleich geitlebens dienstfähig bleiben. Singegen Pferde, Die ichon fruhjeitig, noch che fie die Drufe gehabt haben, mit tiefer Rrankheit angestedt werden, bleiben bei tiefem Grade des Uebels nicht ftehen, fondern es fchreitet nach und nach fort, und fie fterben fehr ichnell unter heftigem Tieber. Geht aber Die Krankheit ju Ente, fo magern die Pferde juschends ab; ber Dafenausftuf ift jumeilen mit Blut untermengt, so wie namlich die Geschwure in der Nasenhöhle die Mundungen der Blutgefaße anfressen; sie fangen mit einem hinterfuße an zu hinken, die Fusse laufen auf und bekommen Wassergeschwulste, und ein kolloquativer Bufall beschließt die Szene.

§. 81.

Nach dem Tode zeigen sich bei der Deffnung bes Radavers alle Eingeweide gesund, doch manchesmal die Gekrösdrufen verhartet; hingegen die Lungen sind mit unzähligen kleinen griesartigen Knotchen, seltener nebstbei noch mit wirklichen Eitersäcken angefüllt, wodurch sie, wenn sie durchschnitten werden, ganz rauh, gleich einer Feile, anzufühlen sind. Oft sindet man auch mehrere andere drüsste Stellen der Eingeweide von Entzündung und Eiterung angegriffen. Die Nasenhöhle derjenigen Seite, wo während des Lebens die Nohmaterie ausstloß, ist voll Eiter; oftmals sind sogar auch die Knochen angefressen, und zugleich die Schleimhöhlen des Oberkiefers ganz mit Eiter angefüllt.

§. 82.

Diese Krankheit herrscht zwar nicht seuchengrtig, aber sie ist anstedend, und pflanzt sich eben durch die Anstedung auf andere gesunde Pferde, Esel und Maulesel fort; ja die beiden letzern Thiergattungen bekommen die Krankheit gewöhnlich noch viel heftiger, als die Pferde. Der Ausgang des Ropes ist über kurz oder lang immer todtlich; benn gleich im Ansange, wo allensalls noch Hulfe möglich ware, ist das Uebel unkennbar, und wenn man einmal das Daseyn besselben offenbar

einfieht, fo fommt bie Gulfe meiftens ju frat, und jeder Berfuch gur Beilung heißt nichts anbers, als Beit - und Gelbaufmand unnug verfplittern. bat gwar verschiedene Mittel, als: außerlich, Dperment ju Raucherungen; innerlich, Arfenit mit Potafche, Belladonna, Bafferfenchelfamen, islandifches Moos. Eichenrinde, Beidenrinde, Gifen, Ralmus und andere tonifde Urzneien angeruhmt; allein die Befiger franter Thiere verlieren durch die großen Musgaben fur Urgneien, burch die Lange ber Beit, als die Rur bauert, und halten auch begwegen bie Dauer ber Behandlung nicht aus, beren Ausgang überdieß immer noch auch zweifelhaft bleibt.

f. 83.

Alles, mas ein guter Landwirth und ein vernunftiger Befiger von Pferden in diefer Sinficht ju thun hat, befteht barin: bas Entfteben bes Roges burch eine zwedmäßige Pflege und Bartung feiner Pferde gu verhindern, und bie Unftedung gwifden ichon mirflich roffranten und gefunden Studen ju verhuten. vermeidet aber die urfprungliche Entstehung der Rogfrankheit, wenn nicht zu viele Pferde, befonders Ballachen und andere von weichen gartlichen Gattungen, in einem ihrer Ungahl nach ju fleinen, vorzüglich niedrigen, bumpfigen, ftinkenden, unreinen und finftern Ctall fich aufzuhalten genothiget find ; baß man ferner die Pferbe nicht ju fehr bededt, nicht ju fehr maftet, bag man alle Schwismittel, alles weiche und warme Futter, Prafervativmittel und Drufenpulver, wie fie Quadfalbern empfohlen werben; alles unnothige Lagi=

Februar.

ren und Aberlaffen, wenn es nicht von einem verftandigen Thierarite angerathen murde; alle faule und ichlammige Weiden, faules Trintwaffer, den langen Aufent= halt in der Raffe bei heißer und falter Bitterung u. dgl. fo viel moglich bei ben Pferden ju vermeiben fucht.

§. 84.

Die Unfte dung gefunder Pferde mit ber Robfrankheit verhindert man burch eine genaue Gurforge, bag von ber Rogmaterie, als dem eigentlichen Unftedungeftoffe, nichte an gefunde Pferde gebracht, und bei ihnen nicht eingefogen werde. Es follen dem. nach robige Pferde nicht auf Die Beide getrieben, noch mit gefunden jugleich in einem und bemfelben Stalle gelaffen, oder mit ihnen jufammen und neben einander vor ein Suhrmert angespannt werden. Um besten ift es baher, ein als robig erflartes Pferd fogleich todt gu folagen, ober felbes bem Bafenmeifter ju biefem 3mede ju übergeben , damit fo alle Gefahr der Unftedung mit einemmale vernichtet werde. In Ginkehrwirthebaufern muffen bie Sutterbarn und Trinfgefage vor bem Gebrauche, weil man nicht wiffen fann, ob juvor nicht ein robfrantes Pferd aus benfelben beforgt murde, mohl gereiniget, oder noch beffer, nur eigene, felbft mitgebrachte gebraucht merden. Sollte aber burch einen ungludlichen Bufall ein robiges Pferd in einem Privatftalle unter anbere gefunde ju fteben gefommen fenn; fo follen bie Raufen, Futterbarn, Streubaume und andere Dinge, die von der anftedenden Robmaterie befudelt worden fenn, und jur Berbreitung der Unftedung Gelegenheit

(

geben können, burch öfteres Waschen und Scheuern mit heißer Lauge gut gereiniget, und das Holzwerk wohl gar abgehobelt, so wie die Mauerwande frisch wit Kalk übertuncht werden.

b) Regeln, die gegen die Raude ju beobachten find.

§. 85.

Die Raude ift eine Saut- ober Ausschlagefrantheit, welche bei allen nublichen Sausthieren, bem Pferde, dem hornvieh u. f. m., vorzuglich aber bei den Schafen vorkommt. Beigt fich bas lebel bei biefen lettern, fo wird Unfangs die Wolle bleich, gerade oder mehr verwirrt; die Saut fieht fdmugig, anfanglich roth, fpaferhin troden aus, und ift rauh anzufühlen; die Bolle geht bei dem geringften Bichen aus, fpaterbin fallt fie von felbft aus, dann hintt das Chaf gewohn" lich etwas auf ben Sinterfuffen, und man erblict als= bann icon an den dunnbehaarten Stellen des Guters, oder an der innern Glache der Sinterfchentel den hervorfommenden Ausschlag, der fich als Anoten unter, ober als braune Bleden auf ber Saut ju zeigen anfangt, woraus hernach fleine judende Schuppen und Blaschen die am Ende in blutige, grindige, nach und nach weiter um fich freffende Gefdmure übergeben, bas ift, bie formliche Raube entftehet. Go wie bie Knoten ober Pleden fich in eigentliche Gefdmure verwandelt haben, ift bas lebel anftedend, und pflangt fich fo burch gange Beerden fort.

€. 86.

Wenn bie Pferbe von ber Raube befallen merten. fo ift bas Saar bei ihnen wie abgeftorben; es erfcheinen fleine mehlichte Schuppen in ben Dahnen, am Ruden, an ben Baden, am Schweife, wobel die Sagre quefallen, und unter welchen bann fleine Blatchen fiben, welche nach und nach in die Raudengeschwure übergeben; die Saut herum ift roth, fie bekommt fleine Riffe und Bunden, und allmählig verbreiten fich biefe freffenden Gefdwure über ben gangen Rorper. Alchnlich ift ber Berlauf Diefer Rrantheit bei bem Mindviehe und ben Schweinen; alle haben ein Juden, befonders Anfangs am Salfe und am Ruden, wodurch fie an biefen Theis len ju reiben gezwungen werben; bie Saare verandern ihre Farbe, geben leicht aus, oder fallen von felbft aus, und bie Saut ift fcuppig, und wird allmahlig mit Grind befest, welcher immer weiter um fich greift, manchesmal troden bleibt, manchesmal aber in feuchte Gefdwure übergeht.

§. 87.

Die nachfte Urfache ber Raube unter einer heerde ift meiftens die Anstedung durch unmittelbare Berührung der Rragmaterie; die entfernteren Ursachen dieser Krankheit aber liegen in den sumpfigen Weiben, in dunkeln, dumpfigen, engen Ställen, in der Unreinslichkeit, im sparsamen Ausmisten, in dem in der Streu enthaltenen Urin, im Ungeziefer, das sich im Miste erzeuget u. bgl., welches alles zur Entwicklung der Raube beiträgt. Ift baher dieses Uebel einmal bei einer Heerde

eingebrochen, fo ift es außerft fcmer, felbes wieder völlig auszurotten; und fogar die Eriften, über welche raudige Schafe getrieben werden, find im Stande, einer gefunden heerde die Krankheit mitzutheilen. Oftmals richtet diefes Uebel auch ganze Geerden zu Grunde.

§. 88.

Das Erfte und Wichtigfte, Diefe verderbliche Rrantbeit aus gurotten, befteht barin, die Unftedung forgfaltig ju vermeiden, und fein raudiges Schaf unter Die Beerde tommen ju laffen. Die Borurtheile, als ob raudige Schafe beffer jur Bucht ju halten maren, als reine, und zwar aus dem erbarmlichen Grunde, daß fie beffere Bolle geben, und ihr Bleifch fcmadhafter fenn follte, als des reinen Biebes, ift außerft fchadlich und unmahr; benn einem jeden vernunftigen Sauswirthe muß es einleuchten, bag ein raudiges Thier burch ben Musichlag boch immer mehr ober weniger leidet, und baß Diefer Bautausichlag icon fur fich felbft eine edelhafte Rrantheit ift, die fich oft ben innern Theilen eines Thieres einiger Magen mittheilet, in fo fern namlich bas Rrageiter eingefogen und bem Blute felbft mitgetheilt Und wenn gleich ber Genuß bes Rleisches eines raudigen Thieres fur fich gang unschablich mare, mas aber jedoch bei einem gemiffen bohen Grabe ber Raube nicht geradeju behauptet werben fann, fo fann bei mandem Menfchen boch icon ber Edel fur fich allein nicht nur blofes Uebelbefinden, fondern auch wirkliche Rrantheit hervorbringen. Es ift baher immer beffer, ba auch der Glaube, als ob die Bolle raudiger Chafe brauchbarer fei, burchaus falfch ift, lieber gar fein Schmiervieh zu dulben, fondern bloß reines, und mithin gefundes Bieh zu halten.

§. 89.

Collte die Raude unter einer Beerde mirflich au 8= gebroch en fenn, wovon man fogleich überzeugt wird, fobald man bei einem ober bem andern Stude die Bolle an bem Ruden, am Salfe und fpater an ben übrigen Theilen bes Rorpers gerade, oder unordentlich verwirrt werden fieht; fo muffen die angestedten Thiere fogleich von den übrigen gefunden abgesondert, und auf befonbere Weiben, wo feine Bermifdung mit ber übrigen Beerde Statt findet, gebracht, oder in geraumige, trodine und luftige Ctalle verfchloffen werden. Die Beilung felbst aber unternimmt man entweder mit bem innerli= den Gebrauche des Dofdus, taglich von 5 bis 6 Gran, durch einige Tage; oder weil diefes Medifament gu theuer, auch nicht acht zu bekommen fenn burfte, burch nachfolgendes Mittel: Man nehme Banille einen Gerupel, und reibe fie mit zwei Quentchen weißen Buder gu einem Bulver, diefem wird ein Loth Rasfarillenrindenpulver jugefest, und bann bas Bange mit zwei Loth roben Sonigs ju einem biden Teig vermifcht, aus meldem 6 Biffen ober Villen gemacht werden, wovon man bann einem franken ermachfenen Schafe jeden Tag Abends eine folde Dille eingibt. Junges Bieh befommt nur die Balfte. Meugerlich gebrauche man eine Salbe von nachfolgender Bufammenfebung: Man nimmt Cabadillfamen ju Pulver geftogen, und mineralifden

Mohr, von jedem ein Loth, frische Butter 6 Loth, und vermische alles genau zu einer Salbe. Mit bieser Salbe werden dann, nach gescheitelter Wolle, die raudigen Stellen, bis sie vergehen, eingeschmiert. Bei der trockenen Raude kann man sich anstatt dieser Salbe auch der konzentrirten Salbsaure, mit 3 Theilen Wasser vermischt bedienen. Lagiren, Aberlassen und alle schwäschenden Mittel, welche den Darmkanal reigen, muß man völlig vermeiden, wenn man die Kur glücklich vollenden will. Bei Pferden und andern großen Thieren wird die Gabe der Pillen verhältnismäßig vermehrt; bei Schweinen aber ist der Gebrauch dieses Mittels wie bei den Schafen.

c) Regeln, die in Sinfict der Sundsmuth gu beobacten find.

§. 90.

Die hunds muth ift jene schreckliche Krankheit, welche ursprunglich nur die hunde einer jeden Race, eines jeden Geschlechts, eines jeden Alters, dann ohne Unterschied alle jum hundegeschlechte gehörigen Thiere, als Judse, Wolfe u. f. w. befallen kann; hingegen durch eine Art von Einimpfung, namlich durch den Bif schon wirklich wuthender Thiere, oder auch nur durch das bloße Belecken und Begeifern derselben mit ihrem Speichel auf wunde Stellen der haut, auch auf andere Thiere, außer dem hundesgeschlechte und sogar selbst auch auf den Menschen fortgepflanzt wird. Die Arzneiverstäntigen unterscheiden mehrere Arten der hundswuth;

allein fur unfern Swed ift es genug, ein allgemein treffendes Bild diefes fürchterlichen Uebels aufzustellen, woran man vorzüglich drei Grade, mit ihren hervorstechenden Sufallen oder Symptomen, unterscheiden kann, ohne eben auf die verschiedenen Unterabtheilungen nach arztlichen Grundfagen genauere Rücksicht zu nehmen.

6. 91:

Im erften Grabe gibt ber Sund bie Begenmart ber Buth burch eine gewiffe Melancholie, burch ein Tilles murrifches Betragen ju ertennen, wobei er trage ift, nicht mehr wie fonft auf ben Ruf feines Berrn bort, nicht mit bem Schweife medelt, das Licht icheuet, und fich in Winkel verfriecht. Er bellt babei nicht. fondern fauert mehr, feine Mugen find trube, er lagt ben Schweif und die Dhren folaff hangen, frift nicht mit ber gewöhnlichen Luft, lauft mit aufgesperrtem Rachen umber, fonappt nach Luft, fucht fuble Derter, und wirft fich oft gern ins Waffer, um fich abgufühlen. In diefem Buftande beißt er nur dann, wenn er gereitt aber fein Bif ift beffen ungeachtet gefahrtich. Man heißt biefen Grad auch die ftille Buth, und es ift traurig, baß man ju einer Beit, wo man einem Sunde noch nichts anfieht, und wo man voll Butrauen ju einem Thiere, basfelbe in dem Augenblide noch liebs tofet, mo es icon ben ichauderhafteften Tod gibt.

§. 92.

Der zweite Grad zeigt die Krankheit ichon mehr entwickelt. Der hund ist zu dieser Beit schon vollig verstopft, er hat hibe; und wenn ja die Exfremente

abgeben, fo find biefelben bart, und fie merben mit großem Zwange ausgeleert. Die Rafe ift troden und warm, die Mugen find trube, roth, ichielend, und feben aus wie gebrochen. Er bellt felten, und bas nur mit heiferer Stimme, lauft zuweilen im Rreife berum, und beifit nach feinem eigenen Schwange. Er ift jest gegen feinen herrn ichon gleichgultig, und nur zuweilen fehrt noch ein heller Mugenblid bes Bewußtfenns jurud; in demfelben ichmiegt er fich wieder an feinen Berrn, und gewohnlich ift bief ber hochft gefahrliche Beitpunkt ber giftigften Berletung fur benfelben. Rury nachber fallt er wieder in feine Bewußtlofigfeit jurud, und verfriecht fich fogar auf ben Buruf feines Berrn. Er ichlaft jest nicht mehr, ichlummert blog mit offenen Mugen, und erfdridt mahrend feines Ochlafmachens fehr oft. Er lauft Fliegen und Schmetterlingen nach, beift nach ihnen, und fallt gahme Bubner und anderes Geftuget an. Er ledt fich oftere bas Maul, flaticht mit ber Bunge, vergerrt bie Dberlippe; es lauft ihm bunnes BBaffer aus bem Munde; er fchielt oft nach den Flanken; winfelt laut; bezeigt fich gegen andere Sunde beim= tudifch freundlich, ichergt mit ihnen, und fallt fie bann ploblich mit Beifen an. Bulett ift ihm fein Berr gang fremd, und er achtet gar nicht mehr auf ihn.

§. 93.

Der britte Grad ist noch furchtbarer, und er geichnet sich durch folgende Merkmale aus: Der hund wird immer schuchterner und unruhiger, fein Auge ftarrt jest wild, die Gegend der Baden und um die Augen

fcmillt etwas auf, die Bunge ift roth, entjundet, ober bleifarbig, fie gittert zuweilen, hangt jum Munde heraus, ber nun beftandig geöffnet ift. 3m Geben hangt er ben Ropf gur Erde, er mantt auf den Guffen, fallt mabrend des Laufens oft ploglich jufammen , rafft fich aber bald wieder auf. Er bellt nicht mehr, fondern murrt nur zuweilen ; er hat bas Gehor verloren , und es ift baber aller Buruf vergebene; ober wenn er bod) noch einiger Dagen bort, fo breht er bei einem Laut, ber ihn betrifft, bloß ben Ropf ctmas auf die Seite, ohne eine größere Theilnahme ju bezeigen. Das BBaffer, und alles Raffe und Glangende überhaupt fliehet er. Doch obicon in biefer Periode die meiften Sunde aar nicht mehr faufen, fo haben boch andere in derfelben feinen Abicheu vor dem Waffer, und fturgen fich haftig darüber her. - Jest legt fich ber Sund auch gar nicht mehr nieder; fondern er ichleicht mit ichielenden Geitenbliden , und mit einem zwifden die Beine gezogenen Schweife beftandig umber. Er wird von Stunde gu Stunde magerer und bunner. Endlich zeichnet fich biefe lette Periode auf eine mannigfaltige Urt aus, und amar beinahe bei jedem Gubjefte anders; benn bald gebt fie mit ben ichredlichften auffallenden Bufallen, bald aber gang ruhig vor fich, bis ber Tod erfolgt. Bei einem jeden aber ift die Bunge bleifarbig , und hangt aus dem Munde heraus; ber Chaum lauft haufiger aus dem Munde, und die Thranen aus ben Mugen, Die Saare ftrauben fich wie Borften empor; alle Sunde flieben por ihm, er wird allmählig matter, lauft langsamer und taumelnd, und wird zulett von Konvulsionen befallen. Richt immer erlebt ein muthender hund diese Periode, sondern er stirbt oft schon früher, nicht selten schon an der stillen Buth allein, und dann ist das Uebel durchaus weniger bemerkbar. Außerdem aber erfolgt der Tod unter den heftigsten Schmerzen mit einem dumpfen Wimmern, oder mit Geheul und Konvulsionen, indem er noch zulett nach allen Seiten um sich beißt.

§. 94.

Die gur Abmenbung biefer fcredlichen Rrantheit unter ben Sunden, und ber daher ruhrenden Gefahr für bie übrigen Thiere und ben Menfchen, abzwedenben Magregeln beziehen fich auf folgende brei Gegenftande: Erftens, bem Muebruche ber Buth an Bunden und andern Thieren vorzubeugen; zweitens, auf ben Rall, daß fie bennoch ausbricht, alle meitere Befchadis gung ber Menfchen und bes Biches ju verhuten; brittens, die etwa gebiffenen Menfchen und Thiere, burch Die bis jest bekannte beftmoglichfte Urt , por dem Musbruche ber Rrantheit ju bewahren, und im Ralle bes wirklichen Ausbruches entweder jur Beilung oder gur Berhinderung ber Ausbreitung des Uebels bas Rothige ju verfügen. - Diefe brei Gegenftande fonnen nun anders nicht, als durch die genaueste Beobachtung der folgenden Berhaltungeregeln erreicht werben , und ce ift babei noch ju erinnern, bag, ba befondere bie anfangende Buth fcwer ju erfennen ift, man nicht immer auf volle Ueberzeugung, fondern nur auf Bahricheinlichfeit

feit schon sehen muß, um einen hund als der Buth verdachtig, und der öffentlichen Sicherheit wegen, für höchst gefährlich zu halten; und jeder Eigenthumer eines hundes, der an ihm die vermuthlichen Beichen der herannahenden oder schon vorhandenen Buth bemerkt, und davon nicht sogleich bei der Ortsobrigkeit die Anzeige macht, oder sonst die nothigen Borkehrungen nach dieser gegenwärtigen Borschrift versaumt, macht sich einer schweren Polizeiübertretung schuldig, und ist für allen dadurch entspringenden Schaden verantwortlich.

§. 95.

Um das Entftehen der Wuth bei ben Sunden ju verhindern, ift ce vor allem nothwendig, die Urfa= den aufjusuchen und fennen ju lernen, benen man ben Urfprung Diefes Hebels gufchreibt. Nun find zwar die Unlaffe und Urfachen, aus denen die Sundewuth eigentlich entftehen foll, ber Ungabe nach fehr gablreich; allein feine berfelben laßt fich mit beftimmter Gewifiheit als allein gureichend angeben, die mehten find nur mehr ober weniger mahrscheinlich als folche befannt, meniaftens icheinen alle als pradifponirend, oder als Belegenheitsurfachen in ber Erfahrung gegrundet ju fenn. Sie find folgende: Lang anhaltende erlittene Ralte und ploblic darauf folgende Sibe, große anhaltende Sibe im Commer , mit Ermudung und Abmattung bes Sundes, ohne eine Gelegenheit ju haben, feinen Durft nach Gefallen lofden ju fonnen ; dieß gilt befondere von Rettenhunden, denen man gar nichte, oder nicht hinlanglich ju faufen gibt, und bie bann fo genothigt 8 Drov. Gefesf. XII. Bt.

find, aus Durst zuweilen ihren Garn zu trinken; langer Sunger; schmutiges und unreines Getranke aus Pfüten; großer unbandiger Born; das Liegen und Schlafen unter einem heißen Ofen zur Winterezeit, gehinderter Begattungstrieb, und hierin sollen die Sunsdinnen mehr Gefahr laufen wuthend zu werden, als die hunde des mannlichen Geschlechts, denn lettere nur dann, wenn sie die Geschlechtstheile hiftiger oder laufiger Sundinnen belecken, und zur Begattung selbst nicht kommen; endlich die vorausgegangene hundefrankeit oder hundeseuche, wenn sie nicht gehörig geheilt wurde.

§. 96.

Um baher bas Buthendwerben ber Sunde fo viel moglich gleich urfprunglich ju verhuten, muß bas erfte Mugenmert auf die Berminderung ber Ungabl ber unnothigen Sunde gerichtet fenn; benn je meniger Sunde im Lande find, befto feltener wird auch biefe furchterliche Rrantheit urfprunglich entftehen, und burch den Big andern mitgetheilt werden fonnen. folge wird jedermann erinnert, die unnothigen Sunde felbft abjufchaffen, damit er von Dbrigfeitemegen nicht mit Gewalt baju gezwungen werbe. Außerdem wird ausdrudlich verboten, unnothige Sunde, befondere die von ber gemeinen Urt, frei auf ben Gaffen herum laufen gu laffen ; und die Abdeder follen diefelben ju allen Beiten unnachfichtlich tobten; felbft bei Sunten einer ichonern Gattung, wenn fie ohne Saleband auf ber Gaffe frei herumlaufend getroffen werden, ift das Ramliche, baß fie als herrnlos ju betrachten find, ju beobachten.

Durch die Gewohnheit, die Hunde lange auf der Gasse frei herumlausen zu lassen, bekommen sie häusig Gelegenheit, sich mit andern fremden. Hunden herum zu beisen, selbst bissig und zornig zu werden; aus Hunger und Durst verschiedene schädliche Sachen hinein zu fressen und zu saufen, die dann zur künstigen Krankheit und Wuth eine Gelegenheitsursache abgeben können. Vorzüglich aber wird der Eigenthümer eines Hundes dadurch außer Stand gesetz, auf denselben genau Acht zu haben; da doch nach s. 94 jedermann für den Schaden, den sein wuthend gewordener Hund anrichtet, verantwortlich ist. Endlich bissige und zornige Hunde, wenn sie anders in einer Haushaltung nothwendig sind, mussen alletten gelegt, und gut verwahrt, die unnöthigen aber sogleich todtgeschlagen werden.

§. 97.

In hinsicht der Wartung und Pflege ber hunde, um bas Tollwerden derfelben zu verhindern, hat man folgende Borsichtsregeln zu beobachten! Bor allem sorge man zu ihrem Unterhalte für hinlangliche, reinliche und unverdorbene Nahrungsmittel, damit sie nicht durch den hunger gezwungen werden, Roth und andern Unrath zu verschlingen; sie durfen daher niemals, besonders im Sommer, faules und stinkendes Blut, Fleisch, Fett, oder sonstiges dergleichen Futter zur Nahrung bekommen. Eben so lasse man einen hund nie Durst leiden, und gebe ihm so viel möglich frisches und reines Wasser, keine Seisenbrühe oder anderes Spühlicht. Das Brod, womit sie gesüttert werden, darf nicht unausgebacken

ober ichimmlicht fenn. Gehr gut fur bie Sunde ift aber, wenn felbes jedesmal etwas weniges gefalgen Alle bibige, gewürzte, icharfe, oder beife wird. Speifen und Getrante find ihnen ichablich; hingegen abmechfeind Anochen, die fie germalmen fonnen, find für fie eine nothwendige Rahrung. Immer muffen bie Sunde reinlich gehalten, fleifig gefammet, geftriegelt, gemafchen, und die gottigen, wenigftens zweimal bes Jahres gefcoren werben; ben Commer über foll man fie oftere im Baffer herumfdwimmen laffen. Thre Stalle muffen oftere ausgeputt, und mit frifchem Stroh verfehen werden. Im Binter follen die Sunde in warmen und mit Stroh gut verfehenen Stallen vor Ralte, Bind und Raffe mohl vermahrt merben, und immer mit reinem Waffer wohl verfeben fenn; worauf vorzüglich bei ftrenger Ralte fleifig ju feben ift, indem ihnen da das Trinfmaffer fehr oft gefriert. Cehr fchadlich ift es, wenn die Sunde lange Beit unter einem beifen Dfen, oder an bas Teuer mit bem gangen Rorper, ober nur mit dem Ropfe liegen, man hat dadurch die hirnentzundung und Wuth bei ihnen entftehen gefehen. Im Commer muffen bie Sunde immer reines, frifches Baffer im Heberfluße ju faufen haben. Gie follen in diefer Beit weber burch Jagen, Begen oder andere ftarfe Bewegungen lange erhibt, noch anhaltend ben heißen Strahlen ber Conne ausgesett werden, und mare es boch gefchen, fo muß man bafur forgen, baf fie, wenn fie fich etwas abgefühlt haben, hinlanglich ju faufen befommen. Weder bei ftarfer Site, noch bei heftiger Ralte barf ein Sund jum Borne gereist, noch weniger hernach vom Saufen abgehalten werden; liegt ein Sund an ber Rette, fo ift biefes um fo nothiger, weil er fich ohnehin hier in einer Urt von Bmange. juftand befindet, ber ihn unwillig macht. Dan unterbrude ben Begattungetrieb ber Sunde nicht gewaltsam, fondern forge bafur, baf fie ihn gehorig und ungeftort befriedigen fonnen. Rach ftarfer Ermubung und Erhibung fete man fie nicht unmittelbar barauf einer ploglichen Erfaltung aus. Endlich muffen fchon fehr alt gewordene Sunde getobtet merben, indem diefe viel eher, ale jungere Sunde, auch bei geringen veranlaffenden Urfachen, muthend zu merden pflegen. Wer biefe menigen Dagregeln befolgt, wird nicht fo leicht beforgen burfen; baß ihm fein Sund muthend wird; und wenn es beffen ungeachtet gefchehen follte, fo hat er fich boch wenigftens feine Bormurfe einer Bernachläffigung von feiner Geite ju machen.

§. 98.

Es herrschen unter bem Bolfe verschiedene, theils abergläubische, theils auf alte, aber unwahre Borurtheile gegründete Meinungen, als ob man durch verschiedene Operazionen, die an den hunden vorgenommen werden müßten, das Wüthendwerden derselben verhindern könnte. Allein häusige Erfahrungen haben es hinlanglich gezeigt, daß dieses schreckliche Uebel bessen ungeachtet ausbrach, und wo ein solcher hund dann nur um so mehr Unheil anrichtete, als man sich, durch die vermeintlichen Präservativmittel sicher gemacht, der Gefahr gebissen zu werden,

um fo eher blof ftellte. Sierher geboren nun: bas Brennen auf dem Ropfe eines Sundes, fowohl mit einem gemeinen glübenden Gifen, als auch mit dem fogenannten Subertusfchluffel; bas Berichneiden ober Raftriren ber Sunde; bas Abhauen bes Schweifes und bas Brennen besfelben am abgefchnittenen Ende; bas Befchneiden ber Bungenfpige, ober bas Bunbichaben mit einem icharfen Inftrumente ber Nervenmarzchen auf ber Bunge. allen biefen vermeintlichen Prafervativen ber Sundemuth. wird aber feines fo haufig, als bas Schneiben ober Debmen bes Wurms, welchen ber gemeine Dann ben Tollwurm nennt, gebraucht; bas heißt, man ichneibet ben Bunden einen gemiffen fehnichten Theil, ben fie unter ber Bunge haben, aus, ber ihnen jum Sohlmachen ber Bunge beim Saufen bienet. Allein nicht nur, baß biefe Operagion nicht gegen bas Tollwerben ichubet, fie bringt ben Sunden auch noch ben Rachtheil, daß fie badurch funftig beim Caufen gehindert werden. Es wird bemnach jedermann vor diefen unnugen, in gewiffer Sinficht fogar ichablichen, und allen andern abnlichen fogenannten Prafervativen ber Sundewuth gewarnet.

§. 99.

Ift aber ein Sund von einem andern schon muthenben gebiffen worden, so ware es wohl, wenn anderst an demselben nicht viel gelegen ift, das Beste, denselben auf der Stelle todt zu schlagen. Satte der gebiffene Sund aber einen besondern Werth: so sehe man ihn, nachdem man sich zuvor die Sande mit Baumohl gut eingesalbt hat, auf dem ganzen Leibe nach, ob irgend

eine Berletung baran ju finden ift; findet man nichts bergleichen, fo mafche man ihn mittelft eines Rammes und eines Strohwifdes tuchtig mit Geifenfieberlauge, und lege ihn an einen abgesonderten Ort, wo niemand hinkommt, und wo fich ihm auch feine Thiere naben fonnen, an eine ftarte Rette, woran ein eifernes, oder fonft wenigftens fehr ftartes Salsband fich befinden muß, damit er fich nicht loereigen fann. Go laffe man ihn wenigstens ein ganges Bierteljahr liegen, futtere und verpflege ihn ordentlich mit der gehörigen Borficht, bamit fein Barter nicht gebiffen werben fann, und beobachte ihn immer genau. Bemerft man bie minbeften Ungeigen von Buth, fo foll er gleich todtgefchlagen, und die Ungeige bavon an bie Obrigfeit gemacht werben. Bare aber gleich Unfange irgend eine Berlegung am Leibe des Bundes fichtbar, fo, bag entweder die Saut vom Biffe geflemmt, ober blutig ift: fo ichlage man ihn auf ber Stelle todt, und fete die allgemeine Sicher. beit durch eine ungewiffe und gefahrvolle Rur nicht auf bas Spiel.

§. 100.

Bur einen Hund, bei bem bie Wuth schon wirklich ausgebrochen ift, ist keine Rettung möglich, und nur ein Unsinniger könnte es wagen, einem solchen Thiere Medifamente einzugeben, indem jedermann offenbar sein Leben dabei in Gefahr seite. Eben so wenig ist auch ein sicheres Mittel aufgefunden, einem Hund, der von einem andern mit der Wurth wirklich befallenen gebissen wurde, vor dem Ausbruche der Krankheit zu verwahren. Man kann

alfo mit allem Rechte fagen : bie Sundewuth ift unbeilbar. Die Grabe ber Wuth machen bierbei feinen Unterichied: nur will man behaupten, baf bie bigige Buth hurtiger anftede, ale die ftille; ein Sund, welcher fie mitgetheilt befommt, wird oft fcon ben zweiten ober dritten Tag muthend. Dft verläßt ein Bund muthend bas Saus feines Beren, burchftreift eine gange Wegend, und fehrt nach mehreren Tagen vollig bei fich wieder gurud; allein wenn man einen folden gurudgefehrten für nicht muthend halt, fo greift man ihn bann vertraulich an, und ba er beffen ungeachtet noch tell ift, und er gleichfam nur belle Zwifchenraume (Intermiffionen) bat, fo wird ein furchterlicher Bif, ber dem Gebiffenen die Sundsmuth mittheilt, der Lohn einer folden unüberlegten ju großen Butraulichkeit feyn. Ja man hat Beifpiele, baß Sunte wieder gurudfehrten, nachdem fie viele Cage entfernt maren, bann mit ihrem herrn noch auf bie Jago gingen, und auf einmal wieder in volle 2Buth ausbraden, in welcher fie todt niederfturgten. Dan laffe fich baber nie taufden, und traue feinem Sunde, ben man ber anfangenden Wuth verdachtig balt, vertraue ihn niemand in der Sur, und fehe ihn nicht fogleich fur geheilt an, fobald er fcon feine offenbaren Beichen ber 2Buth bliden laßt.

§. 101.

Die Ortsobrigkeiten haben baher, fobald ihnen die Anzeige von einem muthenden hunde gemacht wird, die Berfügung zu treffen, daß ein folder hund in ihrer Gegenwart von dem Wafenmeister todigeschlagen, und sohin

Februar,

fammt der Saut, nicht etwa ins Baffer geworfen, fondern an einem abgelegenen Orte recht tief verscharrt, mit ungelofchtem Ralte beftreut, und vor bem Bieberausgraben burch andere Thiere, als Schweine u. f. w. durch barauf geftedte Dornftraucher gefichert werbe. Todten und Bericharren besfelben hat man fich aber in Acht ju nehmen , daß man von feinem Blute oder Beifer nicht befprift, noch fonft damit befudelt merde. mas folde Sunde vor ihrem Tode mit dem Beifer befomutten oder berührten, ale vorzüglich ber Stall, die Streue, Die Gefchirre, Retten u. f. w. muß verbrannt, das Eifenwerk hingegen ausgeglüht werden, wobei aber nichts mit ben blogen Banden, fondern alles nur mit Safen und Bangen angefaßt werden barf. Wenn ein withender Sund, ober mas immer fur ein anderes muthendes Thier im Orte felbft ausreiffet, oder von einem andern Orte herfommt, fo muß auf ber Stelle garm gemacht merben, bamit fich jedermann vor demfelben bite, auf die fleinen Rinder befonders Ucht gebe, welche, wie die Erfahrung lehrt, am ofterften gebiffen zu werden pflegen; damit man ferner bie Sunde und bas andere Dieh einfperre, ben muthigen Sund, ober das muthende Thier mit gemeinschaftlicher Bulfe tobte, und vorgeschriebener Magen verfcharre. Bon der Ortsobrigfeit ift alfogleich fo viel als möglich genate Erfundigung einzuziehen, woher der Sund oder das Thier gefommen; wer der Eigenthus mer bavon gemefen, und ob von demfelben nicht etwa ein Menich ober einiges Bich, in oder außer dem Orte angefallen worden fei. Bugleich muß einer jeden benachbarten

Ortschaft die Nachricht davon auf der Stelle gegeben, und ce muffen hierbei auch die Gattung, Farbe und andere auffallende Merkmale des hundes oder andern mit der Wuth befallenen Thieres beschrieben werden, damit man überall die nothwendige Nachforschung zu halten, und allem weitern Unglude vorzusommen im Stande sei.

§. 102.

Ift außer einem Sunde ein anderes nubliches Sausthier von einem muthenden Sunde, ober einem andern wuthenden Thiere gebiffen, ober fonft mit beffen Beifer, Blut u. f. w. befudelt worden; fo hat ber Eigenthumer besfelben unter ichmerer Berantwortung, ce fogleich ber Ortsobrigfeit anguzeigen, und felbes von einem Runft. verftandigen unter genauer Dbhut behandeln gu laffen. Bare aber bei bem gebiffenen Thiere die Buth felbft mirt. lich ausgebrochen, fo bat bie Obrigfeit bie namliche Tottung und Berscharrung bes Thieres vornehmen ju laffen, wie es zuvor in den &f. 99 und 100, in Sinficht auf gebiffene und withige Bunde, befohlen murbe, ohne bei den Pferden und dem Bornvieh vor ber Berfcharrung Die Saut abzugiehen, um felbe ju irgend einem Gebrauche ju verwenden. Ber aber bas fleifch, mas immer für eines, von einem muthenden Thiere gebiffenen Biches, wenn gleich bei demfelben die Buth noch nicht ausgebroden ift, geniefiet, andern Menfchen, ober anderm Biebe jum Genuffe gibt; an ber Buth gefallenes ober todtgefclagenes Bieh ausschrettet, ausgrabt u. tgl., ift nach dem f. 155 des 2ten Theils des Gefegbuches über Berbrechen und ichmere Polizeinbertretungen unnachsichtlich ju beftra(

fen. Beil aber bas jahme Bieh aller Gattung von einem andern muthenden Thiere gebiffen oder begeifert merben fann, ohne daß der Eigenthumer des Biebes etwas bavon weiß : fo foll derfelbe ftets auf die Rennzeichen ber berannabenden Wuth aufmertfam fenn, und fobald ibm fein Dieh in Diefer Binficht verdachtig wird, basfelbe fogleich von dem andern Biche absondern, und bei voller Ucherjeugung bes llebels, unter ichwerfter Berantwortung, bie unverweilte Unzeige an die Ortobrigfeit machen, bamit Diefelbe mit ber Tobtung und Bericharrung besfelben, laut Borfdrift, verfahren fonne. Die Rennzeichen ber berannabenden Wuth bei andern Thieren befteben hauptfachlich barin, daß fie traurig werden, wenig ober gar nichts freffen, noch faufen, und endlich bas Baffer und alles Fluffige fichtbar verabicheuen; bieg Lettere ift bas Sauptmerfmal, und lagt an bem Dafenn ber Buth faum mehr zweifeln. Rommt aber bas liebel endlich jum volligen Musbruche, fo ftellen fich auch die meiften jener Rennzeichen ein, die zuvor in ben &. 91, 92 und 93 bei ber Befdreibung eines muthenden Sundes gegeben murben ; und alebann ift fur Menichen und Thiere bie namliche Gefahr ber Unftedung, bet allen Thieren, wie bei ben Sunden vorhanden, weil in der Buth jedes Thier, felbft bas Redervieh nicht ausgenommen, um fich beißt, und diefes entfesliche Uebel allen jenen Denfchen und Thieren mittheilt, die von ihm gebiffen, von feinem Schnabel ober Bahne geftreift, ober von feinem Beifer benest murden.

§. 103.

Muf ben ungludlichen Fall, als ein Menfch von einem mit ber Wuth befallenen Sunde ober andern Thiere gebiffen, aufgeritt, geftreift, ober auch nur begeifert worden mare, ift fogleich ein verftandiger Bundargt gur Bulfe herbei ju rufen, ber ichen feiner Inftrufzion gemaß, nach den Regeln ber Runft zu verfahren miffen wird. Bis babin aber, meil Gefahr am Bergug haftet, muß jedermann, wer nur immer am erften bei ber Sand ift, in größter Gile bas zwedmaßig Rothige vorkehren. Das Borguglichfte biefer erften Gulfeleiftung befteht nun im Folgenden: Alles Gewand, oder die mit dem Geifer Des wuthenden Thieres befiedten Aleidungeftude bes Gebiffenen, muffen unverzüglich abgenommen und mohlverwahrt, bis daß fie durch Teuer vertilgt werden fonnen, bei Seite gefchafft werden. Die Wunden ober begeiferten Stellen muffen dann ohne ben mindeften Beitverluft mit Urin wohl gewaschen, und auf die Bunden foll Erde, Sand, Roth oder Tabat, was man immer am erften jur Sand hat, geftreut werden. Das Musfaugen ber Bunden, wie basfelbe oft bei andern Bermundungsarten ju geschehen pflegt, ift ale außerft gefahrlich fur ben Saugenden, ganglich ju unterlaffen. Ift bas Unglud im Freien, entfernt von menschlichen Wohnungen gefchehen, fo baß ber Bebiffene, um fernere Silfe ju erhalten, eine giemliche Strede Weges geben mußte: fo foll biefes wo moglich langfam , ohne fich ftart zu bewegen , ober ohne fich zu erhiben, gefchehen; am beften ift es, wenn ber Berungludte burch andere bahin getragen, ober gefahren wird.

§. 104.

Da von ber erften ichnellen Gulfe in tiefem Mugenblide das gange funftige Schidfal, bas Leben ober ber Tob ber Gebiffenen abhangt; ba ferner die beften Mittel, wenn fie fpater angewendet werben, immer nur unficher und febr oft fruchtles find; fo muß, wenn nicht fegleich cin Urgt ober Bundargt jugegen ift, von ben gegenwartigen Perfonen folgendes Berfahren beobachtet merben : Dan laffe die Bifmunde recht mohl ausbluten, und fucht bieß ju befordern, indem man mit einem fcharfen Deffer, welches hernach aber auszugluhen, oder gang zu vertilgen ift, wenn andere bie Bunde an fleischigen Stellen bes Rorpers, als an den diden Theilen bes Urmes, Chenfels, oder an ben Baden fich befindet, mehrere nicht gar tiefe furge Einschnitte um und in die Bunde macht; follte biefes aber nicht angehen, fo mafche man bie Bunde fleifig mit warmen Baffer, ober mit Ralf-, Geifenfieber-, und in beren Ermanglung mit einer icharfen gewohnlichen Lauge aus, welche aber mit Baffer verdunnt werben muß, bag man die Dlifdung ohne Nachtheil, bas ift, ohne ein heftiges Brennen ju empfinden, in ben Mund nehmen fann. Bu biefem Bafden fann man auch nur laues Galgwaffer gebrauchen, bas überall gu haben ift, und welches man auf ber Stelle ju tiefem Brede bienlich erhalt, wenn man eine Sand voll gemeinen Galges in eine halbe Dag marmes Baffer gibt. Dit bem Bafchen ber eigentlichen Bifmunden und auch ber nur geripten blutrunftigen Stellen fahrt man fo lange fort, bis nicht bas geringfte ausflicgende oder burdfidernde Blut

mehr ju feben ift. Die nachfte Bulfsanwendung muß bann babin abzweden, die wunden Stellen, fobald als moglich in Elterung zu bringen, und barin burch wenigftens 8 Wochen ju erhalten; um nun biefer Abficht, bis ein Argneiverständiger jur Sand ift, ju entsprechen, nehme man einen vierfach jufammengelegten, und mit ber Galjlauge durchnaften Leinwandlappen, lege ihn auf die Bunde, und verbinde fie gang leicht. Alle 12 Stunden muß tiefer Berband erneuert werben; und man fann bas Leinwandbaufchgen, um feine Birfung ju verftarfen, noch überbieß bid mit gerriebenem Rochfalze beftreuen; ober anftatt beffen robe Baringe, in ber Mitte von einanber gespalten, auf bie Bunde legen. Eben fo fann man bie Bunden mit Effig und Butter verbinden, indem man in einem Seidel warmen guten Beineffig 1/4 Pfund Butter gerlaßt, und diefe Mifdung ale Galbe gebraucht; ober man bedienet fich baju bes frifden jerquetichten Anoblauchs oder der Zwiebel, mit Rochfalt vermifcht. Entstehen von biefen reigenden Dingen Blafen, fo foneide man fie auf, und fabre beffen ungeachtet mit einem ber erft angegebenen Berbande fort, bis jur Unfunft eines 2Bundargtes. Eine gleiche Behandlung erfordert ein Gebiffener, wenn bie Bifmunde Anfange entweder vernachläffigt, ober unrecht behandelt worden , und ichen wieder zugeheilt mare; oder wenn fich unter biefen Umftanden vielleicht wohl gar fcon die erften Rennzeichen ber ausbrechenden Wuth, als Juden oder Aufschwellen an ber verheilten Bunde, Fieber, Furcht und Traurigfeit u. f. w. einfinden follten. Dor allem muß hier fogleich die vernarbte Bunde wieder aufgeschnitten, sie überdieß noch rings herum mit mehreren kleinen Ginschnitten versehen, übrigens bann wie eine frische Biswunde behandelt, und eben so lange in Siterung erhalten werden.

§. 105.

Der innerliche Gebrauch von eigentlichen Argneien ift gang ben berbeigerufenen Urgneiverftandigen ju überlaffen; nur menn ein folder ju lange aubbleiben follte, fo fann man fich im Rothfalle bis ju feiner Unfunft bamit behelfen, baß man bem Ungludlichen oftere bes Tages ein Paar Schalen Sollunderbluthen - Thee ju trinfen gibt, bis fich ein binlanglicher Schweiß einftellet; außerdem fann man, nach Dr. Moneta's Rath, breis bis viermal bes Tages bem Rranten eine Raffeefchale Biereffig, mit etwas gefdmolgener frifder Butter ju trinfen geben, und damit menigftens zwei Bochen lang fort-Bare fein Effig bei ber Sand, fo fann man unterdeffen, bis Effig herbeigeschafft wird, auch Cauerfraut - ober Gurfenbrube gebrauchen. Mian fete ben Pazienten dabei taglich zweimal in ein Salbbad, ober menigftens in ein Fugbad von lauem Baffer, auch follen außerdem Ropf, Sande und Ruffe ofters mit warmen Baffer und ichwarzer Geife abgewaschen werden. Endlich wird es auch von großem Rugen feyn, zwei - bis breimal bes Tages ein erweichendes Rliftier, wenn die Deffnung nicht von felbft fo oft und leicht erfolgen follte, ju appli-Der Gebrauch mirtfamerer Urgneien muß gang allein bem Gutbefinden bes Argtes überlaffen bleiben.

§. 106.

In tiatetifcher Sinficht fell man ben Rranten folgende Lebensordnung beobachten laffen : Er muß überhaupt meniger, ale er fonft gewohnt mar, und inebefondere menig ober gar fein Bleifc burch einige Beit geniegen, fondern fich bloß mit Cuppen, gefochtem Dbft, Gemufe, Mild = und Mehlfpeifen begnugen. Gben fo foll er fich bes Beines, Branntweines, gewurgter und anderer hibiger Greifen und Getranke enthalten, bafur vorzüglich, nur Gerften = ober hafertrant mit Effig, ober Bitronenfaft und Buder, Buttermild, fauere Dolfen, oder Baffer mit Mild vermifcht trinfen. foll er fich vor allgu ftarter Warme, vor febr geheiten Stuben, vor heftigen Leibes - und Gemuthebewegungen, überhaupt vor allem, was ben Kreislauf vermehren, und bas Blut in Ballung bringen fann, buten; er laffe fich nicht vom Grame und Rummer übermannen, fondern' man fpreche ihm Muth ein, und fuche ihn ju überzeugen, baß, wenn er ben gegebenen Berichriften genau nachlebt, er auch gewiß vor tem Musbruche bes lebels gefichert werde, und fur feine gange Lebenszeit befimegen rubig feun fonne.

§. 107.

Das Auflegen auf die Bismunden von felden Saaren, die dem muthenden Sunde, welcher den Bis verursachte, wenn man seiner habhaft werden konnte, ausgerissen wurden, und andere empirische, sogenannte sympathetische und aberglaubische Mittel, sie mogen was
immer fur einen Namen haben, und unter dem Belfe

im Schwange geben, find theils unwirffam, theils offenbar fchadlich, wenigftens dadurch, daß fie ju einer vernunftigen zwedmäßigen Bulfe faumfelig und unthatig ma-Es follen baber alle biejenigen vom meiteren Suriren eines, von einem muthenden Thiere gebiffenen Deniden icharfoftens abgehalten werden, die fich geheime Mittel gegen biefe Rrantheit ju befigen ruhmen, und badurch bas leichtglaubige Bolf von bem gehörigen Gebrauche der Kurart abhalten; indem es die traurigften Beispiele bewiesen haben, daß bloß durch das fefte Bertrauen auf bergleichen fogenannte Arfana, die Rranfheit ungehindert fortgeschritten, die mahre, burch die Erfahrung beftatigte, Behandlungemethode verfaumet, und fo viele Menfchen bas traurige Opfer bes ichablichften Aberglaubens, bes hartnadigften Gigenfinnes und bes fcand= lichften Betruges geworden find.

§. 108.

Ift hingegen bei einem gebiffenen Menschen bie wahre Hundswuth mit Bafferscheu vollfommen ausgebrochen, so bleibt zwar wenig oder gar keine hoffnung zur Rettung des Unglucklichen übrig; allein man muß ihn jedoch unter der gehörigen Borsicht, daß Niemand von ihm beschädigt werde, oder sonst dabei Schaden leide, immer mit Schonung und Menschenliebe behandeln; denn es ware wohl die größte Grausamkeit, ihn in diesem schrecklichen Momente ganz zu verlaffen, oder ihm vielleicht gar auf eine grausame morderische Art das Leben zu verkurzen oder zu rauben. Man beobachte daher die Borschriften des Arztes genau, quale ihn nicht

ohne Roth mit Bunothigungen jum Erinten, wodurch fein Buftand nur verschlimmert, und fein Tod befordert murbe, und laffe ihn wenigftens ruhig fterben. bem Ableben eines folden Ungludlichen muß ber Leichnam fobald wie moglich recht tief begraben, und mit Alles, mas ber ungelofdtem Ralte beftreuet werben. Speichel bes Rranten berührte, feine Rleider, die Geichirre, woraus er gegeffen und getrunken, alles, mas er an oder in den Mund gebracht, oder fonft mit feinem Beifer, Blute, Comeifie u. f. w. befudelte, als jum Beifpiel, Die Betten, bas Leinenzeug, Die Efloffel, Sliftierrohrchen u. bgl. follen forgfaltig verbrannt werben; felbft die Inftrumente, womit die Bigwunden erweitert, eingeschnitten oder fonft behandelt murden, follen ausgeglüht, oder vollende burch Teuer vertilgt merben. Die Stube, wo er gelegen, foll am Fußboden abgehobelt, oder mit icharfer Lauge gescheuert, an den Banden mit frifdem Ralte übertuncht, und bort, wo er etwa binfpucte, der Mortel herabgefchlagen, und frifch angeworfen werden. Man hat fich aber bei biefem gangen Reinigungsverfahren, fo wie überhaupt bei aller Bulfe, die man einem mit ber Buth Befallenen leiftet, wohl in Acht ju nehmen, daß man die unmittelbare Beruhrung des Geifers und aller mit bemfelben beflecten Sachen, follte berfelbe baran auch fcon gang vertrodnet fenn, vermeide; denn Beifpiele haben gelehrt, daß bie= fes Buthgift feine Birffamfeit burch bie Lange ber Beit nicht verliere; fondern wenn basfelbe burch Befeuchtung wieder erweicht wird, die Wuth mitzutheilen noch immer vermögend sei. Wenn jemand von einem Buthkranken angespien, oder sonst auf einer nicht wunden Stelle mit dem Speichel oder Geiser besudelt wurde, so muß er sich auf der Stelle mit Effig, Lauge, Salzaussidsung, Harn und bergleichen gut abwaschen und abtrocknen: sollte aber die Stelle wund, oder mit einer Abschärfung der Oberhaut, mit einem Geschwürchen oder mit einem Hautausschlage besetzt gewesen seyn, so ist die Stelle wie eine Biswunde selbst, die von einem wüthenden Thiere beigebracht wurde, nach §. 104 zu behandeln.

22.

Berfahren hinsichtlich der Vornahme der Legi= timazion eines unehelichen Kindes in der Tauf= matrik, bei der in der Folge eintretenden Che= ligung und beiderseitigem Cinverständnisse dessen.

Ein Ronfiftorium hat um die Weifung gebeten,

- 1) ob, wenn der Bater die Eintragung seines Ramens bei der Taufe eines unehelichen Kindes nicht verlangt, und nachher die Mutter geheirathet hat, über beiderseitiges Berlangen der Eltern die Legitimazion von dem Seelserger ohne weiters in der Matrif vorgenommen, oder
 ob allein von dem Konsisterium die Bewilligung zur Bormerfung ertheilt werden fonne, oder aber von Fall zu
 Fall bei der Landesstelle eingeschritten werden musse; und
- 2) mit welchen Worten die Legitimazion anzumer. fen fei, wenn fein Bater in ber Rubrif eingetragen ift.

Bu diefer Anfrage scheint das Rensistorium aus bein Grunde sich bestimmt gefunden zu haben, weil es der Meinung war, daß das aus Anlaß eines besondern Falles erstoffene hohe Hoffanzleidekret vom 30. Mai 1810 Hofzahl 6808 vorausset, daß der Bater des Kindes, der die Mutter nachher ehelicht, sich in der Matrik bereits als Bater bekannt habe.

Der Fall, über den das ermahnte hofdekret erfloffen ift, ist jenem, hinsichtlich beffen gegenwartig eine Berichtigung der Matrik eintreten soll, ganz gleich. Auch im Erstern war der Bater des unehelichen Kindes in der Mubrik nicht eingetragen. Diese Eintragung ist übrigens für diese Falle gleichgultig, weil bei der Beirückung der erfolgten Legitimazion in der Taufmatrik ohnehin der Erzeuger und die Mutter des betreffenden unehelichen Kindes mit Namen aufgeführt werden muffen, wenn die Legitimirung für das Kind von Folgen seyn soll.

Was die gestellten zwei Fragen betrifft, so bedarf es hinsichtlich der Einrudung der Legitimazion in die Matrif weder der Gubernial = noch der Konsistorialbewilligung, sondern es genügt an dem Berlangen der Eltern, dem zu willsahren der Klerus angewiesen ist.

hinsichtlich der zweiten Frage ist die Einruckung folgender Worte in die Matrik am zwedmäßigsten, ohne Unterschied, ob der uneheliche Bater eingetragen ist oder nicht: Ist durch die nachgefolgte eheliche Berbindung des N. N. unehelichen Erzeugers des Kindes N. N. mit der unehelichen Mutter N. N. legitimirt.

Unehelich erzeugte Kinder erwerben durch die nachgefolgte Berehelichung ihrer Eltern gewisse Rechte gleich
ben ehelichen. Die Einruckung der Legitimazion in die Matrik ist daher wegen des Besten dieser Kinder von
größter Wichtigkeit. Da dieß jedoch vielen, besonders aus der gemeinen Menschenklasse unbekannt ist, und der Fall eintreten kann, daß der Erzeuger eines unehelichen
Kindes nicht nur die Eintragung als Bater, sondern auch
nach geschlossener Ehe mit der unehelichen Mutter die Legitimirung des Kindes unterläßt, daß die Eltern absterben, und dem Kinde dann kein Dokument zur Geltendmachung seiner Rechte verbleibt; so ist der Kuratklerus
anzuweisen, derlei Eltern auf die Wichtigkeit dieser Legitimazion ausmerksam zu machen.

hiernach ift bas Erforderliche an die unterftehende Geiftlichfeit zu erlaffen.

Gub. Berordnung vom 4. Februar 1830 G. 3 2954 an die Konsistorien.

23.

Erläuterung der Vorschrift hinsichtlich des Ver= fahrens bei Verpachtung der Kirchen=, Spi= tal=, Stiftungs- und Gemeindrealitäten.

Mittelft der Gub. Berordnung vem 22. Marg 1827 3. 14336 *) wurde aus Unlaß bes bisherigen weitlaufigen Geschäftsverfahrens unter andern den f. Rreisam-

^{*) 3}m 9. Bant ter Prov. Gefesf. Geite 157.

tern bedeutet : baß es bei Berpachtungen ber Gemeindgefälle bei bem mit Birfularverordnung vom 27. Dezember 1826 3. 73683 *), vermog melder die Pachtbedingniffe vor ber Ligitagion gur Prufung eingufenden find. vorgezeichneten Gange mit der einzigen Modififagion gu verbleiben habe, daß mit ben Rontraften, wenn einmal ber Entwurf von ber Landesftelle genehmigt murte, unter ben bei ben Gemeindrealitaten bestimmten Dobalitaten verfahren werden fonne. Beiters wurde bemerft , baß febald bie Genehmigung bes Rontraftsentwurfes und bes gangen Pachtungeaftes über Rirchen ., Gpital., Gtif. tungs = und Gemeindrealitaten erfolgt ift , und die Raugionen für hinreichend erflart worden find, ber Rontraft nach dem Entwurfe rechteformig auf flaffenmaßigem Stem. vel auszufertigen, mit ben vorgefchriebenen Beftatigungeflaufeln zu verseben, und nach vorläufiger Prufung vom F. Rreisamte mit Bejug auf die Gub. Berordnung, mittelft welcher ber Pachtaft genehmigt murde, ju beftatigen Bur Bereinfachung und Abfurgung ber Gefchafte hat die f. f. Landesftelle befchloffen, es funftighin von der fruhern Ginfendung ber Ligitagionebedingniffe bei Gemeindgefallen da Orten, wo die frubere Berpachtung von ter Landesftelle genehmigt mar, abkommen zu laffen, ce find in der Bufunft die Ligitagionen auf die Grundlage biefer beftatigten Bedingniffe ohne vorläufige Einsendung vorzunchmen, febann aber bas Ligitazioneprotofoll, in welches bie Bedingniffe umftandlich aufju-

^{*) 3}m 8. Bant ber Prov. Gefetf. Geite 302.

nehmen find, fammt bem Rauzions. und Rundmachungsausweise in bem geeigneten Wege vorzulegen, außer es wurden die Umftande die Abanderung der Bedingnisse erheischen, welche sodann allerdings voraus zur Prufung im vorgeschriebenen Wege einzusenden seyn werden, bevor die öffentliche Lizitazion veranlaßt wird.

Da übrigens die nach den bestätigten Ligitazionsprotofollen zu entwerfenden Kontrakte aus dem Grunde entbehrlich werden, weil das Ligitazionsprotofoll ohnehin die Stelle des Kontraktes vertritt; so ist kunftighin zur schleunigen Realisirung der Verpachtungen bloß das Ligitazionsprotofoll mit dem flassenmäßigen Stempel zu versehen, und hieven dem Pachter über Verlangen eine beglaubte Abschrift zu ertheilen.

Gub. Berordnung vom 5. Februar 1830 G. 3. 1672 an die f. Kreisämter, Unterkammerämter und das f. Fiskalamt.

24.

Aufhebung bes Stempels für Tanzmusit-

Nachdem die k. f. Zoffammer im Einvernehmen mit der k. k. vereinten Hoffanzlei gemäß Dekrets vom 7. Janner d. J. 3. 3. 49157 zu bestimmen befunden hat, daß die Sanzmusiklizenzen auch ferner ungestempelt an die Gastgeber und sonstigen Parteien verabsolgt werden durfen; so werden hievon die k. Kreidamter mit Bezug auf die Gub. Berordnung vom 25. Juni 1829 S.

56627 *), welche hiedurch behoben wird, jur weitern Berlautbarung verftandigt.

Gub. Dekret vom 5. Februar 1830 G. 3. 3418 an die k. Kreisämter, Stadthauptmannschaft und den prager Magistrat.

25.

Studierende, die bereits ihre Bestimmung zum Militär erhalten haben, find nicht in das Alumnat aufzunehmen.

Es hat fich ber Fall ergeben, daß ein Individuum, das noch Philosophie studierte, und wegen nicht erlangter Borzugsklaffen zur Militarstellung bestimmt geworden ift, in ber Swischenzeit in ein bischöfliches Alumnat aufgenommen worden ift.

Bermöge Zofkanzleidekrets vom 10. Janner 1. J. 3. 3. 763 haben Seine k. k. Majestat unterm 24. Dezember 1829 allerhöchst zu entscheiden geruhet: baß Studierende, die bereits ihre Bestimmung zum Militar erhalten haben, nicht in das Alumnat aufzunehmen sind.

Gub. Dekret vom 5. Februar 1830 G. 3. 3992 an die Konfistorien.

^{*) 3}m 11. Band ter Prov. Gefegi. Geite 369 Dr. 115.

26.

Die in Folge von Elementarunfällen zuges ftandenen Grundsteuernachlässe find auf Frostbeschädigungen der Weingarten nicht anwendbar.

Obschon es ohnedieß in den Bestimmungen über Steuernachläffe bei Elementarunfallen liegt, daß auf Frostbeschädigungen der Weingarten keine Nücksicht zu nehmen und deswegen kein Nachlaß an der Grundsteuer zuzugestehen ist; so werden demnach die k. Arcisämter darauf in Folge eines Sofkanzleidekrets vom 19. Janner 1830 Sofzahl 4 aus Anlaß einer unterm 29. Dezember 1829 herabgelangten a. h. Entschließung, wodurch diese Bestimmung gegen eine darüber vorgekommene Vorstellung aufrecht erhalten wurde, insbesondere zur Nachachtung ausmerksam gesmacht.

Gub. Dekret vom 5. Februar 1830 G. 3. 4525 an die k. Kreisämter und Staatsbuchhaltung.

27.

Aufhebung ber für die Artillerie bisher eingeführten freien Werbung und bes hiefür bewilligten höhern Handgeldes, und Bestimmung bes ferneren Hand = und Reengagirungsgeldes.

Nach bem vom f. f. Generalfommande unterm 26. Janner 1830 R. 622 bem f. f. Landesgubernium mitgestheilten hoffriegerathlichen Reffripte vom 14. Janner

- d. J. K. 166 haben Seine k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 28. November 1829 zu genehmigen geruht:
- 1) Dag die im Jahre 1811 für die Artillerie eingeführte freie Werbung*) eingestellt werde;
- 2) daß das zur Beforderung diefer freien Werbung bisher bewilligte hohere Sandgeld abgestellt, und daß den Individuen, welche sich kunftig aus Neigung für den Artilleriedienst bei dieser Truppengattung freiwillig engagiren lassen, nur das gewöhnliche für Inländer bestimmte Handgeld ausbezahlt werde;
- 3) daß das mit dem hoffriegerathlichen Reffripte vom 11. Mars 1821 K. 864 **) bewilligte höhere Recngagirungsgeld noch ferner jenen Artilleriften erfolgt werde, welche bei genauer Beobachtung für die bei der Reengagirung intervenirenden Behörden angeordneten Borfichten fich auf Lebensdauer bei der Artillerie reengagiren laffen; endlich
- 4) daß es hinfichtlich ber bei diefer Waffengattung auf bestimmte Jahre sich reengagirenden Leute bei dem gewöhnlichen Reengagirungsgelde zu verbleiben habe.

Gegen das gewöhnliche fur Inlander feftgefette Sandgeld konnen die Artillerieregimenter jedoch Leute ohne Ruckficht, aus welcher Provinz der öfterreichischen Monarchie diese geburtig sind, engagiren, und die Artillerieregimenter haben nur von der Annahme eines In-

^{*) 3}m 37. Band der polit. Gefegs. Gr. f. f. Majestät Frang I. Seite 214.

^{**) 3}m 3. Band ter Prov. Gefesf. Geite 284.

dividuums immer die betreffenden Berbbegirfsregimenter geborig ju verftandigen.

Bub. Berordnung vom 5. Februar 1830 G. 3. 4974 an die k. Kreisämter und den prager Magistrat.

28.

Berichtigung eines in der Anwendung des ersten Sates des §. 29 des A. b. G. B. auf die Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft sich eingeschlichenen Schreibfehlers.

In dem mit Gub. Berordnung vom 11. Mai 1828 G. 3. 19153 *) fund gemachten hoffanzleidekrete vom 15. April 1828 Bahl 8740 über die Anwendung des ersten Sages des g. 29 des A. b. G. B. ist das Bort: Anerkennung, irrig statt des Wortes: Anordnung, geset, und baraus eine Schluffolge gezogen worden, welche der in der a. h. Entschließung vom 15. Marz 1828 ausgedrückten a. h. Willensmeinung ganz zuwider lauft.

Da jedoch Se. k. k. Majeståt ausdrudlich bestimmt haben, daß die a. h. Anordnung, daß in hinkunft nur ein stadiler Staatsdienst die Staatsburgerschaft verleihe, auf die schon in provisorischen landesfürstlichen oder in öffentlichen Diensten vor dieser a. h. Entschließung besindlichen Individuen keine rüdwirkende Kraft habe; so wird in Folge des mit Zoskanzleidekrete vom 4. Ianner 1. J. Zosjahl 48 intimirten a. h. Beschls vom 25. Dezember 1829 den k. Kreisamtern bedeu-

^{*) 3}m 10. Band ber Prov. Gefetf. Ceite 200.

tet, daß ce in der obigen bereite fund gemachten Berordnung an der Stelle des irrigen Bortes "Anerkennung« Anordnung heißen foll.

Gub. Defret vom 6. Februar 1830 G. 3. 1827 an alle untergeordneten Behörden.

29.

Bestimmung der Musiklizenztaren, dann ber Gebühren für das längere Offenhalten der Schank = und Raffeehäuser über die Polizeisstunde in der Hauptsadt Prag und deren Vorstädten.

Um einerseits in Uebereinstimmung mit den in andern Provinzen bereits bestehenden Borschriften für die Bewilligung öffentlicher Lustbarkeiten, eine allgemeine Norm festzusehen; anderseits aber auch zugleich dem Armeninstitute die nothigen Hulfsquellen zu verschaffen, welche die Zeitverhaltnisse erfordern, wurde mit Zoffanzleidekrete vom 14. Janner I. J. Zofzahl 27612 die Einhebung der Musiklizenztagen, dann der Gebühren für das langere Offenhalten der Schank- und Raffeebauser über die Polizeistunde für die Hauptstadt Prag und deren Borstädte, zu Handen des Armeninstituts nach folgendem Maßstabe bestimmt:

- 1) Sind fur die in Galen abzuhaltenden Balle jedesmal 6 fl. Konv. Munge abzunehmen.
- 2) Fur Privatgefellichafteballe, an welchen man nur gegen einen beftimmten Preis, oder gegen gemein-

ichaftliche Beftreitung der Roften Theil nehmen fann, ift die Gebuhr von 2 fl. R. Munge zu bemeffen.

3) Diefe Gebuhr ift auch abzunehmen bei Privatballen. wozu die Gafte ohne Entgeld geladen werden, im Falle hiebei gedungene oder gezahlte Musikanten mitwirken.

Undere Privatunterhaltungen find von Entrichtung einer folden Gebuhr befreit.

- 4) Für gewöhnliche Tanzmusiken in den Schankund Gafthäusern ift die Gebühr von 2 fl. A. Munze, von welcher jedoch dem Lokalpolize if onde der nach dem Hofkanzleidekrete vom 9. November 1808 zugewiesene, mit hierortigem Rathabeschluße vom 5. Jänner 1821 Nro. Exh. 55419 festgesete Betrag von 18 fr. R. Munze zuzuwenden ist, und
- 5) fur das Offenhalten der Schant = und Raffeehaufer über die Polizeiftunde, die Gebuhr von 30 fr. R. Munge abzunehmen.

Diefe Bewilligung ju Ballen und offentlichen Luftbarkeiten wird in der Sauptstadt Prag von der f. f. Stadthauptmannschaft, in den Borftadten aber von den betreffenden Ortsbehorden ertheilt.

Die hiefur nach obiger Ausmaß und zwar aus fer dem gewöhnlichen Mufikalien-Impost- Betrage zu entrichtenden Tagen find in der hauptsstadt gleich bei der Ertheilung der dieffalligen Bewillisgung abzufordern, und monatlich bei der Armeninstitutesfasse abzuführen.

Diese Vorschriften werden mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die dießfälligen Uebertretungen nach der Gub. Verordnung vom 27. Rovember 1817 Sahl 52432 und vom 7. Juni 1827 Sahl 27086*) zu bestrafen sind.

Gub. Kundmachung vom 9. Februar 1830 G. 3. 5608.

30.

Einbringung der jährlichen Bergwerks : Pros dukten : Erzeugungsausweise zur bestimmten Zeit.

Da ungeachtet des Gub. Auftrages vom 15. April 1816 G. 8. 15423 von mehreren Kreisamtern die Bergwerksprodukten-Erzeugungsausweise nicht in dem festgeseten Erlagstermin einlangen, und dadurch jährlich eine Berzögerung in der Zusammensehung des dießfälligen Hauptausweises herbeigeführt wird; so wird gemäß Softammerdekrets vom 27. Jänner I. J. 3. 3. 972 den f. Kreisämtern die Eingangs berührte Berordnung mit dem Auftrage in das Gedächtniß zurückgerusen, für die Zukunft genau darüber zu wachen, daß die gedachten Ausweise zuverlässig binnen vier Wochen nach Ablauf eines jeden Militärjahres dem f. f. Landesgubernium vorgelegt werden.

Gub. Dekret vom 10. Februar 1830 G. 3. 5611 an die f. Kreisämter.

^{*) 3}m 9. Band ter Prov. Gefesf. Geite 282.

31.

Bestimmungen hinsichtlich der Verleihung einer Zaglia für die Entdeckung von Brandlegern.

Bermög Sofkanzleidefrets vom 20. Janner 1830 3. 3. 1334 haben Seine f. f. Majestät unsterm 12. Janner d. J. über den allerunterthänigsten Bortrag, welcher die Löfung der Frage zur Aufgabe hatte: ob für die Entdeckung von Brandlegern eine Taglia festzuschen wäre? folgende allerhöchste Entschließung zu erlassen geruhet:

»Für die Entdedung von Brandlegern ift im Allges meinen keine Taglia festzusehen; doch will Ich gestatten, »daß in jenen besonderen Fallen, wo sich die Brandles zungen in einer Provinz häusen, von den Länderstellen wim Einverständnisse mit den Appellazionsgerichten, zeits weilige Belohnungen für die Entdeder der Brandleger »sestsgeschet werden, worüber jedesmal die Anzeige an die vereinte Hoffanzlei und beziehungsweise die oberste Juspstizstelle zu erstatten ist.«

Gub. Defret vom 11. Februar 1830 G. 3. 4635 an die f. Kreisämter, Die f. Stadthauptmannschaft, bas prager Kriminalgericht und den prager Maggiftrat.

32.

Verabfolgung ber Vorspann nur gegen sogleich bare Bezahlung.

Das f. f. Generalkommando hat unterm 26. Janner t. J. bas Unfuchen an bas f. f. Landesgubernium ge-

macht, die Dominien anweisen zu laffen, daß sie zur Bermeidung aller nachträglichen Anforderungen an das Militärärar und zur Beseitigung aller Unzusömmlichkeiten die von Seite der betreffenden Transportökommanden jeweilig gebührlich abgefordert werdende Borspann den bestehenden Borschriften gemäß nur gegen sogleich bare Bestallung zu verabsolgen haben.

Die f. Areisamter haben bemnach die unterftehenden Dominien hiernach jur genauen Darnachachtung anguweisen.

Gub. Verordnung vom 11. Februar 1830 G. Z. 4788] an die k. Kreisämter.

33.

Behandlung ber aus den öfterreichischen Mili= tärdiensten entlassenen Ausländer.

Seine k. k. Majestät haben in Absicht auf die allerhöchst Ihrer Entscheidung unterzogene Frage: wie ein aus den österreichischen Militärdiensten entlassener Ausständer rücksichtlich seiner Niederlassung im österreichischen Kaiserstaate zu behandeln sei? zu Folge der mit Zofskanzleidekrete vom 23. Jänner d. J. 3. 1728 herabgelangten allerhöchsten Entschließung vom 16. Jänner 1830 Folgendes anzuordnen geruhet:

Jenen Auständern, welche die vorgeschriebene Rapitulazionezeit in den öfterreichischen Militardiensten vollstreckt haben, ist die Niederlaffung in den öfterreichischen Staaten, wenn sie darum anfuchen, und gegen sie weder in hinsicht ger Moralität noch sonstiger Beziehung ein Unftand obwaltet, ju geftatten; auch kann ihnen die ofterreichische Staatsburgerfchaft, wenn fie darum bitten, und die erforderlichen Eigenschaften nachweisen, ertheilt werben.

Werden derlei Auslander in der Folge erwerbsunfahig, fo find fie nach den beftehenden allgemeinen Berforgungevorschriften zu behandeln.

Hat aber ein solcher Auslander, der bereits in der Invalidenverforgung wirklich war, seinen Abschied genommen, um in sein Baterland juruckzukehren, von wo er aber zurückzewiesen wurde, was er bestimmt erweisen muß; so ist er wieder in die frühere Invalidenversorgung zu übernehmen.

Gub. Kundmachung vom 11. Februar 1830 G. 3. 5323.

34.

Bestimmungen hinsichtlich ber Drucklegung und Sammlung ber für die Geistlichkeit erlassenen Verordnungen.

Die der Auratgeistlichkeit durch die Ordinariate bisher mitgetheilten Berordnungen find oft fehr unvollstandig und fehlerhaft in die betreffenden Bucher eingetragen worden.

Da eine vollständige und richtige Sammlung der geistlichen Berordnungen bei den Kuratstazionen nur durch die Drucklegung erzielt werden kann; so wird dieselbe angeordnet, und kann an jenen Orten, wo der Benefiziat seine vollskändige Kongrua nicht hat, das Kirchenvermösgen einen jahrlichen Ueberschuß gewährt, und der Kirchen.

Prov. Gefetf. XII. Band.

Bom 13.

patron feine Buftimmung gibt, aus dem Rirchenvermogen beftritten merben.

Das Imprimatur fur bie gur Drudlegung beftimm. ten Berordnungen ift immer vorerft von dem fürfteribis fcoflichen Ronfiftorium bei ber Landesftelle, und von ben bifcofliden Ronfiftorien auf bem Lande von ben Rreithauptleuten ju ermirfen, die unter Ginem hiermegen bie nothige Weifung erhalten.

11m auch weiters diefe Sammlung von Berordnungen ben Benefigien gehörig ju fichern, find die Benefigiaten anzuweisen, diefe Betordnungen gehörig gufammenjulcgen und aufzubemahren, am Schlufe jeden Jahrs binden zu laffen, im Pfarrardio zu binterlegen, und fobann in bas Sausinventar aufzunehmen.

Damit endlich tiefer Beifung punftliche Folge geleiftet merte, ift ben Begirfevifaren ber Auftrag ju ertheis len, bei ben fanonifden Bifitagionen fich von ber Befolgung biefer Unordnung die Ueberzeugung ju verschaffen. Gub. Berordnung vom 13. Februar 1830 G. 3. 2627 an die Ronfiftorien.

35.

Berfahren hinfictlich der Gintreibung der von den Emphiteuten in Folge rechtefraftiger rich= terlicher Urtheile an die Dbrigkeiten zu entrich= ten schuldigen Steuern und Getreidzinerud= stände.

Heber eine von bem Gubernium gemachte Unfrage : ob die Emphiteuten, welche im Rechtewege jur Entrichtung der ruckständigen Steuern und Getreidzinse an die Obrigskeit verurtheilt worden sind, dazu im Wege der gerichtlichen Exekuzion verhalten werden können, indem gemäß politischer Verordnungen die Urbarialschuldigkeiten nur von der politischen Behörde einbringlich gemacht werden sollen, hat die k. k. Zokkanzlei im Einverständnisse mit der obersten Justizskelle mit Zokdekrete vom 21. Jänner 1. J. Z. 3. 399 die Weisung erlassen, daß die politische Behörde auf die Eintreibung der von den Emphiteuten an die Obrigkeit in Folge rechtskräftiger richterlicher Urtheile zu entrichten schuldigen Steuern und Getreidzinderückssiche feinen Einstuß zu nehmen habe, sondern die Wollstreckung der diessischen Grieftligen gerichtlichen Urtheile auch nur im gerichtlichen Exekuzionswege Statt sinden könne.

Die in dieser Beziehung für Bohmen bestehenden Hofderete vom 7. Janner 1808 und 15. Februar 1821 3. 3061, welche mit Gub. Verordnung vom 12. Marz 1808 8. 2314 und 5. Marz 1821 3. 10305*) bestant gemacht wurden, haben zur Absicht, daß die Unterthanen, hinsichtlich der sowohl aus dem Bande der Unterthänigkeit entspringenden unterthänigen Schuldigkeisten, als auch anderweitiger Nentreste nicht bei dem eigenen obrigkeitlichen Justizamte gerichtlich eingeklagt, und nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung exequirt, sondern derlei rücktändige Schuldigkeiten nach Maßgabe des Unterthanspatents durch die landesgebräuchlichen Swangsmittel eingetrieben werden; zu welchem Ende nach

^{*) 3}m 3. Band ter Prov. Gefesf. Geite 144 Rr. 57.

bem Inhalte bes ermahnten Sofbefrets vom 15. Februar 1821 ben Obrigfeiten auch nicht erlaubt ift, von ihren Unterthanen über Urbarialrudftande fich Schuldicheine aueftellen, oder auf mas immer fur eine Beife folche Rudftande auf Die Reglitaten ber Unterthanen intabuliren ober pranotiren zu laffen. Diefe fur die Urbarialgaben festgesete politifche Erefugionsordnung ift, Sofdefret vom 7. Janner 1808 und bas icon fruber an das bohmifche Appellagionegericht erlaffene Juftighofbefret vom 23. Dezember 1807 Rro. 831 ber Jufti: Gefetfammlung nachweifet, nur bedingt, namlich fur ben Fall ausgesprochen worden, wenn bas Bejugerecht ber obrigkeitlichen Forderungen an ihre eigenen Unterthanen ober Emphiteuten nicht ftrittig ift, jumal bas erwähnte Juftighofdefret fur ben Rall, wenn bas obrigfeitliche Bejugerecht ftrittig ift, ausbrudlich bestimmt, bag ein berlei Streit gwifden Obrigfeit und Unterthan oder ihren Emphiteuten von bem Landrechte ber Proving nach Beifung ber Jurisdifgionenorm ju verführen fei.

Nach diefer Bestimmung ist dem Zivilrichter in strittigen Fallen nicht bloß die Schöpfung des richterlichen Urtheils, sondern auch die daraus sich ableitende Erstenntnis über die Exekuzionssührung im gerichtlichen Wege um so mehr vorbehalten, als durch die erwähnten Hofstekrete keineswegs erkannt worden ist, daß der politischen Behörde überhaupt, folglich auch in Fallen, wo ein richterliches Urtheil vorliegt, die Anwendung der landesgesbräuchlichen Zwangsmittel zustehe.

Gub. Defret vom 13. Februar 1830 G. 3. 5066 an

die f. Kreisämter, Unterkammerämter, Staatsgüterverwaltung und bas Fiskalamt.

36.

Pflanzung schnellmachsender Baumarten zur Drientirung bei Kreuzwegen mittelft darauf anzubringender Wegweiser.

Um bem in ben meisten Reisen bei allzugroßer Entfernung ber Ortschaften bestehenden Uebelstande der sich freuzenden Wege, wo die Reisenden oft mehrere Stunden weit fahren muffen, ohne einen Ort zu bezuhren, und bei Unkenntniß dieser Kreuzwege sich leicht verirren können, durch aufzustellende Wegweiser abzuhelsen, ift, da die hölzernen Wegweiser keine Dauer versprechen, die von Stein aber zu große Auslagen verursachen, der sehr zweckmäßig erscheinende Borschlag gemacht worden, überall, wo sich die Landwege kreuzen, Pappelbäume oder eine andere dem Klima und Lokalverhältnissen entsprechende schnell wachsende Baumart zu pflanzen, an welche in einigen Jahren, wenn sich dieselbe genugsam bewurzelt und verstärkt hat, die Wegweiser angebracht werden können.

Da nun die Bezeichnung der Landwege ein nicht unwichtiger Zweig der Landespolizei ift, so werden die f. herrn Kreishauptleute darauf mit der Aufforderung aufmerksam gemacht, diese Anstalt in dem anvertrauten Kreise nach Möglichkeit einzuführen, und die Dominien zur unentgeltlichen Lieferung und die betreffenden Gemeinden zur Unterhaltung dieser Baume aufzufordern.

Gub. Berordnung vom 18. Februar 1830 G. 3.6553 an die k. Herrn Kreishauptleute.

37.

Erneuerung ber Borfdrift hinfichtlich ber gefehlichen Führung ber Synagogenbücher.

Aus Anlaß des bei einer hierlandigen Judensynagoge vorgekommenen Unfuges, daß die Synagogenbucher in hebraischer Sprache geführt werden, werden
die f. Kreisamter angewiesen, das Erforderliche zu verfügen, damit in den Synagogenbuchern des Kreises die
gesetzliche Ordnung nach Maßgabe des an die f. Kreisamter gelangten hochappellatorischen Erlasses vom 17.
September 1827 Rro. Exh. 4637 *) hergestellt werde.
Gub. Berordnung vom 19. Februar 1830 G. 3. 2277
an die f. Kreisämter.

38.

Vorschrift rücksichtlich ber Pensionsbehandlung der Witwen und Kinder jener Beamten und Diener, welche sich eines Verbrechens oder einer schweren Polizeiübertretung schuldig gemacht haben, und während der Untersuchung, jedoch noch vor ihrer Verurtheilung gestorben sind, oder deren Vergehen erst nach ihrem Tode entdeckt wurde.

Seine f. f. Majeftat baben über die der a. h. Entscheidung unterlegte Frage, wie die Witwen und

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefet Geite 445.

(

Kinder solcher Individuen, welche sich eines Berbrechens oder einer schweren Polizeiübertretung schuldig gemacht haben, und während der Untersuchung, jedoch noch vor ihrer Berurtheilung gestorben sind, oder deren Berbrechen oder schwere Polizeiübertretung erst nach ihrem Tode entdeckt wurde, rücksichtlich der Pensionirung zu behandeln seien? nach dem Inhalte des Zoskanzleisdertets vom 2. Janner I. J. Zoszahl 128 unterm 22. Dezember 1829 folgende a. h. Entschließung herablangen zu lassen geruhet:

"Benn gegen einen Beamten oder mindern Staates biener noch vor feinem Tode oder zwar nach bemfelben. aber noch ehe als über die Penfiones oder Provifionebchandlung feiner jurud gelaffenen Familie befinitiv entichieben ift, folche Berfculdungen, Dienftes = oder moralifche Bergeben vorfommen und gehörig bargethan find, welche ihn nach den bestehenden Borfdriften des Dienftes oder ber allenfalls genoffenen Penfion ober Provifion verluftig oder berfelben unwurdig gemacht haben murben, fo hat auch icder Penfions =, Provifions ., ober fonftige Unterftugunge = und Berforgungeanfpruch ber jurud gelaffe= nen Bitme oder Rinder besfelben ju entfallen, wenn gleich megen bes fruhern Todes eines folden Beamten oder Dieners gegen ihn felbft fein Strafurtheil oder Erfenntnif erfolgt mare. Um hiernach in jedem einzelnen Falle mit gehöriger Ordnung ju verfahren, ift vor Allem eine genaue Erhebung ber Thatfachen und Beweismittel vorzunehmen und fodann von der Adminiftra= jionsbehorde, ju deren Birtungsfreife die Penfiones

bewilligung gehort, mit Beigiehung zweier Rathe bes Juftigeremiums nach eben jenen Rormen, welche fur Die Ralle ber Dienftesentlaffung von Beamten vorge. geichnet find, grundliche Berathung ju pflegen und gewiffenhaft zu entideiden, ob die dem Berftorbenen gur Laft gelegte Berfchuldung oder bas Bergehen als gehörig dargethan anzusehen, und von folder Art fei, um ben Berluft der Penfionefabigfeit fur ihn und feine binterlaffene Familie mit Beruhigung aussprechen ju fonnen. In Falle fich getheilte Meinungen gwifden ber Abmini. ftragionebehorde und den beigezogenen Juftigrathen ergeben, ift die Entscheidung ber boberen Beborbe, dabei ein gleiches Berfahren gu beobachten hat, und rudfictlich Meine Schluffaffung hieruber anzusuchen, Benn jedoch den Bitmen oder Baifen bereits Penfionen, Provisionen oder Erziehungebeitrage normalmäßig angewiesen worden find, fo find ihnen diefelben megen eines erft nach ber Sand hervorgekommenen Berfculbens Des verftorbenen Gatten oder Baters, wenn fie felbft feinen Untheil baran haben, nicht wieder ju entziehen. Hebrigens hat es in Beziehung auf Erfatforderungen bes Merariums, welche aus ber Dienstleiftung eines verftorbenen Beamten oder Dieners herruhren, bei ben megen Sicherfiellung und hereinbringung der Erfage beftebenben Borfdriften ju bewenden. Diefe Meine Anordnung hat nur von ihrer Rundmachung an ju gelten, und find Balle, welche Witmen und Baifen betreffen, bie bis ju diefem Beitpunfte fich in diefem Falle befinden, Dir jur Entscheidung vorzulegen.a

Sub. Prafid. Defret vom 20. Februar 1830 G. P. 3. 8408 an alle untergeordneten Behörden.

39.

Vorschrift zur Verfassung und Vorlegung von Uebersichtstabellen über den Stand fämmtlicher in jedem Kreise bestehenden authorisirten Privatserziehungsinstitute.

Da ce für die öffentliche Auflicht über Bildung und Erziehung von hohem Interesseist, nicht nur über die öffentlichen, sondern auch über alle authorisiteten Privatsonviste in der Monarchie eine allgemeine Uebersicht zu haben; so wird den k. Kreikamtern in Folge Studienhoffommissonsdekrets vom 15. Janner 1830 Zoff zahl 6665 aufgetragen, vom Jahre 1833 an, detaillirte Uebersichtstabellen über den Stand sammtlicher bestechender authorisitere Privaterziehungsinstitute, und zwar binnen vier Wochen nach Verlauf jeden Schuljahres mittelst des Konsistoriums vorzulegen, wozu den k. Kreikamtern in der Anlage ein Formular A.*) mitgetheilt wird, nach welchem diese Zustandstabellen zu verfassen, und sämmtliche darin enthaltenen Rubriken genau auszussussen sind.

Sub. Defret vom 20. Februar 1830 G. 3. 4631 an die E. Kreisainter, Konsistorien und an die Direkzionen des Privatwaisenhauses, des Taubftummen = und des Blindeninstituts.

^{*)} Geite 154 unb 155.

Beilage ju Dr. 39 Geite 153.

ber authorifirten Privatfonvifte in der Proving

Post - Diro.	Ubifazion .		Name	Personalstand			Unzahl	Vergleich mit dem vo= rigen Jahr	
	Pros vinz	Ge= mein= de	des Konvifts	Borsteher und Lehrer	Religionslehrer	3ufammen -	der Zöglin= ge	mehr	we= niger
	bid gua	F 217	11 1 W. 11 1 1	(A)	0 -83	do.	nie mr		77
	C Thomas C	7 10	11222311111111	0.000	0.29	0.10	September 1		0
	To A	100.1	ionni P				1.340		co.
	100	55 - 100	4583 5566				10.742		
	100	ryddig	moj ares				undo	on.	
		101 (7)	ex rigicomu	official		10	on Aires	de 1	å n
	right	75	pan hash		16	0.5	lest of	10 10	01
	7 mid	T/201	-property:	0.1	wifi	1045	NATE OF	5 3	
1	Today	Section 1	& taleans	166	-1/4	111	10,111.1	alor	71
	magen	10.11	papalipa, le co		100	7	10		
	of nor to	Airy T	Spin Aller Man		0	11111	2 (5)		- 11
							11		
	W. 191	1.6	0.0500			100	15)		41
	100 00	ALD C	A HILLIAN	P	- 17		4	1	
	THE P.	enga .	1 1 1 2 1 1 2 1	1			1391	OEAN.	
			0 00009				900	7.	
				1			- 11		
				E		0.5	ner sor	100	

fict

· · · für das Jahr 18 · ·

Rosten	Gegenstände des Unterrichts		Fortgang		Verordnung, wodurch die		21n=
ter Zöglin= ge	in Ele= men= tar=	in Gim= na= fial=	in Stu= tien	in Sit=	Errichtung des Enstituts be- willigt wurde		mer= fun= gen
1	Studien				Datum	3ahl	
0.000	9 -1	100					
OTHER S	NIETO IVA						
ET IAY	108/11/17/		Y				1
ne mil	miert of	17 70		_	1		
	go Hamil	W 11 4	-	- 1			
free fire	or Product	trini.			4		
o dible.	STEP SHIP						
of any	Earl IVIS	11 5					
30.76	83.05	81				1	
dings in	Asput.	7.13.7	PI				
			-1				
	and other	ne le				-	
10,70	HIT DO	aintel			1		
sink of	Spirit	PROL	119	0.36	100	- 1	
Tab Di	-		40.00				
interior and	30.10	r wide	-	1 72	1.13	=1	
7,000	T OF	Degree .		Tuy.	1 111	out?	

40.

Paglose jedoch von ihren Dominien reklamirte Individuen können auf Rechnung der ergreifenden Obrigkeiten nicht zum Militär gestellt werden.

Gemäß Zoffanzleidekrets vom 4. Sebruar d. J. Zofzahl 2610 ift es aus der Natur der Sache so wie aus den bereits bestehenden Borschriften bekannt, daß selbst pasilose oder mit ungultigen oder erleschenen Vässen versehene Individuen, in dem Falle nicht auf Rechnung des ergreisenden Dominiums, sondern auf jene ihrer wirklichen Obrigkeit zum Militär gestellt werden können, wenn lectere sie vor der laufenden Nekrutirung reklamirt hat.

Seine f. f. Majestat haben nun mit a. h. Resoluzion vom 29. Janner 1830 neuerlich zu verordnen befunden, daß ein von seinem Dominium reklamirtes oder ediktaliter zitirtes Individuum nicht auf Rechnung eines andern Dominiums gestellt werden kann.
Gub. Dekret vom 23. Februar 1830 G. 3.7680
an die k. Kreisämter und den prager Magistrat.

41.

Bestimmungen wegen Entrichtung der Verzehrungösteuer von dem aus dem ascher Gebiete nach Böhmen eingeführten Fleische und Bier.

Seine f. f. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 7. November 1829 zu ent-

scheiden geruhet, daß es bei der, dem ascher Gebiete guftehenden Steuerfreiheit, von der Einführung der allgemeinen Berzehrungösteuer daselbst abzukommen habe.

Da nun das ascher Gebiet nach dieser allerhöchsten Bestimmung hinsichtlich ber Berzehrungssteuer besonders behandelt werden muß; so hat dem zu Kolge die hohe k. k. allgemeine Hossammer mit Dekrete vom 12. Janner d. J. angeordnet, daß das von dort nach den übrigen Theilen von Bohmen eingeführte Kleisch und Bier, und zwar das letztere, wenn es in Kassern vorkömmt, mit dem im Gubernialzirkulare vom 14. Oktober 1829 3. 45081 *) festgesetzten Verzehrungssteuerzuschlage zu beslegen sei.

Das aus dem ascher Gebiete nach den übrigen Theilen Bohmens in Flaschen einzuführende Bier unterliegt
gleichfalls dem erwähnten Berzehrungssteuerzuschlage, und
zwar in der Urt, daß, da die Größe der Flaschen entweder von der Willführ der Parteien oder von bloßem
Bufalle abhängt, das fragliche Getränke jeder Zeit nach
der wirklichen Größe der Flaschen oder Rrüge, in welchen
es vorkömmt, im genauen Berhältnisse zum niederöfterreichischen Eimer zu versteuern sei.

Diefes wird hiemit jur allgemeinen Kenntniß mit bem Beifate gebracht, daß bie Einhebung der genannten Gebühren, welche den 1. April 1830 beginnen wird, dem f. f. Kommerzialgranziollamte zu Afch zugewiesen worden sei.

^{*) 3}m 11. Band ter Prov. Gefesf. Geite 573.

Gub. Kundmadjung vom 25. Februar 1830 G. 3. 7218.

42.

Worschrift hinsichtlich der Ehen in der k. k. Armee und in Betreff der geistlichen Jurisdikzion über die bei Militärindividuen sich aufhaltenden Berwandten.

Im Anschlusse wird den f. Kreisamtern mit Beziehung auf die Hoffanzleidefrete vom 23. Marz 1822 &.
13343 und 19. Janner 1824 &. 2090*) der mit dem
Zoffanzleidefrete vom 19. Janner 1830 &. 1266
herabgelangte Auszug **) aus dem Heirathsnormale der
f. f. Armee vom Jahre 1812, nehst einer Entscheidung des
f. f. Hoffriegsrathes vom 10. August 1826 ***) in Betreff
der geistlichen Jurisdikzion über die bei Militärindividuen
sich aushaltenden Berwandten zur Wissenschaft mit dem
Austrage zugestellt, die Kundmachung hierwegen zu veranlassen.

Sub. Dekret vom 26. Februar 1830 G. 3. 5609 an die k. Areisämter, Konsistorien, die Supersintendenten, den prager Magistrat und bas k. Fiskalamt.

^{*) 3}m 6. Band ter Prov. Gefesf. Geite 40 Dr. 31.

^{**)} Geite 159. .

^{***)} Geite 165.

Beilage ju Rro. 42 Geite 158.

Uuszug

aus ber Borfdrift uber die Beirathen in ber f. f. Urmee.

§. 2.

Wer die Beirathserlaubniß zu ertheilen hat.

A. Bei ber Urmee.

Die Beiratheerlaubniß ertheilen

I. Seine Majeftat felbft

- a) ber gefammten Generalitat,
- b) den General = und Flugel = Adjutanten, und
- c) allen bei der Armee angestellten Obersten, nachdem sie vorher ihren Regiments Inhaber, die Obersten der Grang Regimenter aber den Grang Inspekteur, wenn diese Stelle besetht ift, so wie die Obersten der zur Artillerie und zum Ingenieurd Korps gehörigen Truppen und Branchen, den betreffenden Direkteurs hievon die Anzeige erstattet, und ihre Bustimmung erhalten haben.

Das dieffällige Unfuchen muß von jedem General und den ermahnten Stabsoffizieren im ordentlichen Dienftwege durch ben Hoffriegsrath an Seine Majeftat gelangen.

- II. Die General-Rommanden in den Landern, die Armee-, General- oder abgesonderten felbstständigen Truppen-Rorps-Rommanden
- a) allen Stabs. und Oberoffizieren vom Oberftlieutenant abwarts, bann den Stabsparteien berjeni-

aen ihnen unterftebenden Regimenter, welche feinen Inhaber, Direfteur oder Infpetteur haben, oder wo die Stelle des Inhabers, Direftors oder Infpettore vafant ift, bes Militarfuhrmefen = Rorpe mit Einschluß ber Rechnungs - Abjunften , Thierarineis Inftitutes, Pontonier-Bataillons, oberften Schiffeamtes mit feinen untergebenen Schiffeamtern, Grang-Rorbone, ber Jager - Bataillone und refp. Divifiond = Garnifond = Bataillond , ungarifden Gronwache, Grang = Regimenter und des Czaififten = Ba= taillone, bann ber Montoure = Defonomie = Rom= miffionen mit Ginfdluß der Rechnungs = Mojunften und der Militar - Geftutte -, Befchal - und Rimontirunge = Departemente, wenn die Stellen ber betreffenden Infpetteurs, in beren Befugniß foldes ei gentlich einschlägt, unbefest find.

Ferner der etwa im Kriege bestehenden leichten Bataillond - Frei - Korps und Sanitate - Kompagnien, der Padreserve, Fleisch - Regie, Feldspitaler, wenn die dabei Angestellten nicht zu einem Negiment oder Corps gehoren.

- b) Den Stabs und Oberoffizieren vom Oberstlieute, nant abwarts, welche bei dem Platpersonale einer Festung oder als Kasernen Berwalter, oder bei Garnisons Spitalern, Transporthausern, bei Konstripzions -, oder einem sonstigen Geschäfte in den Landern angestellt und zu keinem Regimente oder Corps gehörig sind.
- c) Dem bei denfelben angestellten General = Auditor-

Lieutenant, Stabe - und Garnifone - Auditor und feldarztlichen Personale.

- d) Allen penfionirten in und außerhalb ber Invalidenhaufer, so wie auch den mit Beibehaltung bes Militar - Charafters ausgetretenen Obersten und übrigen Stabs - und Ober-Offizieren, dann Stabsparteien.
- e) Den Prima Planiften und ber Mannichaft vom Bachtmeifter abwarts bei den Geftutte-, Befchalund Rimontirunge-Departemente auf das Cinrathen der Inspekteure.
- f) Den Leuten vom Unteroffizier abwarts, und ben mit ihnen gleich gehenden Prima = Planisten aller Branchen, für welche bloß Halbinvaliden gewidmet sind, als z. B. Grang-Rordons, Thierarznen = Institut, die Feldspitaler, Fleisch = Regie, ungarische Kronwache u. s. w.
- g) Den in Friedensstagionen angestellten Stabs Profosen, Stodmeister und Militar - Freimannern in der Grange.
- h) Dem Berpflege Oberbadermeifter und dem übrigen Bader Personale vom Unteroffigier abwarte.
- i) Den bet dem Platpersonale angestellten Funkzions-
- k) Den in den Kafernen als Hausmeifter angestellten Militar Individuen.
- 1) Allen Invaliden, fie mogen in den Invalidenhaufern oder in der Patental-Berpflegung fich befinden, oder mit einer Reservagions-Urfunde versehen seyn.

m) In ben Militar-Grangen allen Chargen, welche weder in den Stand eines Grang-Regiments, noch in die Kategorie der Beamten gehoren, und deren Witmen nicht pensionsfahig find.

III. Der General-Artillerie-Direftor,

- in fo fern berfelbe feine Befugniß nicht den Inhabern oder den verfchiedenen Rommandanten überlaft:
 - a) den Stabs. und Oberoffizieren, dann Stabsparteien der Artillerie. Regimenter, des Bombardier-Korps, des Feldzeugamtes, des Artillerie. Sandlanger-Rorps und der Garnifons. Artillerie.
 - b) Dem gefammten Perfonale aller jur Artillerie geborigen Branchen.

IV. Der General-Genie.Direftor

- a) den Stabe. und Oberoffizieren, bann Stabeparteien bee Benie., Mineure., Sappeure. Rorpe.
- b) Den bei der Ingenieur-Afademie angestellten Stabsund Oberoffizieren des Ingenieurs = Korps.
- c) Dem Fortifikazions Rechnungsführer und Rechnungsführers Adjunkten, den Fortifikazions Fourieren, Schanz Korporalen, dann den bei dem
 Fortifikatorium eigends angestellten zur Militarjurisdikzion gehörigen Professionisten und andern
 Individuen.

V. Die Regimente Inhaber

a) ben Stabsoffigieren vom Oberftlieutenant abwarts, ben Oberoffigieren, bann Stabsparteien ihrer innehabenden Linien - Infanterie-, Kavallerie-, auch

- ber Artillerie-Regimenter, wenn ber Artillerie Direftor ihnen bie bieffallige Befugnif übertragen hat.
- b) Den Unteroffizieren und ben mit benfelben gleichgehenden Prima - Planiften diefer Regimenter in dem Falle, daß fie ben Kommandanten berfelben bie Befugniß hiezu nicht ausbrudlich verliehen haben.
- VI. Der Ober-Direfteur der Militar-Radetten-Afademie
 - a) den Stabs und Oberoffizieren , dann Stabsparteien diefer Afademie , in fo weit felbe im Stande eines Regiments oder Korps nicht geführt werden;
 - b) ben dafelbft angeftellten Unteroffizieren und Dienern.
- VII. Der General-Quartiermeister im Fricden und im Kriege
- den Ctabs und Oberoffizieren des General = Quartiermeister-Stabs und des Pioniers - Rorps vom Oberstlieutenant abwarts ;

(im Striege:)

- a) bem bei der Armee angestellten General. Gewaltigen, Ober - und Unterstabs - Profosen;
- b) allen jum General = Duartiermeifter = Stabe gehorisgen Parteien, als: den wirklichen und Bige-Stabes Duartiermeiftern, den Ober = und Unterwagen = und Wegmeistern, Stabefourieren u. f. w.

VIII. Die Rommanbanten

a) der Linien-Infanterie-, Kavallerie-, Artillerie-Regimenter nach Maßgabe der ihnen von dem Regiments-Inhaber ertheilten Bellmacht;

- b) der Bataillons und Korps, welche keine eigentlichen Inhaber haben, als: der Garnisons-Bataillons, des Mineurs-, Sappeurs-, Pontoniers- und Pioniers- Korps, der Jäger-Bataillons, des Fuhr- und Pack- wesens;
- c) der Grangregimenter;
- d) der Monturd Defonomie Kommiffion, jedoch nach vorläufig erhaltener Befugnif des Monturd Inspectors;
- e) der verschiedenen Branchen, ale: bei dem oberften Schiffsamte, bei dem Militarfuhrwesen, bei der Pad-Reserve, endlich bei der Artillerie, bei der Feuergewehrfabrik und dem Buchsenmacher-Lehrinstitute, in so weit sie bei den zuleht genannten Branchen von dem General Artillerie Direktor ausdrücklich dazu bevollmächtigt worden sind.
- a) Allen Chargen vom Unteroffizier abwarts und den mit demfelben gleichgehenden Prima Planisten.
- b) Dem zu den angeführten Branchen gehörigen hands werkspersonale vom Obermeister abwärts. Bei den zusammengesethen Grenadier = Bataillons kann der Rommandant desselben eine heirathserlaubniß nicht anders als mit Einwilligung des Regiments, von welchem der heirathswerber ist, ertheilen.

IX. Der Felda potheken = Direktor ben bei den Feldapotheken und der Medikamenten = Regie angestellten Laboranten.

§. 3.

B. Bei ber Polizeimache und ben Lanbes: Dragonern.

Die bei der Polizeiwache und die als Landes Drasgoner bei den Kreisamtern angestellten Unteroffiziere, Primaplanisten und Gemeinen haben die Heirathserlaubnistei den ihnen vorgesetzten Sivilbehörden anzusuchen, welche solche gegen den von der Braut auszustellenden Renunziazionsrevers auf alle Militärbenesizien ertheilen können.

§. 4.

C. Bei ben Garden und ber hofburgmache.

Die Seirathsbewilligungen für die bei den Garden Gr. f. f. Majestät besindlichen Generale, Stabs- und Oberoffiziere, dann Stabsparteien hängen in jedem einzelnen Falle einzig und allein von der allerhöchsten Entschließung Gr. f. f. Majestät selbst ab. Bei der Trabantengarde und der Hofburgwache hängt die Bewilligung der Heirathserlaubniß für die Unteroffiziere und Gemeinen von dem Gardefapitain unter den bestehenden Beobachtungen ab.

Abbruck

einer Berordnung des f. f. hoffriegerathes an fammtliche Generalkommanden bbto. 10. August 1826 L. N.
Nro. 2159.

11eber die von einer der Behorben an ben hoffriegsrath gestellte Unfrage: Db auch Bermandte, welche sich fortwahrend bei wirklichen Militarindividuen als haus und Familiengenoffen aufhalten, ohne als Gatten, Rinder oder Diener der Militarfamilie anzugehoren, jugleich mit ihren Aufenthaltsgönnern der Militargerichtsbarkeit beizuzahlen seien? ift vom hoffriegerathe bie
Belchrung ersolgt, daß solche Anverwandte um so
weniger dahin gezählt werden können, als nach dem bestehenden Militarjurisdikzionenermale die Granzen der
Militarfamilien aus drudlich nur auf Gatten,
Rinder und Diener beschränkt werden, und in Fällen,
wo positive Anordnungen sich bestimmt aussprechen, weder
eine weitere Ausdehnung noch eine Beschränfung einer
solchen Borschrift Statt finden barf.

43.

Erneuerung der Vorschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landfutscher bei dem Begegnen der Postfahrten.

Es find wiederholt mehrere Alagen vorgekommen, baß die mit der gedruckten Sub. Birkularverordnung vom 27. Juni 1824 Bahl 27296 *) erneuerte Borfchrift des allerhöchsten Postpatents, wegen des Ausweichens der Fuhrleute, Landkutscher und sonstiger Privatreisenden beim Begegnen der Postgelegenheiten nicht beachtet, und die dießfälligen Burechtweisungen öfters mit Widersetzlichkeit und Wishandlung gegen die Kondukteure und Postillione erwiedert werden.

Um den hieraus entstehenden nachtheiligen Folgen und fonftigen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, wird die in

^{*) 3}m 6. Bant ter Prov. Gefesf. Geite 272 Dro. 115.

dem a. h. Poftpatente enthaltene und mit der oben erwähnten hierortigen Berordnung kund gemachte Borschrift, daß die Fuhrleute und Landkutscher, wie auch alle sonstigen Privatreisenden auf das von dem Postillion mit dem Posthorn gegebene Seichen, auf alle thunliche Beise sogleich auszuweichen, die großen Frachtwägen aber, wo das Ausweichen nicht sogleich möglich ist, so lange aufzuhalten haben, bis die mit Postpferden bespannten Bagen vorüber gefahren seyn werden, mit dem Beisahe erneuert, daß die dawider Handelnden unnachsichtlich der geschlichen Strafe werden unterzogen werden.

Gub. Kundmachung vom 27. Februar 1830 G. 3. 8298.

44.

Bestimmung der Zeit zur Abfuhr der Berzehrungssteuergelder von den Dbrigkeiten.

Nach dem 14. f. der Inftruktion *) für die Grundsobrigkeiten haben dieselben die eingehobenen Berzehrungssteuergelder am dritten Tage nach Ablauf eines jeden Monats, oder vielmehr nach dem den k. Kreisämtern z. unterm 1. Dezember 1829 Gub. Bahl 53124 kund gemachten hohen Finanzminissterialdekrete vom 23. November 1829 F. M. 8. 9307 **) an den zur Abfuhr der direkten Steuern bestimmten Tagen an die Berziehrungssteuerinspekzion abzuführen.

[&]quot;) 3m 11. Band ber Prov. Befenf. Geite 479 und 489.

^{**) 218} Beilage im gegenwärtigen Bande Geite 169 aufgenommen.

Bu Folge des 20. f. des Gubernialzirkulars vom 25. Juni 1829 G. 3. 29631 *) muß der Abfindungs-betrag am 1. eines jeden Monats, oder wenn diefer ein Sonn- oder Feiertag ist, am nachstfolgenden Berktage an die mit der Perzepzion der Grundsteuer beauftragten Obrigkeiten, also vorhinein abgeführt werden, wogegen wieder die nach dem Tariffe zu behandelnden Parteien die Berzehrungssteuer vor dem Beginnen der steuerpstichtigen Unternehmung bezahlen muffen. Die Grundsteuerobrigkeiten sind daher immer in der Lage, die Abfuhr der Gefällsgelder für den nämlichen Monat, in welchem die Einhebung geschah, leisten zu können.

Um daher die Gefällsgelder nicht ohne Nothwendigkeit der gefällsämtlichen Disposizion durch längere
Beit zu entziehen, hat die k. k. allgemeine hoffammer
über den von der k. k. Gefällenverwaltung gemachten
und auch von der Landesstelle genehmigten Untrag mit
Dekrete vom 18. Jänner I. J. hofzahl 1571 angeordnet, daß die Steuerobrigkeiten die Abfuhr der eingehobenen Berzehrungssteuergelder nicht nach, sondern gleich
in dem Monate der Einhebung felbst an den
zur Abfuhr der direkten Steuern festgesetzen Tagen an
die Gefällskaffen zu leisten haben.

Da nun von der f. f. Bollgefallenverwaltung in biefer Beziehung bereits die erforderliche Beifung an die Berzehrungssteuerinspektionen erlaffen worden ift; so werden die f. Rreisamter gleichfalls von biefer Unord-

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefetf. Geite 369 Dro. 116.

nung jur eigenen Wiffenschaft und jur alfogleichen Berftandigung der Obrigkeiten in die Kenntniß geset, welche Letzteren sich um so genauer nach dieser neuen Borschrift zu benehmen haben, als dadurch die Gefahr der Haftung fur die eingehobenen Berzehrungesteuer-gelder bedeutend vermindert wird.

Sollten sich wider Bermuthen besondere wichtige Anstande gegen diese Masiregel ergeben, deren Beseitigung den Wirkungefreis der f. Kreisamter überstiege, so haben die f. Kreisamter selbe jur Kenntniß des f. f. Landesguberniums zu bringen.

Gub. Berordnung vom 27. Februar 1830 G. 3. 8331 an die f. Kreisämter, Bollgefällenverwaltung und ben ständischen Landesausschuß.

Beilage gu Rr. 44 Geite 167.

Sub. Dekret vom 1. Dezember 1829 G. 3. 53124 an die f. Kreisämter, Bollgefällenadministrazion und ben ständischen Landesausschuß.

Laut Eröffnung der f. f. Bollgefallenverwaltung vom 27. November I. J. Bahl 24262 hat das f. f. Finanzministerium den gemachten Antrag, daß den Steuerbezirksobrigkeiten in Bohmen, so wie es in Mahren und Schlesien der Fall ift, die Abfuhr der Berzehrungssteuergelder an die Berzehrungssteuerinspektorate, an dem für die Abfuhr der direkten Steuern bestimmten Tage gestattet werde, mit hohem Erlasse vom 23. November I. J. F. M. B. 9307 genehmigt.

Die f. Rreisamter werden von diefer hoben Odluf. faffung jur eigenen Biffenschaft und jur alfogleichen entsprechenden Unweifung der Dominien und Magiftrate mit bem Auftrage in die Renntnif gefest, Diefen Unterbehorden ausdrudlich zu bedeuten, daß durch diefe bloff auf die Erleichterung ber Dbrigfeiten, Erfparung ber Reifetoften und Bereinfachung ber Gefchaftsmanipulagion gerichtete Magregel, die in bem 31. f. bes Gub. Birfulare vom 25. Juni I. J. *) enthaltene Beftimmung hinfichtlich der freisamtlichen Umtehandlung gegen bie faumseligen Obrigkeiten nicht im minbeften geanbert werbe, und baß bemnach gegen jene Dominien und Magiftrate, welche die fouldige Bergehrungefteuer an bem jur Abfuhr der direften Steuern an die Rreisfaffe foftgefetten Tage, an bas Bergehrungefteuerinfpeftorat abzuführen unterlaffen, über von dem lettern an die F. f. Rreiebehorde ju erftattenden Ungeige mit ben vorgefdriebenen Erefugionsmitteln von Geite ber f. Rreisamter vorgegangen werben wirb.

Bugleich wird den f. Areisämtern aufgetragen, von dem an die f. f. Bollgefällenadministrazion eingesendeten Ausweise über die den dortfreisigen Dominien und Magistraten bestimmten Abfuhrstage, ein Pare dem f. f. Landesgubernium vorzulegen, und von diesen Abfuhrstagen auch das Berzehrungssteuerinspektorat, wenn es nicht schon geschehen ware, unverweilt in die Kenntnist zu sehen.

^{*) 3}m 11. Band ter Prov. Gefesf. Geite 369 Rr. 116.

45.

Republizirung des Hofdefrets vom 2. Mai 1783, Laut dessen den k. k. Fiskalämtern in den böhmisch = österreichischen deutschen Staaten in Erfüllung ihrer Amtspflichten hülfreiche Hand zu bieten ist.

Mit dem Sofdefrete vom 2. Mai 1783 ift bei Gelegenheit ber Regulirung der fammtlichen Fiskalamter in ben bohmifch - ofterreichifchen beutfchen Erblanden anbefohlen worden, daß alle Obrigfeiten und Juftigbeborben bei ftrenger Berantwortung und ju gewartigender Strafe im verneinenden Falle verpflichtet find, benen Siefalamtern in Erfullung ihrer Umtapflichten, befonders in allen Rallen, wo es auf Radugitaten, Uebertretungen ber Befete, Berfürzungen ber Gefalle-und hieraus fliegenden Ponalitaten, bann Gintreibung ber Intereffen von autftebenden Fondefapitalien ankommt, jur Erforfchung ber Beweismittel mit allem Gifer und Rachdrud hulfreiche Sand ju bieten, die von dem fonigl. Risfalamte verlangten Ausfunfte ftanbhaft und grundlich mit möglichfter Beforderung unweigerlich ju erstatten, und mas ihnen bei mas immer fur Gelegenheit als ein jur fistalamtlichen Umtehandlung gehöriges Gefchaft auffallt, babin ungefaumt gelangen zu laffen.

Welche hochfte hofverordnung ju Jedermanns Biffenschaft und genauen Darnachachtung hiemit republigirt wird.

Sub. Kundmachung vom 4. März 1830 Gub. Zahl 5867.

46.

Borschrift zur Abhaltung der Konkurse für die Religionslehrkanzeln an den philosophischen Lehranftalten.

Seine k. k. Majestat haben durch allerhochste Entschließung vom 4. Sebruar I. J. zu befehlen geruhet, daß nebst dem vorgeschriebenen schriftlichen und mundlichen Konkurse für die Religionelehre an den philosophischen Lehranstalten kunftighin auch noch ein besonderer Beweis für das Predigertalent des Konkurrenten gelliefert werden soll, daher dieser Konkurs in Zukunst auf folgende Art abzuhalten sei:

- 1. Am erften Tage find die brei Fragen nach den für Konkurse allerhochst vorgeschriebenen Bestimmungen, wie es bisher ublich war, zu beantworten.
- 2. Der mundliche Konfurd fur den Lehrvortrag ift am folgenden Sage auf die gewöhnliche Weise abzuhalten.
- 3. Seber Konfurrent hat eine wirklich von ihm vor bem Konfurse über ein beliebiges Thema nach Materie und Form für die akademische Jugend berechnete und ausgearbeitete Predigt mitzubringen, und dem betreffenden Ordinariate zu übergeben.
- 4. Diese Predigt hat derselbe bei dem betreffenden Konsistorium vor den gewählten Ordinariatezensoren, welche immer Manner vom Fache seyn sollen, und zu denen auch der Prosessor der Pastoral, wo er in loco ist, zu ziehen ist, vollständig, in einem größeren Lokale, frei, am andern Tage nach der mundlichen Konkurdprüsung vorzutragen.

5. Der gewöhnlichen Ordinariatszenfur der gelösten Fragen und des mundlichen Lehrvortrags ift dann auch diese Predigt nach ihrer Materie sowohl, als auch nach ihrer Form, so wie besonders die Beschaffenheit des mundlichen Bortrages derselben anzusugen, und übershaupt wie die übrigen Konfursakten zu behandeln.

Bon diefer allerhöchsten Entschließung, welche nicht nur allein für die Konkurse für öffentliche Lehranstalten, sondern auch für alle konkursartigen Prüfungen für bischöfliche Lehranstalten Geltung hat, werden die Konsistorien ze. in Folge Studienhoffommissionsdekrets vom 13. Sebruar 1830 Zofzahl 765 zur genauen Darnachachtung verständigt.

Sub. Dekret vom 6. März 1830 G. 3. 8355 an bie Konsistorien und bas philosophische und theolos gische Studiendirektorat.

47.

Bestimmungen in Sinsicht der Stempelpflich= tigkeit der Grundbuchsertrakte und der vidi= mirten Abschriften von Besigveranderungs= urkunden.

Gemäß einer Ungeige ber f. f. Tabat - und Stempelgefällenadminiftrazion vom 20. v. M. ift derfelben von der f. f. Tabat - und Stempelgefällendiretzion aus Unlaß einer Unfrage, ob jene Grundbuchsextrafte und vidimirten Abschriften von Besigveranderungsurfunden, welde auf die Unordnung des f. f. Kreisamte jum Behufe

Mari.

ber Liquidazionen ber offentlichen Raffen ausgefertigt und ben betreffenden Schuldurfunden beigelegt werden, bem Stempel unterliegen, und von wem die Gebuhr eingufordern fet, mit Erlag vom 31. Janner 1. 3. bedeutet worden, daß die bezeichneten Urfunden von ber im Allgemeinen geltenden Stempelpflicht nach dem a. b. Stempelpatent f. 9 lit, hh *) aus dem Grunde lodzugablen find, weil fie nach bem obwaltenden Sachverhalte lediglich jum Beften des a. b. Dienftes und nicht ju irgend einem Privatgebrauche in den öffentlichen Raffen binterlegt merben.

Bievon werden die f. Rreisamter mit bem Auftrage verftandigt, hiernach die Dominien und Magiftrate mit dem Bedeuten ju belehren, daß die in der Frage ftebenben Urfunden nur ju dem bezeichneten 3mede ftempelfrei belaffen werden fonnen, daß aber bann, wenn folche Grundbuchertrafte, Coabungen zc. zc. ju mas immer für einem Privatgebrauche verwendet, ober im Privatverfehre betreten werden, gegen die betreffenden Beamten unnadfichtlich Umt gehandelt merben murde.

Gub. Berordnung vom 9. März 1830 G. 3. 8187 an die f. Rreisämter, bas Fistalamt, Beneraltaramt und ben prager Magistrat.

^{*) 3}m 18. Band ter politifchen Gefetf. Gr. f. f. Dajeflat Frang I. Geite 117.

48.

Berbot der Berabfolgung der Patentalgebühr an die der Ziviljurisdikzion unterstehenden und wegen eines Berbrechens in eine Kriminal= oder politische Untersuchung gezogenen Inva= liden bis zur Beendigung des Prozesses.

Mus Unlag eines besonderen Falles, mo ein Dominium fur einen in Rriminaluntersuchung gezogenen Datentalinvaliden, ungeachtet er dafelbft bie Berpflegung mabrend feiner Inhaftirung genoß, die gange Patentalgebuhr ausfolgte, und bas Rriminalgericht bie Bumenbung bebfelben an den Invaliden auf Nebenbedurfniffe julief, hat ber f. f. hoffriegerath unterm 12. v. Dt. D. 214 Diefes Berfahren fur gefehmidrig erflart, und, um abnliche Falle fure Runftige ju vermeiden, beftimmt : daß menn ein ber Biviljuriedifgion unterftebender Patentalinvalid megen eines Berbrechens oder einer ichweren Polizeiubertretung verhaftet wird, wo ihm bann bie Urreftantenverpflegung von Seite bes Gerichts ju verab. reichen ift, ihm ber Patentalgehalt bis jur Beendigung bes Prozeffes zurudbehalten werde, um fodann, ba ihm felbft, wenn er verurtheilt wird, ber Patentalgehalt bis jum Tage bes fund gemachten Urtheils gebuhrt, über dabjenige, mas er an Berpflegung ober Unterfuchunges foften aus Eigenem zu beftreiten bat, die ordentliche 216rechnung ju pflegen, und feine Schuldigfeit von feiner jurudbehaltenen Patentalgebuhr ju berichtigen.

Hiernach haben die f. Kreisamter auf Ersuchen bes f. f. Generalkommando vom 25. Februar 1830 N. 1370

nicht nur sammtliche unterftehende Dominien und Magiftrate, fondern auch die dortigen Kriminalgerichte gur Nachachtung zu verftandigen.

Sub. Berordnung vom 9. Marz 1830 G. 3. 9611 an die f. Kreisämter, den prager Magistrat und die Staatsbuchhaltung.

49.

Borfdrift hinsichtlich der Ausübung der Geburtehülfe von judifchen Sebammen bei driftliden Frauen und der hinsichtlich der Nothtaufe allenthalben zu treffenden Einrichtung.

Aus Anlaß eines vorgekommenen Falles, wo einer judischen geprüften Hebamme die Ausübung ihrer Kunst bei dristlichen Frauen in Folge der Gubernialverordnung vom 2. Juli 1764 untersagt worden ist, hat die t. t. Boffanzlei in Gemäßheit des Bofdekrets vom 4. Sebruar I. J. Bofzahl 776 entschieden, daß die erwähnte Gubernialverordnung für Böhmen durch das Judenpatent vom 3. August 1797*), wenn auch nicht dem Wortlaute, doch dem Geiste und der Tendenz dieses Gesetzes zu Folge als aufgehoben angesehen werden müsse, indem durch dieses Patent den Juden alle ehrbaren Nahrungswege gestattet wurden, daß ferner kein hinreichender gesetzlicher Grund vorhanden ist, judischen Weibern die geburtshülfliche Praxis bei Ehristenfrauen zu untersagen,

^{*) 3}m 11. Band der politischen Gefess. Gr. f. f. Majestat Frang I. Geite 27.

indem auch judischen Acriten und Wundarzten die Ausübung ihrer Kunst bei Christen unbedingt gestattet ift,
daß endlich die Berpflichtung einer Hebamme, die Kinder
nothzutausen, die judischen Wehmutter in der Berechtigung, ihre Kunst bei Christen auszuüben, um so weniger
beschränken kann, als an allen Orten, wo judische Hebammen vorhanden sind, die Einrichtung bestehen soll,
daß, wenn eine solche gerusen wird, von den Eltern
des zu taufenden Kindes, deren Pflicht es ist, für die
Taufe besselben Gorge zu tragen, eine rücksichtlich der
Nothtause hinlänglich unterrichtete Christenfrau zugezogen
werde, um, wenn es ersorderlich seyn sollte, die Nothtause zu ertheilen.

Wovon die f. Kreisamter zc. jur Wiffenschaft und Nachachtung mit dem Bedeuten in die Kenntniß gesetht werden, wegen einer gleichen Benehmungsweise in ahnlichen Fallen und der hinsichtlich der Nothtause allenthalben zu treffenden Einrichtung auch den unterstehenden Dominien und Magistraten diese Berordnung mit dem Beissase bekannt zu machen, daß auch die Seelforger hievon zu ihrem Benehmen durch die Konsistorien in die Kennt-niß gesett werden.

Sub. Dekret vom 13. März 1830 G. 3. 9434 an bie f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, Konssistorien, die medizinische Fakultät und den prager Magistrat.

unt turn value one disign

and its amaker will an 50. and in highly down in his

Erklärung der Schulden ottomanischer Unterthanen an Europäer im Verlaufe von 20 Jahren als verjährt und erloschen.

Die f. Kreisamter erhalten in Folge Zoffanzleisbefrets vom 18. Sebruar I. J. Zofzabl 3520 ben Auftrag, die von dem Bizekönige von Aegypten heraussgegebene gesehliche Verfügung, zu Folge welcher die Schulden der ottomanischen Unterthanen gegen die Europaer durch den Ablauf von zwanzig Jahren verjährt und erloschen erklart wurden, auf eine zweckmäßige Weise dem Handelsstande bekannt zu machen.

Gub. Dekret vom 13. März 1830 G. 3. 9880 an die k. Kreisämter, den prager Magistrat und zur Einschaltung dem Intelligenzblatte der prager Zeitung.

51.

Erneuerung der Borschrift wegen gehöriger Einschaltung des Hauptinhaltes fremder Wanderpässe in die hierlands eingeführten Wanderbücher.

In einer im Wege der f. f. geheimen Hof= und Staatstanglei an die vereinte Hoffanglei gelangten Gingabe der f. preußischen Gefandtschaft wird darüber Beschwerde geführt, daß bei der Ertheilung von Wanderbuchern an die aus Preußen einwandernden Handwerksgesellen nur wenige Ortsobrigkeiten den wesentlichen

there Beien; MI. ath

Inhalt der denfelben abgenommenen preußischen Banderpaffe eintragen, woraus fich die Folge ergebe, daß folche Gefellen bei der Rudtehr in ihr Baterland fich über ihre heimatherechte nicht gehörig legitimiren konnen.

Da die f. f. Joffanzlei aus biesem Anlasse nach Inhalt des Defrets vom 3. Marz l. J. 3. 3. 4827 angeordnet hat, den Granzobrigkeiten bedeuten zu lassen, daß sie den Hauptinhalt der abzunehmenden fremden Wanderpässe mit Angabe der Ausstellungsbehörde, des Datums und der Zahl der Passausfertigung und der Passauer in die Wanderbücher gehörig einzuschalten haben; so werden die f. Kreisämter angewiesen, die Granzobrigkeiten mit Beziehung auf die wegen Einführung der Wanderbücher erlassenen Bestimmungen insbessondere den S. 5 der Gub. Kundmachung vom 12. Dezember 1828 3. 54725*) und den 9. Absah der Gub. Berordnung vom 26. Marz 1829 3. 12763**) hiernach zu belehren, und den genauen Bestjug dieser Ansordnung sorgfältig zu überwachen.

Sub. Detret vom 17. März 1830 G. 3. 10610 an die t. Gräng = Kreisämter.

^{*)} Sm 10. Band } der Prov. Gefetf. { Geite 519 Rr. 224.

52.

Bekanntmachung derjenigen Zolllegstätte, Kom= merzial = und gemeinen Granzzollamter, denen das Befugniß, die im Handel erlaubten frem= den Baumwollgarne in die Konsumo=Berzol= lung zu nehmen, eingeraumt ist.

Die f. f. allgemeine Soffammer hat sich gemäß Defrets vom 25. August 1829 und 26. Janner 1830 3. 30195 und 41 bestimmt gefunden, allen jenen Legstätten, Kommerzial - und Gränzzellämtern Böhmens, welche so gelegen sind, daß die Verzollungsgestattung der Baumwollgarne bei denselben der inlandischen Baumwollweberei zur Erleichterung oder zur Aufmunterung dienen kann, das Besugniß zu ertheilen, die in der Einfuhr erlaubten Baumwollgarne in den Quantitäten bis zu 50 Pfund und bis zu 200 Pfund in die Kensum - Berzollung zu nehmen.

In dem hier beigefügten Berzeichniffe find jene Legstätte, Rommerzial - und gemeine Granzsollamter namentlich aufgeführt, welchen das Konsumo Berzollungsbefugniß in Baumwollgarnquantitäten zu 50 Pfund, und welchen in Quantitäten zu 200 Pfund eingeräumt ift.

Gub. Kundmachung vom 20. März 1830 G. 3. 11558.

Beilage ju Dr. 52 Geite 180.

Berzeichniß

derjenigen Zolllegffatte, Kommerzial- und gemeinen Bollamter, benen in Folge der hohen Hoffammerdekrete vom 25. August 1829 3. 30195 und vom 26. Janner 1830 3. 41 das Befugnik, die im Sandel erlaubten fremden Baumwollgarne in die Konsumo-Berzollung zu nehmen, eingeraumt worden ist.

Namen tes Inspekto- ratsbezirks.	Namen und Eigenschaft des Bollamtes.	Bis zu welcher Baum- wollgarnquantität das Expedizionsbefugniß eingeräumt ift.
Eger.	Rommerzialzollamt Noßbach • • • • • Ufch • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	bis zu 50 Pf. w. G. 20 50 22 22 20 50 22 22 20 50 22 22
Teplig.	Rommerzialzollannt Schaftian= berg betto Peteröwalde betto Niedergrund Bolllegftätte Außig Badzolllegftatt Tepliy	" 50 " " " 50 " " " 50 " " " 200 " "
Boh- misch= Leippa.	Rommerzialzollamt Lobendau • detto Peterbdorf• Granzzellamt Warnsdorf• Bolllegstatt Bohmisch-Leippa	" 50 " " " 50 " " " 50 " " " 200 " "
Gitschin.	Rommerzialzellamt Grottau · · detto Eberedorf · · Granzzollamt Rochlib · · ·	» 50 » » » 50 » » » 50 » »
Neuftadt.	RommerzialzollamtNiederlipka detto Nachod	» 50 » » » 50 » »
Tabor.	Zolllegftatt Neuhaus	» 200 ·· »

det sing to 10 at 10 of 10

Borschrift hinsichtlich des Verfahrens zur Evistenzhaltung der Beranderungen in dem Stande der Beurlaubten.

Mittelft der von der f. f. Hoffanglei unterm 9. Detober 1817 Gub. Bahl 51352*) erlaffenen Berordnung wurde jur Aufrechthaltung einer genauen Ueberficht

- a) der Beurlaubten, und
- b) ber Invaliden

die Einleitung getroffen, daß die f. Rreisamter jene Bergeichniffe über dieffalls eingetretene Beranderungen, die fie früher nur alle Dierteljahre den Werbbezirksrevisforiaten mittheilten, in Zukunft monatlich überreischen mußten.

In Unsehung der Invaliden laßt die f. f. Gof- fanglei diese Magregel, nachdem ohnehin eine Reorganisazion des Invalidenwesens im Geschäftszuge ift, einste weilen noch fortbestehen.

Was hingegen die Beurlaubten betrifft, so ist die E. f. Joffanglei mit dem f. f. hoffriegerathe zu Volge Defrets vom 11. Marz I. J. 3. 5010 übereingekommen, eine andere zur Erleichterung der konfkripzionebrigkeitlichen Geschäfte beitragende Modifikazion einzuleiten.

Bei einer jeweiligen, fomit auch bei ber im Buge begriffenen Bevolferungsaufnahme werben ohnehin auch bie an jedem Orte befindlichen Militarbeurlaubten ver-

^{*) 3}m 45. B. der polit. Gefesf. C. f. f. Maj. Frang I. Geite 337.

zeichnet, und zwar nach bem eigends bazu mit ber neuen unterm 10. April 1829 G. 3. 15320 *) erlaffenen Konffripzioneinftrufzion vorgelegten Formular Rr. 14.

Nach diesem Formulare wird nun jede Konskripzionsobrigkeit auch jenes Berzeichniß (Protokoll), weldes sie vorschriftsmäßig über die Militarbeurlaubten
führet, verfaffen, die Namen dieser Beurlaubten nebst
den übrigen Daten aus den Konskripzionsliften (Tabelle
Nr. 14) in dieses Berzeichniß übertragen, und die Beurlaubten mit fortlaufenden Nummern bezeichnen.

Diefes Berzeichniß (Protofoll) hat zur fortwährenben Ueberficht des Standes der Beurlaubten zu dienen. In felbes find fodann in der mit einem verhaltnißmäßigen Raum zu versehenden Rubrit Unmerfung, alle mit jedem Manne vorfallenden Beranderungen mit den darauf Bezug nehmenden Berhandlungen aufzuführen, als z. B.:

I. Die ihm in einem andern Orte des namlichen Regimentebegirfe ertheilte Abfentirungeligenz, beren Ber-langerung, und beffen Rudfehr,

II. eine mahrend des Urlaubs erhaltene und voll-

III. ber gangliche Abgang vom Urlaubsftande burch

- a) Ginberufung oder freiwilliges Ginruden,
- b) Uebertragung ber Beurlaubung in einen andern Begirf mit Borwiffen bes betreffenden Regiments,
- e) gangliche Enflaffung,
- d) durch den Tod.

^{*) 3}m 11. Band ber Pror. Gefenf. Geite 103.

Die von einer Konffripzionerevision zur andern zuwachsenden Beurlaubten find bann ebenfalls in oberwähntes Berzeichniß (Protofoll) gleich bei der Borlegung ihrer Militarpaffe einzutragen, lestere mit der in der ersten Rubrif dem Manne gegebenen Nummer zu bezeichnen, und in einem eigenen Faszifel aufzubewahren, damit dem so oft angegebenen Berluste der Militarpaffe vorgebeugt werde.

In jedem ganglichen Abgangefalle eines Beurlaubten fommt die Urfache bavon auf bem Militar. paffe unter ber Fertigung ber Ronffripgionsobrigfeit anjumerten, und diefer Daß bei Ginberufungen oder freis willigem Ginruden dem Manne mitzutheilen, in allen übrigen Fallen aber dem f. Kreisamte, und in Todes. fallen mit bem Tobtenfcheine und der ararifden Montur ju überfenden, und, daß diefes gefchehe, im oberwahnten Bergeichniffe anzumerken. Rebft ber genauen Führung diefes Bergeichniffes (Protofolls) haben d'e Ronffripgionsobrigfeiten bann nur einmal im Jahre, und zwar mit Ende Juli bem f. Rreisamte einen Musmeis bes im Begirte beftebenden Beurlaubtenftandes nach dem Formulare Dr. 14 einzusenden, unt zwar nur ben Beranderungsausweis, in meldem

- a) der, bei der letten Konffripzionerevifion erhobene, Stand der Beurlaubten bloß fummarifch mit Biffern anzugeben, und
- b) ber Abgang und Buwacht, ber fich feit der beendigten Revision in dem Stande der Beurlaubten ergeben hat, nominativ mit Beisegung der nothigen

Daten bei jedem Manne anzufuhren ift. Diefe gesammelten Beranderungsaus weise haben sodann die f. Kreisamter bis 15. August jeden Jahres ben betreffenden Berbbezirksrevisoriaten zu übergeben.

Bei der nochftjährigen Konffripzion, fo wie bei jeder nachfolgenden, muffen sohin die bei den Konffripzionsobrigkeiten aufbewahrten Beurlaubten Berzeichniffen (Protokolle) mit den militarischen tirlaubsverzeichniffen verglichen, und jene Beränderungen, die sich seit Ende Juli in dem Stande der Beurlaubten ergeben haben, aus eistern in lettere übertragen werden. Woraus die Rektisizirung der konfkripzionsobrigkeitlichen Verzeichnisse mit jenen des Militars von selbst refultirt.

Die f. Rreisamter werden von diefer Borfdrift jur genauesten Nachachtung, weiteren Beranlaffung und gehörigen Ueberwachung ihrer Befolgung hiemit verftanbiget und angewiesen.

Gub. Defret vom 20. März 1830 G. 3. 11576 an die f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

54.

Vornahme der kirchlichen Stifts = und Kloster = visitazionen mit Genauigkeit und Strenge, und Verfahren bei der Wahl würdiger und tauglicher Stiftsobern.

Seine k. k. Majestät haben mit der mit dem Zoffanzleidekrete vom 3. Marz l. J. Zofzahl 4591 bekannt gemachten a. h. Entschließung vom 23. Sebruar I. J. ben Auftrag zu ertheilen geruht, die Ordinartate seien anzuweisen, in kirchlicher hinsicht ihre Oberleitung und Bisitazion ber Stifte und Rlöster mit Genauigkeit und der erforderlichen Strenge eintreten zu laffen, und bei ber Wahl von Stiftsobern darauf zu sehen, daß nur wurdige und taugliche Individuen dazu erkoren werden.

Um diesen lettern Zwed als den wichtigsten mit Buversicht zu erreichen, sollen sich ber Ordinarius mit bem Landeschef wegen angemeffener Instruirung der beis derseitigen Kommissare vor dem Wahltage gehörig verständigen, wornach die Lettern gehörig anzuweisen sind.

Sub. Dekret vom 22. März 1830 G. Jahl 10841 an bie Konsistorien und bas Fiskalamt.

55.

Erläuterung ber Borfdriften in Betreff ber Berwendung ber Stempel zu ben obrigkeitlichen Protokollen überhaupt, und ben Berlaffen= fcaftsabhandlungsprotokollen insbesondere.

Die f. f. Tabal = und Stempelgefallendirekjion ju Bien hat der Tabal = und Stempelgefallenadminiftrazion das hoffammerdekret vom 23. Dezember 1829 hofzahl 40200 mitgetheilt, welches aus Anlaß mehrerer Borftellungen gegen die in Betreff der Berwendung der Stempel zu den obrigkeitlichen Protokollen überhaupt, und den Berlaffenschaftsabhandlungsprotokollen insbesondere bestehenden Borschriften, dann gegen die auf die Ueber-

tretung berfelben festgesetten Strafen an bie f. f. n. d. Regierung erfloffen ift.

Auf Anfachen ber f. f. Tabaf- und Stempelgefallenadminiftrazion vom 3. Marz I. J. Bahl 616 wird ben f. Kreisamtern 2c. biefes hoffammerdefret zur Wiffenichaft zugeftellt.

Gub. Defret vom 23. März 1830 G. 3ahl 9987 an die untergeordneten Behörden.

Beilage ju Dro. 55 Geite 186.

Hoffammerdekret an die k. k. n. ö. Landesregierung vom 23. Dezember 1829 Hofzahl 40200.

Die von der f. f. ic. mit dem Berichte vom 31. Juli 1829 Bahl 40492 einbegleiteten, im Unschluße sammt allen Beilagen jurudfolgenden Borftellungen mehrerer Dominien des B. D. B. B. gegen die in Absicht auf die Stempelpstichtigkeit der herrschaftlichen Protokolle überhaupt, und der Abhandlungsprotokolle insbesondere bestehenden Borschriften, und gegen die auf die Uebertretung derselben sestgeseten Strafen, sind von der f. f. ic. auf folgende drei Gesuchspunkte zurudgeführt worden.

- 1. Daß fur die Bergangenheit von aller Strafbemeffung hinfichtlich der unrichtig gestempelten Abhandlungsprotofolle abgelaffen;
- 2. daß von jenen Abhandlungsprotokollen, welche während des Beitraumes der lettverfloffenen funf Sahre ausgefertigt worden find, keine Nachstemplung gefordert, und

- 3. daß die einmalige Stemplung der Abhandlungsprotofolle beibelaffen werden folle. hierauf wird der f. f. 2c. jur Berftandigung der Dominien Folgendes erwiedert:
- Bu 1. Den Dominien und Magistraten ist die auf das hoffammerdekret vom 3. November 1803 hoffahl 30871 *) gegründete Strafbefreiung rücksichtlich der bei ihnen ausbewahrten stempelmangelhaften Urfunden ohne hin zugesichert worden, wenn sie dieselben binnen der von der f. f. Tabak- und Stempelgefällsdirekzion dießfalls seltgesetzten Frist freiwillig zur Stemplung einsenden. Den Dominien kommt demnach die ganzliche Strafbefreiung unter der obigen Bedingung nicht nur rücksichtlich der Abhandlungsprotokolle, sondern auch aller übrigen in ihrer Registratur ausbewahrten ungestempelten oder nicht klassenmäßig gestempelten Urkunden zu Statten.
 - Bu 2. Sind nur die nach dem Tage des Hof- fammerdefrets vom 13. Oftober 1819 Hofzahl 41155**) über verbindliche Privatgeschäfte aufgenommenen Protofolle als stempelpflichtig zu behandeln, die schon früher auf ungestempeltem Papier errichteten obrigseitlichen Protofolle aber durfen ohne Unterschied ihres Inhalts mit Beachtung des §. 9 des a. h. Stempelpatents vom Jahre 1802 lit. W. ***) weder in Strafanspruch genom-

^{*) 3}m 20. Band der polit. Gefetf. Gr. f. f. Majeftat Frang I. Geite 201 Rr. 18.

^{**) 3}m 1. Band ber Prov. Gefenf. Geite 321.

^{***) 3}m 18. Band ber politifchen Gefenf. Gr. f. f. Majeftat Franz I. Ceite 116 lit. W.

men, noch mit einer Nachtragsgebuhr belegt werden; es muffen daher nur jene stempelmangelhaften obrigkeitlichen Protokolle, deren Aufnahme erst nach dem Tage der Rundmachung des obgedachten Dekrets vom 13. Oktober 1819 erfolgte, gegen Entrichtung der geschlichen Gebuhr jur Nachstemplung eingesendet werden.

Bu 3. Rann die Hebung auf bem flachen Lande, die gange Berlaffenfchafteabhandlung in Ein Protofoll jufammen zu faffen, ben a. h. fantzienirten Unfpruchen Des Stempelgefälls nicht abtraglich fenn; fondern bie Dominien haben fich bei Beurtheilung ber Abhandlungeprotofolle aus ber Bergangenheit, und bei funftiger Mufnahme von Berlafabhandlungen genau nach bem f. 8 des Stempelpatents vom Jahre 1802 *) ju benehmen, welcher jebe, ein befonderes Gefchaft jum Gegenftande habende Urfunde ohne Unterfchied, ob beren mehrere auf einem Bogen vorfommen, oder ob fur jede ein befonderer Begen verwendet worden ift, bem Stempel unterzieht. Da ferner bie Form ber Urfunde niemals ihr Stempelbedurfnif enticheibet, fo fann inebefondere baraus, bag die Gefete ben Bewohnern bes flachen Landes, in ber Protofolleform ber Berlaffenschafteabhandlungen, einen befondern Sous vor Rechtevertretern und Agenten gufteben, nicht gefolgert werden, bag badurch bem Stempelgefalle ein Abbruch gefchehen foll, indem biefe Protofolle die Stelle ber Urfunden über folche Berlafiabhandlungsafte vertreten, von welchen, wenn fie bei judiciis

^{*)} Sm 18. Band ber politifchen Gefets. Er. f. f. Majegat Fran; I. Geite 106.

formatis auf Berlangen ber Partei vorgenommen werden, nicht bezweifelt wird, daß fie dem flaffenmaßigen Stempel unterliegen. Es ift zwar richtig und in den Soffammerdefreten vom 21. Auguft 1806 Sofi. 24984 *). und 8. Juli 1817 Bahl 33773**) beftimmt ausgesprochen, daß der Abhandlungsaft als folder dem Stempel nach bem Werthe des Gegenstandes nur ein mal, und gwar entweder im Berlagabhandlunge oder im Ginantwortungebefdeibe, ber andere diefer Befdeide bagegen blof dem 15 fr. Stempel unterliege. In Diefer Unord. nung merben jedoch, wie aus den ermahnten Sofdefreten und der Berordnung vom 22. Februar 1816 Sofgabl 1854 ***) beutlich erhellet, nur die mefentlichen Abhandlungegefchafte (Erbeerflarung und Ginantwortung), nicht aber auch die jum Behufe der Ausmittlung der Radlafifteuern, ober die nach den jufalligen individuellen Unfpruchen oder Eigenschaften ber Intereffenten vorzunehmenden Geschafte berudfichtiget. Die binausjugebende erfte Inventursabidrift und die Erbtheilungeurfunde (bas Theil-Libell) find nach 6. 21. lit. g. bb. und k. des Stempelpatents vom 5. Oftober 1802 an und fur fich icon dem Werthe oder Rlaffenftempel unterworfen, daher die Abhandlungsprotofolle. außer dem Rlaffenftempel fur die Erbeerflarung und Ginantwortung, auch fur jede der jufalligen Gefchaftburfunden. in fo fern diefe darin vortommen, inebefondere bes nach

^{**)} Sm 27. Band ter politischen Gesetz. Er. Seite 224.

**) Sm 45. Band ter politischen Gesetz. Er. Seite 224.

- 519 R.3.

- 479.

dem Geldwerthe entfallenden Stempels benothigen. - Die von den Dominien über den vorgelegten Entwurf jur Berlaffenichaftsabhandlung auf bem flachen Lande geaußerten Unfichten find Dahin ju berichtigen, daß die unter Nro. III. lit. C. aufgeworfene Meinung nicht richtig fei, nach welcher die Inventur über bas auf 3785 fl. 54 fr. gefchatte Rachlagvermogen mit Rudficht auf Die abzugiehenden Paffiva von 572 ft. 41 fr., und mit Bedachtnahme auf die Forberung ber Bitme, welcher aus ber Gutergemeinschaft 1606 fl. 361/2 fr. gebuhren, nur dem Stempel von 4 fl. jugewiesen merden foll; benn in dem Entwurfe ift bas gemeinschaftliche Bermogen inventirt, und hieven die Summe ber Paffiva mit 572 ft. 41 fr. in Abjug gebracht, fo baß fich bas Rommunvermogen mit 3213 fl. 13 fr. barftellet. Erft barnach ericheint auch die Balfte des reinen Rommunvermogens wegen ber bedungenen Gutergemeinschaft mit 1606 fl. 36 fr. in Abjug gebracht. Das Aftivvermogen biefer Inventur, unter welchem auch die Salfte aus ber Gutergemeinschaft aufgenommen murbe, befteht bemnach in bem obbenannten Betrage von 3213 fl. 13 fr. und nach biefem reinen Aftivvermogen unterliegt die Inventur dem Stempel von Ueber ben unter lit. D. erhobenen Sweifel, ob bie in ber Inventur jugleich enthaltene Coabung &urfunde auf einem befondern Stempel von 4 fl. ausgefertigt werden muffe? wird bemerte, daß die Goabungeurfunde ale folde einen Werth von 3785 fl. 54 fr. nachweiset, und daher ohne Rudficht auf die Paffiva nach dem f. 21 des Stempelpatents lit. bb. auf dem Stempel von 7 fl. ausgefertiget werben muffe.

Die unter lit. D'ad a. et b. aufgeftellte Frage, ob die von bem Erben unterzeichnete Erbeerflarung nur Ginen, ober aber brei Stempel ju 6 fr. erfordere? ift babin ju berichtigen, daß diefe Erbeerflarung nur einen Stempel von 6 fr. verlange, weil die unterzeichneten Erben in dem vorliegenden Falle Saupterben find, und weil die von mehreren Saupterben unterfdriebene Erbeerflarung nach dem Sofdefrete vom 2. August 1804 Sofrabl 22222 lit. F. nur einen flaffenmafigen Stempel fordere. Der Unterschied, welchen die Dominien unter lit. D. ad c. et d. gwifden ber Erbvertheis lung und dem Theil=Libelle aus tem Grunde maden, weil in dem Defrete der f. f. zc., womit die bierortige Borfdrift vom 8. Juli 1817 Bahl 33773 fund gemacht wurde, bas Theil-Libell eine Enticheidungeurfunde genannt wird, und daber nach ihrer Meinung etwas gang anderes feyn muffe, als die Erbvertheilung, fann nur baburch erflart merden, baf bas Wort »Entfcidung bur funde, wofern ce in bem bieffallis gen Birfulare borfommt, nur ein Drude oder Schreibfehler fei, indem bas ebige Soffammerbefret vom 8. Juli 1817 nebft ber Inventur und Chabungeurfunde, nur fur bie Erbtheilungeurfunde bie Stempelbemeffung nach bein Berthe bes Wegenfrandes vorschreibt, und bie Erbtheilungeurfunde Durch das Wort »Eheil-Libella nur naber bezeichnet; folglich Erbtheilungeurfunde und Theil-Libell bloß eine und diefelbe Urfunde bilben. In Abficht auf die Bahl Des Stempels für bas Theil-Libell ift ju bemerten, Stanfel von ? E. anigefortiger wer en mitfle.

daß dasfelbe nur nach dem wirklich vorhandenen reinen Rachlafivermogen, im vorliegenden Falle baber nur nach bem ausgewiesenen reinen Rachlaffe von 1522 fl. 163/, fr. bem Stempel von 4 fl. unterzogen werden fonne, und bag bas Beirathegut, welches nach bem Entwurfe drei Erben mit 500, 400, 600 fl. fonfcriren muffen, ohnehin ichon bei ber Musfertigung ber Beirathevertrage und ber Empfangebeftatigungen mit dem gefehlichen Stempel befteuert worden fenn muffe. -Unter lit. D. ad e mird ferner des Abhandlungevertrages ermahnt und bezweifelt, ob berfelbe nach bem Chabungevermogen von 3785 fl. 54 fr. ober nach bem reinen nachlagvermogen von 1522 fl. 163/4 fr., meldes mit Ginrechnung bes jur Ronferirung noch ichuldigen Betrages von 96 fl. 171/4 fr. die Gumme von 1618 fl. 34 fr. gibt, oder endlich nach dem hoffammerbefrete vom 8. Juli 1817 Sofiahl 33733 als bloger Abhandlungebefcheid dem Stempel von 7 fl., 4 fl., oder 15 fr. unterliege. - Diefer Bertrag ift als ein llebernah mevertrag angufeben, ber einen befonderen von der Berlaffenschaftsabhandlung gang verfchiedenen Aft betrifft; es muß baher berfelbe nach ber Summe bes übernommenen, auf 3785 fl. 54 fr. gerichtlich gefchatten Bermogens mit dem Stempel von 7 fl. verfeben, dagegen ju ber bieffalligen Ginantwortung der Stempel von 4 fl. nach jenem reinen Rachlagvermogen verwendet werden, welches ichon in bem Theil-Libell mit 1522 fl. 163/4 fr. ausgewiesen wird.

unb »

wurf, uni Stempel :	biefer Darstellung mußte der vorgelegte Ent- b zwar rucksichtlich der Inventur auf dem von 7 fl. — fr. der Schätzung 7 » — »
>>	» Erbserklarung der drei groß= jahrigen Erben · · · · · - » 6 »
**	" Erbeerklarung bee Bor- munde, anstatt ber brei minderjährigen Erben " 6 "
**	bes Mortuars " 3 "
**	ber Erbvertheilung 4 " - "
32	bes Uebernahmevertrages 7 » - "

jusammen auf dem Stempel von 29 fl. 15 fr. ausgefertiget werden.

ber Einantwortung . .

Wenn nun die Dominien die einzelnen obgedachten Urkunden entweder auf besonderem Stempel den Parteien hinausgeben, oder wenn dieselben die in Eines zusammengetragene Abschrift noch ver der amtlichen Unstersetigung zur Stemplung vorlegen, so sind sie hiers durch vor jeder Berantwortung gesichert, und es können sodann weder dieselben, noch die Parteien durch die nachträgliche Berichtigung einer Doppelgebühr belastet, oder wohl gar durch eine Stempelstrasse beschwert wers den. Rücksichtlich der Inderssirung ungestempelter Urstunden mit den gehörigen Stempelbogen ist es den Privatgerichtsebrigkeiten und Magistraten auf dem slachen Lande in Gemäßheit des Hoffammerdekrets vom 23.

Mpril 1823 3. 15811*), dann vom 9. Juli 1824 3. 28977 **) geftattet, die vom Auslande oder aus einer nicht ftempelpflichtigen Proving einlangenden Urfunden , bann folde, welche urfprunglich vom Stemvel befreit find, mit dem flaffenmaßigen einfachen Stempelbogen ju indorffiren, und den Stempelbetrag nur bann von den Parteien einzuheben, wenn nicht Lettere, fondern bas Umt ben Indorffagioneftempel beigebracht bat. Dagegen ift fich in Unfehung jener Urfunden, welche ju ber obgedachten Gattung nicht gehoren, genau nach der Borfdrift bes 3. f. bes a. h. Stempelpatents ju benehmen, nach welchem fur jene Urfunden, die noch vor Ablauf ber gur Erfüllungeftemplung beftimmten Frift von 4 Bochen produgirt werden, die doppelte Stempelgebuhr eingehoben, und hiefur ber boprelte Stempelbogen indorffirt ; fur jene Urfunden aber, welche erft nach Berlauf der 4wochentlichen Grift bei Gericht vorfommen, nebft bem einfach indorffirten Stempel auch Die gefetliche Stempelftrafe abverlangt werden muß.

Die weiters unter lit. G. ad d vorfommende Unfrage, welche Stempelflaffen ju Ginlagsbogen ju mahlen find, findet ihre Beantwortung in den Beftimmungen bes &. 15 des a. h. Stempelpatents.

^{*) 3}m 5. Band ter Prov. Gefesf. Geite 112.

^{**) 3}m 6. Band ber Prov. Gefesf. Geite 413.

56.

Bewilligung einer Shulvisitazionsgebühr für jede Shule pr. 3 fl. den Shuldistriktsaufsehern, und Bestimmung des Fonds zur Tragung derselben.

Laut des Studienhoffommissionsdekrets vom 11. d. M. 3. 3. 1193 haben Seine Majestät mittelst allerhöchster Entschließung vom 26. Se-bruar I. J. allergnädigst zu bewilligen geruhet: daß den Schuldistriktsaussehern in den deutschen Staaten abermals eine Bisitazionsgebühr pr. 3 Gulden von jeder Schule verabfolgt werde, welche Gebühr aus dem Bermögen der betreffenden Kirche, und bei erwiesener Unmöglichkeit, daß diese letztere sie bestreiten könne, aus dem Schulsonde zu leisten ist.

Die f. Areibamter werden von diefer allerhöchften Entschließung mit bem Beifage in die Kenntniß gesetzt, daß die Schuldiftriftbaufscher unter Ginem durch das bestreffende Konsistorium bievon verständiget werden *).

Gub. Dekret vom 24. März 1830 G. 3. 11679 an die k. Kreisämter, Konsistorien und die Staatsbuchhaltung.

^{*)} Diese a. b. Entschließung wurde mit Gub. Defret vom 29. April 1830 G. 3. 17366 an die Konfistorien dabin erläutert, daß diese Gebühren für jede seit dem 26. Februar 1830 vorgenommene Schulvisitazion und in Konv. Münze Statt zu sinden habe.

57.

Erneuerung der Borfdrift hinfichtlich des Be= nehmens politischer Behörden bei vorkommen= ben Diebstählen.

Da nach Eröffnung des f. f. Appellazionsgerichtes vom 15. d. M. B. 4348 die Falle sich so hausig ereignen, daß die politischen Behörden bei vorkommenden Diebstählen, ungeachtet einer vorausgegangenen mehrmaligen Bestrasung des Thaters, sich inkompetent in eine Amtshandlung einlassen, dieser Mißgriff aber nur darin seinen Grund hat, daß von der Obrigkeit des Orts, wo die Anhaltung geschicht, die Obrigkeit, unter der der angehaltene Thater steht, weder über die personlichen Berhaltnisse des selben einvernommen, noch auch von dem Erfolge der gepstogenen Untersuchung in Kenntniß gesett wird; so erhalten die k. Kreisamter den Auftrag, zur Abstellung dieser Unzukömmlichkeit die geeignete Weisung an alle dortkreisigen Magistrate und Aemter schleunigst zu erlassen.

Gub. Berordnung vom 24. März 1830 G. 3. 12055 an die f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft und ben prager Magistrat.

58.

Weglassung bes bisher üblichen Vorbehaltungspunktes in den Rechnungsabsolutorien und Belehrung über die Wirkungen, welche mit den zu ertheilenden Absolutorien oder Erledigungen in vim absolutorii verbunden sind.

Seine f. f. Majeftat haben über einen von ber

f. f. allgemeinen hoffammer erstatteten a. u. Bortrag unterm 26. Janner d. J. allergnabigst zu beschließen geruhet, daß der bis jest üblich gewesene sogenannte Reservatpunkt in ben Rechnungsabsolutorien der öffentlichen Behörden von nun an wegzulassen sei.

Um jedoch alle biejenigen, welche an öffentlichen Behorden über offentliche Gelder und Gefchafte Rechnung ju legen verpflichtet find, uber die Birfungen ju belebren, welche mit den ihnen ju ertheilenden Abfolutorien ober Erledigungen in vim absolutorii verbunden find, haben Cc. f. f. Majeftat jugleich befohlen, allgemein befannt ju machen , daß die in den ofterr. Staaten wegen der Bormundichafterechnungen beftebenden gefetlis den Borfdriften auch auf ihre Rechnungen Unwendung ju finden haben, daher, wenn in der Rechnung etwas vergeffen wird, ober mas immer fur ein Berftog unterlaufen ift, foldes, auch wenn es nach ertheiltem Abfolutorium ober Rechnungeerledigung entbedt wird, meder bem Rechnungeleger noch bem öffentlichen Fonde jum Nachtheile gereichen fann, fo wie auch ber Rechnungs leger durch diefe Urfunde von der Berbindlichfeit aus einer fpater entbedten argliftigen Sandlung nicht lobgejählt wird.

Uebrigens haben Se. Majeftat gleichfalls zu beftimmen geruhet, daß die gegenwartige Rundmachung auf die nach den besonderen Einrichtungen des Militars üblichen periodischen Personal- und Finalabrechnungen der rechnungeschrenden Korper selbst mit ihren Parteien, welche nur unter dem Borbehalte der etwa noch nachfol-

genden Soffriegebuchhaltungevorschreibungen und Bemanglungen ausgefertigt werden, feine Beziehung habe.

Bovon die f. Rreisamter ic. in Folge Zofkammer= bekretes vom 10. Februar d. J. J. 3. 1505 in die Kenntniß gesetzt werden.

Gub. Defret vom 25. März 1830 G. 3. 7988 an alle untergeordneten Behörden.

59.

Die von der böhmischen vaterländischen Brandsschadenversicherungsanstalt für abgebrannte Gesbäude erhaltene Bergütung darf nur zur Wiesberaufbauung der Gebäude verwendet werden.

Seine f. f. Majeståt haben zu befehlen geruhet, daß, da einerscits den Inhabern feueraffekurirter Gebaude die Befreiung der Brandschadenvergutungen von allen gerichtlichen Berboten und Exekuzionsführungen allerhöchst zugestanden worden ist, dagegen andererseits die Borsicht getroffen und streng gehandhabt werden solle, daß die Bergutungsgelder unfehlbar ihrem Zwede gemäß bloß zur Herstellung der beschädigten Gebäude verwendet, und so auch die Hypothekargläubiger mit ihren auf den Gebäuden haftenden Pfandrechten nicht verkurzt werden.

Da nun fowohl in den gedrudten hochft beft abtigten Statuten der bohmifchen Brandschadenverficherungeanftalt im §. 45 ausdrudlich feftgefest ift,
daß die Brandschadenvergutungsbetrage nicht gleich dem
Beschädigten auf die hand bezahlt, sondern den Be-

girtevorftebern erfolgt werden, und daß es ben Dagis ftraten und Amtevorftehern, welche hieven in Renntniß gefett werden, überlaffen bleibt, die Bergutungebetrage dem Berungludten nach Mafgabe feines eigenen Baubedurfniffes von Beit ju Beit einverftandlich mit dem Begirfevorfteher bei ber Begirfefaffe angumeifen; mobei fich lettere ftete gegenwartig ju halten haben, daß die Erbauung des abgebrannten Gebaudes der alleinige 3med ber geleifteten Entichadigung ift, als auch die General-Direfzion in ihrer anber erftatteten Meußerung vom 17. September 1828 verfichert, daß bei jedesmaliger Un= weifung der Bergutungegelder die Begirfevorfteher hiernach mit bem Beifage beauftragt werden, in Fallen, wo eine Richtverwendung diefer Bergutungsgelber ju bem ausgesprochenen Zwede ju beforgen fteht, Die Musfolgung nur nach dem Erkenntniffe ber mit dem Um= ftande bes Berungludten am beften befannten Magiftrate oder Birthichafteamter ju veranlaffen, fo ift badurch dem mit dem Sofdekrete vom 5. Juni 1828 °) befannt gemachten allerhochften Befehle Gr. Majeftat, daß fur die fichere Bermendung der Bergutungegelder ju feinem andern Bwede, als jur unfehlbaren Berftellung der beschädigten Gebaude in den Gefellichafteftatuten fowohl als bei den Bahlungsanweifungen geforgt merden folle, vollkommen Genuge geleiftet, und es fommt nur barauf an, daß biefe Ginleitungen burchgebende geborig befolgt und genau übermacht werden.

^{*) 3}m 10. Band ter Prov. Gefens. Geite 295.

Diese genaue und ftrenge Ueberwachung wird also ben f. Rreisamtern hiermit bei eigener Berantwortung gemeffenst aufgetragen, gleichwie auch solche den unterstehenden Behorden einzuschärfen ift.

Sub. Dekret vom 26. März 1830 G. 3. 43646 vom Jahre 1829 an die k. Kreisämter und den prager Magistrat.

60.

Berbot bes unbefugten häuslichen ober fogenannten Gewohnheitsschlachtens.

Die f. f. Bollgefällenverwaltung hat angezeigt, daß die hauslichen oder sogenannten Gewohnheitsschlachtungen und die damit in Berkindung stehende entgeltliche Ueberlaffung des Fleisches an Andere dergestalt über Sand nehmen, daß hiedurch nicht nur das Berzehrungssteuergefäll und die Pachter desselben, sondern auch berechtigte Fleischer, welche sich in Bezug auf ihre Berzehrungssteuerschuldigkeit abgefunden haben, sehr beeinsträchtiget werden.

Da das Fleischergewerb nicht allein der Berzehrungssteuer und Erwerbsteuer unterliegt, sondern auch
in polizeilicher Beziehung kein freies Gewerbe ist, und
bie Ausübung desselben, in so fern es sich nicht bloß
um den Berkauf des Fleisches vom Stechvieh handelt,
durch die Erlangung des Meisterrechtes und Erwirkung
der ortsobrigkeitlichen Gewerbsbefugniß gesehlich bedingt
ist; so sindet sich die Landesstelle über Ansuchen der k. k.
Sollgefällenverwaltung vom 12. I. M. bewogen, ben

f. Kreibamtern aufzutragen, an sammtliche Dominien und Magistrate die verscharfte Weisung zu erlassen, daß keinem Individuum, welches zum Betriebe des Fleischergewerbs nach den gewerbspolizeilichen Vorschriften und nach dem 10. f. des Gub. Zirkulars vom 25. Juni 1829 *) nicht gehörig befugt ist, der Verkauf des Fleisches von geschlachtetem Vieh gestattet, und daß gegen den Dawiderhandelnden ungesaumt die gesessliche Amtshandlung eingeleitet werde.

Sub. Verordnung vom 26. März 1830 G. 3. 11559 an die k. Kreisämter.

61.

Haftung ber Dbrigkeiten für die zu Sanden ihrer Beamten einfließenden Gelder der allgemeinen Verzehrungssteuer.

ileber eine von dem Gubernium gemachte Unfrage, wurde demfelben von der k. k. hoffammer einverständslich mit der k. k. hoffanzlei vermög Zoffammer- defretes vom 9. Marz l. J. Zofzahl 7517 besteutet, daß die Obrigkeiten für die zu handen ihrer Beamten einfließenden Gelder der allgemeinen Berzehsrungösteuer zu haften haben.

Die Obrigkeiten haben nach bem weitern Inhalte bes ermahnten hofdekrets biefe haftung um fo mehr ju übernehmen, als ihnen ber Perzentenbezug gröfitentheils nur wegen biefer haftung bewilliget worben ift,

^{*) 3}m 11. Band der Prov. Gefesf. Geite 374.

und als es ihre Sache ift, fich burch Raugionen gegen ihre Beamten ficherzuftellen.

11m jedoch andererfeits die Obrigkeiten ju gehoris ger Beit in den Stand ju feben, megen Gicherftellung ihrer Entichadigungerechte gegen bie ichulbtragenben Beamten die geeigneten Dafregeln treffen ju tonnen, fordert man unter Ginem die f. f. Bollgefallenverwaltung ju ber Berfugung auf, bamit in allen Fallen, wo ein obrigfeitliches Umt oder ein Steuereinnehmer mit der Abfuhr der Gefällsgelder gang oder auch nur jum Theile jurudbleibt, oder mo dem Bergehrungsfteuerinfpeftorate oder dem betreffenten Gefallsfommiffar, Daten einer Lauheit, Fahrlaffigfeit, ober mohl gar einer unrichtigen Gebahrung mit ben Gefallegelbern jufommen follten, dem betreffenden Rreisamte bievon ungefaumt Rachricht gegeben werde, wo fodann nach' ausdrudlicher Beftimmung bes eingangsermahnten Sofbefrete die politifche Untersuchung durch bas f. Rreisamt ungefaumt ju veranlaffen und die Dbrigfeit bievon in die Renntnif ju feben ift.

Hiernach haben die f. Areisamter die erforderliche Aundmachung an fammtliche Obrigkeiten zu verfügen, sich felbst zu benehmen, und in vorkommenden Fallen der erwähnten Art sich überhaupt ein genaues Zusammenwirken mit dem Inspektorate angelegen seyn zu laffen.

Bub. Dekret vom 26. März 1830 G. 3. 11960 an die k. Kreisämter und das Fiskalamt.

62.

Unwendung der Erwerbsteuerfreiheit aller mit bem Bergbau in Berbindung stehenden Gewerbe, welche die Bergfrohne entrichten, auch auf die ärarischen Gewerbe.

Da hervorgekommen ift, daß in einer Proving ber Soffangleiverordnung vom 4. Auguft 1829 Sofjahl 2757 *) wegen Einbeziehung induftrieller Aerarial= unternehmungen in die Erwerbsteuer eine ju weite Musbehnung gegeben murde, indem auch jene montaniftifden Werke, welche fpeziell ber Frohnentrichtung unterliegen, jur Ermerbsteuer gezogen murden ; fo ift mit Boffang= leidefrete vom 16. Sebruar I. J. 3. 3. 440 die Erinnerung gur Befeitigung moglicher Migverftandniffe herabgelangt, daß die mit der hoffangleiverordnung vem 4. Oftober 1815 3. 17903 **) befannt gemachte allerhochfte Entschließung vom 30. September 1815, wornach alle mit dem Bergbau in Berbindung ftehenden Gewerbe, . welche die Bergfrohne entrichten, von ber Erwerbsteuer frei ju halten find, auch auf die ararifden Gewerbe Unwendung finde.

Hievon werden die f. Rreisamter in Beziehung auf bie Gub. Berordnung vom 10. September 1829 3. 38594 ***) zur Wiffenschaft und genauen Nachachtung in die Kenntniß gesetzt.

Gub. Defret vom 26. Marg 1830 G. 3. 12294 an bie f. Rreisämter, Die Stadthauptmannichaft,

^{*)} und ***) im 11. Band ter Prov. Gefesf. Geite 547.

^{**) 3}m 43. Band ter polit. Gefenf. Er. f.f. D. Frang I. G. 331.

die Staatsbuchhaltung, das Fiskalamt und den prager Magistrat.

63.

Errichtung einer Wegmaut in Jaromierz statt ber aufgehobenen Wehrmaut in der Jakobi= vorstadt daselbst.

Die von der f. f. allgemeinen Zoffammer bemilligte Aufhebung der Wehrmaut in der Jakobivorstadt ju Jaromierz wird vom 15. April d. J. in Wirksamkeit geset, und ist statt dieser die Wegmaut nach dem zweiten Tariffe mit 2 kr. K. M. für jedes Stuck Zugvieh vor dem schlesischen Thore von dem bezeichneten Tage an abzunehmen.

Sub. Dekret vom 27. März 1830 G. 3. 6886 an die k. Kreisämter, Zollgefällenverwaltung und in die prager Zeitung.

64.

Bestimmungen hinsichtlich der alle zwei Jahre bei Gelegenheit der Konskripzionsrevision vor= zunehmenden Revision aller Invaliden.

Nach der neuen Inftrukzion, welche in dem verfloffenen Jahre wegen Aufnahme der Bevolkerung hinausgegeben wurde*), sind zwar die Berzeichnisse über die Invaliden für die Bukunft nicht mehr zu verfassen, Se. Majestät haben aber laut Eröffnung des k. k. Hofkriegsrathes an die h. Hofkanzlei anzuordnen geruht, bei Gelegenheit der Konskripzionsrevisionen alle zwei Iahre eine Revision aller Invaliden vorzunehmen, und

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Geite 103.

damit bei der nachsten Konstripzionerevision zu beginnen. Damit nun die Revision und Läuterung der Invaliden bei Gelegenheit der Konstripzionerevision den a. h. Beseschlen gemäß und in der Art bewerkstelligt werden kann, wie sie bereits hinsichtlich der in der Berpflegung in den Invalidenhäusern stehenden, und jener Invaliden vorsgeschrieben wurde, welche ihren Patentalgehalt in den Invalidenhäusern selbst abholen; so hat die f. f. 30fetanzlei mit Defrete vom 20. d. M. 3. 3. 6390 ohne allen Berzug und mit thunlichster Schnelligkeit die Einleitung verordnet:

- 1) daß die Konffripzionsobrigfeiten bei Gelegenheit der Konffripzionsrevision namentliche Berzeichniffe über die in ihren Bezirken befindlichen Invaliden beibringen;
- 2) daß den Invaliden bedeutet werde, sich bei der Konstripzion zur weitern Behandlung personlich vorzustellen, oder wenn sie wegen Krankheit oder sonstiger rucksichtswurdiger Berhaltniffe bei der Konskripzion nicht erscheinen konnen, sich mit legalen Zeugniffen ihrer Obrigskeiten, wo sie sich aufhalten, welche Zeugniffe die Ursache ihres Nichterscheinens enthalten muffen, auszuweisen;
- 3) daß die Invaliden verhalten werden, bei der Konstripzionerevision obrigkeitliche Zeugnisse beizubringen, über ihr Bermögen und ihr Besithtum, über ihre Professione und Arbeitefähigkeit. Durch diese Zeugnisse wird man bei der Konskripzionerevision in die Lage versetzt, genau beurtheilen zu können, ob ein Invalid in pekuniärer hinsicht noch länger eine Beihilse benöttige oder nicht. Was die Invaliden anbelangt, welche bei der Konskripzionerevision dem äußern Anscheine nach

noch für irgend eine Dienstleiftung für geeignet erkannt werden; so habe der Hoffriegerath die f. f. Generalsfommanden beauftragt, solche Invaliden zur naheren arztlichen Untersuchung und Behandlung an das zunächst stehende Militär, bei welchem ein Regimentsarzt sich befindet, abgeben zu laffen.

Sub. Defret vom 29. März 1830 G. 3. 12902 an bie f. Kreisämter und ben prager Magiftrat.

65.

Erläuterung der Borfdrift in hinficht der Respartirung der an die gedungenen Kreisboten aus den Steuerkaffen bezahlten Botenlohnsvorschüffe.

In Gemäßheit der Gub. Berordnung vom 28. Juni 1827 3. 29920 *) follen in außerordentlichen Kallen, wo die Kreisfußboten durch anderweitige Amteverrichtungen verhindert sind mit den freisamtlichen Sitkularien an die nachsten Dominien abzugehen, ausnahmsweise Boten hiezu aufgenommen werden, wogegen die Bezahlung derselben den Steuerpflichtigen des Kreises ohne Unterschied als eine das Allgemeine betreffende Last nach dem Steuergulden obliegt.

Mit der Gub. Berordnung vom 15. Oftober 1829 3.41818 **) wurde das Berfahren bei der vorschussweisen Berichtigung der diefffalligen Kosten und deren Wiedersussatzung im Wege der Repartizion in der Art angeordnet, daß in derlei Fallen die abgeschieten Boten, die vom f.

^{*) 3}m 9. Band ber Pror. Gefetf. Ceite 316.

^{**) 3}m 11. Band ter Prov. Gefesf. Ceite 587.

Rreisamte zu bestimmende Bezahlung verschusiweise aus der Steuerkaffe des ersten Dominiums, an welches bie freisamtliche Berordnung zuerst gelangt, erhalten, nach Berlauf des Jahres diese Botenlohne bei dem f. Kreisamte liquidirt, von diesem auf alle Dominien des Kreises repartirt, und mit den eingegangenen Beträgen den bestreffenden Dominien wieder ersest werden.

Obgleich nun die Beantwortung ber Frage, ob bie Dbrigkeiten, und mit welchem Betrage tiefelben gur Beftreitung von derlei Botenlohnen beizutragen haben, bei ber Allgemeinheit ber Ausbrude in ber Gub. Berordnung vom 28. Juni 1827 Steuerpflichtige, und nach bem Steuergulden, feinem Zweifel unterliegt; fo findet man fich doch veranlaft, jur Erzielung eines gleichformigen Benehmens hiemit feftzufeben, daß die Repartirung der an die gedungenen Rreisboten aus ben Steuerfaffen bezahlten Botenlohnevorschuffe auf die Ordinarifteuer, mithin nur auf die Ruftifalgrunde ber Dbrigfeiten, und auf die Unterthanen bes Rreifes ju gefchehen habe, wenn nicht befondere Birkularien über jene Gegenftande verfendet werden, wo die Obrigfeiten nach ber Gub. Berordnung vom 28. Juni 1827 entweder Die Botenlohne gang ober mit einem Drittel ju beftreiten haben, in welchen Fallen biefe Botenlohne auf bie Obrigfeiten gang oder mit einem Drittel repartirt werden muffen.

Bei biefer Gelegenheit wird auch noch bemerkt, daß jene Dominien und Stabte, benen ein in Folge ber erlegten Steuerrechnung und der hierauf erfolgten buchhalterifchen Rechnungsbemanglung jum Erfat vorgeschriebener Botentolinsbetrag, welcher aus einer unrichtigen Berechnung der von Seite der Obrigkeit und Unterthanen zu leistenden Beiträge herrührt, und die Obrigkeit trifft, im Refurd - oder Gnadenwege von der Landesstelle nachgesehen und aus der Steuerkasse nachträglich zur Berausgabung bewilligt werden follte, von dieser Repartirung ausgeschlossen bleiben, in dieser Beziehung aber strenge kontrollirt werden mussen.

Siernach haben bie f. Areisamter bie unterstehenden Memter und Magistrate im Nachhange zu ben erwähnten Gub. Berordnungen zu belehren, und sich selbst biese Borschrift stets gegenwartig zu halten.

Gub. Berordnung vom 1. April 1830 G. 3. 10440 an die f. Kreisämter.

66.

Berfassung der Ausweise über die Aufmaßlung von Aufmaßlung.

Sur Erzielung einer fur die Revision entsprechenden Gleichformigfeit in hinsicht der mit den Gesuchen um Bewilligung zur Abschreibung der Ausmaßlung von Ausmaßlung hausig einlangenden, größtentheils jedoch nicht zweckmaßig verfaßten Ausweise, wird den f. Kreisamtern das
von der Staatsbuchhaltung ausgesertigte Formular *) zur
Mittheilung an die Dominien mit dem Austrage zugestellt, *
daß die f. Kreisamter bei Borlegung eines derlei Gegenstandes auf den dem Endzwecke entsprechend abgesaften
Ausweis zu sehen haben werden.

Gub. Berordnung vom 1. April 1830 G. 3. 19583 an die f. Kreisamter.

^{*)} Geite 210.

Pror. Gefenf. XII. Bt.

Beilage ju Rr. 66 Geite 209.

U u 8=

über die berechnete und von den Kontribuenten gur

	Dorf N. N.
Reft	Mro. Rons. 1. Paul Ejak. mit Ende Oftober 1814 Anno 1815 erborgt
Reft	mit Ende Oktober 1815
Rest	Anno 1817 erborgt
,	Abfuhr Busammen
Reft	Anno 1818 erborgt
	Abfuhr Bufammen
Neft	mit Ende Ofteber 1818
	Abfuhr Sufammen
Reft	mit Ende Oftober 1819

w e i 8 Schuldigkeit vorgefdriebene Aufmaß von Aufmaß.

	Rapit		3	i n	f e	n.			
Rorn.	Gerfte.	1 Do	ber.	Roi	n.	Ger	ite.	Dal	er.
Mg. m.	Mg. m.	Drg.	m.	m.	m [M.	m. I	Mi.	111.
6 -	9 —	14	-	-	-	-	-	1	-
2 —	3 -	5	_			-	10	_	3
		-			8		12	1	3
8 —	12 -	19		-	8		12	1	3
4 -		-			-		4.01	4	3
4 —	8 —	10			8		12	1	_
2 _	0 -	_			6		13	1	2
6	13 -	18			14	1	9	2	5
6 —	9 -	12	_	-	8	_	-	-	-
	4 -	6	_	1-	6	1	9	2	5
4	6 —	6		-	-	-	-	-	-
	-		-	-	4	-	10	-	12
4 -	10 -	12		1-	10	2	3	3	1
2 -	9 -	6	-	1-			-		_
2 -	1	6	-	-	10	2	3	3	1
	700	2			2		1		8
	41	0		1	112	2	1	3	9
2 -	1 -	8	_		12		4	_	9
2		1	-	-	-	2	1-	1 3	
			_	_	_	_	-	-	-
		-	-	-	-	-	-	1-	-
	1	1-	1	1	-	2	-	3	1-
		-	-	1	-	1	-	1_	-
		1 1	-	-	-	2		3	-
						1	4#		

Dorf N. N.

	uebertrag
	Auno 1820 erbergt
	Abfuhr Busammen
Rest	and and the second of the seco
otep	Anno 1821 erborgt · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
12.)	Mufmaß
	Sufammen
	Abfuhr
Reft	mit Ende Oftober 1821
	Anno 1822 erborgt
	Aufmaß
	Bufammen
	Ab fuhr
Reft	mit Ende Oftober 1822
	Anno 1823 erborgt · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	Aufmaß
	Sufammen
	Abfuhr
Rest	
	Anno 1824 erborgt · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	Aufmaß
	3ufammen
	Applipr
Rest	mit Ende Oftober 1824
,	Anno 1825 erborgt · · · · · · · · · · · ·
	Aufmaß
	Busammen
0. 5	
Reft	mit Ende Ofteber 1825

Rorn. Gerste. Daber. Rorn. Gerste. Daber. Mg. m. Mg. m. m. <t< th=""><th colspan="8">Rarital. Zinfen.</th></t<>	Rarital. Zinfen.							
$ \begin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $	r.							
$ \begin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $	n.							
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	_							
$ \begin{array}{c c c c c c c c c c c c c c c c c c c $								
2 4 - 5 - <td>0</td>	0							
$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	0							
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	_							
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	0							
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	9							
2 2 4	3							
4 4 5 - - 12 2 14 4 -<	_							
4 4 5 1 3 2 4	3							
4 - 4 - 5 - 1 - 3 2 4	-							
	5							
	8							
4 - 4 - 5 - 1 - 3 2 4	8							
	9							
6 - 6 - 9 - 1 6 3 8 5	1							
3 - 3 - 9	_							
3 - 3 - 1 - 1 - 1 6 3 3 5	1							
3 - 3 - 2	-							
	2							
6 - 6 - 2 - 1 12 3 14 5	3							
	_							
4 - 4 1 12 3 14 5	3							
4 - 4 2 - 4 2 5	3							
	F							
4 - 4 2 - 4 2 2	3							

Dorf N. N.

		Ucbertrag
	Anno 1826 erborgt	
	Abfuhr	Bufammen
Reft	mit Ende Oftober 1826	
	Aufmaß	Bufammen
Rest	Abfuhr mit Ende Oftober 1827.	
Sur	u die nebenstehende gesetlichen nme des liquiden Restes m	it Ende Ofto-
Die	ser Rest mit dem laut Recht Oktober 1827 ausgewiesenen	nung mit Ende
verg	lichen, ergibt fich die von L	lufmaß berech-

Rapital.									ſ €		
Rorn. Gerfte. Haber. Rorn. Gerfte. Haber. Mg. m. Mg. m. M. m. M. m. m. m. m											
	-	MR.	m.	Mg.		-	-	_	-	-	
4	-	4	_			2	-	4	2	2	3
_					_		4		4		_
4		4	_		_	2	4	4	6	2	3
1	-	1	-			-	-	-	-	2	3
3	-	3		-	The	2	4	4	6	-	-
2	-	2		2	7	-	5		5		2
5		5		9		2	9	4	111		
2		2	40	2 2		_	_	_	-	_	2 2
3	-	3	- 1	114		2	9	4	11	-	_
						1					9
2	9	4	11	T	7.10	100	Tr.				
5	9	7	11	- 01	70						77
	-										-
7	3	11	73/16	3	49/10						
			7 16				Ř.H	T		1	
1	10	3	123/16	3	4%	5	14				
	F	20.7									lq.
	SY	He	-		1				1		8
					-						1
		4				1					
					1 - 4	1			1		
		31	San	1	2-1	-		1	-		
							1.				1
. 3		174		1-115	1	1		1			1

67.

Worschrift zur Bemessung ber Rindfleischtare auf dem Lande in Beziehung auf die Berzehrungofteuer.

Es ist die Frage in Anregung gebracht worden, ch bei der Ausmittlung der Rindsleischtage für das Land, welche nach dem unterm 19. April 1822 3. 19060*) fundgemachten hohen Hoffanzleidekrete vom 28. März 1822 3. 7747 wenigstens um ½ fr. pr. Pfund niedriger seyn soll, als in Prag, jener Betrag mitberücksichtigt werden soll, um welchen die Berzehrungssteuer zu Prag für das große Schlachtviel höher abgenommen wird, als auf dem Lande?

Es ist hier zu erwägen, daß in der Hauptstadt Prag von jedem über ein Jahr alten Stuck Schlachtvich 4 fl. an Berzehrungesteuer und 1 fl. an Gemeindezuschlag, auf dem Lande aber nur 2 fl., oder, wenn die Partei die Entrichtung der Berzehrungesteuer nach dem Gewichte gewählt hat, von dem Zentner des geschlachteten Biehes nur mit 25 fr. entrichtet wird, daß folglich die Woraus- lage des Fleischers in Prag gegen jene am Lande hinsicht-lich der Berzehrungesteuer und des Gemeindezuschlags wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal größer ist.

Da nun bei der Festsehung der Rindsteischtage für Prag ion Seite der Landesftelle auf diese Borauslage bes prager Fleischers Bedacht genommen, und die Tage um so viel hoher bemeffen wird; so wurde der Fleischer am Lande, wenn die Tage daselbst nur um 1/2 fr., so wie es

^{*) 3}m 4. Band ter Pror. Gefesf. Ceite 266 Nr. 118.

vor der Einführung der Berzehrungssteuer der Kall war, niedriger bestimmt bliebe, als für Prag, schon aus dem angesührten Grunde sich in einer weit günstigern Lage gegen den prager Fleischhauer besinden, abgesehen davon, daß der Lettere noch eine größere Erwerbsteuer, einen größern Wohnzins, und für das Futter seines Biehs, wie auch sur andere Lebensbedursnisse die Berzehrungssteuer sammt dem Gemeindezuschlage entrichten muß. Ueberdieß geht der Gewinn, den der Landsleischhauer in dem Falle bezieht, wenn die Fleischtage nur um ½ kr. niedriger ist, als in Prag, offenbar dem Publikum zur Last, weil der Fleischer nur eine geringe Berzehrungssteuer entrichtet, gleichwohl aber das Fleisch gegen sonst um so viel theuerer verkauft, als wenn er die höheren Giebigkeiten der prager Fleischhauer zu entrichten hätte.

Die f. Kreibamter werden daher angewiesen, auf diesen Sachverhalt gehörig Bedacht zu nehmen, und außer jenem ½ fr., um welchen das Pfund Rindsleisch zu Folge des hohen Hofderets vom 28. Marz 1822 wenigstens niedriger verkauft werden soll, als in der Hauptstadt, auch noch jenen Mehrbetrag bei Bemeisung der Rindsleischtazen für das Land in Abschlag zu bringen, um welchen der prager Fleischer an der Berzehrungssteuer und am Gemeindzuschlage mehr zu entrichten gehalten ist, als jener am Lande.

Gub. Berordnung vom 1. April 1830 G. 3. 12697 an die f. Areisämter.

68.

Belehrung über die Behandlung der gefrorenen Rartoffeln.

Die f. f. patriotisch sofonomische Gesellschaft hat bereits in ihren in den Jahren 1823 und 1829 in Druck herausgegebenen, und mit 57,000 Exemplaren im Lande vertheilten kleinen Wirthschaftskalendern die Anleitungen gegeben, wie die Kartoffeln (Erdapfel) zweckmäßig überwintert, Jahre lang ausbewahrt, und die erfrorenen zur Nahrung für Menschen und Vieh brauchbar gemacht werden konnen.

Da nun in dem letten Gerbste die Kalte so schnell und ftark eingetreten ift, daß sehr viele dieser Gewächse gar nicht mehr ausgegraben, sondern über Winter in der Erde gelassen werden mußten; so wird häusig der Fall eintreten, diese Belehrungen der patriotisch schonomischen. Gesellschaft mit Bortheil zu benützen. Die k. Kreisamter haben daher durch sammtliche Dominien den Landmann an diese Belehrungen, die bei der so großen Bertheilung der Exemplare sich allenthalben befinden mussen, aufmerksam zu machen, und zu deren ihren eigenen Bortheil bezweichenden Anwendung auszusordern.

Die Landesftelle hat jum lieberfluffe eine neuerliche, von der gedachten Gesellschaft verfaßte Belehrung über die Behandlung der gefrorenen Kartoffeln in die prager deutsche sowohl als bohmische Zeitung einschalten laffen, auf welche die Wirthschaftsamter ebenfalls aufmerksam zu machen sind, weshalb dieselbe den f. Kreisamtern zur Kundma-

dung durch Rurrenden im Rreife im Unschluffe überfen-

Gub. Berordnung vom 1. April 1830 G. 3. 12869 an die k. Kreikämter.

Beilage ju Rro. 68 Seite 218.

Belehrung,

bie gefrorenen Kartoffeln (Erbäpfel), der Frost mag sie in Kellern oder auf dem Felde verdorben haben, zwedmäßig zu benügen.

Die f. f. patriotisch beronmische Gesellschaft hat schon in ihren kleinen Birthschaftskalendern für das Jahr 1823 und 1829, und in ihren neuen Schriften Bd. I. die Anleitungen gegeben, die Kartoffeln zweckmäßig zu überwintern, sie zur jahrelangen Ausbewahrung geeignet, und die erfrorenen zur Nahrung für Thiere und Menschen brauchbar zu machen; mit Berufung auf diese Kalender wird nun folgende umftändliche Belehrung zur allgemeinen Benügung bekannt gemacht.

Die Rartoffeln (Erbapfel) find entweber

- a) auf bem Felbe, ober
- b) in dem Reller oder in einem andern Aufbewah= rungeorte von dem Frofte erreicht und verdorben worden.

A. Auf bem Felde.

Man findet die Rartoffeln, welche auf dem Felde überwinterten, im Fruhjahre:

1) gang gefund und unverdorben, wenn ber Froft nicht tief in die Erde brang, bis jum Fruhjahre mafig

anhielt, die Erde mit Schnee bedeckt war, und im Fruhjahre das Aufthauen langfam und allmählig erfolgte.

- 2) Gang weich ober
- 3) in Starfmehl verwandelt, vertrodnet, dech noch mit der Schale umgeben, oder endlich
- 4) gang verfault.
- I. Sind die Kartoffeln im Felde gang frifch und gefund geblieben, wie man sie nach manchem Winter im Frühjahre beim Ackern des Feldes, welches im vorigen Jahre mit Erdapfeln bebaut war, wenigstens einzeln findet, so konnen sie zu allen Benühungen angewendet werden.
- Findet man die Rartoffeln gang weich, fo mer= ben fie forgfaltig gefammelt und entweder a) auf Reibeifen gerieben, und in einer Preffe zwifden Leinwand gut ausgeprefit, und tann auf luftigen Boden, in Scheunen, in ben maßig geheitten Bactofen, nachdem bas Brob herausgenommen worden, oder auf den Stubenofen, ober im Großen auf Dalgdorren getrodnet, das Getrodnete entweder gestoffen, oder auf der Dluble gemablen, und nach Beschaffenheit bes Diehles, mit biefem entweder bas Dieh gefüttert, ober jur Nahrung fur Menfchen gubercis tet ju Knodeln, Rafch ec., ober b) man vermendet bie Rartoffeln, wie man fie weich vom Gelde bringt, jum Branntweinbrennen, wenn man Branntwein im Gange hat, ober c) man gerreibt ober gerftoffet bie weichen Erdapfel zu einem Brei, und unterwirft fie einem verftarften Bafferdrude, wie weiter unten noch gelehrt werben wird,

oder d) man trodnet die weichen Kartoffeln, wie man sie aus der Erde genommen hat, gleich im Bacofen, auch im Stubenosen u. s. w. vorsichtig und bei gelinder Warme. Nach dem Trochnen zerreibt oder zerstößt man sie im Morser, oder mahlt sie auf der Muhle, und man erhält ein Mehl, welches zum Viehfutter noch recht brauchbar ist, oder man kocht die getrochneten, wobei sie einen angenehmen säuerlichen Brodgeruch bekommen, und dem Vieh eine gedeihliche Nahrung gewähren.

III. Findet man die Erdapfel auf dem Felde schon vertrocknet, und in Starkmehl verwandelt, so muß man beim Sammeln sehr vorsichtig seyn, weil die Schale sehr leicht zerreißt, und das in derselben eingeschlossene Starkmehl in Gestalt des schonsten Haarpuders auf das Feld verstreut wird. Gewöhnlich betrachtet man dieses Starkmehl als Schimmel, und achtet es keiner weitern Aufmerksamkelt werth. Hat man aber die Kartoffeln gut gesammelt, so braucht man sie, falls sie noch nicht vollends trocken seyn sollten, nur ganz zu trocknen, dann zu zerdrucken oder zu zerstampsen, oder in der Muhle zu Mehl vermahlen zu lassen, welches dann für die Menschen ein sehr zwecknäßiges Nahrungsmittel darbietet, und zu verschiedenen Speisen verwendet werden kann.

IV. Sind die Erdapfel aber verfault, fo fann man fie ju feinem weitern Gebrauche mehr benüten, und fie bienen dann blog nur ale Dunger.

B. Im Reller.

Bei ftrengem Binter erreicht ber Froft nicht felten bie Rartoffeln in den Rellern oder andern Aufbewahrungs-

vrten und verdirbt sie. Daß die Erdapfel bei einer geringen Kalte etwa ber des gefrierenden Waffers oder bis
4° ihren guten Geschmad verlieren, und einen füßlichen
bekommen, ist ohnehin bekannt. Dieser süßliche Geschmad rührt daher, daß der in den Kartoffeln besindliche
Schleim bei dieser niedrigen Temperatur in Zucker verwandelt wird, während Stürkmehl, Faserstoff und
Pflanzeneiweiß unverändert bleiben.

Bur Benutung folder gefrorenen Kartoffeln gibt es ein zweifaches Mittel:

- a) durch Preffen u. f. m.,
- b) durch verftarften Wafferdruck.

Das Auspreffen geschieht mittelft gewöhnlicher Preffen auf die oben schon bei II. umftandlich angegebene Art.

Durch verftartten Bafferbrud wird folgenbermaffen verfahren:

Man ninmt ein Faß (die Größe desselben richtet sich nach der zu behandelnden Menge von Kartoffeln, jest doch kann man, was sich von selbst versteht, das Berfahren östers wiederholen, und somit im kleineren Kasse eine große Menge Kartoffeln verarbeiten), in den oberen Boden dieses Fasses macht man eine große viereckige Deffnung und einen in diese Deffnung passenden hölzernen Spund; daneben bohrt man in denselben Boden eine runde Deffnung von beiläusig anderthalb Boll im Durchmesser, und befestiget darin wasserbidt eine etwa 3 Boll lange Röhre aus hartem Holze. Diese furze Röhre dient dazu, eine lange Röhre aufzunehmen. Diese zweite Röhre ist 1 — 2 Klafter lang, wo möglich auch noch länger,

sientem Gifenblech machen zu laffen; wenn ihr innerer Durchmeffer 1/4 — 1/2 Boll beträgt, so ist sie für jedes Faß, auch für das größte weit genug. Um das Schwanfen dieser Röhre zu verhüten, führt man sie an einer Mauer in die Höhe, und befestiget sie daran. Sie ist an beiden Enden offen; das untere Ende, an welchem sie in die oben erwähnte kurze hölzerne Röhre angeseht wird, ist kegelformig zugeschnitten, damit hier beide Röhren wasserdicht schließen; das obere Ende erweitert sich in einen Trichter, der nach Ersorderniß größer oder kleiner seyn kann.

In dem zweiten untern Boden bes Faffes bohrt man fehr viele Locher von etwa 1/4 Boll im Durchmeffer, ohne fie jedoch mit Leinwand zu bededen. Die Kartoffeln, die man fruher durch Bafden von Gand und Erde gereiniget hat, werden nur im Kleinen auf Reibeifen, im Großen vielleicht auf folden Reibmafdinen, wie man fie bei ben Runfelruben anwendet, grob gerrieben, ober (was jedoch minder gut ift) im Dorfer ju einem Brei ge-Diefer Brei wird burch die vieredige .Deffnung des oberen Bodens in das Taf gebracht, und bas Taf damit angefullt, ohne jedoch den Brei hincingubruden, mas bas Ausmafchen erichweren murbe. Ift bas Tag voll, fo wird ber Spund aufgefest, und mit Berg ober Leinwandftreifen alle Fugen mafferdicht verfchloffen, bann fest man die lange Robre in die furge ebenfalls mafferdicht ein, und fullt nun durch den Trichter die gange Borrichtung bis auf ben Trichter mit Waffer voll, und erhalt diese Borrichtung auch immer mit Baffer gefüllt, entweder durch Bugießen, oder im Großen durch Pumpen oder durch eine hebevorrichtung. Der hohe Druck der Fluffigkeitssaule zwingt nun das Waffer bis in das Innerste der Kartoffeln einzudringen, dort alle im Waffer auflöslichen Theile aufzunehmen, und unten durch den durchtocherten Boden auszuführen.

Die unten durchgehende Fluffigkeit ist Anfangs dunkel gefarbt, fast schwarz, riecht und schmedt sehr widrig;
spater wird sie allmahlig lichter, weniger widrig von Geruch und Geschmack, und wenn sie endlich ganz wafferklar, geruch - und beinahe geschmacklos abstießt, was nach
2, 3 bis 4 Tagen geschieht, so ist das Auswaschen
beendiget.

Unmerkung. (Diefe übel riechende und schmedende Brühe kann auch noch benütt werden; sie enthalt
namlich Pflanzeneiweiß, Schleim und etwas Starkmehl
(bas llebrige kommt hier nicht in Betracht); kocht man sie
nun, so gerinnt das Eiweiß zu grauen Floden, der widrige Geruch verschwindet allmählig, und die Fluffigkeit
riecht wie eine Knödelsuppe, oder wie gekochtes Kommisbrod,
und wird von Schweinen begierig gefressen. Es geht
demnach von den Kartoffeln gar nichts verloren.)

Nach beendigtem Auswaschen öffnet man den Spund allmählig, um das Waffer aus der Rohre zu entleeren (im Großen könnte diese Entleerung auch durch einen Sahn bewirkt werden), nimmt die geriebene Maffe heraus, druckt sie zwischen den Sanden etwas aus, formt Augeln baraus, und trocknet diese Anfangs bei sehr gelinder Barme, well sonft eine ftarke Warme sie in kleifterartige Masse verwandeln wurde. Sat man Raum genug, so ift es gerathen, die Rugeln gleich zu zerdrücken, und nur in dunnen Schichten zu trochnen. Man kann hiezu die Barme des Stubenosens recht gut benüßen, indem man das zu Trochnende auf Bretter oder ausgespannte Leinwandtücher, welche über und auf dem Ofen angebracht werden, ausbreitet. Um besten durste das Trochnen in warmen Tagen an der Sonne erfolgen. Im Großen bieten die Malzdorren ein schiedliches Mittel dar.

Die getrodnete Substanz hat ben Kartoffelgeruch und Gefchmad verloren, und schmedt beim Kauen wie Getreibe; sie kann auf ber Muhle fehr leicht in seines Mehl verwandelt werden, welches zu allen Wehlspeisen sehr gut benutt werden kann. Die etwas zahere Schale sondert sich beim Mahlen größtentheils als Kleien aus.

69.

Erlauterung ber Borfchrift hinfichtlich ber bei ber Ueberfommung ber Wanderbucher zu entrichtenden Gebühren.

Aus Anlaß einer bei der f. f. Hoffammer vorgekommenen Anfrage: ob nebst der bei Aussertigung der Wanderbücher für die im Inlande oder ind Ausland reisenden Handwerksgesellen vorgeschriebenen Taxe von 15 fr. R. M. und der Stempelgebühr von gleichem Betrage für die übrigen hiebei noch Statt sindenden ämtlichen Verhandlungen der politischen Behörden eine weitere Gebühr in Aufrechnung zu kommen sei? ist im

Sinne des erflossenen allerhöchsten Patents vom 24. Februar 1827 *) entschieden worden, daß außer den hiernach seltgesetzten obigen Beträgen, zusammen von 30 fr. K. M. für mundliche oder schriftliche Amts-handlungen bei dem Einschreiten der Parteien um Erfolglassung der Banderbucher, so wie bei Ausfertigung derselben eben so wenig als für die schriftlichen Beugnisse der Arbeitsgeber, dann der mit denselben oder mit den Handwerfsgesellen über ihr mundliches Ansuchen um Ueberfommung der Wanderbucher aufgenommenen Protokolle eine weitere Nachtragsgebühr abgeserdert werden durse.

Nach dieser mit Zofkammerdekrete vom 16. Marz I. J. 3. 3. 6183 herabgelangten Entscheidung haben die f. Kreisamter die untergeordneten Behörden im Nachhange der Berordnung vom 26. Marz 1829 3. 12763 **) zur genauen Nachachtung zu bestehren.

Gub. Dekret vom 2. April 1830 G. Z. 13186 an die k. Kreisämter, Stadthauptmannschaft und den prager Magistrat.

70.

Theilweise Auffündigung ber Staatsschuld.

Um bie Bortheile, welche fich aus der Befeftigung bes Staatsfredites und aus der Bereitwilligfeit der Kapitalebefiger, ihre Kapitale ber Regierung gegen maßige

True, Befreit, B.H. Bont.

^{*)} Sm 10. Band ter Prov. Gefesf. Geite 519 Dro. 224.

^{**) 3}m 11. Band ter Prov. Gefesf. Geite 71.

Sinfen zu überlaffen, ergeben, zum Beften des Staates und zur Erleichterung der Kontribuenten zu benüchen, haben Seine Majestat die theilweise Auffundigung der mit einer hohern Berzinfung als mit vier vom hundert verbundenen Staatsschuldverschreibungen und der Renturkunden des lombardische venezianischen Monte anzuerdnen geruhet.

In dem beigeschloffenen Berzeichnisse*) find die Rapitale aufgeführt, welche in Gemäßheit dieser allerhochsten Anordnung mit dem Beisage aufgefündigt werden,
daß am 1. November 1830 die Buruckjahlung derselben bei den in der Folge naher zu bezeichnenden Kreditskassen erfolgen wird, und daß von dem angegebenen
Tage ihre Berzinsung erlischt.

Um die Sorge für die Erleichterung der öffentlichen Laften mit den wohlwollenden Rücksichten für die
Staatsgläubiger zu verbinden, haben Seine Majestät
zugleich beschlossen, den Besihern der hier aufgefündigten Schuldverschreibungen die Umstaltung derselben in
vlerperzentige Schuldbriese in der Art zu gestatten, daß
sie für 100 fl. in fünsperzentigen Staatsschuldverschreibungen oder Renturkunden 104 fl. in vierperzentigen
Schuldbriesen erhalten können, wenn sie längstens bis
zum 1. Juli 1830 ihre Schuldverschreibungen zum
Behuse der Berwechslung überreichen.

Die naheren Bestimmungen in Beziehung auf biefe Ginleitung und bas dabet ju beobachtende Berfahren,

^{*)} Geite 228.

werden durch befondere Birtularverordnungen befannt gemacht werden.

Beldes zu Folge Berordnung der f. f. Bof= kammer vom 31. Marg I. J. zur allgemeinen Kenntnif gebracht wird.

Bub. Präs. Kundmachung vom 4. April 1830 G. P. 3. 1435.

Beilage ju Rro. 70 Geite 226.

Bergeich niß der erften Gerie ber aufgefundigten Rapitale.

Rapitals= betrag.

Gulden.

7000000

Bon der mit funf vom hundert in R.M. verzinslichen Staatsschuld, und zwar: die Schuldverschreibungen

von Nr. 349 bis einschließig 439 vom 1. Nov. 1816, jede über 10000 ft.

" 3417 vom1. April 1817, jede über 10000 ft.

" 901 " 1000 vom 1. Nov. 1816, jede über 5000 ft.

" " 1004 " 1172 vom 1. Mar; 1817, jede über 5000 ft.

» » 5751 » 16960 vom 1. Dez. 1816, jebe über 1000 ff.

Rapitals.	
betrag.	the state of the s
Gulden.	A CONTRACTOR OF THE SECOND
143	von Rr. 4351 bis einfol. 4750 vom 1. Nov.
	1816, jede über 500 fl.
	" " 4751 " 4976 vom 1. Mar; 1817,
	jede über 500 ff.
	" " 8554 " 9549 vom 1. Nov. 1816,
	jede über 100 ff.
	" " 9501 " 10025 vom 1. Marg
	1817, jede über 100 ff.
1700000	Bon ber Rentenschuld bes lombarbifd-ve-
	negianifden Monte, woruber bas Bergeichnif
1	von bem Gubernium ju Mailand befannt
	gemacht wird.
293102	
	jung hervorgegangenen Staatsfchuld, Die
1	Staatsfduloverfdreibungen von Dr. 1840
	bis einschließig 2428.
755807	
	dann 1809 und 1810 in Rrain aufgenom-
7 7	mene Zwangetarleben ju funf vom Sundert.
93783	
	Tirol aufgenommene gezwungene Unlehen.
19475	Das fünfpergentige im Jahre 1809 in
. 11	Tirol aufgenommene freiwillige Unleben.
117833	
20000	
-	Summa ber aufgefundigten Rapitale.
1000000	Adultura set antilitimisaillerit mahamatet

71.

Erneuerung der Borfdrift über die Einbringung der Marktdurchschnittspreise der Körnergattungen und verschiedenen Nahrungsartikel zur gehörigen Zeit.

Da mehrere Kreisamter die Ausweise über die in bem Jahre 1829 bestandenen Marktdurchschnittspreise der Kornergattungen und sonstigen Nahrungsartikel theils unvollständig verfaßt, theils zu spat eingebracht haben, und man hiedurch verhindert worden ist, die Hauptausweise in der vorgezeichneten Zeitstist vorzulegen; so werden die k. Kreisamter erinnert, diese Ausweise für die Zukunft zur vorgeschriebenen Zeit und genau nach dem mit der Gubernialverordnung vom 17. April 1829 Zahl 11253*) mitgetheilten Formulare zu verfassen.

Sub. Verordnung vom 4. April 1830 S. 3. 12776 an die k. Kreisämter.

and antique to the property

Instruirung und Vorlegung der Remunera= zionsgesuche der f. Kreiskommissäre in Sub= arendirungsverhandlungen.

Die f. f. Soffanzlei hat hinsichtlich jener Remunerazionen, die jenen Kreiskommiffaren erfolgt werden sollen, die sich in den jährlichen Subarendirungeverhandlungen zum Vortheile des a. h. Aerare ausge-

^{*) 3}m 11. Band der Prov. Gefesf. Geite 137.

zeichnet haben, mit Defrete vom 18. Mars 1830 3. 5761 verordnet; die diefffälligen Remunerazionsantrage a) nicht für einzelne Individuen, und b) für mehrere Tahre auf einmal vorzulegen, sondern jene Remunerazionsantrage, die den Wirkungskreis der Landesstelle übersteigen, in jedem Jahre nach dem Schluß der diefffälligen Berhandlungen, in ein tabellarisches Berzeichnis gesammelt, aufzusühren, und bei jedem Individuum den Remunerazionsantrag nach dem Resultate der mehr oder weniger gunftigen Erfolge zu begutachten.

Die f. Rreibamter werden demnach von diefer Borfchrift jur weiteren Berftandigung der dortigen Rreibsommiffare, und jur genauen Beobachtung bei Instruirung und Borlegung dergleichen Nemuneraziones gesuche hiemit in die Kenntniß gescht.

Sub. Defret vom 4. April 1830 G. 3. 13823 an die f. Kreisamter.

73.

Musscheidung ber nicht legalifirten Bergögerun= gen auf den Reisen der Beamten.

Das f. f. Generalrechnungsbireftorium hat aus Unlaß wahrgenommener Ungleichheiten in Behandlung der Aufrechnungen der auf Reisen taglich juruckgelegten Postmeilen, und bei dem Umstande, daß eine definitive Bestimmung, wie viel Postmeilen taglich juruckgelegt werden muffen, wegen Berschiedenheit der Berhaltniffe und Ereigniffe nicht julaffig ift, die Provinzial-Staatsbuchhaltung beauftragt, bet Borlegung adjustirter Reise-

aufrechnungen jene Bergogerung ber Reifen, welche nicht durch die Umftande ober durch beigebrachte legale Beweise als nothwendig dargethan sind, und gerechtfertigt werden, der betreffenden administrirenden Behorde jur angemessenen Entscheidung anzuzeigen.

Diese von dem f. f. Generalrechnungsbirektorium im Einverständnisse mit der f. f. allgemeinen hoffammer getroffene Berfügung wird den f. Kreisämtern zur Beachtung in Folge des Soffammerdekrets vom 19. Sebruar l. I. Jahl 5092 mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Rosten, welche dem Merar durch jene Berzögerung der Reisen, welche nicht durch die Umstände oder durch beigebrachte legale Beweise als nothwendig dargethan und gerechtsertigt werden, verursacht worden sind, anbesohlenerweise ohneweiters aus den Reiserechnungen auszuscheiden, nicht zu passiren, und keine ungebührlichen Zögerungen zu gestatten seien.

Gub. Defret vom 5. April 1830 G. 3. 11147 an die untergeordneten Behörden.

74.

Begünstigung bes Handels durch die zu Hamburg in Wirksamkeit getretene neue Jollordnung und durch den daselbst zugleich erschienenen abgeanderten Akzise-Zariff.

Das f. f. Generalfonfulat ju hamburg hat ein Exemplar der mit dem 10. Marg l. 3. in Birtfamkeit getretenen neuen Bollverordnung fur hamburg und des

beinahe ju gleicher Beit dafeibft erfchienenen abgeanderten Afgifetariffe bieber mitgetheilt.

Rach dem Bemerken des gedachten k. k. Gen. Konfulats gewährt diese neue Bollverordnung dem Sandel eine ausnehmend große Erleichterung, da erstens hiemit der Bollsat für die seewarts eingehenden Waaren um volle 2 Drittheile, von 1½ auf ½ Perzent herabgeset, und dann auch die Bahl der völlig zollfreien Gesgenstände um einige sehr wichtige Artikel, wie die Schafwolle, Getreide ze. vermehrt worden sind. Der Boll für die land – oder stußwärts einkommenden Güter ist auf ½, und der Ausgangszoll sowohl see- als land- und slußwärts auf ¼ Perzent stehen geblieben. So genießt auch der Transitohandel noch wie vor einer ganzlichen Bollbefreiung.

Da diese Bollmaßregel, welche den Sandel von und nach Samburg so wesentlich erleichtert, bei dem von dem westlichen Theile der Monarchie mit diesem Plate unterhaltenen ziemlich lebhaften Wechselverkehre sehr erwünscht ift, und namentlich der Wollhandel durch die erlangte vollige Bollfreiheit eine gunstige Ruckwirkung erfahren durfte; so erhalten die f. Kreibamter den Auftrag, den Handelbstand auf diese gunstige Bollmaßregel ausmerksam zu machen.

Gub. Berordnung vom 5. April 1830 G. 3. 12572 an bie f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

10.13

Uprit.

75.

Bestimmungen wegen Behandlung der am 1. März d. I. in der Serie 262 verlosten königl. ungarischen Hofkammerobligazionen.

Bermig Verordnung der f. f. allgemeinen Zoffammer vom 30. Marz l. J. wird mit Beziehung auf die Sirkularverordnung vom 4. November 1829 P. S. 4766 *) Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

§. 1.

Die funfperzentigen Obligazionen der königl, ungarifchen hoffammer, welche in die am 1. Marz d. T.
verlodte Serie 262 von Rro. 3331 bis 3518 eingetheilt find, und der in diefer Serie begriffene Theil der
Obligazion-Nummer 3178 werden an die Gläubiger im
Rennwerthe des Kapitals bar in K. M. ausgezahlt.

6. 2.

Die in dieselbe Gerie eingetheilten vierperzentigen, bann drei und einhalbperzentigen f. ungarifden hoffammerobligazionen werden nach den Bestimmungen des allerhochsten Patents vom 21. Marz 1818 **) auf den ursprunglich versicherten Binsenfuß in Konv. Munze zurudgeführt, und gegen neue Staatsschuldverschreibungen
umgewechselt.

1. 3.

Die Auszahlung ber verloeten fünfperzentigen Rapitalien erfolgt am 1. Mai I. I. von der konigl, ungarifchen Kreditekaffe in Ofen.

^{*) 3}m 11. Band ber Pror. Gefetf. Geite 657 Dr. 200.

^{**) 3}m 46. B. ter pol. Gefegf. Gr. f.t. M. Frang I. S. 16 R. 19.

the commence of the commence o

: Mit ber Buritdjahlung bes Rapitale werben jugleich Die bis jum 1. Mary 1. 3. verfallenen Binfen in Bicner Bahrung, und vom 1. Dirg bis 1. Dat 1. 3. bie urfprunglichen Binfen ju funf vom Sundert in Ronv. Munge berichtiget.

Die Umftaltung ber in bie Berlofung gefallenen vierpergentigen, bann brei und einhalbpergentigen fonigl. ungarifchen Soffammerobligagionen in neue Staatsfouldverfdreibungen gefdieht gleichfalls bei der Ofner Rreditsfane. 6. 6.

Die Binfen der neuen Schuldverfdreibungen in Ronv. Munge laufen vom 1. Marg b. 3., und die bis babin ausftandigen Intereffen in Blener Bahrung ben ben alteren Couldbriefen werden bei ber Umwechelung ber Obligazionen berichtiget.

6. 7.

Bei Dbligazionen, auf welchen ein Befchlag, ein Berbot oder fonft eine Bormerfung haftet , ift vor ber Rapitalbaudgahlung von ber Behorde, welche ben Befolag, ben Berbot ober bie Bormerfung veranlagtihat, beren Aufhebung ju bewirten.

Much bei jenen Dbligagionen, welche gur Umftaltung in neue Schuldverfdreibungen beftimmt find, worauf jedoch ein Befdlag, Berbot ober fonft eine bie Intereffengahlung hindernde Bormerfung befteht, ift vorlaufig von der Behorde, welche die Bormerkung veranlagt hat, die Ermachtigung jur Umfehung der Obligazion und jur Erhebung des Intereffenausstandes bis jum Sage der Berlofung ju erwirken.

· . · . 9. ·

Bei der Kapitalbaudgahlung der verlobten funfpergentigen Obligazionen, welche auf Fonde, Kirchen, Aldeter, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Korperschaften lauten, finden die Borfchriften, welche bei der Umschreibung dergleichen Obligazionen befolgt werden muffen, thre Anwendung.

Gub. Kundmachung vom 5. April 1830 G. 3. 13816.

76.

Borfdrift jur Berfaffung und Borlegung der Bergprodukten = Erzeugungs = Ausweife.

Um der k. f. Staatsbuchhaltung die Zusammenftellung des ganzjährigen Bergprodukten - ErzeugungsAusweises zu erleichtern, und um allen Beirrungen
vorzubeugen, haben die k. Kreisämter den betreffenden
Birthschaftsämtern aufzutragen, kunftig nach dem beis
geschloffenen Formular-Ausweise nur die erzeugten Bergswerksprodukte mit ihren Gestehungskoften in R. M. reduzirt in die Eingaben, nicht aber wie bisher FabriksErzeugnisse, als: geschmiedetes, gezaintes Eisen, BlechProdukte einzubeziehen, und die vorzulegen kommenden
Ausweise in jedem Jahre bei Zeiten einzubringen, damit
die k. Kreisämter in den Stand gesest werden, den mit

Mamen ber ! Post Eig Dominien Nro. ober G Bergwerke

r die 1 zugten

ri	olftei	in	Not	Nothe Bergfarbe				Graphit				Steinkohlen			
t	be	eld= trag in M.	N. Gew	De. idt	bet	eld= rag n M.	N., Gen	De.	bet	eld= rag in M.	N. Gen	De.	bei	eld= trag in Wt.	
f.	<u>fl.</u>	fr.	3tr.	P f.	ñ.	fr.	3tr.	pf.	ţĨ.	fr.	3tr.	ψf.	ft.	fr.	
	-											3			
1														-	
1			,												
		0													
			4												
				-											
										1					

m. The police and

Gub. Berordnung vom 10. Februar I. J. Bahl 5641 *) gegebenen Sermin zuverläßlich einhalten zu können. Gub. Berordnung vom 5. April 1830 G. 3. 13861 an die k. Kreisamter.

77.

Ausschließung der wegen eines Bergebens aus ben geistlichen Seminarien entlassenen Böglinge von den theologischen Studien.

Seine f. f. Majestat haben mit allerhochster Entschließung vom 31. Janner I. J. anzuordnen geruhet, daß Boglinge, welche wegen was immer für Bergehungen aus einem geistlichen Seminarium entlaffen worden sind, für die hinkunft dadurch auch von den theologischen Studien als ausgeschlossen anzussehen seien.

Bovon die Konfistorien in Folge Studienhofs fommissionsdekrets vom 13. Sebruar l. J. Bofs 3ahl 688 zur weiteren Verfügung verständigt werden. Gub. Dekret vom 6. April 1830 G. 3. 12081 an die Konsistorien und das theologische Studiens

78.

Unterbringung erfrankter Patental = Invaliden in die nachften Garnisones, Regimente und beziehungeweise Bataillone = Spitaler.

Rach Eröffnung bes f. f. Generalfommiando vom 30. Marg 1830 R. 2165 hat ber f. f. hoffriegerath

Direftorat.

^{*) 3}m gegenwärtigen Bante Ceite 142.

untern 12. Februar L. B. D. 301 verordnet, in hinfunft die in Erfrankungefalten fich um Unterbringung in das Spital meldenden Patentalinvaliden nicht mehr in das Invalidenhausspital aufzunehmen, sondern setbe dem nachsten Garnisons-, Regiments - und beziehungsweise Bataillons-Spitale juzuweisen.

Bur Erzielung eines gleichformigen Benehmens, bann jur hintanhaltung jeder möglichen Ungebuhr und zur steten genauen Evidenthaltung wird die den hiertandigen Garnisons., Regiments - und Bataillons - Spitalern zur Nachachtung bereits bekannt gemachte Berfügung nothig, baß jeder im Erkrankungsfalle in ein Militarspital abgehende Patentalinvalide bei seinem Abgange vom haufe mit der in amtlicher Aufbewahrung besindlichen Patentalurfunde, welcher die letzte amtliche Berpstegsbestättigung beizusugen kömmt, versehen, und demselben bei der erfolgenden Rekonvaleszirung auf die in der Urkunde bemerkte Beit der genossenen Spitalsverpstegung auf keine Weise die Patentalgebühr erfolgt werde.

Die von einem Garnisons., Regiments. oder Bataillons. Spitale bewirkte Aufnahme eines PatentalInvaliden ist ohne Berzug dem Invalidenhauskommando bekannt zu machen, in die dem Invaliden abzunehmende Urkunde ist der Tag des Eintritts in die
Spitalsverpstegung sogleich anzusehne, und selbe, wenn
sie noch nach der alten Form ausgesertigt ist, zum Behuse der Umschreibung nach §. 74 der mit hoffriegsrathlichem Restripte vom 14. Mai 1828 D. 1948 er-

In A. C. and and the Con-

floffenen Inftrutzion *) in bas Invalidenhaus einzufenden, falls fie aber bereits nach ber neuen Form gueges fertigt mare, bis jur erfolgenben. Refonvalesgirung oder jum Abfterben bes Dannes forgfaltig im Spirale aufzubewahren, fodann aber im erften Falle dem Manne, nachdem von beffen Abgange aus bem Spitale bie Unzeige bem Invalidenhaufe erftattet, und ber Tag ber lettgenoffenen Spitaleverpftegung gleich jenem bes Gintrittes in diefelbe nach f. 18 und 48 ber obermahnten Inftrufgion in derfelben jur Richtichnur der betreffenden Steuerkaffen verläßlich bemerft worden ift, wieder auf die Sand ju geben, und derfelbe mit bem Auftrage in feinen Unweifungsort abgebend ju maden, daß er bie Urfunde fogleich bei ber betreffenden Ortsobrigfeit, abju-Auf den Fall des Abfterbens eines folden geben habe. Mannes ift die Urfunde nebft dem offiziofen Todtenfcheine unaufgehalten ber Invalidenhaustommiffion ju überfenden.

Uebrigens muß auch von der erfolgenden Refonvaleszirung oder dem Sterbetage eines folden Mannes, deffen Patentalurkunde alter Form gleich bei seiner erfolgten Spitalsaufnahme dem Invalidenhause zugesendet wurde, die unverweilte Berständigung dahin gemacht werden, um sedann demselben durch das betreffende Werbbezirkskommando die vom Nekonvaleszirungstage ausgestellte neuformige Patentalurkunde aushandigen, und im Falle des Absterbens selben in Abgang bringen zu können.

^{*) 3}m 10. Bant ter Prov. Befegf. Geite 315.

Diefes vorgezeichnete Berfahren wird ben f. Rreisamtern jur Wiffenschaft, Nachachtung und weiteren Berftandigung fammtlicher Dominien, Magiftrate und Stadtgerichte ju ihrer Richtschnur hiemit bekannt gemacht.

Sub. Verordnung vom 6. April 1830 G. 3. 14231 an die f. Kreisämter und den prager Magistrat.

79.

Bestimmungen hinsichtlich der Bewilligung und Ausfertigung von Duplikaten der in Verlust gerathenen Berzehrungösteuerscheine und Berzzehrungösteuerzahlungsbolleten.

- Die f. f. Soffammer hat laut eines an diefe Landesftelle und an die f. f. Bollgefällenverwaltung unsterm 23. Marz I. J. S. 3. 9169 erlaffenen Defrets wegen der Bewilligung und Ausfertigung von Duplistaten ber in Berluft gerathenen Berzehrungsfteuerscheine und Berzehrungsfteuerzahlungsbolleten, und wegen der dafür zu entrichtenden Gebühren folgende Modalitäten seitgeset:
- 1) Die Partei, welche ein Duplikat ihres in Berluft gerathenen Steuerscheines oder der verlorenen Berzehrungssteuerzahlungsbollete zu erhalten wunscht, hat darum bei dem Berzehrungssteuer-Inspektorate des Kreises, in welchem sie ihr steuerpflichtiges Gewerbe ausübt, schriftlich anzusuchen. Betreibt die Partei ihr Gewerbe innerhalb der Linien einer in die höhere Tariff-klasse gehörenden Stadt, so hat sie ihr Gesuch um

Duplifate der ermahnten Dofumente bei dem Bergehrungofteuer - Dberamte einzureichen.

2) Waltet gegen bie Wilffahrung des Gesuch fein Unftand ob, fo ift fogleich die Berfugung jur Erfolgung bes angesuchten Duplitats des Steuerscheines oder der Bahlungebollete ju treffen.

Bei wichtigem Bedenken ift bie Entscheidung der Provinzialgefalleverwaltung einzuholen.

- 3) Die Ausfertigung des Duplifates felbst hat von jenem Berzehrungösteuer-Inspektorate Oberamte oder Kommissariate zu geschehen, von welchem der Originalsteuerschein oder die ursprungliche Bahlungsbollete ausgesfertigt worden ist. Die Bewilligung zur Ausfertigung ist den betreffenden Rechnungen beizulegen.
- 4) Die Buftellung Des ausgefertigten Duplifates an die Partei ift auf bem Lande durch die Steuerbezities Dbrigkeiten ju verantaffen. In den Stadten der hohern Tariffeklaffe hat die Partei felbft das Duplikat beim Berzehrungsfteuer-Oberamte zu erheben.
- 5) Für das Duplikat eines Steuerscheines oder einer Berzehrungssteuerzahlungsbollete ist die mit dem hofkammerdekrete vom 1. April 1829 3. 29163 für Duplikate von Bollbolleten festgesete Schreibgebühr einzuheben, welche als Maximum zwei Gulden beträgt, aber nicht die Balfte des Gesammtbetrages der Steuersgebühr übersteigen darf, auf welchen der Steuerschein der die Berzehrungssteuerzahlungsbollete lautet.

Diefe Gebühr hat in bas Bergehrungsfteuergefall eingufließen.

- 6) Eingehoben und verrechnet wird diefe Schreibgebuhr von jener Bezirksobrigkeit oder jenem Berzehrungsfteuer-Oberamte, welches das Duplikat der Partei zuftellt. Die Einhandigung darf vor der Entrichtung der
 Gebuhr nicht erfolgen. Die geleiftete Zahlung wird auf
 dem Ruden des Duplikats bestätigt.
- 7) Ueber die bewilligten Duplifate von Steuerscheinen und Bahlungsbolleten, so wie über die von benschlen entfallenden Gebühren ist bei den BerzehrungssteuerInspektoraten und Berzehrungssteuer Dberamtern eine
 genaue Bormerfung zu führen, und diese mit den übrigen
 Berzehrungssteuer Gefällerechnungen an die Gefällenund Domanen-Hofbuchhaltung zur Prüfung einzusenden.
- 8) Endlich findet auch hier alles Unwendung, mas rudfichtlich des Stempels und Poftporto im 10. Absichnitte des obgedachten hoffammerdefrets vom 1. April v. J. in Betreff der Berichte und Erledigungen über die Eingaben der Parteien um Duplikate bestimmt worden ift.

Dievon werden die f. Kreisamter mit Beziehung auf das mit dem Gub. Erlag vom 13. Mai 1829 3. 20782 fund gemachte oben erwähnte hoffammerdefret vom 1. April v. J. B. 29163*) jur Wiffenschaft und Berständigung der Dominien und Magistrate, denen die weitere zwedmäßige Berlautbarung an die steuerpflichtigen Parteien obliegt, in die Kenntniß gesett.

Sub. Verordnung vom 8. April 1830 G. 3. 14466 an die f. Kreisämter, das Fiskalamt, Gene-

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Geite 191.

raltaramt, Stadthauptmannschaft und den prager Magistrat.

80.

Machträgliche Unordnungen zur thunlichften Beschränkung der aus dem Staatsschaße zu bestreitenden Sanitätsauslagen.

Mit der Gub. Berordnung vom 31. Dezember 1829 3. 55942*) find den f. Kreibamtern jene Berfügungen jur genauesten Rachachtung bekannt gegeben worden, deren Einleitung das Gubernium jur thunlichsten Beschränkung der aus dem Staatsichabe ju bestreitenden Sanitatbaublagen fur nothwendig erachtete.

Mit Grund laßt fich von einer genauen Brobachtung und handhabung jener Anordnungen, welche ben f. Rreisamtern neuerlich mit allem Nachdrucke zur Pflicht gemacht werden, eine nicht unbedeutende Ersparnif bei jenen Auslagen erwarten.

Im Nachhange ju biefen Berfügungen sieht fich aber bas Gubernium veranlafit, noch nachstehende Unordnungen ju treffen.

1) In Gemäßheit des Gofdekrets vom 4. Juli 1822 3. 15516 wurde den k. Kreisamtern mit der Berordnung vom 23. August 1822 3. 37079 **) die Art und Beise vorgezeichnet, auf welche die Arzneilieserungen bei Epidemien, venerischen Krankheiten und Biehseuchen, so wie für öffentliche Anstalten sicher zu stellen, und möglichst

^{*) 3}m 11. Band ter Prov. Gefehi. | Geite 740.

billige Perzentennachläffe bei diefen Lieferungen zu erzielen feyn. Ausdrucklich murde für diefen Zweck angeordnet,
daß bei den dießfälligen Berhandlungen mit den Apothekern der 25perzentige, und bei den arztlichen und hirurgischen Hausapotheken der 10perzentige Abzug als Basis
zu gelten habe.

Mit Grund mar ju erwarten, daß fich die Apotheter allenthalben zu einem moglichft billigen Rachlaffe verfteben wurden, ba fich diefelben fruber ben üblich gemefenen Drittelabjug bei Urgneilieferungen ju Sanden öffentlicher Unftalten und Fonds anftandslos gefallen ließen, und ihnen in ber neuen Arzneitage ein fehr bedeutender burgerlicher Gewinn zugeftanden murbe. Allein nicht aller Orten ift burch bie angeordneten Berhandlungen ein gunftiges Ergebniß herbeigeführt, ja felbft bie und ba, wie aus einzelnen Fallen hervorging, es unterlaffen worden, den vergeschriebenen Perzentenabjug bei jenen Argneilieferungen vorläufig ficher ju ftellen. In mehreren Fallen wurde fogar erft nach gang beendeter Urgneilieferung bie Berhandlung wegen bes Pergentennachlaffes eingeleitet. Micht ju mundern ift es, wenn bei einem folden Borgange bas Refultat fur ben jahlungepflichtigen Fond eben nicht febr vertheilhaft ausfiel.

Die f. Kreisamter erhalten ebendeshalb mit Beziehung auf die in diefer Angelegenheit bereits erfloffene Berordnung vom 6. Juli 1824 B. 23368 *) neuerlich die ernstliche Weifung, mit allem Nachdrucke darüber zu

^{*) 3}m. 6. Band ter Prov. Gefeti. Geite 285.

machen, baf bie Argneilieferungen auf Roften offentlicher Ronds und für öffentliche Unftalten, fo wie bie Dergentenabruge bei benfelben entweder im Bege ber Berfteigerung. ober, wo biefes nicht thunlich ift, mittelft eines Hebereinkomment mit ben Apothefern, ober ben jur Rubrung von Sausapothefen berechtigten Beil- und Bundarsten nach Daggabe bes obermahnten Sofbefrets allenthalben und zwar ftete wenigftens auf ein Jahr vorhinein ficher geftellt, bei ben dieffalligen Berhandlungen mit den Apothetern ein funf und zwanzig-, und mit ben ermabnten Beil - und Bundargten ein gehnvergentiger Abgua ale ber geringfte jur Grundlage genommen, und burch eine zwedmäßige Ginwirfung ber Behorben, und bie Sinweifung auf die oben gefdilderten Berhaltniffe insbefonbere die Apothefer ju moglichft billigen und großen Pergentennachlaffen bei berlei Urgneilieferungen vermocht werben.

2) Rach Beisung der Berordnung vom 31. Dezember 1829 3. 55942 *) foll sich bei Biehseuchen hinssichtlich der Wahl, Anschaffung, Bereitung und Berabsolgung der Arzneistoffe genau nach jenen Bestimmungen benommen werden, welche die mit der Berordnung vom 9. November 1819 3. 51401 **) besannt gegebene Instrukzion für Landesthi. rarzte in den §§. 15, 17 und 30 in dieser Hinsicht vorzeichnet. Nach diesen Bestimmungen sollen möglichst wohlseile, mit dem Werthe der Thiere im Berkältniß stehende Arzneimittel gewählt, sich

^{*) 3}m 11. Band ber Pror. Gefess. Eeite 740.

fo viel als moglich mit ben im Geuchenorte ober in beffen Rahe wild oder in Garten haufig machfenden Uraneipflangen, und folden Mitteln, Die leicht und in jeder Saushaltung ju haben find, beholfen, und berlei Pflangen daher fur jenen 3med gefammelt, fo wie die letteren Mittel von den Orteeinwohnern abgeliefert; in allen Fallen, wo nur hochft einfache und funftlofe Bufammenmifdungen ber Urgneiftoffe, fo wie beren Berwendung im Großen und mit Bufaben von gewiffen Rabrungemitteln nothwendig find, die erforderlichen Quantitaten diefer Urgneiftoffe einzeln und unvermengt , jede in befonderen Paquetten oder Gefaffen, und namentlich fignirt aus den Apothefen verfchrieben ; jene Mittel bagegen , die in den Upothefen entweder nur in fehr geringer Menge, oder gar nicht vorrathig find, aus den Daterialmaarenhandlungen bezogen, oder die Leute, da wo es nur immer thunlich ift, uber bie Sammlung und Bereitung folder Mittel unterrichtet, aus ben auf Diefe Beife herbeigeschafften einfachen Arzneiftoffen die nothigen Bufammenfchungen und Mifchungen bereitet, und an die einzelnen Bieheigenthumer gegen vorschriftegemaß verfaßte und beftatigte Ordinagionsgettel ausgegeben werden.

Die aus den Apotheken bezogenen Arzneiftoffe find die Apotheker nach dem f. 17 jener Inftrukzion verpfiichtet, ficts nach der eben bestehenden Tage des Feldmedi-kamentenkataloges zu berechnen.

Die genaue Beobachtung Diefer Unordnungen haben bie f. Rreisamter forgfaltig ju übermachen, insbesonders aber die Upothefer über die Berechnungsweife ber bei

Biehfeuchen verabfolgten Arzneistoffe um fo mehr gehorig ju unterrichten, ale biefelben ber bieber gemachten Erfahrung gemaß mit biefer ihrer Berpflichtung nicht gehorig bekannt ju feyn scheinen.

3) Der Arzneibezug bei Spidemien und Lustfeuche-Fällen aus den berechtigten Sausapotheken der Seil - und Bundarzte ist mit so manchen Unzukömmlichkeiten verbunden. Einerseits fehlt es hiebei an der nothigen Kontrolle, ob die verordneten Arzneien auch in der That verabfolgt wurden, in vielen Källen nur zu sehr, und andererseits sind die Beil - und Bundarzte, da ihre Arzneivorräthe nur für das gewöhnliche Erfordernis berechnet sind, bei herrschenden Spidemien durchaus nicht, oder boch bloß felten im Stande, die nothigen Arzneien aus dem eigenen Borrathe herbeizuschaffen, sondern genothigt, den erforderlichen Arzneibedarf aus den öffentlichen Apotheken zu beziehen.

Heizu kommt noch, daß die jur Fuhrung von Saus-Apotheken berechtigten Geils und Wundarzte, da sie die jusammengesetten und zubereiteten Arzneimittel der bestehenden Borschrift gemäß aus den öffentlichen Apotheken nehmen muffen, sich zu solchen Perzentennachläffen, wie sie die Apotheker eingehen konnen, nicht herbei zu laffen vermögen; daher denn auch der Arzneienbezug aus berlei Apotheken einen größeren Auswand als aus den öffentlichen Apotheken verursacht.

Gehr zu munfchen mare es ebendefihalb, wenn in allen derlet Bullen die verordneten Arzneien ftets aus öffentlichen Apotheken abgefafit werden konnten. Richtig ift es zwar, daß eine solche Maßregel nicht allgemein ausführbar sei, und deren allgemeine Berswirklichung die nicht setten sehr bedeutende Entsernung der öffentlichen Apotheken, so wie auch der Umstand unmöglich mache, baß nicht selten, zumal bei Epidemisch- Kranken, Gefahr am Berzuge haftet. Allein nicht zu läugnen ist es, daß doch in so manchen Fällen bei Epidemien und Luftseuche-Kranken die Arzneien selbst dann aus öffentlichen Apotheken ohne Anstand bezogen werden könnten, wenn auch die nächstgelegene öffentliche Apotheke über eine Stunde von dem Wehnorte der Kranken entfernt ist.

Den f. Areisamtern wird daher aufgetragen, für die Folge dafür zu forgen, daß die Arzneien bei allgemeinen Menschenkrankheiten, Luftseuches und Wuthvorfallen, da, wo es nur immer thunlich ist, aus öffentlichen Apostheken genommen, und der Arzneibezug aus den berechtigten Hausapotheken bloß auf jene Falle beschränkt werde, wo sich die obige Maßregel nicht ohne Nachtheil für die Kranken aussuhrbar zeigt.

4) Bunschenswerth in mehrfacher Beziehung er, scheint die Grundung und Errichtung mehrerer Lokalkranskenanstalten auf dem Lande. Denn nicht nur den Epidemisch- und Siphilitisch-Aranken wurde durch die mögliche Unterbringung derselben in solchen Unstalten eine zweckmäsigere Pflege, und zwar selbst mit einem geringeren als dem bisherigen Kostenauswande gesichert, sondern überhaupt auch der Arankenpflege auf dem Lande hindurch die ihr so sehr Noth thuende Berbesserung und Bervollkommnung zu Theil werden.

Swangsweise kann allerdings auf die herstellung solcher Unstalten nicht gedrungen, sondern dieselbe muß größtentheils bloß ber Privatwohlthätigkeit überlaffen werden. Auch ist es durchaus nicht in Abrede zu stellen, daß sich die Grundung dieser Anstalten in so mancher hinsicht schwer ausführbar zeige, da es an den hiefür nothigen Geldmitteln, und den zur Unterhaltung solcher Unstalten erforderlichen Fonds hie und da ganz gebricht.

Allein an mehreren Orten ift ichon ber Beweis bergeftellt worden, daß die Grundung folder Unftalten feineswegs überall als gang unausführbar fich barftelle. Durch bie eifrige und gredgemaße Intervenirung fo mandes obrigfeitlichen Umtes und Dagiftrates, und burch die lobenswerthe Unterftugung wohlthatiger Menfchenfreunde find bereits in einigen Orten, felbft in ber lettern Beit Rrankenanftalten ju Stande gebracht morben. Nicht zu bezweifeln ift es, bag auch an fo manchem andern Orte bei gleicher Thatigkeit ein gleich gunftiger Erfolg herbeigeführt, und die fur biefen 3med nothigen Summen durch milde Beitrage hereingebracht werden fonnten. Da, wo Giechen. Berforgungs - und Pfruntner-Baufer ohnehin icon befteben, und diefe fur ihre eigentliche Bidmung fammtlicher Raume nicht bedurfen, fann fur die Berftellung folder Unftalten leicht und ohne viel Roften Gorge getragen merben.

Aus diesem Grunde wurden auch die f. Kreisamter in Nachachtung des Hofdefrets vom 8. Janner 1824 3. 248 mit der Gub. Bererdnung vom 29. April 1824 3. 3361 auf die thunliche Unterbringung der EpidemischKranken in berlei Saufern aufmerkfam gemacht, wie nicht minder denfelben mit der oben erwähnten Berordnung vom 31. Dezember v. T. 3. 55942 die Uebertragung der Luftseuchekranken in derlei der Obforge von graduirten Merzten stehende Anstalten ausdrücklich aufgetragen.

Einleuchtend ift es, daß hiedurch und durch die mit der eben angeführten Berordnung ausgesprochene Berpflichtung des f. Areisamtes, für die Ausmittlung eigener Lofalitäten zur Unterkunft für Luftseuchekranke in der Areisftadt die nöthige Sorge zu tragen, die Gründung von Lofalkrankenanstalten in den Areisftädten, und jenen Orten, wo sich Siechen-, Bersorgungs- und Pfründner- häuser besinden, vorbereitet, ja selbst wesentlich erleichtert würde, und es hie und da nur noch eines geringen Impulses benöthigen durfte, um den beabsichtigten Zweck ganz und vollkommen zu erreichen.

In diesem Anbetrachte werden auch die f. Areisamter aufgefordert, dieser für die öffentliche Sanitatspflege in mehrfacher Beziehung so wichtigen Angelegenheit
kunftighin das nothige Augenmert zu widmen, und auf
die Grundung dieser Wohlthattgkeitsanstalten wenigstens
da; wo sich deren Errichtung als leichter aussuhrbar barstellt, in geeigneten Wegen binzuwirken.

Sub. Verordnung vom 9. April 1830 G. 3. 10594 an die k. Kreisämter und die medizinische Fakultät. 81.

Bestimmung der Stempel = und Targebühren für die Erwerbsteuerscheine industrieller Aera= rial = Unternehmungen.

Mit Zoffanzleidekrete vom 16. Marz I. J. Bofzahl 932 wurde dem Gubernium nach dem mit der f. f. Hofkammer gepflogenen Einvernehmen bedeutet, daß die in Folge Hofkanzleidekrets vom 4. August 1829 8. 2757 *) für industrielle Aerarial = Unternehmunsgen auszufertigenden Erwerbsteuerscheine allerdings der Stempeltage unterliegen, indem die der Erwerbsteuer unterliegenden ündustriellen Aerarial = Unternehmungen nach denfelben Geschen und Manipulazionsvorschriften, wie jene der Privaten zu behandeln sind, die Erwerbsteuerscheine überhaupt aber zu Folge des Hofdekrets vom 10. August 1814 mit dem gesehlichen Stempel nach jener Klasse versehn sehn muffen, in welche dieselben nach dem einjährigen in diesen Scheinen ausgedrückten Steuerbetrage gehören.

Bur die Zahlungsanweisungen, fur die Perzepzionsamter, Raffen und die f. Staatsbuchhaltung ist sugleich das mitfolgende Formular **) herabgelangt.

Sievon wird die f. Staatebuchhaltung ic. jur " Biffenschaft und Darnachachtung verftandigt.

Sub. Dekret vom 9. April 1830 G. 3. 14190 an die k. Staatsbuchhaltung und das k. Generals Zaramt.

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Befesf. Geite 547.

^{**)} Geite 252.

Beilage ju Dr. 81 Seite 251.

Formular.

Grwerbsteueranweifung

	, Regie=	ium	Fü	r 1.	šahr		ir ei: ermi		N für	achtr 18	
Anweifung.	rung8= Proto= Foll8	Für das Triennium	in Barem.	in Kaffes Anweis-	Bufammen.	in Barem.	in Kaffes Anweis fungen.	Bufammen.	in Barem.	in Raffes Anweis	Zufammen.
_	Bahl		두	= =	= 1	크	= =	fr. fr.	5 4	1	7 4
	17:1/5					ά					
	dia -		10	79	- 1	1				MI	1
	-1975 0		7 /	1 9		1.5	ili.			0.0	
1					17	7					
	4,1115,		1					01,	9		
	10000						10	1			
							2010	200			10
					li			Ш			
!						100	2.31				1
1	18 1117	100		1	44		11		19	11	1
	- 1	3		4	44	0 3		11		1	
								Ш		H	
	(18	11							

82.

Bestimmung in wie fern an die Bistitatoren akatholischer Schulen die bewilligte Gebühr pr. 3 fl. aus bem Schulfonde zu erfolgen ift.

Seine t. t. Majestät haben wegen Berabsolgung ber Gebühr von 3 st. aus dem Normalschulsende für die Wisitazion jeder akatholischen Schule unterm 26. Fesbruar 1830 folgende allerhöchste Entschließung herablangen zu lassen geruhet.

"In Absicht auf die akatholischen Schulen ist tie wen Schulvisitatoren bewilligte Gebuhr von 3 fl. aus dem Schulfonde nur in jenen Provinzen, wo den akatholisischen Superintendenten und Senioren das Reisepauschale won 50 fl. Konv. Munze jahrlich nicht zugestanden ist, zu verfolgen."

"Da, wo tas bemerkte Reifepauschale besteht, ift bie "Schulvisitazionegebuhr und zwar von dem Zeitpunkte an weinzustellen, von welchem an die Reisepauschalien von "Mir festgeseht worden sind."

Diese von der k. k. Studienhofkommission unterm 3. Marz d. J. Zofzahl 1192 der Landesstelle eröffnete a. h. Entschließung wird den Superinten,
denten zur Berständigung der Senieren bekannt gemacht.
Gub. Dekret vom 10. April 1830 G. 3. 10843 an
die k. Kreisämter, Staatsbuchhaltung, die
Superintendenten, das ascher Konsistorium und
die augsburger Konsession.

Light Google

83.

Berfahren bei Adelsanmassungen von Seite der Militärpersonen.

Aus Anlass einer Anfrage, wie bei Adelsanmaffungen von Seite der Militarpersonen vorzugehen sei, wurde dem f. f. Landesgubernium mit f. f. Hoffanzleidekrete vom 4. Marz 1830 Sofzahl 4738 Folgendes erwiedert:

Rach der dem Gubernium mit dem Hoffangleidefrete vom 2. Rovember 1827 Hofgahl 27344 *) befannt gemachten allerhöchsten Entschließung vom 28. November 1826 muffen die Adelbanmassungen überhaupt bei den Fibkalamtern angezeigt werden, von diesen muffen sowohl die angezeigten als auch die von ihnen selbst wahrgenommenen Adelbanmassungen an die Landesstelle zur Untersuchung und Bestrasung geleitet, und von dieser lettern untersucht, und mit Borbehalt des Rekurses an die k. k. Hossische entschieden werden.

Wenn die Adelsanmasjung eine Militarperson betrifft, so ift die Einleitung des Berfahrens eben dieselbe; das Verfahren gegen die Militarpersonen aber ist durch die dem Landesgubernium mit dem beiliegenden Hostelrete vom 27. Mai 1829 Hostahl 12355 mitgetheilte allerhöchste Entschließung vom 22. Mai 1829 **) genau bestimmt.

Bare bei Bollziehung bes Erkenntniffes eine gerichtliche Excluzion nethwendig, so mußte auch diese bei dem Militargerichte (denn auch bas Judicium delegatum mi-

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefesf. Geite 541.

^{**) 3}m gegenwärtigen Bante Geite 255.

litare mixtum ift ein forum fisci) bewirft, und durch basselbe vorgenommen werden.

hiedurch kommen die ju untersuchenden Militarpers fonen nie in den Fall, vor einer Bivilbehorde zu erfcheinen oder von ihr exefutirt ju merden.

Gub. Defret vom 11. April 1830 G. 3. 11148 an bas f. Kiskalamt.

Beilage ju Rro. 83 Geite 254.

Hoffangleidekret vom 27. Mai 1829 Hofzahl 12355.

Seine f. f. Majestat haben mit allerhöchster Entschließung vom 22. Mai 1829 ju verordnen geruhet, daß Abelkanmassungen von Militarpersonen, wie bieher, noch sernerhin einvernehmlich mit den betreffenden Stellen nach Borschrift der Gesehe bei dem ordentlichen Militargerichtestande auszutragen, und die hiebei eingehenden Strafgelder nach dem allgemeinen Sisteme in die Kameralstaffen abzuführen seien.

Die Landesstelle wird hievon mit Beziehung auf die Borschrift vom 2. November 1827 Bahl 27344 *) jum Umtegebrauche in die Kenntniß gesett.

84.

Erläuterung der Borfchrift megen Veranlaffung der Gehaltssperre bei Beamten gemischter Inftanzen.

In Beziehung auf die Gehaltssperre über Beamte gemischter Inftanzen haben Seine t. t. Majeftat laut

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefesf. Geite 541.

Boffanzleidekrets vom 18. Marz I. J. Bofzahl 6209 unterm 13. desfelben Monats nachstehende a. h. Entschließung herablangen zu lassen geruhet.

»In den Fallen, wo die Gehaltsfperre nur als Mittel var Bollziehung gegebener Auftrage oder zur Erfüllung wer Amtspflicht verhangt wird, steht das Necht dazu, nauch bei Beamten gemischter Behörden, jener Autorität wallein zu, deren Auftrage nicht vollzogen worden sind, woder der die Ueberwachung der unerfüllt gebliebenen Amtspflicht obliegt.«

In allen andern Fallen der Gehaltssperre bei Beamten gemischter Instanzen befehlen Seine f. f. Majestat, daß sich nach den, den f. Kreisamtern mit Gub. Berordnung vom 19. Janner 1821 G. S. 106 befannt gemachten a. h. Entschließungen vom 1. Juli 1819 und 26. April 1820 *) zu benehmen sei.

Diefe mit dem eingangermahnten hofdefrete bekannt gemachte Borfdrift wird bem f. Kreisamte jur Biffenschaft, Bekanntgebung diefer hohen Beifung an die unsterftehenden Behorden und genauesten Befolgung hiemit bekannt gemacht.

Gub. Defret vom 13. April 1830 G. 3. 13180 an Die f. Kreisämter.

^{*) 3}m 3. Band ter Prov. Gefesf. Geite 15.

85.

Umwandlung der Benennungen Lottoadminisstrazionen und Lottoadministrator in Lottosamter und Lottoamteverwalter.

Bu Folge Sinanyministerialschreibens vom 27. Mary I. J. S. 3. 4171 haben Seine f. f. Majestat zu bestimmen geruhet, daß die sammtlichen Lotteadministrazionen fur die Zufunft die Benennung von f. f. Lotteamtern zu führen haben.

Die f. Areisämter werden hieven zur Wiffenschaft mit dem Bemerken verständigt, daß in Folge dieser allerhöchsten Unordnung der Borsteher des prager Lottoamtes den bisherigen Titel eines Lottoadministrators mit jenem eines Lottoamteverwalters zu verwechseln habe.

Gub. Defret vom 13. April 1830 G. 3. 14227 an Die untergeordneten Behörden.

86.

Erneuerung der Vorschrift in hinsicht der Vornahme der grundbücherlichen Einverleibung von Grundzerstückungen unterthäniger Realitäten und emphiteutischen Dominikal = Grund= besitzungen.

Bereits unterm 24. Marg 1817 Rr. Upp. 2458 hat man bas tobliche f. Kreisamt ersucht, alle im Kreise befindlichen Magistrate und Ortsgerichte im obergerichte lichen Namen mit Nachdruck anzuweisen, keine, eine Grundzerstückung unterthäniger Realitäten zum Gegenspron. Gesehl. XII. St. 17

ftande habende Urfunde den Grundbuchern einzuverleiben, wenn nicht die zu diefer Bertheilung von dem f. f. Landes-gubernium ertheilte Genehmigung beigebracht wird, welche fodann in der Einverleibungebewilligung mit ihrem Da-tum und der Gubernialgeschäftesahl aufzuführen ift.

Da jedoch bas f. f. Landesqubernium unterm 18. Mars 1830 G. 3. 10010 eröffnet hat, daß beffen ungeachtet Die Gerichtebehorden, ohne auf die politischen Berordnungen in Beziehung auf die Ruftifalgrundger= ftudungen Rudficht zu nehmen, die über gertheilte Rueinlangenden Erwerbeurfunden, ftifalgrundbefigungen wenn auch von Parteien hiezu die Genehmigung ber politifchen Beborben nicht erwirft worden, ohneweiters jur bucherlichen Ginverleibung gelangen laffen, modurd. Die Parteien oft in betrachtliche Chaben verfett und in Projeffe verwickelt werden; bag ferner bergleichen Erwerbungen nicht nur über gertheilte Ruftifal =, fondern felbft auch emphiteutische Deminitalgrundbefigungen ohne Beibringung ber freisamtlichen Bewilligung politifcher Geith nicht werben anerkannt werden : fo merden bie f. Rreifamter ic. angegangen, fammtliche im Rreife befindlichen Magiftrate, Martt= und Ortegerichte im obergerichtlichen Ramen gur genauen Befolgung ber unterm 24. Marg 1817 Dr. App. 2458 erlaffenen obergericht= ich en Berordnung zu erinnern, und ihnen ju verordnen, auch Erwerbeurfunden felbft über zerftudte emphiteutifche Dominifalgrundbefigungen ohne Beibringung ber freisamtlichen Bewilligung jur Berbucherung nicht anzuneh. men, widrigens die dawider handelnden Gerichte jur

What and by Google

fcweren Berantwortung und unnachsichtlichen Strafe merben gezogen werben.

Appell. Erlaß vom 13. April 1830 App. 3. 5869 an die f. Kreisämter.

87.

Bestimmung jener Strafgelber, welche wegen nicht ordnungsmäßiger Einsendung der vierteljährigen Ausweise über die eingegangenen direkten Steuern bekretirt und eingehoben

merben.

Da die Strafgelder, welche wegen nicht ordnungsmäßiger Einsendung der vierteljährigen Ausweise über die eingegangenen direkten Steuern dekretirt und eingeheben werden, nur als Disziplinarahndungen eingetretener Nachläsigkeiten anzuschen sind; so haben selbe laut des Sofkanzleidekrets vom 31. Marz 1. J. 3. 3. 940 der nämlichen Bestimmung zu folgen, welcher dergleichen Strafgelder überhaupt zugewiesen werden.

Hieven werden die f. Arcisamter im Nachhange ju ber Gubernialverordnung vom 20. Ofteber 1829 3. 45657*) jur Darnachachtung mit dem Bemerken verständigt, daß sich die f. Kreisamter in selchen Fallen jedesmal die vom Orisselseisger und Armenrechnungestührer gefertigte Quittung jum Beweise über die richtig geschehene Zuwendung bes Strafbetrages an den Lekalarmenfend verlegen zu laffen haben.

Gub. Defret vom 15. April 1830 G. 3. 15283 an die f. Kreisamter und ben prager Magistrat.

^{*)} Diese Serordnung ist bier als Beilage Seite 260. aufgenommen worden.

Beilage ju Dro. 87 Geite 259.

Gub. Berordnung an sämmtliche Kreisämter vom 20. Oktober 1829 G. 3. 45657.

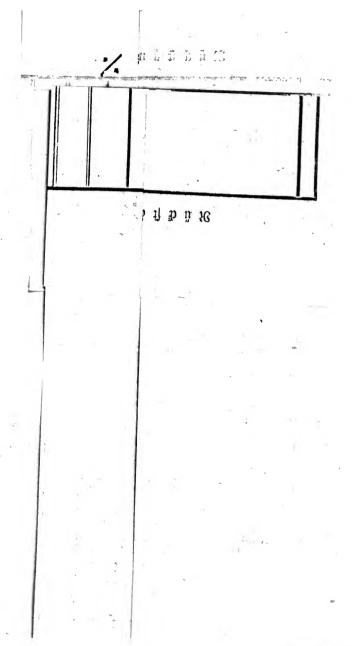
Die hohe hoffanglei hat mit Defret vom 1. Ceptember 1829 3. 3305 angeordnet, bag über die von ben Rontribuenten an die erften Perzepzionsorgane eingegablten Betrage an ben bireften Steuern und über die fich hiernach ergebenden Rudftande vom Bermaltunge= jahre 1830 an, vierteljahrige Musmeife verfaßt, und ben f. f. polit. Bermaltungebehorden jur Umtehandlung vorgelegt werben follen. Der Bwed biefer periodifchen Nachweifungen wird wefentlich barin befteben, ben pelitifchen Bermaltungsbehörden die Heberzeugung ju ver= fcaffen, ob die in diefen Musweifen angefetten Cummen mit jenen Betragen übereinftimmen, welche bei ben betreffenden landesfürstlichen oder ftandifchen Raffen mirflich jur Abfuhr gelangt find, und im Nichtubereinftimmunge= Falle Diefer Cummen, ben politifchen Bermaltungebehorden den Unhaltspunft ju der erforderlichen Umte. handlung gegen bie betreffende Dbrigfeit entweder megen ber Burudbehaltung ber von ben Kontribuenten eingegablten Steuerbetrage, oder megen der gefehmidrigen Borfcufleiftung aus ben Steuer= oder andern Raffen bargubieten. Bum Behufe ber praftifden Durchführung Diefer hoben Unordnung werden den f. Greifamtern jur genauen Darnachachtung und Belehrung ber unterftebenden Dominien und Magiftrate, und fo weit Letteres nothwendig ift, folgende Modalitaten vorgezeichnet, nach

Dominium R. N. i B bas I. Militar = Quartal 1830. I Die Gille Dieder gens verblies Poll- Dr. 5, bleibt ferner Bteft , binter ben Steurpflichtigen . 5 2 10 Rach Abschlag der Webltattung Post.
20 Antoigfeit Summe der Abftattung . 7. to 1

. gnutttung .

Dollarday Google

ammt		Gebär fteu nach S fen u Perzer	er Elaj= ind		Erm	erbste Pöna		und	
		Wie		Ste	euer	Ste			
Zufammen		obrig lid Gru steue	je nd=	im Dez. 1829	und Juni 1850	mit ber ersten	Rate auf einman	Sufammen	
in Ro	n v	enzi	011	8 = M i	inze				
1 ft.	fr.	ft.	fr.	ff.	fr.	fl.	fr.	ft.	fr.
3660 5	0	460	20 —	1257 42		2	45	1260 42	15 15
3660 5	0	460	20	1215	15	2	45	1218	_
1220	L6 ½	153	26	607	71/2	2	45	609	521
308 4 155 3 283 4	22 21	56 13 49 20	20 40 27 19	103 97 208 85	15 50	_ 4 	30 12 —	105 97 208 85	27



		tolligibile			- 1
1829 anfangend	Zufammen	liche Grund= fteuer.	im Dez. 1829 und Juni 1850	mit den ersten Raten auf einmal	. Zufammen
3	n Konv	enzions	= Münze	2.	
fr.	fl. fr.	ff. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
20	3660 50	460 20	ļ215 l5	2 45	1218 —
		12 2	517 30	1 12	518 42
20	3660 50	460 20	1732 45	3 57	1736 42
20	3660 50	4 40	67 15		67 45
16	2240 56	502 43	765 30	5 57	769 27
8 12 52 48	1076 13 296 52 146 32 459 18	139 46 7 24 50 12 102 9	495 10 97 45 38 42 12 36	4 42 - 45 - 42 - 56	98 30 38 54
40	1978 55	299 34	644/13	3 15	647 28
40	1681 55	456 39	1021 17	42	1021 59

St. 5

Dominium R. N

bas III. Quartal 1830.

_ Z z

Poft-Dr. 5 bleibt fernerer Reft. binter ben Stenerpflichtigen .

r= 3 a h r 1830.

	far F.	nmt	1	Gebäude fleuer nach Ala fen und Perzente	1=	(rbsteu Pönal		nd	33777
Post = Mro.	amainline Cont	Sufammen		Wie d obrigfe liche Grun stener	it= : d= :	im Deg. 1829	und Zum tood	mit ber ersten besten	1	Sufammen	The second secon
	3: r.	-	fr.	enzi	fr.	TO STREET, STR	nze fr.		fr.	fl.	fr.
1 2	0		50	456		1665	30	3	57	1669	27
5	- 0	5660	50	456		218 1883		-4	36	218	
4	-	3660			20	 1883	+		_	_ 1888	_
5											
	. 7	3050	42	37 8	12	1883	50		35	1888	23
6 7 8	40	1978	55	-299	31	644	13		3 15	643	7 28
9	14 26 56	212 408 389	22	8 67	40 22	214 900		-	1 18	21 90	5 48

e i s

ern für bas IV. Quartal 1830.

t	f	Gebäud ieuer n Klasse und Pe zenter	ad) 11 r=	(erbsteu Pön al		ind	
		Wie t		Steu	er	Sten			
Zufammen		liche Vrun fteue	d= r.	im Dez. 1829	חווות אוווו	mit den ersten Rafen auf einnal		Sufammen	
Si o	-	fl.	-	= M ü	-	-	fr.	fl.	fr.
50 5	0	453	50	1883	1	4	33	1888	23
60 5	00	453	50	1883	50	4	35	1888	23
50 5	0	453	50	1883	50	4	33	1888	23
39	7	575	53	1758	43	1	53	1763	16
)2 18	17 30 12	67	14		50 40	E	-		50
16	6	441	47	1844	143	1	1 33	1849	100
st4	44	12	3	39	7		-	39	0 :

inis Quartalen	avn Qun
nroduri ni elbit	ad nsinimo C.
na juarsig nog	per Die
ir bas Sabr i	Ramen &
n i g	

1076 18	हु अ अ अ <u>अ</u> (%)	1 2
	Desiptel fire-III. Orutal. 97. 98. 11	2
2989 7	Beligiel furd IV. Onarly. 98. 98	2 1

1381 8 1379 8 3 -	fr. fl. fr. fl. fr. fl. fr. 1381 8 1379 8 3 — Die Gum			<u>Gebäu</u>	Ce, I			nraw w	MOS R	
1381 8 1379 8 3	1381 8 1379 8 3 -		42	2	13		14		-	
		r.	fi.	fr.	fl.	ļ fr.	ft.	fr.		_
		-	1381	8	1379	8	3	_	-	
929 56 920 47 grach ber wirt- fichen Eingab.	929 56 920 47 9 nach der wirf- ginden Eingab. lung.				mach der wirflischen Einzahlung an die Kreiskasse				Die Summen	1113
	1050 34 1050 54 — Eigen Ausbreife ein	noch hom north	1	56	920		o nach der wirk- lichen Einzah- lung.	9	ind vom f. Kreisamte in b	neering ber Bedeben

erauf	an di	hierauf in biefem Quartal	Mithin ift bie Steuerfaffe	Rreisämtliche
hern alen Jah=	in bief Dua	an bie Kreiskasse abgeführt	in Rest geblieben mit	Wemerkungen.
	7	13	1/4	
fr.	fl.	fl. fr.	fl. fr.	
	139	141 46		
-	98		es IV. Quare	4 97. 97

	3ufan	ımen	Hierauf in diesem Quartal an die. Kreidkaffe abgeführt		Mithin ist bie Steuerkasse in Rest geblieben mit		Kreisämtliche Bemerkungen.
	12		13		14		
7	ft. {	fr.	fi.	fr.	ff.	fr.	49.60
2	633	12	630		3	12	
	160	33	160			33	
_	and the second second		and the second second	. ,	· ·		entertain .
3	1118	41	1118	40		1	

							-		ı
		3	ahr					Rreis:	
	idyung unen	ier	auf	Bei ?	Bergl.	eichung nnen	der	ämtliche Bemer:	ı
T	4 und	5 di	esem rtal	1 un	82	4 und	5		Ŀ
8	Rest hir	bie	verbleibt Rest hinter				fungen.	1	
-	der !istaffe Steuerzeführt taffe			den Stener: pflichtigen		der Steuer= fasse			
-	7	5			5	7			ı
	fl.	lf.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		1
45	-	10	30	2	30	1	-		
								2 0	+
			1		e de carrie				-
	_				20				
	_				20				

ftandes von fruheren Jahren unter Poft = Dr. 1 jenen

benen sich gleich von dem ersten Quartal des M. 3. 1830 an zu benehmen ift, und zugleich die Formularien, nach welchen jene Ausweise zu verfassen sind, im Anschlusse zugestellt.

- 1) Da bie Tage, an welchen bie Steueramter bie bei ihnen von ben Steuerpflichtigen von Monat zu Monat eingezahlten Steuern an Die Rreiskaffen abzuführen baben, fo eingetheilt find, daß die Rreiskaffebeamten mit ber Uebernahme und Hebergablung ber Abfuhren bis ju ihrer weitern Abfuhr an die ftandifche Dberkaffe und an bas Rameraljahlamt auslangen fonnen, und die Rreisfaffeperzepzionetage gewohnlich bis 18. und 21. eines jeden Monate bauern; fo bat ber Quartalefdluß bei jedem einzelnen Steueramte immer mit jenem Tage gu gefdeben, an welchem ber Steuereinnehmer ober ber mit ber Abfuhr an die Rreistaffe beauftragte Beamte von feinem Amtsorte jum Rreisorte abreist. Ein Steueramt batte bie Steuern an bie Rreietaffe am 12. Monatstage abjufuhren, fo ift in bem von bem Steueramte ju verfaffenden Quartalbausweife bie Ginjahlung der Steuern immer bis jum 12. Janner, 12. Upril, 12. Juli und 12. Oftober jeden Jahre erficht= lich, und ber Quartalefdluß bis jum Abfuhretage ju machen. Diefe fo geftalteten Quartaleabidluffe find aus bem Grunde nothig, um die f. Rreibamter in ben Ctand ju feben, die Gingahlungen an die Steuerfaffen mit den Abfuhren an die Kreistaffe übermachen ju fonnen.
- 2) Ein jedes Steueramt hat bet ber Rubrit "Rudftandet von fruheren Jahren unter Poft-Nr. 1 jenen

Betrag an den verschiedenen Steuergattungen in Borforeibung ju bringen, ber mit Ochluf bes vergangenen Quartale und bezüglich nach dem letten Quartaleausweife wirklich hinter ben Kontribuenten in Reft geblieben ift; hierauf folgen die allenfalls nachtraglich in dem betreffenben Quartal erhaltenen Unlagicheine oder Steuertabellen, und von der fonach gezogenen Summe find jene Betrage in Abichlag ju bringen, welche burch befondere Berord. nungen den Steuerpflichtigen an der Gebaude-, Rlaffen-, Perfonal - und Erwerbsteuer nachgeseben, oder abjufdreiben bemiligt worden find. Sierunter durfen jedoch jene Betrage nicht gerechnet werben, welche von bereits an die Greiskaffe abgeführten Steuern aus berfelben bar jurudgezahlt merden. Much burfen bie ben Dominien fur die Ginhebung iniger Steuergattungen bemilligten Remunerazionen nicht in Abfdreibung oder Abfdlag gebracht werden, weil fie ben Greistaffen ftatt Barem gugerechnet merten.

Auch Grundsteuernachlaffe fur jun Strafenbau abgetretene Grunde gehören nicht zur Abschreibung, weil
biese von der standischen Demestikalkaffe geleistet werden,
eben so menig auch die Grundsteuernachlaffe megen Elementarschaden oder Steueraberburdungen, welche den
Kreiskaffen statt Barem zuzurchnen sind.

nach Abzug ber vorangedachten Abichreibungen ift fodann die rein verbleibende Schuldigkeit auszuweisen, und hiernach die hierauf in bem betreffenden Quartal bei ber Steuerkaffe erfolgte Berichtigung monardweise, b. i. von einem Monatabbehrstage bis jum andern,

genau und richtig anzugeben, und die Duartalssumme als Abstatrung einzustellen, nach deren Bergleichung mit der anfänglichen Schuldigkeit, dann der noch hinter den Steuerpflichtigen ruckständige Betrag nachzuweisen ist, welcher, so viel es die Ruckstände von frühern Jahren betrifft, in dem nächsten Duartalsausweis als anfängliche Gebühr vorzuschreiben kömmt. Uebrigens versteht es sich von selbst, daß jene Steuerreste, welche noch in W. W. ruckständig sind, auf Konv. Münze nach dem Kurs zu 250 reduzirt ausgewiesen werden mussen.

3) Sinfictlid ber Rurrent=Steuern haben bie Steuer. amter in dem erften Quartalausmeife unter Poft = Dr. 1 bi vorgeschriebene gange Schuldigfeit mit jenem Betrage in Borfdreibung ju bringen, bie ihnen nach ben erhaltenen Unlagicheinen, Steuertabellen und Reparfizionen bis jum Abidluß des erften Quartalausweifes befannt geworden ift. Gollten, mas ber Fall in Unfehung ber Erwerbsteuer gewohnlich ift, bem Steueramte im erften Quartate noch feine Steuertabellen zugekommen feyn, fo bat basfelbe bie Beridereibungsfolonne blof burchjupunftiren, beffen ungeachtet aber, wenn von den Steuerpflich. tigen auf bie noch nicht in Borfdreibung gebrachte Souldigfeit an diefen Steuern etwas porbinein eingegablt worden mare, tiefe Gingablung in ben Abstattungsfolonnen nachzuweisen. Die von den vorgeschriebenen Gebühren im Laufe bes Quartals etwa erfolgten Abidreibungen find fodam in Abichlag ju bringen, und biebei bas Ramliche ju beobachten, mas vorwarts ad 2) vorge-Sierauf folgt bie Summe ber zeichnet worden ift.

eigentlich verbleibenden gangiahrigen Schuldigfeit , und bann die Ausmittlung besjenigen Betrags, welcher nach Mafigabe der im Ropfe des Ausweises bemerkten Abfuhrstermine im 1. Quartal ju berichtigen gewesen ift, fodann find die monatlichen Gingablungen an die Steuerfaffe genau nachjumeifen, wobei jedoch ausdrudlich bemerft wird, daß die im Monat Oftober eines jeden Jahres eingezahlten Untigipatraten ber Rurrentschuldigfeit Grund = und Gebaudefteuer fur das nachftfolgende Dil. Jahr nicht in den Musmeis furs 4. Quartal bes vorigen, fondern in jenen fure 1. Quartal bee nachften Jahre einzuftellen find, wie das auch im Formulare A. Poft-Dr. 5 beifpielmeife angegeben ift. Rach Aufgahlung ber monatlichen Gingahlungen ift fobann die Summe ber Quartaleabstattung auszuseben.

4) In den Ausweisen für die folgenden drei Quartale ist in die Rubrik Post-Aro. 1 jederzeit jene Summe einzustellen, welche in dem vorhergegangenen Quartaleausweise nach Zuschlag der Zuwächse und Abschlag der Abschreibungen als reine Schuldigkeit nachgewiesen worden ist, hierauf sind die im Laufe des 2., 3. oder 4. Quartale dem Steueramte zugekommenen neuen Anlagscheine, Steuertabellen, oder Nachtragsrepartizionen für jede Steuergattung summarisch anzusehen, von der sonach zu bildenden Summe die im Laufe des betreffenden Quartale etwa erfolgten Abschreibungen in Abschlag zu bringen, und auf diese Art in jedem Quartal die rein verbliebene ganziährige Schuldigkeit nachzuweisen. Unter der Postsahl 6 sind ferner im 2. und 3. Quartale die Summen

anzugeben, welche von der ganziahrigen Schuldigkeit nach Berhaltniß der Zahlungstermine vom Anfange des Jahres bis Ende des zweiten oder dritten Quartals an die Steuerkaffe einzuzahlen waren.

Im Ausweise furs 4. Quartal entfallt Diefe Ausmittlung, weil die gangiahrig ausgewiesene reine Schuldigkeit in demselben nicht jur Gange abgetragen senn soll. Run folgt die Nachweisung der Abstattung an die Steuerkasse, diese hat zu bestehen:

- a) In der Refapitulazion der in den frühern Quartalen des I. J. an die Steuerkasse eingezahlten Betrage, welche jederzeit mit der Summe der Abstattung im Ausweise vom vorhergegangenen Quartale übereinstimmen müssen; und
 - b) in der Angabe der in jedem der brei Monate des laufenden Quartals neuerdings eingegangenen Steuergelder; wodurch baber die Ueberficht det Totalfumme der vom Anfange des Jahres bis Ende des betreffenden Quartals, für welches der Ausweis zu gelten hat, berichtigten Steuern erzielt wird.
- 5) Jebes Steueramt hat die von ihm genau nach dem vorgezeichneten Formular, von welchem in keinem Falle abgewichen werden darf, zu verfaffenden Quartalausweise jederzeit dergestalt vorzubereiten, und in triplo auszufertigen, daß zwei Parien bievon im dritten Monate eines jeden Militarquartals gleich bei Gelegenheit der Steuerabsuhr an die Kreiskaffe unmittelbar beim konigl. Kreisamte um so gewisser übergeben werden muffen, als widrigens der betreffende Steuerbeamte ohneweiters zum

Erlag bes von der hohen Soffanglei ausgesprochenen Strafbetrags von 5 ft. Konv. Munge verhalten merden muß. Das dritte Pare hat das Steueramt jum Behuf der Berfaffung der Ausweise fur die folgenden Quartale fur fich zurud zu behalten.

- 6) Die perzipirenden Dominien, und bezüglich beren mit dem Steuergeschafte beauftragten Beamten, welche zur Nachweisung der von den Konfreibuenten wirflich eingezahlten Beträge, berufen sind, muffen fur die Legalität dieser Nachweisungen einstehen, und jede Unrichtigkeit in derselben wird als großes Bergehen, und
 nach Umftanden selbst als Berbrechen den Gesegen gemäß
 geahndet werden; worauf die Obrigkeiten besonders aufmerkfam zu machen sind.
- Delbst in dem obwohl seltenen Falle, daß in sinem oder dem andern Quartale bei einem Steueramte gar keine Steuerbeträge eingegangen seyn sollten, sind dennoch die vorgeschriebenen Ausweise langstens bis 24. des dritten Quartalmonats unter der sub 5) ausgesprochenen Strafe unmittelbar an das k. Arcisamt einzusenden, in diesem aber die Abstattungskolonnen bloß durchzupunktiren.
- 8). Da in einigen Rreifen Bohmens an ber mit ber Grundsteuer sich regulirenden Lieferungsreluizion für frühere Jahre, dann an der mit der Alassen= und Vermögenssteuer, in Verbindung stehenden Realieatensteuer und andern derlei früher bestandenen Nebensteuern noch einige Reste bestehen; so ist in Fallen, wo hieran bei einem oder dem andern Steueramte etwas eingehen sollte,

ber eingezahlte Betrag mit Ungabe ber Gelbrechnung im Solufe Des Musweifes blog anmerfungeweife anzuzeigen. Heberhaupt aber haben fich die Steueramter als Grundginofur gegenwartig gu halten, baf die Rachweifung ber Borfdreibung, Gebuhr, Abftattung und Refte blof auf bie in den Formularien ausgedruckfen bireften Steuern gu beschranten fei; und baber bie Renten fur Ge. f. f. Sobeit ben herrn Gouverneur und General = Rapitain bes Ronigreichs Bohmen und fur ihre f. f. Sobeit Die Frau Alebtiffin, fo mie bie. Mufifalimpoft und die bei ber Einführung ber Bergehrungefteuer ohnehin aufzulaffenden und durch die Steueramter etwa eingehobenen, unter bie Direften Steuern nicht geborigen Abgaben an Malgeranlage, Wein- und Branntweinaufschlag zc., fo wie auch die Bergebrungefteuer felbft nicht nachzuweisen fenn. Die f. Rreifamter felbit haben fich befondere noch folgende Punfte gegenwartig ju halten :

9) Sobald die Geldperzepzion bei den Kreiskaffen im dritten Monate eines jeden Militarquartals beendigt ift, haben die k. Kreisamter die mittlerweile gefammelten Ausweise der Steueramter in die Hauptübersicht nach bem mit den notbigen Erlauterungen versehenen Formulare Lit. E. zusammenzustellen.

Sie haben zu tiefem Ende biefen Ausweite fchen in der Art. vorzubereiten, baß tarin: ein jedes Dominhum und jede Statt, welche einen eigenen Steuereinnelnner hat, vorgeschrieben, und so wie diese steuereinnelnner Ausweise einlangen, die Summen, welche nach bem im Formulare gegibenen Beispiele einzustellen kommen,

fogleich eingetragen werden fonnen. Durch die vorher= gegangene Borfdreibung fammtlicher im Rreife beftebenben Steueramter erlangen die f. Rreibamter die lleberzeugung, ob alle Steueramter ble vorgefdriebenen Musweife eingebracht haben, ober nicht. Im lettern Falle ift bas mit beren Ginfendung rudftandige Steueramt jum alfogleichen Erlag ber unter Urt. 5 ausgesprochenen Strafe von 5 ft. Ronv. Munge und jur alfogleichen Ginfendung bes abgangigen Musmeifes unnachfichtlich mittelft Strafboten ju verhalten. Bei jenen f. Rreibamtern, in beren Rreife fo viele Steueramter befteben, baf felbe auf eine Seite des Ausweifes ohne eine ju gebrangte Bufammenftellung nicht verzeichnet werden fonnen, find fo viele Ternionen auszufertigen, als zur Borfdreibung fammtlider Steueramter nothig find; biefe Ternionen find bann jufammen ju beften, auf jeden Fall aber die fortlaufende Poftengahl ju beobachten, und in allen vier Quartaleausweifen beigubehalten, fofort aber diefem Rreisfummarium ein Pare ber von den Steueramtern eingebrachten Musmeife mit ber Bezeichnung der Poftengahl bes freisamtlichen Ausweises ju allegiren, bas zweite Pare aber jum eigenen freisamtlichen Gebrauche beim Ronzepte ju belaffen.

10) Da die Steueramter ohnehin verpflichtet find, nach einer jeden an die Kreiskasse gepflogenen Steuerabsfuhr die ausquittirten Anlagscheine und Steuertabellen beim f. Kreisamte zu produziren; so haben die f. Kreisamter strenge darauf zu sehen, daß diese Borschrift um so punktlicher befolgt werde, als diese Produzirung nebst

der nothigen Kontrolle gegen die Kreiskasse auch dazu zu dienen hat, damit die k. Kreisamter die in dem Kreissstumarium vorsommende Rubrik van die Kreiskasse abs geführt« gehörig aussüllen können; wobei dieselben auch noch auf den bereits im 3. Punkte berührten Umstandaussmerksam gemacht werden, daß die im Monate Oktober eingezahlten Antizipatraten in der Grunds und Gebäudessteuer unter die Absuhren des ersten Quartals zu rechnen sind. Bei dieser Einstellung der an die Kreiskasse geleissteten Absuhren haben aber die k. Kreisämter noch jene Beträge als dare Absuhren einzurechnen, welche nebst dem baren Gelde von den Steuerämtern durch Aufrechnung von Quittungen über Invalidenlöhnung, Elementarschädens und Grundsteuernachlässe, Steuereinhebungsremusnerazionen ze. abgesührt werden.

11) Den f. Areisamtern wird es in Folge des erwähnten h. Hoffangleidefrets vom 1. September d. I. ferner obliegen, die Nachweisungen der untern Perzepzionsorgane genau durchzugehen, ihre Ergebnisse mit der Schuldigkeit und mit der an die Areiskasse wirklich erfolgten Abfuhr zu vergleichen, wo sie Anlaß zu einer Rüge oder nahern Untersuchung finden, sogleich einzuschreiten, und in dem Einbegleitungsberichte des Areissummariums die Amtshandlungen in Kurze zu berühren, zu welchen sie sich selbst veranlaßt gefunden haben. Sie werden nach dem weitern Inhalte des gleich erwähnten hoffanzleizdefrets angewiesen, bei Gelegenheit von Lokalkommissionen der Steuergebahrung der Dominien auf den Erund zu selbsen, sich von der genauen Beobachtung der dleßfalls

bestehenden Worschriften die Ueberzeugung zu verschaffen, und einzelne Sahlungenachweisungen mit den vorfindigen Abschreibungen und Abquittirungen strenge zu kontrolliren.

12) Gobald bas Rreissummarium vollftandig in allen Rolonnen ausgefüllt ift, ift felbes geborig ju fummiren und mit Unfcluß ber bagu gehörigen fteueramtliden Musweife unmittelbar an bie f. Ctaatebuchhaltung und zwar dergeftalt einzufenden, baß felbes langftens bis 30. bes britten Monats in jedem Quartale bei berfelben einlange; fur die Ginhaltung Diefes unüberichreitbaren Termins werden die f. Rreisamter ftreng verantwortlich ge-Endlich wird ben f. Greibamtern bedeutet, baff durch biefe neu eingeführten Musweise weber die bisber nach dem monatlichen Raffefdluße vorgelegten Steuer= restenausweife, noch die in Folge bes f. f. Landesprafitialtefrets vom 13. Oftober 1822 3. 6682 monatlich einzufendenden Gummenausweise über bie im Laufe ber Monate eingezahlten - Steuerbetrage entbehrlich merten, fondern daß diefe beiden Gattungen periodifcher Rachweifungen in der bisher beobachteten form wirflich eingefendet werden muffen, daß ferners die Beibelaffung ber Rubrifen fur die Rlaffen- und Perfonalfteuer nur fo lange, nothwendig fei, als noch Rudfignte an biefen Steuern. befteben merden. z' to R (i result i to lent)

88.

Vorschrift in Hinsicht der Erwerbsteuerentrichtung von dem freigegebenen Salzhandel, und Verbot des Kleinverschleißes von den Juden.

Den f. Rreifamtern wird jur Rachachtung und gur

Belehrung ber unterstehenden Wirthschafteamter und Magistrate nachtraglich zu ber unterm 14. Oftober 1829 B. 45649,*) befannt gemachten a. h. Freigebung bes Salthandels im Konigreiche Bohmen Folgendes bedeutet:

- 1) Der freie Betrieb des Salzhandels ift nach dem a. h. Patente vom 31. Dezember 1812 der Erwerbsteuerentrichtung eigends zu unterziehen, sofern er als ein selbstständiges Gewerbe ausgeübt werden will; wo derselbe mit einem andern Erwerbe vereinigt betrieben wird, ift er nach seiner Ausdehnung bei den dießfälligen Steuerantragen mit in Anschlag zu bringen.
- 2) Durch die gedachte Freigebung des handels mit dem lediglich von dem a. h. Merar zu beziehenden. Salze ift bloß das früher den Obrigkeiten gestattet gewesene Alleinhandelsrecht zum Kleinverschleiße des Salzes behosben worden; es bestehen sonach die in Polizeiruchsichten a. h. erlassenen Dekrete vom 5. August 1727, vom 27. Marz 1736, vom 1. September 1740 und vom 19. Februar 1787, welche die Zulassung der Zuden zum Salzverschleiße untersagen, aufrecht, und ist daher den Israeliten der Betrieb des Kleinverschleißes vom Salze auf keine Weise zu gestatten.

Gub. Berordnung vom 16. April 1830 G. 3. 8262 an die E. Kreisämter und den prager Magistrat.

्ति.त= रेस्ट स्कृ″्ट र े ॐ १८० - १८० - १८० विक

^{*) 3}m 11. Band der Pror. Gefetf. Geite 578.

89.

Nähere Bestimmungen über das Berfahren bei der Zurückzahlung der aufgekündigten Kapitale, und der freiwilligen Umstaltung derselben in vierperzentige Staatsschuldverschrei=

bungen.

Mit Beziehung auf die Gub. Birkularverordnung vom 4. April I. J. 3. 1435 *) über die theilweise Auf-kündigung der Staatsschuld, werden nun in Folge Sofkammerverordnung vom 7. l. M. die näheren Bestimmungen in hinsicht auf das Berfahren bei der Burückzahlung der aufgekündigten Kapitale, und der freiwilligen Umstaltung derselben in vierperzentige Staatsschuldverschreibungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berfahren bei der Rapitalegurud jahlung.

§. 1.

Die in der ersten Serie aufgefündigten Rapitale werden, wenn nicht in der vorgeschriebenen Frist deten Umstaltung in vierperzentige Schuldbriefe erselgt ist, am 1. November d. J. im Nennwerthe des Kapitals und in Konvenzionsmunze zuruckbezahlt, an welchem Tage auch ihre Berzinsung erlischt.

· 6. 2. ···

Die Auszahlung der aufgefundigten Kapitale erfolgt in der Regel von jener Kreditetaffe, bei welcher bisher die Binfen erhoben worden find.

^{*) 3}m gegenwärtigen Bante Geite 226.

§. 3.

Bunschen die Besiter solcher Rapitale deren Auszahlung bei einer anderen Kreditelasse zu erhalten, so
haben sie sich unter Beibringung der Originalschuldverschreibung an die Kasse, welche bisher mit der Zahlung
der Zinsen beauftragt war, langstens bis 1. September
d. I. zu wenden, und ihr die Kreditskasse zu bezeichnen,
bei welcher die Zuruckahlung des Kapitals erfolgen soll,
wornach die entsprechende Anmerkung auf der Ruckseite
der Obligazion beigefügt werden wird.

6. 4.

Rebft der Universal-Staatsschuldenkaffe in Wien bestehen noch Kreditskaffen zu Linz, Graz, Prag, Brunn, Lemberg, Ofen, hermannstadt, Laibach, Klagenfurt, Gorz, Salzburg, Innisbruck, Mailand, Benedig und Bara, bei welchen Kapitalsauszahlungen Statt sinden werden. Die Kasse des Mente zu Mailand ist mit der Buruckzahlung der aufgekundigten Rentenschuld bes lombardisch venezianischen Monke beauftragt.

§. 5.

Bur Rapitalsauszahlung find die Driginal-Schuldverschreibungen, und nach den besonderen Berhaltniffen der Glaubiger, auch die allenfalls noch dazu erforderlichen Dofumente bei der Kreditekaffe gegen Empfangsschein zu überreichen.

1. 6

Bon allen auf Heberbringer lautenden, mit Roupons versehenen Schuldverfdreibungen muffen fammtliche dagu gehörigen, noch nicht verfallenen Sinfenkoupons, und

bei jenen Obligazionen, welchen ein Talon beiliegt, auch diefer der Rreditskaffe übergeben werden.

Tritt der Fall ein, daß die ju einer folden Obligazion gehörigen Sinfenkoupons gar nicht oder nur zum Theil beigebracht werden können, so ist der Betrag der abgängigen Koupons bar in Konvenzionsmunze zu ersehen.

Mangelt die Anweisung auf fernere Zinsenkoupons,

fo ift die Amortiffrung derfelben ju erwirken.

, secrimny tie enclyrechengylyportung aggreen Alforder

Rann eine aufgekundigte Obligazion nicht beigebracht werden, so sindet die Zuruckahlung des Kapitals erst nach erseigter Amortisirung des abgangigen Schuldbriefes Statt.

Prombing Sign, Bearing to, Colors, Ringrapet.

Bei Obligazionen, auf welchen ein Beschlag, ein Berhot ieder soust eine Vermerkung haftet, ist vor der Kapitale auszahlung von der Behorde, welche den Beschlag, den Berbot oder die Bormerkung verfügt hat, deren Aushebung zu bewirken.

1. 9.

Bei der Ausgahlung aufgefündigter, Staatsschuldverschreibungen, welche auf Kirchen, Kloster, Stiftungen, öffentliche Institute, Gemeinden und andere Korperschaften lauten, finden die Borschriften, welche bei der Umschreibung folder Obligazionen befolgt werden muffen, ihre Anwendung.

manual that middle of . 10.00 tell for tall not

Die Burudjahlung des Rapitale mird nach erfolge, ter Liquidirung ber Schuldverfchreibung von berjenigen

Kreditskaffe, bei welcher diefelbe eingereicht worden ift, vor fich gehen, webei zugleich die bis 1. November 1830 haftenden Sinfen berichtigt werden.

S. 11.

In den Fallen, wo nach f. 6 und 7 die Amortifazion eintritt, wird die Kapitalezahlung geleistet, wenn
das Amortifazionserkenntniß erfolgt ift, und babei die
Berichtigung der Sinsen bis 1. Rovember 1830 vorgenommen, wenn nicht vor Ausgang der Amortifazionsfrift
die Schuldverschteibung beigebracht motden ift.

Berfahren bei der Rapitalsumstaltung in vierperzentige Souldbriefe.

4; 5. 12. a. 4 1 mg'll tom

Den Besithern ber in der ersten Serie aufgekundigten Kapitale ift die Umstaltung derselben in vierperzentige Obligazionen in der Art gestattet, daß sie für hundert Gulden in aufgekundigten Staatsschuldverschreitbungen sofort Ein hundert und Bier Gulden in vierperzentigen Schuldbriefen exhalten konnen, wenn fie vom
1. Mai bis 1. Juli d. J. ihre Schuldverschungen
jum Behuse der Berwechslung bei den nachbenannten
Kassen überreichen.

§. 13.

Die aufgefündigten Obligazionen find in der Regel bei jener Rreditekaffe zur Berwechslung einzureichen, wo fie bieher verzinfet worden find; dech bleibt es der Bahl der Befiger folder Schuldverschreibungen freigestellt, dieselben auch bei einer ter & 4 bezeichneten Arcbits-

April.

kaffen abzugeben. Die aufgefundigten Renturkunden bes lombardifch venezianischen Monte find bei der Kaffe bes Monte zu Mailand einzureichen.

§. 14.

Für die gur Umwechslung eingereichten Schuldbriefe wird von der Rreditskaffe ein Empfangsichein ausgefolgt, worin die übergebenen Schuldverschreibungen mit ihren Merkmalen verzeichnet find, und die Zeit angegeben ift, wann die vierperzentigen Staatsschuldverschreibungen erhoben werden konnen.

§. 15.

Die auf Ueberbringer lautenden, mit Sinfenkoupons versehenen Schuldverschreibungen muffen mit allen noch nicht fälligen Koupons belegt seyn. In Ermanglung derselben ereten die Bestimmungen des &. 6 in Wirksamkeit.

Rann der Salon nicht beigebracht werden, fo ift bie Amortisirung besfelben nothwendig.

mis ri and a man §. 16.

Benn über eine aufgefündigte Staatsschuldverschreibung die Amortisazionswerhandlung im Buge ist, und der Amortisazionswerber die in Berlust gerathene Schuldurfunde in der Periode vom 1. Mai bis 1. Juli d. J. bei einer Areditekasse zur Umsehung in eine vierperzentige Staatsschuldverschreibung anmeldet; so hat dieses die Folge, daß er nach beigebrachtem Amortisazions Erkenntniß die vierperzentige Obligazion nach den Bestimmungen des s. 12 erhalt, und die Sinsenausgeleichung nach s. 25 erfolgt, wenn nicht vor Ausgang

ber Amortisagionefrift die Schuldverschreibung beigebracht worden ift.

6. 17.

Obligazionen, welche mit Beschlag belegt sind, worauf ein Berbot haftet, oder bei welchen was immer für eine Bormerkung besteht, werden zwar in der Art in vierperzentige Staatsschuldverschreibungen umgestatet, daß der Beschlag, der Berbot oder die Bormerkung auf die neuen Obligazionen übergeht, jedoch ist auch dazu die Zustimmung der Behörde erforderlich, welche den Beschlag, den Berbot oder die Bormerkung erwirft hat.

f. 18.

Die vierperzentigen Staatsschuldverschreibungen, welche für die aufgekundigten Schuldbriefe ausgegeben werden, lauten auf lieberbringer, sind über Kapitalsbeträge von 1000 fl., 500 fl. und 100 fl. ausgestellt, mit den Binsenanweisungen (Koupons) für sechzehn Jahre, und mit der Versicherung auf weitere Zinsenanweisung (Talon) versehen.

Die Form blefer Schuldverschreibungen ift aus ber Beilage A*) zu entnehmen.

§. 19.

Die Zinfen davon werden von der Univerfal-Ctaateschuldenkaffe in halbjährigen Terminen an den Ueberbringer der fälligen Zinfenanweifungen bezahlt. Auf Berlangen der Gläubiger werben jedoch die Zinfen auch bei einer anderen im §. 4 benannten Rreditekaffe fluffig

^{*)} Ceite 280.

gemacht, wobei fich nach der Sirfularverordnung vom 10. Mai 1824 *) ju benehmen ift.

§. 20.

den feine Schuldverschreibungen ausgeftellt, fondern B. einstweilen Anweisungen nach dem Formular B**) ausgegeben, wofur, wenn mehrere den Betrag von hundert, Bunf hundert oder Ein Taufend Gulden erreichen, die Ausgertigung einer Obligazion erfolgt.

§. 21.

Die vierperzentigen Binfen von biefen Unweifuns gen werden erft bei beren Umfehung in vierperzentige Staatsfculdverschreibungen berichtiget.

§. 22.

Für die aufgekundigten jur Umftaltung in vierperzentige Schuldbriefe dargebrachten Renturkunden des lombardisch venezianischen Monte werden vierperzentige auf Ueberbringer lautende Staatsschuldverschreibungen in italienischer Sprache ausgefertigt. Auch die Anweisungen über Kapitalsbeträge unter Hundert Gulden werden in italienischer Sprache ausgestellt. Die Formularien darüber werden von dem Gubernium zu Mailand bekannt gemacht werden.

Diejenige Aredieskaffe, bei welcher die zur Umwechslung bestimmten Schuldverschreibungen eingereicht worden find, verabfolgt auch gegen Uebernahme der ausgefertigten Empfangsicheine die neuen vierperzentigen

^{*) 3}m 6. Band ber Prov. Gefetf. Geite 206.

^{**)} Seite 281.

Staatsichuldverschreibungen, und bie Unweisungen auf folde Schuldbriefe.

§. 24.

Für eine aufgefundigte Schuldverschreibung von hundert Gulden Rapital und für eine Renturkunde von fünf Gulden wird eine Schuldverschreibung über hundert Gulden ju Bier Perzent, und eine Anweifung über ein Kapital von Bier Gulden den Glaubigern ausgefolgt. Nach diesem Berhaltniffe wird bei der Umstaltung hoherer Kapitalsbetrage vorgegangen, und dabei immer über jenen Betrag, welcher nicht hundert Gulden erreicht, eine Unweisung zur Erlangung einer vierperzentigen Staatsschuldverschreibung ausgegeben.

§. 25.

Bei der Ausfolgung der neuen Schuldbriefe merden die Binfen der jur Ummechslung gelangten funfperzentigen Obligazionen bis zu 1. November 1830 berichtiget, und die Binfen der vierperzentigen Staats schuldverschreibungen so wie der Anweisungen laufen vom 1. November 1830.

Der allgemeine Staatsfculben Tilgungsfond und die Amortifazionskaffe zu Mailand werden die Anweisfungen auf vierperzentige Staatsschuldverschreibungen, so wie diese Schuldverschreibungen selbst nach dem Borfeskurse einlosen.

Gub. Kundmachung vom 17. April 1850 G. 3. 15542.

Formular A. ju Rro. 89 Ceite 277.

, 1000 ft. (K. R. Adler.) N°.

Staatsfduldverfdreibung.

Ueber Ein Taufend Gulden in Konvenzions. Munze, welche die kaiferl. königl. Universal. Staats-schuldenkaffe mit Bier vom Fundert in Konvenzions. Munze an den Ueberbringer der zu diefer Staatsschuldwerschreibung gehörigen Binfen. Unweisungen halbjahrig verzinfen wird.

Wien am 1. April 1830.

(Unterfdrift.)

(Unterfdrift.)

Borftehende Staatsichuldverschreibung ift in bem Rredits - und Liquidazionebuche der faifert. fonigl. Universal - Staatsichuldenkaffe gehorig eingetragen.

Wien am 1. April 1830.

(Umts- Fur die kaiferl. konigl. Universal-Siegel.) Staatsschuldenkasse.

(Unterfdrift.)

Formular B. ju Dro. 89 Geite 278.

No. _____ (R. R. Abler.) ____ C. M. au 4 vom hundert.

Un weifung.

Ueber ein Rapital von ______ C. M., welches in Folge der Umftaltung ber aufgefundigten Staatsfculdverschreibungen in vierpergentige Chulbbriefe entstanden ift.

Sieruber wird eine formliche Schuldverschreibung erft dann ausgefertiget, und die Entrichtung der vom laufenden vierperzentigen Binsen geleistet werden, wenn mehrere solche Unweisungen zur f. f. Universal-Staatsschuldenkasse gebracht werden, welche zusammen den Betrag von 100, 500 oder 1000 ft. erreichen.

Umte- Fur die f. f. Univ. Staateschuldenkaffe. Bien den

90.

Deferteurs-Kartell zwifchen Defterreich und bem Großherzogthume Baden.

Das mit Soffangleidefrete vom 5. d. M. 3. 3. 7641 herabgelangte, swiften Defterreich und dem Großherzogthume Baden abgeschloffene Deferteurs = Kartell*) wird den f. Kreisamtern im Anschlusse zur ungestaumten Kundmachung zugestellt.

Sub. Dekret vom 18. April 1830 G. 3. 16068 an bie f. Rreisämter und ben prager Magistrat.

^{*)} Geite 282.

Beilage ju Rr. 90 Geite 281.

Wir Frang ber Erfte zc. 2c.

Nachdem Wir und Seine königliche Hoheit der Gerr Großherzog von Baden zum Bortheile Unserer respektiven Staaten übereingekommen sind, einen Bertrag wegen gegenseitiger Auslieferung der Militardeserteurs und Konskripzionsslüchtlinge zu errichten; so sind von Unserem und dem Bevollmächtigten Seiner königlichen Hoheit des herrn Großherzogs von Baden nachfolgende Punkte verabredet und formlich unterzeichnet worden.

Mrtifel I.

Alle Bivil- und Militarbehörden der hohen Kontrahenten, besonders aber die Rommandanten der den Granzen zunächst befindlichen Militarposten, sollen angewiesen werden, mit der forgfaltigsten Ausmerksamkeit darüber zu wachen, baß kein Deferteur von den Truppen des einen kontrahirenden Theiles die Granzen der Staaten des andern Theiles überschreiten, noch in selben Schut und Zuflucht finden konne.

Urtifel II.

Diesem zu Folge sollen alle und jede in der Ravallerie, Infanterie, Urtillerie, dem Fuhrwesen oder
irgend einem andern Zweige der Truppen des einen kontrahirenden Theiles dienenden Militarpersonen, ingleisden die Fourierschützen der Offiziere, welche das Gebiet
bes andern kontrahirenden Theiles betreten, oder sich auf
demselben befinden wurden, ohne mit einem Passe oder
einer militarischen Ordre in guter und gehöriger Form
versehen zu seyn, auf der Stelle angehalten werden;

und foll beren Muslieferung mit Waffen, Pferben, Rleidung, Ruftungeftuden ober mas man fonft bei ihnen finden mochte, oder fie jur Beit der Entweichung mit fich genommen, ober anderwarts in Bermahrung gegeben haben fonnten, auch dann erfolgen, wenn ein folder Deferteur nicht eigende reflamirt werben follte. ein folder Deferteur fruber von ben Eruppen eines anbern Souverans ober eines andern Ctaates, gwifchen welchem und einem ber jest fontrabirenden Theile ein Rartell beftehet, entwichen, fo ift biefer Deferteur nichts bofto weniger an Diejenigen Truppen jurudguftellen, von welchen er julest entwichen ift. Alles biefes foll gleicher Geftalt in dem Falle Ctatt finden, wo die Defergion von den Truppen des einen fontrabirenden Theiles ju benen des andern, wenn biefe auch außerhalb ihres Baterlandes fich befanden, erfolgen follte.

Urtifel III.

Sollte es ungeachtet aller Vorsichtsmaßregeln einem Deferteur gelingen, sich in die Staaten eines der hohen Kontrahenten heimlich einzuschleichen, oder die Wachsamsteit der Behörden durch Berkleidung oder durch Vorweisung falscher Paffe zu hintergehen; so soll er, selbst wenn er sich an einem Orte, in einer Stadt oder einem Dorfe dieses Staates ansassagemacht hatte, nichts desto weniger zurückgegeben und ausgeliefert werden, sobald er anerkannt oder durch die Behorden des Staates, aus welchem er entwichen ist, reklamirt wird.

Artifel IV.

Bon biefer Burudftellung find ausgenommen bie

Deferteurs von den Truppen des einen Staates, welche geborne Unterthanen des andern find, in so fern sie nicht früher in demjenigen Staate, aus deffen Dienften sie defertirt, auf gesehliche Art Staatsburger geworden waren; indem man sich gegenseitig dahin einverstanden hat, daß kein Theil verbunden seyn soll, die eigenen Unterthanen auszuliefern, welche, nachdem sie bei den Truppen des andern Staates gedienet haben, durch Entweichung in das Gebiet ihres naturlichen Souverans zurücksehren würden.

Gleichwohl sind alle von dergleichen Deferteurs mitgenommenen Dienstpferde, Armatur - und Equipagenstücke gegen Bergutung der Fütterungskoften bei den Pferden, nach den Bestimmungen des Artikels V, und des allenfälligen Boten - oder Fuhrlohns bei den Equipage- und Armatursstücken, falls diese Kosten nicht aus dem eigenen Bermögen des Deserteurs erseht werden konnen, oder derjenige, welchem sie zu vergüten kommen, sich nicht der Berhehlung des Deserteurs schuldig gemacht hatte, zurück zu geben; in deren Ermanglung ist der Ersah dafür nach dem mahren Werthe gleichfalls aus dem Bermögen des Deserteurs, in so fern er eines besieht, zu leisten.

Urtifel V.

Die Berpflegung der Deferteurs von dem Augenblide ihrer Berhaftung an, bis zu jenem der Burudstellung, wird taglich auf 4 Kreuzer Konvenzionsmunze im 20 Guldenfuße, oder 41/4 Kreuzer im 24 Guldenfuße; und 13/4 Pfund Brod ofterreichischen, oder 2 Pfund Frankfurter Gewichtes; die Ration aber auf 6 Pfund Hafer ofterreichischen, oder 8 Pfund Frankfurter Gewichtes; 8 Pfund heu ofterreichischen, oder 10 Pfund Frankfurter Gewichtes; und 3 Pfund Etrop ofterreichischen, oder 4 Pfund Frankfurter Gewichtes festgeseht. Die Bergutung des dießfälligen Rostenbetrages hat von der übernehmenden Behörde bei der Uebergabe der Deserteurs und der Pferde in klingender Silbermunge, und hinsichtlich der Raturalien, mit Inbegriff des Brodes, nach dem an dem Orte der Auslieferung laufenden Marktpreise zu geschehen.

Der Tag der Ergreifung des Deferteurs als Termin, von welchem die Berpftegung zu berechnen kommt, soll durch das von der ergreifenden Behörde aufgenomimene Konstitut, welches zugleich das Nazionale des ergriffenen Deferteurs möglichst genau enthalten muß, ausgewiesen werden.

Die von einem Deserteur kontrahinten Schulden können in keinem Falle die Auslieferung verhindem oder verzögern, und kann von deren Bezahlung oder Bergutung von Seiten des reklamirenden Staates nicht die Rede seyn; wogegen aber den etwaigen Glaubigern eines Deserteurs die Geltendmachung ihrer Forderungen gegen denselben, in so fern er ein Privatvermögen besigt, im gehörigen Rechtswege vorbehalten bleibt.

Mrtifel VI.

Demjenigen, welcher einen Deferteur anzeigt ober einbringt, wird gegenseitig eine Belohnung im Gelde (Taglia) zugestanden, namlich: fur einen Mann zu Fuß

8 fl. Konvenzionsminge nach dem 20 Guldenfuße, oder 9 fl. 36 fr. nach dem 24 Guldenfuße; für einen Ravalleristen mit dem Pferde aber 12 fl. im 20 Guldenfuße, oder 14 fl. 24 fr. im 24 Guldenfuße; wohl verstanden, daß die Kosten des Bewachens und des Transportes in diese Summe mit eingerechnet werden müssen. Doch soll die Belohnung für die bloße Anzeige eines Deserteurs nur in dem Falle Statt sinden, wenn sie die wirkliche Ergreifung desselben zur Folge gehabt hat; auch sell, wenn der Deserteur an dem durch die Partei, von welcher er desertirt ist, angezeigten Orte arretirt, und nicht durch einen Unterthan des andern Staates eingebracht wird, die Belohnung im Gelde (Taglia) nicht Statt sinden.

Außer den Berpflegungskoften und der Taglia kanni unter keinem Bormande etwas verlangt werden; und in dem Falle, daß der Deferteur aus Unwiffenheit schen bei den Truppen der Regierung, die ihn zuruckzustellen hat, in Dienst genommen worden ware, sollen nur jene Kleidungsftucke juruck behalten werden, welche man ihm gegeben hat. Alles Uebrige wird, so wie der Deferteur dem Korps, dem er angehort, in Gemäßheit des zweiten Artikels zuruck gestellt.

Sollten sich über den genaueren Berhalt einer bei der Requisizion eines Deserteurs angegebenen Thatsache Zweifel ergeben, so sollen diese keineswegs zum Bor-wande dienen, um die Auslieferung des Deserteurs zu verweigern; zur Berhinderung sedes Irrthums wird von den Militar- und Zivilbehörden ein Protofoll aufgenom-

men, und diefes fogleich mit bem Deferteur eingeschiet, eine Abschrift bavon aber berjenigen Regierung, an welche bie Auslieferung ju geschehen hat, mitgetheilt werben; mit ber Bestrafung bes Deserteurs wird indeffen bis zur vollständigen Aufklarung bes Zweifels inne gehalten.

urtifel VII.

In Unsehung berjenigen auszustefernden Deferteurs, welche mahrend ihrer Entweichung ein Berbrechen verübt haben, wird hiemit festgesett: daß alle von ihnen bes gangenen Berbrechen in denigenigen Lande, wo sie bes gangen wurden, ju untersuchen, und den dortigen Gefegen gemäß ju bestrafen feien.

Satte ein Deferteur in bein andern Lande ein gros bes Berbrechen , 3. 28. Mord, Raub oder jedes andere begangen . worauf die Dobes - ober emige Gefangnif. ftrafe ftebet fo fallt bie Mislieferung weg. 5 Bat berfelbe ein minderes Berbrechen begangen, fo wird er nach überftandener Strafe ausgeliefert, und fur die Beit, ba er in Unterfudung oder im Gefangniffe gewesen ift, merden feine Unterhaltetoften vergutet. Jeden Falls wird, wenn ber Deferteur in Untersuchung befangen ift, bavon gleich Radricht ertheilet, und follen, wenn in der Folge beffen Mublieferung eintritt, jugleich die benfelben betreffenden Untersuchungs - Alten entweder im Original oder auszugemeife, und in beglaubigter Abichrift übergeben merden, bamit ermeffen merden fonne, ob ein . bergleichen Deferteur noch jum Militardienfte geeignet fei ober nicht.

Ein Pferd ober andere Effetten, welche ein folcher Deferteur mitgenommen, werden in beiden Fallen fogleich ausgeliefere.

Mrtifel VIII.

Gur den Fall einer Auslieferung von Deferteurs, fo wie einer jugleich ju bewerkftelligenden Burudgabe von Effekten und Pferden, follen von Seite Defterreichs die badenfchen Deferteurs in Konftang und Mannheim abgeliefert, die ofterreichischen Deferteurs aber in Bregenz und Mainz übernommen werden.

Der ausliefernde Kommandant stellt seiner Seits bem übernehmenden Kommandanten eine Quittung über die erfolgte Bezahlung der oben in den Artikeln V und VI festgesehten Kosten und Auslagen aus, wogegen ihm dieser lettere für den überlieferten Deserteur eine Bescheinigung, welche im Falle der Burückgabe von Effeten und Pforden auf dieselben auszudehnen ist, übergibt.

Gleicherweise follen die Dienstleute der Offiziere des einen Staates, welche nicht wie die im Artikel II benannten Fourierschüben jum Militar- Etat gehoren, oder bei den Regimentern wirklich in den Liften gesuhret werden, wenn sie nach einem begangenen Berbrechen bet den Truppen des andern Staates Dienste nehmen, oder auf deffen Gebiet entweichen, nebst den etwa mitgenommenen Pferden und Effesten, gegen Bergutung der im Artikel V bestimmten Berpstegungskoften, auf vorgangige Reklamazion ausgeliefert werden.

Artifel X.

Ein jeder Offizier der Truppen des einen Staates, welcher sich beigehen laffen wurde, durch Lift oder Gewalt ein zu dem Militardienste des andern Staates gehöriges Individuum zur Deserzien zu verleiten oder anzuwerben, oder einen Deserteur wiffentlich anzunehmen und beizibehalten, oder zu seiner Berhehlung beizutragen und seine Entweichung zu befordern, oder ihn nach weiter rudwarts liegenden Provinzen zu schaffen, soll mit zweimonatlichem Urreste bestraft, und jedes undere Individuum, welches sich der wiffentlichen Berhehlung eines Deserteurs und ber Beforderung der Flucht desselben schuldig macht, nach seinem Stande zu einer körperlichen oder Geldstrase versurtheilt werden.

Artifet XI:

Allen Unterthanen der kontrahirenden Theile foll unstersagt werden, den Deserteurs von den gegenseitigen Truppen irgend etwas von Kleidungs der Rustungsstücken, Pferde, Wassen oder derzleichen abzufausen. Diese Effeken sind überall, wo man sie sindet, als gestohlenes Gut wegzunehmen, und dem Regimente oder Korps zurust zu stellen, von welchem der Deserteur entswichen ist. Derjenige, welcher sie gekauft hat, kann auf keine Entschädigung Anspruch machen, und wenn sie nicht in natura wieder gefunden werden, so hat der Käuser dem Werth derselben in gangbarer Münze zu erstatten zuch, wenn bewiesen wird, daß er wissentlich sie von einem Deserteur gekauft habe, noch außerdem wegen Uebertreet

tung des Berbotes einer ben Gefeten gemaßen Strafe ju unterliegen.

Artifel XII.

Alle rucksichtlich der Auslieferung der Deferteurs festgesetten Bestimmungen werden hiermit ausdrücklich auf die flüchtigen Militarpstichtigen ausgedehnet; und, so weit sie auf diese letteren anwendbar sind, vorkommenden Falls in Bollzug geseht. In dieser Beziehung werden die gesicherten Einleitungen getroffen werden, damit

- 2) die an der Granze des einen Staates ohne legale Bewilligung und vorfchriftmäßigen Paß erscheinenden, nicht jum Militar gehörigen mannlichen Unterthanen des anderen Staates ohne Beiteres zurud in ihr Baterland gewiesen werden.
- 2) Sollen die mit legalen Bewilligungen und vorschriftsmäßigen poffen in dem Gebiete des andern Staates befindlichen Unterthanen, wenn fie gur Militardienftleisftung in der Linie, Referve oder Landwehr die Bestimmung erhalten, auf vorgängige Reflamirung ihrer vorgesfesten Behorde in ihr Baterland zurud geschickt; so wie
- 3) die Unterthanen des einen Staates, welche fich barüber nicht genügend ausweifen konnen, daß fie in ihrem Waterlande der Militarpflicht nicht mehr unterliegen, au keiner Art der Militarbienftleiftung in dem andern Staate angeworben werden.

Auch versprechen beibe Souverant Sich ausbrudlich, allen Ihren Behorben; bie es angehet, besthalb bie nothigen Befehle zu ertheilen, ben ergangenen Reklamazionen in solchen Fallen auf bas Schleunigfte zu entsprechen, und

alle biejenigen Obrigkeiten, welche fich eine Nachläffigkeit zu Schulden kommen laffen, fo wie auch diejenigen Ihrer Unterthanen, welche die Pafilo fen oder Reklamirten bei sich verbergen, oder thre weitere Flucht befordern, auf eine ihrem Bergehen angemeffene Urt zu bestrafen.

Mrtifel XIII.

Gegenwartige Uebereinkunft foll fur bie Bukunft immer von funf ju funf Jahren in fo lange fortgesetzt angesehen werben, bis nicht vor bem jeweiligen Ablauf bieser Frist von einem ober bem andern kontrahirenben Theile eine entgegengesetzt Meußerung erfolgt.

Uebrigens verfteht es sich von selbst, daß in dem Falle, wenn in der Folge allgemeine Kartellsvorschriften für sammtliche deutsche Bundesstaaten zu Stande fommen sollten, diese auch statt der gegenwärtigen Uebereinkunft zu gelten haben, und tadurch deren Stipulazionen als erloschen zu betrachten seyn werden; es ware denn, daß man sich über die Beobachtung einzelner, ben allgemeinen Borschriften nicht widersprechender Stipulazionen nachträglich vereinige.

Artifel XIV.

Nach erfolgter Ratifikazions - Auswechslung foll diefe lebereinkunft, damit Niemand fich diefifalls mit Unwiffenheit entschuldigen konne, in den beiderseitigen Staaten auf die gewöhnliche Weife zur öffentlichen Kenntnif gebracht, und zugleich auch allen Unterthanen, insbesondere aber allen Militar- und Sivilbeamten und andern Borgesetten befohlen werden, darauf zu halten, daß dieselbe nach ihrem vollen Umfange und Inhalte vollzogen werde. Da Wir nun allen diesen Bestimmungen durchaus Unsere Genehmigung ertheilt haben, und dieselben mittelst gegenwärtigen allenthalben fund zu machenden Ediftes zur Kenntniß Unserer Unterthanen bringen, damit sie sich genau darnach achten können; befehlen Wir zugleich allen Unseren Sivil - und Militarbeamten und anderen Borgessehten, darauf zu halten, damit dasselbe von jeht an, nach seinem ganzen Umfange und Inhalte genau befolgt und vollzogen werde.

Gegeben in Unferer Saupt- und Residengstadt Wien, ben dreißigsten November, im Jahre des Gerrn Ein Taufend Uchthundert Neun und Swanzig, Unserer Regierung im Acht und Dreißigsten.

Frang.

(L. S.)

91.

Regulirung des Phisifatwesens und der Urmenkrankenpflege in der Sauptstadt Prag.

Bur Erzielung einer zwedmaßigeren Regulirung bes Phisikatwefens und der Armenkrankenpflege in der Sauptstadt Prag find der Burdigung ber h. Goffanzlei nachstehende Antrage unterzogen worden:

1) Bur Beforgung der Phisitatsgeschafte und der Armenkrankenpflege ftatt der bisher angestellten drei Stadtarzte, fieben besoldete Polizeibezirksarzte; zwei fur die Aleinseite und den Gradschin, funf fur die Ale- und Neustadt aufzustellen, für diesen Bwed die vier Stadtviertel
in sieben in Beziehung auf die Muhewaltung dieser Aerzte

möglichft' gleiche Bezirke ohne Rudficht auf die vormals bestandenen Stadt-Jurisdikzionen unterabzutheilen, und jedem Bezirksarzte einen eigenen Bezirk für feinen Geschäftskreis zuzuweisen.

- 2) Dreien der geschicktesten und thatigsten Bezirkearzte einen Jahresgehalt von Bierhundert, und den übrigen wier eine Besoldung von jahrlichen Dreihundert Gulden R. M. zu verabsolgen.
- 3) Die judifche Bezirkswundarztesftelle für die Folge ganz einzuziehen, und nur zwei Wundarzte auf der Kleinfeite und dem Hradfchin, zwei für die Neuftadt, und einen Bezirkswundarzt für die Altstadt fortbestehen zu laffen, den lestern aber auch zur Vornahme der Todtenbeschau in der Judenstadt zu verpflichten.
- 4) Für zwei dieser Bundarzte, namlich die geschicktesten und thatigsten einen Gehalt von jahrlichen Sweihuntert fünfzig, für die übrigen drei aber von jahrlichen Bweihundert Gulden R. M. zu bemessen, und dem jeweiligen altstädter Bezirkschirurgen zu seinem Gehalte auch
 noch für die Besorgung der Todtenbeschau in der Judenstadt die bisher bemessene Gehaltszulage von jahrlichen funfzig Gulden R. M. aus dem judischen Domestikalsonde zuzuwenden.
- 5) Den in die Reihe der Bezirkarzte einstweilen einruckenden Stadtarzten, so wie den gegenwartig angestellten Bezirkachirurgen ihre bisherigen hoheren Gehalte auf die Dauer ihrer Dienstzeit zu belaffen, und mit der Auflaffung der fur die Judenstadt sistemisirten Bezirkachirurgenstelle bis zur anderweitigen Unterbringung des in

biefer' Eigenschaft gegenwartig angestellten Bundarztes einstweilen inne ju halten.

Diefe Untrage haben gemaß des h. Defrets vom 26. Mars I. J. 3. 21307 mit dem Bemerfen die Genehmigung der f. f. Boffanglei erhalten, bag ber ftanbifche Domeftifalfond, welchem bieber die biefifalligen Muslagen jugewiesen maren, feiner Matur nach feinesmegs, jur Bededung der Muslagen von Unftalten berufen fel, welche in das Gebiet ber Lofalpolizei gehoren; daß zwar in fruberer Beit Diefer Fond haufig fur abnliche Unftalten aus dem Titel, es gefchehe jum Beften tes Landes, in Unfpruch genommen murde; daß aber ben neueften a. b. Beftimmungen ju Folge die Ctadt Prag ober ihr Lofalpolizeifend, nicht aber bie bohmifchen Ctande die Roften für die Ctadtarite und Bundarite ju tragen verpflichtet feien; baber diefelben ber ftandifchen Raffe abzunehmen, und auf bas prager ftabtifche Merar ober ben prager Lofalpolizeifond ju übertragen find.

Gub. Dekret vom 19. April 1830 G. 3. 15315 an ben hochlöbl. Landesausschuß, die k. Stadtshauptmannschaft und den prager Magistrat.

92.

Sandels = und Schiffahrtsvertrag zwischen Defterreich und Großbritannien.

3m Anschlusse *) wird dem ze. die mit hohem Softammerprasidialdekrete vom 10. April I. J. 3. 485 und Softanzleidekrete vom 8. April

^{*)} Seite 295.

I. J. 3. 8065 herabgelangte, zwischen Desterreich und Großbritannien abgeschlossene handels - und Schiffahrts- Konvenzion mit dem Auftrage mitgetheilt, dieselbe unter dem Großhandlungsgremium, dem burgerlichen handels- stande und der prager Elbeschiffahrtsgesellschaft zur Wissenschaft zu vertheilen.

Gub. Dekret vom 20. April 1830 G. 3. 16075 an bie Zollgefällenverwaltung, bas Fiskalamt und ben prager Magistrat.

Beilage ju Mro. 92 Geite 294.

Nos FRANCISCUS PRIMUS, Divina favente clementia Austriae Imperator, Hierosolimae, Hungariae, Bohemiae, Lombardiae et Venetiarum, Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae, Galiciae, Lodomeriae et Illyriae Rex; Archidux Austriae; Dux Lotharingiae, Salisburgi, Styriae, Carinthiae, Carnioliae, superioris et inferioris Silesiae; Magnus Princeps Transilvaniae; Marchio Moraviae; Comes Habsburgi et Tirolis etc. etc.

Notum testatumque omnibus et singulis, quorum interest, tenore praesentium facimus:

Posteaquam a Nostro et a Serenissimi ac Potentissimi Magnae Britanniae Regis Plenipotentiariis die 24^{ma} Decembris anni 1829 proxime elapsi specialis conventio, fine stabiliendarum interutriusque Nostrum imperia et subditos Commercii navi-

gationisque relationum, Londini inita et signata fuit, tenoris sequentis:

Im Namen der allerheiligften und untheilbaren Dreis faltigfeit.

Ge. Majeftat ber Raifer von Defterreich, Ronig von Ungarn und Bohmen, und Ce. Diajeftat ber Ronig Des vereinigten Ronigreiche Großbritannien und Brland, auf. gleiche Beife von dem Buniche befeelt, die Sandelsverhaltniffe unter Ihren beiderfeitigen Staaten auszudehnen und ju vermehren, und benjenigen von Ihren Unterthanen , welche bei diefen Berhaltniffen betheiligt find , alle möglichen Erleichterungen und Aufmunterungen ju gewähe ren: und überzeugt, daß ju ber Erfullung Ihrer mechfelfeitigen Buniche in diefer Beziehung nichts mehr beitragen fonne, als die wechselfeitige Aufhebung jeden Unterfchiedes swifden den Ubgaben, welche gegenwartig von den Schiffen und Erzeugniffen bes einen ber beiden Staaten in ben Bafen des andern erhoben worden, haben Bevollmachtigte ernannt, um ju biefem Ende ein llebereinfommen abjufoliefien, und zwar : Ge. Majeftat der Raifer von Defterreich , Ronig von Ungarn und Bohmen, ben Berrn Paul , Fürften Efterhagy = Galantha, Grafen von Ebelftett zc. 2c., Groffreug bes ungarifden St. Ctephane, bes hannovranifden Guelphen . , bes figilianifden St. Ferdinandes und des Chrift . Ordens; mirflichen Rammerer und geheimen Rath Gr. f. f. apoftoliften Dajeftat, Ihren außerordentlichen Botichafter bei Gr. brittifchen Majeftat;

lind Ce. Majeftat der Ronig des vereinigten Ronig= reichs Großbritannien und Irland den hochachtbaren Georg Grafen von Aberdeen, Biscount Gordon, Biscount Formartine, Lord Haddo, Methlic, Jarvis und Kellie, Pair des befagten vereinigten Königreichs, Rath im Geheimrathe Gr. brittischen Majestat, Ritter bes uralten und hochadelichen Distel-Ordens, und Ihren ersten Staatssefretar mit dem Departement der auswartigen Angelegenheiten:

Und den hochachtbaren William Fig. Gerald Befey Fig. Gerald, Rath befagt Ihrer Majestat in Ihrem gesheimen Rathe, Mitglied des Parlaments, Prafibent des Ausschuffes des geheimen Raths für die Angelegenheiten des Handels und der Kolonien, Schapmeister der Marine Gr. besagten Majestat und Ihren Lieutenant und Gouverneur der Grafschaft Klare in Irland:

Belde, nachdem fie fich wechfelfeitig ihre refpettiven Bollmachten mitgetheilt, und felbe in guter und gebuhrender Form befunden, die nachstehenden Artikel feftgesetzt und abgeschlossen haben.

I. Urtifel.

Bon bem 1. Februar des Jahres 1830 angefangen und für die Folge, follen die öfterreichischen Schiffe bei ihrem Einlaufen in die Hafen der vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland, oder bei ihrem Aus-laufen aus denfelben, und die englischen Schiffe bei ihrem Einlaufen in die öfterreichischen Jafen oder bei ihrem Aus-laufen aus denfelben, keinen anderen oder höheren Abgaben und Böllen, von welcher Benennung selbe immer seyn mögen, unterworfen seyn, als jenen, welche gegenwartig den eigenen Schiffen der Nazion bei ihrem Einlaufen in die besagten Hafen, oder bei ihrem Auslaufen aus den-

felben auferlegt sind, oder in ber Folge ihnen auferlegt werden durften.

II. Artifel.

Alle und jede Guter, Waaren und Artikel, welche Erzeugniffe des Bodens oder des Gewerb- und Kunftfletfies der Staaten der hohen kontrahirenden Theile find, deren Einfuhr in die ofterreichischen und in die hafen des vereinigen Konigreiches, oder deren Ausfuhr aus denfelben auf Schiffen der Nazion gestattet ift, oder gestattet werden durfte, konnen in gleicher Weise durch die Schiffe der andern Nazion in die besagten hafen eingeführt, oder aus denselben ausgeführt werden.

III. Urtifel.

Alle Guter, Baaren und Artifel, welche nicht Erjeugniffe bes Botens ober bes Gewerbs - und Runftfleifes ber Staaten Gr. großbritannifden Dajeftat find , und beren Ausfuhr aus dem vereinigten Konigreiche von Grofbritannien und Irland nach den ofterreichischen Safen gefehlich erlaubt ift, follen bei ihrer Ginfuhr in biefe Safen auf englischen Schiffen nur benfelben Abgaben unterworfen fenn, welche biefe Urtifel ju entrichten batten, falls felbe auf ofterreichischen Schiffen eingeführt murten : und batfelbe Berfahren foll in Betreff aller jener Guter, Baaren und Artifel, welche nicht das Erzeugniß des Bobens ober Des Gemerbe und Runftfleifes ber Staaten Gr. f. f. apoftol. Majeftat find, und welche in die Bafen bes vereinigten Ronigreiches gefehlich eingeführt werben burfen, falls beren Ginfuhr auf ofterreichifden Schiffen Statt findet , beobachtet werben.

IV. Mrtifel.

Alle Gitter, Waaren und Artikel, deren Einfuhr in die Safen der kontrahirenden Machte gesehlich erlaubt ist, follen nach einem und demfelben Fusie der Abgaben behandelt werden, es mogen selbe auf Schiffen des andern Staates als auf jenen der Nazion selbst eingeführt werden; und alle Guter, Waaren und Artikel, deren Ausfuhr aus den Safen der kontrahirenden Machte gesehlich erlaubt ist, sollen zu denselben Pramien, Boll-Erstattungen und Bortheilen berechtiget seyn, diese Ausfuhr mag nun auf Schiffen der Nazion, oder auf Schiffen des andern Staates geschehen.

V. Mrtifel.

In keiner Art soll von der Regierung des einen wie des anderen Staates, noch durch irgend welche in deren Namen oder unter deren Autorität handelnde Gesellschaft, Korporazion oder Agenten, den Erzeugnissen des Bodens und des Gewerbs - und Kunststeises des einen oder des anderen Staates, wenn selbe in die Hafen des anderen Staates, wenn selbe in die Hafen der Nazionalität des Schiffes, durch welches die Einsuhr Statt gefunden hatte, irgend ein birekter oder indirekter Borzug bei ihrem Kause gegeben werden; indem es die bestimmte Absicht der beiden hohen kontrahirenden Theile ist, daß auf keine Weise in solcher hinsicht irgend ein Unterschied Plat greifen solle.

VI. Artifel.

In Betreff bes Sandeleverfehre ofterreichifcher Schiffe unit ben Besigungen Gr. großbritannifchen Majeftat in

Oftindien fowohl als mit jenen Befigungen, welche fich bermalen in ben Sanden ber oftindifchen Rompagnie in Rolge der ihr verliebenen Afte befinden, willigt Ge. großbritannifde Majeftat ein, ben Unterthanen Gr. f. f. apoftol. Majeftat alle jene Erleichterungen und Privilegien jujugefteben, beren Genuß in Folge irgend eines Bertrages oder frgend einer Parlamentsafte den Unterthanen ober Burgern ber meift begunftigten Rafton gegenwartig jugeftanden ift, ober denfelben fernere jugeftanden merden burfte; innerhalb berfelben Gefebe, Rormen, Berord. nungen und Ginfdrankungen, welche gegen bie Schiffe und Unterthanen jedes andern jum Behufe bes Sandelsverfehre mit den befagten brittifden Befigungen, im Genuße berfelben Bugeftandniffe und Privilegien fich befinbenden Staates bereits in Unwendung find, oder in ber Folge anwendbar befunden merden burften.

VII. Urtifel.

Alle Besitungen Gr. großbritannischen Majestat in Europa, mit Ausnahme jener im mittellandischen Meere, follen in Bezug auf den Gegenstand des gegenwartigen Bertrages als Theile des vereinigten Konigreiches von Großbritannien und Irland angesehen werden.

VIII. Artifel.

Die Rlaufel des VII. Artikels der zwifchen den Sofen von Defterreich, Großbritannien, Preußen und Rugland am 5. November 1815 zu Paris abgeschleffenen Konvenzien, welche sich auf den Sandelsverkehr zwischen ten Staaten Gr. k. k. apostol. Majeståt und den vereinigten Staaten der jonischen Inseln bezieht, wird hiermit formith bestätiget.

IX. Artifel.

Gegenwartige Konvenzion foll bis jum 18. Dars 1836, und noch überdieß bis nach Berlauf einer Brift von 12 Monaten, nachdem einer ber hoben fontrabirenden Theile dem andern feine Abficht ihrer Wirfung eine Grange ju feben, ju ertennen gegeben haben wird, in Rraft verbleiben, indem jeder ber beiden hoben fontrabirenden Theile fich bas Recht vorbehalt, dem Undern dieffalls die Erflarung entweder am befagten Tage, ben 18. Darg 1836, ober ju jeder beliebigen Beit nach diefem Tage. ju machen; und fie find beghalb übereingefommen, bag nach Berlauf von 12 Monaten nach bem Tage, an meldem eine ber boben fontrabirenden Dlachte eine folde Erflarung von der Undern erhalten haben murde, Die gegenwartige Ronvenzion und alle in ihr enthaltenen Stipulazionen, in Betreff beider Theile, aufhoren follen verbindliche Rraft ju haben.

X. Artifel.

Die gegenwartige Konvenzion foll ratifizier, und die Ratifisazions-Aften follen ausgewechselt werden zu London innerhalb eines Monats vom Tage der Unterschrift, oder wo möglich noch fruher.

Urfund beffen haben die beiberfeitigen Bevollmachtigten biefelbe unterzeichnet und ihre Infiegel beigebruckt.

So geschehen ju London am 21. Dezember bes Jahres unsers herrn Ein Taufend Acht hundert und Reun und Zwanzig.

(L. S.) Efterhagy.

(L. S.) Aberdeen.

(L. S.) Befey Fig-Gerald.

Nos visis et perpensis omnibus et singulis conventionis hujus articulis, illos omnes ratos gratosque habere hisce profitemur ac declaramus, verbo Nostro Caesareo-Regio spondentes, Nos ea omnia, quae in illis continentur, fideliter executioni mandaturos, nec, ut illis ulla ratione a Nostris contraveniatur, permissuros esse. In quorum fidem praesentes conventionis tabulas manu Nostra signavimus, sigilloque Nostro appenso muniri jussimus.

Dabantur Viennae die vigesima sexta Januarii anno millesimo octingentesimo trigesimo, Regnorum Nostrorum trigesimo octavo.

FRANCISCUS.

PRINCEPS A METTERNICH.

Ad Mand. Sac. Caes. ac Reg. Apostolicae Majestatis proprium.

IGNATIUS EQUES A BRENNER-FELSACH.

93.

Aufhebung der Eingangsverbote, und die Feftsfehung neuer angemessener Eins und Ausgangszölle für mehrere Gegenstände.

Seine f. f. Majestat haben mit den allerbochsten Entschließungen vom 4. Janner, vom 6. und 13. Marz I. J. die Aufhebung der Eingangsverbote für einige Artifel, bann die Festschung neuer angemessener Ein- und Ausgangszölle sowohl für diese, als für mehrere andere Gegenstände allergnädigst zu genehmigen geruht. Auch hat sich die f. f. allgemeine Hoffammer im Einverständnisse mit den betreffenden Sofbehörden bestimmt gefunden, die bisherigen Bedingungen und Beschränkungen der Aussuhr von Wassen und sonstigen Kriegsbedurfnissen ganzlich aufzuheben, dergestalt, daß deren Aussuhr in der Folge nach allen Nichtungen in das Ausland ohne irgend eine vorläusige Bewilligung von Seite der f. k. Hoffammer oder der Gubernien, oder eine Bedingung gegen Beobachtung der zollämtlichen Norschriften gesstattet ift.

Der hier beigefügte Cariff *) enthalt Die neuen Boll-

Gie haben mit bem Tage ber öffentlichen Sundmaschung in Rraft zu treten, an welchem bie bisherigen Ginund Ausgangszolle biefer Waaren oder die babei Statt gefundenen Befchrankungen außer Wirkfamkeit kommen.

Warz I. I. 3, 3. 1921 jur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Gub. Kundmachung vom 21. April 1830 Gub. Zahl 16478.

^{*)} Geite 304.

. Beilage ju Rr. 93 Geite 302.

3 .0 .1 1.

Proft. Rr.

Benennung ber Artitel.

समितान

Upothefer - Baaren, unzubereitete, welche in dem Ca-

Anmerkung. Die Einfuhr ber zubereiteten Apotheker-Maaren (Arzneien), als: der Latwerge, Mirturen, Tinkturen, Salben, Pflaster, Pillen, Pulver, Bäser u. dgl., mit Ausnahme der zu den Parkumerie-Artikeln gebörigen Objekte diefer Art, ift nur den Apotheken zum Absahe und den Privaten zum eigenen Gebrauche gegen Bewilligung der Länderstellen und gegen Entricktung des eben genannten Jolles gestattet. — Diese Beschränkung erstreckt sich jedoch nicht auf den Berkehr zwischen Ungarn und den beutschen Provinzen.

2

Unter roben Fellen und Sauten werden alle noch gang unbearbeiteten Felle und Saute verstanden, fie mögen grun oder trocken fepn. 3u ben bearbeite-ten geboren nur jene Felle und Saute, welche mit ihrer Bedeckung zu Pelzwerf zubereitet sind; ohne die Bedeckung bearbeitet, gehören sie zu ben Ledergattungen.

Tariff.

1 Zent. Sporko 15 — Regstätte — 25 — Gränz- zollamt 1 Zent. netto 5 — detto — 12 2 detto 1 Zent. Sporko 15 — detto — 25 — detto	Makstab der Berzollung		igan zoll.		Zollstätten, bei tenen tie Berzollung im Eingange zu geschehen hat:	11.73	log	101	Bollficten, bei benen bi Berzollung im Ausgang zu geschehen hat.		
1 Zent. netto 5 — berto — 12 2 betto 1 Zent. Sporko 15 — tetto — 25 — betto	1 Bent.	15	100		Legståtte	5 1	25		Grai		
1 Zent. netto 5 — berto — 12 2 betto 1 Zent. Sporko 15 — tetto — 25 — betto		0		1	enthal n	11	07.1	5)4 50,5	e e		
1 Zent. netto 5 — berto — 12 2 betto 1 Zent. Sporko 15 — tetto — 25 — betto	-X 119	- 1	-		Commall d	NI.	15/41	(Talk)		7	
1 Zent. netto 5 — berto — 12 2 betto 1 Zent. Sporko 15 — tetto — 25 — betto	101 - 3		LOW,		1 10/24	100		099	ettina y	3	
netto 5 — betto — 12 2 betto 1 Zent. Sporfo 15 — tetto — 25 — betto	Tark!	7			matters 1-or	4		1	0.81 3	10	
netto 5 — betto — 12 2 betto 1 Zent. Sporfo 15 — tetto — 25 — betto	91 / 71 1				-1 5710 10	h			Aug.		
1 Bent. Eporko 15 — tetto — 25 — detto		5	121		betto		12	2	bett	0	
Sporfo 15 - tetto 25 betto					politica or ud	10		11	1		
ELLIANDO EL TOTO DE LA CONTRACTOR DE LA		15	10.	O)	tetto ann	11	25	10	dett	о .	
ELLIANDO EL TOTO DE LA CONTRACTOR DE LA	11 2 11 12	2 .			48	rqi1	F	23			
ELLIANDO EL TOTO DE LA CONTRACTOR DE LA			1.5		A THE WING	10	130	$I^{(1)}$		100	
Option of the Section of the Control	- 1110 4	111	47)	9	M. THEFT		333	33.5	912	27	
mai (102 y 23), Mar pharaid (1							DW		- E		
opina (2), ag ain mhith an a chuir ag (2), ag ain mhith an a chuir ag (2), ag ain mhith ag (2), ag ain ag (2), ag ain ag (2),	THE REAL PROPERTY.	2502	9.6	14	Shrowless 3		101	5	a Chara	110	
Level 1 to 1 t				10.	Action in the	1	1		d		
	04 LDPR	110	100	3	905 mm2 v	1 24	1.	1	1		

Schweinshaute, dann Haute von Eseln und Maulthieren, rohe. Diese Haute nach Ungarn. Bod , Ziegen und Kihfelle, Gemb und Rehselle, Hirsch und Elennthier-Haute, Hundshaute, Kalbfelle, gemei ne Schafe, Schöpsene, Lamme und Sterblingselle, wie auch Chagrine, Kisch und Zappfelle im roh en Zustande; dann Biberhaute und gemeine Hasenbalge, diese beiden Arten mögen roh oder bearbeitet seyn Dieselben nach Ungarn. Bammselle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet. Schafe, Schöpsene, Lamme und Sterblingsalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter Barene und Dachshaute, gemeine Kuchsbalge, derlei Klauen und Schweise, gemeine Kuchsbalge, weiße Hasenbalge, Rahenbalge aller Urt, Billichoder Billmauskalge, Bisamtabenbalge, Murmelethiere oder Bergmausbalge, Löwene, Panthere und Tiegerhäute, Schuppenselle und Bossische der Bustande. Die sin der verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Die in der verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbälge ohne Unterschied und derlei		
Dosen , Ruh = und Terzhaute, Roß =, Füllen = und Schweinshaute, dann haute von Eseln und Maulthieren, rohe Diese Häute nach Ungarn Diese Häute nach Ungarn Bod -, Ziegen = und Ribfelle, Gems = und Rehselle, Hirsch = und Elennthier-Häute, Hundshaute, Ralbsselle, gemei ne Schafe, Schöpsen-, Lamm= und Sterblingselle, wie auch Chagrin -, Fisch = und Zappfelle im roh en Zustande; dann Biberhäute und gemeine Hasenbalge, diese beiden Arten mögen roh oder bearbeitet seyn Dieselben nach Ungarn Lammselle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet = Schafe, Schöpsen-, Lamm= und Sterblingsalle, gemeine, bearbeitet und dersei Futter Baren = und Dachshaute, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rahenbalge aller Art, Billichsoder Billmaustälge, Kahenbalge aller Art, Billichsoder Billmaustälge, Bisamtabenbalge, Murmelthier= oder Bergmausbälge, Löwen-, Pantheisund Tiegerhäute, Schuppenselle und Bolsshaute im rohen Zustande. Die in der verstehenden Post genannten Felle und Hauferselle, Iltisbälge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchenbölge, Luchs und Luchsfahenbälge, Maulmursschälge, Luchs und Luchsfahenbälge, Maulmursschälenbälge, Luchs und Luchsfahenbälge, Maulmursschälenbälge, Luchs und Luchsfahenbälge, Maulmursschälenbälge, Luchs und Luchsfahenbälge, Maulmursschälenbälge, Luchs und Luchsfahenbälge, Luchs und Luchsfahenbälge, Luchs und Lu	Peft. 92	Benennung ber Artifel.
Schweinehaute, dann haute von Eseln und Maulthieren, rohe. Diese haute nach Ungarn. Diese haute nach Ungarn. Siegen und Elennthier-haute, hundehaute, Kalbsselle, gemei ne Schafe, Schopsen, Lamme und Sterblingselle, wie auch Chagrin., Fisch und Bappselle im rohen Bustande; dann Biberhaute und gemeine hasenbeitet seyn. Dieselben nach Ungarn. Lammselle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet. Schafe, Schopsene, Lamme und Sterblingsalle, gemeine, barbeitet und derlei Futter. Baren und Dachehaute, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Urt, Billichoder Billmaustälge, Rabenbalge aller Urt, Billichoder Billmaustälge, Bisamtabenbalge, Murmelthiere oder Bergmausbalge, Lowene, panthere und Tiegerhäute, Schuppenselle und Bossehaute im rohen Zustande. Die in der verstehenden Post genannten Kelle und Hauferselle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Chweise, Lamberselle, Ruche und Ruchstandene, Maulmurselbalge, Ruche und Ruchstandene		E
Schweinehaute, dann haute von Eseln und Maulthieren, rohe. Diese haute nach Ungarn. Diese haute nach Ungarn. Siegen und Elennthier-haute, hundehaute, Kalbsselle, gemei ne Schafe, Schopsen, Lamme und Sterblingselle, wie auch Chagrin., Fisch und Bappselle im rohen Bustande; dann Biberhaute und gemeine hasenbeitet seyn. Dieselben nach Ungarn. Lammselle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet. Schafe, Schopsene, Lamme und Sterblingsalle, gemeine, barbeitet und derlei Futter. Baren und Dachehaute, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Urt, Billichoder Billmaustälge, Rabenbalge aller Urt, Billichoder Billmaustälge, Bisamtabenbalge, Murmelthiere oder Bergmausbalge, Lowene, panthere und Tiegerhäute, Schuppenselle und Bossehaute im rohen Zustande. Die in der verstehenden Post genannten Kelle und Hauferselle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Chweise, Lamberselle, Ruche und Ruchstandene, Maulmurselbalge, Ruche und Ruchstandene	71	
Diese Saute nach Ungarn. Sock -, Biegen = und Ritsselle, Gemt = und Rehselle, Sirsch = und Elennthier-Saute, Dundshaute, Ralbsfelle, gemei ne Schafe, Schöpfene, Lamme und Sterblingselle, wie auch Chagrine, Fisch = und Bappfelle im roh en Bustande; dann Biberhaute und gemeine Hasenbalge, diese beiden Arten mögen roh oder bearbeitet seyn	4	Ochsen -, Ruh - und Terzhaute, Roff -, Fullen - und Schweinehaute, dann haute von Efeln und Maul-
Bod , Ziegen und Rikfelle, Gemis und Rehfelle, hirsch und Elennthier-Haute, Dundshaute, Kalbfelle, gemei ne Schafe, Schöpfens, kamme und Sterblingselle, wie auch Chagrins, Fisch und Zappfelle im rohen Zustande; dann Biberhaute und gemeine Hasenbalge, diese beiden Arten mögen roh oder bearbeitet seyn Dieselben nach Ungarn Lammselle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet. Schafe, Schöpsens, Lamme und Sterblingsalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter Baren und Dackshaute, gemeine Kuchsbalge, derlei Klauen und Schweise, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Art, Billichsoder Billmaustalge, Bisamtabenbalge, Murmelsthiere oder Bergmausbalge, Lowens, Pantheis und Tiegerhäute, Schuppenselle und Bolschäute im rohen Zustande. Die in der verstelkenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbälge ohne Unterschied und derlei Schweische, suchs und Luchsfahenbälge, Maulwursschiege, Luchs und Luchsfahenbälge, Maulwursschiege		
Sirsch = und Elennthier-Saute, Dundshaute, Ralb- felle, gemeine Schafe, Schöpfene, Lamme und Sterblingfelle, wie auch Chagrine, Fische und Bappfelle im rohen Bustande; dann Biberhaute und gemeine Hasenbalge, diese beiden Arten mögen roh oder bearbeitet seyn Diefelben nach Ungarn Sammselle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet. Schafe, Schöpsene, Lamme und Sterblingsalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter Barene und Dachshaute, gemeine Kuchsbalge, derlei Klauen und Schweise, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rahenbalge aller Art, Billiche oder Billmaustälge, Bisamtabenbalge, Murmele thiere oder Bergmausbalge, Lowene, Panthere und Tiegerhaute, Schuppenfelle und Bolschaute im roben Zustande Die in der verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchen- bolge, Luchse und Luchstanenbalge, Maulwurss		
Sterblingfelle, wie auch Chagrin., Fisch = und Bappfelle im rohen Bustande; dann Biberhaute und gemeine Hasendalge, diese beiden Arten mögen roh oder bearbeitet seyn Dieselben nach Ungarn Lammfelle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet. Schase, Schöpsen., Lamm = und Sterblingsalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter Baren = und Dackshaute, gemeine Fuchsbalge, derlei Klauen und Schweise, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Art, Billichsoder Billmaustalge, Bisamkabenbalge, Murmelsthiers oder Bergmausbalge, Löwen., Pantheisund Tiegerhäute, Schuppenfelle und berlei Schweise, und Vielfrasselle und Wolfshaute im reben Zustande. Die in der verstelzenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchenbalge, Luchs. und Luchsfatzenbalge, Maulwursselbalge, Luchs.	0	Birich - und Elennthier-Baute, Sundehaute, Ralb-
Bappfelle im rohen Bustande; dann Biberhaute und gemeine Hasenbalge, diese beiden Arten mögen roh oder bearbeitet seyn Dieselben nach Ungarn Lammselle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet Gchase, Schöpsene, Lamme und Sterblingsalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter Barene und Dackshaute, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Art, Billichoder Billmaustälge, Risamkabenbalge, Murmelthiere oder Bergmausbalge, Löwene, Pantheis und Tiegerhäute, Schuppenfelle und berlei Schweise, und Lieserhaute Die in der verstelzenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweisen, silberhaarige und graue Kaninchenbalge, Luchse und Luchsfahenbalge, Maulwursschiege, Luchse und Luchsfahenbalge, Maulwursschieden, silberhaarige und graue Kaninchenbalge, Luchse und Luchsfahenbalge, Maulwursschieden, filberhaarige und graue Kaninchenbalge, Luchse und Luchsfahenbalge, Maulwursschieden		
und gemeine Hasenbalge, diese beiden Arten mögen roh oder bearbeitet seyn Dieselben nach Ungarn. Lammfelle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet. Schafe, Schöpsene, Lamme und Sterblingsalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter. Barene und Dackhaute, gemeine Fuchsbalge, derlei Klauen und Schweife, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Art, Billiche oder Billmaustälge, Bisamkabenbalge, Murmelethiere oder Bergmausbalge, Lowene, Panthere und Tiegerhäute, Schuppenfelle und berlei Schweise, wechen Zustande. Dieselben nach Ungarn Die in der verstelzenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweisen, silberhaarige und graue Kaninchenbalge, Luchse und Luchsfanenbalge, Maulwursselbalge, Luchse und Luchsfanenbalge, Luchse und Luchse und Luchsfanenba		
mögen roh oder bearbeitet seyn Dieselben nach Ungarn Lammfelle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet Schafe, Schöpsene, Lamme und Sterblingfalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter Barene und Dackhaute, gemeine Fuchsbalge, derlei Klauen und Schweife, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Urt, Billiche oder Billmaustalge, Bisamkabenbalge, Murmelethiere oder Bergmausbalge, Lowene, Pantheie und Tiegerhäute, Schuppenfelle und berlei Schweise, wistenbalge und Vielfraßselle und Bolfshaute im reben Zustande Die in ber verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchenbalge, Luchse und Luchsfatzenbalge, Maulwurss		
7 Dieselben nach Ungarn. 2 Lammfelle, gemeine, gesalzen und halbgearbeitet. 9 Schafe, Schöpsene, Lamme und Sterblingsalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter. 10 Barene und Dachshaute, gemeine Fuchsbalge, derlei Klauen und Schweife, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Art, Billiche oder Billmaustalge, Bisamtabenbalge, Murmelethiere oder Bergmausbalge, Lowene, Pantheie und Tiegerhäute, Schuppenfelle und berlei Schweise, Sechunde und Vielfraßselle und Wolfshaute im rechen Zustande. Dieselben nach Ungarn Die in ber verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet 3 Samsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchenbalge, Luche und Luchefatenbalge, Maulwurss		
2 Lammfelle, gemeine, gefalzen und halbgearbeitet. Ghaf., Schöpfen., Lamm. und Sterblingfalle, gemeine, bearbeitet und derlei Futter	7	
9 Schaf., Schöpfen., Lamm- und Sterblingfalle, ge- meine, bearbeitet und derlei Futter 10 Baren- und Dackhaute, gemeine Kuchebalge, derlei Klauen und Schweife, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rahenbalge aller Art, Billich- oder Billmaustalge, Bisamkabenbalge, Murmel- thiers oder Bergmausbalge, Lowen-, Pantheis und Tiegerhaute, Schuppenfelle und Bolfsbaute im roben Zustande. Die sin der verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchen- bolge, Luchs- und Luchskapenbalge, Maulwurs-	8	
meine, bearbeitet und derlei Futter Baren- und Dachshaute, gemeine Kuchebalge, derlei Klauen und Schweife, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Urt, Billichoder Billmaustalge, Bisamtabenbalge, Murmelthiers oder Bergmausbalge, Lowen-, Pantheisund Tiegerhaute, Schuppenfelle und derlei Schweise, Sechunds- und Vielfraßfelle und Wolfsbaute im roben Zustande. Diefelben nach Ungarn Die in ber verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samfterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchenbalge, Luchs- und Luchsfahenbalge, Maulwurs	9	Schaf., Chopfen., Lamm . und Cterblingfalle, ge-
Rlauen und Schweife, gemeine Kaninchenbalge, weiße Hasenbalge, Rabenbalge aller Urt, Billichoder Beilmausbalge, Bisamkabenbalge, Murmelsthiers oder Bergmausbalge, Lowens, Pantheis und Tiegerhaute, Schuppenfelle und Bolfshaute im roben Zustande. Dieselben nach Ungarn Die in der verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweische, Silvebalge und graue Kaninchenbalge, Luchs und Luchsfahrenbalge, Maulwurf		meine, bearbeitet und derlei Futter
weiße Hasenbalge, Ratenbalge aller Urt, Billich- oder Billmaustalge, Bisamtabenbalge, Murmel- thier- oder Bergmausbalge, Lowen-, Panthei- und Tiegerhaute, Schuppenfelle und Belfshaute im roben Zustande. Dieselben nach Ungarn Die in ber verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Samfterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und berlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchen- bolge, Luchs- und Luchsfahenbalge, Maulwurf	10	Baren - und Dadehaute, gemeine Fuchebalge, berlei
oder Billmaustätge, Bifamtabenbälge, Murmelsthiers oder Bergmausbälge, Lowens, Pantheisund Tiegerhaute, Schuppenfelle und berlei Schweise, Seehundes und Vielfrafifelle und Wolfshäute im roben Zustandes. Diefelben nach Ilngarn Die in der verstehenden Post genannten Felle und Häute bearbeitet Samfterfelle, Iltisbälge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchenbölge, Luches und Luchefagenbälge, Maulwurf		
und Tiegerhaute, Schuppenfelle und berlei Schweise, Seehunde und Vielfrafifelle und Wolfshaute im roben Zustande Diefelben nach Ungarn Die in der verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet 3 hamsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Schweischen, silberhaarige und graue Kaninchenbolge, Luche und Luchefakenbalge, Maulwurf		ober Billmaustalge, Bifamtabenbalge, Murmel-
Cechunds und Atelfrafifelle und Wolfshaute im roben Zustande. Die in ber verstehenden Post genannten Felle und Haute bearbeitet Damsterfelle, Iltisbalge ohne Unterschied und derlei Coweischen, silberhaarige und graue Kaninchenbolge, Luchs und Luchsfakenbalge, Maulwurf		
roben Buftande		
Die in ber verftehenden Poft genannten Felle und Saute bearbeitet		Geehunde und Bielfraffelle und Wolfshaute im
12 Die in ber verstehenden Poft genannten Felle und Saute bearbeitet	11	
Saufte bearbeitet	12	
13. Samfterfelle, Iltisbalge ohne Unterfchied und berlei Comeifchen, filberhaarige und graue Kaninchen- bolge, Luche- und Luchekagenbalge, Maulmurf.		
Coweifden, filberhaarige und graue Raninden- bolge, Luche und Luchekanenbolge, Maulmurf.	13	Samfterfelle, Iltiebalge ohne Unterfchied und berlei
		Chweischen, filberhaarige und graue Raninchen-
balge, feine Lammfelle, fogenannte Smafcheln,		
		balge, feine Lammfelle, fogenannte Bmafchein,

Maßstab der Berzollung	Ein	igan joll.	198=	Zollstätten, bei denen die Verzollung im Eingange zu		gan zoll.	98=	Bollstötten, bei denen die Berzollung im Ausgange ju geschehen	
	ft.	fr.	dr.	geschehen hat.	fl.	fr.	dr.	hat.	
1 Str. netto 1 Str. Sp.		25	01	Grånzzoll≠ amt	1	40 12	2	Kommerz. Zollamt	
y d y y y y y y y	4	01/8	(1) (20)	CONTRACTOR		uq o		on I	
1 Btr. netto 1 Br. Sp.	-	50	0 1	retto	3	20 25	11	betto	
1 Str. netto	8	20	310	Legståtte	10	25	gli	Granzjell=	
betto	16	40	(0)	betto	-	25		. 1	
production and			-	101 107		1	(S)(6)		
1,500,500		,		i Soldini	3 6	tdy	6m	opiny/2	
480				1-1-63	d	11	B	1.1	
detto 1 Str. Sp.	10	Y)	(3)	betto	1	40	Mr. Charles	betto	
Latr. netto	25	-		detto	-	25	-	detto	
2 × 1 × 60 ×	1	0	1	d man		100	100	22 12000	
	1	1	1	1	1	1	20	*	

Post-Mr.	Benennung der Artifel.
	Häute. (Fortsetzung.) Krimmer oder Baranken und Ustrakan, ohne Un-
1	terschied der Farbe, asiatische Angoras, Schafs und Biegenfelle, endlich Zibolaselle, alle tiese im roben Zustande
14	Die in der Post Rr. 13 genannten Felle bearbeitet, bann Fucheruden, Buchefehlen, Wammen und Raden, endlich auch Eisvogel, Ganse- und Schwa- nenhaute
15	Febe - und Chinchillas - Felle, nordamerifanische Mar-
	derbalge, dann Etel- und Steinmarderbalge und derlei Schweischen, auch Nerzselle und Ottersbalge, rob
16	Die in dem vorstehenden Sabe verzeichneten Felle be- arbeitet, dann Fuchemammen- Futter in Tafeln, endlich blaue, schwarze, weiße und Kreuzsuche- balge, hermeline und Bobeln fammt derlei Schweif- chen, roh oder bearbeitet
17	Fischbein ohne Unterschied
Н	Geflügel, gahmes und mildes.
18	Eruthuhner, Ganfe und Perthuhner
19	Enten, Rapaune u. bgl
20	Hühner · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
21 22	
22	Auerhuhner, Fafanen, Birt - und Safelhuhner, Schwäne und Trappen

Maßstab der Berzollung	Eingangs= zoll.			Zollstätten, bei denen die Berzollung im Eingange zu		ēgan zoll.		Bollstätten, bei denen die Berzollung im Ausgange zu geschehen	
	fl.	fr.	dr.	geschehen hat.	fl.	fr.	dr.	hat.	
1 Str. nette	25	(or		Haupt • Leg- ftåtte	1	40	Organia distribution	Grånzjolls amt	
tetto -	50 50	- C T	- Or (0.14)	betto betto	1	40	1 2 2 2 2	. detto	
1 Pf. nette	١.	e s	6	o betto	000	1	(165) 351)	detto	
1 Str. nette	10	135		Legftåtte		25	PE	betto (
1 Stud detto detto detto	- 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	600	2	Grånggells 'amt' betto betto betto		100	1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2	betto betto betto betto	

Poft-Mr.	Benennung der Artifel.
	Geflügel 2c. (Fortfebung.)
23	Enten und Gaufe (wilde), Repphuhner, Coneehuh- ner und Balbichnepfen
24	Mos =, Wiefen = und Beidichnepfen, Ribis, Rohr- huhner und Bildtauben
25	Rrametevogel, Droffeln, Bareber, Lerchen und Bachteln
26	Alle übrigen fleinen Bogel
27	Soly, namlich Maft. und Schiffbauholy
28	Honig, gelauterter und ungelauterter, mit Inbegriff der Bienenftode mit zusammen gestoffenem Honig und Bache, ber sogenannten Bienenkeule und des Wachelothes, wie auch des Honigwaffers
	Leber.
	a. Samifches, gelbes, dann in Alaun gearbeite- tes, weißes Leder.
29	Bod-, Biegen-, Gems-, Elennthier-, Sirfd-
30	Buffet Ochfen . und Ruhleder
31	Ralbleder
32	Schweins., Schaf., Schops., Rig. und Sterbe lingleder
	b. In Lohe, Rrautern, Anoppern ober Gallus bearbeitetes Leber.
33	Bod-, Schaf., Lamin-, Geiß-, Ris- und Sterb.
~	lingleder in Lohe oder Gallus gearbeitet
34	Die in dem vorftehenden Cape genannten Ledergat-
	tungen in Rrautern bearbeitet (Defdinenleder), gefarbt oder ungefarbt

Maßstab ber Berzollung	Eingang8= zoll.			Zollstätten, bei benen bie Berzollung im Eingange zu		gan goll.	98,	Bollstätten, bei denen die Berzollung im Ausgange zu geschehen	
e traction in the second	ft.	fr.	dr.	geschehen hat.	fl.	fr.	dr.	hat.	
- 1				LVM	10.5	PTO AR	51.	- 17 m	
1 Stud	_	2	_	Granzsoll-	_		1 2	Granzzoll=	
	M	11	- 11	amt amt	Ac	15		hu amt	
detto	i	1	_	betto	-		1 2	Detto	
1 Dupend	_	3	-	betto	-	_	1	Detto	
detto		1	-	betto		-	$\frac{1}{2}$	betto	
). j. G. d.							19		
Werthes	-	3	-	detto	-	-	1	betto	
							8.51	11000	
1					13			100	
1 3tr. Sp.	2	30		Legftåtte	_	5		betto	
2 2011				1	10	117		mile	
over Chi							ro's	Water Co	
					1			1	
					9.4	7		1 - 10	
				Haupt-	1				
18tr. netto	50	-	-	Legftatte	-	50	-	detto	
betto	15	-	-	detto	-	25	-	Detto	
detto	35	-	-	detto	-	50	-	detto	
detto	25	_	_	betto	_	25	_	betto	
	- 7	210	11	0.007		1051		May 7	
1507011201	1	ROY	0	no Marrola		1.0			
detto	10	-	-	betto	7.0	12	2	detto	
-100 Sept.	000	0		A CLIMANA	1	1			
marks years		20	10	betto	1	100	1	betto	

- 44	Benennung der Artifel.
35	Leder. (Fortsehung.) Ralb - und hundeleder, braunes und schwarzes, Ruh- und Terzenleder, Rog - und Seerofileder, wie mauch Stiefelschafte, Borfcuhe, Umschlage u. dgl.
	ne von diesen Ledergattungen, dann auch Schweins-
36	Suchten ohne Unterschied
37	Pfuntleder
	on c. Gefarbtes und ladirtes Leder.
38	Ralbleder, Rarmeifin und Marequin, eigentlich Rorduan und Saffian, werunter auch das schwar- ze Geiß- und Schafleder begriffen ist; Chagrin-, bann-ladirtes, vergoldetes und gepreßtes Leder ohne Unterschied, auch Pergament
39	Lederabschnitte oder Leimlider, wie auch Biber-
40	
41	Material - und Spezerei - Baaren , welche feine be- fonderen Bellfage haben, fie mogen zu was im- mer für einem Gebrauche bestimmt fenn
	104
42	Papier, namlich: Schrengs, Rongepts und Rang- feis Papier, worunter auch das Golofchlägers, Geidens und Einlegpapier, das Meiße Tapetens- und Elephants Papier, das raftrirte und unras ftrirte Notenpapier, das Nofts, Packs und Haus benpapier, ohne Unterschied des Formates und

Maßstab der Berzellung	Eingangs=		110	Zollstätten, bei denen die Verzollung im Eingange zu	(3)		9	Bollftätten, bei benen bie Berzollung im Ausgange ju geschehen	
	fl.	fr.	or.	geschehen hat.	ft.	fr.	or.	hat.	
								1019	
				(vactor)	a) vi	(0)		Sign 9	
-Augin bords	115	14.5	101	(077603) ID	(69)	mag	200		
0.07.5976-6	pdy)	5 E	152.4	uning unique?"	pil	du	1,1	THE PERSON	
			29				mi		
		576	m(I)	Saupt=11	1779	100	5)1	Granggoll-	
	15	119	-	Legftatte	44	25	تلينا	amt -	
detto				mig betto 13					
detto	.8	20	-	- Detto	99				
VISTA L	6	-				D.	511/	प्रोतेसकी ए	
- Ventil	8	7.79	- M	รชาธิบุริเษอิสาแ	2-1	Hm	on.	12/10/2 7	
	1							9	
~ 1		12.	11 11	e und E					
	40		-	betto		50		betto .	
mile , white	ivi	2	5100	Rommerz.	75	1,017	9	Rommerg.	
betto.	1	-3	-	Sell.	15	50	إفدا	Boll.	
1 3tr. Cp.	-	-	10	S CHAPA	9/	2	32	0.1	
Wast Livery	3	17.9	01/	den film l	ilo) .	mi	153	
dia one	(b)	310	1.3	e determina	8	179	3	184 - C	
-0500 . SEED-	E	.75	Post	Captain,	gliv	8	ort	Granggell:	
betto		9	217	Legftatte.	11	25	226	amt	
and all set	th'i	203	ווע	plom ug (no	yit	3 3		8	
			0 0	W 1171	dt	O'III	19 1	ul I	
							1		
Carlo year	11211	nfar	1772	9 dellation	12	1.4	1	O Cape	
-c/d) (5a	2	lin's	2.4	and thinks	3.7	18 19	DITE	9	
improped a	WE.	201	941	is not finished	:122	Uns.	, 0	mi	
		111		special filter from	3	it el	CTTD	5/7	
ann välist	6	2	19	alter dear of	W -	dan	-92	upps 11	
				A CONTRACT VIDE	200	100	300	10.710	

Post-Itr.	Benennung der Areikel.
_	(as as a
	Papier. (Fortfehung.)
	ber Benennungen gehoren, und gmar ohne Rud-
	ficht, ob diefe Papiergattungen geleimt oder un-
43	geleimt find
44	Diefe Papiergattungen aus Ungarn Alle ubrigen Papiergattungen, fie mogen weiß, glatt,
	gebruckt, gefarbt oder gemalt feyn
45	Pappe oder Pappendedel
46	Preffpane
47	Rohre, namlich Bambuerohre im rohen Buftande
	Salze und Gauren.
П	one - was - most
48	Galbe, Gauren und Geifter, ale: Bleiguder, Bo-
	ragfaure, dlorfaurer Rall (Chlorfalt), effigfau-
	rer Ralt (Rothfalf), Salzfaure und Scheides
	maffer, endlich meiße und braune Schwefelfaure
49	- 21gt = oder Bernfteinfalz und Rlecfalz, dann alle
1-4	ibrigen Calze, Cauren, Geifter, Beigen, Ach-
1	Reservagen u. dgl., fur welche feine besonderen Bollfage bestehen, ju welchem Gebrauche fie im-
	mer dienen mogen Berden Gebrauche fie ins
50	Camen, als: Arznei - und Gartenfamen, wie auch
	Camen jur Farberei, dann Bald . und Feldfa.
	men, mit Ausschluß der Getreide= und befonders
	benannten Samengartungen
51	Schmalte nebft Efchl und Blauftarte, Bafch - und
	Meublau genannt

Maßstab ber Berzollung	Eingange=			Zollstätten, bei tenen bie Berzollung im Eingange zu		8gai zoll.		Bollflätten, bei tenen bie Berzollung im Ausgange ju gefchehen	
3	ft.	fr.	dr.	geschehen hat.	ft,	fr.	br.	du geschehen hat.	
THE RESERVE	ħδ	19	bd	, SALENIA		3	14	0.00	
7 - 5 - 5		= 1		Saupt=		100	(TO)	Granzell-	
L Btr. netto	3	20		Legftåtte	E V	4	12	amt	
detto	-	25	119	Sittere FR	-	4	-	betto	
betto	10	_	υń	betto	L	12	2	betto	
detto	_	50	-	Romm. Boll.		2	-	betto	
detto	-	5	-	tetto	W.S	2	0510	detto	
v. j. G. d.	-		1-13	and the same of	10.01	ial	911.1	8	
Werths	017	12	14	Legstätte	150	-7) ye 10	betto ?	
10,10	77	ar.	11.9	229(2.010)	109	119	11m	T 200	
log logistis	13	25	1993	delay-day to	H.	271	(2).1	7. 706	
11 201 104	17	10	71.7	to the said that	1		25	2	
THE SHEET		1	1	De 0.00 10	13	The second	6113		
THE CHIEF		100		too L. Li	1		Cin		
Btr. Sp.	5	-	13.10	betto	-	5	-	· betto	
es la Ve				. Vien A		153.1	The	6 10 1	
their yell		5)))(im)	g . monous	10	311	1970	9-10	
	10	1977	. 75	garrier cartal	1		oli	2 200	
hetto	15	1	1151	betto	1	25	1270	Detto	
DOMESTICAL PROPERTY.		24	13	AUXILIARE, WAR	,3 1	a (ci	(21)F) ()		
100 000	Ю.	1	ЛБ	200	18	dad.	2,10	1	
delare	5	13:17	7725	C. Managarita		15/9	1175	7 - 100	
	24	:)8	10	Rommerz.	0.9	19	(ell)) - a	
detto		50	-	Boll.	-	5	-	. detto	
11-150		N.		Hegstatte		2	bol	betto	

Post=Rr.	Benennung ber Artifel.
52	Schmaly, Schmer, Speck, dann Schwein. und
53	Ganfefett
	Seide, nämlich: Floretseide und Seidenab- fälle, und zwar:
54	— Ecternabfalle: Strazza di Seta, Strazza di doppio, costa di doppio eder capitoni, auch Strazze non Scartamezzate und Strusa greggia
55	— Samen-Cocons, rohe und aufgeweichte (Gallette reali di semente, greggie e macerate)
56	Thereficite, reche und gehechelte, dann Seidenahfalle aller Art, mit Ausnahme der in den beiden früheren Tariffssähen genennten Abfalle Ar. 54 und 55. (Filugello, greggio ed in flocco, come pure i Cascami di seta d'ogni qualità, eccettuati i Cascami descritti nei due numeri antecedenti: Nr. 54, 55)
57	- Floretseide, gesponnene, gezwirnte, robe, gemeine
58	(Filugello filato, greggio, comune) Floreticize, gesponnene der feinsten Gattung, ganz weiße, Fantaisie genannt (Filugello filato della
59	più fina qualita, cioè affatto bianco detto Fantaisie)
60 61	Ciegellact

Maßstab der Berzollung	Eingangs=		198=	Zollstätten, bei denen die Verzollung im Eingange zu	Nubgangb=			Bollstätten, bei denen die Berzollung im Ausgange zu geschehen	
	ft.	fr.	dr.	geschehen hat.	fl.	fr.	br.	hat.	
1 Str. Sp.	2	30 50	5 mg	Granzsoll. amt Legftatte	1 () 3 ()	, 5 1	2	Granzolle amt	
ining man man bagg man man	. 1	ini ini	, s = 1,1	ung sub tinet disaptic sig dispersion dispersion	lai Lai Inl Inl			u u S	
1 Str. netto		13	10	detto Sie	6	32	5	Rommerz.	
betto	ini ini	13	· ·	detto 1922 unisk zija 1930 in 1942	. 3 (na	14	(42) S	Ch San	
militarii erd tonali ali da		ey ent	alor	erio de la composición dela composición de la composición dela composición de la composición de la composición de la com	at D		1011	euris ou euris	
detto	2	13	/114	betto	-	34 34	02.7 144	detto detto	
tetto	8	10 (10 (10 (10 (10 (10 (10 (10 (10 (10 (ini s	petto 60	ide ide ide ioz	34		betto	
detto	21	32	1016	detto	1	17		detto Granzzoll=	
l Pf. nette L Str. netto	8	24 20	_	detto detto	=	10	2	amt	

Post.Rr.	Benennung der Artifel.
62 63 64	Hhrenbestandtheile ohne Unterschied, mit Einschluß der roben Werke (mouvemes bruts)
65 66 67 68	Bildpret. Sirsche Damhirsche, Gemse, Rebe und Wildschweine Hafen und Kaninchen in Balgen Roth- und Schwarzwild außer den Decken
69	Burgeln gemeiner Urt, als: Ulants, Cichoriens, Engians, Galgants, Hermodactylens, Steins und Suffholzwurzeln u. dil., dann auch Speifs oder Spiekes, Chinas und weiße Seeblumenwurzel
	Anmerkung. Die in diesem Tariffe bemessen Ausgangs. Solle find für die Waaren sammt dem ganzen Sporko. Gewichte einzubeben ; nur die unter den Zablen 57 58 und 59 genannten Scidengattungen find blof mit der innern, das ift ; mit der letten Emballag in die Berzollung zu nehmen.

Maaßstab der Berjollung	Cingangs=			Zollstätten, bei benen bie Verzollung im Eingange zu	Ausgangs=			Bollstätten, bei denen die Berzollung im Ausgange zu geschehen	
	ft.	fr.	dr.	geschehen hat.	ft.	fr.	dr.	hat.	
v. j. G. d. Werthed detto		6		Haupt=Leg= ftåtte Legftåtte	- H - 8		1	Grånzzoll= amt detto	
detto		12	_	Haupt=Leg=			1	detto	
1 Stud betto detto 1 Str. Sp.	1111	48 36 6 36	-	Granzzoll= amt betto betto betto		1	2 1 2	detto detto detto detto	
betto	1	14	2	Legftåtte		5	110	detto	
10.00	-	12		T ton	Y	4			
(3)				0.500	-	-	-	-	
			tre	all from				harmall.	
			1	og msg o	51	1	5 68	1 6	
2111010	m		-	in a pour				make 4	
			1				-40	15076	

. : ! Upril.

94.

Berbot ber Bier-Einfuhr vom Lande in Die Sauptstadt Prag an Sonn- und Feiertagen.

Aus Anlaß einer bei der f. f. Stadthauptmannschaft und Polizeidirekzion eingebrachten Beschwerde, daß die Landbrauer gegen die Borschrift der Polizeiordnung, an Sonn- und Feiertagen das Bier vom Lande in die Hauptsstadt Prag einführen und hier abladen, erhalten die k. Kreisamter den Auftrag: diese der 2. Abtheilung der für das Land erstoffenen Polizeiordnung vom 3. Oktober 1790 zumider laufende Handlung der Bierzusuhr und Abladung als die Sonn- und Keiertage entheiligend mit dem Bemerken sammtlichen Brauern ihrer Bezirke zu untersagen, daß die hiesigen Polizei-Thorwachen angewiesen sind, feinen derlei Wagen an Sonn- und Keiertagen in die Stadt einpassiren zu lassen.

Gub. Berordnung vom 22. April 1830 G. 3.15293 an die f. Kreisämter.

95.

Vorschrift hinfichtlich ber Erzeugung und bes Verschleißes der Feuerwerkskörper.

In Folge Soffanzleidetretes vom 8. April d. J. B. 3. 7311 werden jur Berhutung der Feuersgefahren und anderer die personliche Sicherheit bedrohenden linglucksfalle, welche durch die Erzeugung und den Berschliß von Feuerwerkstorpern herbei geführt werden konnen, nachstehende Bestimmungen als allgemeine Richtschnur vergezeichnet:

- 1. Bur Erzeugung und jum Berfaufe aller Arten pyrostochnischer Gegenftande ift ein durch bas Landess gubernium ju ertheilendes Befugnif erforderlich.
- 2. Die Bewerber um folche Befugniffe haben fich über ihre Kenntniffe in der Fabrifazion folcher Artifel gehörig auszuweisen, und das Berfahren, nach welchem fie vorzugehen gedenken, mittelft Einlegung genauer Beschreibungen anzugeben.
- 3. Bei ber Befugnifiverleihung ift auch bie Befchaffenheit und die ortliche Lage bes jur Erzeugung zu beftimmenden Laboratoriums, das auf jeden Fall in größerer Entfernung von andern Gebauden, und von der Strafe gewählt werden muß, gehörig zu beflicks fichtigen.
- 4. Bor der Befugnifiertheilung bat die vorläufige Einvernehmung geeigneter Sachverstandigen einzutreten, welche die technischen Kenntniffe der Bewerber, ihre Methode und die Beschaffenheit der Laboratorien zu prufen haben.
- 5. Die Beranderung der Laboratorien, auf welche die Befugniffe ju lauten haben, hangen von einer abers maligen Bewilligung der Landesftelle ab.
- 6. Der Berichleiß pyrotechnischer Gegenstande wird auf die befugten Erzeuger beschrankt.
- Bub. Kundmachung vom 24. April 1830 G. 3. 16329.

Prov. Gefenf. XII. Band.

96.

Erlauterung des §. 38 *) des Berzehrungssteuer= gefetes vom 25. Juni 1829.

Durch eine Unfrage, welche über die richtige Unwendung der im §. 38 des Berzehrungesteuergesetes vom
25. Juni 1829 enthaltenen Borschrift gemacht wurde,
fand sich das hohe f. f. Finanzministerium veranlasit, zu
erklären, daß nach den Bestimmungen des erwähnten Paragraphes die sünffache Berzehrungesteuergebühr, und
überdieß noch der einfache Steuerbetrag von dem ganzen
Gegenstande, um den es sich handelt, daher sowohl von
dem etwa hiervon bereits verkauften Theile, als von dem
noch vorräthigen und bei der Untersuchung vorgesundenen Reste einzuheben sei.

Diese Erläuterung wird vermöge hoben Ministerialsschreibens vom 6. d. M. 3. 6651 jur Beseitigung allsälliger Missteutungen von Seite der Steuerpslichtigen und zur genauen Nachachtung allgemein bekannt gemacht. Gub. Kundmachung vom 24. April 1830 G. 3. 18814.

97.

Vereinfachung des Verfahrens bei der Ueber= nahme der Verzehrungösteuergelder von den Bezirksobrigkeiten und hinsichtlich der Führung der Kassejournale.

Das wegen Bereinfachung des Berfahrens bei ber Uebernahme der Berjehrungesteuergelder von den Be-

^{*) 3}m 11. Band ter Pror. Gefesf. Geite 385.

sirksobrigkeiten an die k. k. Bollgefallenverwaltung erftoffene Sofkammerdekret vom 9. v. M. Bofsabl
3950 wird den k. Kreisamtern im Anschlusse, jur
Biffenschaft und Berständigung der Steuerbezirksobrigkeiten mit dem Auftrage zugestellt, lettere wegen Ueberfommung der nothigen Kassejournals- Formularien, wovon ein Exemplar für die k. Kreisamter mitfolgt, an
die Berzehrungssteuer-Inspektorate anzuweisen.

Gub. Dekret vom 25. April 1830 G. 3. 17052 an die f. Kreisamter.

Beilage ju Dr. 97 Geite 322.

Hoffammerdekret vom 9. März 1830 Hofzahl 3950 an die böhmische Zollgefällenverwaltung.

Bur Bereinfachung des Berfahrens bei Uebernahme ber Berzehrungesteuergelder von den Steuerbezirks. Dbrigkeiten wird der 38. f. der Inftrukzion für die Berzehrungesteuer-Inspektorate dahin abgeandert, daß die abgeführten Abfindungsbetrage aus dem Kaffejournale der Steuerebrigkeit in jenes des Inspektorates nicht einzeln; sondern nur summarisch zu übertragen sind.

Die Eintragung des von jeder einzelnen fteuerpflichtigen Partei einbezahlten Abfindungebetrages in das Ratafter hat aus dem Journale der Steuerbezirksobrigfeit, das den Rechnungen beigelegt werden muß, ju geschehen.

um in dem Ratafter die Journalsposten gehorig ju berufen, find dieselben in dem Ratafter in Gestalt eines 21*

Bruches anzusethen, so daß die obere Bahl den Artifel des Inspektorats . Journals, die untere aber jene des obrigkeitlichen Journals zu bezeichnen hat.

Im Falle als das Inspektorat jur Erläuterung der allenfälligen Rechnungsmängel die Einsicht in das Journal der Steuerbezirksobrigkeit nothwendig hatte, kann
sich dasselbe wegen Ausfolgung dieses Journals entweder
an die betreffende Steuerbezirksobrigkeit oder an die
k.k. Gefällen = und Domainen - Hofbuchhaltung wenden.

Bei der summarischen Einstellung der Abfindungsposten in das inspektoratämtliche Rassejournal ist es aber
nothwendig, daß auch die bisher vorgeschriebene Form
des Rassejournals der Steuerobrigkeiten eine Abanderung
und zwar in der Art erleide, daß nach dem beiliegen=
den Formulare die letzte Rolonne in demselben eine Berufung auf das Folium des inspektoratämtlichen Rata=
sters zu enthalten hat. In jenem Rassejournale, welches den Rechnungen des Inspektorats beigelegt wird,
ist diese Rolonne von dem Inspektoratsbeamten bei Wormerkung der Absindungsbeträge gehörig auszufüllen.

Damit die Steuerbezirksobrigkeiten ihr Raffejournal nach dem mitfolgenden Mufter führen, hat die k. k. Gefällenverwaltung die erforderliche Anzahl Formularien in Druck legen zu laffen, und wegen Mittheislung derfelben an die Steuerbezirksobrigkeiten das Angemeffene zu verfügen. %

Beilage ju Rro. 97 Geite 324.

Proving

Bergehrungefteuer.

Rreisamtsbezirt.

Steuerbezirf Rr. 1.

Steuerbegirfeobrigfeit A.

Raffe = Sournal
über die
eingehobene Berzehrungesteuer
für

ben Monat Rovember 1829.

Post-Nr.	Bohnort	Die Einhebung ter Gebühr grüntet fich	Berzehrungs	itener	Bemeinte:	Zufchlag	Infrestorate.
der P	artei		01		(20)	1101	
		Enel - V	ft.	fr.	ft.	fr.	Poi Nr.
1 N. N. 2 N. N. 3 N. N.	d	Den 1. November 1829. Laut Zahlungsbollete Rr. 2 ddo. 1. November 1829. Laut betto. Rr. 1 betto. Laut Vormerkbuch vom Mili-	43 8	30 40	2	10½ 26	<i>i</i> n
4 N. N. 5 N. N. 6 N. N. 7 N. N. 8 N. N	b a	tärjabre 1830 Fol. 1 die Mentenzablung für den Monat November 1829		20	14	19½ 32 48 12 30 42	47 67 57 27 17 8T
9 N. N	c	Den 2. November 1829. Lant Zahlungebollete Rr. 12 ddo. 2. November 1829	26	40	1	20	
10 N. N	. c	Den 3. November 1829. Laut Zahlungebollete Mr. 14 ddo. 3. November 1829.	16	5 -	-	48	
11 N. N	c.,.	Den 4. November 1829. Saut Zahlungebollete Mr. 16 ddo. 4. November 1829 .		1 3	-	31	
12 N. N	. c	Den 5. November 1829. Laut Zahlungebollete Nro. 18 ddo. 5. November 1829.		0 -	1	_	
13 N. I	b	Den 8. November 1829. Lauf Zahlungsbollete Mr. 20 ddo. 8. November 1829.	0	4 -	-	24	-
14 N. I	V. d.,	Den 12. November 1829. Laut Zahlungsbollete Rr. 2 ddo. 10. November 1829.	4	5 2	0 -	16	

		PILDA, 3	0,02
The state of the s	fl. fr.	ft. fr.	Post= Nr.
11 ebertrag. Den 15. November 1829. Sant Bablungsbollete Nr. 31 ddo. 15. November 1829.		10 313	
6 N. N. d Den 20. November 1829. Saut Zablungebollete Nr. 34 ddo. 20. November 1829.	4 30	_ 13½	
7 N. N. d Den 21. November 1829. Sauf Bablungebollete Mr. 36 ddo. 21. November 1829.	18 40	56	
8 N. N. d Den 24. November 1829. Saut Bablungsbollete Nr. 41 ddo. 24. November 1829.		_ 7½	
9 N. N. d Paut Zablungebollete Nr. 46 ddo. 28. November 1829.		18	
Den 30. November, 1829. Laut Wormerfbuch vom Militärjahre. 1830 Fol. 3 die Matenzahlung für den Monat Dezember 1829		32 48	6H 5H 8H
22 N. N. b ,, betto ,, 6 ,, betto Summa ber Einnahme für ben Monat November 1829 .	234 43	14 28	1

Post. Namen	- A	ie Einhebung gründe	Berzehrungs	Rener	Gemeintes	3ufdilag	Infrettorate.	
			A STATE OF THE STA		fr.	ft.	fr.	Post-
0€		Steuer= A	bfuhren.		(2)		. Yi	(F 6)
l let		Steuergelde	inhebung te r bewilligte betragen lau tr. 1	17	2	100	N	E 41
1	b.	Un die Ir wurden be und zwar:	afpektoratskaff ur abgeführt	e	7		in.	y_ = 1
JP.		The same of the	igsstener uschlag für di	1	41	1		
		Gemeinde	a,	-	-	1	112	-
	347	28.	betto c			2	28 111	Ŀ
	5.	" dettos, b	etto d	-	+	5	471	1
		Summe te Einnahn	r Abfuhr de 1e gleich	234	43	14	281	N (S
Lie I	(L.	Obrig	Steuerbezirks feit A. ezember 1829					
		1281						

Damen Bohnort	Die Einhebung der Gebühr gründet fich	Berzehrungs-	fener	Gemeintes	Bufchlag	Inspettorate:
		ft.	fr.	ft.	fr.	Post= Nr.
nisia co	Der oben ausgewiesene Steuer- betrag, und zwar:	019		1	152	
e destroito	an Bergehrungsstener	234	43		ă.	
9 1/2 4 V	" Gemeindezuschlag	14	281		e of	
nder Zan	Zusammen	249	111		11	
	Sage: Zwei hundert vierzig neun Gulden 114 fr. wurde unterm heutigen Datum rich- tig anber abgeführt, und in dem Kassejournal Post 2 Nr. 35—37 in Empfang gestellt.	la l				
September Geografia	Bon tem f. f. Bergebrungs- fieuer - Jufrektorate N ten 2. Dezember 1829.	-				
	N. N. N. N. N. Snspector. fontrolliren- ber Umte- schreiber.		-		1	
n none	terit mirrola un aplication	1	d all			
ink-1	Smage AV		2.1	1	P	
- 3.0			0		10	
STATE OF	nod Ala yr Anders - 11		OB	1	y H	1
- Coppe	Design Agency of the Principle	1	1	10	1	1

Vorschrift in Sinsicht der Aundmachung und Bollziehung der Erkenntnisse auf Leibesstrafen gegen Gefällsgesesübertreter.

Die f. f. oberste Justigstelle ist vermög Bofbekretes vom 19. Marz d. J. J. 1203 mit der f. f. allgemeinen Bofkammer übereingekommen, daß die Erkenntnisse auf Leibekstrafen gegen Gefällsgesehübertreter von der Gerichtsbehörde unmittelbar der kompetenten Ortsobrigkeit zur Kundmachung und Wollziehung mitzutheilen seien, und gleichzeitig hievon die Gefällsadministrazion in die Kenntniß zu setzen sei.

Gleichwie nun die f. f. allgemeine Soffammer ju biefem Ende alle Wefalleadminiftragionen angewiefen bat, bei Bufendung ber Aften an Die jur Coopfung bes Erfenntniffes berufene Beborbe ftete genau- Die Ortsobrigfeit ju bezeichnen, durch welche tie Befanntmachung und Bellgiehung des Erfenntniffes ju gefchehen haben wird, meil außerdem, und falle diefe Obrigfeit nicht ber Gerichtebehorde zweifelefrei befannt ift , bas Erfenntnif lediglich ber Gefallsadminiftragion jur eigenen Beranlaffung bes weiters Erforderlichen eröffnet werden mußte : eben fo werben auf Belangen des f. f. Appellagionegerichtes bie f. Rreisamter angewiesen, die Ortebehorden und Ortsobrigfeiten mit dem Auftrage bievon ju verftandigen, baß fie ben Requisitionen des f. f. Landrechts als ber gur Fallung folder Urtheile fompetenten Behorde unverzüglich Folge ju leiften haben.

Gub. Defret vom 25. April 1830 G. 3. 17069 an die f. Kreisämter, bie Stadthauptmannschaft und ben prager Magistrat.

99.

Bestimmung über die Aufnahme k. baierischer Unterthanen in den k. k. bsterreichischen Unterthansverband.

Die f. baierische Regierung des Regenfreises hat am 10. d. M. eröffnet, daß von ihrer höchsten Stelle unterm 16. Oft. 1828 angeordnet worden sei, daß von den Polizeibehörden auf den Grund der von den Gutezherrn der f. f. österreichischen Staaten ausgestellten Aufnahmszeugnisse die Auswanderungen und Vermögens-Exportazionen nicht mehr bewilliget werden sollen; auch sei durch eine weitere Hofentschließung vom 15. Februar 1. J. bestimmt worden, daß es genüge, wenn bei Auswanderungen die Zeugnisse über die Aufnahme f. baierischer Unterthanen in den f. f. österreichischen Unterthansverband, vorausgesetzt, daß diese Aufnahme hierin bestimmt und unbedingt ausgedrückt sei, von dem betreffenden Kreisamte ausgesertigt oder bestätigt werden.

Hievon werden die f. Arcisamter jur Nachachtung in vorkommenden Fallen mit dem Bedeuten in die Kenntnist geseht, daß von der genannten f. baierischen Regierung die dertigen Polizeibehorden hiernach zum gleichmäßigen Berfahren angewiesen worden sind.

Gub. Berordnung vom 26. April 1830 G. 3. 16420 an die f. Kreisämter, bas Fiskalamt und ben prager Magistrat.

Buftellungsart gerichtlicher Erkenntniffe wider ungarische Unterthanen.

Seine t. t. Majestat baben laut Justigbofbefretes vom 9. April 1830 3. 3. 1827 über einen von der f. ungarifden Soffanglei erftatteten allerunter. thanigften Bortrag durch allerbochfte Entschließung vom 13. Sebruar 1830 anguerdnen geruhet: bag, nachdem feit ber aus Beranlaffung des 17. Diatalartifels bes f. ungarifchen Landtage vom Jahre 1792 erfolgten gefehlichen Unordnung, in Rudficht auf die in Ungarn gu geschende Buftellung ber von ben Gerichtebehorben beutscher Provingen in Gemafheit bes oben ermahnten Gefetes wider ungarifche Unterthanen gefällten Erfenntniffe ftete die lebung beftand, ein berlei Erfenntnif burch Defret ber f. ungarifden Soffanglei an die fompetente ungarifde Behorde jum Behufe ber ju verfügenden Buftellung ju fenden, fo fei, um Rollifionen vorzubeugen, biefe Uebung auch noch ferner beigubehalten.

Die f. Rreisamter wollen biefe bobe Entschließung ben gefammten im Rreife befindlichen Juftigbehorben zur pflichtmaßigen Nachachtung bekannt machen.

App. Erlaß vom 26. April 1830 App. 3. 6741 an die f. Kreisämter, das Fiskalamt, Direktorat der juridischen Studien, Kriminalgericht der Hauptstadt Prag, Wechsels und Merkantilgericht und den prager Magistrat.

Ganziährige Borlegung der Arzneikoften-Liquidazionen für arme Rranke und die auf dem Lande befindlichen Kranken- und Berforgungsanftalten.

Um bei ber Liquidirung der Arzneikosten für bie in ben Kreisen bestehenden Kranken- und Bersergungshäuser, dann für arme Kranke eine Gleichsormigkeit zu erzielen, und unnöthige Geschäftsumtriebe hintanzuhalten, werden die f. Kreisamter angewiesen, dasur zu sorgen, daß tiese Arzneiliquidazionen kunftig stets bloß ganzjährig mittelst der medizinischen Fakultat und der k. Staatsbuchaltung dem f. k. Landesgubernium vorgelegt werden.

Gub. Berordnung vom 28. April 1830 G. 3. 17701 an die f. Kreisämter, Staatsbuchhaltung und medizinische Fakultät,

102,

Erläuterung der Borschrift hinsichtlich des Bezugs der bewilligten 2 perzentigen Remunerazion für die Einhebung der Gebäudezins oder Klassisfikazionssteuer von den Perzepzionsorganen.

Im Nachhange jur Gub. Berordnung vom 3. Janner 1828 3. 62238 *) wird den f. Arcisamtern jur Belehrung der Dominien und Magiffrate bedeutet, daß die fur die Muhewaltung und Berantwortlichkeit bei Einhebung

^{*) 3}m 10. Band ber Prov. Gefesi. Geite 3.

der Gebaudesteuer den Perzepzionsorganen bewilligte 2perzentige Remunerazion, ohne Unterschied, ob diese Belohnung für die Einhebung der Gebaudezins - oder Klassissazions-steuer erfolgt wird, bei Dominien und Städten zur Berrechnung in die obrigseitlichen Renten einzustießen, und der Steuereinnehmer auf den Bezug dieser Remunerazion nur dann einen Anspruch habe, wenn ihm dieser bei Dominien von der Obrigseit und bei Städten von der kompetenten Behörde gestattet wird.

Sub. Berordnung vom 29. April 1830 G. 3. 17317 an die f. Kreisämter, Unterkammerämter, Staatebuchhaltung, die Buchhaltung der privilegirten Stadte und den prager Magistrat.

103.

Ueberwachung der genauen Befolgung und Auf= bewahrung der den Dorfrichtern zur Erzielung einer zweckmäßigen Handhabung der Paßvor= schriften und der Landespolizeiordnung ertheilten Instrukzion gelegenheitlich der kreisämtlichen Geschäftsreisen.

Aus Anlaß der Antrage mehrerer f. Arcisamter in hinficht der Nothwendigkeit einer Inftruktion fur die Dorfrichter zur Erzielung einer zwedmaßigern Sandhabung der Pafivorschriften und der Landespolizeiordnung überhaupt, hat sich die Landesftelle bestimmt gefunden, die nothigen-Mittel in Berathung zu ziehen, und eine durch das Berschmelzen aller zerftreut bestehenden Gesetze und Borschriften ganz umfassende Instruktion zur Erreichung

des erwähnten Entzwecks zusammen zu stellen, und solche in beiden Landessprachen in Druck legen zu laffen. Den f. Kreisämtern wird daher diese gedruckte Instrukzion*) für die Dorfegerichte, und zwar eine angemessene Anzahl Exemplare in deutscher Sprache, und eine angemessene Anzahl Exemplare in böhmischer Sprache mit dem Austrage zugestellt werden, solche an alle im Kreise befindlichen Dorfegerichte zur genauen Befolgung zu vertheilen, und sich gelegensheitlich der Geschäftereisen zu überzeugen, ob diese Instrukzion bei den Gemeindrichtern gehörig ausbewahrt, und auch von denselben genau befolgt werde. Den Aemtern und Magistraten ist zugleich zur Pflicht zu machen, darüber zu wachen, daß der abtretende, Nichter die Instrukzion stets dem Antretenden zuverlässig übergebe.

Gub. Berordnung vom 29. April 1830 G. 3. 17495 an die f. Kreisämter.

104.

Halbjährige Einsendung der Marktpreistabellen über Haber, Heu und Stroh, abgesondert von den Marktpreistabellen der Körner.

Damit das Gubernium in den Stand gefett werde, bas vorgeschriebene Gutachten über die Bemeijung der Postritt- Tage und des Postillon- Trint- und Schmiergeldeshalbjährig an die f. f. Hoffammer erstatten zu können,
wird den f. Kreisamtern aufgetragen, die Marktpreistabelten hinsichtlich des Habers, des Heues

^{*)} Diefelbe gelangte erft mit Gub. Defret rom 17. Juni 1830 G. 3. 22951 an tie f. Kreisanter.

und bes Strobes von nun an, auch abgesondert von den Marktpreistabellen der Korner und der verschiedenen Rahrungsmittel, halbjährig, und zwar zuverläffig im mer mit Ende März und Ende August jeden Jahres an die f. Prov. Staatsbuchhaltung unmittelbar einzusenden, wobei übrigens die Bestimmungen des den f. Kreisamtern unterm 17. April 1829 3. 11253 befannt gemachten h. Hoffanzleidesfretes vom 6. März 1829 3. 2402 *) ganz in Wirksamseit zu verbleiben haben.

Sub. Berordnung vom 30. April 1830 Gub. 3. 15402 an die f. Kreisämter, Staatsbuchhaltung und ben prager Magistrat.

105.

Erläuterung ber Vorschrift hinfichtlich der Bestimmung bes Alters zur Aufnahme in die Gimnafien.

Bei der vierten Auftage der Sammlung der Berordnungen und Borfchriften über die Berfassung und Einrichtung der Gimnasien
ist im I. Abschnitte derselben Rr. 7 der erste Absah aus Berschen stehen geblieben, welcher die Aufnahme eines Junglings vor dem vollendeten zehnten Lebensjahre in das Gimnasium verbietet, ba doch die allerhöchste Berordnung vom 19. Oftober 1807 im zweiten
Absahe das angetretene zehnte Lebensjahr zur Auf-

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefetf. Geite 137.

nahme hinreichend erflaret; wodurd der erfte Abfas des Dro. 7 außer Wirffamfeit gefest worden ift.

Beldes den f. f; herrn Kreishauptleuten zc. in Folge Studienhoffommissionsdefrets vom 14. April I. J. Sofzahl 1935 jur weitern Berständigung der unterstehenden Gimnasialprafekte bedeutet wird.

Sub. Defret vom S. Mai 1830 G. 3: 16813 an die f. f. Herrn Kreishauptleute als Lokal. Schuldirektoren und das Gimnasial-Studiendirektorat.

106.

Sandhabung und Uebermachung ber Bebing gungen, unter welchen Studievende Gnaben-

Es haben Seine Masestat aus Anlag eines wegen der Walsen, welche mit Gnadengaben zur Fortsegung ber Studen bethellt werden, erstatteten allerunterthänigsten Vortrages unterm 26. Janner 1. J.
allerhöchst zu entschließen geruher, daß bei Gnadengaben darauf zu sehen sei, daß die Bedingungen, unter
welchen sie vorliehen worden sind, bei jedem Individium, unter Verlust der Gnadengabe, genau erfüllt
werden. Run ist aber mit Verleibung der Gnadengaben an Waisen zur Fortschung ihrer Eindien die
Bedingung eines fortwährenden guten Fortganges in
den Studien und eines sittlichen Vertragens, dann die
Berpflichtung verbunden, sich barüber in jedem Iahre
mit den Prüfungszeugnissen Ende wurde sonach smit hos-

kammerdefrete vom 5. Jebruar I. J. 3. 3. 4060 verordnet, darauf zu sehen, daß diese Bedingungen, welche in dem Berleihungsdefrete mit dem Beisahe unter Berlust der Gnadengabe jedesmal einzusschalten anbesohlen worden sind, genau erfüllt werden. Gub. Defret vom 6. Mai 1830 G. 3. 13828 an die t. Kreisämter, Studiendirektorate und das Kameralzahlamt.

107.

Grundfäße hinsichtlich ber Beerdigung eines vermuthlichen Selbstmörders auf dem Gottes acker oder in ungeweihte Erde, und hinsichtlich der Untersuchungs = Fortsehung nach erfolgter Beerdigung.

Ueber einen besondern Fall kam bei der f.f. Sofkanglei die Frage jur Sprache: ob der Leichnam eines
vermuthlichen Selbstmorders, welcher vor
Beendigung der nach dem f. 92 des II. Theils des
Strafgesethuches eintretenden Untersuchung wegen Gefundheiterucksichten beerdiget werden muß, im
Gottesader, oder vielmehr in ungeweihter Erde zu bestatten, und ob die Untersuchung nach somit erfolgter
Beerdigung noch fortzusehen fei?

Da ber Gelbstinorder überhaupt kein Gegenstand ber Bestrafung senn kann, und die vom Gesethe festgeseihtet Beerdigung seiner Leiche in ungeweihter Erbe nur auf die Lebenden abschreckend wirken soll; so kann zu Volge Joskanzleidekrets vom 16. April 1. J. 3.3.

7879, wenn die Beerdigung aus Gesundheitsrudfichten nothwendig wird, und die über die That eröffnete Untersuchung noch nicht zu Ende gediehen ift, bei dem somit immer noch über den Gelbstmord obwaltenden Zweifel, die Leiche nur in geweihter Erde begraben werden.

Da aber der Landesstelle daran gelegen seyn muß, die Beranlassung des Todes an und für sich zu kennen, und'im Falle des erprobten Selbstmordes zu erheben, ob Bedrückungen, Gebrechen, Misbräuche, Irrlehren, Aberglaube u. dgl. die Beranlassung waren; so ist auch nach der Beerdigung, die übrigens in aller Stille zu geschehen hat, die Untersuchung fortzusehen, die Leiche aber, wenn auch der Selbstmord erwiesen werden sollte, nicht mehr in ungeweihte Erde zu übertragen, weil dieß den geselligen und religiösen Begriffen widersprechen, und statt zur Abschrechung vielmehr zum Standale dienen wurde.

Diefe von der f. f. hoffanglei im Einverstandniffe mit der hoffommiffion in Juftigeschlachen festgeseten Grundfage werden den f. Rreibamtern zur Richtschnur und Belehrung der unterstehenden Memter und Magistrate bekannt gemacht.

Gub. Dekret vom 6. Mai 1830 G. 3. 18086 an die f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft und ben prager Magistrat.

3meite Aufkundigung bon zehn Millionen Gulben ber funfperzentigen Staatsfculb.

Mit Bezichung auf die Gub. Birkularverordnungen vom 4. und 17. April d. J. unter den Bahlen 1435 *) und 15542 **) über die theilweise Auskundigung der Staatsschuld, wird in Folge eines von der allegemeinen Sofkammer am 30. April I. J. 3. 3. 5899 erhaltenen Auftrags Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

f. 1.

Bet ber am 27. b. M. vorgenommenen öffentliden Berlofung find bie in dem beigefchloffenen Berzeichniffe aufgeführten Kapitale der funfperzentigen Ctaatsfculd zur Auffundigung bestimmt worden.

§. 2.

Diese aufgekundigten Kapitale merben, wenn nicht beren Umstaltung in vierperzentige Staatsschuldverschreibungen erfolgt, am 1. November bieses Jahrs im Rennwerthe bes Kapitals und in Konvenzions. Munge zurudbezahlt, an welchem Tage auch ihre Berzinsung erlischt.

1. 3

Den Besitern ber aufgekundigten Schuldverfcreis bungen ift die Umftaltung berfelben in vierperbentige

^{*) 3}m gegenwärtigen Bante Geite 226.

^{**)} Im gegenwärtigen Bante Geite 272.

Obligazionen in ber Art igestattet, baß fie für hundert, Gulben in aufgefündigten Rapitalien, Ein hundert und Bier Gulden in, vierperzentigen, Schuldbriefen, erhalten können, wenn sie vom 1. Mai bis 1. Juli diefes Jahres die aufgefundigten Obligazionen bei einer Krebitskaffe zur Berwechslung überreichen.

83000000 in nederiangen Zient idutereichert.

Bei der Ausfolgung der vierperzentigen Schuldbriefe werden die Sinfen der jur Umwechslung gelangten fünfperzentigen Staatsschuldverschreibungen bis zum 1. November 1830 berichtiget, und die vierperzentigen Binfen der neuen Obligazionen laufen vom 1. November 1830.

§. 5.

Die übrigen in der oben erwähnten Birkularverordnung vom 17. April dieses Jahres festgesehten Bestimmungen sinden auch bei dieser Auffundigung, sowohl in Beziehung auf die Kapitals-Buruckahlung, als auf die Umstaltung in vierperzentige Schuldbriefe ihre Unwendung.

Gub. Kundmachung vom 6. Mai 1830 G. 3. 18558.

247 3 256 3cm 1. Wos. 1816,

iche ultre 10000 M.

1 de lette Allieur e 100 en 100 en en

Betlage ju Dro. 108 Sette 340.

der zweiten Gerie ber aufgefunbigten Rapitale.

Rapitalsbetrag.

Gulden.

8300000

in nachbenannten Staatsfouldverfcrei-

a) Bon ber mit Funf vom hundert in Konv. Munge verzinslichen Staats-

Bon Nr. 156 bis einschließig 157vom 1. Nov. 1816, jede über 10000 ft.

» » 160 » 161 vom 1. Nov. 1816, jede über 10000 ft.

" 244 " 245 vom 1. Rov. 1816, jebe über 10000 ft.

" 342 " 345 vom 1. Jan. 1825, jebe über 10000 ff.

748 " 749 vom 1. Jan. 1826, jede über 10000 ft.

" " 1100 " 1101 vom 1. Jan. 1827, jede über 10000 ff.

» » 1657 » 1671 vom 1. Ján. 1829, jede über 10000 ft.

» » 247 » 256 vom 1. Nov. 1816, jede über 5000 ff.

" " 261 " 265 vom 1. Nov. 1816, febe über 5000 ff.

Ravitale. betrag. Gulben. Bon Mr. 473 bis einfchliefig 478 v. 1. Nov. 1816, jede uber 5000 ff. 1320 5 1331 v. 1. Mars 1817, jede über 5000 ff. 1489 5 . 1493 v. 1. Mar, 1817, jede über 5000 ff. 136 v. 1. Jan. 1825. . 121 w jede über 5000 ff. 641 5 666 v. 1. 3an. 1829, jede über 5000 ft. 44633 » 44700 v. 1. Jan. 1817. jede über 1000 ft. 4706 w 46504 v. 1. 8cb. 1817, jede über 1000 fl. 48378 3 50222 v. 1. 8.6. 1817, jede über 1000 ff. » 79893 » 81680 v. 1. April 1817. jede über 1000 fl. 24270 3 25834 v. 7, Juni 1823, jede über 1000 fl. " " 53615 " 55653 v. 1. Nov. 1823, jede über 1000 ff.

19335 . 19986 v. 1. 3án. 1827,

or (20201 " 20396 v. 1. Jan. 1828,

jede über 1000 fl.

jede über 1000 fl.

Kapitals- betrag.		endranic andrá
Gulden.	r	april state of
Dept. 1 miles	BonDer. 25478 bis einfchli 255	48 v. 1. 3ån.
		über 1000 ft.
774: 1000	** * 2253 ** 2360 v. 1	
		e über 500 ff.
T18175 8	ъ » 2477 » 2585 v. 1	
AC DEFE		e über 500 ff.
	1 " m: 5037 1 5144 v. 1	
300000		e über 500 ff.
1.11	" " 12055 " 12172 v.	
1. com 18 19	, jed	e über 500 fl.
7128		. Jan. 1825,
Mirch !		be über 500 ff.
7711 4		1 3an. 1827,
.r of .01 out		e über 500 ft.
70-12.8	" " 12125 " 12257 v. 1	
ACB 1 (4)		e über 500 ff.
*1	" " 5249 " 5541 v. 1	. Nov. 1816,
A 197. 11 - 6		e über 100 ft.
Suchim	" » » 5838 % 6136 v. 1	
Sil () 14	je je	e uber 100 fl.
SPR1 2018.	» 'm 12019 * 12309 v. 1	Mars 1817,
	je	be über 100 ft.
Jon. 1827.	» » 34339 % 34839 v.	t. Oft. 1817,
of the second		de über 100 fl.
15: 1 mit	» 507 507 W "1058 v. 1	Jan. 1824,
J- 1) (CT 454)	je, je	be über 100 ff.

Kapitale- betrag.	and the second
Gulden.	\$.TT. [] .TT.
arattroferic	Boin 21006 bis einfal. 22262 v. 1.3an.
	melengiil 2 v'i dint 1826, jede über 100 ft.
1657530 Had	The 3 46952 hi 47878 v. 1. Jan. 1828,
.110(11)	of der me a dem mital name jede über 100 fl.
a Sar open	Die Banntidulbveridreibung Dr. 59
. 117,17 \$	" 4 96w 1 4 90 % 66 500 000 ft
ord med 44	Die Sauptschuldverschreibung Nr. 60
เลเรเลาระ	21e Saubijanioverjyteibung ver. 00
Piprorland Pr	v. 1. Juli 1829, über 100,000 ft.
กรุกแสไรสัย	b) Bon ber funfpergentigen aus der Ber-
	10-lofung hervorgegangenen Staatsschuld
· aropint	annighte Shuldverfchreibungen:
Jahryanna	Bon Mr. 9 f bis einfchließig 168 von verfchie-
, 11:57,73	Benen Daten und Rapitalebetragen.
Mills of the	Bon Dr. 9787 bis einfchl. 9878 von verfchie-
	benen Daten und Rapitalebetragen.
A Completing	Bon Mr. 12939 bis cinfol. 13149 von ver-
11 455 Y	foiedenen Daten und Rapitalebetragen.
12. 11 11 20	Bon Nr. 28036 bis cinfcl. 23207 von ver-
	offiebenen Daten und Rapitalebetragen.
Started i	Bon Mr. 374 bis cinfdl. 467 vom 1. Mary
1718/21/2011	1823, jede ju 1000 fl.
	Bon Nr. 468 bis einschl. 587 vom 1. Nov.
	1824, jede zu 800 ff.
	Bon Nr. 791 bis einschl. 976 vom 1. Nov.
	1824, jede zu 800 fl.

Rapitale- betrag.					
Gulden.	3 J. C.				
24.100	c) Bon ber funfperjentigen Tiroler Lan-				
3, 24 mg	besichuld die Obligazionen:				
S 5 10 1	Bon Mr. 576.bis einfol. 697 von verfole-				
n	benen Daten und Rapitalsbetragen.				
	Bon Rr. 4489 bis einfal. 4966 von verfchie-				
	denen Daten und Rapital betragen.				
11.	Bon Rr. 5982 bis einschl. 6144 von ver-				
	ichiedenen Daten und Rapitalsbetragen.				
1 147 8	d) Bon ber funfperzentigen Borarlberger				
* 1/3/202-114	Landesfould bic chuldverfdreibungen :				
- 11 - 1	Bon Rr. 698 bis einfol. 761 von verfchiede-				
1	nen Daten und Rapitalsbetragen.				
· * : -1 1	Bon Rr. 2 bis einfaliefig 356 von verfchie-				
	benen Daten und Rapitafsbetragen.				
·	e) Die gesammte funfpergentige Galj.				
. 127	burger Landesschuld.				
1700000	Bon der Rentenfduld des Lombardifd . De-				
	nezianischen Monte, worüber das Ber-				
Sec. 17	geichnif von dem Gubernium ju Dai=				
	land bekannt gemacht wird.				
10000000	Summe ber aufgefundigten Rapitale.				

Erläuterung ber Borschrift hinfichtlich ber Militarftellung paflofer Individuen auf Rechanning ber fie ergreifenden Behorde.

Nach ben im Jahre 1827 erftoffenen Refrutirungevorschriften *) burfen bie Obrigkeiten jene Individuen,
welche sie entweder ganz pasilos, oder mit erloschenen ober
sonst ungultigen Paffen ergreisen, auf ihre eigene Rechnung
zum Militar stellen, nur ist der Fall ausgenommen, daß,
wenn ein solches Individuum vor dem Zeitpunkte der
Refrutirung von seiner Grundobrigkeit, welcher der Aufenthalt desselben bekannt war, reklamirt wurde, dasselbe
nicht auf Rechnung der ergreifenden Obrigkeit, sondern
auf Rechnung seiner Grundobrigkeit gestellt werden muß.

Mit der durch das hoffangleidefret vom 4. Kebruar Hofgahl 2610 und G. 8. 7680 **) befannt gemachten a. h. Entschließung vom 29. Janner 1830 geruhten Se. Majestat weiters zu befehlen, daß nicht nur das von seinem Dominium reklamirte, sondern auch das ediktaliter zitirte Individuum nicht auf Rechnung des ergreifenden Dominiums gestellt werden durfe. Es ist nun die Frage über die Urt zur Sprache gebracht worden, wie das ergreifende Dominium in die Kenntniß der von fremden Dominien erlassenen Ediktalzitazionen gelangen konne, und wie solche Passose, von denen es unbekannt ist, ob sie von ihren Konskripzionsbominien bereits mit Edikt vor-

^{*) 3}m, 9. Band ber Prov. Gefesf. Geite 398.

^{**) 3}m gegenwärtigen Bante Geite 156, Dr. 40.

gerufen worden feien, einftweilen ju behandeln maren? Bur Befeitigung bieffalliger Unffinde, und um ein gleich formiges Berfahren ju erzielen, findet fich die f. f. Boff fanglei veranfafit, mit Bofdefrete vom 22. April I. J. 3. 8878 ale Richtschnur festzuseben: Pafilofe ober mit erlofchenen ober illegalen Voffen ergriffene In-Dividuen, die von ihren Obrigfeiten noch nicht reflamirt wurden, find auch noch ferner wie bisher von bem ergreifenden Dominium unter Beobachtung ber barüber beftehenden Borfdriften und Borfichten vorlaufig auf eigene Rechnung jun Militar ju ftellen. Rach bemirfter Stellung berfelben haben die ergreifenden Obrigfeiten (wie bieg uberhaupt bie Berichtigung ber Ronffripzionetabellen forbert) ben betreffenden Ronffripgionetominien ber Geftellten von ber erfolgten Ctellung Renntniß ju geben. Wenn bie Renffripzionedominien fich bann über Die ichon vor ber Stellung ergangene Etiftalgitagion legal ausweifen fonnen, fo mare bann ju ihren Gunften nach ber mit bem ermahnten Soffangleidefrete befannt gemachten a. h. Entichliefung vom 29. Janner 1830 tie Bugutfdreibung ber Geftellten auf ihr Kontingent einzuleiten. Bon biefer Erlauterung ber f. f. Goffanglei merden bie f. Rreibamter jur weitern Beranlaffung und Rachachtung hiemit bernomina analizativo illolla del culto adioano I

Gub. Defret vom 7. Mai 1830 G. 3. 19199 au

Beobachtung ber Bermandtschaftsverhältniffe auch bei den in zwei und drei Senaten abgetheils ten Magistraten.

. Auf die aus Unlag eines einzelnen Galles von ber oberften Juftigftelle an Ge. Dajeftat alleruntertbaniuft geftellte Unfrage: wob das Berbot ber Unftellung vetmandter ober verfcmagerter Individuen bet dem namwlichen Umte, auch auf die in zwei ober brei Genate al-»getheilten Dlagiftrate in der Art in Unwendung gebracht merden muffe, baf ein Individuum nicht in einem Genate vangeftellt werden fonne, wenn ein Bermandter oder Berofdmagerter biefes Individuums fcon in einem andern » Senate besfelben Dagiftrats angeftellt ift, a gerubten Se. Majeftat am 16. Mary I. J. ju entscheiben: baff, ba ein auch in abgefonderten Genaten amtirenber Magiftrat doch nur eine Behorde bildet, die a. h. Willendmeinung rudfichtlich ber Bermandtichaft und Berfdiengerungeverhaltniffe ber Beainten einer Beborde genau auch bei biefen Magiftraten beobachtet und gehandhabet werden folle.

Diefe a. h. Entscheidung wird bem prager Magistrate in Folge Boffangleidefrets vom 29. Marg 1. J. 3. 5. 6868 jur Wiffenschaft und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

Sub. Dekret vom 9. Mai 1830 G. 3. 14947 and ben prager Magiftrat.

. A fee this

Berfaffung ber Granzwache und derfelben all-

Seine Majeftat haben anzuordnen geruht, daß eine Grangwache errichtet werde, welche bie Bewachung ber Grange an der Stelle des bisherigen Militargrang-tordons und ber Zivilgranzaufficht vollziehen wird.

Gub. Kundmachung vom 10. Mai 1830 G. 3. 19330.

Beilage ju Rr. 111.

Aus zug

Berfaffung ber Grangmache.

- I. Beftimmung ber Grangwache. Proringen, in tenen bie Grangwache aufgestellt wirb.
- 1) In den deutschen, galigischen und lombardischvenezianischen Provinzen wird zur Bewachung der ausländischen Gränze, dann der diese Provinzen von Ungarn und Siebenburgen trennenden Zwischenlinie ein bewaffnetes Korps, unter der Benennung: f. f. Gränzjäger, aufgestellt. Mit der Errichtung dieser Gränzwache haben alle bieher

bestandenen Abtheilungen der Granzaufsicht, ale: ber Militargranzfordon, die Bolls, Tabals und Galggranzaufscher, dann die an der Granze aufgestellte forza attiva di finanza im lombardisch venezianischen Konigsreiche aufzuhören.

Unmittelbare Bestimmung berfelben.

- 2) Die Grangmache ift beftimmt :
- a) den Schleichhandel und die llebertretungen ber Finangefege ju verhindern;
- b) verdachtige, mit den erferderlichen Ausweisen nicht versehene Leute von dem Eintritte in das Land abzuhalten;
- c) den Austritt der Militar-Austreißer, der Auswanderer oder anderer Personen in das Austand zu hindern, die sich dahin ohne die erforderliche Befugniß begeben wollen.

Bermenbung ju Bortebrungen fur tie öffentliche Gicherheit.

3) Die Granzwache ist ferner verpflichtet, in ben burch die Borfdriften festgesehten Fallen auf die vorläufige Aufforderung der dazu berufenen Behörden zur Bollstreckung der Vorkehrungen für die öffentliche Sicherheit in dem der Granzwache zugewiesenen Bezirke Silfe zu leiften.

II. Organismus ber Grangmade. Borgefeste Beborben.

5) Die Grangwache ift ausichließend ben Finangbehorben und in der hochften Inftang der f. f. allgemeinen hoffammer untergeordnet.

1 : IV. Berricheungen der Grangmache: 11

Mufmertfamteit auf Baarenguge und Reifende.

- 20) Die Granzwache hat die gespannteste Aufmertfainkeit auf die vorkommenden Waarenguge, Reifenten,
 und alle sich über die Granze begebenden ober über bieselbe eintretenden Parteien zu richten. Die nahern Bestimmungen über die Art, in welcher bieselbe diese Berpflichtung zu erfüllen hat, werden durch befondere Belehrungen festgesett.
- 21) Die Parteien sind verpflichtet, ben Ungestellten ter Granswache, auf ihr Befragen, ben Ort, von welchem sie kommen, und die Richtung, tie sie nehmen, anzugeben, ihre Passe und die Sollbolleten vorzuzeigen, die Besichtigung der bei ihnen besindlichen Behaltnisse, und falls dieselben zollamtlich gesiegelt sind, ber Schnure und Siegel zu gestatten, wie auch auf die an sie gestellte Aufforderung, sich zu bem nachsten Gefällsamte zu begeben.
- 22) Den in der Ausübung des Dienstes begriffenen Individuen der Granzwache kommen die in den Gesehen gegründeten Rechte der Wache ju. Die gegen dieselben mit gefährlicher Drohung, oder gewaltsamer Handanlegung verübte Widersehlicheit wird als Berbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit, und die Zusammenrottung mehrerer Personen, um venselben Widerstand zu leisten, als das Berbrechen des Aufstandes geahndet.

Frank 1999 of the of the of the con-

X. Burgerliche Berhaltniffe der Angeftellten der Granzwache.

Berichteftant.

81) Die Glieder der Granzwache unterftehen in Bivil - und strafgerichtlichen Angelegenheiten ber Gerichtsbarkeit desjenigen Gerichtsstandes, der ihrer personlichen Eigenschaft angemeffen ift. Als der Wohnsie der Individuen, die keinen dauernden Standort haben, wird in dieser Beziehung der für das Kompagnie-Kommando bestimmte Standort angesehen.

Berebeligung.

- 82) Den Kommiffaren und den hoher im Range ftehenden Angestellten ber Grangwache ist die Berheirathung gegen vorläufige Meldung bei ihren Borgesehten gestattet.
- 83) Die Individuen der Mannschaft vom Führer abwarts durfen hingegen ohne früher erlangte ausdrückliche Bewilligung eine Che nicht eingehen. Diejenigen, welche ohne diese Bewilligung heirathen, sind des Dienftes ver-luftigt.

Militarpflicht.

86) Den Individuen der Mannschaft vom Führer abmarts, welche ihrer gesetzlichen Militarpsticht noch nicht Genüge leisteten, und die bei der Granzwache eine Dienstdauer von zehn Jahren, zu Folge §. 9 noch nicht zurücklegten, wird die zeitliche Befreiung vom Kriegebienste mit dem Beisabe zugestanden, daß diesenigen, welche vor Ublauf von zehn Jahren wegen ihreb nicht vollständig entsprechenden Benehmens aus dem Dienste der Granzwache entfernt werden, der Militarstellung in jener Altereflasse

unterliegen, in welcher fie beigezogen worden waren, wenn fie fich nicht im Dienfte ber Grangwache befunden hatten.

87) Die Angestellten der Granzwache hingegen, welche nach einer zehnjährigen Dienstleistung bei derselben behalten werden, dann die Kommissäre und die hoher im Range stehenden Individuen werden in Absicht auf die Wilitarpstichtigkeit den Staatsbeamten gleich gehalten.

XI. Rleidung und Ruftung.

Uniform.

- 88) Die Grangwache hat einen Uniform ju tragen, über den eine besondere Borfchrift bas Rabere bestimmt.
- 89) Kein Ungestellter ber Granzwache vom Oberfommissär abwarts barf im Dienste, kein Individuum vom Führer abwarts hingegen auch außer bem Dienste ohne ausdrückliche, bloß aus wichtigen Grunden zu ertheilende Bewilligung seines Borgesetzten anders, als in bem vorgeschriebenen Unisorme und bewassnet erscheinen.

Waffen.

90) Die Waffen haben in einem Sabel, und einem mit Bajonnette versehenen leichten Feuergewehre zu bestehen. Die Kommiffare und Oberkommiffare tragen bloß Sabel.

Gebrauch ber Baffen.

- 93) Das Feuergewehr barf nie ungelaben zu einer Dienftesverrichtung genommen werden.
- 94) Es ist strenge untersagt, sich ber Waffen außer bem Dienste und zu irgend einem nicht unmittelbar in ber Dienstesverrichtung liegenden Zwecke zu bedienen.

95) Auch im Dienste find die Waffen nur, so weit es die Nothwehr unumganglich erheischt, mit möglichster Sorgfalt zu gebrauchen, damit nicht tas Leben eines Menschen ohne Noth in Gefahr gesetzt werde. Gegen Individuen, die sich der Granzwache bei der Anhaltung gewaltsam widersetzen, oder dieselbe mit Waffen oder andern gefährlichen Wertzeugen anfallen, fann von den Waffen, jedoch mit Verlachtung der gedachten Vorsicht, Gebrauch gemacht werden.

Aussug

aus ter

allgemeinen Dienstvorschrift der Granzwache.

- II. Dienftverrichtungen der Grangmache.
 - 2) Umtehandfung ter Grangmache mit Frachtfuhren und Reifenden.
- 30) Frachtfuhren, die auf ter gewöhnlichen jum Sollamte führenden Sauptstraße zwischen dem letzteren und der Granze in der Nichtung nach dem Umte getroffen werden, sind, falls nicht der Berdacht einer Gesehübertretung ebwaltet, nicht anzuhalten.

Bei Reisenden ist dasselbe zu beobachten, wenn sie auf ber gedachten Sauptstrafie in ter Richtung vom Umte gegen die Granze oder gegen bas Innere des Landes vorkommen.

31) Reifende hingegen, bie auf andern Wegen getroffen werten, und Frachtfuhren, bie, wenn gleich auf ber jum Sollamte führenden Sauptstraße in 23*

der Richtung von bemfelben gegen die Grange, oder gegen das Innere des Landes in dem ber Grangwache zugewiesenen Bezirke vorkommen, sollen ftete jur Borweisung ihrer Paffe und zollamtlichen Dedungen aufgefordert werden.

32) Diefe Aufforderung hat immer mit Anftand und gebührender Sofflichkeit ohne heftiges Schreien und drohende Gebarde ju geschehen.

In die vorgewiesenen Papiere ift unverweilt Einsicht unchmen. Bei Frachtfuhren, Laftthieren oder Frachtträgern follen bie amtlichen Siegel und Schnure an den Waarenbehaltniffen, in so fern die lettern aber nicht gesiegelt sind, und dieselben ohne Nachtheil geöffnet werden konnen, soll ihr Inhalt besichtiget werden. Auch ift die Bahl und Beschaffenheit der Behaltniffe, Pace und Stucke, dann ihre außere Bezeichnung mit dem Inhalte der beigebrachten Declungen zu vergleichen.

- 33) Diese Amtshandlung ift stets schleunigst ju pflegen, damit die Parteien nicht langer, als es zur Bollziehung der Borfchrift unumganglich nothwendig ist, aufgehalten werden.
- 34) Geschicht die Unhaltung bei Nacht, und ist an der Stelle kein Licht vorhanden, um die vorgeschriebene Besichtigung der Papiere und der Ladung vornehmen zu können, oder treten andere Sinderniffe ein, welche die Bornahme der Umtehandlung an dem Plate der Unhaltung unmöglich machen; so sind die Ungestellten der Granzwache berechtiget, die Partei bis in ten nachsten

Ort, wo diese Besichtigung gehörig vorgenommen werden fann, ju begleiten, und ju fordern, daß nicht schneller gefahren werde, als soldes ihre Begleitung gestattet.

- 35) Landesfürftliche Poft., Gil. oder Pad magen durfen an Orten, in benen fich fein Bollamt befindet, mit Ausnahme des Falles, wenn diefelben auf einen verbotenen Weg gerathen feyn follten, nicht angehalten werden. Dagegen gelten rudfichtlich der Parteien, die mit der Poft reifen, die für Reifende überhaupt festgesetten Grundsabe.
- 37) Bum Behufe ber mit Reisenden ober Frachtfuhren nach den obigen Bestimmungen vorzunehmenden Umtelandlung darf weder die Abladung des Gepactes ober der Fracht auf offener Strafie ober fretem Felde gefordert, noch darf von den Reisenden verlangt werden, daß sie den Wagen oder das Fahrzeug im Freien verlaffen.
- 38) Beisen Parteien, die mit einem Paffe oder einer zollamtlichen Deckung (Bollete) versehen seyn sollen, die dießfällige Urkunde auf die an sie gestellte Aufforderung nicht vor; befindet sich die vorgewiesene Urkunde nicht in Ordnung; werden an den Siegeln, den Schnuren, den Baarenbehaltniffen u. dgl. Mangel wahrgenommen; oder ergeben sich überhaupt Umstände, die den Bertacht einer Geschübertretung begründen: so sind Personen, denen der vorgeschriebene Paß mangelt, an die nächste Obrigseit; Baaren, deren amtliche Deckung oder außerer Berschluß sich nicht in der Ordnung besindet, hingegen an das nächste Zollamt, wenn solches aber zu weit ents

fernt ware, an die nachste Obrigkeit zu geleiten. Die Reisenden und Frachtsuhren find fo wenig, als ce nach den obwaltenden Umstanden thunlich ift, zu nothigen, von der Strafe, welche sie bei ihrer Betretung eingeschlagen hatten, zum Behufe der vorzunehmenden Umtehandlung abzugehen.

- 39) Menschen und Transportmittel, die im Eingange aus dem Auslande oder aus dem außer der Boll-Linie liegenden Gebiete bieselbe an einer für diesen Berkehr untersagten Stelle überschritten, oder die auf einem Wege, deffen Benütung verboten ist, betreten werden, sind anzuhalten, und an das nächste Bollamt oder die nächste Obrigseit zur geschmäßigen Amtshandlung zu stellen. Die rücksichtlich der Gränzbewohner bestehenden besondern Bewilligungen sollen jedoch für die Personen, die sich als Gränzbewohner ausweisen, oder als solche bekannt sind, dann für die Gegenstände, auf welche sich jene Bewilligungen beziehen, gehörig bevbachtet werden.
- 40) Werden inner ber Boll-Linke Parteien wahrgenommen, welche die Richtung gegen einen Weg ober einen Ort, bessen Betretung untersagt ist, nehmen, gegen welche jedoch ber Berdacht einer Gesehübertretung nicht obwaltet; so sollen dieselben gewarnet, und zur Einschlagung einer andern Richtung angewiesen werden. Leisten sie der Warnung nicht Folge, und begeben sie sich auf den verbotenen Weg, oder versuchen sie ungeachtet der Mahnung zur Boll-Linke in einer Nichtung, wo ihre tleberschreitung untersagt ist, zu gelangen; so sind diesel-

ben anzuhalten, und jum nachften Bollamte ober jur nachften Obrigfeit zu ftellen.

41) Eine befondere Aufmerkjamkeit hat die Grangwache auf Militar-Ausreißer, RekrutirungsFlüchtige, Landftreicher, Saufirer und Leute,
deren Gewerbe oder gewöhnliche Beschäftigung das Umherzichen an mehreren Orten erheischt, endlich
auf diesenigen Personen zu richten, die derselben durch
die von den Polizeibehörden mitgetheilten Persons beschreibungen oder Steckbriefe bekannt gemacht
werden.

Militarausreißer, Refrutirungsflüchtlinge, Landftreicher und die Personen, welche von den Polizei- oder Gerichtsbehörden mit Steckbriefen oder Personsbeschreibungen verfolgt werden, hat die Granzwache, falls sie dieselben bei der Ausübung des vorgeschriebenen Dienstes trifft, zu verhaften, und so weit es sich um Militarausreißer handelt, und ein Militarkommando in der Nahe ift, an dasselbe, in allen andern Fallen aber an die nachste Obrigkeit, oder wenn der Berdacht einer Gefällsübertretung obwaltet, an das nächste Bollaut zur weitern Amtshandlung zu überliefern.

- 3) Vornahme von Nachrevisionen bei Baarensendungen.
- 42) Dem Angestellten ber Granzwache ist gestattet, Baarenladungen, die für ben Eingang, Ausgang, ober die Durchsuhr von einem Gefallsamte ber Amts-handlung unterzogen wurden, wenn sich gleich die zollamt-liche Deckung und die Bersiegelung in Ordnung befindet, zu dem nachsten Gefallsamte stellen, und eine wieder-

holte Untersuchung (Nachrevision) der Ladung vornehmen zu lassen. Bon diesem Rechte barf jedoch nur bei vorhandenem dringenden Berdachte Gebrauch gemacht werden. Die Individuen, welche sich dieses Rechts ohne einen solchen Berdacht bedienen, sind für die Folgen verantwortlich, und werden nach ter Beschaffenheit der Umstände zum Ersahe des dadurch der Partei verursachten Schadens verhalten; in so fern aber sich der Borgang als eine blosse Reckerei der Partei darstellt, oder wohl gar mit dem Bersuche einer Erpressung verbunden mar, außer der zu leistenden Bergutung, noch auch zur gesetz, lichen Strase gezogen werden.

- 4) Benehmen gegen Rotten, bie Gefegubertretungen verübten, ober berfelben verbachtig find.
- 43) Trifft eine in ber Ausübung des Dienstes begriffene Abtheilung der Granzwache eine derselben an Zahl überlegene Bereinigung von Menfchen, die durch ihre perfonliche Beschaffenheit, durch den Ort, an dem' sich dieselben besinden, oder durch die Gegenstände, die sie bei sich haben, offenbar den Berdacht erweden, daß sie eine Schwarzung oder eine andere Gesebübertretung verübten, oder zu verüben im Begriffe sind: so sollt der Anführer der Abtheilung der Granzwache sie in der landesüblichen Sprache anrusen, und zum Stillstehen, falls sie aber mit Waffen oder andern zur Anwendung der Gewalt zgeeigneten Wertzeugen versehen sind, zur augenblicklichen Ablegung der Waffen oder dieser Wertzeuge mit dem Beisahe aussordern, daß sie einzeln sich sammt den Gegenständen, die sie mit sich bringen, zu

der Abtheilung der Granzwache zu ftellen, und ihre Paffe oder andere Ausweise und Dedungen vorzuzeigen haben. Diese Aufforderung hat nicht auf eine weitere Entsernung, als die leichte Berftandlichkeit zuläßt, zu geschehen, und ift, so weit dieses die Umftande gestatten, wenigstens einmal deutlich zu wiederholen.

44) Leiften die Parteien der Aufforderung Folge, fo ift mit ihnen den Borfdriften gemaß ju verfahren.

Diejenigen, die fich gehörig ausweifen, und die feinen gur Unhaltung geeigneten Gegenstand mit fich fuhren, durfen nicht weiter dufgehalten werden.

- 45) Laffen die Parteien hingegen die Aufforderung unbefolgt; setzen sie ungeachtet berselben den eingeschlagenen Weg fort; verweigern sie die Ablegung der Waffen und der zur Anwendung der Gewalt geeigneten Werkzeuge; oder wollen sie sich nicht trennen, und einzeln zur Abtheilung der Granzwache verfügen: so sind sie beherzt anzugreifen und in Berhaft zu nehmen.
- 46) Besteht jedoch die Rotte aus einer so starken Bahl Menschen, daß es nicht mahrscheinlich ift, dieselbe mit der ihr gegenüberstehenden Abtheilung der Granz-wache zu überwinden; so hat die lehtere eine zur Bertheidigung vortheilhafte Stellung zu nehmen und nach Kräften das Bordringen der Rotte muthig abzuhalten, zugleich aber Berstärfungen von den nächsten Abtheilungen der Granzwache, der innern Gefällenaufsicht oder der Militär-Rommanden an sich zu ziehen. Ist es nicht möglich, eine angemeisene Berstärfung in gehöriger Zeit zu erlangen, oder die Rotte bis zum Eintref-

fen der erforderlichen Rrafte aufzuhalten; fo ift wenige ftend Alles aufzubieten, daß die nachften Bachposten und Reserven Kenntniß von dem Borfalle erhalten, und in die Lage kommen, die Uebertreter bei ihrem fernern Bordringen, fo fern dieses nach dem Innern des Landes gerichtet ist, zu erreichen und zu ergreifen.

- 5. Gebrauch ber Baffen in ter Ausubung tes Dienftes.
- 47) Den Gebrauch ber Baffen gestattet bas Geset ber Granzwache nur in zwei Fallen:
 - a) als Rothwehr gur Abwendung eines gegen fie gerichteten thatlichen Ungriffes, und
 - b) jur Bezwingung eines gewaltsamen Biderstandes gegen bie Bollziehung des der Granzwache aufgetragenen Dienstes.
- 48) Ungriffs weise gegen Leute, welche ber Granzwache keinen gewaltsamen Biderstand leisten, insbesondere gegen Leute, welche ohne einen solchen Bidersstand oder einen vorläusigen Angriff auf die Granzwache die Flucht ergreifen, um sich oder ihre Sachen der Anhaltung zu entziehen, durfen die Individuen der Granzwache sich der Waffen nie bedienen.
- 49) Auch in den Fallen, in denen die eine oder bie andere Bedingung des Gebrauches der Waffen vorshanden ift, durfen diefelben nur in dem Mage angewendet werden, als solches jur Abschlagung des Angriffes oder jur Ueberwaltigung des gewaltsamen Widerstandes unum ganglich nothwendig ift. Stets sind aber die Waffen mit der Borsicht zu gebrauchen, daß das

Leben eines Menschen ohne Noth nicht in Gefahr gesetht werde. Go sehr es unter die Pflichten der Individuen der Gränzwache gehört, den ihnen obliegenden Dienstverrichtungen durch den gesetmäßigen Gebrauch der Waffen Nachdruck und Ansehen zu verleihen, eben so sehr haben dieselben sederzeit sich gegenwärtig zu halten, daß sie durch eine leichtsinnige, muthwillige oder boshafte Anwendung der Waffen eine schwere Verantwortung vor dem zeitlichen und dem ewigen Richter auf sich laden.

- 50) Aus diesen Bestimmungen ist aber keineswegs zu folgern, es muffe, um die Waffen zu gebrauchen, erst abgewartet werden, daß die Leute, gegen welche die Individuen der Granzwache das Amt zu handeln haben, an die Lettern Hand anlegen, wider sie Waffen gebrauchen, oder andere Mittel zur Verwundung anwenden. Als ein thätlicher Anfall ist vielmehr bereits zu betrachten, wenn Leute mit Waffen oder andern zur Anwendung der Gewalt geeigneten Werkzeugen, oder obgleich unbewaffnet in einer zur Ueberwältigung der Granzwache geeigneten Menge, ungeachtet der an sie gerichteten Aufforderung still zu halten, gegen die Granzwache vordringen, und dieselbe dadurch in die Gefahr setzen, zu unterliegen.
- 51) Die Bahl ber Baffen, beren fich zu bedienen ift, ob namlich bas Feuergewehr, ber Gabel ober bas Bajonnet angewendet werden foll, richtet fich nach ben obwaltenden Umftanden, wobei ber Grundsat gilt, baf diejenige Baffe angewendet werden foll, beren

Gebrauch nach der Beschaffenheit der Umftande unumganglich nothwendig ift.

- 52) Außer dem Sandgemenge, in dem fich jeder feiner Wehre nach Daß der Nothwendigkeit und nach Bulaffigkeit der Umftande bedienen muß, darf die Mannsfchaft von den Waffen, insbefondere von dem Schießegewehre nur nach dem Befehle (Kommando) des Un-fuhrers der Abtheilung Gebrauch machen.
- 53) Die Art der Ladung, ob namlich ju berfelben Schrot ober Rugeln ju nehmen feien, ift nach den in der Granggegend Statt findenden Berhalt-niffen ju beftimmen.
- 54) Sucht Jemand durch die Schnelligkeit der Laft- oder Bugthiere der Amtshandlung der Granzwache zu entgehen, so ist dieselbe berechtigt, die Strange an dem Fuhrwerke abzuhauen, oder die Thiere, deren sich bedient wird, unbrauchbar zu machen.
- 6. Recht zur Berhaftung miterfpenfliger, oter bie Grangmache beleidigender Parteien.
- 55. Da ben Angestellten der Granzwache in der Ausübung des Dienstes die Rechte der Wusübung des Dienstes die Rechte der Wache zustehen; so sind dieselben besugt, nach den obigen Bestimmungen Iedermann ohne Unterschied, der sich ihrer Amtshandlung widersett, gegen die in der Ausübung des Dienstes begriffenen Individuen Dro-hungen vorbringt, oder sie während der Ausübung ihres Dienstes wortlich oder thatlich beleidigt,

gu verhaften, und jur nachften Obrigfeit jur gefehma-

56) Als eine thatliche Beleidigung ift insbefondere zu behandeln, wenn Jemand einem in der Ausübung des Dienftes begriffenen Angestellten ber Granzwache ein Gefchenk anbietet, verabreicht oder aufzubringen sucht.

112.

Bulaffung nur befähigter Individuen zu Suftizamtegefcaften.

Die f. Kreisamter werben ersucht, fammtliche Obrigfeiten im Namen bes f. f. Appellations - und KriminalObergerichts anzuweisen, zur Beforgung der Justizgeschäfte nur solche Individuen zuzulaffen, welche hiezu
mittelst formlicher Detrete, worin die Pflichten und
die Granzen des Amts gehörig festgesetzt find, angestellt
und in Eidespflicht genommen worden sind.

Appell. Erlaß vom 10. Mai 1830 App. 3. 7346 an die k. Kreisämter.

113.

Borschrift zur hintanhaltung des Mißbrauchs, daß die auf dem Marsche begriffene Militär-Mannschaft, ohne mit Brod versehen zu sehn, solches von dem Quartierträger unentgeltlich abfordert.

Um den Befchwerden abzuhelfen, welche fich das burch ergeben, daß die auf dem Mariche begriffene Mannschaft, ohne mit Brod verschen zu senn, in dem Bequartierungsorte eintrifft, und dasselbe sodann von dem Quartiersträger unentgeltlich absordert, hat sich die k. k. Hoffanzlei gemäß Zoffanzleiderrets vom 25. April I. J. J. J. 9239 mit dem k. k. Hoffriegsrathe über nachstehende zwei Bestimmungen vereinigt, welchen Seine Majestät allerhochst Ihre Genehmigung zu ertheilen geruhten.

Die f. Rreisamter haben namlich nach bem Erfolge ber Statt gefundenen Subarendirungebehandlungen nicht nur ben Dbrigfeiten ber BequartierungBorte, in melden ber auf dem Mariche begriffene Coldat gegen Chlaffreuger untergebracht ift, befannt ju machen, ob berfelbe feine tagliche Brodgebuhr bafelbft in natura oder im Gelbe, und in letterem Salle, nach welchem Preife erhalte, fondern auch bie Marichftagionetommiffare in Unfehung ber marfdirenten Truppe ftrenge fur ihre Oblicgenheit zu verpflichten, in ben Marschrouten, bie von Seite bes inftradirenden Rriegefommiffare ober berfelben Bertreter bestimmt ausgesette Unweifung (ant melden Orten und auf wie viel Tage bas Brod in natura abzufaffen, fobin von dem Manne mitzubringen fei, oder ob berfelbe, fur welche Stagionen, und in welchem Preife bas liberale Brodgeld bes zweiten Falles erhalten habe) genau zu beobachten. Rach biefer Unweifung ber Darfch= route ift es auch die Obliegenheit bes Marfcftagionsfommiffare, die Orteobrigfeit und die Quartieretrager ju verftanbigen, bamit lettere jede unentgeltliche Brodanforderung abweifen, und diejenigen von der Dannfchaft, welche fich Erzeffe erlaubten, gleich auf der Stelle der Ortsobrigfeit jur weitern Anzeige namhaft machen.

Die zweite Unordnung , welche von Ceite bes f. f. Boffriegerathe erlaffen werden wird, befteht barin: ben Rommandanten der Truppen, dem Rriegefommiffariate und ben ftellvertretenden Inftradirenden die obenbemerkte vorschriftmäßige Bestimmtheit ber Marfdrouten und gugleich erfteren Rommandanten ben Berbot ju erneuern, baf unter berfelben Berantwortlichfeit jede unentgeltliche Brodanforderung hintangehalten, und die gegen Diefes Berbot erzedirende Mannichaft nach bem Berthe ber Benachtheiligung bes Quartiertragere beftraft, bicburch aber berlei Erzeffe erfolgreich abgeftellt merten. Durch diefe Berfugung wird ber Dbrigfeit bes Quartierortes, im Kalle der Mann fein Brod mitbringt, aus ber Marichroute entweder der mit dem in natura erhals tenen Brode verubte Unfug, oder wenn er das Brodgeld erhalten bat, jugleich ber Preis befannt, in meldem er bas Brod nach vollem Werthe ju bezahlen, bas Geld befommen bat.

Gub. Dekret vom 11. Mai 1830 G. 3. 19718 an die f. Kreisämter.

Bestimmung der Taren für die Einverleibung jener Urkunden, welche die Redukzion eines landtäslich versicherten Kapitals von einer Währung auf die andere enthalten.

Ueber eine der k. k. Hoffammer vorgelegte Anfrage: welche Tage für die Einverleibung jener Urkunden abzunehmen sei, welche die Nedukzion eines landtästich versicherten Kapitals von einer Währung auf die andere enthält? wurde dem k. k. Landesgubernium mit Hoffammerdekrete vom 14. April 1830 3. 3. 12762 Volgendes erwiedert:

Wenn diese Reduktion mit der Uebertragung der ju redustrenden Tabularpost in einer und derselben Urfunde geschieht, daher nur einen Aft der Landtafel bildet, ist die Tage nur für die Uebertragung der Tabularpost nach Borschrift des f. 15 der Landtafeltagordnung vom 1. April 1812 *), keineswegs aber auch für die Reduktion vorzuschreiben und einzuheben.

Wenn dagegen eine folche Redufzion in einer abgefonderten Urfunde geschieht, und diese zur Einverleibung gebracht wird, ift zwar die Tage, jedoch nur die
durch die erwähnte Landtafel - Tagordnung für die Fälle
der Einverleibung einer, einen bestimmten Betrag enthaltenen Urfunde festgesette geringste Gebühr von 1 fl.
30.fr. einzuheben.

^{*) 3}m 38. Band ber politischen Gesets. Gr. f. f. Majestät Frang I. Geite 184 und 188.

Diefe Beftiminungen haben übrigens ohne Unterfchied, ob die Redufzionsurfunde nur eine oder mehrere Tabularpoften umfaßt, ju gelten, wenn uur lettere auf bemfelben Tabularforper haften.

Gub. Defret vom 13. Mai 1830 G. 3. 17456 an bas Generaltaramt und den prager Magistrat.

115.

Behandlung öffentlicher Beamten, welche wegen einer schweren Polizeiübertretung verurtheilt oder ab instantia losgesprochen werden, in hinsicht auf ihre Dienstesentlassung.

Auf eine Sciner Majestat unterlegte Anfrage über die Behandlung öffentlicher Beamten, welche wegen einer schweren Polizeinbertretung verurtheilt oder ab instantia losgesprochen werden, ist laut Zoffanzleidekrets vom 26. Marz l. J. Z. 3. 6440 wortlich nachstehende a. h. Entschließung herabgelangt:

»Wenn ein landesfürstlicher Beamter einer schweren polizeinbertretung schuldig befunden, oder von derselben nab instantia ledgesprochen wird, hat immer diesenige Behörde, welcher dessen Entlassung nach den bestehenden Berfchriften zusteht, wenn sie keine Polizeibehörde ist, mit Zuziehung zweier Zustigrathe in Ueberlegung zu nehmen, ob er zu entlassen sei oder nicht, und bei Berschiedenheit wer Meinung der betreffenden Behörde, und ber beige wjogenen Justigrathe ist der Gegenstand der höheren Be-phorde vorzulegen, und bei abermaliger Berschiedenheit der Meinungen bei selber, Meiner Entscheidung vorzulegen.

Bon tiefer a. h. Entschließung werben bie f. Rreisamter jur Wiffenschaft und genauen Darnachachtung verftandigt.

Gub. Dekret vom 14. Mai 1830 G. 3. 14461 an die untergeordneten Behörden.

116.

Berbot der Erziehung der katholischen Kinder von Akatholiken.

Aus Anlaß eines vorgekommenen Kalles wird ben Kreisamtern nach Inhalt bes h. Studienhofkommissionsdekrets vom 24. April I. J. 3. 3. 1656 zur genauen Befolgung bedeutet, baß zu Folge wiederholter allerhöchster Entschließung katholische Kinder bei Akatholiken in Kost, Wohnung und Ilnterricht nicht untergebracht, und überhaupt die Erziehung eines Katholiken keinem Akatholiken überlassen und anvertraut werden darf.

Das f. Kreisamt hat dafür zu forgen, daß diese allerhöchste Willensmeinung auf tas genaueste befolgt werde. Gub. Defret vom 15. Mai 1830 G. 3. 19888 an die f. Kreisämter, Konsistorien, das Gimnasials Studiendirektorat und die beiden Superintensbenten.

117.

Erneuerung der orschrift wegen der Einsfendung und Verfassung der Ausweise über die Rekrutenguthabungen.

Da die Ausweise über die Refrutenguthabung ber Provingen jur Berechnung des Refrutenbedarfe mit Ende

Land State Co.

jeden Golarjahre erforderlich find, und bie verfpatete Ginfendung berfelben bie Unordnung der Refrutirung bindert; fo ift bem f. f. Generalfommando mit hoffriegerathlichem Reffripte vom 25. April 1830 die genaue Ginhaltung bes obbemerften Ginfendungstermins angelegentlichft empfohlen und verordnet worden, die bieffalligen aus ben Eingaben der Berbbegirfefommanden verfaften Totalien bei bem Umftande, mo die Bergleichung tiefer Musmeife mit ben Bormerfungen der politifchen Behorten gewöhnlich bis ju ber bezeichneten Brift noch nicht beendigt ift, ohne Diefe Beftatigung abzumarten, immer punttlich mit Ende Dezember jedes betreffenden Jahres bei bem f. f. Goffriegerathe eintreffen ju machen, und Differengien, tie fich nachber zwifden ben Bormerfungen bes Militars und des Bivile uber Guthabungen ergeben, und nur unbedeutend in der Bahl von etlichen Dann bestehen fonnen, im nachsten Jahre in Rechnung zu bringen, weil die fogleiche Bonifizirung ber liquiden Sauptgahl ber Guthabung nicht verschoben werden foll.

Dieven werden die f. Kreisamter jur Wiffenschaft mit dem Auftrage (unter Beziehung auf das hoffangleisbefret vom 18. Juni 1829 Gub. Bahl 28030 *) verständigt, durch die genaue Führung der Refrutenguthabungsvormerkung, und durch die unverweilte Abfassung und Einsendung dieses Ausweises gleich nach Ablauf des Militarjahres, im Einvernehmen mit dem f. f. Werbbezirfsskommando nicht nur möglichen Differenzen, sondern auch

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Geite 450 Rr. 118.

jeder Berfpatung in der Einsendung Diefes Ausweises ju begegnen.

Gub. Berordnung vom 18. Mai 1830 G. 3. 20780 an die f. Kreisämter und den prager Magistrat.

riehlm und verribnet m.811, die bliffigligen aus ben

Den f. Kreiskommissären gebühren im Berfteigerungsgeschäfte ber Weg = und Brückenmaute keine Diaten.

In Folge Zofkammerdefrets vom 24. April d. J. Z. 3. 3370 wird den k. Kreisamtern jur Wiffenschaft und kunftigen Nachachtung, dann Berständigung der k. Kreiskommissäre bedeutet, daß das Bersteigerungsgeschäft der Weg = und Brückenmäute, wenn den Kreisamtern die Intervenirung bet denselben aufgetragen wird, allerdings in die Klasse der offiziosen Berrichtungen gehöret, weil die hiezu abgeordneten k. Kreiskommissäre in ihrer Eigenschaft als solche dabei erscheinen, und von keiner Partelsache die Rede ist. Es gebühren sonach den k. Kreiskommissären für ihre dießfälligen Intervenirungen keine Diaten und nur die Fuhrkosten nach den überhaupt für offiziose Reisen bestehenden Vorschriften.

Gub. Dekret vom 19. Mai 1830 G. Zahl 18634 an die k. Kreisämter.

Wilfrageren, im invernehmente bem f. f. aberbergiete tommanto nicht inn möglichen Differenzen, senden auch

^{*)} Im 11; Cone der Prac. Befest Cone 150 Nr. 118.

Borfdrift gur Bereinfachung ber jährlichen Gebäudeklaffenfteuer - Evidenzhaltunge - Musmeife.

Mit Joffanzleidefrete vom 27. Apvil I. J. 3. 3. 1338 wurde dem Gubernium aus Anlaß einer gemachten Anfrage erwiedert, daß sich hinsichtlich der Evistenzhaltung des Gebäudeklassensteuer-Ratasters für die Zukunft genau an die Instrukzion vom 12. August 1824*) zu halten seyn werde. Bufolge dieser hohen Entscheidung sind demnach bloß folgende Falle rucksichtlich des Objektes zur Aufnahme in die jährlichen Evidenzhalstungsoperate geeignet:

- 1) Wenn bas Gebaude gang ober jum Theile ju Grunde geht',
- 2) wenn neue Gebaude errichtet,
- 3) wenn ichon beftehenbe erweitert, b. h. wenn burch Erweiterung der hauptmauern bes Gebaubes und burch den Bubau neuer Beftandtheile die Bahl ber beftandenen fteuerbaren Bohnbeftandtheile vermehrt wird.

Alle übrigen Beränderungen, die fich in den Dbjekten ber Gebäudeklaffensteuer ergeben, find jur Aufnahme in den Evidenzhaltungsalt: nicht zeeignet, und
können weder auf eine Berabfetung des Steuertariffs
einen Anspruch gewähren, noch eine Erhöhung desfelben
begründen. hieher gehoren insbesondere folgende Falle,

^{*) 3}m 6. Band der Prop. Gefesi. Seite 478.

welche bisher in die Evidenzhaltungsausweise aufgenommen zu werden pflegten:

- a) wenn die Bahl der ursprünglich aufgenommenen steuerbaren Bestandtheite durch die Aufstellung einer Swischenwand vermehrt, oder durch das Riederreißen derselben vermindert wurde;
- b) Wenn ein ursprunglich steuerbarer Bestandtheil durch die Berwendung zu einem ökonomischen oder gewerbsmäßigen Zwede, z. B. zur Futterkammer, zur Werkstatt ze. aus der Zahl der steuerbaren Bestandtheile ausgeschieden, oder wenn im umgekehrten Falle ein ursprunglich wegen einer solchen Eigenschaft als steuerfrei aufgenommener Bestandtheil späterhin als Wohnung benüht wird.

Diefe hier aufgeführten Falle werden daher von iht an keinen Gegenstand der Evidenzhaltungsausweise mehr abgeben, wodurch die Bestimmungen der Gub. Birkularverordnung vom 1. Oktober 1824 3. 49843*) rudfichtlich des ersten Abfahes diefer Berordnung modifizitt, und auf die oben bezeichneten Falle des 5. und 6. f. der gedruckten Belehrung zur Evidenzhaltung zurückgeführt werden.

Die f. Rreibamter werden von biefer Anordnung mit dem Auftrage in die Kenntnif gefeht, die Dominien und Magiftrate biernach umftandlich ju belehren.

Gub. Defret vom 19. Mai 1830 G. 3. 19716 an

^{9) 3}m 6. Band ber Prov. Gefesf. Geite 478.

Bellage ju Dro. 120 Seite 375.

R. Rreis im Lante R.

über bie is

Der Patental=				Der Perzipienten			
Band Rr.	Blattfeite Ber.	Heft Rr.	Blattseite Nr.	Kopf Rr.	Charge.	Namen.	Aufent= haltsort
des des Liqui= Grund= dirungs= buches. protofolis		4 1		- 8u			
15	35	1	4	16	Artilleries Rorporal	Franz Winkler.	Borip.
3	5					26 26	1127

R. R. Structeinnehmer.

r begahlter Betrag an	1
Verdauer Francisci Imi Hoffurg- wacht Saifer Ge- burtefeier Wielmacht Cchwe-	Cumma.
Bulage.	6 15
Fr. ft. fr. ft. fr. ft. fr. ft. fr. ft. fr. ft. fr.	ft. fr.
20	33 44
	5 40 %
	21 28
5 33 5	13 13 4 8
	16 52
34 - 34	6 39
	6 8
$ 20 $ $- 31 $ 6 8 $5 33\frac{4}{8} $ $- 56\frac{4}{8} $ $- - - $	103 45 2 8

gewiesenen vorgezeichneten Invaliden in unferer Gegenwart rgutet erhalten zu haben hiemit bestätiget und quittirt wird.

Berfaffung der Invaliden = Perzipientenquit=

Der k. f. Hoffriegerath hat unterm 25: April I. J. D. 1338 ben Antrag bes k. k. Generalkommando, womit es von der Beibringung einzelner Perzipienten- Duittungen über die auswärts bezahlten Invalidengebühren abkomme, und bei der bisher üblich gewesenen Abquittirungsart verbleiben möge, genehmigt, weil dadurch im Wesentlichen der mit der Amtsinstrukzion vom 14. Mai 1828 Gub. B. 37039 *) beabsichtigte Zweck dennoch vollkommen erreicht, und nebstbei den meistens des Schreibens unkundigen Invaliden jede Auslage für die Berfassung der Quittungen erspart wird.

Um jedoch hierwegen bei allen Dominien und Magiftraten Gleichformigkeit zu erzielen, erhalten die k. Kreisamter im Anschlusse ein von dem k. k. Generalkommando unterm 11. d. M. R. 3207 dem k. k. Landesgubernium mitgetheiltes Muster der Perzipientenquittungen und des Zahlungeverzeichnisses, um selbe zur allgemeinen Ausführung zu bringen.

hinfichtlich bes von ben Dominien und Magiftraten geleifteten Patentalverpflegevorschuffes und beffen Erfahleiftung hat ber f. f. hoffriegerath erinnert: die Rudvergutung wurde bisher entweder unmittelbar aus der Invalidenhaustaffe oder dadurch geleiftet, daß die Bahlungequittungen ftatt baren Geldes an das Kame-

^{.4) 3}m 10. Band ber Prov. Gefesf. Ceite 315.

ral - und von diesem an das Rriegegahlamt übergeben murben. In Bezug auf den ersten Falt ist mit der ober erwähnten Instrukzion nur die Modalität vorgezeichnet worden, wie die Ersableistung, wenn sie von den Dominien und Magistraten nachgesucht wurde, zu geschen hen hat, ohne daß hinsichtlich des zweiten Punktes eine Abanderung ausgesprochen worden mare.

Es bleibt bemnach rucffichtlich der Zurechnung ber vorschufweise auswärts bezahlten Patentalgehalte fortan bei der bisherigen Behandlungsweise, wie dieß schen in den Gub. Berordnungen vom 5. Marz und 3. Mat 1829 3. 9683 und 19765 *) bestimmt wurde.

Gub. Verordnung vom 19. Mai 1830 G. 3. 20835 an die f. Kreisämter.

wall and winimed as 121, mannered heads

Bestimmung hinsichtlich der den pensionirten Militäroffizieren zu gestattenden Prax bei den Bivilbehörden und Aemtern.

Seine Majestät haben durch ein allerhoch, stes Zandschreiben vom 10. November 1829 die bereits bestehende allerhochste Anordnung, daß zur mög-lichsten Schonung der Finanzen auf die Unterbringung pensionirter Offiziere in Dienstplate, zu welchen sie geseignet sind, der erforderliche Bedacht genommen werden solle, mit dem Beisabe zu eineuern geruhet: daß,

Dieje Berordnungen wurden als bloße erneuerte Beifungen jur Befolgung der im 10. Bande Geite 315 enthaltenen Inftrukzion in die Prov. Gefenf: nicht aufgenommen.

bamit blefe allerhochfte: Mbfict auf eine bem Dienfte entlpredente Beife, ficherer erreicht werbe, ben venfionirten Dffigieren bie unentgefeliche Pray bet benjenigen! Behorben und Memtern geftattet werden foll, bel melden man fich von ihrer Dienftbelftung in Rolge ber von ihnen nachzuweisenden Workenntniffe und Cigenfchaften einen Erfolg versprechen fann. Bon biefem allerhochften Befehle, von welchem auch im Bege bes Soffriegerathes die fur Bivilbedienftungen afpirirenden penfionirten Offiziere verständigt worden find, merben bie f. Rreisamter in Folge Soffangleidefrets vom 14. April 1. 3. 3. 3.322 und im Rachbange ju bem Soffangleibefrete vom 10. Dezember v. 3. 3. 28938 *) in die Renntnif gefett, bamit jenen penfionirten Offizieren, welche fich jur Prag melden, Diefelbe ordnungemößig. geftattet werbe.

Gub. Defret vom 21. Mai 1830 G. 3. 18228 an die untergeordneten Behörden.

122.

Borfdrift über bie Unmerkung abgeschlagener Einverleibungs = und Bormerkungsgefuche in ben Grundbuchern.

Der mit Zofkanzleidekrete vom 26. April I. J. 3. 3. 9375 abschriftlich herabzelangte Entwürf einer zu Volge allerhochster Lntschließung vom 16. v. M. von dem obersten Gerichtshose an die Appels

^{*)} In biefem Bande Geite 6. nederen er einen :

lazionsgerichte erlaffenen Berordnung, welche eine neue Borfchrift über die Unmerfung abgeschlagener Einverleibungs und Bormerfungsgesuche in den Grundbuchern jum Gegenstande hat, wird ben f. Kreisamtern ze. zur Wiffenschaft und Rachachtung im Anschlusse jugestellt.

Sub. Defret vom 21. Mai 1830 G. 3. 18633 an die k. Kreisämter, den prager Magistrat und das k. Fiskalamt.

Beilage ju Dro. 122 Geite 377.

Entwurf der Berordnung.

Seine Majestat baben durch allerbochfte Entschließung vom 16. Mary 1830 bas Sofbefret vom 28. Auguft 1804 Dr. 681 ber Juftiggefetfammlung aufzuheben und anzubefehlen geruhet: daß funftig bas Vatent vom 14. Februar 1804 R. 652 und die Erlauterung besfelben vom 21. Juni 1805 Dr. 734 ber Juftiggefetfammlung auch bei ben Gefuchen um eine Einverleibung (Intabulagion), Bormertung (Pranotagion), Befit - oder Gemahranfdreibung oder Lofdung (Extabulazion) auf die ju den Grundbuchern ber Ctabte und Obrigfeiten gehörigen unbeweglichen Guter befolgt, daß jedech in Fallen, wo bergleichen Gefuche wegen unterlaffener gehöriger Inftruirung nicht fogleich bewilligt werden fonnen, feine Borbefcheide ertheilt, fondern an beren Statt bie Gefuche mit Unfuhrung ber Urfache lebiglich abgeschlagen werden follen.

Borfdrift zur Führung ber Biehschlachtprotokolle.

Die Fuhrung einer verläßlichen Bormerfung über tas geschlachtete Bieh ift nicht allein im Intereffe des Berzehrungesteuergefalls, befonders in Unsehung ber Abfindungs - und Pachtverhandlungen hochft nothwendig, sondern auch in sanitatspolizeilicher Rucksicht mit manchen Bortheilen verbunden.

ilm daher diesen doppelten Zweit, der bisher bei der Mangelbarkeit und Ungleichformigkeit der hie und da unvollständig, oder auch gar nicht geführten Biehschlachtsprotokolle nicht erreicht wurde, nach Möglichkeit zu erzielen, und in dieser Beziehung ein einfaches, aber gleichmäßiges Berfahren allgemein einzuführen, wird Folgendes verordnet:

- 1) Ueber die ju ichlachtenden Rinder find überall, in Stadten, Martten und Dorfern Protofolle nach dem beiliegenden Formular*) ju fuhren.
- 2) Bur Bededung der Partelen ift über jede dieffällige Anmeldung eine Bollete nach dem beiliegenden
 Formular **) in beliebiger Größe unentgeltlich ju ertheilen, wobet es sich von selbst versteht, daß zu diefer Anmeldung alle Parteien ohne Ausnahme, folglich auch jene
 verpflichtet sind, welche sich in Bezug auf die Berzehrungssteuerentrichtung abgefunden, oder ihre Schuldigkeit
 an einen Gefällspächter zu entrichten haben.

^{*)} Geite 381.

^{**)} Ceite 382.

- 3) Die unentgeltliche Fuhrung dieses Protofolls ist in jedem einzelnen Orte einem bestimmten Individuum juzuweisen, und zwar am zweckmäßigsten bemjenigen, welches mit der Polizeiaufsicht beauftragt ist.
- 4) Den Gefallsbehörden und ihren Organen ist auf ihr Berlangen die Einsicht dieser Protofolle jedesmal ju gestatten, und es sind ihnen im Falle des Bedarfs auch offiziose Auszuge aus diesen Protofollen mitzutheilen.
- 5) Die bisher in sanitate-polizeilicher Beziehung befonders rudfichtlich des Benehmens bei Biehsteuchen, und bei der Ankunft fremten Biehes bestehenden Borfchriften, so wie die Bestimmungen des Strafgesebes II. Theils f. 153 154 zc. sind so wie bisher auf das Genaueste zu beobachten.

Indem man die f. Kreitamter verpflichtet, die unterstehenden Dominien und Magistrate zur unverzügslichen Befolgung dieser Maßregeln anzuweisen, und sich hievon die Ueberzeugung zu verschaffen, so zwar, daß die gleichmäßige Führung dieser Schlachtprototolle überall vom 1. Juli l. I. an beginne, seht man dieselben zur Wissenschaft in die Kenntniß, daß man rücksichtlich des sogenannten Stechviehes, so wunschenswerth auch eine gleiche Evidenz in dieser Beziehung sehn wurde, wegen der der praktischen Durchsuhrung einer neuen Maßregel sich entgegenstellenden Hindernisse, es bei der bisherigen Obstervanz zu belassen sich bewogen sinde.

Gub. Verordnung vom 21. Mai 1830 G. 3. 19269 an die k. Kreisämter, Staatsbuchhaltung, Stadthauptmannschaft, bas Fiskalamt und ben prager Magistrat. " Beilage ju Rro. 123 Grice: 379.

Formular

Biehfclachtprotofoll

für ben Monat bee Sahres

	Nam.	Schlacht-	Unmer-		
des !	Des Drtes.	der Partet oder der Bunft.	Dofen, Stiere, Rilbe, dann Kalber über 4 Jahr.	fûng.	
	-	49-5	T company		
	· .	SE a * SEE (Millerer			
•					
		Sign (Amage and	the part speeds the services		
	. 4				

//.

Beilage ju Rro. 123 Gette 379.

Formular

aur

Bollete.

	N a m	Shlacht- vich.	Unmer-		
Des l Domis niums.	der : Orts fcaft.	der Partet oder der Bunft.	Ochfen, Stiere, Kühe, dann Kälber über 4 Jahr.	fung.	
		the state of the s	- Constitution of the Cons		
		All the second s	The same of the sa		
		e Comment	And step - step on an an analysis of the step of the s		
1		and Million and the first	Amorphology and collection in		
		· vetto B			

Erneuerung der Borfchrift hinfichtlich der Beeidung des bei Klöstern und Stiften neu angestellten Forst-Personals bei der f. f. Staatsguter-Udministrazion.

Die f. f. Staatsguter-Administrazion hat die Anzeige erstattet; daß das bei Stiften, Alostern und geistlichen Administrazionen bei sich ergebenden Dienstesveranderungen neu angestellte Forstpersonale, so wie die zur Aufsicht über berlei Waldungen bestimmten mindern Diener nicht an dieselbe nach Weisung des hofdetrets vom 13. Dezember 1788 &. 3. 2612 zur Beeidung angewiesen werden.

Die f. Rreisamter haben baher die Gub. Berordnung vom 24. Dezember 1788 G. 3. 38054, mit welcher bas erwähnte hofdefret intimirt wurde, den dortigen Rloftern und Stiften jur funftigen genaueren Befolgung zu republiziren.

Gub. Berordnung vom 22. Mai 1830 G. 3. 18348 an die f. Kreisamter und die Staatsguters Abministrazion.

125.

Berbot ber Aufnahme driftlicher Lehrlinge von jübischen Meiftern.

In Folge eines Boffangleidekretes vom 29. April d. J. J. 5. 5142 ift das von der bestandenenf. f. Kommerzhoffommission im Einvernehmen mit der f. t. Hoffanglei unterm 24. Dezember 1821 fur Mabren erfloffene Sofdelret, vermoge welchem ben jubifden Meiftern bei Aufnahme detftilider Lehrlinge unterfagt; morden ift, auch in Bohmen in Anwendung ju bringen.

Belches ben f. Areidamtern jur allgemeinen Rundmachung mit dem Beifate bekannt gegeben wird, daß diefe Beifung auch auf die derfelben vorangegangenen, ihrzuwider laufenden Jalle um fo inehr anzuwenden ift, als den ifraelltischen Meistern auch früher burch kein Geseth ausdrucklich gestattet war, driftliche Lehrlinge aufdingen zu durfen.

Sub. Defret vom 22. Mai 1830 G. 3. 20248 an biek. Kreisämter, Stadthauptmannschaft und den prager Magistrat.

2 1 1. 1 . 1 . 126. Let 1)

Erneuerung der Bauvorschriften in Sinficht auf die Feuerfestigkeit der Gebäude und Einwirkung auf den Beitritt zur Feueraffekunang= gesellschaft.

Die vorzüglich auf dem flachen Lande noch immer häufig vorfallenden Feuersbrunfte haben größtentheils in der Außerachtlaffung der Bauvorschriften ihren Grund. Um nun diesen für den Staat und die Privaten sehr nacht theiligen Berheerungen möglichst entgegen zu wirken, werden die Geren Kreishauptleute aufgefordert, die handhabung der Bauvdrschriften, und insbesondere der die Aussuhrung oder Ausbesserung hölzerner Gebäude betreffenden Gub-Berordnung vom 15. Februar und 30. März 1816 Sahl

7344 und 12578*), bann vom 15. Tebruar 1827 B. 6883 mit aller Strenge ju überwachen, hiebei auf die Sindeckung neuer Gebaude mit Tafchen, so viel es die Lokalverhaltniffe gestatten, thatigst einzuwirken, und den Beitritt ju der bestehenden bohmischen Feueraffekurangesefellschaft durch die Rreiskommissare bei jeder gunstigen Gelegenheit anempsehlen zu lassen.

Sub. Berordnung vom 25. Mai 1830 G. 3. 7114 an die t. Herrn Kreishauptleute.

127.

Festsetzung bes Zeitpunkts, von welchem an das Rameralarar die Bergütung der Rosten für die nicht zu militärischen Zwecken auf= gestellten Militärwachtstuben zu übernehmen habe.

Bur Bermeidung jedes Misverständnisses über den Beitpunkt, von welchem an das Kameralarar die Bergutung der Kosten für die nicht zu militärischen Sweden aufgestellten Militärwachtstuben nach den mit h. hof-kammerdekrete vom 6. Februar 1829 Gub. B. 9000 **) bekannt gemachten a. h. Anordnungen zu übernehmen habe, ist mit Sinanzministerialschreiben vom 19.

^{*) 3}m 44. Band ber politischen Gesehs. Er. f. f. Majestät Franz I. Seite 6.

^{**) 3}m 11, Band ber Prov. Befegi. Ceite 59.

Prov. Gefetf. XII. Band.

d. M. J. 3. 6491 nach vorläufiger Ruckfprache mit dem f. f. Heffriegerathe bem f. f. Landesgubernium bedeutet werden, daß ber Tag der a. h. Entschließung, d. i. der 19. Janner 1829 als der gedachte Seitpunkt anzusehen sei.

Gub. Defret vom 26. Mai 1830 G. Z. 22119 an die f. Kreisämter und ben prager Mas gistrat.

128.

Einbringung der Gefuche der Patental= und Reservazion8=Invaliden um die Aufnahme in die Invalidenhäuser bei dem betreffenden Werb= bezirkskommando.

Da nach der hoffriegerathlichen Anordnung vom 18. Februar 1830 D. 87 nur folche Patental = oder Refer= vagione-Invaliden, welche

- a) vor dem Teinde ju Rruppeln gefchoffen worden find,
- b) fonft schwere Berwundungen im Dienste erhalten haben, und ohne befondere Pflege und hilfreiche hand-leistung ihre Existenz nicht friften konnen, babei aber vermögensloß find, und
- c) in der Dienftleiftung oder wegen des Dienftes erblindet, gehörlos und fruppelhaft geworden, ferner die fehr alt, mit Irrfinn oder Fallfucht behaftet find, nach vorhergegangener abermaliger genauer Subarbitrirung in die von denfelben erbeten werdende Invalidenhaus-Lofoverpflegung aufgenommen werden

burfen; fo durfte es doch geschehen, daß Patentalund Reservazione-Invaliden sich unmittelbar bei dem Invalidenhause um die Ausnahme in die Lokoversorgung anmelden, und der ebigen Anordnung gemäß von da an ihr betreffendes Werbbezirkskommando zur vorschriftsmäßigen Untersuchung zurückgeschickt werden mußten.

Die f. Kreisamter haben demnach die Dominien und Magistrate anzuweisen, zu Folge Linfuchens des f. f. Generalkommando vom 24. d. M. R. 3868, jeden die Lokoversorgung ansuchenden und selbe bedürfenden Patentalund Reservazions-Invaliden an das betreffende Werbbezirks-kommando anzuweisen, und nicht unmittelbar in das Invalidenhaus abzusenden:

Gub. Verordnung vom 26. Mai 1830 G. 3. 22248 an die k. Kreisämter und den prager Masgistrat.

129.

Erlauterung über die Borfdrift megen Führung der Bierausschankregister der Brauer.

Mit Soffamm roekrete vom 13. April 1830 3. 3. 12249 ift angeordnet worden, daß die Brauer fünftighin jedes jum Kleinverschleiße bestimmte Biergefaß gleich bei der Anzapfung nach seinem Inhalte in dem Ausschankregister als verausgabt zu verbuchen haben, wie es das mitsolgende Formular *) nachweiset, und daß sie die

^{*)} Ceite 389.

ummarische Uebertragung der in jedem Monate in dem Ausschankregister eingestellten Bierquantitat in das Aussstoßregister nach der mit dem Gubernialzirkular vom 25. Juni 1829*) im Formular 12 vorgezeichneten Art wie bisher vorzunehmen haben.

Gub. Kundmachung vom 27. Mai 1830 G. 3. 22070.

^{*) 3}m '11. Band ber Prov. Gefesf. Seite 369 Rr. 116.

Beilage ju Rr. 129 Geite 387 ..

Proving

Ausschankregister

von bem

in sub Conser. Nro. befindlichen Brauhaufe

tes

n. n.

für den Monat November 1829.

Mls Beilage jum Musftofregifter Poft-Rr. . . .

Sur	n fleinweisen Berschleiße	Bier			
	gum haustiden Gebrauche wurde verwender	Báffer	Quantitát		
Eag	Monat und Jahr.	⊗t.	Eim.	Mafi.	
1	November 1829 angezapft	1	4	-	
12	detto detto	1	4	_	
18	detto betto	1	4	_	
29	detto detto	1	4	-	
	Summe der Berwendung gum kleinen Berschleiße und hauslichen Gebrauche Unmerkung. Die obbes nannte Summe der kleinweise beausgabten Bierquantitäten wurde in das Ausstoßregister sub Post 2 Nr übertragen.	4	16		

Berfetung der Mautstazion von Lana nach Ratschip.

Auf dem Straßenzuge von Lana nach Schlan wird die Mautstazion von Lana nach Katschift versetzt, und in dem letteren Orte die Wegmaut nach dem Tariffe von einer und einer halben Meile vom 1. Juli 1. 3. anzufangen eingehoben werden.

Dieß wird hiemit jur allgemeinen Renntniß ge- bracht.

Gub. Kundmachung vom 27. Mai 1830 G. Z. 22103.

131.

Bestimmungen hinfichtlich der Rostenbestreitung für die Transportirung pagloser Individuen.

Die f. f. Zoffanzlei hat aus Anlaß eines besondern Falles mit Zofdefrete vom 20. Mai I. J. 3. 3. 11008 dem f. f. Landesgubernium erinnert, es habe von jeher der Grundsatz gegolten, die Rosten für die Transportirung paßloser Individuen aus Ungarn in ihre Heimath durch das Militär, zuerst von dem schuldig befundenen Individuum oder seinem Bormund oder Anverwandten, bei der Mittellosigkeit aber in dem Falle von seiner Obrigkeit leisten zu lassen, wenn sich Lettere nicht nach den Paß = oder Konskripzionsvorschriften besommen hätte; bei der Dürstigkeit der Erstern und Schuldlosigkeit der Lettern aber das Rameral-Acrar

als eine Polizelauslage in subsidium in Anspruch zu nehmen; wobei der Umstand, ob solche Falle sich vor ober nach der Rundmachung des hohen Soffanzleidekrets vom 24. November 1826 Sub. 8. 6258 v. 3. 1827 *) ergeben haben, keinen Unterschied in der Beurtheilung bewirke.

Gub. Dekret vom 31. Mai 1830 G. 3. 22623 an bie f. Kreisämter, Die Stadthauptmannschaft und ben prager Magistrat.

132.

Behandlung der Priester und der in das wies ner höhere Bildungsinstitut aufgenommenen Zöglinge hinsichtlich der Rigorosen.

Da laut allerhöchsten Kabinetsschreibens vom 20. April I. J. Seine k. k. Majestät jenen hoffnungsvollen Priestern, welche allerhöchst Seiner Majestät von den Ordinarien zur Aufnahme in das höhere weltpriesterliche Bildungsinstitut bei St. Augustin in Wien in Antrag gebracht werden dursten, die Gelegenheit, ein oder das andere Rigorosum an der Universität ihres Baterlandes vor ihrer wirklichen Aufnahme in die gedachte Anstalt abzulegen, in der Absicht, die Fortbildung fähiger und steißiger Individuen nach ihrem Austritte aus dem theologischen Lehrkurse zu fördern, belassen wollen; so wird den Konsistorien in Folge Studienhofsommissionsdekrets vom 24. April

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefesf. Geite 82.

1. J. 3. 3. 2132 im Radhange ju ber unterm 17. Juni 1829 Gub. 3. 24467 eröffneten allerhochften Entichliefung vom 7. Dai 1829*) erflaret, baf die pon Seiner f. f. Majeftat in bas ermabnte Inftitut aufgenommenen Boglinge, wenn fie gleich einen Theil ber Erforderniffe jur Erlangung bes theologifden Doftor= grades an einer andern inlandischen Universität geleiftet haben, boch jur Fortfegung und Beendigung ber bießfällig vorgeschriebenen Leiftungen an ber wiener Univerfitat jugelaffen merben mogen, und daß die betreffenben Defane an ben Universitaten, mo folche Individuen ihre ftrengen Drufungen angefangen haben, die Beugniffe fowohl uber die Schul - ale die bereite abgelegten ftrengen Prufungen, über die eingefehene Beftatigung bes Ordinariate, bag um Aufnahme eines berlei Priefters in die hohere Bildungsanftalt eingeschritten werden folle, berauszugeben berechtiget fenn follen.

In Unsehung jener derlei Priefter aber, welche in die gedachte Unstalt nicht aufgenommen werden follten, hat es bei dem bereits Ungeordneten zu verbleiben.

Gub, Dekret vom 2. Juni 1830 G. 3. 19200 an die Konsistorien und bas theologische Stusbiendirektorat.

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefetf. Geite 362.

Bestimmungen hinsichtlich der Behandlung der Dominikaner = Orden als Mendikanten, und hinsichtlich der Gebäudesteuer = Entrichtung von denfelben.

Ueber bie unterm 4. Marg 1. J. 8. 1449 geftellte Unfrage, ob ber Dominikaner - Orden gu ben Mendi-kanten gehort, ift folgendes Sofkanzleidekret vom 13. Mai 1. J. 3. 3. 10122 herabgelangt:

»Rach den Beftimmungen des gemeinen Alrchenvrechtes gehoren die Dominifaner allerdings zu dem
"Drden der Mendifanten. Sie find aber nach der
"Erklarung des Konziliums von Trient fahig, unbewegvliche Guter zu erwerben und zu besitzen."

»Dadurch unterscheiden sie sich wesentlich von den "Franziskanern und Rapuzinern, welchen die erwähnte "Erwerbungs - und Besithfähigkeit vermög der Bestimmung des besagten Ronziliums noch immer nicht zu"kömmt. Die Dominikaner stehen sohin in Anschung "auf Erwerb - und Besithfähigkeit gegenwärtig mit jenen "Stiften, die nie zu den Mendikanten gehörten, ganz "in gleichem Berhältnisse. Sie sind daher nicht unter "den Mendikanten begriffen, auf welche die Befreiung "von der Gebäudesteuer eine Anwendung sindet."

hiernach ift das Beitere ju veranlaffen.

Gub. Dekret vom 2. Juni 1830 G. 3. 21540 an bas prager fürsterzbischöfliche Konsistorium.

Erläuterung des §. 18 des Salpeter= und Pulver = Patents vom 21. Dezember 1807.

tteten von Pulver oder Salpeter in einem Handelsges wilbe, wenn auch über den wirklichen Berkauf kein Besweis geführt werden kann, mit Rücklicht auf die Beskimmungen des Salpeter = und Pulverpatentes vom 21. Dezember 1807*) als straffallig anzuschen sei? hat der k. k. Hoffriegsrath den s. 18 dieses Patentes dahin zu erläutern befunden, daß kunftig jeder zum Pulvers und Salpeterverschleiße auch nicht befugte Handelsmann, welcher Pulver oder Salpeter in seinem Berkaufs oder Handelsgewölbe oder Waarenmagazine vorrathig hat, oder in solchen Behaltniffen auf was immer für eine Art aufbewahrt halt, als mit Pulver und Salpeter handelnd, und somit als straffallig zu betrachten sei.

Welche Erläuterung in Folge Soffammerdekrets vom 22. Mai I. J. 3. 3. 17205 hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Gub. Kundmachung vom 2. Juni 1830 Gub. 3. 23027.

135.

Dritte Aufkundigung von zehn Millionen Gulben der fünfperzentigen Staatsfculb.

Bermog Berordnung der f. f. allgemeinen Bof-

^{*) 3}m 29. B. der polit. Gefehf. G. f. f. Maj. Frang I. Geile 163.

auf die Gub. Birkularverordnungen vom 4. und 17. April, bann 6. Mai I. J. unter den Bahlen 1435 *), 15542 **) und 18558 ***) Folgendes jur öffentlichen Kenntniß gebracht:

§. 1.

In dem beigeschloffenen Berzeichniffe find die Kapttale aufgeführt, welche bei der am 24. Mai I. 3. vorgenommenen öffentlichen Berlofung jur Auffündigung bestimmt wurden.

6. 2.

Den Befigern der hier aufgekundigten Souldverfchreibungen ift die Umftaltung derfelben in vierperzentige Schuldbriefe in der Art gestattet, daß sie für Sundert Gulden in aufgekundigten Rapitalien Ein Hundert
und Vier Gulden in vierperzentigen Staatsschuldverschreibungen erhalten konnen, wenn vom 1. Juni bis
1. August 1. I. die aufgekundigten Obligazionen bei einer
Kreditökasse zur Verwechslung überreicht werden.

§. 3.

Bei der Ausfolgung der vierperzentigen Schuldbriefe werden die Zinsen der zur Umsehung gelangten fünfperzentigen Staatsschuldverschreibungen bis zum 1. Dezember 1. J. berichtiget, und die vierperzentigen Zinsen
der neuen Obligazionen laufen vom 1. Dezember 1. J.

§. 4.

Die aufgekundigten Rapitale werden, wenn nicht beren Umftaltung in vierperzentige Staatsfculdverfchreibungen erfolgt, am 1. Dezember I. J. im Nennwerthe bes Rapitals und in Konvenzions - Munze zurudbezahlt, an welchem Tage auch ihre Berzinfung erlifct.

§. 5.

Da viele Besieer ihre nicht aufgekundigten funfperzentigen Obligazionen zur Umftaltung in vierperzentige Schuldverschreibungen angemeldet haben, so wird
gestattet, daß auch die nicht aufgekundigten funsperzentigen Schuldbriefe, wenn sie langstens bis 1. August
1. J. an eine Areditekaffe gelangen, noch in derselben Art und mit denselben Begunstigungen, wie sie für die
aufgekundigten Rapitalien festgesetzt sind, in vierperzentige Obligazionen umgesetzt werden konnen.

§. 6.

Die übrigen in der Zirkularverordnung vom 17. April I. J. Bahl 15542 festgesehten Bestimmungen finden auch bei dieser Auffündigung, sowohl in Beziehung auf die Kapitalbruckjahlung, als auch auf die Umstaltung in vierperzentige Schuldbriefe ihre Anmendung.

Gub. Kundmachung vom 2. Juni 1830 G. 3. 23135.

Beilage ju Dro. 135 Seite 395.

Bergeich niß ber britten Gerie ber aufgefundigten Rapitale.

Rapitals= betrag.

Gulben.

8300000

in nachbenannten Schuldverfdreibungen:

a) Bon ber mit Funf vom Sunbert in Ronv. Munge verzinslichen Staats= fould die Obligazionen :

Bon Rr. 31 bis einschließig 35 vom 1. Nov. 1816, jede über 10000 ft.

» » 82 » 91 vom 1. Nov. 1816, jede über 10000 ft.

» » 257 » 258 vom 1. Nov. 1816, fede über 10000 ff.

" " 281 " 282 vom 1. Rov. 1816, jede über 10000 ft.

» » 419 » 421 vom 1. Jan. 1825, jede über 10000 ft.

» » 767 », 768 vem 1. Ján. 1826, jede über 10000 ft.

" " 923 " 924 vom 1. Jan. 1827, jede über 10000 ft.

" " 32 " 38 vom 1. Nov. 1816; jede über 5000 fi.

" " 75 " 84 vom 1. Nov. 1816,

jede über 5000 fl.

Sapitalebetrag.

Bon Mr. 512 bis einschließig 526 v. 1. Nov. 1816, jede über 5000 ft. 693 v. 1. Nov. 1816, 690 » jede über 5000 fl. 1367 v. 1. Mara 1817, 1363 » iede über 5000 ff. 1538 v. 1. Mars 1817, 1534 » jebe über 5000 fl. 1583 v. 1. Mary 1817, 1576 » iede über 5000 fl. 17127 » 18958 v. 1. Dej. 1816, jede über 1000 fl. 20614 » 22123 v. 1. Dej. 1816, jede über 1000 ft. 92543 » 95138 v. 1. Mai 1817, jede über 1000 fl. "120143 "121863 v. 1. Juni 1817, jede über 1000 fl. 31766 » 33215 v. 7. Juni 1823, jede über 1000 fl. 64018 » 66251 v. 1. Nov. 1823, jede über 1000 ff. 2403 » 73661 v. 1. Nov. 1826, jede über 1000 fl. 507 v. 1. Nov. 1816, 396 >> jede über 500 fl.

Kapitale= betrag.

Gulden.

Bon Dr. 632 bie einfchl. 766 v. 1. Dov. 1816, jede über 500 fl. 5838 v. 1. Mary 1817, " 5717 » jede über 500 ft. 7091 " 7218 v. 1. Mai 1817, jede über 500 fl. 345 » 470 v. 7. Juni 1823, jede über 500 fl. 2347 v. 1. 3án. 1825, 2237 » jede über 500 fl. 2795 » 2903 v. 1. Ján. 1825, jede über 500 fl. 1118 v. 1. Nov. 1816, 849 » jede über 100 fl. 1675 v. 1. Nov. 1816, 1406 » jede über 100 fl. 13866 » 14160 v. 1. Mari 1817, jede über 100 fl. 17366 » 17664 v. 1. Juli 1817, jede über 100 fl. 37061 » 37587 v. 1. Oft. 1817, jede über 100 fl. 4114 v. 1. Jan. 1824, jede über 100 fl. 6736 v. 1. 3an. 1825, 6213 » - jede über 100 ft.

Rapitalsbetrag.

- b) Bon der funfperzentigen aus der Berlofung hervorgegangenen Staatsfould die Schuldverschreibungen :
- Bon Rr. 400 bis einschließig 444 von verfchiedenen Daten und Rapitalsbetragen.
- Bon Nr. 608 bis einfol. 692 von verfchiedes nen Daten und Rapitalebetragen.
- Bon Rr. 693 bis einfchl. 1048 von verfchiedenen Daten und Rapitalebetragen.
- Bon Rr. 1345 bis einschl. 1515 von verichiedenen Daten und Rapitalsbetragen.
- Bennr. 7458 bis einicht. 7557 von verfchiebenen Daten und Rapitalebetragen.
- Bon Rr. 12718 bis einfcht: 12938 von verfchiedenen Daten und Rapitalebetragen.
- Bon Rr. 18534 bis einschl. 18816 von ver-
- Bon Rr. 22391 bis einfchl. 22499 von verfchiedenen Daten und Rapitalsbetragen.
- Bon Rr. 22626 bis einfcl. 22763 von verfcliebenen Daten und Rapitalsbefragen.
 - c) Bon der funfperzentigen Siroler Lanbesichuld die Obligazionen:
- Bon Rr. 194 bis einicht. 380 von verichies benen Daten und Kapitalebetragen.

Rapitals.	6
Gulden.	
	Bon Rr. 3313 bis einichl. 3504 von verichie- benen Daten und Rapitalebetragen.
	Bon Rr. 3695 bis einschl. 4075 von ver- fchiebenen Daten und Rapitalsbeträgen. d) Bon ber funfpergentigen Borariberger
	Landesschuld die Obligazionen:
ī	Bon Rr. 357 bis einschl. 697 von verschiede- nen Daten und Rapitalebetragen.
1700000	Bon der Rentenschuld des Lombardisch - Be- nezianischen Monte, worüber das Ber- zeichniß von dem Gubernium zu Mais land bekannt gemacht wird.
10000000	Summe der aufgekundigten Rapitale.

Ausschreibung der Erwerbsteuer für das Bermaltungsjahr 1831.

Laut Zoffanzleidekrets vom 25. Mai 1. J. 3. 3. 1916 haben Se. Majestat mit allerhochester Entschließung vom 21. Mai 1. J. zu befehlen geruhet, daß die Erwerbsteuer für das nächste Verwaltungssjahr 1831 nach der gegenwärtigen Bemessung einzuheben ist, und daß für die einzelnen Kontribuenten nur jene Veränderungen vorzunehmen sind, welche sich in den dermaligen gesehlichen Bestimmungen grunden.

Diese a. h. Unordnung wird mit dem Beifate gur allgemeinen Renntniß gebracht, daß in Bezug auf die Borschreibung, Abstattung und Ausquittirung der fur das Jahr 1831 zu entrichtenden Erwerbsteuerbetrage die einzelnen steuerpstichtigen Parteien von ihren betreffenden Obrigkeiten die erforderliche Beisung erhalten werden. Gub. Rundmachung vom 4. Juni 1830 G. 3. 23175.

137.

Abstellung der Ausweise über das jährliche Erwerbsteuer= Erträgniß von ausschließenden Privilegien.

Nachdem die der Erwerbsteuer unterzogenen Beschäftigungen bei der k. k. Landesstelle und der Prov. Staatsbuchhaltung ohnehin in Evidenz gehalten werden muffen; so hat die k. k. Hoffanzlei vermöge Dekrets vom 21. Mai 1. J. H. B. 1844 im Einverständnisse mit der k. k. Hoffammer beschlossen, es für die Zukunft von der von ihr laut der Gub. Weisung vom 20. Mai 1824 G. B. 25824*) angeordnet gewesenen Einsendung besonderer Ausweise über das jährliche Erwerbsteuer - Erträgnis von ausschließenden Privilegien ganzlich abkommen zu lassen. Gub. Dekret vom 7. Juni 1830 Gub. B. 23740 an die k. Kreisämter, Staatsbuchhaltung und den prager Magistrat.

[&]quot;) 3m 6. Band ter Prov. Befesf. Geite 214.

Herabsetzung ber Mautstazion Konezchlum von der zweiten auf die erste Klasse für eine Meile.

Da die f. k. Joffammer im Einvernehmen mit der f. k. vereinten Hoffanzlei beschloffen hat, den Tariff bei der Mautstazion Konezhlum auf der Herrschaft Rumburg, bidschower Kreises, von der zweiten Klasse auf die erste Klasse herabzusehen, und den Zeitpunkt des Beginnens dieses neuen Tariffes mit erstem November 1830 zu bestimmen; so wird dieses in Kolge hohen Zofkammer-dekrets vom 25. Mai 1830 3. 3. 17702 allgemein kund gemacht.

Gub. Kundmachung vom 8. Juni 1830 G. 3. 23855.

139.

Herabsetzung bes Eingangezolles für das in dem dalmatinischen Gouvernements-Bezirke erzeugte Del.

Mit alerhöchfter Entschließung vom 15. April I. J. haben Seine Majestat ben Eingangsjoll nach ben innerhalb ber Bolllinie gelegenen Provinzen
für bas in bem balmatinischen Gouvernements Gebiete,
baher auch im ragusaischen und im österreichischen Albanien
erzeugte Del von vier Gulden auf zwei Gulden pr.
Bentner Sporco allergnabigst herabzusehen geruhet.

Welche allerhöchste Bestimmung in Folge der dieße falls herabgelangten Fostammerdekrete vom 24. April und 29. Mai l. J. Z. J. 13736 und 19045

mit bem Beifage jur öffentlichen Kenntnif gebracht wird, baf die Wirffamkeit derfelben mit dem Tage ber öffentlichen Berlautbarung einzutreten hat.

Gub. Kundmachung vom 8. Juni 1830 G. 3. 24047.

140.

Ausstellung pfarrlicher Zeugnisse für die zur Uebernahme ber Findlinge in die Berpflegung geeigneten Landleute, und Bestimmung hinsichtslich der unentgeltlichen Verpflegung derselben.

In Gemäßheiteiner allerhochften Entschließung vom 24. Mai I. J. ift ben Pfarrern auf bem Lande im geeigneten Wege die Weifung zu ertheilen, daß sie jenen Landleuten, welche zur Hebernahme von Kindlingen in die Berpflegung geeignet find, die erforderlichen Zeugnisse, wenn sie fich darum bewerben, und keine gegründeten Bedenken gegen diese Leute vorhanden sind, nicht verweigern sollen.

Beiters geht in Absicht auf jene Falle, wo in der Berpflegung befindliche Findlinge von jemanden Dritten in die unentgeltliche Berpflegung genommen werden wollen, der allerhöchste Bille Seiner Majestat dahin, daß von einer Entschädigung der Anstalt für die gehabten Borauslagen keine Rede seyn soll.

Die Konfistorien erhalten daher in Folge des Boffanzleidekrets vom 29. Mai l. J. B. 3. 12157 die Beisung, den Pfarrern diesen a. h. Befehl Er. Majestat hinsichtlich der Ausstellung der erwähnten Beugnisse mit dem Bedeuten einzuschärfen, daß im Falle dessen Außerachtlaffung gegen den Schuldtragenden mir aller Strenge werde vorgegangen merden.

Dagegen aber wird den f. Areibamtern aufgetragen, dafür zu forgen, daß die Pfarrer hinsichtlich der genauen Befolgung jener a. h. Anordnung in gehörigen Wegen überwacht, die dawider Handelnden zur Berantwortung gezogen, nicht minder aber die a. h. Bestimmung hinsichtlich der liebergabe der Kinder in die unentgeltliche Berpfiegung an jemand Dritten ohne eine der Findelanstalt zu leistende Entschädigung mit Beziehung auf den neunten Absah der Sirfularverordnung vom 9. Dezember 1829 3. 53412*) zur allgemeinen Kenntniß gebracht werde.

Gub. Defret vom 8. Juni 1830 G. 3. 24048 an die t. Kreisämter, Konsüftorien, Staatsbuchhals tung und Krankenhaus : Direkzion.

141.

Eintragung der ersten und weitern Zessionen von bereits in die Landtafeln und Grundbücher einsgetragenen Schuldforderungen ohne die Beisbringung der bereits in die öffentlichen Bücher eingetragenen Schuldscheine, Zessions- und anderer Urkunden.

Um vergekommene Anstände zu beseitigen, und ben Gebrauch ber öffentlichen Bucher zu erleichtern, haben Seine F. P. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 30. März 1830 zu erklären geruhet, daß bei den Land-

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Seite 699 Nro. 228.

tafeln und Grundbuchern jur Eintragung ber erften und weitern Zessionen von eingetragenen Schuldforderungen in die öffentlichen Bucher, dann jur Loschung von eingetragenen Forderungen und Rechten, es mögen diese in Volge eines Konkurses, einer gerichtlichen Erekuzion oder eines anderen Rechtsgeschäftes angesucht werden, die Beisbringung der in die öffentlichen Bucher schen eingetragenen Schuldschine, Zessionen und anderen Urkunden, welche auf die abgetretenen Forderungen oder zu löschenden Vorderungen und Rechte Beziehung haben, nicht erforderlich sei; wodurch es von allen bisher bestandenen gegentheiligen gesehlichen Vorschriften oder Anordnungen abzusommen hat.

Welches in Folge Soffangleidekrets vom 27. April 1830 3. 3. 9374 jur allgemeinen Wiffenschaft und Nachachtung bekannt gemacht wird.

Gub. Kundmachung vom 10. Juni 1830 G. 3. 19203.

142.

Behandlung der am 1. Juni 1. 3. verlosten Rapitalien der altern Staatsschuld.

In Folge Soffammerverordnung vom 4. Mail. J. wird mit Beziehung auf die Gub. Birkularverordnung vom 4. November 1829 G. P. 8. 4766*) Nachftehendes jur allgemeinen Kenntniß gebracht.

f. 1. Bon den Rapitalien der altern Staatsschuld, welche in die am 1. Juni 1. 3. verlotte Gerie 350 eingetheilt find, werden die funfperzentigen Obligazionen

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Befesf. Ceite 657 Rr. 200.

des von dem Hause Reding aufgenommenen Anlehens von Rro. 1 bis einschließig 233, die vier und einhalbperzentigen Obligazionen des von dem Hause Ustery, Ott, Escher und Kompagnie aufgenommenen Anlehens von Rro. 1 bis einschließig 205, ferners die vier und einhalbperzentigen Obligazionen des von dem Hause Marcuard Beuther aufgenommenen Anlehens an die Glaubiger im Rennwerthe des Kapitals bar in Konv. Munze ausbezahlt.

- f. 2. Die Buruckahlung des Rapitals erfolgt am 1. Juli 1. J. von der Univerfalftaats - und Bankofchuls benkaffe.
- §. 3. Bei der baren Auszahlung des Kapitals werden zugleich die bis zum 1. Juni I. I. verfallenen Zinsen in 2B. 2B., und vom 1. Juni bis 1. Juli I. I. die ursprünglichen Zinsen in K. M. berichtiget.
- §. 4. Die in die verloste Serie 350 eingetheilten vierperzentigen Obligazionen des durch die Bermittlung des Hauses Bethmann aufgenommenen Anlehens
 lit. Z. von Nr. 26791 bis einschließig 27473 werden
 nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom
 21. Marz 1818*) gegen neue Staatsschuldverschreibungen, mit Bier vom Hundert in R. M. verzinslich, umgewechselt.
- f. 5. Die Ummechelung diefer Obligazionen fin-

^{*) 3}m 46. Band ter polit. Gefesf. Gr. f. f. Majestat Frans I. Seite 16 Nr. 19.

faffe, als bei bem Bechfelhaufe Bethmann ju Frantfurt Statt.

§. 6. Die in ter Zirkularverordnung vom 10. Rovember 1829 G. P. 3. 4887*) §. 4 und 5 in Beziehung auf die Kapitalbaubzahlung feftgefesten Bestimmungen finden auch bei der dermaligen Zuruckzah-lung der verlobten Kapitale ihre Unwendung.

Gub. Kundmachung vom 10. Juni 1830 S. 3. 24337.

143.

Kührung der heilwirksamen gelben Hanfnessel, auch Hohlzahn genannt, (fogenannte Liebersche Kräuter) in ben hierländigen Apotheken.

Nach einer Unzeige ber medizinischen Fakultat bestehen die sogenannten Lieberschen Kräuter aus den auch
hierlandes im königgraber und leitmeriber Kreise machsenden Kräutern der gelben Sanfneffel, auch Sohlzahn
genannt, ferner der Bluthe dieses Krautes und seinen
Stengeln, welche fammtlich sehr fein zertheilt sind.

Was die heilwirksamkeit dieses Krautes anbelangt, so soll dasselbe nach der Bemerkung der medizinischen Fakultat in verschiedenen Gegenden schon seit langer Zeit als heilmittel in Gebrauch fenn, und in chronischen Affekzionen der Schleimhaut, der Respirazionsorgane und der Magenschleimhaute die meiste Wirksamkeit darsbieten.

^{**) 3}m 11. Land ber Pror. Gefesf. Geite 670.

Nach mehreren arztlichen Beobachtungen follen viele Lungenfüchtige von diesem Kraute eine zeitweilige Er-leichterung gefunden haben, und dasselbe in chronischen Lungenkatarrhen, selbst wenn sie sich bis jur Schleimsschwindsucht ausgebildet haben, so wie in der fkrophulofen Lungensucht sehr nuhlich gewesen seyn.

Auch kann nach der weiteren Bersicherung jener Fakultat dieses Kraut selbst in leichteren Fallen der Lungensucht nicht fur unwirksam erklart werden; ja es verdient selbst hier um so mehr Beachtung, als es wohlsteil ift, nicht unangenehm schmedt, nicht feindlich auf die Berdauungsorgane wirkt, und wenn es nicht hilft, doch auch andererseits keinen Schaden bringt.

Bas die Art der Anwendung anbelangt, so ist ein halbes Loth dieses Krautes zu nehmen, in einer halben Maß Basser in einem irdenen, wohl zugedeckten Geschirre einzukochen, und zwar bis zur Halte. Die eine Halste dieses Absudes hat dann der Kranke früh Morgens, und die andere Halste zwei Stunden nach dem Nachtessen maßig warm mit oder ohne Zusat von Zucker oder Milch zu trinken. Auch kann man ein Loth des Krautes in vier Seideln Basser auf die Halfte einkochen lassen, und dem Kranken mit Zucker oder Honig allmählig durch den Tag verabreichen.

Bon biefer Anzeige ber medizinischen Fakultat haben die k. Kreikamter bie Sanitate - Individuen und die Apotheker des Kreises in die Kenntniß zu feten, lettere zur Beischaffung und Führung jenes Krautes aufzuforbern, ersteren aber es anheim zu stellen, ob und in wie fern fie von diefem Rraute in ben von ber medizinischen Fakultat bezeichneten Rrankheitefallen einen Gebrauch machen wollen.

Gub. Berordnung vom 11. Juni 1830 G. 3. 23920 an die f. Kreisämter.

144.

Berichtigung der in wiener Währung vors geschriebenen Steuerrückstände auch in Konv. Munze nach dem Kursverhältnisse von 100 zu 250.

Da sich Falle ergeben haben, daß in wiener Mahrung vorgeschriebene Steuerrudstande nicht in bieser
Bahrung berichtiget werden konnten, so hat die allgemeine Hofkammer unterm 15. Mai l. I. H. B. 6338
erklart, daß es keinem Anstande unterliege, daß in solchen Fallen die Zahlungen auch in Konvenzionsmunge
nach dem Kursverhaltnisse von 100 zu 250 geleistet
werden können.

Wovon die k. Kreibamter ic. jur Berftandigung der Magistrate und Dominien beziehungsweise Steuersämter, dann der unterstehenden Kreibkassen in Folge Goffanzleidekrets vom 25. Mai l. J. Zofzahl 1816 die Mittheilung erhalten.

Gub. Detret vom 11. Juni 1830 G. 3. 24109 an bie f. Kreisämter, Konsistorien, Staatsbuchshaltung, bas Kameralzahlamt, ben ftändischen Landesausschuß und prager Magistrat.

Aufhebung ber Befreiung jener Gegenstände von der Berzehrungoftener = Entrichtung, für welche die Gebühr wegen der geringen Quantität diefer eingeführten Gegenstände nicht 3 fr. beträgt.

Seine Majestat haben die in dem 25. s. des Berzehrungssteuergesetes *) enthaltene Bestimmung, nach welcher die zur Einbringung in die Stadte der hohern Tariffstlasse bestimmten versteuerbaren Gegenstande, wenn sie in so geringer Menge vorkommen, daß die davon entfallende Berzehrungssteuer den Betrag von 3 Kreuzern nicht erreicht, von der Entrichtung der Gebuhr bestreit sind, mit allerhochster Entschließung vom 24. v. M. aufzuheben geruhet.

Diese allerhöchste Entschließung wird in Folge Soffammerdekrets vom 29. Mai I. J. B. 3. 18981 mit dem Betsate jur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Gemäßheit derselben für alle jene Artikel, welche nach Maßgabe des der Zirkularverordnung vom 25. Juni 1829 G. 3. 29631 angehängten Tariffes bei der Einfuhr nach Prag der Berzehrungssteuer unterliegen, die entfallende Steuergebühr, wenn sie auch weniger als 3 Kreuzer betragen wurde, sammt dem Gemeindezuschlage entrichtet werden muß.

^{*) 3}m 11. Sand ber Prov. Gefenf. Geite 369 Rr. 116 und Geite 380.

Gegenwartige Berordnung hat von dem Tage ihrer diffentlichen Rundmachung in Wirffamkeit zu treten.

Gub. Kundmachung vom 11. Juni 1830 G. 3. 24527.

146.

Abfuhr der in Folge der Umtshandlung des Fiskalamtes zu erlegenden Geldbeträge bei den betreffenden Kassen.

Es haben fich haufig Falle ergeben, daß die in Folge ber Umtshandlung des Fiskalamus zu erlegenden Geldbetrage entweder von den betreffenden Parteien bei dem f. Fiskalamte felbft abgeführt, oder von den Behorden dahin gesendet wurden.

Da jedoch das f. Fistalamt instrukzionsmäßig sich mit dem Empfange derlei Gelder nicht zu befassen hat; so werden die f. Kreisamter angewiesen, den Memtern und Magistraten mit Beziehung auf den 42. g. der Fiskalamteinstrukzion vom 10. Marz 1783 und auf die später erflossenen h. Hofdekrete vom 1. August 1794*) und 23. Juni 1803 aufzutragen, in hinkunft in solchen Fallen die Parteien wegen unmittelbarer Abfuhr derlei Gelder an die betreffenden Kassen zu verweisen, oder wenn das Geld zu handen derselben erlegt wird, die unmittelbare Abfuhr dahin einzuleiten, und von dem Weranlassten das Fiskalamt jedesmal ungesaumt in die Kenntniß zu sesen.

^{*) 3}m 5. Band ber pol. Gefesf. Gr. f. f. M. Frang I. S. 34 Nr. 84

Gub. Berordnung vom 12. Juni 1830 G. 3. 20421 an die f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

147.

Erfordernisse, unter welchen die Militarentslassung des einzigen im Militar dienenden Sohnes bei der Hofftelle angetragen werden könne.

Bu Folge Zofkanzleidekrets vom 27. Mai l. J. 3. 3. 11692 haben sich die f. f. hoffanzlei und der f. f. Keffriegsrath in dem Beschlusse vereinigt, einem schon dienenden Soldaten, welcher durch den Tod seiner Geschwister einziger Sohn eines erwerbsunfahigen Waters oder einer verwitweten Mutter wird, welche das 70ste Jahr zurückgelegt haben, und wenn die Unmöglichkeit des eigenen Erwerbs ihres Lebensunterhaltes, so wie die Kahigkeit ihres Sohnes ihnen denselben zu verschaffen erwiesen ist, die Entlassung vom Militär zu bewilligen.

Diefe aus dem angeführten Grunde zu ertheilenden Militarentlaffungen können jedoch nur im Gnadenwege bewilligt werden, daher dergleichen Gefuche unter Nachweifung ber vorgezeichneten Erforderniffe ftere ber Entscheidung der hohen hofftellen unterzogen werden muffen. Bub. Dekret vom 12. Juni 1830 G. 3. 24582 an die k. Kreisämter und den prager Magistrat.

Berzollung ber im §. 49 ber allgemeinen Bollordnung vom Sahre 1788 genannten Waaren bei den Zoll = Legstätten Pilsen, Rumburg, Leitmerit, Reichenberg und Königgräß.

Die f. f. allgemeine Zoffammer hat mit Defrete vom 25. Mai l. J. J. J. 7367 bewilligt, daß die von dem freien Handel und Umlauf im Innern der Provinzen ausgenommenen im §. 49 der allgemeinen Bollordnung genannten Waaren, als: Kakao, Kaffee, Butterund Rauchwerk, Gewürznelken, Ingber, Muskatblüthe, Muskatnuffe, Pfeffer, weißer und schwarzer Piment oder Neugewürz, Thee, Baniglia, Zimmet, Zucker und Zuckerschurg, welche Waaren bisher dem Tariffe gemäß nur bei einer Hauptzoll-Legstätte in die Konsumo-Verzollung genommen werden durften, für die Zusunft auch bei den Boll-Legstätten Pilsen, Rumburg, Leitmeris, Neichenberg und Königgräß verzollt werden durften.

Diefes den genannten Legftatten eingeraumte erweiterte Bergollungsbefugniß wird hiemit jur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Gub. Kundmachung vom 12. Juni 1830 G. 3. 25162.

Erneuerung der in ben §§. 109, 117 und 121 ber Zollordnung enthaltenen Vorschriften wegen Abstiftung der sich mit Schwärzungen beschäfztigenden Unterthanen, Abschaffung der wiedersholt des Schleichhandels schuldig erkannten Handlungsdiener, und wegen Verlust des Handlungsbefugnisses.

Da der f. f. Landesstelle angezeigt wurde, daß die in den §§. 109, 117 und 121 der Bollordnung enthaltenen Borschriften über die Abstiftung der sich mit Schwärzungen beschäftigenden Unterthanen, über die Abschaffung der wiederbolt des Schleichhandels schuldig erfannten Handlungsbeiener, und über den Berlust der Handlungsbesugniß bei wiederholten Schwärzungen nicht genau gehandhabt werden; so wird den f. Areisämtern in Kolge Bostammerderrets vom 25. Mai d. J. 3. 7367 verordnet, diese gesetzlichen Bestimmungen nicht bloß selbst sich gegenwärtig zu halten, sondern dieselben auch den Sbrigkeiten und Magisstraten in Erinnerung zu bringen, wie auch diese Behörden zur strengen Bollstreckung der dießfälligen Gefälls Erekenntnisse anzuhalten.

Sub. Dekret vom 13. Juni 1830 G. 3. 24336 an die f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, bas Fistalamt, und ben prager Magistrat.

Instruktion für die Dorferichter zur Erzielung einer zwedmäßigen Sandhabung der Paßvorschriften und der Landespolizeiordnung.

Mir Beziehung auf die Gub. Berordnung vom 29. April 1. 3. G. 8. 17495 *) wird den f. Kreisamstern in der Anlage die Instruction für die Dorffrichter zur vorgeschriebenen Bertheilung und genauen Handha- bung derselben zugesendet.

Gub. Berordnung vom 17. Juni 1830 G. 3. 22951 an die f. Kreisamter.

Beilage ju Rr. 150.

unterricht.

für die Richter und Geschworenen in Polizei = und Sicherheitssachen.

Um den Richtern und Geschworenen in den Dorfschaften die Erfullung ihrer Pflichten zu erleichtern, und
die handhabung der in Polizeis und Sicherheitssachen
bestehenden Borschriften in den Dorfern möglichst zu bes wirken, hat man von Seite der Landesstelle befunden,
den Richtern und Geschworenen folgenden Unterricht zur genauen Befolgung zu ertheilen.

^{*) 3}m gegenwärtigen Bande Ceite 334. Prov. Befesf. XII. Band. 27

I. Abtheilung.

Abwendung der Gefahren und Berlegungen des Lebens oder Eigenthums aus Un-

Den Richtern und Geschworenen wird unter perfonlicher Berantwortung jur Pflicht gemacht, genau hierauf ju machen, daß

- 1. fein Gebäude aufgeführt, ober größere Baureparaturen vorgenommen werden, welche nicht vorher
 von dem vorgeseten Amte bewilliget werden, und wenn
 ohne diese Bewilligung ein Bau oder eine größere Reparatur dennoch eigenmächtig vorgenommen werden sollte, sogleich, und eben so in dem Falle, wenn von der
 vom Amte genehmigten Bauart abgewichen wird, bem
 Amte die Anzeige hievon zu machen.
- 2. Daß die Brunnen und Rellertiefen und andere gefährliche Orte gehörig befchrankt oder bedeckt werden, damit Kinder und Betrunkene keiner Gefahr ausgesest werden.
- 3. Daß die Fußsteige an gefahrlichen Orten, Graben oder Abgrunde mit dem nothigen Gelander vermahrt bleiben.
- 4. Daß alle Gegenstände, woran Jemand gur Rachtzeit verungluden konnte, g. B. ausgespannte Bagen auf ber Fahrtstraße und ben Fußsteigen in ben Dorfern weggeraumt, bann nahe an ben öffentlichen Straßen, besonders im Sommer, Aefer ober anderer Unrath gur Bermeidung schablicher Ausdunstungen nicht geduldet werden.

5. Saben bie Richter und Gefchworenen darauf zu feben, daß Kranke bei Beiten die Silfe des Arztes suchen, und sich nicht von Quadfalbern oder Pfuschern behandeln laffen, daß anstedende Kranke möglichst abgesondert, dann daß die Betten und Kleidungsftucke der an folden Krankheiten sterbenden Personen sogleich gut gereiniget werden.

Jeder Ausbruch von Menschenblattern ift ungefaumt dem vorgesetzen Amte anzuzeigen. Diese Anzeige ist auch in dem Falle sogleich zu machen, wenn in
einem Orte, nach der verschiedenen Größe des Ortes
vier, sechs bis acht Personen mit der nämlichen Krankheit behaftet werden. Auch haben die Richter zur Bewirkung der vor Blattern schüpenden Ruhpockenimpfung
auf die Dorfinsassen möglichst einzuwirken.

- 6. haben Richter und Geschworene hierauf zu machen, daß die vorgeschriebene Todtenbeschau bei jedem
 Todesfall vorgenommen, Leichen nicht vor 48 Stunben, und nur dann, wenn der Arzt bei epidemischen
 oder einzelnen Krankheiten es nothwendig findet, in
 24 Stunden begraben, die Leichen auch nicht langer
 in ber Todtenkammer belaffen, endlich stets in der gehörigen Tiefe von wenigstens funf Schuh eingegraben
 werden.
- 7. haben Richter und Gefchworene hierauf ju machen, daß die Fleischheschau in jenen Orten, wo Bleischauer bestehen, vorgenommen, daß das Fleisch vom Tranten Biehe und andere der Gefundheit nachthei-

lige Efmaaren, ale unreifee Dbft, unbefannte Schmamme und Beeren nicht vertauft oder genoffen werden.

- 8. Werden bei Jemanden Spuren einer Narrheit oder Sinnenverwirrung bemerkt, haben die Richter und Geschworenen sogleich dem vorgesetten Umte hievon die Anzeige zu machen, zugleich aber die genaue Ber-wahrung desselben einzuleiten, damit er nicht sich felbst oder andere beschädigen könne.
- 9. Saben Richter und Gefcorere bas Baben in Fluffen nur an bestimmt bezeichneten nicht tiefen Orten, bas Schleifen auf feichtem Gis, und bei aufthauendem Wetter aber gar nicht zu gestatten.
 - 10. Saben biefelben bei eintretenden anstedenden Biehfrankheiten darauf zu feben, daß das franke Bieh von dem gesunden abgesondert werde, und wenn in dem Orte, nach dessen verschiedener Größe vier, sechs bis acht Thiere von der namlichen Krankheit befallen werden, hievon sogleich die Anzeige an das vorgesetze Amt zu erstatten.
 - 11. Auf die Ausrottung herrnlofer Sunde ift. bes fonders ju machen, weil folche aus Abgang ordentlicher Rahrung der Buth am ersten ausgesett find.
 - 12. Sunde, welche der Wuth vereachtig find, und weber Menfchen noch Thiere beschädigt haben, find schleunigst zu todten; in dem Falle aber, wenn sie einen Menschen oder ein Nuththier beschädigt haben, in so fern man ihrer ohne Gefahr habhaft werden kann, wo mog-lich einzufangen, an einem sichern wohlverhaltenen Orte-forgfältig einzusperren, an eine Kette zu legen, und

unter genauer Bandhabung ber nothigen Borfichteinafis regeln ju beobachten. Ift man von ber Buth überzeugt, muffen bie muthigen Sunde und die bon ihnen gebiffenen Thiere fchnell vertilgt, und bie vom Geifer ober Blute biefer Thiere befledten Stellen mit aller Borfict gefaubert werben. Rur die biebei gebiffenen Denfchen ift fcleunige arztliche Gilfe ju fuchen, bei Entbedung eines ber Buth verbachtigen ober mithigen Sundes aber ftets bievon und von allen biebei fich eteignenden Borfallen fogleich bem vorgefetten Umte bie Anzeige zu machen, endlich hiebei fo wie bei allen allgemeinen" Rrantheiten ber Dlenfchen und Thiere auf die genque Befolgung jener Borfdriften ju machen, welche die jur Untersuchung ber anftedenben und epidemifchen Meniden . und Thierfrantheiten, bann von Buthvorfallen, abgeordneten Mergte gur Bermeidung eines weitern Unglude fur nothwendig erachten.

13. Bur Abmendung einer Feuersbrunft und ber üblen Folgen derselben haben die Richter und Gefchworenen genau hierauf zu wachen, daß in Stallungen und Scheuern kein Licht frei ohne Laterne, am wenigsten aber brennende Holzspane gebraucht, darin Niemanden ein Nachtlager gegeben, daß in felben kein Tabak geraucht, und an den häusern oder der Straße keine Feuerhaltung geduldet, eben so das Schießen und Raktern Abbrennen bei Lustbarkeiten und bei der Feier des Johannisfestes in den Dorfern, und in der Rahe seuergefährlicher Gegenstände, so wie das Schießen bei hochzeiten nicht gestatter, alle leicht seuerfangenden Mate-

rialien gehörig vermahrt, bann baß die Rauchfange und herbftatte ofters gereinigt, und gegen die Feuersgefahr sicher gestellt, endlich die Feuerloschgerathschaften ftets im guten brauchbaren Standererhalten werden.

Much ift ber Berbot, am 1. Mai und bei ahnliden Bolfefeften Baume zu beschädigen, und folche ober Aeste in den Dorfern aufzustellen, genau handzuhaben.

Bei Ausbruch einer Feuersbrunft ift fogleich garm bu machen, unter ftrengfter Strafe und Erfat bes Feuerschadens nach Daß bes Bermogens aber nie ber Brand ju verheimlichen, fondern bievon fogleich mit gefliffenen Boten die Ungeige an bas vorgefeste Umtigu machen ; unter Ginem find Boten in bie nachften Orte ichaften mit ber Mufforderung jur Silfeleiftung abgufenden, die jur Lofchung beftimmten Dorfsbewohner gum Lofden aufzuforbern , ben Beibern und Dlagben eingubinden, ju Saus ju bleiben, um, wenn es nothig wird, bas Bieh in ben Stallungen abgulofen', welches fodann ber Biehhirt mit Beihilfe einiger jum Bofchen unbrauchbaren Individuen baldmöglichst aus dem Orte auf bas Feld ju treiben, und in Gicherheit ju bringen bat. Endlich ift bei bem Lofchen die zwedenafige Ordnung gu beobachten, und wenn es nothwendig wird, die Abtragung einiger Dacher ober Rieberreifung eines Saufes ohne Bergug ju bewertftelligen.

14. Sind bei einer ausbrechenden Feuersbrunft Spuren einer vorfählichen Feueranlegung vorhanden, haben die Richter und Geschworenen sogleich die Bermuthung und die Grunde des Berdachts dem vorgesetzten

Umte anzuzeigen, ben Berdachtigen, wenn er im Orte ift genau beobachten zu laffen, bei vorhandenen Beweisen ber Feueranlegung aber ben bekannten Thater festzuhalten und bem Umte zu überliefern, ober wenn er nicht bekannt ift, benfelben möglichst auszuforschen.

II. abtheilung.

Abmendung ber Gefahren bes Lebens und Gigenthums, und Berlebung besfelben burch vorfesliche Bosheit.

Sieher gehoren Diebstähle, Gelbstmorbe, Meuchels morbe, Schlägereien, Tumulte und vorfahlich ange-legte Feuersbrunfte.

Bur Abwendung berfelben ift es unumganglich nothwendig, daß die Richter und Gefchworenen auf die Befeitigung geschäftsloser herumvagirender Menschen, worunter vorzüglich unbefugte Sausirer, Liederkramer, Bankelfanger, Marionettenspieler u. f. w. gehoren, auf bas genaueste wachen, und vorzüglich darauf sehen, daß

15. weder in den Wirthshaufern noch bei den einzelnen Sausbesigern paflöse oder ausweislose Menschen aufgenommen und geduldet werden; weshalb öftere Rachsicht in den Wirthshausern und in den einzelnen Bausern zu pflegen, bei Entdedung eines Bagabunden, passosen Menschen oder fremden Bettlers solcher fogleich an das vorgesetzte Amt einzuliefern, endlich auch jene Dorfsbewohner, welche sich durch ihr Benehmen verdachtig machen, durch vertraute Dorfslinfassen zu überwachen sind;

- 16. baf bie Nachtwachen genau gehalten, und verbachtige Menfchen von benfelben angehalten, und zu biefem Zwede bie Nachtwachter oftere von ben Richtern und Gefchworenen unvermuthet überfallen werben.
- 17. haben die Richter und Geschworenen barauf ju machen, daß an Sonn und Feiertagen mahrend bes Gottesdienstes nicht geschänkt, und mahrend bes Sauptgottesdienstes Kramladen nicht offen gehalten, und nichts, was den Gottesdienst ftort, unternommen werbe.
- 18. Daß bie Spielverbote genau beobachtet, und in den Schanten acht simentirte Glafer gebraucht werden.
- 19. Bei Borfall eines Diebstahls haben die Richter und Geschworenen hievon sogleich dem vorgeseten Umte die Anzeige zu machen, welches sie auch bei einem eintretenden Borkaufe der für entwendet vermuthenden Gegenstände mit Anhaltung und Begleitung des Berkaufers an das Amt zu beobachten haben.
- 20. Bei einem Gelbstmorde ift, wenn noch Lebenegeichen vorhanden find, sogleich der nachste Urzt zu holen, und ungesaumt bem vorgeseteten Umte die Unzeige zu machen, welches auch bei einem versuchten aber nicht vollbrachten Gelbstmorde zu geschehen hat. Wobet zu bemerken ift, daß Gehängte sogleich abgeschnitten werden muffen.
- 21. Bei Mordthaten muffen bie Richter fogleich einen Urzt holen laffen, und wenn der Thater bekannt ift, folden an das Amt mit Anzeige der Morothat einsliefern, jugleich aber in jenem Falle, wenn der todtlich

Berwundete oder Ermordete noch durch Worte oder Beiden fich verständlich zu machen fähig ift, mit Buziehung
der Geschworenen und zweier Dorfeinsaffen benselben
über die zur Entbedung des Thaters führenden Umstände und Inzichten sogleich einvernehmen, und bessen Ausfage mit Angabe der beigezogenen Zeugen dem Amte
genau anzeigen, um dem Gerichte die Untersuchung und Entbedung des Thaters, welche oft wegen nicht mehr
möglicher Einvernehmung des Ermordeten vereitelt wird,
zu erleichtern.

Das Ramlice ift auch bei einem mit einem Raube verbundenen Meuchelmorde zu beobachten.

- 22. Schlägereien und Tumulte, welche oft zu großen Ungludsfällen Anlaß geben, muffen die Richter gleich anfänglich beizulegen trachten, daher die Haupturheber entfernen, und die übrigen durch Bureden zur Ruhe bringen. Dießfalls haben auch die Richter bet großem Zusammenfluß des Bolks, als: bei Kirchtagen, öffentlichen Luftbarkeiten u. s. w. thatig zu wirken, damit Streitigkeiten gleich bei der Entstehung beigelegt werden, vorzüglich aber hierauf zu wachen, daß an solchen Tagen, wo Tanzmusiken verboten sind, solche nicht abgehalten, und überhaupt stets die Schänken nicht über die vorgeschriebene Zeit offen gehalten werden.
- 23. Sinsichtlich der vorsätlichen Anlegung ber Feuersbrunfte haben die Richter sich nach ber Borschrift bes 14. f. der I. Abtheilung diefer Inftruktion zu benehmen.

Abwendung ber Gefahren und Berlebung des Lebens ober Eigenthums durch Bus-

- 24. Benn Jemand ertrinkt, erfriert, erftiet, oder fonft burch einen Ungludsfall mit dem Tode bedroht wird, ift alles ju feiner Rettung anzuwenden, baber fogleich arztliche hilfe ju fuchen.
- 25. Aus dem Waffer gezogene Personen durfen nicht jah auf den Kopf gestürzt werden, weil fie sonst erstiden muffen; sondern sie muffen auf ein Bret gelegt, auf demselben von einigen Menschen festgehalten, und dann sammt dem Brete mit aller Borsicht langsam mit dem Kopfe abwarts geneigt werden.
- 26. Erfrorene durfen nicht fogleich in geheitste Stuben gebracht werden, weil ihnen gerade hiedurch ber Tod jugezogen murbe. Bohl aber fft es fehr nuglich, fie fogleich mit Conce ober Eis zu reiben.
- 27. Um die üblen Folgen der leberschwemmungen zu verhindern, muffen, sobald Fluffe und Bache unges wöhnlich anschwellen, die Bruden und Wege gut verwahrt, das Fahren und Gehen durch den Strom mittelst Musstedung einiger Zeichen, auch im erforderlichen Falle durch Aufstellung eines Wächters an den gefährlichsten Orten eingestellt, und die Inwohner ermahnt werden, in der Nacht wach zu bleiben. Bei zunehmender Gefahr der lieberschwemmung sind die derselben am meisten ausgesetzten Dorfsbewohner, so wie die Knaben und Kinder, auch das Bug- und Melkvieh an sicheren Orten du unterbringen.

Bird das Dorf oder die Gegend wirklich unter Baffer geset, so muß fur die Berbindung mit den benachbarten Ortschaften nach der Lage des Orts und der Umgebungen gleich gesorgt werden. Auch muß auf die Müller und Wasserwerfe gewacht werden, damit in solchen Kallen durch Aufziehung der Schleußen dem Wasser der norbige Absius verschaft, auch nie das Wasser bet diesen Bertern zu hoch geschwellt, oder hiebei nachthelige Anordnungen vorgenommen werden. Im eintretenden Falle haben die Richter sogleich dem vorgesetzen Amte zur Abhilfe hievon die Anzeige zu machen.

Und ba nicht alle Salle, welche bie befondere Aufficht und Birtfamteit der Richter und Gefdworenen forbern, aufgezählt werden fonnen; fo wird ben Richtern und Gefdworenen überljaupt noch jur Pflicht gemacht, fich ju beftreben, Rube und Gintracht im Orte ju erhals ten , die Berforgung ber Ortsarmen fich befonders angelegen fenn ju laffen, vorzüglich aber bierauf genau ju maden, bag nicht paflofe Frembe und Bettler einfolciden, wer auch die Dorfebewohner betteln, bag ben Richtern bet feder Mufnahme eines Fremden fogleich von ben folden aufnehmenden Dorfsinfaffen die Ungeige gemacht werbe, bamit bie Richter folche bem Umte gehorig anzeigen, und bas Benehmen bes Fremden beobachten fonnen, fo wie auch ben Richtern und Gefchworenen oblicat , "auf bas Benehmen ber Dorfsbewohner überhaupt genau gufmertfam ju fenn, und alle bieffalligen Bahrnehmungen ihrem vorgefehten Umte mitgutheilen, ::

Juni.

Diefe Inftrutzion haben bie Richter und Gefdworenen fich eigen zu machen, und folche mit Enbe febes Monats ber verfammelten Gemeinde vorzulefen, ober vorlefen ju laffen.

151.

Musschließung ber Primaplaniften Genuße befonderer Quartiere ober eines Quartier=Mequivalents, und Befdrankung der Unter= funft derfelben gegen Entrichtung des Schlaffreugers.

Rad Eröffnung bes f. f. Generalfommanbo vom 9. b. M. R. 4360 hat der f. f. Soffriegerath verordnet, daß die Primaplaniften, ju benen auch Oberfcmiede und Fouriere gehoren, nach bem noch immer in Rraft ftehenden Bequartierungereglement vom Jahre 1748 nur gegen Schlaffreuger bei bem Burger gu bequartieren find, und für felbe von Geite bes Militararare weder ein andere gearteter Bind an Private, noch ein Quartiergeld-Meguivalent an diefelben felbft ju bezahlen fei; bann daß bie Bequartierung ber obermahnten Parteten, wo nicht gang unüberwindliche Sinderniffe im Bege fteben, auf die im Reglement vorgeschriebene Urt jurudgeführt merbe, und nur bort, mo in Rudficht gang befonderer Berhaltniffe frezielle Ausnahmsbewilligungen vom f. f. Soffriegerathe ertheilt murden, es hiebei vor ber Sand und unter ber Bedingung ju bewenden habe, bag wenigftens eine Berminderung der Quartiergins. ober Mequivalentejahlung erzielt werbe. Dieg wird ben f. Rreisamtern jur Biffenfcaft und Nachachtung mit dem Beifane bekannt gemacht, daß es hiedurch von der Unterbringung der Primaplanisten in Mitlitarzindzimmern zur Beseitigung der gemeinschaftslichen Bequartierung nicht abkomme.

Gub. Berordnung vom 18. Juni 1830 G. 3. 24995 an die f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

152.

Meue Gintheilung der Regimente-Werbbezirke für Böhmen.

Bu Folge ber von Sr. f. Majeståt unterm 29. Janner l. J. allerhochst angeordneten neuen Eintheilung der Regiments-Berblezirke, erhält Bohmen statt der bisberigen neun, kunstig nur acht Infanterie-Regimentsbezirke und zwar nach der anverwahrten von der k. k. hoffanzlei einverständlich mit dem k. k. hoffriegsrathe genehmigten, und mit h. hoffanzleidekrete vom 27. Mai. d. J. 3. 11231 herabgelangten Lintheilung.

Dievon werden bie f. Arcisamter jur Biffenschaft, und so weit es auf die Durchführung der angedeuteten Abanderung ankömmt, jum einverständlichen Berfahren mit den betreffenden Berbbezirkskommanden verständigt. Sub. Dekret vom 18. Juni 1830 G. 3. 25185 an die f. Areisamter und den prager Magistrat.

/.

Beilage ju Rr. 152 Ceite 429.

R. f. Generalmilitarfommando

in Bohmen.

Eintheilung

ber hierlandigen 16 Rreife und ber Stadt Prag in 8 Berbbegirfe.

Mr.	Werbbezirfs: Infanterie: Regiment.	Erhalt zur Ergan- zung angewiesen	Sefzienen.	Volksanzahl vom Sahre 1830	
Bezirfe=Mr.				in dem einzelnen Bezirks, theile	im ganzen Bezirke.
11	E. H. Rainer	Kauržimer ganz • • Taborer ganz • • • Cžablauer Antheil	4 2	199772	45 7245
18	Afflienberg	Königgräßer ganz Bidschower Untheil	7 3	322219 159202	481421
21	Albert Shulai	Chrudimer gang		160041 297204	457245
25	Trapp	Budweiser ganz Prachiner ganz		207148 258589	465737
28	.hm. Kutschera · · · unterescheta	Nafonițer ganz Berauner ganz Pilsner Untheil Stadt Prag ganz.	3 3 2 2	107765	5 011 90
35	Herzogenberg	Elbogner ganz • • • Rlattauer ganz • • • Pilfner Antheil • •	\5 3 2	234527 175831 90832	501190
36	Palombini	Bunglauer gang Bidschower Untheil	8 2	392 11 2 89309	481421
42	Bellington	Leitmerißer ganz . Saazer ganz		345150 130176	475326
0	umme der gan	jen Bevölferung · ·	80	3,82	0775

Getheilt: der Czaslaner , Bibschower Rreis, jeder in 2 Theile. und Pilsner

Einführung der Berbindung von Pferdmartten mit der fahrlichen Pferd = Pramienvertheilung.

Mary 1829 G. B. 13244 abverlangten und von hieraus vergutachtet unterlegten Acuferungen, welche bie Fragen

a. wegen der Bereinigung der Pferdemarkte mit ben jur Pramienvertheilung gewählten Stazionen,

b. wegen ber Berlegung ber Pferdemartte an folche Stagionen auf die Beit ber Pramienvertheilung, ober megen ber Errichtung neuer Pferdemartte, bann

c. wegen ber Ausführbarkeit diefer Angrage in Ructficht auf den Rimontenankauf, jum Gegenstande hatten, haben sich die f. f. Sofftellen laut Sofkanzleidekrets vom 2. d. M. 3. 3. 12482 in nachstehenden Beschluffen vereinigt:

Gegen die Bornahme der Pferdpramienvertheilung an solchen Orten, an welchen bereits Pferdemarkte bestehen, waltet in ber Boraussehung kein Anstand ob, daß diese Orte sich zugleich zur Pramienvertheilung eignen, und daß die Pferdemarkte in der Zeit gehalten werden, welche mit a. h. Genehmigung für die Pramienvertheilung festgesett wurde.

Da der Fall eintreten kann, daß Pferdemarkte in solchen Orten, die jur Pramienvertheilung geeignet sind, in einer Beit, die der jur Pramienvertheilung festgesetzen Periode fehr nahe liegt, namlich in den ersten Tagen des Monats Juni gehalten werden, und beren Berlegung auf

die jur Pramienvertheilung unmittelbar beftimmte Beit mit Unständen verbunden mare, fo bot bie Landesstelle eine Ausgleichung der hierbei eintretenden Rufficten mit gehöriger Burdigung der obwaltenden Berhaltniffe ju ersjelen. Es sind sonach solche Falle gehörig erörtert, und von dem f. Kreisamte gemeinschaftlich mit dem f. f. Beschäldepartement vergutachtet, jur Burdigung der f. f. Landesstelle vorzulegen.

Ferner haben sich die f. f. hofstellen in Unsehung bieser Untrage, beren Aussuhrung in Sinsicht auf den Rimontenankauf allgemein für vortheilhaft erkannt wurde, bahin vereinigt, daß die nahere Beurtheilung über die Wahl dieser Stazionen den f. Areisamtern im Einverständnisse mit den Beschäldepartements zu überlassen sei, indem hierzu nur das Lokalbedursniss und der Grad der Pferdkultur einen sicheren Anhaltspunkt geben können.

Gub. Defret vom 18. Juni 1830 G. 3. 25379 an Die f. Rreismter.

154.

Strafverfahren gegen die Offenhaltung ber Schänken über die gesehliche Zeit und gegen die Gestattung verbotener Spiele in denselben.

Die f. f. Soffanzlei hat mit Defrete vom 27. Mai l. J. 3. 3. 11083 entschieden, baß es fürs Runftige von der in der Gubernialverordnung vom 23. Februar 1804 Nr. 4913*) angedrohten Gewerbssperre

^{*)} Ift als Beilage bier abgedruckt Geite 433.

bei dem deften Fall der Offenhaltung der Schänken über bie gesehltche Stunde abkommen foll, und daß diese Falle mit erhöhten Geldstrafen zu belegen sein.

Eben so konnen nach Wetfung ber hohen Soffanzlel Wirthe, welche verbotene Spiele in ihren Schankhaufern bulben, nicht mehr nach bein §. 2 der eben erwähnten Gubernialverordnung behandelt werden, fondern es ift in solchen Fallen der §. 266 des Strafgesethuches II. Theils in Unwendung zu bringen.

Gub. Defret vom 19. Juni 1830 G. 3. 24588 an bie f. Kreisämfer und ben prager Magistrat.

Beilage ju Dr. 154 Geite 432.

Berordnung des f. bohmifchen Guberniums.

Das Pefentliche ber Spielgefete wird neuerlich fund gemacht.

In ber Absicht, damit fich Niemand mit der Unkenntniß der wegen verbotener Spiele erfloffenen höchsten Unordnungen entschuldigen, und auch vor den auf die Uebertretung derfelben festgesetzen Strafen besto leichter huten möge, hat man zwar schon unterm 18. April v. J. das Wesentliche hievon in einen Auszug zusammen gefaßt, und zur öffentlichen Kentinis gebracht.

Da aber bas feitbem ergangene neue Strafgefet einige Abanderungen hierinfalls bestimmet; so wird nunmehr die oben gedachte Berordnung vom 18. April mit Rudfichtnehmung auf das neue Strafgefet neuersdings republigiret.

Prov. Gefesf. XII. Bant.

Erftens: Ift verboten, langer als bis Mitternacht zu schaften, oder Canzmusit zu halten; es sen
benn, die f. f. Stadthauptmannschaft habe hiezu eine
besondere Erlaubniß ertheitet. Auf den ersten Uebertretungsfall ift eine Strafe von 3 Reichsthalern, auf
den zweiten von 6 Reichsthalern, und auf den britten
bie Sperrung des Gewerbes festgesest.

Bweitens: Dem Dienstgesinde und ben handwerksgesellen ift, außer bem Regelspiele, nicht erlaubt,
um Geld zu spielen oder zu wetten; wer dagegen hanbelt, unterliegt das erstemal einem dreitägigen Polizeiarreste, bei öfterer Betretung einer den Umständen angemeffenen scharfen körperlichen Buchtigung, und, wenn
sich gar eine Unverbesserlichkeit außert, auch wohl einer
Buchthausstrafe.

Die Birthe, welche derlei verbotene Spiele in ihren Schankhaufern dulden, ziehen fich das erftemal eine Strafe von 6 Gulden, das zweitemal von 12 Gulden, und das drittemal die Sperrung ihres Gewerbes zu; find fie aber zu zahlen unvermögend, so haben sie in den ersten zwei Betretungsfällen eine Arreststrafe von eben so viel Tagen auszustehen, als sie Gulden zu zahlen hatten.

Jedoch bleibt bem Dienstgefinde und den Sandwertegefellen unbenommen, ju ihrer Ergoplichkeit allenfalls um einen Trunt, oder um die fogenannte Beche ju fpielen.

Drittens: Wer nachgenannte hafardfpiele fpielet, als: Pharao, Baffet, Burfeln, Paffadieci, Land. quenet, Duindici, Trenta, Quaranta, Rauschen, Farbeln, Straschaf, Sincere, Brenten, Molina, Labeet ober Zwif, Wallacho, Maccao, Halbzwolf ober Messo duodect, Bingt un, Wirbisch und Haufeln, verfallt eben so für jeden Fall in eine Strase von 900 Gulden, als jener, in bessen Wohnung gespielet wird.

Das Drittel kommt dem Anzeiger zu, und mare er felbst im Falle der Strafe, so wird auch diese ganz nachgesehen. Bei denjenigen, welche die Geldstrafe zu bezahlen außer Stande sind, ist die Geldstrafe in strengen Arrest von einem bis zu drei Monaten umzuandern. Auslander, welche über verbotenen Spielen betreten werden, sind aus den Erblandern abzuschaffen.

Biertens: Endlich sind auch alle ahnliche Spiele, unter welchem Namen sie immer jum Borfchein
kommen, gleichfalls unter der oben angeführten Strafe
verboten. Den Schänkern wird hiemit zur Pflicht gemacht, gegenwärtigen Auszug der Spielgesetse an ihre Eingangsthuren aufzuheften, und auf den Fall, als
folcher unleserlich, oder zerriffen, oder endlich gar verloren wurde, binnen 3 Tagen einen neuen bei dem prager Magistrate anzusuchen, und selben auf gleiche Art
an den Thuren auszuhängen, widrigens sollen sie entweder einer Geldstrafe von 3 Gulden, oder einem dreitägigen Arreste unterliegen.

Prag den 23. Februar 1804.

Berfetjung bes Granzzollamtes zu Qualifch und bes Abzügleramtes zu Petersborf.

Die f. f. allgemeine Soffammer hat mit Defrete vom 11. April I. J. 3. 3. 11497 zu genehmigen befunden, daß das Granzzollamt erster Rlaffe zu Dualisch im Reuftadter Inspektoratsbezirke mit dem Range eines Granzzollamtes zweiter Rlaffe nach Petersdorf, dagegen das Abzügleramt zu Petersdorf in gleider Eigenschaft nach Dualisch, sedoch vor der hand nur provisorisch auf ein Jahr verseht werde.

Welches mit dem Beifage jur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß diese Uebersegung mit 1. August 1. 3. beginnen werde.

Sub. Kundmachung vom 24. Juni 1830 G. 3. 26108.

156.

Sinführung eines neuen Lehrbuchs ber alten Staaten = und Bölkergeschichte für die zweite Sumanitätsklasse.

Mit Studienhoffommissionsbekrete vom 15. Mai 1830 3. 3. 2466 wurde dem Gubernium ein Exemplar des neuen Lehrbuches der alten Staatenund Bolkergeschichte für die zweite Humanitatsklasse mit der Beisung zugestellt, dasselbe in dem kunftigen Schuljahre in den Gimnasien einzuführen.

Sievon werden die f. f. herrn Rreishauptleute

jur Wiffenschaft und schleunigen Berftandigung ber betreffenden Gimnafialprafekte in die Kenntniß gesetzt. Gub. Dekret vom 25. Juni 1830 G. 3. 22437 an die k. k. Kreishauptleute und das Gimnafials Studiendirektorat.

157.

Erlauterung der Borfdrift hinfichtlich der Stempelpflicht der Grundbuchsertrafte.

Im Nachhange ju ber Gub. Berordnung vom 9. Mary 1. 3. 3. 8187 *) wird ben f. Rreisamtern jur nothigen Belehrung ber Dominien und Magiftrate bedeutet, daß jene Grundbuchsertrafte, welche nach erfolgten Bewilligungen ber Darleben aus ben, ber offentlichen Aufficht unterftehenden Raffen von den Schuldnern mit ben auszuftellenden Dbligazionen in die betreffende Raffe eingelegt werden muffen, und welche bann bas Darleben grundbucherlich verfichert ausweisen, ba fie bloß als jum Beften bes allerhochften Dienftes ausgefertigt angufeben find, ebenfalls nach Dafigabe bes allerhochften Ctempelpatents vom 5. Oftober 1802 6. 9 lit. Ih. **) von der Stempelpflicht loggegablt werden ; daß hingegen jene Grundbuchsextrafte, welche von ben Darlebenswerbern ten Gefuchen in Folge ber Gub. Birfulgrverordnung vom 17. Mai 1827 3. 24268 ***)

^{*) 3}m gegenwärtigen Bante Geite 173.

^{**) 3}m 18. Band ter politischen Gesets. Gr. f. f. Majeftat Frang I. Seite 106 und 117.

[&]quot;")' 3m 9. Band ber Pror. Gefesf. Seite 260.

beizulegen fommen, aus dem Grunde dem Stempel unterliegen, weil fie von der Grundbuchsbehorde der Partei zum Privatgebrauche ausgefertigt werden.

Gub. Verordnung vom 25. Juni 1830 G. 3. 22879 an die k. Kreikämter, das k. Fiskalamt, Generaltaramt, Kameralzahlamt, die weltliche Stiftungshauptkasse, Staatsgüteradministrazion und den prager Magistrat.

158.

Nachträgliche Bollbegunftigung ber verschiedes nen Biehgattungen, welche die f. f. Erbstaaten in einer Strafenlange von nicht mehr als zehn öfterreichischen Meilen burchziehen.

Seine k. k. Majestat haben mit allerhochster Entschließung vom 22. Mai l. J. allergnabigst zu verordnen geruhet, daß die in dem s. 4 der
allgemeinen Bestimmungen zu dem neuen DurchsuhrsBolltariffe*) vom vorigen Jahre ausgesprochene Begunstigung für die die Erbstaaten Seiner Majestat in einer
Straßenlange von nicht mehr als zehn ofterreichischen
Meilen durchziehenden Waaren auch auf die verschiede,
nen Biehgattungen verhaltnismäßig anzuwenden sei.
Es werden demnach:

1. fur Ochsen, Stiere, Rube und Ralber über ein Jahr, sogenannte Jungen und Tergen, dann für Pferde, Efel und Maulthiere zwei Kreuzer vom Stude;

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Geite 198 5. 4.

2. für Ralber unter einem Jahre, für Schafe, Bidder, Biegen und Bode, hammel, Schopfe, Lammer und Ribe, dann gemaftete und ungemaftete Schweisne mit Inbegriff ber Frifchlinge ein Areuzer vom Stude an Transitozoll zu entrichten senn, wenn diese Thieredas Staatsgebiet nur in kurzen, zehn ofterreichische Mellen nicht übersteigenden Streden durchziehen.

Diese allerhöchste Bestimmung wird in Folge Bofkammerdefretes vom 28. Mai l. J. 3. 3. 18609
und unter Beziehung auf die Gub. Zirkularverordnung
vom 14. Mai 1829 3. 21418 *) mit dem Beisabe jur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Wir kamkeit dieser Anordnung vom Tage der öffentlichen Kundmanchung zu beginnen habe.

Gub. Kundmachung vom 25. Juni 1830 3. 3. 26373.

159.

Erneuerung bes Auswanderungsverbots von Sanitätsindividuen.

Inhalthohen Joffanzleipraftdialschreibens vom 9. Juni I. J. 3. 3. 13150 haben Seine Majestät mit dem allerhochsten Jandschreiben vom 31. Mai I. J. zu besehlen geruhet, daß das allgemeine Auswanderungsverbot von Sanitätsindividuen aus den Erbstaaten andauernd fortzubestehen habe, über deffen Besbachtung die Behörden strenge zu wachen verbunden sind. Die f. Kreisämter werden hievon zur Wiffenschaft,

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Gefesf. Geite 196.

Darnachachtung und weitern Beranlaffung in bie Renntniß gefest.

Gub. Dekret vom 27. Juni 1830 G. 3. 25990 an die k. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, das Fiskalamt, medizinisches Studiendirektorat und den prager Magistrat.

160.

Berbot der Abnahme von Fahrgelbern (Diaten, Reisekosten) für die zeitweise von Umtswegen vorzunehmenden Grubenbefahrungen von den betreffenden Gewerkschaften.

Bules wird gemaß Soffammerdefrets vom 12. Juni 1. J. 3. 5. 5920 den k. Berggerichten bedeutet, für die zeitweisen von Amtswegen vorzunehmenden Grubenbesfahrungen von den betreffenden Gewerkschaften keine Fahrgelder zu fordern, indem die Beamten lediglich in dem mit Hoffammerdefrete vom 13. März 1821 S. 3. 2339 *) bezeichneten Falle, daß die Gewerken selbst eine Untersuchung ihrer Bergbaue verlangen, die Aufrechnung der normalmäßigen Diaten und Reisekoften anzusprechen berechtiget sind.

Bon diefer Unordnung find die untergeordneten Berggerichts substitugionen ju verftandigen.

Sub. Dekret vom 29. Juni 1830 G. 3. 26596 an bas Joadimsthaler, Przibramer, Kuttenberger und Mießer Berggericht.

^{*) 3}m 3. Band ber Prov. Gefenf. Geite 191 Rr. 90.

Erläuterung der Berbote und Beschränkungen in Unsehung der Buchereinfuhr, und Bollers höhung bei berfelben.

Heber eine Unfrage: ob burch bie in Folge Soffammerdefrete vom 26. Mar; 1. 3. 5. 3. 1921 mittelft ber Gubernialverordnung vom 21. April 1. 3. G. 8. 16478 *) befannt gemachten neuen Bollbeftimmungen, bas bis babin beftandene Ginfuhreverbot der judifchen und hebrais fchen Gebet - und Religionsbucher aufgehoben worden fei oder nicht, wird jur Befeitigung aller ferneren Zweifel in Gemäßheit eines Boftammerbetretes vom 20. Juni l. J. S. 3. 18395 erflart, daß burch die getachten neuen Beftimmungen in Unfehung ber Bucher feine andere Menderung erfolgte, als daß ber Gingangsjoll fur die ungebundenen ober bloß gehefteten Bucher von 2 fl. 30 fr. auf 5 fl. fur ben Bentner erhoht wurde, und daß daher alle von biefem Beitpunfte beftanbenen Berbote und Befdrankungen hinfichtlich ber Ginfulr ber Bucher, Beitungen, Bilber, Rupferftiche, Steinabdrude u. bgl. in ihrer vollen Birffamfeit geblieben find.

Durch bie Zeitung kund gemacht am 29. Juni 1830 G. 3. 27118.

^{*) 3}m gegenwärtigen Bante Geite 302.

Borfdriften zur Prufung ber Abvokaten.

Seine F. F. Majestat haben mit Beziehung auf die Prufung der Advokaten durch allerhochste Entschlie-Bung vom 8. Marz 1830 folgende Borschriften zu ertheilen geruht:

- 1. Wer fich um bie Ausübung der Advofatur bewerben will, muß fich vorläufig bei einem ber den drei
 Genaten der oberften Justizstelle untergeordneten Appellazionegerichte der fur die Advofaten vorgeschriebenen
 Prufung unterziehen, und von demfelben tauglich befunben werden.
- 2. Bu diefer Priifung werden daher alle diejenigen ohne Anftand zugelaffen, welche sowohl in Beziehung auf die theoretischen Studien und die Doktorswurde, als auch in Beziehung auf die erforderliche Prazis den bestehenden Vorschriften Genüge geleistet haben.
- 3. Die hiernach erhaltene Befahigung ertheilt keine Befugnif jur wirklichen Ausübung der Advokatur, fondern dieselbe hat nur zur Folge, daß der Befahigte unter Bescheinigung dieser Eigenschaft in allen Provinzen, in welchen das burgerliche Gesehbuch Gesehkraft hat, bei Besehung der Advokatenstellen sich um dieselben bewerben kann.
- 4. Un den in Beziehung auf die Abvotatur überhaupt bestehenden Borichriften, in fo ferne diefelben der gegenwartigen Berordnung nicht entgegen stehen, inebefonbere rudfichtlich ihrer Bahl und der Rlaffifizirung der von



den Gepruften an den Tag gelegten Sahigkeit wird hiedurch nichts geandert.

5. Diese Unordnung hat auf den Fall, wo jur Besetzung einer Advokatenstelle vor dem Zeitpunkte, als derseibe dem Appellazionsgerichte bekannt seyn wird, der Konkurs ausgeschrieben, oder ein Bewerber bereits mit der Bedingung der nachträglichen Prufung aufgenemmen worden ware, keinen Einfluß.

Diese allerhöchste Entschließung wird in Gemaßheit eines hohen Soffanzleiderrets vom 4. Juni 1. J. 3. 3. 11281 den f. Rreibamtern 2c. jur gewöhnlichen Kundmachung befannt gemacht.

Sub. Defret vom 30. Juni 1830 G. 3. 25184 an bie f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, das Fiskalamt und den prager Magistrat.

163.

Erläuterung der Borfchrift hinfichtlich ber Entrichtung der Postportogebuhren für Sendungen ber Dienstbesetzungsvorschläge.

Aus Anlaß des verschiedenartigen Berfahrens und der Beschwerniffe in der Einbringung der Postgebuhren von Borschlägen zu Dienstbesehungen, welche von einer Behörde an die andere gesendet werden muffen, und in der weitern Betrachtung, daß die Borschläge zu Dienstbesehungen eine Amtshandlung der Behörden sind, für Berleihungen von Diensten eigene Tagen bestehen, und die Bewerber, in so weit sie ihre Gesuche mittelst der Post versenden, oder die Erledigung mittelst der Post erhalten, die

Poftgebühren ohnehin zu zahlen haben, hat die allgemeine Soffammer gemäß Sofdekrets vom 18. Mai I. J. 3. 3. 17057 mit Bezug auf das Hoffammerdekret vom 30. April 1828 Hofzahl 17288*) zu bestimmen gesunden, daß die für Sendungen der Dienstbesechungevorschläge von einer Behörde an die andere, so wie für die in gleichem Wege zurückgehenden Erledigungen derselben entfallenden Postgebühren kunftig nicht mehr den Bittwerbern oder einem derselben zur Bahlung aufgerechnet werden sollen.

Gub. Defret vom 30. Juni 1830 G. 3. 25646 an das f. Generaltagamt.

164.

Behandlungsart fremder Unterthanen Behufs der Bevölkerungsaufnahme.

Aus den bei der dießjährigen Bevolkerungsaufnahme gemachten und von dem k. k. Generalkommando unterm 14. d. M. R. 4498 dem k. k. Landesgubernium eröffneten Wahrnehmungen ergibt sich, daß hie und da, befonders aber in und um Prag eine bedeutende Bahl paßloser Individuen/und ganzer Familien bestehe, welche wegen ihres langen Aufenthalts daselbst, ohne Rücksicht auf Unterthansverhaltnisse und Paßvorschriften, bloß nach Willkihr unter die einheimische oder unter die fremde Ortsbevolkerung aufgenommen werden.

Da biefes ordnungs- und vorschriftswidrige Berfahren bie Ungufommlichkeit jur Folge haben fann, baß folche Individuen und Familien an zwei Orten, namlich in ihrem

^{*) 3}m 10. Band ter Prov. Gefcof. Geite 229 Rr. 110.

Geburte - und in ihrem Mufenthalteorte ber einheimischen Bevolferung jugezahlt, ober auch an beiden biefen Orten als fremt angefehen und nirgende ale einheimisch fonffribirt und gegablt werben, und eine grundliche Behebung und Ordnung folder Unftandefalle bei ber Ronffripgions-Revisionefommiffion megen Rurge ber Belt und oftere nothigen Borerhebungen nicht Statt finden fann; fo werben bie f. Rreibamter hiemit beauftragt, fogleich bie Einleitung ju verordnen, bag über folde in ihrem bermaligen Aufenthaltsorte fcon lange ftillichweigend geduldete frembe Unterthanen und Familien bas ju ihrer Hebernahme in die Gerichtebarfeit und unter die einheimifche Ortsbevolferung Erforderliche von Umtewegen nachgeholt, in Bufunft aber folden unbefugten Nieberlaffungen nicht ferner Raum gelaffen werbe, wenn nicht ben Bestimmungen ber Dag - und Heberfiedlungevorschriften geborig entfproden wird, indem nur hiedurch bie Eviden; über folche Unterthanen und Familien bei ihren rechtmäßigen Ronffripgionsobrigfeiten erhalten, und funftigen Streitigfeiten über bie Bugehorigfeit berfelben begegnet, wie auch bem Falle vorgebeugt werben fann, baß bei ber jahrlichen Ronffripzionerevifion fonfenelofe fremde Individuen und Familien vorfommen, über beren Bugeborigfeit und Ronffribirungsart Breifel entftehen.

Gub. Berordnung vom 30. Juni 1830 G. 3. 27305 an die f. Kreisämter und ben prager Ragiftrat.

Berfahren bei Todeserklärungen jum Behufe des Trennungserkenntnisses einer giltig bestanbenen Che.

Bu Folge einer unterm 9. Marz d. 3. neuerdings bestätigten allerschsten Entschließung an die Goffommission in Justizgesehsachen vom 11. Mai 1821 hat die oberste Justizstelle nach dem Inhalte des Zofkanzleidekrets vom 12. Mai I. J. J. J. 10537, ehe sie bei Todeserklärungen jum Behuse der Trennungen einer giltig bestandenen She zwischen Katholiken und der hiernach ausdusprechenden Trennung der She ihr Erkenntniß fällt, wieswohl sie sich im Uebrigen ganz nach den Borschriften des allgemeinen burgerlichen Gesesbuches zu benehmen hat, die dießfälligen Berhandlungen dem betreffenden Ordinariate mitzutheilen und dessen Bemerkungen einzuholen, und wenn der Beschluß der obersten Justizstelle von der Meinung des Ordinariats abweichend seyn sollte, den Gegenstand der allerhöchsten Entscheidung zu unterziehen.

Gub. Defret vom 1. Juli 1830 G. 3. 20991 an bie Konsistorien.

166.

Bekanntmachung der Suspendirung oder Subftituirung der zugleich die Justizgeschäfte besorgenden Beamten an beide Landesbehörden.

Aus Anlag eines Falles, daß ein f. Rreisamt die eingeleitete Sufpendirung eines gepruften Syndifus,

und die einstweilige Substituirung der erledigten Stelle nicht jur Kenntniß der hohern Behorden brachte, und hiedurch das f. f. Appellazionsgericht in der Evidenzbaltung der denselben unterstehenden Judizialbeamten beirrt wird, sindet es die f. f. Landesstelle für zweckmäßig, hiemit festzusehen, daß eine jede von den f. Kreissämtern zu verfügende Suspendirung eines zugleich die Justizgeschäfte besorgenden Beamten, so wie eine jede auf die einstweilige Bersehung der sonach offen gewordenen Stelle Bezug nehmende Maßregel sogleich beiden Landesbehorden zur Kenntniß zu bringen sei.

Gub. Berordnung vom 1. Juli 1830 G. 3. 23771 an die f. Kreikamter.

167.

Dem Granzzollamte zu Georgswalde wird das Befugniß ertheilt: die Einfuhr fremder Baumwollgarne bis 50 Pfund in Konfumo = Berzol= lung nehmen zu dürfen.

Die Berfügung der t. f. allgemeinen Hoffammer, gemäß welcher dem Granzsollamte zu Georgewalde im Laippaer Inspektoratebezirke das Befugniß ertheilt wurde, die in der Einfuhr gestatteten fremden Baumwollgarne in Quantitaten bis zu fünfzig wiener Pfunden in die Konsumo = Berzollung zu nehmen, wird in Folge Hoffammerdekrets vom 13. Juni I. J. 3. 3. 20557 und mit Beziehung auf die Gub. Birkularverordnung

vom 20. Mary 1. 3. 8. 11558 *) jur offentlichen Renntniß gebracht.

Gub. Kundmachung vom 6. Juli 1830 Gub. 3. 27894.

168.

Behandlung mandernder Sandwerksgefellen bei dem Eintritte nach Churheffen, und der durscheffischen Granze.

Das Amteblatt der Merfeburger Regierung vom 6. Mai 1. 3. enthalt folgende Berordnung ber durheffischen Behorden wegen des Cintritts mandernder handwerksgesellen nach Churheffen.

Nach einem Ausschreiben bes durfurftlich heffischen Staatsminifterlums zu Raffel find die durheffischen Behorden angewiesen worden, ausländischen wandernden Sandwertsgesellen und andern Personen, welche reisen um Arbeit zu suchen, den Eintritt in die durheffischen Staaten und den Aufenthalt baselbft in der Regel nur dann zu gestatten, wenn dieselben

- 1. mit genügender Reifelegitimazion verschen, und nach deren Ausweis
- 2. nicht mahrend der letten drei Monate arbeitelos umher gegangen find; ferner
- 3. im Falle nicht von einem inlandifden Deifter, Fabrifanten, oder andern Gewerbetreibenden Arbeit juge- fagt worben, oder ihr Unterhalt fonft gesichert ericheint,

^{*) 3}m gegenwärtigen Banbe Geite 180:

das Reifegeld, welches zu ihrer Beiterreife (namlich durch Churheffen, wenn fie bafelbst übernachten muffen) nach Maßgabe des von ihnen zuruckzulegenden Weges nothig ift, mit fich führen und ausweisen;

- 4. durch ein glaubhaftes Beugnif die gehörige Impfung mit den Schufpoden oder die überftandene Krantheit der Menfchenblattern barthun; auch
- 5. mit feiner wahrnehmbaren anftedenden, oder mit einer die Berpflegung durch Undere erfordernden Krantheit behaftet find, übrigens
- 6. so fern sie in Churheffen, in Arbeit oder Dienst treten wollen, die unter 1. erwähnte Reifelegitimazion, die aber nicht von ihrer Beimathebehorde ausgestellt worden, neben jener noch von gedachter Behorde ausgefertigten Legitimazion zum Bwecke der nächsten ungehinderten Biederaufnahme in ihre Beimath alskald vorlegen, oder solche doch binnen einer der Entfernung und den übrigen Bershältniffen angemeffenen Frist beibringen.

Da diese Verordnung im Wesentlichen die Abhaltung der Sandwerksgesellen von dem Bagiren in Churhessen bezweckt; so werden die k. Kreisamter 2c, hievon
mit dem Auftrage verständigt, ein gleiches Verfahren
durch die unterstehenden Polizeibehörden besonders an der
Gränze gegen jene churhessischen Unterthanen, welche die
österreichische Gränze zu überschreiten Willens wären, eintreten zu lassen, zu welchem Ende auch die k. k. Bollgefällenverwaltung hiervon zur gleichartigen Unweisung der
Gränzzollbehörden in die Kenntniß gesetzt wird.

Sub. Berordnung vom 8. Juli 1830 G. 3. 21845 an die f. Kreisämter, Bollgefällenverwaltung und den prager Magistrat.

169.

Empfehlung der Verfertigung und Anschaffung der Feuerlöschforbe aus Hanf.

Nach der bisherigen Wahrnehmung find bei Regulirung der Feuerlofchanstalten der Städte und Dorfsgemeinden in Bohmen theils bloß hölzerne 2Safferkannen, theils Strohforbe mit und ohne Verpichung, theils endlich Korbe von Leder beigeschafft worden.

Alle diese Gattungen von Feuerlöschrequisiten entsprechen ihrer Bestimmung nicht, und peranlassen den Gemeinden oft wiederschrende nublese Auslagen; indem die erste Gattung für den dringenden Bedarf zu schwersfällig und bei der geringsten Beschädigung gleich unbrauchsbar gemacht ist; die zweite Gattung, wenn sie auch durch ihre Berfertigung aus Schilf gegen die Kaulniß geschüßt, und durch Beimischung von Unschlitt beim Auspichen dauerhafter erscheint, nach Ablosung der Berpichung das Wasser nicht mehr halt, und die dritte Gattung von Korben nur durch öfteres Einschmieren mit Fischtran gegen Sprunge und Risse verwahrt werden fann, hiebei aber der Beschädigung durch Mäuse und Ratten unterliegt, überdieß durch ihre leichte Berwendung zu andern, ihrer Bestimmung ganz fremden Zwesen und zu Entwendungen reibt.

Diefe Rachtheile bestimmten bas Landesprafidium von bem ffantifchepolitechnischen Studiendireftorate die

Meufierung abzufordern, welche Erzeugungkart von Feuertofchforben mit Rudficht auf die langfte Dauer und größtmögliche Brauchbarkeit die minder koftspielige fei.

Die dieffallige Aeußerung des politechnischen Studiendirektorats erfolgte bahin, baß die aus hanf verfertigten Feuerloschkörbe ben Borzug vor ben obgenannten zwei Korbgattungen behaupten, ba fie burch bas
Berabwerfen von beben Gebauden, bann burch bas
lieberfahren am wenigsten Schaden nehmen, baß jedoch
ihr Anschaffungspreis wegen ber noch geringen Konkurren;
ber Berfertiger gegenwärtig einen Gulden Konv. Munge
betrage.

Da das Materiale zu diesen Korben, naintich bet hanf in Bohmen allenthalben vorhanden und dauerhaft ift, die hieraus verfertigten Korbe bei der Feueregefahr leicht gehandhabt werden konnen; so werden die f. Kreis- amter angewiesen, bei jedem Unlaffe zur Berfertigung und Beischaffung von Feuerlöschörben aus hanf aufzumuntern, und solchergestalt sowohl auf die Dermehrung der Berfertiger und Berminderung der Unschaffungspreise dieser Korbe, als auch auf die Grundung zweismäßtger und dem Gemeindeinkommen minder nachtheillsger Feuerlöschrequisiten kräftig einzuwirken.

Gub. Berordnung vom 8. Juli 1830 G. 3. 27418 an bie k. Kreisämter und ben prager Mas gistrat.

Beischaffung der Erwerbsteuertabellen = Blanquets auf Kosten der betreffenden Ortsobrig= keiten.

Die Borlegung oder Beischaffung der Erwerbsteuertabellen jum Behufe der definitiven Bemessung der erwerbsteuerpflichtigen Parteien hat auf Unsoften der betrefsenden Ortsobrigseiten ju geschehen, weil diese Sabellen
im Allgemeinen ju den obrigseitlichen Kanzleirequisiten
gehören, und weil die Obrigseit noch insbesondere für die
Muhe und Auslage bei dem Erwerbsteuergeschäfte, von dem
Aerarium die ½ perzentige Remunerazion von den abgeführten Erwerbsteuergesdern bezieht.

hiernach ist sich genau zu benehmen, und an die Deminien und Magistrate bas Erforderliche zu verfügen. Gub. Berordnung vom 9. Juli 1830 G. 3. 26391 an die f. Kreisämter und den prager Magistrat.

171:

Die wegen vernachlässigter Ausübung des Richteramtes über schwere Polizeiübertretungen den landesfürstlichen und Patrimonial = Landge=richtsbeamten auferlegten Geldstrafen haben in den Kameralfond einzufließen.

Ueber die von einer Landesstelle an die f.f. hoffanglei gemachte Unfrage, ob die wegen vernachtäffigter Ausübung bes Richteramtes über schwere Polizeinbertretungen ben landessurstlichen und Patrimonial-Landgerichtebeamten auf-

erlegten Geloftrafen jum allgemeinen Staatsmobl nach ben Bofbefreten vom 31. Dary 1781 und vom 13. Juli 1782 ju rermenten, ober in ben Tagfond jedes Gerichts nach bem Bofbefrete vom 15. Marg 1790 einzugablen felen? hat zufolge Bofdefrets vom 24. Juni 1830 3. 14300 die f. f. Boffanglei im Einverstandniffe mit der f. f. Soffommiffion in Juftiggefebfachen, und mit ber f. f. allgemeinen Soffammer ju entichließen befunden, daß die an Disziplinar-Geldftrafen von Beamten eingehenden Betrage ftete in ben Rameralfond einfließen follen; nachdem burd bas ermahnte bobe Softefret vom Jahre 1790, welches nur aus Unlag ber Unfrage einer Gerichtsbeborbe barüber, in welchen Rond die von ben Parteien in einem Rechteftritte zu erlegenten Muthwilligfeite. Strafgelder ju fliegen haben? erlaffen murde; baber einen gang anderen Gegenftand betrifft, jenes vom Jahre 1782, momit die durch bas Sofdefret vom 31. Mary 1781 über obrigfeitliche Beamte und bie Dominien felbft wegen Unter. laffung ber geborigen Jufligpflege verhangten Strafen ben Staatefaffen jugewiefen murden, nicht aufgehoben erfcheint, und nur diefe letteren grei Defrete auf bie eingangeermannte Unfrage Unmendung finten, übrigens es auch in jeber Sinficht zwedmaffiger ift, baf abnliche Ctrafbetrage in ben Rameralfond, ftatt in ben Tagfond jener Beborbe, welche bie Strafe verhangt, erlegt werden.

Gub. Defret vom 9. Juli 1830 G. 3. 27717 an die f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, das Generaltaramt und Kameralzahlamt.

Bestimmung jener Beamtenswitmen , welche von ber Penfionsfähigkeit ausgeschloffen find.

Ilcher bas Pensionsgesuch einer Beamtenswitme, welche ihren Gatten nach von demfelben bereits überschrittenen 60. Lebensjahre gechliget und mit ihm zwar vorher außer der Ehe Kinder erzeugt hat, die durch die nachgeseigte Che legitimirt worden sind, in der Ehe selbst jedoch kinderlos geblieben, und vor Berlauf von 4 Jahren Witwe geworden ist, haben Seine Majestat unterm 14. Mai 1. I. nachstehende allerhöchste Entschließung herablangen zu lassen geruht:

»Da die Entschließung vom Jahre 1790 flar ift, pund die Unsittlichkeit nicht befordert werden barf, so ift bittstellende Witwe hiernach zu behandeln, und sich win Sinkunft in gleichen Fallen hiernach zu benehmen."

Diese allerhöchste Entschließung wird den f. Kreissamtern nebst der nachstehend mitsolgenden Abschrift der bezogenen allerhöchsten Entschließung vom Jahre 1790*) in Volge Zofkammerdekrets vom 21. Mai d. J. 3. 3. 17784 jur Wissenschaft und Nachachtung bestannt gemacht.

Bub. Defret vom 10. Juli 1830 G. 3. 25645 an bie untergeordneten Behörben.

^{*)} Ceite 455.

Beilage gu Rro. 172 Geite 454.

Ubschrift

einer im Monate Juni 1790 erfloffenen

»Rur jene Witwen allein, so einen mehr als sechzige wjährigen Beamten geheirathet, und nicht volle 4 Jahre »mit ihm im Chestande ohne Kinder zu erzeugen gelebt whaben, sind nach beffen Tode von der Penfionsfähigkelt wauszuschließen.«

173.

Berfahren hinsichtlich der Umwandlung der den Rirchen, Klöstern, Stiftungen und öffentlichen Unstalten gehörigen 6= und 5perzentigen Staats_schuldverschreibungen auf 4perzentige Obligazionen.

Wie es ben k. Kreisamtern aus ben Birkularvers ordnungen vom 4. und 17. April d. J. Bahlen 1435*) und 15542*) bekannt ift, werden Parteien, welche 5- oder herzentige Obligazionen zur Umwechslung in Aperzentige Obligazionen überbringen, in dem ausgesprochenen Bershältniffe Aperzentige Obligazionen, und für die Beträge, welche unter 100 fl. lauten, Anweisungen erfolgt, welche lettere auf den Ueberbringer lauten, mit 4 Prozent verzinselich sind, und wenn mehrere solcher Anweisungen 100 fl., 500 oder 1000 fl. erreichen, gegen Aperzentige Obligazionen umgewechselt werden können.

^{*) 3}m gegenwärtigen Banbe Geite 226 und 272.

Die Binfen biefer Unweifungen werden jedoch erft dann vergutet, wenn die Umwechelung derfelben in Dbligazionen erfolgt.

Ge durften sich daher Falle ereignen, daß 5 . eber sperzentige Obligazionen, welche auf Kirchen, Rloster, Stiftungen, öffentliche Anstalten und Korperschaften tauten, die unter der Berwaltung oder Aufsicht öffentlicher Behörden und unter landesfürstlichem Patronate stehen, oder vom Staate unterstütt werden, zur Umweckstung in Aperzentige Obligazionen überbracht werden, deren Kapitalsbetrag nicht 100 fl. erreicht, wosur also nach den sestgeschen Bestimmungen feine Aperzentige Staatsschuldverschreibungen, sondern Anweisungen auf solche Staatspapiere, welche auf Ueberbringer lauten und nicht vinkulirt werden können, ausgesolgt werden.

Da nun solchen Anstalten erwunscht seyn wird, tie Anweisungen, wofür die Zinsen erst bei ihrer Umstaltung in Aperzentige Obligazionen erfolgt werden, gegen Obligaziouen, welche regelmäßig in den gewöhnlichen Naten Zinsen abwersen, umzuwandeln, und es auch nicht in der Abssicht der politischen Berwaltung liegen kann, daß jene Anstalten Essekte besitzen, welche auf lieberbringer lauten, folglich ohne alle Körmlichkeit veräußert werden können, und deren Sinsen erst bei ihrer Umwechslung in Aperzentige Obligazionen slüßig werden; so ist nach Inhalt eines eingelangten hohen Zoskanzlei-Winisterialschreibens vom 1. Juli 1830 3. 3. 15123 im Einverständnisse mit der k.k. Finanzverwaltung die Bersügung beschlossen werden, daß die Anweisungen in solchen Källen durch den Tilgungssend börsemäßig eingelöst, und für die dafür er

gielten Betrage Obligazionen zu geringerem Binefufe, welche bann auf ben namen ber genannten Unftalten vinkulirt werben fonnen, eingekauft werben.

Ilm nun diese Mafregel in Ausführung zu bringen, ift von Seite ter f. f. Finanzverwaltung die Universalzetaate und Banko-Schuldenkasse bereits angewiesen worden, Kirchen, Klöstern, Stiftungen ze. gehörige 6- oder 5perzentige Staatsschuldverschreibungen, welche zur Umsstaltung in Aperzentige Sbligazionen angemeldet werden, wenn gegen deren Umwandlung nach den bestehenden Borschriften sonst keine Anstände obwalten, nach den sestigesseben Bestimmungen in Aperzentige Obligazionen zu umsstalten; die neu entstandenen Aperzentigen Obligazionen mit demselben Vinculum zu versehen, welches auf den beigebrachten 6- und 5perzentigen Effekten gehaftet hat, die Anweisungen auf Beträge unter 100 fl. aber, auf lleberbringer lautend, und ungebunden zu erfolgen.

Die f. Areisamter haben daher die erwahnten Anftalten anzuweisen, alle auf lieberbringer lautenden Unweisungen, welche selbe erhalten durften, an das f.
Rameralzahlamt als politische Fonderaffe einzusenden,
welche dieselben sodann durch die politische Fondehauptfasse zum Behufe der berfemäßigen Gintosung des Ankaust
von neuen Obligazionen und deren Binkulirung an die
Tilgungsfondehauptlasse übermachen wird.

Sub. Defret vom 12. Juli 1830 G. 3. 28900 an Die t. Kreisämter, Konfistorien, Staatsbuchhaltung, weltliche Stiftungshauptkasse, bas Rammeralzahlamt und ben prager Magistrat.

Borfdrift hinsichtlich ber steten Unwendung ber neuesten Auflage ber politischen Berfaffung ber beutschen Schulen.

Die f. f. Studienhoffommission hat aus Anlaß ber erschienenen sechsten Auflage ber politischen Berfassung der deutschen Schulen (vom Jahre 1828) mittelst Zofdekrets vom 5. Juni 1830 3. 3. 2762 Folgendes bedeutet:

Die von Zeit ju Zeit veranlaßt werdenden neuen Auflagen ber politischen Berfassung der deutschen Schulen haben verzüglich den Zweck, daß darin die seit der frühern Auflage erstossenen wesentlichen Berordnungen aufgenommen werden, und baher ist eigentlich nur immer die lette Auflage als die geltende anzusehen und in der Anwendung zu berücksichtigen.

Die Konfistorien ze. werden hievon zur Wiffenschaft, Darnachachtung, bann zur weitern Berftanbigung ber unterstehenden Seelforger und bes gefammten Lehrpersonals ber Didzesen in die Kenntniß gesehr.

Gub. Dekret vom 21. Juli 1830 G. 3. 25818 an die Konsistorien, die Superintendenten der augsburgischen und helvetischen Konsession, die k. Kreisämter, Gimnasialstudiendirektorate, das ascher Konsistorium und den prager Magistrat.

Beschränkung der Passe auf Werkel Drgel und Leperspiele bloß auf die Gegend der Seismath.

Es ift bei ber f. f. hoffanglei hervorgekommen, daß Individuen aus Bohmen und Mahren mit von den f. Kreisamtern vieurten Paffen auf Werkel Degel und Leverspiele herumziehen und damit sogar andere Provinzen betreten.

Da Bewilligungen zu einem berlei Erwerbe nur gesbrechlichen, zu einem anderen Erwerbe unfähigen, zur Aufnahme in eine Bersorgungsanstalt nicht geeigneten Menschen ertheilt werden sollen, daher sie auch der Erwerbsteuer nicht unterliegen, und bloß auf die Gegend der Heimath der damit. Betheilten beschränkt werden mussen; so werden die k. Kreisämter in Folge Zofkanzleidekrets vom 8. 1. W. J. J. 15223 angewiesen, derlei Passe nicht mehr zu vidiren, und auch die Unterbehörden zu belehren, daß sie derlei Bewilligungen nur unter Beobachtung der oben angesührten Bedingungen ertheilen.

Bub. Dekret vom 27. Juli 1830 G. 3. 30478 an bie f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft und ben prager Magistrat.

Berbot der Anlage von Garten, Glashaufern u. dgl. in den Gebauden der öffentlichen Wohlsthätigkeitsanstalten für Beamte, Aerzte u. f. w. berfelben.

Semaß einer mit dem Zoffanzleidefrete vom 8. Juli I. J. 3. 15271 herabzelangten allerhochften Entschließung Seiner Majestat vom 23. Juni I. J. wird in den Hofraumen der Gebäude der öffentlichen Wohlthatigseitsanstalten die Anlage von Garten, Glashausern u. dgl. sur Beamte, Aerzte u. s. w. allgemein strenge verboten, und sind, wenn solche sich etwa in dem Hofraume eines der bezeichneten Gebäude besinden, dieselben wegzuschaffen, mit der einzigen Ausnahme, daß, wenn einem Beamten oder Arzte ein Gartenplat in dem Hofraume eines der benannten Haufer im Anstellungsbetrete zugesagt worden ware, die Wegschaffung erst dann Statt zu sinden habe, wenn bieses Individuum in den Ruhestand versetz wird, oder sonst aus dem Dienste der Anstalt tritt.

Kerner ist die Ueberzeugung einzuholen, ob von den außer in den Kranken., Berforgungs - u. s. w. haufern befindlichen und zur Erhaltung der Kranken und Pfründner u. f. w. bestimmten Garten die Beamten und Aerzte sich nicht Raume eigenmächtig zueigneten, und wenn dieses der Fall ware, das Amt zu handeln, überhaupt aber darüber zu wachen, daß ein ahnlicher Unfug nicht Statt sinde.

Gub. Defret vom 28. Juli 1830 G. 3. 31378 an bie f. f. Krankenhausdirekzion.

Borfdriften binfichtlich des Gefcaftsganges bei geiftlichen Stiftungen.

Um fromme Stiftungen fo ichnell ale moglich gu Stande ju bringen und deren Fortbestand gehörig ju sichern, wird Folgendes jur eigenen Wiffenschaft und weitern Beranlaffung befannt gemacht:

Fromme Stiftungen haben ihren Entstehungegrund entweder in lettwilligen Unordnungen, oder fie verbanten ihren Ursprung tem frommen Sinne lebender Personen.

- A. Kommt in einer lettwilligen Unordnung eine fromme Stiftung vor, fo wird
- 1. ber Gub. Berordnung vom 2. April 1801 Bahl 10877 gemäß ein alle frommen Bermachtniffe enthaltenber Testamentsauszug durch bas f. Kreisamt dem f. f. Landesgubernium vorgelegt.
- 2. Ift die Stiftung zuläffig, fo wird ber Auszug bem Konfisterium zugestellt, damit hieven die Stiftungsvorsteher durch das Bifariat in die Kenntniß geset, und von denselben die nothigen Berfügungen getroffen werden können. Diese Berfügungen bestehen in Folgendem:
 - I. In Betreff bes Stiftungsfondes.
 - a) Wird ein Kapital auf eine geiftliche Stiftung vermacht, fo haben die Stiftungevorsteher sogleich bei der Einantwortung des Stiftungekapitals die Erbsteuer, in so fern eine zu entrichten kömmt, zu bezahlen, in zweifelhaften Fallen ist das Ordinariat

um seine Erklarung über die Bestimmung der Siftungeverbindlichkeiten und die Bemeffung ter Gebuhren anzugehen, sohin der Gegenstand an die Erbsteuerhoffommisston au ihrer Amtehandlung au leiten.

- b) Ift ein Stiftungstapital eingeantwortet, oder bar erlegt, so haben die Stiftungsvorsteher die Anlegung desselben sogleich in der Umgegend, und wenn deffen Betrag bedeutender ift, auch durch die Beitungsblatter kund zu machen. Melven sich annehmbare Darlehenswerber, so sind deren gehörig gestempelte Sicherheitsauswelse mittelst des Fistalamtes anher zur Prüfung vorzulegen. Melvet sich binnen 8 Wochen kein annehmbarer Darlehenswerder, so ist von den Stiftungsvorstehern unter Nachweisung der veranlaften Kundmachung hierorts die Bewilligung zum Ankauf öffentlicher Obligazionen nachzusuchen.
 - c) hat der Stifter oder deffen Erben einen bestimmten bereits versicherten Aftiv Ausstand als Stiftunges fond angewiesen; so ist die betreffende Schuldurstunde im Original oder beglaubter Abschrift sammt dem bücherlichen Auszuge mittelst des Fiskalamtes vorzulegen.
 - II. In Betreff des Stiftebriefes.
 - a) Sobald über ein Stiftungefapital mit Gub. Bewilligung die Obligazion ausgefertigt ift, so ift fogleich ber Stiftebriefentwurf von den Stiftungevorstehern

im Einverständnisse mit den Testamentsegesutoren, Erben oder sonstigen Repräsentanten des Stifters zu verfassen, und mit den darauf Bezug nehmenden Dosumenten, als Testamentsauszug, Stiftungskapitalsobligazion, bücherlichen Auszug, dann zu Folge hohen Hofderets vom 29. März 1797 mit dem Bertisikate der Erbsteuerhoffommission, das von die, sem Stiftungskapitale entweder die Erbsteuer schon berichtigt worden sei, oder das es dieser Gebühr nicht unterliege, durch das Bezirksvisariat dem Konssister Prüfung mit seinen Bemerkungen durch das Riskalamt dem f. k. Landesgubernium vorzulegen bat.

b) Sat der Entwurf die Genehmigung der f. f. Lanbesftelle erhalten, fo ift der Stiftsbrief genau nach
diesem Entwurfe von den Stiftungevorstehern nöthigenfalls im Einverstandniffe und unter Mitwirfung der Testamentsegekuteren gewöhnlich in drei
Egemplaren und auf klassenmäßigem Stempel ausjufertigen, mit der Unterschrift des Patronatskommiffars, des Seelsorgers, des Berlaskurators,
zweier Beugen und des Bezirksvikars zu versehen,
und vom Konsistorium nach beigesetzer Akzeptazionsklausel anher zur Bestätigung zu übergeben.

Den wefentlichen Inhalt des Stiftsbriefes felbft. belangend, fo hat er Folgendes zu enthalten:

1. die Anordnung bes Stifters in einem getreuen Auszuge aus dem Teffamente, oder ber fonft vorhandenen Urfunde;

- 2. Die geiftliche Funtzion und den Sag, an welchem fie vermog ber Stiftung jahrlich gehalten werden foll;
- "3. das Stipendium fur den Pfarrer, Mefiner, Diniftranten und die Kirche;
- 4. die Summe des Rapitals, die Art und den Ort der Unlegung nebft den bedungenen Binfen, das Datum, die Gattung und Bahl der Obligazion mit der Bemerkung, wo diefelbe hinterlegt ift, oder wenn ein anderes Bermogen außer Geld zum Stiftungekapital gewidmet wurde, die Gattung und den Werth, die Verbucherung und sonftige Sicherstellung desselben;
- 5. das Berfprechen fur die Erhaltung des Rapitals ftets ju forgen, beffen Auffundigung und Biederanlegung nicht ohne Gubernialbewilligung ju veranlaffen, und die Stiftung, so lange die Bedeckung dauert, mit Beobachtung der vorgeschriebenen Kirchenordnung genau in Erfüllung ju bringen;
- 6. die Angabe der Bahl von den ausgefertigten Stiftunge-Egemplaren und den Ort der Aufbewahrung eines leben.
- B. Will Jemand bei Lebzeiten eine fromme Stiftung errichten, so hat er sich unter Rachweisung oder barer Erlegung des hiezu bestimmten Kapitals an die betreffenden Stiftungsvorsteher zu verwenden; mit denfelben den Entwurf des Stiftsbriefes zu verfaffen, und letzeren sammt den darauf Bezug nehmenden Dokumenten durchs Bikariat, Konsistorium und Fiskalamt zur Genehmigung der f. f. Landesstelle vorzulegen; wobei bemerkt wird, daß in diesem Falle überhaupt dasselbe Ber-

fahren Statt findet, das bei Stiftungen durch Bermachtniffe Statt findet.

Was hingegen weltliche Stiftungen betrifft, fo verfteht es fich von felbft; daß diefelben ihren Gang durch
die politifden Stellen, und nicht durch die Konfistorien
zu nehmen haben.

Gub. Berordnung vom 30. Juli 1880 G. Z. 17490 an die f. Kreisämter, Konsistorien, das Riskalamt und den prager Magistrat.

. 178.

Bei ben Erledigungen der Unterthansbeschwers den ist in die Bescheide an dieselben nur dasjenige aufzunehmen, was dieselben zu ihrer eigenen. Richtschnur und Darnachachtung zu wissen nothwendig haben.

Seine Mafestat haben bet Gelegenheit eines vorgekommenen Falles, wo von einem Kreisamte in der an
Unterthanen hinausgegebenen Erledigung über von diesen
angebrachte Beschwerden, auch Sachen enthalten waren,
die sich keineswegs jur Mittheilung an Unterthanen eignen,
sondern nur jur Darnachachtung der Obrigkeiten ju bienen
haben, mit allerhöchstem Kabinetsschreiben vomt
28. v. M. zu besehlen geruht, erheben zu lassen, ob
nicht etwa auch bei den übrigen Kreisamtern ein ahnliches
Berfahren in Unterthanssachen beobachtet werde, und im Bestätigungsfalle solches sogleich mit der Weisung abzustellen,
daß sich die Kreisamter bei Ertheilung der Bescheibe an

Unterthanen bloß darauf befchranten follen, ihnen nur dasjenige zu eröffnen, mas diefelben zu ihrer eigenen Richtschnur und Darnachachtung zu wissen nothig haben, ohne darin dasjenige anzuführen, was die Grundobrigsteiten betrifft, und an selbe zur Darnachachtung zu ertaffen ist.

Die f. Kreibamter werden baher hievon zu Volge hohen Soffanzleidefrets vom 12. Juli I. J. 3. 15781 jur Wiffenschaft und Darnachachtung in die Kenntniß gesett.

Gub. Defret vom 30. Juli 1830 G. 3. 30598 an bie f. Rreibamter.

. 179.

Rrönung des burchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ferdinand Kronprinzen kaiserliche Hoheit als kunftigen König von Ungarn.

Nach bem Inhalte eines allerhochften Kabinetsschreibens vom 18. Juli 1830 werden Seine Majestät der Kalfer in der f. freien Stadt Pressburg einen Landtag, welcher auf den 8. September 1830 festgesets worden ist, abzuhalten, und in selbem den durchlauchtigsten herrn Erzherzog Ferdinand Kronprinzen kaiserliche Hoheit als kunftigen König von Ungarn krönen zu lassen geruhen.

Seine Majeftat geruhten jugleich ju bedeuten, bag nach bem ungarischen herkommen der neo coronandus rex nach ber Kronung zwar ben Konigstitel führen, aber nach den Gefeben die Ausübung aller Majestaterechte und die Regierung ganz und ungetheilt bei Seiner f. f. Majestat verbleiben wird, wie dieses bei dem letten ahnlichen Falle der Kronung des nachmaligen Kaifers Tofeph I. zu Lebzeiten seines allerdurchlauchtigsten Baters im Jahre 1687 geschehen ift.

Dieser allerhöchste Befehl wird in Folge Soffanzleidefrets vom 22. Juli l. J. Z. J. 17095 zur Biffenschaft und weitern Beranlassung bekannt gemacht. Gub. Detret vom 30. Juli 1830 G. 3. 81370 an alle untergeordneten Behörden.

180.

Ausbehnung des mit dem Herzogthume Mobena abgeschlossenen Freizügigkeitsvertrags auf das herzogthum Massa und Kürstenthum Carrara.

Da über die Frage, ob die unter dem 12. August 1823*) zwischen dem öfterreichischen und modenesischen hofe abgeschlossene Freizugigkeitekonvenzion durch die nunmehr erfolgte Bereinigung des Gerzogthums Massa und des Fürstenthums Carrara mit dem modenesischen Gebiete auch auf dieselben anwendbar geworden ist, ein Zweisel entstehen könnte; so haben Se. Majestat der Kaiser von Desterreich und Se. königl. Hoheit der Herzog von Modena in der Absicht, jeder Ungewisseit in diesem Bezuge vorzubeugen, beschlossen, die Bestimmungen der gedach-

^{*) 3}m 8. Band ber Prov. Gefesf. Geite 61.

ten Konvenzion burch eine ausbruckliche Erklarung auf das herzogthum Maffa und das Fürstenthum Carrara auszubehnen.

Es foll daher hinfichtlich diefer Lander befagte Konvenzion von dem Tage der obermahnten Gebietevereinigung an eben fo volle Wirkfamkeit haben, als wenn diefelben darin ausbrucklich genannt maren.

Welches hiemit zu Folge Foffanzleidekvets vom 4. Juli l. J. 3. 3. 15226 zur allgemeinen Kenntnksikund gemacht wird.

Gub. Kundmachung vom 1. August 1830 G. 3. 29074.

181.

Vorschrift in Sinsicht bes Benehmens bei Korrespondenzen mit den Gerichtsbehörden bes Ronigreichs Polen in Suftizgeschäften.

Den sammtlichen Gerichtsbehorden wird zu ihrem Benehmen bei Korrespondenzen mit den Gerichtsbehorden bes Konigreichs Polen in Justigeschaften in Folge eines von dem f. f. Landesgubernium mitgetheilten Schreibens des f. f. ofterreichischen Generalkonsulats in Warschau Rachstehendes bekannt gemacht:

Im ganzen Königreiche Polen, welches aus acht Woiwodschaften besteht, ist in der Bivil- und Kriminal- Jurisdikzion kein Unterschied zwischen Adelichen und Burgern. Alle Bewohner des Reichs gehören unter ein Forum, und dieses ist in der ersten Instanz das Bivil- Tribunal, deren es acht, nämlich in jeder Woiwodschaft

eins gibt, mit Ausnahme der Auguftower Woiwobschaft, in welcher wegen weiter Entlegenheit der Ortschaften zwei Abtheilungen des Tribunals angeordnet find. Die Standorte diefer Tribunale find folgende:

Rur Die Rrafauer Boiwobicaft die Stadt Rielce,

- " Sandomirer bte. bto. Rabom,
- m Ralifder dto. ... bto. Ralifd,
- mmmplogfer bte. dto. ... Plogt,...
 - " mafowifche bte. bto. Barfdau,
- mit mapabladifde bto. bto. Gieblee,
- m'm Lubliner bto. embto. Lublin.

Bur die Augustomer Woimobschaft, wie oben gesagt, find zwei Abtheilungen, die erfte in ber Stadt Lomga, und die andere in der Stadt Sumalfi.

gerichten, beren in jedem Rreife eine, und im gangen Rongreiche , vorgebracht werden.

Diese Friedensgerichte bilben zwar keine eigentliche Inftanz, allein fie bestehen, um die Parteien im gutliden Wege zu vergleichen, und erst tann, wenn die Berwendung des Friedenbrichters fruchtlos geblieben ift, kann ber Rechtsstritt in ber ersten Instanz begonnen werden.

Bur Aburtheilung der Berbrechen und schweren Polizeinbertretungen bestehen vier Kriminal - und sechzehn Polizeigerichte, bie in ben acht Wolwodschaften vertheilt sind.

Ale zweite Inftang in Bivil - und Kriminal - Juftigfachen ift bas Appellazionegericht in Warfchau. Endlic) als britte Instanz ber oberfte Gerichtshof und die Regierungskommission der Justiz oder das Justizministerium
aufgestellt. Der Unterschied dieser zwei lehten Behörden
besteht darin, daß die erste dem in Frankreich bestehenden
Kassazionsgerichte gleich im Revisionswege die Urtheile der
zwei untern Behörden bestätigt oder verwirft, während
die andere das Administrative der Justiz, die Besehungen
der Stellen und die Pflegung der Rucksprache mit andern
Behörden besorgt.

Die Magiftrate in den Stadten haben durchaus feine Gerichtsbarfeit, fondern find bloft politifche Stellen, welche die bei uns den Ortsobrigfeiten zustehenden Rechte handhaben.

Diese furze Schilderung ber Berzweigung der Justigbehorden in Polen wird demnach den sammtlichen Gerichtsbehorden zur Belehrung, an welche Behorden im Konigreiche Polen sie sich in Fallen, so es sich um Justiggegenstände handelt, zu verwenden haben, hiemit zur Kenntnif gebracht.

App. Erlaß vom 2. August 1830 App. 3. 11743 an die k. Kreisämter, das Fiskalamt, Direktorat der juridischen Fakultät, prager Kriminalgericht und den prager Magistrat.

182.

Unmittelbare Abfuhr der Landtafeltaren von den Parteien an das Landestaramt.

Da nach bem Sofbefrete vom 20. Mary 1789 jede Partei, ober beren Bertreter fich angelegen fenn laffen

foll, die Tagen von selbst, ohne eine Betreibung abzumarten, nach erhaltener Erledigung eines tagbaren Gesschäftes baldmöglichst zu erlegen; so ist Inhalt hohen Zofkammerdekrets vom 12. Juli l. J. Z. Z. 24870 besohlen worden, daß die Landtaseltagen von Seite der Parteien innerhalb der gesetzlichen Frist von drei Monaten unmittelbar bei dem Landestagamte zu erlegen sind, ohne daß die Gerichtsdiener, außer im exclutiven Wege, sich mit der Eintreibung dieser Tagen zu besassen, sich mit der Eintreibung dieser Tagen zu besassen, welches Bersahren auf die Dauer der gegenwärtig noch in Kraft stehenden Taggesehe bestimmt worden ist, und haben sich die Parteien vor den gesehlichen Folgen, wenn sie die Tagen nicht in der gesehlichen Frist absühren sollten, sorgsam zu huten.

Sub. Defret vom 4. August 1830 G. 3. 30830 an bie E. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, Kammerproturatur, das Generaltaramt und ben prager Magistrat.

185.

Bezahlung der Botenlöhne in Kriminalange=

Gelegenheitlich der von einem f. Kreisamte gestellten Anfrage: wie sich dasselhe bei Anweisung der Botenlohne und Konvonirungskosten in Kriminalangelegenheiten aus den bei den Kreiskassen eingehenden Steuergeldern zu benehmen habe, hat die f. f. Jofkanzlei nach gepflogener Rucksprache mit der k.k. obersten Justizstelle mit Dekrete vom 20. Juli l. J. 3. 15054 der k. k. Landesstelle

Bom 4.

bedeutet, daß es keinem Anftande unterliege, daß die im §. 532 I. Theils des St. G. B. bemeffene Botenlohnsgebuhr von 10 fr. für jede Meile sowohl des hin = als
des Nückweges eben so wie bei den im §. 448 II. Theils
des St. G. B. erwähnten Botengangen zu gelten habe,
daß es jedoch den Behörden unbenommen bleibe, die Botengange auch zu einem niedrigeren Lohne beforgen zu
lassen, wenn sie verläßliche Leute hiezu sinden. Wornach
sich das k. Kreisamt in vorkommenden Kallen zu achten
haben wird.

Gub. Defret vom 4. August 1830 G. 3. 32040 an Die f. Kreisämter und die Staatsbuchhaltung.

184.

Bestimmungen in Betreff des Borrechtes der landesfürstlichen Steuern gegenüber von Pri= vat= oder hipothekargläubigern.

In Folge eines von der f. f. Hoffanzlei nach vor- läufig mit dem f. f. oberften Gerichtshofe und von diesem mit der f. f. Hoffommission in Justizgeschsachen gepflogenen Einvernehmen aus einem besondern Anlaß erlassenen Hofderets vom 6. Juli 1. J. H. Z. 2212 wegen Anwendbarkeit der in die Justizgeschssammlung aufgenommenen Hofderete vom 15. April und 16. September 1825 Rro. 2089 und 2132 in Betreff des Borrechts der landesfürstlichen Steuern gegenüber von Privat - oder Stpothekargläubigern auch für Böhmen, Mähren und Schlesien, hat der f. f. oberste Gerichtshof mittelst Sofdekrets vom 23. Juli 1. J. 3. 3. 4105 verordnet: das

auch hierlands anwendbare und wirksame Hofdekret vom 16. September 1825 Mro. 2132 der J. G. S. bei gerichtlichen Erekusionsführungen auf Mealitäten außer dem Falle des Konkurses genau zu beobachten, weil die Bestimmungen dieses Hofdekrets und jenes vom 15. April 1825 B. 2089 vor der Aufnahme in die Justizgeschssammlung der allerhöchsten Sankzion Seiner Majestät unterzogen worden sind, solche wirklich erfolgte, sohin nach dem Hofdekrete vom 29. Dezember 1785 Bahl 509 der J. G. S. aus den dießfälligen Bestimmungen, obschon sie nur an einzelne Stellen über bessondere Anfragen erlassen worden sind, gleichwehl die Behörden sich über ahnliche durch solche Belehrungen bereits erläuterte Gegenstände bei etwa auffallendem Zweisel von selbst aufzuklären und zu beheben haben.

Die fammtlichen Gerichtsbehörden werden bemnach jur gleichmäßigen und genauen Beobachtung biefes in bie Juftiggefehfammlung aufgenommenen hofbekrets vom 16. September 1825 S. 3. 2132 angewiefen.

Man ersucht die f. Rreidamter, vorstehende Berordnung ben dertfreifigen sammtlichen Gerichtebehorden bem vollen Inhalte nach im obrigkeitlichen Namen bestannt ju machen *).

Upp. Erlaß vom 4. August 1830 App. 3. 12282 an die t. Kreisämter, das Fiskalamt, juridisches Studiendirektorat und den prager Magistrat.

^{*)} Das hoffangleidekret vom 6. Juli 1. 3. 5. 3. 2212 murde auch tem prager Magiftrate mit Gub. Dekret vom 13. August 1. 3. G. 3. 30326 mitgetheilt.

185.

Behandlung der aus den theologischen Seminarien und Studien ausgeschlossenen Individuen hinsichtlich ihrer Aufnahme bei andern Lehranstalten.

Seine f. f. Majeftat haben über einen allerunterthänigften Bortrag, mas gegen folde Individuen, welche wegen Bergehungen aus den geiftlichen Seminarien entlaffen werden, und daher von den theologischen Studien auszuschließen sind, verzutehren sei, wenn sie zu einem andern Studienzweige sich wenden wollen, unterm 23. Juni I. J. folgende allerhöchste Entschließung zu erlaffen geruht:

Schuler der Theologie, welche aus einem geiftlichen Seminarium entlaffen werden, und mithin von dem theologischen Studium ausgeschlossen sind, können nur dann zu einem andern Studienzweige, zu deffen Untretung sie vermöge der Studienzeugnisse aus den Borbereitungs-wissenschaften geeignet sind, mit der Stellung unter die besondere Aufsicht der Prosessoren zur lieberwachung ihrer Sittückfeit zugelassen werden, wenn ihre Entlassung aus dem Alumnate nicht wegen eines Bergehens und aus Gründen erfolgte, welche auch bei einem andern Studienzweige ihre Ausschließung herbeigeführt haben wurden.

Den Konsissorien wird daher in Folge Studienboffommissonsdekrets vom 17. Juli I. J. B. 3. 3434 aufgetragen, die Entlassung jedes Böglings sogleich als sie erfolgt, mit Beifügung der Ursache derfelben der f. f. Landesftelle anzuzeigen, damit biefelbe barüber erfenne, ob bas Bergehen biefes Boglings bie Ausschließung von jedem andern Studienzweige zur Folge haben foll, und sodann hiernach bas Weitere veranlaffen tonne.

Gub. Defret vom 10. August 1830 G. 3. 82045 an die Konfistorien.

186.

Borfdrift zur Berfassung ber Ginfdreiten um bie Bewilligung von Ausgaben aus ben Gemeindrenten ber Stabte und Markte.

Die Landesstelle findet es für nothwendig, hiemit festzusehen, daß kunftig in Ballen, wo die Bewilligung zu Berausgabungen aus den Gemeindrenten der Stadte und Markte eingeholt werden will, immer vererst die Prüsung der in den Rechnungsegtrakten verwiesenen Aktivausstände vorgenommen und die uneinbringlichen von den einbringlichen mittelst separater Ausweise individuell ausgeschieden werden muffen, um sofort in den Stand geschieden werden muffen, um sofort in den Stand geschieden werden muffen, um sofort in den Stand geschiede werden muffen des Gemeindvermögens beurtheilen, sich von dem effektiven Stande desselben überzeugen, und über die Zulässisseit der beabsichtigten Berausgabung mit Beruhigung absprechen zu können. Wornach an sammtsliche Dominien und Magistrate die Weisung zu erlassen ist. Gub. Berordnung vom 12. August 1830 G. 3. 28477 an die k. Kreibämter.

Mähere Bestimmungen über einige Paragraphe ber Gubernialverordnung vom 25. Juni 1829 bie Ginführung ber allgemeinen Berzehrungsfteuer betreffend.

Die f. f. allgemeine Zoffammer hat mit Dekrete vom 22. Juli I. J. 3. 3. 26609 im Einverständniffe mit der k. f. Hoffanzlei folgende nähere Bestimmungen über die Einhebung der Berzehrungösteuer im Jahre 1831 herablangen lassen, welche mit Beziehung auf die betreffenden Paragraphe des Gubernialzirkulars vom 25. Juni 1829*) zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden:

1. Nach der Beftimmung des f. 5 lit. b mirb gegenwartig die Bergehrungefteuer auf dem offenen Lande und in den kleinern Stadten bei dem Ausschanke oder Berkaufe von Bein, Weinmost oder Obstmost unter einem niederofterreichischen Eimer, und bei den übrigen gelftigen Getranken unter einem Biertel-Eimer eingehoben.

Rur bas Berwaltungsjahr 1831, b. i. vom 1. Nov. 1830 angefangen bis 31. Oftober 1831 wird als versteuerbarer Kleinverschleiß jeder Berkauf von Bein, Beinmost oder Obstmost unter 5 niederösterreicher Eimern, und von Branntwein, Branntweingeist und versüsten geistigen Gerranken unter einem niederösterreicher Eimer, dieser Berkauf mag nun von besugten Gewerbaunternehmern oder von irgend einem Privaten geschehn, angesehen, und der Berkauf von den genannten Gerranken in einer

^{*) 3}m 11. Band ter Prov. Gefetf. Ceite 369 Dro. 116.

bas ermahnte Das nicht überfteigenden Menge unterliegt fonach der Entrichtung der Bergehrungofteuer.

Bergehrungesteuer gu entrichten : von Fleischern, Birthen, Bleischern und von allen, welche Kleisch von geschlache tetem Biebe, wo fur noch nicht bie Bergehrung befteuer entrichtet wurde, jum weiteren Berkaufe ober ju andern Bubereitungen an sich bringen.

Es ift die Unfrage vorgefommen, ob auch von jenem Fleische die Berzehrungefteuer ju entrichten fei, welches fteuerpflichtige, in der tariffemaßigen Beschreibung des Verare oder eines Pachtere stehende Sewerbeunternehmer jum weitern Berkaufe, oder ju andern Zubereitungen von solchen Gewerbeleuten an sich bringen, die sich mit einer Pauschalfumme abgefunden haben.

Sieruber wird bestimmt, daß der Bezug des verssteuerten Fleisches zur weitern Zubereitung an Wirthe und andere steuerpstichtige Parteien, &. B. Burstmacher, welche sich mit der Zubereitung des Fleisches zum weitern Berkaufe beschäftigen, keiner abermalizen Bersteuerung bei dem Raufer zu unterziehen sei; daß dages gen der Bezug von Fleisch zum weitern Berkaufe im roh en Zust and e, wenn er von einem Fleischauer, der sich abgefunden hat, an einen andern Fleischauer, der sich abgefunden hat, an einen andern Fleischauer oder Privaten, welcher sich mit dem Verkaufe des Fleisches im roh en Zustand e beschäftigt, geschicht, wenn Letzere unter der tariffsmäßigen Beschreibung stehen, von den Raufern zu versteuern ist.

2 2 1 Set 1 1 1 1 1 2

. Muguft.

Benn ein Bleifchauer ober eine andere robes Rleifd verfchleifende Partei in ben Orten ber zweiten Tariffeflaffe jugleich ein Birth ift, und fich nicht abgefunden bat, fo muß berfelbe ober biefelbe, menn von einer abgefundenen Partei bas Aleifch im roben Buftande erfauft wird, basfelbe verfteuern, es maginun bas Meifch jum weiteren Bertaufe im roben Buftante, ober gur meiteren Bubereitung verwendet merden. 300. 1 3

- 3) Bum 6. 5 lit. c mird meiter beftimmt, baf
- a) auch jeder Private ofine Unterfchied, der ein ihm eigenthumliches felbft erzogenes, ober ertauftes Ctud Dieb, welches ju einer ber in bem 10ten Tariffefate der allgemeinen Bergehrungefteuer aufgeführten Biehgattungen gehort, folachtet, und einen Theil davon an Undere verfauft, ben Borfchriften über die allgemeine Bergehrungefteuer unterliegt, fonach por ber Chlachtung die Unmelbung ju machen, und fur ben jur hintangabe an Undere bestimmten Theil die Bahlungsbollete gu lofen, und die tariffemafige Gebuhr ju entrichten bat.

Berfauft er mehr, als er angemelbet hat, fo werden die gefeslichen Strafen gegen ihn in Unwendung gebracht werben.

b) Benn ein Private mas immer fur Bieh folachtet, welches unter ben 11ten bis einschließig 15ten Zariffefat gehort, und basfelbe gang ober auch nur theilweise an Undere verfauft, fo unterliegt bas gange Bieh ber Berfteuerung vor ber Chlachtung. Die Außerachtlaffung ber vorläufigen Anmelbung und ber Lofung ber Bahlungebollete wird nach ben festgesehren Strafbestimmungen behandelt werden.

- 4) Die nach der Anmerkung jum 10ten Tariffefate den steuerpflichtigen Parteien in den Orten der
 zweiten Tariffsklaffe zugestandene Bahl, ob sie die Gebuhr von den im 10ten Tariffssate genannten Biehgattun,
 gen nach Studen oder nach dem Gewichte des geschlachteten Biehes entrichten wollen, hat mir 1. November
 1. J. aufzuhoren. Bon diesem Zeitpunkte angefangen
 hat nur die Bersteuerung des Biehes nach Studen
 Plat zu greifen.
- 5) Bu ber im f. 13 ben fteuerpflichtigen Parteien vorgeschriebenen Unzeige jeder Beranderung in dem erhobenen Stande ber Gewerbsunternehmung, und der Dienstindividuen, wird eine Frist von zwei Tagen bestimmt, bei deren Außerachtlaffung die in dem f. 34
 und 37 festgesetzte fige Geldstrafe eintritt.
- 6) Den steuerpflichtigen Gewerbsunternehmern und ben Pachtern ber einzuhebenden Berzehrungssteuer wird gestattet, die Absindungs ober Pachtbetrage für mehrere Monate, oder auch für die ganze Dauer des Bertrags vorhinein auf einmal berichtigen zu durfen, ohne daß jedoch dadurch die in dem Anhange zum §. 22 enthaltene Bestimmung, in wie weit Pachter von abgefundenen Parteien Borausbezahlungen annehmen durften,
 aufgehoben wird.

- 7) Die Bestimmung des f. 28 mird dahin abgesändert, daß die Nichteinhaltung des Termins zur Entrichtung der monatlichen Abfindungsrate, das Erloschen des Absindungsvertrags nicht mehr nothwendigerweise zur Folge haben musse, sondern daß in diesem Falle der Gefällsbehörde die Wahl bleibe, entweder den Absindungsvertrag als erloschen zu erklaren, oder aber auf dessen Fortsehung zu dringen, und zur Sicherstellung und Hereindringung der weitern Zahlungsraten in den sestigesetzten Terminen, nach ihrem Gutdunken die erforderlichen Einleitungen auf Gefahr und Kosten der abgesundenen Partei zu treffen.
- 8) Die steuerpflichtige Partei, mit welcher eine Abfindung geschloffen wird, ist verpflichtet, auf Berlangen der Gefallebehorde eine Sicherstellung fur die richtige Erfullung der eingegangenen Kontrakteverbindlichkeit zu leiften, welche in dem sechsten Theile des 216sindungebetrages zu bestehen hat.

Diefe Sicherstellung kann im Baren; oder in öffentlichen Obligazionen nach dem zur Beit des Erlags bekannten borfemäßigen Rurswerthe, oder in einer Pragmatikalhipothek, die der abgefundene Gewerbs-Unternehmer auf eigene Rosten dem Gefalle zu verschreiben hat, geleiftet werden.

9) Jenen Wein- und Obstmofterzeugern auf bem Rande und in den kleinern Stadten, welche ihr eigenes Erzeugniß verfaffungsmäßig auszuschänken berechtiget sind, und welche kein abgesondertes Ausschankslokale besigen, daher ihre sowohl zum handel im Großen als

· ·

jum Rleinverschleiße beftimmten Borrathe in bemfelben Lokale aufbewahren, wird die Erleichterung gewährt, daß fie die Berzehrungefteuer nur von jenen Getranken entrichten durfen, welche fie jum Rleinverschleiße bestimmen, und am Zapfen halten.

Es muffen aber fammtliche in dem Lotale vorhanbenen Borrathe von bem Gefallsbeamten oder Bergehrungefteuerpachter gemeinschaftlich mit bem Steuerpflichtigen genau aufgenommen, und in ber Borfchreibung gehalten werden.

Die nicht verfteuerten Borrathe werben von bem Gefallsbeamten am Spunt und Bapfen bergeftalt versfiegelt werben, bag aus bem Gefafie weber etwas herausgenommen, noch etwas eingefullt werben konne.

Sollte eine Entsieglung des Gefafies nothwendig werden, so ist hierüber die Meldung dem betreffenden Gefallsbeamten ju machen.

Die Partei darf ohne vorläufige Meldung meder eine neue Einkellerung noch auch eine Auskellerung vornehmen, widrigens fie in die im f. 36 der allgemeinen Rundmachung festgesete Strafe verfallt, welcher fie auch dann unterliegt, wenn fie die amtlichen Siegel verlett.

Bill die Partei ein Gefaß mit Getrante jum Rleinverschleiße verwenden, fo hat fie davon vorläufig binnen der festgesetten Beit die Anmeldung ju machen, und die Bahlungsbollete ju lofen.

Hebrigens hat die Partei nebftbei auch die vorges schriebenen Empfange- und Ausgabsregifter über das jum Prov. Gefehf. XII. Band.

Aleinverschleiße angemeldete Getranke vorschriftsmäßig zu führen.

- 10. In Beziehung auf die Behandlung der Borrathe an verfteuerten Gegenftanden, welche mit Ende Oftober 1830 unverzehrt bei den steuerpflichtigen Parteien vorhanden seyn werden, wird Folgendes bestimmt:
 - a. Jene Borrathe, welche dem Acrar tariffemaßig verfteuert murden, unterliegen feiner neuen Befteuerung.
 - b. Jene Borrathe, welche fich im Besiche abgefundener Parteien vorsinden, unterliegen der tariffsmäßigen Bersteuerung, in so fern keine neue Abfindung einstritt.
 - c. In hinficht der in dem gedachten Beitpunkte bei den unter Pachtungen gewesenen Gewerbeunternehmungen vorhandenen Borrathe, von welchen die Gebuhr bereits an einen Pachter bezahlt worden ift, wird der davon entfallende Steuerbetrag von den Pachtern eingefordert werden, da die wirkliche Falligkeit der Steuer bei den Getranken erst bei dem Berschleiße derfelben eintritt.

Uebrigens wird den steuerpflichtigen Gewerbsunternehmern erinnert, ihre Borrathe an versteuerbaren Getranken mit Ende Oktober d. I. bei der vorgesetten, mit
der Perzepzion der Grundsteuer beauftragten Obrigkeit
schriftlich zu melden, und gegen Entrichtung der Gebuhr,
die Zahlungsbollete im vorgeschriebenen Wege zu losen,
als sonst die mit 1. November 1. I. ohne Bollete betretenen versteuerbaren Gegenstände kontrebandmäßig behanbelt werden wurden.

Die Anmelbung ber bei ben Prager Brauern und ben Erzeugern geistiger Getranke und Fluffigkeiten vorhandenen Borrathe hat bei ber f. f. Berzehrungsfteuer-Inspekzion bes kaurgimer Kreises zu geschehen.

11. Den für das Berwaltungsjahr 1831 eintretenden Pachtern der Berzehrungsfteuer wird die Berpflichtung aufgelegt, die Borrathe an versteuerten Gegensständen jeder Art, welche sich am Ende ihrer Pachtzieit bei den steuerpflichtigen Parteien vorfinden, entweder dem Aerar oder dem nachfolgenden Pachter zu versteuern. Gub. Kundmachung vom 12. August 1830 G. 3.

188.

Behandlung öffentlicher Beamten, welche von einem angeschuldeten Berbrechen in Folge der Untersuchung bloß ab instantia losgesprochen werden.

Mit Gubernialtefrete vom 14. Mai 1. J. G. 3. 14461*) wurde dem f. Kreisamte die allerhöchste Entschließung vom 16. Marz 1. J. befannt gemacht, daß, wenn ein landesfürstlicher Beamter einer schweren Polizeubertretung schuldig befunden worden, oder von berselben ab instantia losgesprochen wird, immer diesenige Behörde, welcher deffen Entlasjung nach den bestehenden Borschriften zusteht, wenn sie feine Justizbehörde ist, mit Zuziehung zweier Justizrathe in Ueberlegung zu nehmen

^{*)} Im gegenwärtigen Banbe Geite 369.

habe, ob er ju entlaffen sei oder nicht, und bei Berfchiebenheit ber Meinungen der betreffenden Behörden und
ber beigezogenen Justigrathe der Gegenstand der höheren
Behorde vorzulegen, und bei abermaliger Verschiedenheit
ber Meinungen bei selben ber allerhöchsten Schlußfaffung
zu unterziehen sei.

Mit der allerhöchften Entschließung vom 23. Marz I. J. haben Se. Majestat anzuerdnen geruhet, daß auf eben dieselbe Urt auch bei jenen Beamten vorzugehen sei, welche von einem ihnen angeschuldeten Berbrechen bloß ab instantia loggesprochen worden sind.

Bon diefer allerhöchsten Entschließung werden die f. Kreisamter in Folge Zofkanzleidekrets vom 20. Juni 1830 3. 3. 12215 jur Wissenschaft und genauen Darnachachtung verständigt.

Gub. Defret vom 14. August 1830 G. 3. 30328 an alle untergeordneten Behörden.

189.

Bedingnisse, unter welchen wandernden Hands werksgesellen der Eintritt in das Großherzogsthum Bessens Darmstadt gestattet ist, und Beshandlung derlei Arbeit suchenden Leute an der österreichischen Gränze gegen Sachsen, Baiern und Preußen.

Rach einer im Mai I. J. fur bas Großherzogthum Beffen - Darmftadt erfloffenen Berordnung wird den auslandifden Arbeit fuchenden Bandwerksgefellen nur bann ber Eintritt in dieses Großherzogthum gestattet, wenn sie mit einem giltigen, ihr Signalement enthaltenden Banberbuche oder Reisepasse versehen sind, daß sie die Blattern oder Schubpoden gehabt haben, und mit keiner ansstedenden Krankheit behaftet sind, sich ausweisen, daß sie während der letten drei Monate wenigstens 14 Tage lang in Arbeit standen, ausgenommen den Fall bescheinigter Krankheit oder vergeblicher Bemühung nach Arbeit, ein Reisegeld von wenigstens 5 fl. ausweisen sonnen, ein Felleisen mit unentbehrlichen Kleidungsstucken im brauchbaren Zustande besithen, und nicht schon in ihrer Legitimazion als Bettler bezeichnet sind.

Da ahnliche, das Andrangen fremder arbeitescheuer und das Land belästigender Handwerksgesellen verhindernde Berordnungen auch bereits in den angränzenden Königreichen, Sachsen, Baiern und Preußen bestehen; so werden die f. Kreisamter hievon zu dem Ende in die Kenntniß gesett, um durch die unterstehenden Polizeibehörden vorzüglich an der Gränze gegen derlei aus dem erwähnten Staate nach Böhmen einwandernde Individuen ein gleiches Berfahren eintreten zu laffen, in welcher Rucksicht auch das Nothige unter Einem an die

Sub. Berordnung vom 15. August 1830 G. B. 25302 an die f. Kreisämter, Bollgefällenverwaltung und ben prager Magistrat.

Muguft.

190.

Bestimmungen hinfichtlich ber Bulaffung ber Riefalamtepraftifanten ju gleicher Beit auch gur Kriminalgerichtsprar.

Es hat fich ichon mehrmalen der Fall ergeben, baß Rongeptepraftifanten von Fisfalamtern fumulativ mit ber Rietalprox die Rriminalprax in ber Abficht nehmen ju durfen baten, um fich der Kriminalrichteramteprufung ju unterziehen, und auf diefe Beife jum Kriminalrichteramte zu befähigen.

Co lobenswerth auch diefes Beftreben ift, fo mar von Ceite bes oberften Gerichtehofes und von der f. F. Juftigefetgebungehoffommiffion doch ber Unftand bagegen erhoben worden, daß die Randidaten fur die Richterainter, ben allerhochften Entidliegungen vom 7. Rebrugt und vom 2. Dai 1829 gemaß, nach dem Juftighofbefrete vom 8. Mai 1829 *) fich vor ber Bulaffung jur Richteramteprufung ein ganges Jahr mit ber Bivilprax, und ein ganges Jahr mit ber Rriminalprax ausfoliefend befchaftigen muffen, und mit der Rrimin alprag eine andere gleichzeitige Prag an einem anderen Orte, auch nicht bei einem Abvofaten oder Risfalamte verbunden werben barf. Fur ben Bebarf bes Bistatbienftes ift es genugend, wenn die fistalamtlichen Rongeptepraftifanten bas Rriminalverfahren in jenem Umfange fennen lernen, um einftens bei Boll . und Rontrebandfallen mit jener abnlichen Fertigfeit ausge-

^{*) 3}m 11. Band ber Prov. Befeti. Geite 328.

ruftet ju fenn, die im Arlminalverfahren enticheis

Diefe Fertigkeit wird icon durch die blofe Prag, die fich größtentheils mit der Berfertigung der Protostole bei Kriminalverhören beschäftiget, erlangt, ohne die für den Fiskaldienst entbehrliche Kriminalrichteramtsprüfung abzulegen.

Damit also einerseits gegen die positiven Anordnungen ber Justigesegebung jum Nachtheile ber Kandidaten für die Richteramter nicht ohne erheblichen Grund ein Einspruch geschehe, andererseits hingegen dem sistalamtlichen Dienste jegliche Forderung angebeihe, ist die allgemeine hoffammer mit den obengenannten Justizbehörden übereingekommen, zu bewilligen, daß die siskalamtlichen Konzeptspraktikanten, welche nebst der Fiskaldienstleistung also kumulativ mit derselben sich praktische Kenntnisse in dem Ariminalsache, ohne darauf die Befähigung zum Richteramte zu grunden, verschaffen wollen, diese Prax, und zwar ohne Ertheilung eines eigenen Urlaubes hiezu um so mehr nehmen durfen, als sie nicht anstrengend, also neben der Fiskaldienstleistung zulässig ist.

Sollten hingegen fiskalamtliche Konzeptspraktikanten fich melben, welche die Ariminalprag in der Abficht nehmen wollten, um nach der vorgeschriebenen einjahrigen Prag die Richteramtsprufung abzulegen, was jenen, welche diese Prag kumulativ mit der Fiskaldienstleistung, jedoch erst in dem britten Jahre der Fiskaldienstleistung zugestanden werden konnte; so wurde den ersteren ein

Urlaub auf ein Jahr, binnen welchem fie die Kriminalprag abgefondert ju nehmen haben, ju ertheilen fenn; wobei fich die allgemeine Hoffammer vorbehalt, für jene Praktikanten, welche durch die Prüfung das Beugnif aus gezeichneter Kenntniffe erlangen, bei Gr. Majeftat aus allerhöchster Gnade um die Einerechnung dieses Jahres in die vorschriftsmäßige dreijahrige Fisklafprag gehorsamst einzuschreiten.

Dieses wird dem f. f. Gubernium mit Zofkangs leidekrete vom 23. Juli 1830 3. 3. 25205 jur Wiffenschaft und Nachachtung mit dem Busate bekannt gemacht, daß gleichzeitig die sammtlichen Kriminalbehorsten, welche in den Fall kommen konnen, Fiskalamts. Konzeptspraktikanten zur Kriminalprax zuzulassen, hievon auf geeignetem Wege in die Kenntniß gesett werden.

An das k. Fiskalamt zur Wissenschaft und Nachachtung mit Gub. Indorf. vom 15. August 1830 G. 3. 32818.

191.

Aufhebung bes Abschofes und Abfahrtsgeldes zwischen den fammtlichen f. f. öfterreichischen Staaten und dem Königreiche Danemark, dann den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg.

Nach der Eröffnung der geheimen Hof- und Staatsfanzlei haben Se. Majeftat der Raifer mit Sr. fonigl. Majeftat zu Danemart die Uebereinfunft geschloffen, fo wie folches bereits zu Volge des 18ten Artifels der deutschen Bundesakte vom 8. Juni 1815 und des Beschluffes der deutschen Bundesversammlung vom 23.
Juni 1817*) in Rucksicht der kaiferlich offerreichischen zum deutschen Bunde gehörigen Lande, so wie der herzogthumer holftein und Lauenburg geschehen, gegenseitig den Abschof und das Absahrtsgeld zwischen ihren beiderseitigen Staaten überhaupt aufzuheben.

In Gemäßheit dessen haben Se. Majestat laut ber mit hohem Zoffanzleidekrete vom 8. Juli l. I. 3. 3. 14675 herabgelangten allerhochsten Entschlie gung vom 12. April l. I. zu verordnen geruhet, daß

1) bei feinem Bermogensausgang aus ben fammtlichen f. f. ofterreichifden Staaten im Allgemeinen in bas Ronigreid Danemart und Bergogthum Colefimig, ober aus ben nicht jum beutfchen Bunde gehörigen f. f. ofterreichifden Landen in die Bergogthumer Solftein und Lauenburg, fo wie entgegen aus bem Ronigreiche Danemart und bem Bergogthume Colefmig in die fammtliden f. f. ofterreicifden Staaten im Allgemeinen ober aus ben Bergogthumern Solftein und Lauenburg in bie nicht jum beutiden Bunde gehörigen f. f. ofterreichifden Lande, es mag' fich ein folder Musgang burch Muswanberung ober Erbicaft, ober Legat, ober Brauticas, ober Schenfung, ober auf andere Urt ergeben, irgend ein Abichof (gabella haereditaria), ober Abfahrtegelb (census emigrationis) erhoben werden foll, nur biejenigen allgemeinen Gaben ausgenommen, welche mit

^{*)} Sm 1. Band ter Prov. Gefens. Seite 271 und 2. Band Geite 210 Rr. 48.

Muguft.

einem Erbichaftsanfall, Legat, Berfauf zc. verbunden find, und ohne Unterfchied, ob das Bermogen im Lande bleibt, oder herausgezogen wird, ob ber neue Befiger ein Inlander ober ein Fremder ift, bieber in ben f. f. ofterreichifden und in den fonigl. banifden Staaten haben entrichtet werben muffen, wie g. B. Erbicaftefteuern, Stempelabgaben, Bollabgaben und bergleichen.

- 2) Die porftebend beftimmte Freigugiafeit foll fic icood unbeschadet besienigen, mas in Unfebung ber gu bem deutschen Bunde gehörigen beiberfeitigen Provingen burch die Bundesafte und die Bundesbefchluffe dieffalls festgefest ift, nur auf benjenigen Abichof und auf basjenige Abfahrtegeld, welche in die landesherrlichen Raffen fliegen murben, erftreden, und werden ben Individuen, Gemeinden und öffentlichen Stiftungen die ihnen guftehenden Abjugerechte vorbehalten.
- 3) Die Beftimmungen ber Urtifel 1 und 2 treten vom 3. Juni b. J. in Wirtfamteit, und finden in allen Bermogenserportagionsfallen Unwendung, wo ber Bermogensabjug mirflich noch ju gefchehen bat.
- 4) Die Freigugigfeit, welche im 1., 2. und 3. Artitel beftimmt ift, begieht fich nur auf das Bermogen.

Es bleiben bemnach ungeachtet biefes lebereinfommens diejenigen faiferl. ofterreichifden und fonigl. baniichen Gefete in ihrer Rraft, und es find Diejenigen gefehlichen Gebuhren ju entrichten, welche die Perfon bes Muswandernden, feine perfonlichen Pflichten und feine Berpflichtungen jum Rriegebienfte betreffen.

Sub. Kundmachung vom 16. August 1850 G. Z. 80959.

192.

Einsendung der lettwilligen Stiftungsanord= nungen gleich nach der Kundmachung der Bestamente.

Bereits burch Berordnung bes f. f. Appellazionsgerichts vom 22. Janner 1805 wurden sammtliche Berlassenschaftsabhandlungsbehörden angewiesen, von
jeder lestwilligen Anordnung zu Gunsten einer Rirche, Stiftung, oder sonst was immer für einer pia causa, einer Rorporazion, öffentlichen Anstalt, und öffentlichen Rasse, gleich nach Kundmachung derselben eine Abschrift oder wenigstens ben Auszug des betreffenden Absabes, und zwar zu Prag unmittelbar an das f. f. Landesgubernium, auf dem Lande aber an das betreffende f. f. Kreisamt bei eigener Dasurhaftung einzusenden, damit der geschliche Bertreter der Kirche, Stiftung, oder sonstigen causa pia, und die Borsteher der Korporazion, öffentlicher Anstalten und Rassen zu ihrer Amtshandlung hievon verständigt werden können.

Da nun nach Eröffnung bes f. f. Lanbesguberniums bie wenigsten ber Berlaffenschaftsabhandlungebehörben biefer Berordnung nachtommen; so werden fammtliche Abhandlungebehörben an die genaue Befolgung diefer Berordnung unter fonst schwerer Berantwortung erinnert. Die f. Kreisamter werden ersucht, dieses den sammtlichen dortfreisigen Berlaffenschaftsabhandlungebehörden im obergerichtlichen Namen bekannt zu-machen-

Appell. Erlaß vom 16. August 1880 App. 3. 12792 an die f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

193.

Zensurirung ber akatholischen Bethausrech= nungen von ber Ortsobrigkeit mit Zuziehung bes Pastors und der Gemeindaltesten.

Die f. f. Zoffanglei hat laut Zofbefrets bom 16. Juli 1830 3. 16144 im Einversigndnissemit dem f.f. Generalrechnungsdirektorium beschlossen, es von der bisher Statt gefundenen Sensurtrung der akatholischen Bethausrechnungen durch die Prov. Staatsbuchhaltung abkommen zu lassen, und dagegen anzuordnen, daß vom Berwaltungsighre 1830 an, die Prufung dieser Rechnungen von der Ortsobrigkeit mit Zuziehung des Pastors und ber Gemeindältesten ordentlich vorzunehmen, sodann aber die Bethausrechnungsextrakte von der Ortsobrigkeit durch das k. Kreisamt summarisch und undokumentirt zur weiteren Uebergabe, an die Prov. Staatsbuchhaltung dem f. f. L. Landesgubernium eingesendet werden.

Dieses wird ben f. Kreisamtern jur Wiffenschaft und weitern Beranlaffung mit dem Beifugen bekannt gemacht, daß in einzelnen Fallen, wo entweder ein Berbacht gegen den Rechnungsführer obwaltet, oder irgend ein anderer administrativer Breck es nothig oder nühlich macht, die Bensur solcher Nechnungen durch die f. f.

Gub. Defret vom 18. August 1830 G. 3. 32041 an

194.

Behandlung der am 2. August I. 3. in der Serie 124 verlosten Banko = Rapitale.

In Folge eines Defrets der f. f. allgemeinen Zofkammer vom 7. d. M. wird mit Beziehung auf die gedruckte Zirkularverordnung vom 4. November 1829 Bahl 4766*) zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Finanzverwaltung beschloffen hat, die am 2. August I. I. in der Serie 124 verlosten vierperzentigen Banko. Obligazionen nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 21. März 1818**) gegen vierperzentige in Konvenzions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreis bungen umwechseln zu lassen.

Gub. Kundmachung vom 18. August 1830 S. 3. 83973.

195.

Borfdrift hinsichtlich ber Bestätigung arztlicher Beugniffe von öffentlichen Sanitats=Beamten.

Aus Gelegenheit eines einzelnen Falles ift gur Renntniß ber f. f. hoffanglei gekommen, bag die offentslichen Sanitatsbeamten Beugniffe anderer Mergte über Rrantheitszuftande von Impetranten oder Parteien bloß burch die Beifegung eines Vidi oder Coram me beftatigen, und als Grund dafur anführen, daß diefes Vidi lediglich

^{*) 3}m 11. Band ter Prov. Gefesf. Seite 657 Dr. 200.

^{**) 3}m 46. Band ber politischen Gefets. Gr. f. f. Majeftat Franz I. Seite 16 Nr. 19.

als Legalisirung der Unterschrift des Arztes, feineswegs aber als eine Beftatigung der Krantheit felbst ju betrachten fei.

Da die Bidirung der Beugniffe von Seite der Protomedifer oder der Rreibargte nicht die Legalifirung ber Unterschrift bes Beugnifausstellere und feiner Gigenschaft. fondern einzig bie Richtigfeit ober Unrichtigfeit bes Inhaltes biefer Beugniffe jum Bwede hat, am allerwenigften aber die Unterschrift eines in einer Proving anfaffigen Arates von einem öffentlichen Canitatsbeamten einer anderen Proving ohne Intervenirung des Rranten beftatiget werden fann, wie dieß in jenem fpegififden Ralle wirflich gefchah; fo ift nach Beifung bes Boffangleibefrets vom 29. Juli 1. J. g. 3. 16446 von nun an fein arztliches Beugnif über ben Rrantheiteguftand einer Partei oder eines Bittftellers mehr bloß mit Vidi oder Coram me ju beftatigen, fondern es ift von Geite der öffentlichen Sanitatebeamten nach vorher vorgenommener genauer arztlicher Unterfuchung bes Rranfen jedesmal mit Beftimmtheit auszudruden, ob der Protomedifer oder ber Kreisargt den Inhalt desfelben richtig finde eder nicht, in welch letterem Falle das differirende Urtheil, wenn auch nur furg, boch gehörig ju begrunden ift.

Rrantheitezeugniffe abmefender Personen, welche von den öffentlichen Sanitatebeamten nicht personlich unterssucht werden können, find gar nicht zu beftatigen.

Bovon die f. Rreisamter jur Berftandigung der Rreisargte und weiteren Beranlaffung mit dem Bemerken in die Renntniß gefest werben, daß alle von den Sanitatsbeamten bloß mit Vidi oder Coram me gefertigten Beugniffe baher als gur weiteren Umtehandlung nicht geeignet gurudgumeifen find.

Gub. Defret vom 19. August 1830 G. 3. 33972 an alle untergeordneten Behörden.

196.

Abstellung der Begünstigung der Weingartenbesiter durch die Nachsicht der Hälfte der nach der Katastraleinlage auf fie entfallenden Grundsteuer.

Bu Folge einer im Jahre 1794 erfloffenen allerhochften Entschließung murbe ben bohmischen Weinbergebesitzern in der Berucksichtigung, daß sie außer der Grundsteuer noch die extraordinare Beintranksteuer und den
Beinaufschlag zu entrichten hatten, die halbe Grundsteuer
von den Weingarten abgeschrieben, und dieser Abfall
jahrlich von den gesammten Kontribuenten nach dem
Steuergulden eingebracht.

Da aber mit dem Eintritte der allgemeinen Bersehrungssteuer vom 1. November 1829 an, die extrasordinare Weintranksteuer und der Weinaufschlag aufgehoben worden, mithin der Grund der den Weinbergsbesitzen im Jahre 1794 jugestandenen Erleichterung in der Grundsteuer hinweggefallen ist; so haben Seine k. f. Majestat mit allerhochster Antschließung vom 19. April I. J. anzuordnen geruht, daß es von dem Berwaltungsjahre 1830, d. i. vom 1. November 1829 an, und für die Zukunft, von der bisherigen Begünstigung der Weingartenbesieher in Bohmen, durch

die Nachsicht der Salfte, der nach der Ratastraleinlage auf sie entfallenden Grundsteuer fein Abkommen erhalte, und daß der Mehrbetrag, den sie von diesem Zeitpunkte zu entrichten haben, dem Concreto des Grundbesithums in Bohmen, welches diesen Mehrbetrag bis nun auf sich genommen hat, zu Gute gerechnet werde.

Bur entsprechenden Durchführung diefer mit Bof. fangleidefrete vom 27. April I. J. 3. 3. 1476 intimirten allerhochften Entschliefjung hat das Gubernium bel bem Umftande, daß bie Grundfteueranlagicheine und Repartizionen fur bas Bermaltungejahr 1830 fcon lang vor bem Eintreffen biefer allerhochften Entidliegung nach den feit dem Jahre 1794 beobachteten Grundfagen verfaßt und hinausgegeben worden waren, im Einverftand. niffe mit dem ftandifden Landesausfduffe die Ginleitung getroffen, damit die auf die Beingartenbefiter fur bas Jahr 1830 ju gering repartirte Grundfteuer, begiebungs. meife die zweite Salfte ber ihnen fur das Jahr 1830 obliegenden Grundfteuer , von benfelben nachträglich eingehoben, der hiedurch an der allerhichft poftulirten und jur Borfdreibung gelangten Totalgrundfteuerfumme im Jahre 1830 fich ergebende Dehrbetrag aber von der Grundfteuersumme bes Jahres 1831 und ju Gunften ber Grundfteuerkontribuenten in Abichlag gebracht merbe.

Sievon werden bie f. Rreibainter ic. jur Berftan. bigung ber Steuerpfiichtigen in die Renntniß gefest.

Sub. Dekret vom 24. August 1830 G. 3. 35350 an die k. Kreisämter, ben ständischen Landesaussschuß und prager Magistrat.

197.

Ausschreibung der Erb = und Judensteuer für bas Sahr 1831.

Im Nachhange ju dem Gubernialzirkular vom 4. Juni 1. 3. 8. 23175*), mit welchem die allerhöchste Entschließung Gr. Majestat vom 21. Mai 1. 3. wegen der Ausschreibung der Erwerbsteuer für das Jahr 1834 kund gemacht wurde, wird den f. Kreisamtern bedeutet, daß zu Folge einer mit Sofkanzleidektete vom 8. August 1. 3. 3. 2893 eröffneten allerhochsten Entsschließung vom 1. August 1. J. auch die Erbeund Judensteuer, so wie diese Abgaben im laufenden Jähre 1830 bestanden haben, für das nächste Berwaltungsjahr 1831 ausgeschrieben und eingehoben werden sollen.

Gub. Defret vom 26. August 1830 Gub. 3: 35310 an die f. Kreisamter, judische Steuerdirekzion und ben prager Magistrat.

Berfahren bei ber Unftellung ber Brieffammter.

leter die Frage, wie bei Anstellung ber Brieffamme ler in Butunft ju verfahren fei, hat die f. f. allgemeine Soffammer Volgendes zu bestimmen befunden:

1. Bei Erledigung einer Brieffammlereftelle hat bie Oberpostverwaltung die Unzeige Davon unverzuglich an bie f. f. oberfte Hofpostverwaltung zu erstatten.

eligi. Ti i i ii di ei

^{*) 3}m gegenwärtigen Bande Geite 402.

Prov. Gefesf. XII. Bant.

- 2. Diefe hat aledann ju verfügen, ob es bei ben bieberigen Bezügen bewenden oder eine Menderung biegfalle eintreten foll.
- 3. Sobald diese Bestimmung der Oberpostverwaltung im Lande zusömmt, muß diese den Konkurs, mit Bestsehung einer Frist von vier Wochen durch die Landeszeitung, insbesondere aber in jenem Kreise, in welchem die Briessammleröstelle erledigt ift, durch das f. Kreissamt ausschreiben und hierbei die Konkurrenten auf die Bestimmungen des Dienstvertrags mit dem Betsate verweisen, daß jeder den Tausschein beibringe, und sich über den Besit des Kauzionsbetrages, über seine Eigensteit für diesen Dienst, dann über seinen Ausenthalt und seine Moralität mit ortsobrigkeitlichen, dann freisämtlichen Beugniffen ausweise.
- 4. Ueber diejenigen Ronfurrenten, welche als geeignet anerkannt werden, hat die Oberpostvermaltung
 auch noch jene Rreisamter, in deren Bezirke sich der
 Konfurrent aufhalt, um die Auskunft zu ersuchen, ob
 gegen das Individuum kein Bedenken obwalte.
- 5. Dem geeignetsten Individuum, gegen welches kein Bedenken obwaltet, hat die Oberpostverwaltung die erledigte Briefsammlerestelle zu verleihen, und zwar mittelst Dienstvertrags nach der angeordneten Form, sonach davon die Anzeige an die k. k. oberste hofposteverwaltung; dann anher zu erstatten.
- 6. Die oberfte Sofpoftverwaltung hat fich über den gegenwartigen Stand ber Brieffammler und ihrer Bezüge bie vollftandige Renntnig zu verfchaffen, und in Erma-

gung zu ziehen, wie ihre Bezuge im Falle einer Aens berung zu bestimmen maren, wo fobann, wenn bie Bestimmung erfolgt, die im 2. f. bedingte Anfrage bestalb enthehrlich werden, und von der Oberposiverwaltung immer sogleich nach der Erledigung zur Ausschreibung bes Konkurses zu schreiten seyn wurde.

Woven die f. Kreibamter in Folge Soffammers befretes vom 7. d. M. 3. 8327 verständigt werden. Gub. Defret vom 26. August 1830 G. 3. 85657 an Die f. Kreibamter.

199.

Bekanntmachung der weniger auffallenden Erscheinungen und Simptome des ersten Stadiums der Rinderpest nach den Angaben des Landessthierarztes Sartori.

Die k. Kreisämter erhalten in der Nebenlage den mit Zofkanzleidekrete vom 8. August 1. I. 3. 3. 17854 herabgelangten Audzug der von dem mahrischen Landesthierarzte Doktor Sartori angegebenen, weiniger auffallenden Erscheinungen und Simptome, welche, wenn sie vereint angetroffen werden, das Daseyn der Rinderpest schon in dem Stadio infectionis oder prodromorum anzeigen.

Da biefe Simptome ben Umfang ber bisher befannten Erscheinungen bes Stadii prodromorum vergrößern, und somit bort, wo Gelegenheit jur langeren Beobachtung seucheverbächtiger Rinder gegeben ift, die Erkenntniß biefes Stadiums ungemein erleichtern; so wird den Prakreisenfterni aufgetrageni, iden Suhaltweigfes, Auffahreiman bieidenfelben auterftehenden. Sanitatbes amten befannt gungeben. 2 in 22 3. 1010 patentieft

Bub. Detret vom 26. August 1850 G. 3. 35840 and bie t. Rreibamter und Die mediginische Sakultat.

/

Beilage ju Dr. 199 Scite 499

aus bem Berichte bes Landesthierarztes Gartori dd. Olmus am 20. Mai 1830.

Im Stadium infectionis vel prodromii (erftee Stadium ber Krankheit), welches nach alten Gewährtsmännern 6 ble 8 Tage bauert, wie es auch ber Gefertigte gefunden hat, bemerkte man bei ben mit dieser Krankheit angesteckten galizischen Schlachtviehheerden, wenn sie ofters und durch mehrere Stunden im Stande der Ruhe forgfaltigst beobachtet wurden, gleich in den ersten 4, 5 Tagen eine Verschiedenheit in dem Betragen, Auge und Blicke dieser Thiere von ten Gesunden, welche der Gesertigte wohl leichter bei einer Heerde praktisch zeigen als beschreiben kann. Dessen ungeachtet wird er sich bemuhen, so viel wie möglich verständlich zu werden, und diesen hochwichtigen Gegenstand klar zur Anschauung zu bringen.

Das Betragen ber Thiere in biefem Stadium der Krankheit ift fast durchgehends traurigen und trager als im normalen Buftande, magu noch die starken Marsche

aufdenen sie immer schon von ben Troibern mehr als die gang gesunden. Stucke jum Bortgeben angecifert werden mussen, wodurch die schon kranklichen Stucke ober ermuben, das Ihrige beitragen dursten. Größere Blust nahmen findet man bei den vinheimischen Rindern, bes sonders bet den gutgenahrten Ruben, bei denen im Besimen der Krankheite ber entsündliche Charakter berselben ausgesprochen durch größeren Erethismus unverkennbar iste Die Thiere stehen ferner vorzüglich nach der Fütterung und ver der Auminazion, die im Bergleiche mit gang gesunden Stucken immer schon etwas zögernder von Statten gehe, in sich geschret, unaufmerssam beinahe wie im Dummkollery nur nicht in so hohem Grade wie dort.

Beim Aufftehen des Morgens ftreden und behnem fich biefelben nicht fo wie die gefunden Thiere mit Bor-wartsstellung ber Border und Rudwartsfehung ber Birterfüffe, abnitich einem ftrahlenden Pferde, wobei fie gusgleich ben Ruden fenten, sondern fie unterlaffen es ganglich, ober wo es geschieht, unterbleibt das Senten bes Rudens, ber hier in die Bobe gefrummt wirt.

Das Auge ift außer dem in tiesem Stadium ber Krankheit erhöhten Glanz gleichfam vergrößert, indem es aus der Augenhöhle etwas hervorgedrängt erscheint. Das obere Augenlied erhält dadurch fast eine dreitedige Gestalt; auf welcher sich halbzirkelformige hautsalten bilden, die sich erst in der allgemeinen Decke des Stirnsbeines verlieren. Die Gefäse des Auges, besonders der weißen haut, die immer etwas gerötheter erscheint, sind stroßender als im normalen Zustande.

Den Blid, der erst gegen das Ende diese Stadumb der Krankheit stier und globend wird, mochte der Gefertiges bei jenen Thieren, die sich gleich im Anfange der Krankheit traurig und saul benehmen, was er fast ausschließend bei allen Schlachtwiehheerden bemerkte, und movon nur, wie schon gesagt, die gut genährten und geschonten ein- heimischen Kinder eine größere Ausnahme machen, mit matt und träge bezeichnen, indem sie bei einer Aufregung nicht das Auge wie im normalen Zustande bewegen, son, dern den ganzen Kopf nach sener Seite wenden.

Die Ohren, die im normalen Buftande entweder wagerecht vom Kopfe abstehend oder auswärts und nach rudwarts gehalten werden, haben nach der Futterung, wo diese Thiere, wenn sie nicht gestört werden, wie in sich gesehrt, dem Beobachter sich darstellen, schon eine von der wagerechten etwas in die senkrechte Lage übersgehende Stellung. Werthlos ist diese Erscheinung, wenn sie während des Schlases der Thiere oder während der Chimistazion für sich allein ohne Berbindung mit den schon angeführten und noch angeführt werdenden Erscheinungen gefunden wird.

Die Temperatur an dem Grunde derfelben so wie an den hornern ist dazumal noch gleich, obschon der Gefertigte auch manchmal eine geringe Verschiedenheit gegen die andere Seite daran wahrzunehmen glaubte, worüber er jedoch in vorkommenden Fallen, da er diese Wahrnehmung nur einer Tauschung seines Gefühles zuschrieb, sich noch nähere Ueberzeugung verschaffen wird.

Am Blommaul ist zu dieser Beit außer einer felteneren Beleckung debfelben, wodurch es im Bergleiche mit den andern ganz gesunden Thieren langere Beit als gewöhnlich trocken und glanzlos bleibt, nichts frampfhastes wahrzunehmen.

Das Athmen wird im Anfange biefes Stadiums wie im normalen Buftande ausgeübt, nur gegen bas Ende besfelben, den sechsten bis siebenten Tag bemerkt man jedoch ben Thieren gang nahe stehend, weil es sonst übersehen werden muß, bei langer oft wiederholter und sehr aufmerksamer Beobachtung ein starkeres Biehen mit den Rafenlappchen.

Schon in den erstern Tagen diefes Stadiums hort man die infigirten Thiere manchmal des Tages über huften, der immer nur in einem einfachen tief herauffommenden Stofie besteht, und der von allen Autoren als hohlflingend bezeichnet wird.

Bur richtigeren Bezeichnung glaubt der Gefertigte noch bas Bort rauh jufeben ju muffen.

Sier muß ber Gefertigte bemerken, bag um biefen Suften zu beobachten, es nicht genügt, nur auf Augenblide ober eine Biertelftunde ganze Geerden oder gar einzelne Thiere zu beobachten, sondern daß dazu Stunden, und oft halbe Tage erfordert werden, weil die Thiere nicht so gefällig sind, gerade immer zu der Beit, wenn es der Beobachtende wünsicht, ihn horen zu lassen.

In der Gegend des lehten Rudenwirbelbeines find bie Thiere gegen jeden etwas derberen Drud mit ber Sand mehr oder weniger empfindlich. Diefe Empfindlichfeit

bafelbft ift bei einigen wenigen Studen mehr, jeboch bei Ruben manchmal fo gefteigert, baf fie niebergufturgen icheinen, mahrend andere den Ruden tief einbiegen, ober gar nur etwas weniges fenten. Diefe Empfindlichfeit, welche gegen Ende diefes Ctablums, wenn fie befteht, am ftarfften und felbft noch im 2. Ctabium ber Rrantheit vorzüglich bei robuften und gut genahrten Ruben, wo der Unfange entzundliche Charatter diefer Rrantheit auffallender mar, bemertt wird, verschwindet im fpatern Berlaufe ber Krantheit gang lich. Die Frefluft, Die gleich im Unfange Diefes Gtabiums ber Rranfheit noch gang unverandert erfcheint, wird gegen bas Ende besfelben ichon in etwas vermindert, mas man am eheften bemerft, wenn einer folden Beerde Rauchfutter im Freien vorgelegt mirt, wo bann ber Renner und genaue Beobachter finden wird, baf folde Thiere im Bergleiche mit ben gang gefunden bei Beitem nicht mit berfelben Luft jum gutter eilen und fregen; fie geben von Butterhaufen gu Butterhaufen, wie bie andern, jedoch nicht mit ber Saft, fondern gogernder, fuchen lange in jedem, und freffen auch zogernber als im normalen Buftanbe. Much bas Wieberkauen gefchieht in größeren Intervallen und langfamer. Die Darm - Erfremente find icon im Unfange auffallender, jedoch gegen bas Ende biefes Stablume" trodener, tiefer gefurcht und manchmal wie flein geballt als im normalen Buftanbe, mas um fo mehr auffallt, wenn man bie Erfremente ber barneben ftebenden noch gang gefunden Stude bamit vergleicht.

Der harn icheint noch gang naturlich, nur bemerkte ber Gefortigte turg vor feiner Entleerung haufig eine augenblidliche und ichnell vorübergehende Erfcutterung bes ganzen Korpers.

Bei Melkfuhen findet man größtentheils, ja beinahe immer gleich in den erften Tagen diefes Stadiums eine verminderte Milchabsenderung, die jedoch so wie ihre von der weißgelben schon etwas ins Blauliche spiellende Farbe von den Eigenthumern, nachdem die Aufsicht, Wartung und Pflege nur einfaltigen oder unaufmerksamen Dienstboten überlaffen ist, beinahe überall übersehen wird, und nur in seltenen Fallen durch vorssichtiges und freundliche Befragen, damit aller Anschein vermieden wird, als durften die Leute burch das Richtbeachten dieser Eischeinung jur Berantwortung und Strafe gezogen werden, erforscht werden kann.

200.

Berbot der Zulaffung zur Prüfung in uns garischen Lehranstalten den außer Ungarn gebornen Privat- ober öffentlich Studierenden.

Seine Majeftat haben burch allerhochft an bie t. ungarifche Soffanglei erlaffene Butfchliegung vom 28. Ottober 1829 allergnabigft zu vererdnen gerühet, baß mit Ausnahme jener Ungarn, welche zwar in ben aufer - ungarifchen Provinzen privat, aber nach bem in Ungarn bestehenden Schulplane unterrichtet werden, und sich zur festgesehten Beit, um sich nach den allerhöchst bestehenden Borschriften prufen zu laffen, an eine unga-

rische Lehranstalt begeben, übrigens Riemand, ber in den außer - ungarischen Provinzen geboren ist, auch kein Ungar, der in einer Provinz außer Ungarn, nach den in derselben bestehenden Borschriften öffentlich oder privat unterrichtet worden ist, in irgend einer ungarischen Lehranstalt ter Katholiken, oder der Evangelischen beider Konfessionen, oder auch der nicht unirten Griechen zu einer Prüfung aus was immer für einem Borwande zugelassen werden durfe.

Diese allerhöchste Normalverordnung wird den f. Rreisamtern in Bolge Studienhofkommiffionsdetrets vom 3. Juli 1830 3. 3. 3277 zur allgemeinen Kundmachung und zur besonderen Bekanntmachung an die unterstehenden Gimnasien hiemit bekannt gemacht. Gub. Dekret vom 28. August 1830 G. 3. 30949 an die Studiendirektorate, f. Kreisamter und Konsistorien.

201.

Auflaffung der Aerarialbrudenmaut zu Groß-

Da die Aerarialbruckenmaut zu Grofilosenit auf der herrschaft Polia chablauer Rreises vom 1. Rovember 1. I. aufgelassen, und nicht mehr eingehoben wird, so werden die f. Rreibamter zc. angewiesen, dieses allgemein zu verlautbaren.

Gub. Verordnung vom 30. August 1830 G. 3. 36219
an die f. Kreibämter, Stadthauptmannschaft,
Bollgefällenadministrazion, den prager Magistrat und zur Einschaltung in die Zeitung.

*** ** ***** 202. 43

Einbringung ber Gemeinbrechnungsabichriften in ben feftgefesten Berminen.

Um ben jedesmaligen Stand bes Gemeindvermögens und beffen Bulaffigfeit bei einer Berausgabungsbewilligung mit Beftimmtheit überfehen und beurtheilen zu tonnen, so wurde ber Staatsbuchhaltung aufgetragen, in ben zu diesem Behuse vorzulegenden Rechnungsertraften funftig immer spezisisch anzugeben, welche Betrage bisher auf die Grundlage der barin ausgewiesenen Rentüberschüsse bereits zur Ausgabe bewilligt
wurden.

Da biefem Muftrage vermog einer Ungeige ber Staatsbuchhaltung aus bem Grunde nicht entfprocen werben fann, weil die alliahrlich einzufendenden Reche nungsabidriften in ber vorgefdriebenen Frift nicht vorgelegt, und die im Laufe bes Jahres bei verfchiedenen Unlaffen eingebrachten Rechnungsertrafte nach bem Durch. fonitte weit entfernter Jahre abgefaßt werden ; fo erhalten die f. Rreibamter den Auftrag, alle Magiftrate und Stadtrichteramter der rechnungepflichtigen Dtunigis pal ., Cous . und unterthanigen Stadte und Darfte jur genquen Ginhaltung bes jur Ginfenbung ber Gemeindrechnungsabichrift vorgefdriebenen Termins mit dem Bemerten ftreng ju verhalten, daß die ju einer Berausgabungsbewilligung vorzulegenden Rechnungsextrafte nach dem lettverfloffenen Jahre, in welchem das Ginfdreiten gefdieht, abgefaßt fenn muffen, und hiebei ftete auch Bur bie punktliche Befolgung biefer Anordnung bleiben bie f. Kreisamter verantwortlich.

Sub. Berordnung vom 4. September 1830 G. 3. 3. 35198, an die f. Kreisämter.

. hodesogotugadu oʻz . 203,000 il ed il i at il at il

Berpflichtung der Bbrigfeiten fur bie gehoris ge Betleidung ber einructenben Beurlaubten.

Bu Folge bes von bem f. f. hoffriegsrathe ber t. f. hoffanzlei mitgetheilten allerhöchst resolvirten Bortrags haben Sc. f. f. apostolische Massestat zu befehlen geruhet, daß es vom Jahre 1831 an, von der Mitgabe des einen Paars Schuhe und der einfachen Leibeswäsche für die zur jahrlichen Waffenübung auf die seweil bestimmte Zeit einzurücken habenden, so wie für seine Beurlaubte, welche zur zeitlichen Erhöhung des Lo-tostandes binnen der Sommermonate einberufen werden, abzukommen habe, und daß die Beurlaubten von dieser allerhöchsten Entschließung vorher verständigt werden follen.

Da demnach die beurlaubte Mannschaft nunmehr in ihrer eigenen Rleidung, welche mahrend der Dienst-leiftung bei der Truppe gehorig aufbewahrt und vor dem Bugrundegehen gesichert werden wird, jur Dienstleiftung einzuruden, und wieder abzugehen hat, und es zur Erreichung der Absicht, daß die einberufenen Urlauber mit

ben zu ihrer Bededung geeigneten Kleidungsstücken sich versehen; auf die Einwirkung der politischen Behorden ankommt, so werden die k. Kreisamter zu Folge Sofskanzleidekrets vom 11. August l. J. J. J. 18794 beauftragt, zu verfügen, daß von Seite der politischen Behorden und Obrigkeiten auf die gehörige Bekleidung der einruckenden Beurlaubten Sorge getragen werde:

Sub Dekret vom 4. September 1830. 3. 87389 an die f. Rreisamter.

204 mg and the 204 mg

Borfdrift in hinsicht ber Bequartierung ber Rimontentransporte.

Der f. f. Goffriegerath hat bie Ungeige best ungarifden Generalfommando, bag ein nach Ungarn abgegangener Rimontentransport; obgleich er ohnehin bedeutende Dariche habe gurudlegen muffen, nebfebei manche mal eine Stunde über bie im Darfcplane bezeichnete Stagion bequartiert worben fei, unterm 25. Muguftli 3. K. 2471 mit bem Beifugen an bas bohmifche tof. Ge nerallommanbo eröffnet, es fei fur bas Befte bes Diene ftes fehr munfchenswerth, daß ein foldes Beiterfenden eines burd ben Marich icon ericopften Rimontentranse portes menigftens fo weit alsamoglich vermieben, werbe. 3 'i Die f. Rreibamter haben bemnach bie Dominien und Darichtominiffariate anzuweifen, die Rimontens transporte, wo es nicht bie unertagliche Rothmendigfeit erheifdit, nicht in anderne Drten ju bequartieren, jale in bem Marfchefant bezeichnet find, um burch bie Berlef gung eines folden Transports in entlegene Orischaften, bie Erschöpfung der Pferde nicht noch mehr ju beförbern. Gub. Dekret vom 6. September 1830 G. 3. 37584 an die f. Kreisamter.

205.

Berfahren bei Abfertigung jener Pupillen, welche kumulativ bei der Waifenkaffe Oblis gazionen erliegen haben.

Es hat fich ber Fall ergeben, baß die Ausfolgung und Umfdreibung von in ber Baifentaffe fumulativ verrechneten Dbligazionen, welche die großjährigen Baifenpratendenten als sui juris jum Bred ihrer Abfertigung an einen Dritten gedirt hatten, von bem Beffionar gefordert murbe, wobei fich Anftande ergaben. Da ber Grund einer folden geffionemeifen Gintofung ber Pratendenten . Untheile meiftens in ber vom Balfenamte verweigerten Musjahlung ber großjahrigen Pratenbenten liegt, und ein foldes ordnungswidriges Benehmen ber Baifenamter nur ben Geldfpefulanten bie Gelegenheit barbietet, ben bedrangten Theilhabern an bem Baifentaffevermogen ihre Forberungen im Bege der Einlofung abzudruden, Die BBaifen fonach, ftatt vor Bertuft bewahrt, und mit ihrer Forderung vollfommen abgefertigt gu werben, ben Bucherhanden überliefert werben; fo wird den t. Rreibamtern, um blefer Bewucherung im Allgemeinen möglichft gu begeg. nen, und ein gleichmäßiges Berfahren allgemein einjuführen, hiemit aufgetragen, fammtliche Dominien und

Magifirate zu belehren, daß die Abfertigung ber Pupillen allerdings, felbst bei kumulativ in der Baisenfasse liegenden Obligazionen nicht verboten fet, sondern auf nachstehende ohnehin gesehliche Art geschehen konne:

Die bei bem Waisenamte kumulativ für mehrere Watsen beponirten offentlichen Obligazionen find
nach f. 825 bes allg. burg. Geseth, als ein gemeinschaftliches Eigenthum zu betrachten, und eine bießfalls entstehende Streitfrage ist nach bem 16. hauptstud des allg. burg. Geseth, zu entscheiden.

Rach bem f. 828 bes alla. burg. Gefest. ftellen alle auf folche Dbligazionen Untheil habenben BBaifen nur eine Perfon vor, und fie haben fein Recht, eine Beranderung vorzunehmen, wodurch über ben Untheil bet andern verfügt murbe, mas burch eine Erfolglaffung eines Theiles ber öffentlichen Dbligazionen um fo mehr gefchehen mochte, ba biefelben ber Berlofung unterliegen, und fruber gezogen werden tonnen, wodurch bas Ctammfapital verbeffert wirb, mas nach ber Erfolglaffung biefes Betrages nicht mehr moglich ift. Es unterliegt nun gwar feinem . Bweifel, bag ben großjabrigen Pratendenten nach f. 830 bes allg. burg. Gefebb, freiftebe, die Mufbebung ber Gefellichaft, und nach f. 841 bes allg. burg. Gefetb. bie Theilung bes gemeinschaftlichen Gutes ju verlangen. Diefe Theilung muß aber jur Bufriedenheit eines jeden Gachgenoffen vorgenommen werben; es muffen baber alle Theilnehmer an ben Obligazionen, fowohl die großjahrigen

Ceptember.

Pratendenten, ale auch die gefehlichen Bertreter der Minberjahrigen über die Art ber Theilung vernom. men werden, und fie find, wie es ber f. 841 des allg. burg. Gefest: vorichreibt, fur ben Galt, als, fie uber die ju erfolgenden Obligazionen nicht einige find, ju befragen, ob fie einverstanden find, baf bae Loos ober ein Schiedemann, enticheide, wornach bann bie ju erfolgenden Obligazionen ju gieben, ober vom Schiebemanne ju beftimmen fenn werden, und wenn fie fich gar nicht vereinigen fonnten, fo muffen bie bieffälligen Unspruche auf dem Rechtswege ausgetragen werden. Diebei verfteht es fich von felbft, daß bas von ben Bertretern ber minderjahrigen Theilnehmer getroffene Ginverftandniß vorläufig obervormundichaftlich genehmigt merben muß, und baß bas Loos nur bei Obligazionen von gleichem Binefuße, enticheiden fonne.

Sub. Berordnung vom 9. Sept. 1830 G. 3. 86028

many is the state of the state of the state of

Bestimmungen über bas Benehmen bei ber Durchfuhr bes ausländifchen Salzes.

Ilm bas Benehmen bei ber Durchfuhr bes auslanbifchen Salzes fur die Bufunft genau zu beftimmen, wird aus Unlag eines vorgekommenen Falles im Rachhange zu ben 63. 1 und 21 ber unterm 8. April 1829 *)

^{*) 3}m 11. Band der Prov. Gefenf. Geite 196.

bekannt gegebenen Borichtiften fur das Bollverfahren bei ber Baarendurchfuhr Folgendes foftgefent:

(513)

- a) Für die Durchfuhr von ausländischem Salze ift vorher eine besondere Bewilligung unter gehöriger Nachweisung der Menge und der Gattung des durchzuführenden Materials bei der f. f. Gefallenverwaltung anzusuchen.
- b) Diese Bewilligung muß gleich bei dem Eintritte des Materials über den außersten Granzpunkt. in den Sanden der Partei seyn, widrigens das Materiale, wo es immer betreten wird, als Kontrebande zu betrachten, daher dasselbe zu konfisziren, und übers dieß die betretene Partei mit den gesetzlichen Kontreband Strafen zu belegen ift.
- c) Dasjenige Sals, meldes swar nicht heimlich eins ober durchgeführt wird, jedoch nicht mit ber ad a) bemerkten Bewilligung versehen ift, unterliegt ebensfalls ber Konfissirung, in welchem Falle jedoch keisne weitere Strafe Play zu greifen hat.

Diese Bestimmungen werben in Folge Jostammer - Prassidialderrets vom 29. August I. J. 3. 29057 hiemit zur allgemeinen Kenntnif gebracht. Gub. Kundmachung vom 9. September 1830 Gub. 3. 37621.

207.

Abstellung der Ausweise über Beranderungen in der Erwerbsteuer.

Bei der Unwollständigkeit und Unbrauchbarkeit der meiften bisher eingelangten Ausweise über die Berande-Prov. Gesehf. XII. Band. rungen in der Erwerbsteuer für das Jahr 1831, welche zu Folge des 7ten Absasses der Gub. Berordnung vom 4. Juni I. J. G. 3. 23175*) der f. f. Landesstelle einzusenden waren, sindet man es von der Borlegung dieser Ausweise ganz abkommen zu lassen, und setzt hievon die k. Kreisamter zur weitern Berfügung mit dem Beisate in die Kenntniß, daß die erforderlichen Borschreibungsausweise für die Kreiskaffen und Obrigkeiten von der k. Staatsbuchhaltung auf der Grundlage der für die Jahre 1828, 1829, 1830 vorhandenen Borschreibungen verfaßt, und den k. Kreisamtern werden zugestellt werden.

Uebrigens bleiben alle übrigen Punkte der obenerwähnten Berordnung in ihrer Kraft, und es sind, wie den k. Kreisamtern bereits bedeutet wurde, die eintretenden Zuwächse und Abfalle wie bisher mittelst monatlicher der k. k. Landesstelle vorzulegender Sammlungsberichte zur Sprache zu bringen.

Gub. Verordnung vom 10. September 1830 G. 3. 37337 an die f. Rreibämter.

208.

Erneuerung ber Vorschrift wegen sogleicher Anzeige der Trauungen pensionirter und provisionirter Witwen oder mit Gnadengaben betheilter weiblicher Waisen von der Orts-Obrigkeit.

Mus Unlag eines vorgefommenen Falles, baß bie

^{*)} Im gegenwärtigen Bante Ceite 402.

Gnadengabe einer Offizierswalfe noch durch mehrere Jahre nach beren bereits erfolgter Berehelichung behoben worden ift, hat die t. t. Joffammer unterm 30. Juli I. J. 3. 3. 23730 zur unfehlbaren Bermeidung ahnlicher ungehührlicher Bahlungen für die Zukunft die Einleitung zu treffen verordnet, taß die mit dem Birkulare der t. t. vereinigten Hoffanzlei vom 20. September 1811 G. 3. 42880*) vorgeschriebene Anzeige der Ortsebrigkeit oder des Pfarrers, in besten Pfarrebezirke die Trauung geschieht, nicht nur allein bei Witwen, sondern auch bei weiblichen mit Pensionen, Propisionen oder Gnadengehalten betheilten Waisen jedesmal sogleich geschehe.

Die f. Rreisamter haben hiernach bas Erforderliche fogleich an die Ortsobrigkeiten und Seelforger zu erlaffen. Bub. Dekret vom 11. September 1830 G. 3. 38036 an die f. Rreisämter und den prager Magistrat.

209.

Berbot der Effigerzeugung als ein Nebengewerbe der Branntweinbrenner und Weinhandler.

Es ift hervorgekommen, daß fich viele Branntweinbrenner und Weinhandler mit der Effigerzeugung als einer Rebenbeschäftigung befaffen, ohne hiezu um eine Bewilligung anzusuchen, ihr Produkt der Untersuchung in Sanitateruchsichten zu unterziehen, und von

^{*) 3}m 37. Band ber pol. Gef. Gr. f. f. M. Frang I. G. 61 Nr. 38.

Ceptember.

biefem Ermerbameige eine Ermerbfteuer zu entrichten. Da burd bas hoffammerbefret vom 24. Dezember 1810 blog ben Brauern, und diefen nur bie Biereffigerzeugung, ohne hievon eine Ermerbfteuer ju jahlen, geftattet ift; fo haben die f. Rreibamter bem oben gerugten Unfuge auf den Grund ju feben, und bie Dagiftrate und. Memter unter Begiehung auf Die Gub. Berordnung ju verpflichten, daß fie biefe genannten Gewerbeleute genau übermachen, um diefe Befchaftigung insbesondere in Sanitaterudfichten der ftrengften Sontrolle ju unterziehen, und die befugten Effigerzeuger in ihrem Rechte nicht zu verfurgen.

Bub. Berordnung vom 12. September 1830 G. 3. 36782 an die f. Rreisämter und ben prager Magistrat.

210.

Erläuterung ber in ben neuen Refrutirungsgrundfagen den mit Defrete höherer Behörden angestellten Schulgehilfen zugeficherten geit= lichen Befreiung von der Militärpflicht.

In den unterm 7. Auguft 1827 S. 3. 21602 *) erlaffenen neuen Refrutirungsgrundfaten wird bie geitliche Befreiung von der Militarbienftpflicht jenen Coulgehilfen jugefichert, die burch Defret hoherer Behorben angeftellt find.

Der Beifat whoherer Behordena gab bei ber Ungewifiheit, welche Behorden in diefem Falle ale die

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Befetf. Geite 398.

hoheren zu wurdigen seien, zu vielen irrigen Ansichten und verschiedenartigen Anfragen Beranlassung. Um daher jeder Ungewisheit und Unsicherheit dießfalls vorzubeugen, muß die politische Berfassung deutscher Schulen beachtet werden. Rach dem 160. §. dieser Berfassung darf kein Schullehrer einen Gehilfen ohne schriftliche Genehmigung des Schuldistriktsaufehers aufnehmen, und wenn dem Lehrer die Bewilligung hiezu ertheilt worden ift, dann darf der Schullehrer nach dem 161. §. den Gehilfen nicht aufnehmen, ohne ihn namentlich und mit Borlegung seiner Zeugnisse dem Schuldistriktsaufseher angezeigt und dessen schriftsliche Genehmigung erhalten zu haben.

Da nun verfassungsindfig der Shuldistriktsauffeher nur demjenigen Lehrer die Bewilligung zur Aufnahme eines Gehilfen ertheilen batf, fur dessen Schule ein Sehilf als nothwendig erfannt wird, und weil derfelbe ferner nur die Anstellung des jenigen Gehilfen schriftlich genehmigen darf, welcher sich über seine Geeigenheit zu dieser Anstellung vollkommen befriedigend ausgewiesen hat, so vertritt diese for iftliche Genehmigung die Stelle des De Frets.

Es ist also mit Zoffanzleidefrete vom 25. Aus guft I. J. 3. 3. 9999 obige Stolle ber neuen Refrutirungsbireftiven dahin modifizirt worden, daß mit ganzlicher Beseitigung der Borte: "hoherer Behorden« die mit Defreten angestellten Schulgehilfen als von der Militärwidmung zeitlich befreit erklart werden.

Sternach haben bie f. Rreisamter nachtraglich bie Rundmadung einzuleiten.

Gub. Defret vom 13. September 1830 G. 3. 38409 an bie t. Rreibamter, ben prager Magiftrat und in bie prager Beitung aufgenommen.

211.

Beftimmung bes Wirkungefreifes ber politifchen Beborben bei Baulichkeiten im Bereiche einer Reftung.

Da vermoge bes neuen von Seiner f. f. Majefiat unterm 23. Rebruar 1830 allerhochft fantzienirten Reglements fur bas Genickorps, Die Fortifikazionelokale Direktionen ausbrudlich angewiesen worben find, im' Bereiche einer Feftung, welches gewöhnlich ju 600 (feche Sundert) Rlaftern, von den ausspringenden Winkeln bes Glacistammes angenommen wird, die Musführung irgend einer neuen Baulichfeit in teinem Falle und unter feinem Bormande ju geftatten ; fo fann in Folge berab. gelangten Boftangleidetrets vom 26. August 1. 3. 3. 3. 19392 Privaten die Errichtung neuer Bauten bei Reftungen unter ber Entfernung von 600 Rlaftern politifder Geits nur bann bewilliget werden, wenn nach vorläufig mit ber betreffenden Fortifitagionelofaldiretgion gepflogenem Ginverftandniffe, von derfelben gegen ben vorzunehmenden Bau nichte eingewendet worden ift. Bub. Defret vom 14. September 1830 G. 3. 38417 an bas foniggräßer, faurgimer, leitmeriger und

rakoniger t. Rreisamt.

212:

Erlauterung ber Borfdrift hinfichtlich der Ginhebung ber Berzehrungofteuer von dem gefclachteten Bieb.

Laut Sinangminifterialerlaffes vom 9. 1. M. 3. 33057 haben Seine t. f. Majeftat mit allerhöchster Entschlieffung vom 4. 1. M. die von ber f. f. Soffammer im Ginverftandniffe mit ber vereinten f. f. hoffanglei unterm 22. Juli 1. 3. getroffenen Berfugungen in Abficht auf die Ginhebung und Bermaltung ber allgemeinen Bergehrungeffeuer im Berwaltungsjahre 1834 allergnabigft ju genehmigen geruht. Siernach ift bas Rothige von Geite bes hohen Rinang. minifterlums an bie E.F. Provingtalgefallenverwaltung erlaffen, und berfelben, um allenfälligen Zweifeln gu begegnen, auf Befehl Geiner Majeftat nachtraglich erfinnert worben, bag bie im 4ten Abfahe bes ermafinten Soffammererlaffes enthaltene Berordnung ber Berfteuerung bes gefchlachteten Biehes nach Studen in ben burch ben 3ten Abfat lit. a jenes hofbefrete vorgefehenen Ballen, mo Private von den großern felbft gefchtachteten Biefigattungen nur Theile jum Bertaufe, und fomit jur Berfteuerung bringen, wo alfo bie Berfteuerung nicht nach Studen, fonbern nur nach bem Gewichte gefchehen fann, feine Unwendung finbet.

Sievon werben bie f. Rreisamter ic. im Rachfange ju bem Gub. Erlaffe vom 12. August 1830 G. 3. 33158 *) jur weitern Berfügung in die Renntniß geset.

^{*) 3}m gegenwärtigen Bante Geite 476.

Gub. Defret vom 18. September 1830 G. 3. 89244 an die f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, Unterkammerämter, den Landesausschuß und ben prager Magistrat.

213.

Erneuerung der Vorschrift wegen Beobachtung der Bermandtschaftsverhältnisse bei Dienstbessehungsvorschlägen in Beziehung auf Rasses Dienststellen.

Mit der Gub. Berordnung vom 26. Juli 1827 G. 3. 33409 *) find dem t. 20. jene Bestimmungen befannt gemacht worden, welche Seine t. t. Majestät in Bezug auf das von jeher bestehende Berbot der Anstellung verwandter oder verschwägerter Personen bei einem und demselben Amte mittelst allerhöchster Entschließung vom 1. Mai 1827 allen politischen und Kameralbehörden neuerdings vorzuzeichnen geruhet haben, und woselbst zugleich die Grade der Berwandtschaft, auf welche sich dieses Berbot bezieht, genau bezeichnet worden sind.

Da seither aber bei mehreren Gelegenheiten bemerkt worden ist, daß sich insbesondere bei Besetungsvorschlagen für erledigte Rassebedienstungen nicht aller Orten nach dieser Borschrift benommen wird, indem der Umstand, ob die um den erledigten Dienstplat kompetirensben oder vorgeschlagenen Individuen mit den Beamten

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefesf. Seite 372.

ber betreffenden Kaffe verwandt ober verschwägert sind ober nicht? oft ganzlich übergangen wird, die strenge Handhabung bes in Rede stehenden Berbotes jedoch bes sonders bei Kaffen und verrechnenden Uemtern von der größten Wichtigkeit ist; so hat das hohe Sinanzministerium mit Dekrete vom 31. August I. J. J. 10886 die berührte Birkularvorschrift zur genauesten Befolgung, und zwar mit dem Bedeuten in Erinnerung gebracht, daß kunftighin bei Besehungsvorschlägen für Kassedienststellen jedesmal ausdrücklich beizuseten ist, ob und in welchem Grade die vorgeschlagenen Individuen mit einem oder dem andern Beamten der betreffenden Kasse verwandt oder verschwägert seien.

Gub. Detret vom 20. September 1830 G. 3. 88639 an alle untergeordneten Behörden.

214.

Borschrift zur Verfassung ber Grundbuchsertrakte mit Beseitigung aller Redukzionen ber grundbücherlichen Passiven im Nominalbetrage oder in der wiener Währung auf Konvenzionsmunze.

Aus mehreren Berhanblungen hat die Landesstelle wahrgenommen, daß sich die Aemter erlauben, die grundbücherlichen Paffiven im Rominalbetrage und in der wiener Währung auf Konvenzionsgeld, der Kurs zu 250 berechnet, in dem Grundbuchsextrakte zu umwandeln, was
nicht nur unzukömmlich ist, sondern auch zu Beirrungen
den Anlaß geben kann, wenn der Rominalbetrag nicht

ausgeseht, sondern auf Konvenzionsgeld reduzirt wurde, weil noch nicht vorausgesehen, noch bestimmt werden kann, in welcher Bahrung dereinst alte und der Stala unterliegende Kapitalien, so wie selbst jene in der wiener Bahrung kontrahirte ruckgezahlt werden muffen, bis die Einlosungs - und Antizipazionsscheine ganz aus dem Umlaufe kommen, und durch das allein kurstrende Silbergeld verdrängt werden.

Da es übrigens feiner Behorde jufteht, in die Rechte ber Sabularglaubiger weiter einzugehen, als beren Rangordnung in dem bezüglichen Grundbuchs - Ertrafte gehörig und zwar mit dem Rominalbetrage ber Schuld, und mit jener Bahrung auszuseben, die in ber Schuldverfdreibung ausgefest ift, oder über welche eine besondere 216findung der beiden Kontrabenten ju Stande gefommen, und biefes grundbucherlich eingetragen morben; fo wird jur Bermeibung aller Abweichung in Rudficht ber wichtigen Folgen, Die baraus bei Clogirung ber offentlichen Gelber leicht entfteben fonnen, ben f. Rreibame tern ac. ber Auftrag ertheilt , famintliche benfelben untergeordneten Memter und Dlagiftrate ju belehren, fich folder einseitigen und ungufommlichen amtlichen Redugirungen ber bucherlichen Rapitalien in den Grundbuche - Ertraften ju enthalten, und jeden Grundbuchs - Ertraft fo ju formen, wie hiezu die verbucherten bezüglichen Schuldurfunben bie wortlichen Bedeutungen geben , beren Musicgung bie Cache ber Parteien ift, ohne auf folche von den Grundbehörden bei Gelegenheit ber Extraftenausfertigung einen weitern Ginfluß nehmen ju fonnen.

Sub. Berordnung vom 24. September 1830 G. 3. 33951 an bie f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

215.

Borschrift in hinficht ber Einsendung der auf Rirchen, Stiftungen, Rlöfter 2c. lautenden Obligazionen zur Umstaltung in Aperzentige Staatsschuldverschreibungen.

Nachträglich zu ber Gub. Weifung vom 12. Juli 1. J. G. S. 28900*) wegen Umftaltung ber auf Kirchen, Stiftungen, Ribster zc. lautenden Obligazionen, wird den f. Kreidämtern zc. in Folge Soffammer-befrets vom 13. August I. J. J. J. 10212 befannt gemacht, daß in Bukunft die Obligazionen von der so eben genannten Kategorie, welche in Aperzentige Staatsschuldverschreibungen umzustalten sind, an die kameralzahlämtliche Kreditkabtheilung einzusenden seien, damit selbe im Wege derselben zur Konvertirung an die k. k. Universals- Staats und Bankoschuldenkasse gelangen.

Gub. Detret vom 25. September 1830 G. 3. 35347 an die f. Kreisämter, Konsistorien, welt= liche Stiftungenhauptkasse und ben prager Masgistrat.

^{*) 3}m gegenwartigen Bande Geite 455 Dr. 173.

216.

Borschrift hinsichtlich der Militarbefreiung der Studierenden, und hinsichtlich der Fortsetzung der Studien von den zum Militar gestellten Studierenden.

23. August I. J. allergnadigft zu beschließen geruht:

"Zur Beurtheilung, ob Studierende auf die zeit»liche Befreiung von der Stellung zum Militar Anspruch
»haben, sind stets die Studienzeugnisse des letzten Jahrs
voder Semesters zum Anhaltspunkte zu nehmen, jedoch
»bewillige Ich, daß den Studierenden, welche, während
wihre Prüfungen im Zuge sind, dem Militarstande ge»widmet werden, gestattet werde, die noch abgängigen
»Prüfungen nachzutragen, wie auch, wenn sie gleich nach
»der Affentirung beurlaubt werden, während des Urlau»bes die Studien fortzuseben, im Falle sie sich zur Fort»sehung in der vorschriftmäßigen Zeit melden, und wäh»rend der Fortschung sich allen akademischen Borschriften
»zenau unterziehen und Folge leisten.«

"Bu den Semestral - oder Iahresprüfungen sind pfolde Individuen nur dann zuzulaffen, wenn sie dem phetreffenden Studium nach der vorgeschriebenen Zeit und Pronung oblagen."

Diefe allerhöchfte Entschließung wird den f. Rreisamtern gur genauesten Befolgung und Unweifung der untersiehenden Lehranstalten hiemit befannt gemacht. Sub. Defret vom 25. September 1830 G. 3. 40124 an die f. Kreisämter, Studiendirektorate und ben prager Magistrat.

217.

Mauthefreiung der Fuhren zu Ufer=, Schuß= und Regulirungsbaulichkeiten, dann der mit Mautschranken umschlossenen Orte bei dem Austritte.

Die f. f. hoffammer hat nach bem Inhalte ber Defrete vom 10. Dezember 1829 und vom 7. Muguft 1. 3. im Ginverftandniffe mit ber f. f. vereinten Soffanglei befchloffen , baf die gegenwartig beftebende Befreiung ber Rubren ju Strafenbauten von ber Entrichtung ber Beg - und Brudenmaute vom 1. November 1830 angufangen auch ben Fuhren ju Ilfer-, Ochus - und Regulirungebaultchfeiten, welche jur Berhutung von Ueberichwemmungen im Konfurrengwege vorgenommen werden muffen , gegen obrigfeitliche Bertififate ju Statten fommen foll, und baft bie Bewohner jener Orte, in welchen alle Gingange mit Mautschranten umschloffen find, von bem oben bezeichneten Tage an, in fo fern fie mit eigenem oder in dem Mautorte gemietheten Fuhrwerke erfdeinen, die Beg = und Brudenmautgebuhr fur den Gintritt und Austritt nur einmal bei bem Eintritte in bem einfachen Betrage ju entrichten haben; bei bem Mustritte bagegen mautfrei zu behandeln feien.

Diefe Berfügungen werden hiemtt jur allgemeinen Renntnif und Rachachtung mit bem Beifugen befannt ge-

macht, daß diese Bestimmung auf die hauptstadt Prag, wo gegenwartig ichon die nach der Entfernung der nachsten Wegmautstazionen entfallende einfache Wegmaut bei dem Cintritte entrichtet wird, keine Lezieshung habe.

Gub. Kundmachung vom 30. September 1830 G. 3. 34281.

218.

Bestimmung hinsichtlich des Ersages der Abfertigung eines Sahrsgehaltes von den in den Quieszenten - oder Jubilazionsstand übertretenden Staatsdienern.

Da die Abfertigung mit einem Jahresbetrage des zulest bezogenen Gehaltes, welche ben in den Quieszenten- oder Jubilazionsftand übertretenden Staatsdienern, in so fern ihre zur Anrechnung geeignete Gesammtdienstzeit nicht ein volles Decennium beträgt, nach den österreichischen Pensionsvorschriften ein für allem al erfolgt wird, die Stelle des den länger dienenden Individuen zu verabreichenden sortlausenden Ruhegenusses (Duieszentengehaltes, der Pension oder Provision) vertritt; so liegt es in dem Geiste gedachter Borschriften, das, wenn ein derlet abgesertigtes Individuum noch vor Berlauf eines Jahres vom Tage der Einstellung des Aktivitätsbezuges an gerechnet, (gleich viel, ob provisorisch, substitutorisch oder sta-

bil) mit Gehalt wieder angestellt wird, das mit ber Abfertigung betheilte Individuum die empfangene Jahresbefoldung wieder pro rata dem Aerar jurud ju ersehen habe, und daß nur dann keine Rudvergutung mehr zu leiften sei, wenn die Unterbringung in einen mit Gehaltsgenuffen verbundenen Dienstesposten erst nach Verlaufe des Abfertigungsjaheres sich ergibt.

Beldes dem f.f. Gubernium mit Zoffammerdes Frete vom 30. Juli I. J. S. 3. 27181 zur gehörigen Nachachtung bei vorkommenden Fallen als Norm hiemit bedeutet wurde.

Gub. Defret vom 30. September 1830 G.Z. 37702 an die k. Staatsbuchhaltung.

219.

Borfchrift hinfichtlich ber Arankenpflege bei ber Granzwache.

Den k. k. Kreisämtern wird die von der k. k. Zofkammer über die Krankenpftege bei der Granzwache erlaffene und mit dem Zofdekrete vom 6. I. M. Z. 32259 herabgelangte Weisung zur genauen. Nachachtung im Anschluße zugestellt.

Gub. Defret vom 30. September 1830 G. 3. 39457 an die f. Kreibamter.

Beilage ju Rr. 219 Seite 527.

Hofkammer-Berordnung an die böhmische Gefällen-Berwaltung ddto. 6. September 1830 H. 3. 32259.

In Absicht auf die Behandlung erkrankter Individuen der Granzwache ift sich nach den Bestimmungen der allgemeinen Dienstvorschrift zu benehmen. Diesem Zwecke wird es allerdings entsprechen, die mit schweren Krankheiten behasteten Individuen, so viel als thunlich von jenen, die nur an leichtern Uebeln leiden (Maroden) zu trennen, und die erstern in besondern Krankenanstalten behandeln zu lassen. Um jedoch hiebei mit der möglichsten Berminderung des Kostenauswandes zu verfahren, ist es

1. nicht unbedingt nothwendig, in jeder Reserve eigene Krankenzimmer zu errichten. Dieses hat vielmehr allenthalben zu unterbleiben, wo sich eine zur Aufnahme der franken Mannschaft der Granzwache geeigenete Anstalt in der Rabe befindet, oder wo die Umstande so geartet sind, daß in dem Orte, wo die Reserve aufgestellt ist, kein Arzt oder Wundarzt besteht, derselbe dagegen sich nicht ferne von dem Standorte der Reserve aushält. In einem solchen Falle wird es in der Regel zweckmäßig senn, das Krankenzimmer in dem Ausenthaltsorte des Arztes oder Bundarztes zu errichten, indem das vorzügliche Augenmerk darauf gerichtet werden muß, die Reisekselvergütung des Arztes in Ersparung zu bringen.

Much unterliegt es teinem Anftande, Leute, Die bloß an einer leichten Unpaglichteit leiden, und keiner besondern arztlichen Pflege und Wartung bedurfen, in dem Wachzimmer zu belaffen, in so weit dadurch die Genesung biefer Individuen nicht erschwert, und die Dienstesordnung nicht beierr wird.

- 2. Die Bahl ber ichmer Erfrantfen wird mobl in feinem Ralle fo bedrutend fenn, baf die Errichtung von Rillal - Spitalern im ffrengen Ginne bes Bortes Plat greifen fonnte. Um vielmehr bem Difverftand niffe, bas aus biefer Benennung entfpringen, und bas ju unnothigen Muslagen fuhren fonnte, ju begegnen, find auch fur biefe Rranten nur Rrantengimmer ju ers 216 Grundfat hat biebei ju bienen, baf biefe richten. Rrantengimmer nur fur diejenigen Bach = und Refervepoften einzurichten feien; Die fich von einer gur Unfs nahme ber Rranten geeigneten offentlichen Rrantenanftalt weiter als brei Deilen entfernt befinden. Und find für biefe Rrantenzimmer fo viel moglich biejenis gen Ctanbotte ju mablen, in benen bie erforderliche nratliche Silfe vorhanden ift.
- 3. Es verfteht fich, daß die Krankenzimmer für schwer Erkrankte auch leichtere Kranke aufzunehmen haben, wenn die Letteren hierher einen furzern Weg ale in die gewöhnlichen Krankenzimmer zuruckzulegen haben, gleichwie auch umgekehrt Kranke, die fo schwer dar-nieder liegen, daß dieselben nicht in einen andern Ore

gebracht werden fonnen, in dem Aufenthaltsorte, wo fie erfrankten, behandelt, und nach Thunlichkeit mit dem Erforderlichen verfeben werden muffen.

lleberhaupt wird aber den Behorden gur Pflicht gemacht, jur Schonung des Staatsicabes bie Rranfenzimmer nur in der nach dem ftrengften Bedurfniffe zu beschränkenden Bahl zu errichten.

4. Die Bergutung fur die arzeliche Silfe kann vor der hand nicht mit bestimmten Bestallungen (jahrlichen Pauschalbetragen) ausgesprochen werden, da es an dem jur dießfälligen Bestimmung erforderlichen Maßstabe fehlt. Der Lohn ist daher nach der Bahl der arzelichen Besuche, und nach der Beschaffenheit der vollzogenen Operazionen zu leisten.

Heber die hierbei zu beobachtende Norm wird die Weisung nachfolgen. Borlaufig sieht man sich zu der Bemerkung veranlaßt, daß der Tariff, nach welchem die Bergutung für den Militar- Granz- Kordon geleisstet zu werden pflegt, in mehreren Ansachen überspannt erscheint, und daß, bis nicht eine andere Anordnung erfolgt, die Bergutung nach demjenigen Masstade zu leisten sei, der für die Behandlung armer Kranken, der Findlinge u. dgl. sich in der Uebung befindet.

5. Da der Staatsschatz fur die heilung der erstrankten Individuen der Granzwache Sorge tragt, und die hieraus entfallenden Auslagen haufig gant, oder doch jum Theile zu verguten hat; so ist die Lieferung der Arzneien fur die erkrankte Mannschaft der Granzwache nach denselben Borschriften zu behandeln, die

hinsichtlich der Arzneilieferungen fur offentliche Anftalten und fur die unter dem Schuhe der Staateverwaltung befindlichen Fonds bestehen. Die Administration hat im Einverständniffe mit der politischen Landesstelle das Erforderliche einzuleiten, damit die Berrechnung auf dieselbe Art, in demselben Wege und nach dem nämlichen Maßstabe, als für öffentliche Anstalten geschehe.

6. Nachdem bei der Granzwache nicht durchgehends dieselbe Gefahr der Ansteckung, als bei den Linientruppen besteht, und nachdem zu erwarten ist, daß
die Individuen von besserr Bildung, aus denen die
Granzwache besteht, selbst bemuht seyn werden, diese Gefahr zu vermindern; so sindet man sich gegenwartig
nicht bestimmt, eine regelmäßige arzeliche Untersuchung
der Mannschaft anzuordnen. Sollte die Ersahrung eine
folche Maßregel als nothwendig darstellen, so ist der
Antrag unter Darstellung der gesammelten Wahrnehmungen zu erstatten.

Die Administrazion hat diese Grundsate unverweilt in Bollzug zu seten, übrigent aber die Orte, in benen Krankenzimmer zu errichten feien, und die Bahl der Mannschaft, welche dieselben zu fassen, haben, nach den, wo es noch nicht geschah, vorläusig von den Inspektoraten vereint mit den Kreisarzten zu pflegenden Erhebungen, im Einverständnisse mit dem Landesgubernium zu bestimmen. Bet eineretender Berichiedenheit der Unfichtenift bie hierortige Enticheidung einzuholen.

Die thatige Befchleunigung diefer Verhandlung wird ber f. f. Adminiftragion um fo mehr zur Pflicht gemacht, als es unbedingt nothwendig ist, vor dem Eintritte des Winters bie gehörige Krankenpflege der Mann-schaft in Ordnung zu bringen.

Die politifche Landesftelle wird jur Mitwirfung und jur gleichmäßigen Berftandigung ber Kreibamter angewiesen.

220

Borfdrift hinsichtlich der Versteuerung des Kleinverschleißes des Weines, Wein- und Obst-Mostes des Branntweins, Branntweingeistes und der versüften geistigen Getranke.

In ber Gubernialztellarverordnung wom 12. August I. J. G. B. 33158 *) murbe für das Jahr 1831 ale steuerdarer Lieinderschleiß jeder Berfauf von Weln; Weinmost und Obstmost unter funf niederofter-reichischen Eimern erklart.

Da von mehreren Seiten Worftellungen eingelangt find, daß diese Erweiterung hanptfachlich auf ben Produzenten nachtheilig jurudwirken wurde; fo hat es von jener Erweiterung abzukommen, fonach bei

^{*)} Im gegenwärtigen Bante Geite 476.

der urfprünglichen Anordnung des BerzehrungsfteuerGesetes zu verbleiben, wornacht die Berfteurrung des Beines, Weime-bund Obstmoftes folder mag bloß; eigenes ger fremdes Erzeugniß fenn abeim Aleinvers faufen dann der Berzehrungsftruer unterliegt wwenne diese unter einem niederöfterreichischen Einer betries ben, wird.

Sagegen bleibt bie in bem mit ber obgenannten Gubernialverordnung offentlich fund gemachten boben Soffammerdefrete vom 22. Juli 1830 ausgesprochene Erweiterung des steuerbaren Kleinverlaufes bes Branntweins, ibes Branntweingeistes und ber versusten geistigen Getranke bis zu einem niederofterreichischen Gimer aufrecht.

defretes vom 27. September 1830 3. 3. 35599, jur allgemeinen Kenntnik gebracht, udlichen 3 usse

Gub. Kundmachung vom 130. September 1830 S.

Bestimmung des Abgangs bei einem 4 bis 3 Rage alten Kommißbrode.

Nach Ereffnung bes f. f. Generalkommando vom 22. September 1830 S. 3439 hat der f. f. Hoffriegs-rath unterm 15. September 1830 A. 4313 bestimmt, daß der höchste paffirliche, durch mehrfaltige Erfahrung erprobte Abgang bei einem 4 bis 5 Tage alten Kommis-

brobe in 4 Loth beftehe, und daß daher jede Ueberfchreitung desfelben als Mangel an ordnungsmäßiger Manipulazion für die Zukunft durch pflichtmaßigere Aufficht des Magazinekontrollors, Rechnungsführers und Rominandanten der Truppen hintangehalten werden muffe.

Die f. Kreisamter werden hievon jur Darnachach. tung bei vorkommenden Entscheidungsfällen verftandigt. Sub. Berordnung vom 3. Oktober 1830 G. 3. 41627

an bie f. Kreisamter.

222.

In Eger und Efchernoschin werben Wegmaute

Im Orte Tichernoschin wird vom 1. Dezember 1. 3. anfangend die Wegmaut nach dem Tariffe fur eine Meile eingehoben werden.

Bon demfelben Tage anfangend wird an dem Brudund Oberthore in Eger, wo bisher eine Landmautgebuhr abgefordert wurde, die Wegmaut nach dem Tariffe für 2 Meilen bezogen werden.

Dieß wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Gub. Kundmachung vom 6. Oktober 1830 G. 3. 39539. win & ... com m. . . 223.

Beobachtung der Reziprozität hinsichtlich der unentgeltlichen Berpflegung erkrankter Combardo Benezianer in den bierländigen Krankenankalten.

In den Kvankenanstalten, des lombardisch venezianischen Konigreichs besteht die Einrichtung, das daseibst
verpstegte Individuen aus anderen Provinzen der Monacdie unenigelelich besorgt werden. In diesem Anderachte
hat sich auch die E. E. Zofkanzlei bestimmt gesunden,
dem Gübernium mit dem Dekrete vom 17. September L. J. Z. B. 21124 die Bessung zu ertheteis, das
in dieser Beziehung die Reziprozität zu beobachten wund
baber von den hierländigen Krankenanstalten für die in
denselben verpstegten aus dem sombardisch venezianischen
Konigreiche geburtigen Individuen der Ersas der Beipsteggeblisten nicht anzusprechen sei.

Bovon die f. Kreisamter jur Biffenschaft, genauen Rachachtung und welteren Beranlaffung biemit in die Kenntnif geseht werden.

Bub. Defret vom 6. Oftober 1830 G. 3. 41672 an bie f. Rreisamter und die Krankenhausbiretzion.

224.

Erläuterung in hinficht ber Giltigkeit der Bem fugnifzeugniffe zur Ertheilung des Privatund generalen Unterrichtes.

Die t. t. Studienhoftommiffion bat auf eine gemachte Anfrage in hinficht der Biltigkeit der Befugnif-

zeugniffe zur Ertheilung bes Privatunterrichtes mittelft Defrets vom 14. August I. J. 3. 3. 3854 ber f. f. Landesftelle erwiedert , baß, ba in ber Regel feine Bers ordnung jurudmirft, ber f. 28 bet allerhöchften Rormale vom 2. Janner und 23. Februar 1827 *), vermogu beffen jedes Befugnifil gur Ertheilung debn Privat-Materichtes für fammtliche beutiche Provingen in ter Mondroles nuricaufmbiennach fteniefeche Schule pabro nach beffen Ausstellung giltig ift mauf die bereits Damald ausgeftellt gewefenen berlet Befugniffe micht angewendet merben finne anfondern bag biefe Befugniffe erft nath Berlauf von 6 Jahren vom Tage bes allerhochften Mormaler Beziehrng ble Regieneit. wechfolger Beziehung ni vid Belded ben f. Geren Breithauptleuten jur Biffenfchaft und weitern Befanntmachung an die unterftehenden Gimnafien blemit eröffnetswird. Logining od projette. Gub. Berordnung vom 9. Oftober 1880 6. 3. 37014 und ant bie B. Rreishauptleute und bas Gimnafial ? Studiendirektorat. 2015 2 5.18 . 6. 1 A. 56'8

Berpflichtung ber Cheologen jur offentlichen Borung ber Erziehungsfunde.

But Farm ven 6. "2252 (33) B. S. A T & an

British Ingila Bernand

Ans Antaf eines vorgekonfinienen Falles, ind eheologifche Schuler an einem philosophifcen Studdum zur Prufung aus ber Erziehungelunde mit Anwendung bes

^{3) 3}m' 9. Band ber Pros. Gefesf. Geite 219 und 231.0

Dfrober.

g. 18 ber Siekutarverordnung vom 21. April 1827 biber bas Privatstudium jugelassen wurden, wurde von ber 7. F. Studienhöffontmissin mit Dektete vom 11. September 1830 3. 3. 4550 jur Bordbengung eines Misberständnissen im Bezlehung auf die Auslegung des obigen §. 18 die Erläuterung erlässen, daß, nachbend dem Theologien das Privatstudieren über haupt nicht erlaubt, und das Studiums der Erziehungstunde survickelben vorgeschreibenisst, sotzenlicht, sotzellung vom 21. April 1827 juder das Privatstudium auf sie keine Anwendung; hat.; sondern die Theologen har ben, die Erziehungskunde öffentlich zu hören.

Beldes ben Konfiftorien zc. jur Biffenicaft und weitern Befanntmachung eröffnet wirb.

Sub. Detret vom 9. Oktober 1830 G. 3. 40424 an bie Konsistorien, bas theologische und bas philosophische Studiendirektorat.

11 11 11 come that not 226.

Berfaffung und Abrefirung ber nach ben Dieberlanden gerichteten Dienftichreiben.

Daset, niebenländische Ministerium hat, um funftig fallen Ungefammlichleiten wegen Michteroffingen jund Burudftellungipan aft dringenden hierlandigen Dienfichreiben vorzubeugen, bas Anfuchen gestellt; daß in Dinkunft

12. 2 W. Ker 18 19 2 ...

^{*) 3}m 9. Band ber Prov. Gefetf. Ceite 219 u. 227.

alternach den Richerlanden gerichteten Dienfischreiben, entweder in französischer Sprache abgefaßt, oder mit französischen Adressen, verfeben, oder wenn dieß nicht ihunlich ware, auf den deutschen Abressen wenigstend teine deutschen, sondern nur lateinische Buchtaben gebraucht werden möchten.

Sub. Berordnung vom 11. Oktober 1830 G. 3.
stie 88898 an den Landesausschuß, die Stadthaupts
au dmaunschlaft, dass Fiskalamt und den prager
knie Magistrat.

fad **227.** 15 ol ibred 12 acor

Bestimmung, wann ber Richter von ber Ausübung bes Richteramtes auszuschließen fei.

Seine Majestat haben gemaß Sofderrets vom 2. Oktober 1830 3. 3. 5602 durch allerhochste Entschließung vom 23. September 1830 anzuordnen geruht, daß ein zwischen dem Richter und der rechtsuchenden Partei, oder ihren Bevollmächtigten, oder Bertreter bestehender Mieth . oder Pachtvertrag für die Zeit seines Bestandes den Richter von jeder Ausübung des Richteramtes in den Streitsachen dieser Partei ausschließen solle.

Diefe allerhöchfte Entfolieftung werden bie t. Rreisamter erfucht, fammtlichen in ben Rreifen befindlichen Bivil - und Berggerichtsbehörben jur genaussten Nachachtung hinaus ju geben.

App. Erlaß vom 12. Oktober 1830-App. 3. 15779 an die f. Kreisämter, Kriminalgerichte, das

Fiskalamt, Wechsel und Merkantilgericht, juridisches Studiendirektorat und den prager Magistrat.

Marie . 72 228. jeterry mo. of

Die Befreiung ber Armeninstitute von ber Entrichtung ber Saren kann auf bie Bergbruberlaben nicht ausgedehnt werben.

Aus Anlag eines einzelnen Falles, wo bei der zur Erben-Einsehung einer Bergbrüderlade um die Abschreibung der diefisallig aufgelaufenen! Taxen eingeschritten wurde, ist der k. k. Landesstelle mit Zofkammerdekvete wom 9. September I. J. Z. 3. 32638 Nachstehendes bedeutet worden:

»Wenn auch die Armeninstitute von ber Entrichtung der Tagen befreit sind, so kann diese nur ausnahmsweise gestattete und baher ber strengsten Interpretazion unterliegende Befreiung doch nicht auf die Bergbruderladen ausgedehnt werden, da solche benselben burch eine ausbrudliche Berordnung nicht zugesichert worden ist.«

Bub. Defret vom 14. Oftober 1830 G. 3. 40585 an bas t, Bistalamt und bas Generaltaramt.

-ri , 'dir-Minato de v229, b.

Ausdehnung des für Galizien in Beziehung auf die Ausfertigung der Saufschier für die durch die nachfolgende She legitimirten Kinder erstossen Bofkanzleidekretes vom 27. April and 1820 auf Bohmenganisa 2 1820 auf Bohmenganisa 2 1820

Anlaß des gehußerten Besorgnisses, daß die Scelsorger duich Borweisung eines unredlich erworbenen Trauungeschienes, verlettet werden konnten, uneheliche Kinder sind legitimirt anzuschreiben, wurde mit dem Fernzlrichekrete vom 12. August I. J. Z. 3. 1847 Pangeordnet, den Seelsorgern empsehlen zu lassen, das sie derlei Legitimirungen nicht eintragen, wenn sie sich nicht früher im Sinne der Hosverordnung vom 21. Oltober 1813. S. 3. 16350, die Ueberzeugung verschafft haben, daß die Versonen, auf welche der vorzewiesen Trauungsschein lautet, wirklich die Eltern des Kindes sind, um dessen Legitimirung es sich handelt.

Bugleich hat auch die f. f. Soffanzlei genehmigt, daß das fur Galizien in Beziehung auf die Ausfertigung der Taufscheine fur die durch die nachfolgende Sche legitimirten Kinder erfloffene Hoffanzleidelret vom 27. April 1820 3. 11776 auch auf Bohmen ausgedehnt werde.

Indem daher die Konsistorien im Nachhange gur Gub. Berordnung vom 4. Februar I. J. G. 3. 2954*) bievon zur Wiffenschaft und Mittheilung an die unterftehende Geistlichkeit verständiget werden, wird denselben

^{*)} In tiefem Bante Geite 131.

im Anschluse auch bas für Galizien erflossene und inte Gub. Defret bes galizischen Landesguberntums abom 60 Junt - 1820 bekannt gemachte Hoffanzieibekret zugestellte. Gub. Defret vom 15. Oktober 1830 G. 3. 35658 an bie Konsistorien und die Superintendenten der augeburhischen und helvetischen Konfession.

Beilage w Rre. 229 Ceite 540.

Wegen Ausstellung ber Taufscheine ber unehelich erzeugten, burch die spätere Chelichung ber Erzeuger in die Rechte ber ehglichen getretenen Kinder.

ehelich erzeugte Rinder u welche wurch die machter geschloffene Che legitimirt werden, im dem für sie auszusertaenden Taufscheine als ehelich bekannt werden sollen geleichgene ob. da der Taufschein mit dem Taufbuche gleichlautend
fenn muß, in diesem anzusuhren sei, daß das unehelich
geborne Kind durch die nachgefolgte Ehe legitimirt wurde,
ist, mit hohem Koskanzleidekrete vom 27. April 1820 Folgendes herabgelangt.

"In tem jur Sprache gebrachten Falle waren bie "Ander jur Beit, als sie getauft wurden, weder ehelich "gezeinge, noch alb ehelich burch bas Gefet legitimirt, "fie konnten alfo auch in bas Taufbuch nicht als solche "eingetragen werden.

"Der Saufidein als einel offentliche Urfunde, miß ngenan intt bem Saufbuche übereinstimmenen ugbab 12

"In die Rechte ber chelichen Rinder treten fie erft paurch die fpatere Chelichung ber Erzeuger ein."

"Diefes wird durch das Traubuch beurkundet. Der "Traufchein in Berbindung mit dem Taufscheinen beur-"fundet daher die Legitimitat berlei als ehelicher Ainderes

»Darnach muß sich gehalten werden, und es könnte vallen Ungukömmlichkeiten nur dadurch begegnet werden, wenn statt eines Taufschines (wortlichen Extraktes aus vdem Taufbuche) ein Taufzeugniß ausgestellt, und in wdemselben die Beit der Geburt des ehelichen Kindes, ohne wdie Bemerkung, ob es ehelich oder unchelich geboren wurde, ausgesprochen murbe.«

Hievon haben die f. Areisamter alle Ortsobrigfelten und durch sie die unterstehenden judischen Rabiner und Religionslehrer nachträglich zu ider mit Areisschreiben vom 19. November 1813 wegen Führung der Geburts-bücher kund gemachten Instruktion zur Wissenschaft und Darnachachtung zu verständigen.

Gub. Defret vom 6. Juni 1820 G. 3. 22746.

230.

Erhöhung ber Preise einiger Seilmittel bis jur erfolgenden allgemeinen Regulirung der bestehenden Militar-Medizinal-Tare.

Gemäß einer Bufchrift des f. f. Generalkommanbo vom 23. September 1830 8, 7112 hat der f. f. Hoffriegerath mit dem Restripte vom 4. September C. 3456 die Tage folgender Beilmittel, wegen der seit einiger Zeit namhaft gestiegenen Preise derselben, vom 1. November 1830 bis jur erfolgenden allgemeinen Regulirung ber beftebenden Milit. Medig. Tage auf nachstehende Beife zu erhohen befunden, namlich:

cin gemines the furth	Das Pfund				Die	
AND ALLESS OF THE PARTY OF	von		auf		auf	
And Statistics and this A	ft.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Liquor, miner, Hoffm	4	24		36	-	22
acid. Haller	7	16	144	22		13
Aqua vulner acid		6	0.000	8.	(Ty T)	4
Resina jalappae	10	50	11	38	-	435
ig. quajaci	3	20	3	46	1	141
Spirit. camphor	orth	18	-	26		15
,, vini rectific	-	8	-	16	-	18
,, ,, rectificatis	-	12	-9	24	1/10	18
Tinctura amara	21	12	1000	22	-00	18
,, Ass. foet	-	28	-	40	_	248
aurant. cort.	1,020	18	28119	30	1100	178
" Cantharid.	1100	40	1	50	4	3 1
" Cinamom	von	24	7117	36	-	$2\frac{2}{8}$
,, ex esin. quajac.	-	36	7117	50	-	3 1/8
" ferri muriat	-	24	_	28	-	18
., Opii	3	4	5	6	-	115
Mosch. tunquin	480	-	1280	-	80	mad C
", ,, der Gran auf	_	-	-	-	-	10
Ferner:	8					
Die Dofis liniment. sa-						1
ponato-camph.	235	18	-	228	1.5	1559
", ", pilulae ex re-		- 7.5	me.	CAN	80	100
sina Jalappae	-	16	100	228	V.	1
,, ,, pulvis ex Mo-	11,713	1				1
scho	-	37	-	101		1

Wovon die f. Areidamter jur Wiffenschaft und Berftandigung der Aerzte und Wundarzte, dann der Bivil-Apotheker des Kreifes in die Kenntniß gesett werden.

Sub. Berordnung vom 15. Oktober 1830 G. 3. 41632 an bie f. Kreibämter und die medizinische Fakultät.

DJ

m inen Regelbeng ber files in fan den bei Berne.

Berwandlung des bisherigen Kommerzialzoll= amts Kuschwarda in ein gemeines Granz= zollamt.

Die k. k. 30 ffammer hat mit Defrete vom 28. September l. J. 3. 3. 27105 den Antrag genehmiget, daß das im prachiner Kreise besindliche bisherige Rominerzialzollaint Kuschwarda in ein gemeines Granzzollamt (verwandelt werde; welche Berwandlung nach der bereits Igetroffenen Einleitung mit 1. November 1. J. vor sich gehen wird.

Bon biefem Zeitpunkte an werden alfo bei bein Amte Rufchwarda keine Durchzugeguter weder im Gin noch im Austritte mehr behandelt werden.

Welches zur Wiffenschaft allgemein fund gemacht wird.

Gub. Defret vom 19. Detober 1830 G. 3. 44176.

232.

Meue Einrichtung der Oberpostverwaltungen und Absathostamter in den deutschen Pros vinzen.

Seine f. f. Majestat haben mit allerhochster Entschließung vom 24. August 1. J. derneuen Einrichtung der Oberpostverwaltungen und Absahpostamter in den deutschen Propingen, so wie bereits auch dem neuen, Personal- und Besoldungöstande derselben die allerhochste Genehmigung zu ertheilen geruhet. Dievon werden die k. Areisämter ze. in Folge der an das k. k. Landespräsidium gelangten allerhöchsten Sinanzministerialschreiben vom 31. August und 1. Oktober l. J. J. 10782 und 11787 unter Mittheilung der nebenliegenden, die bloße Amtsmanipulazion ausschliezionen dur Aberpostverwaltungen, dann der Postinspektoren zur Wissenschaft mit dem Beisabe in die Kenntniß geset, daß die genannten Postbehörden von nun an sogleich in ihre neue Wirksamkeit treten.

Wovon die f. Kreisamter auch die unterstehenden Behorden, in so weit es die Berührungen derselben mit det Oberpostverwaltung und den Postinspektor betrifft, ju verständigen haben.

Sub. Defret vom 20. Oktober 1830 S. 3. 44179 an die k. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, Oberpostverwaltung, Postwagenserpedizion, Boll = , Tabak = und Stempelgefällenadministrazion, Staatsbuchhaltung, Oberbaudirekzion, das Fiskalamt, Kamerakzahlamt, den ständifchen Landesausschuß und prager Magistrat.

Beilage ju Rr. 232 Geite 544.

I.

Ausjugaus der Snstrukzion

für die Oberpostverwaltung. 6. 1.

Die Oberpostverwaltung ist der oberften Bofpost-Prov. Gesegf, XII. Band. 35 Berwaltung, als ihrer unmittelbar vorgefesten Oberbehorde, fodann der Landesftelle, endlich der allgemeinen Hoffammer, als der oberften Postbehorde, untergeordnet.

f. 2

Sie hat einen überwachenden Einftuß auf die Poftamter, Poststazionen, Brieffammlungen und Postboten
innerhalb ihres Bezirkes auszuüben. Es steht ihr übrigens frei, in Fallen, wo sie es nothwendig oder zweckmäßig findet, einen Postmeister zu beauftragen, die Aufsicht über andere Poststazionen nach den ihm zu ertheilenden Direktiven unter der Leitung der Oberpostverwaltung
zu führen.

€. 3.

Sie empfängt die amtlichen Auftrage von der oberften Hofpostverwaltung, und hat ihre Berichte und Borschläge in der Regel an dieselbe zu erstatten. Berhandlungen jedoch, welche Berleihung der Poststazionen, Erhöhung des Ausmaßes der Wegesstrecken, Erhöhung oder Herabsehung der Rittgebühren, sedann die Handhabung der Extrapostordnung und die in dieser Beziehung vorkommenden Beschwerden betreffen, sind der k. k. Landesstelle vorbehalten, und daher derselben vorzulegen.

§. 4.

In allen unverschens eintretenden Fallen, wo es sich um das Intereffe der Postanstale und des Postgefälls handelt, und wo Gefahr auf dem Berzuge haftet, wendet die Oberpostverwaltung sich an den Landeschef, und hat nach seiner Beisung fürzugehen.

6. 6.

Mit den ausländischen Postbehörden und Aemtern ist derfelben die unmittelbare Korrespondenz nur in so fern gestattet, als mit solchen direkte Packetschlüsse eingeleitet sind, und es sich hiebei nur um Auskunste rücksichtlich der Manipulazion, oder der gegenseitigen Bergutung von Gebühren und Forderungen nach bereits bestehenden Bestimmungen handelt.

§. 7.

Es ift ihr jedoch unbenommen, in nothigen Fallen mit ben Rameral., Administrazions., bann Gerichte., Militar., und mit allen ber Landesstelle ber Provinz untergeordneten Behörden und Aemtern in schriftlichen Berkehr zu treten. Rucksichtlich ber übrigen Provinzen ber österreichischen Monarchie hingegen ist ihre Korrespondenz auf die Oberpostverwaltungen und auf die denselben untergeordneten Stazionen beschränkt.

§. 8.

In der Korrespondens mit jenen Behörden und Aemtern, welche in den & . 6 und 7 bezeichnet sind, bat sich die Oberpostverwaltung der Form von Noten zu bedienen; an die untergeordneten Postamter und Stazionen aber erläßt sie ihre Aufträge und Weisungen mittelst Dekrete. Go fern die Einwirkung einer Behörde erforderlich ist, mit welcher die Oberpostverwaltung in keiner unmittelbaren Geschäftsverbindung steht, hat sich dieselbe an ihre (der Oberpostverwaltung) vorgesette Oberbehörde zu wenden.

§. 9.

Die Bestimmung ber Dberpoftverwaltung befteht im Allgemeinen barin, über Die genaue Befolgung ber im Poftmefen beftehenden Borfdriften in ihrem Begirte gu machen, die ihr gufemmenden Rermalvererdnungen und fregiellen Berfügungen ben untergeordneten Memtern, fo fern es biefelben betrifft , ohne Bergug befannt ju geben, fic ju belehren, jur Erfullung ihrer Pflicht anzuhalten, und wenn es nothig ift , jurecht ju weifen ; ferner liegt ihr ob, alle ichriftlichen Berhandlungen mit Aufmerffamfeit ju murbigen , bie auf bie Befenheit bes Wegenftandes Bezug nehmenden Umftande wehl zu erwagen, und bei ber Erledigung jederzeit nach den beftebenden Borfdriften fürzugeben, in Fallen aber, bei welchen eine hohere Enticheidung erforderlich, und Bericht zu erftatten ift, ber flaren und bundigen Darftellung bes Gegenftandes ein reiflich erwogenes Gutachten beigufugen.

§. 11.

In Beziehung auf die mit der Oberpostverwaltung vereinte Lokalmanipulazion erfüllt sie alle den Postamtern vorgeschriebenen Obliegenheiten nach der hierüber indbessondere bestehenden Instrukzion.

§. 12.

Sie hat fur die richtige Abfuhr der Kaffareste von Seite der Posistazionen zu forgen, und jene Stazionen, ble sich hierin saumselig bezeigen, und bei welchen wieder-holte Erinnerungen fruchtlos geblieben, im Wege der Kreisamter zur Abstattung ber schuldigen Beträge durch Zwangsmaßregel zu verhalten.

§. 15.

Sie hat über die Aufrechthaltung ber Post- und Botenpatente forgfam zu machen, und in Fallen, wo durch tlebertretungen Eingriffe in die Borrechte der Postanstalt geschehen, die Affistenz der geeigneten Behörde anzusuchen, und rucksichtlich der festgesetzten Strafen das
Amt zu handeln.

6. 16.

Sie hat ferners fur die Sicherheit der mit den Briefund Fahrpoften ju befordernden Briefe und Guter ju forgen, und bei vorkommenden Anzeigen über diefifallige Gefahren ohne Berzug bei der Landesstelle um herstellung der Straßen-Sicherheit einzuschreiten.

§. 17.

Eben so ist es ihre Pflicht, alle Borkehrungen ju treffen, damit der Postlauf in ihrem Bezirke ungehindert Statt sinde. Dem zu Folge liegt es ihr eb, über den Bustand der Strafen von Beit zu Zeit Erkundigung einzuziehen, und wegen Ausberserung schlechter Strecken bei der Behörde einzuschreiten. Borzuglich sind bei ganz gesperrter Passage, wegen ausgetretener Flusse, Schneesverwehungen, oder anderer ausserordentlicher Ereignisse die Behörden um die schleunigste Ergreifung von Maßregeln zur Wiedereröffnung der Kommunikazion anzugehen, und in so fern die Transportirung der Briespest auf einem Seitenwege bewirkt werden kann, sogleich hiezu die ersorderliche Einleitung zu treffen.

§. 20.

Chen fo fteht ihr die Entichcidung über Reflama-

zionegesuche und Ersabsorderungen, welche aus der Manipulazion entstanden sind, bis zum Betrage von 20 fl. zu, wenn das Fiskalamt damit einverstanden ist. Solche Falle, worauf keine der bestehenden Normalverordnungen angewendet werden kann, sind der Berfügung ber oberften Hofpostverwaltung und bezüglich der §§. 3 und 4 der Landesstelle zu unterziehen.

II.

Musjug.

Direftivregeln für den Poft. Infpettor.

§. 1.

Der Post - Inspektor hat außer seinen Geschäften, welche ihm als Borsteher des Manipulazionsamtes und als Mitarbeiter daselbst obliegen, die Pflicht auf sich, innerhalb des seiner Aufsicht zugewiesenen Postbezirkes die Oberpostverwaltung in der handhabung der guten Ordnung im Manipulazions - und Poststalldienste zu unterstüben.

∮. 2.

Er ift ermachtigt, mit den Lofalbehorden und Memtern in jenen Rreifen, wofelbft ihm die Aufficht über die Poftstagionen anverteaut ift, in Korrespondenz zu treten.

Derfelbe bedient sich hiebei der Form von Ersuch, schreiben und Roten, an die unter seiner Aufsicht stehens ben Posissagionen hingegen gebraucht er bei feinen Erinnerungen die Form amtlicher Berordnungen.

€. 3.

Er ist verpflichtet, über die Lokalverhaltniffe und über die Dienstbestellung in Bezug auf die Tauglichkeit, Berwendung und Konduite der Individuen bei den Poststazionen, wie auch über die vorschriftsmäßige Ausübung der Manipulazionsgeschäfte auf geeignete Art Erkundigung einzuziehen, die Stazionen über Anfragen in Manipulazionsangelegenheiten im Sinne der bestehenden Borschrifzen zu belehren, wahrgenommene oder zur Kenntniß gelangte Dienstesvernachläfigungen zu rügen, und wenn die dießfälligen Erinnerungen ohne Erfolg bleiben sollten, diejenige Stazion, welche es betrifft, der Oberpostverwaltung anzuzeigen.

§. 4.

Ferner ist er verpflichtet, jede vorkommende Beichwerde von Parteien aufzunehmen, die Thatfache moglichst genau zu erheben, und die außer Zweifel gesette dienstwidrige Handlung dem Betreffenden zu verweisen, falls sich aber ergibt, daß das angeklagte Individuum sich im höheren Grade straffallig gemacht hat, den Borfall zur Kenntniß der Oberpostverwaltung zu bringen.

§. 5.

Bu feinen Obliegenheiten gehört es, über die Aufrechthaltung der Poft - und Botenpatente zu machen; in Fallen, wo durch llebertretungen Eingriffe in die Borrechte der Postanstalt geschehen, die Affistenz der geeigneten Lofalbehörde anzusuchen und von der schuldigen Partei den geschlichen Strafbetrag einzubringen, und bis zur Entscheidung der Oberpostverwaltung zu depositiren, an welche hieruber unter Borlage ber Thatbeschreibung Bericht ju erftatten ift.

1. 6.

Wenn ein den Postenlauf storendes oder die Beforderung merklich hemmendes hinderniß in seinem Aufsichtsbezirke sich ergibt, so ist es die Pflicht des Inspektors, sowohl die Einwirkung jener Behörde ohne Berzug in Anspruch zu nehmen, zu deren Obliegenheiten die zur Beseitigung des hindernisses erforderliche Maßregel gehört, als auch auf jede andere thunliche und geeignete Weise dahin zu wirken, daß der Postenlauf nicht unterbrochen werde.

233.

Errichtung neuer Wegmautstazionen zu Reubistržig und Neuhaus.

Da der Bau der Kunststraße von Neubistrijh nach Neuhaus bereits vollendet ift; so werden in Reubistrijh und Neuhaus neue Wegmautstazionen errichtet, und es wird vom 1. Dezember 1. J. anzusangen, die Mautgebüht zu Neubistrijh für eine Weile, und zu Neuhaus für zwei Meilen nach dem Mauttariffe vom Jahre 1821 abgenommen werden.

Die f. Rreifanter :c. werden hievon jur Wiffenichaft und weiteren allgemeinen Rundmachung in die Kenntniß gesett.

Gub. Berordnung vom 21. Oktober 1830 G. 3. 32430 an bie k. Kreikamter, Straßenbaudirekzion, Zoll= gefällenadministrazion, die prager Zeitung und den prager Magistrat.

234.

In der Stadt Budin wird vom 1. Dezember 1. J. an die Wegmaut nach dem Zariffe für drei Meilen eingehoben werden.

Die Stadt Bubin wird jur Wegmautstagion auf ber Budiner Straffe bestimmt, und die Mautgebuhr vom 1. Dezember 1. J. an nach dem Tariffe von drei Meisten an den zwei Einhebungspunkten vor dem anschener und prager Thore abgenommen werden.

Beiches jur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Gub. Kundmachung vom 21. Oftober 1830 G. 3.

235.

Einhebung der Brudenmaut bei der borohradefer Brude nach der dritten Tariffsflaffe.

Nach Anzeige bes foniggraber f. Rreisamtes ift bie herftellung ber Brude bei Moramfo über ben Ablerfluß bereits beendigt; es wird baher bie für die Erhaltung biefer und der borohradeler Brude bewilligte Brudenmaut zur Bereinfachung bes Einhebungsgeschaftes und zur größeren Bequemlichkeit ber Reisenden nur einmal bei ber borohradeler Brude, vom 1. Dezember I. I. anzusangen, nach der britten Tariffsklaffe eingehoben werden; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Gub. Kundmachung vom 21. Oftober 1830 G. 3. 43001.

236.

Ausfertigung ber Stiftsbriefe über Stiftungen alten Ursprungs.

Die Berordnung vom 16. August 1828 3. 23085 hat jum Zwede alle geistlichen Stiftungen ju erheben, und über jene, die mit Stiftsbriefen nicht versehen find, neue auszufertigen.

Da es jedoch möglich ift, daß über derlei Stiftungen bereits Urkunden beftehen, die aber keine formlichen Stiftsbriefe find, und damit auch weiters bei Ausfertigung der Stiftsbriefe über altere Stiftungen hinsichtlich des Gebrauchs des Stempels, dann der Bezahlung der Erbsteuer und der Konsifterialtagen sich gehörig benommen werde; so wird Folgendes zur genauen Nachachtung und weitern Beranlassung angeordnet, und zwar:

I. In Betreff der Formlichfeit des Stifts. briefes.

Der Stiftsbrief muß folgende Mertmale enthalten :

- a) ben Urfprung ber Stiftung,
- b) den Bededungsfond, die gefehliche Sicherftellung und ben jahrlichen Ertrag besfelben,
- c) die Gebuhren, moju der Ertrag ju verwenden ift,
- d) die Berbindlichkeiten, welche fur die Stiftung ju perfolviren find, bann
- e) die Afgeptagion berfelben.

Es ift baher, wo in ben über Stiftungen beftehenden Urfunden diefe Merkmale nicht vortommen, bie Bervollftandigung und Ausfertigung neuer Stiftebricfe ju veranlaffen.

II. In Betreff des Gebrauches bes Stempels zu ben Stiftsbriefparien.

Wenn der Fall eintritt, daß über altere Stiftungen entweder neue Stiftsbriefe ausgefertiget, oder daß Stiftsbriefe mit der Algeptazion der gegenwartig Bestifteten, oder mit der landesfürstlichen Bestätigung erst gegenwartig versehen werden muffen; so muffen dieselben mit dem gegenwartig vorgeschriebenen Stempel versehen werden. Eben so muffen auch die Abschriften von Stiftsbriefen, welche erst ist vidimirt werden sollen, ohne Rucklicht auf die frühern Stempelgesehe, welche durch das Stempelpatent vom 5. Oftober 1802 *) außer Wirklamkeit geseht sind, rucksichtlich des Stempels bloß nach dem Lestern behandelt werden.

Um jedoch biesen altern Stiftungen die Auslage für den Stempel zu erleichtern, unterliegt es keinem Anstande, die Stiftsbriese statt in drei Original-Ezemplarien in einem Original-Ezemplar und zwei vidimirten Abschriften auszusertigen; wobei sich es jedoch von selbst versteht, daß vidimirte Abschriften nur da zu maschen sind, wo der Stempel hiezu geringer als für das Original-Ezemplar ausställt.

^{*) 3}m 18. Band ber politifchen Gefetf. Gr. f. f. Majeftat Krang I. Geite 106.

III. In Betreff der Erbfteuer.

Die Erbsteuer wurde erft mit dem Patente vom 6. Juni 1759 bestimmt; auch wurde mit dem hohen Sofdekrete vom 28. Oktober 1799 ausbrudlich angeordenet, daß bei jenen Stiftungen, die vor dem genannten Patente errichtet wurden, von keiner Erbsteuer die Rede seyn konne, und baher die Einsendung der betrefenden Urkunden nicht nothig fei.

Es ist demnach von berlei Stiftungen feine Erb-

IV. In Betreff ber Ronfiftorialtagen.

Mit dem Hofdekrete vom 25. September 1787 D. 3. 2984 ift jede Tagabnahme für alte Stiftungen unterfagt. In diefer Beziehung wird erwähnte Berordnung den Konfistorien in Erinnerung gebracht, und diefelben angewiesen, von derlei Stiftungen keine Konfirmazionstage abzunehmen.

Gub. Dekret vom 25. Oktober 1830 G. 3. 31377 und 36587 an die k. Kreisämter, Konfistorien, das Fiskalamt und den prager Magistrat.

237.

Borschrift hinsichtlich der Legalisirung der Urfunden auf die Grundlage eines dießfalls mit der Partei aufgenommenen Protofolls.

Seine Majestät haben durch allerhöchstes Kabinetsschreiben vom 28. August 1830 angu-

befehlen geruhet, daß fammtlichen Gerichtebehorden gur Pflicht gemacht werden folle, in Zukunft über jedes mundliche Unsuchen um die Legalifirung einer Ilrkunde ein ordentliches Protokoll aufzunehmen, und die Legalifirung nur auf der Grundlage eines folchen Ptotokolls auszufertigen.

Bon diefer allerhöchften Borfdrift werden die f. Kreisamter in Folge Soffangleidefrets vom 16. September l. J. 3. 3. 21650 jur Wiffenschaft und Darnachachtung in die Kenntniß gefest.

Gub. Dekret vom 26. Oktober 1830 G. 3. 40877 an die f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, den prager Magistrat und das f. Fiskalamt.

238.

Berfahren in Bezug auf die Penfionsfähig= keit der von ihren Gatten getrennt gewesenen Witmen der Staatsdiener.

Laut Zofkammerdekrets tom 5. Oktober I. J. 3. 3. 30841 ist über einen in Bezug auf die Pensionsfähigkeit der von ihren Gatten getrennt gewesenen Witwen der Staatsdiener erstatteten allerunterthänigsten Bortrag unterm 25. Juni I. J. die allerhochste Entschließung herabgelangt, daß es in dieser Sache bei den bestehenden Borschriften zu bewwenden habe.

Da nun mahrgenommen worden , daß fich bierinfalls nicht nach gleichen Grundfagen benommen werde, nach den bisherigen Borschriften aber nur diejenigen von ihren Gatten jur Zeit seines Todes getrennt gemesenen Witwen (die Trennung mag gerichtlich oder außergerichtlich geschehen seyn) für pensions oder provisionssfähig erkannt werden, welche den legalen Beweis herszustellen im Stande sind, daß sie an der erfolgten Trennung von ihrem Gatten keine Schuld haben; so wurde dem Gubernium diese Vorschrift zur Wiffensschaft und Darnachachtung in vorkommenden Fallen bestannt gemacht.

Bon welcher allerhochften Entschließung die f. Rreisamter mit bem Beisate verständigt werden, daß bei Erstattung der Berichte über derlei Pensionegesuche auf diese Umftande die gehörige Rucksicht zu nehmen, und in den Berichten aufzuführen sei.

Gub. Defret vom 27. Oftober 1830 Gub. 3. 44952 an alle untergeordneten Behörben.

239.

Berfahren bei fich ereignenden Gesehübertretungen, wo es zweifelhaft ift, ob gegen den Schuldigen das politische oder das friminelle Berfahren einzutreten habe.

Saufig ereignen fich Gefehübertretungen, wo es zweis felhaft ift, ob gegen ben Schuldigen bas politische ober bas friminelle Verfahren einzutreten habe.

In diefen Fallen pflegen die politifchen Behorden ben Schuldigen in Berhaft ju behalten, und von bem

fompetenten Rriminalgerichte bie Meußerung einzuholen, ob fich bas Bergeben zur friminellen Umtehandlung eigne oder nicht.

Diefe Erklarung wurde aber bieher von den Kriminalgerichten nicht selten so fehr verzögert, daß meist 6,
8 — 12 und mehr Wochen vergangen sind, bis nur entschieden war, ob die politische oder Kriminalbehorde ihr Umt zu handeln habe.

Da berlei Berhaftungen an fich außerft unbillig. für den Berhafteten empfindlich und fur die Behorden fehr laftig find ; fo bielt man fich, um diefen llebelftand mo moglich ju beheben, fur verpflichtet, bas f.f. Appellazionegericht bierauf mit bem Erfuchen aufmertfam ju machen, die Rriminalgerichte nachbrudlich ju verhalten, alle Unfragen ber Dominien und Dagiftrate, ob ein Individuum rud. fictlich feines Bergebens fich jum Rriminalverfahren eigne ober nicht, jedesmal ichleunigft und beftimmt ju beantworten. Da nun bas f. f. Appellazionegericht bierauf mit Rete vom 5. Oftober 1. 3. 3. 14989 dem f. f. Landesgubernium erwiedert hat, baf fammtliche Rriminalgerichte unter Einem angewiesen worden feien, bie an Diefelben in berlei Rallen von ben Dominien und Dagiftraten ju ftellenden Unfragen insbesondere bann, wenn ber Befdulbigte mittlerweile in ber politifden Bermahrung angehalten wird, mit ber moglichften Befdleunigung um fo gemiffer ju erledigen, ale bei einem hervorfemmenden Saumfal bas hieran foulbtragende Rriminalgericht bem betreffenden Dominium die hiedurch erwachsenen Berhaftungetoften ju erfeten verhalten werden wird; fo

haben die f. Kreisamter hieven sammtliche Dominien und Magistrate schleunigst in die Kenntniß zu sehen, zusgleich aber gegenseitig im Namen des f. f. Landesgubersniums anzuweisen, in allen Fallen einer nothwendigen derlei Anfrage vorläusig den Thatbestand mit der megslichsten Genauigkeit zu erheben, um das kompetente Kriminalgericht in den Stand zu sehen, hierüber, ohne weitere nachträgliche Erhebungen pflegen zu mussen, urtheilen und absprechen zu können, ob der angezeigte Fall oder die beschuldigte Person zu seiner Amtshandlung geschnet sei.

. Gub. Verordnung vom 1. November 1830 G. 3. 44153 an die k. Kreisämter und den prager Magistrat.

240.

Ermächtigung der Zollämter zu Lichtenwalde und Schluckenau, Baumwollgarne bis 50 Pfund zur Konfumoverzollung annehmen zu dürfen.

Mit Zoffammerdekrete vom 23. September 1. J. 3. 34182 find die im leipaer Inspektoratsbezirke gelegenen Sollamter zu Lichtenwalde und Schluckenau ermächtiget worden, die einzuführen erlaubten ausländischen Bauwollgarne bis zu dem Gewichte von fünfzig Pfunden in Konsumoverzollung nehmen zu durfen.

Bas hiemit jur Biffenschaft allgemein bekannt ge-

Sub. Kundmadyung vom 1. November, 1830 G. 3. 45900.

241.

Bestimmung wegen Paffirung der Reisekosten und Diaten für die in Bohmen zu friminellen Erhebungen verwendeten Kriminal = und Dominikalgerichtsbeamten.

Ueber eine boben Orts gemachte Unfrage, megen Paffirung ber Reifekoften und Diaten fur die bierlandes ju friminellen Erhebungen verwendeten Rriminal . und Dominikalgerichtebeamten, ift mit Bofkangleidefrete vom 23. September 1. J. 3. 3. 21779 nach vorher gepflogener Rudiprache mit der f. f. oberften Juftigftelle jur Richtichnur dem f. f. Landesgubernium bedeutet morben , daß den in friminalgerichtlichen Ungelegenheiten auf Lotaltommifionen außer ihrem gewöhnlichen Wohnorte verfendeten Kriminalgerichtebeamten, felbft innerhalb ihres Juriedifzionebezirfes, die gefetlich jugeftandene Bergutung der nothigen Reifefoften und der Bejug der faraf. termäßigen Diaten, feinesmegs aber auch ben unter gleis den Umftanden jure delegato oder proprio einschreitenben Dominifalgerichtebeainten die Aufrechnung gehabter Reifefoften und ber Diaten gebuhre.

Belde Normalvorschrift die f. Areibamter fammtlichen Magiftraten und Dominitalgerichtsbehorden befannt ju machen haben.

Sub. Dekret vom 4. November 1830 G. 3. 42918 an die f. Kreisämter, Staatsbuchhaltung und bas prager Kriminalgericht.

242.

Eigenschaften, welche die anzustellenden Grunds buchsführer und Bogteiverwalter haben follen.

Mus Anlag einer vorgefommenen Anfrage: ob bie allerhöchste Entschließung vom 22. Mary 1828*), welche die eines Berbrechens fouldig befundenen, ob Mangel ber Beweife longesprochenen, ober überhaupt nicht gang tadellofen Individuen von Befleidung der Begirfefommiffar = und Richterftellen ausschließt , nicht auch auf Grundbucheführer und Bogteiverwalter auszudehnen mare, hat die f. t. vereinigte Boftanglei im Linvernebmen mit der f. f. oberften Juftigftelle ju erflaren befunden , daß , ba die Grundbucheführung und Bogteis verwaltung ein Breig ber offentlichen politifchen Mominis ftragion ift, und bas eine wie bas andere Gefchaft nur gang vorwurfefreien Mannern mit Beruhigung anvertraut werden fann, fowohl Grundbucheführer ale Bogteiverwalter unter biejenigen Perfonen gehoren, welche nach ber mit Gub. Birfularverordnung vom 18. April 1828 Bahl 16939 befannt gemachten allerhochften Entichliefung vom 22. Mary 1828 ju behandeln find , daher ju folden Dienftplagen Perfonen nicht zugelaffen, oder bei benfelben nicht belaffen werden fonnen, welche entweder eines Berbrechens bereits ichuldig erfannt, oder nur aus Mans gel rechtlicher Beweife losgefprochen worben, ober bie überhaupt nicht gang tadellos find.

^{*) 3}m 10. Band ter Prov. Gefesf. Geite 144 Dr. 72.

Welches hiemit in Folge Soffanzleidefrets vom 25. Oftober l. J. Z. 24599 zur allgemeinen Kennt-niß gebracht wird.

Gub. Kundmachung vom 9. November 1830 Gub. 3. 46400.

243.

Befreiung der Böglinge ber Regimentserziehungshäufer, wenn folche öffentliche Sauptfculen besuchen, von der Entrichtung des Shulgeldes.

Negimentserziehungshäuser, welche öffentliche hauptschulenbesuchen, ein Schulgeld zu entrichten haben, hat die f. f. Studienhoffommission mit Defrete vom 23. Oktober l. J. J. 3. 5259 zu verfügen befunden, daß alle derlei Böglinge, und zwar ohne Unterschied, ob sie vom Militär oder Zivilstande sind, kein Schulgeld zu entrichten haben, sondern davon befreit sind.

Dief wird ben f. Rreisamtern jur Biffenfchaft und weitern Berftandigung ber Direktoren und des Lehrperfonals an ben unterftehenden Sauptschulen bebeutet.

Sub. Dekret vom 9. November 1830 G. 3. 46859 an die f. Kreisämter, Konsistorien, Schulen= oberaufsicht und ben prager Magistrat.

244.

Bestimmungen in Ansehung der vierteljährigen vorschußweisen Patentalgehaltszahlungen an Invaliden und der konfignazionsweisen Abquittirung der Geldempfänger.

In Ansehung der vierteljährigen vorschussweisen Patentalgehaltszahlungen an Invaliden nach der heffriegstäthlichen Instruszion vom 14. Mai 1828 Z. 37039*) und nach den mit der Gub. Bererdnung vom 19. Rai 1. I. B. 20835 **) zur konsignazionsweisen Abquittirung der Geldempfänger mitgetheilten Formularien, handelt es sich auf die bei dem Landesgubernium vorgekommene Unfrage noch um die festen Bestimmungen, wie sich dießfalls

- a) bei jenen Patentalinvaliden ju benehmen fei, welche fich auf dem Dominium, wohin fie nach ihrer Patentalurkunde jum Aufenthalte und jum Bezuge des Patentalgehaltes angewiesen find, nicht wirklich aufhalten, und
- b) ob sich an die konfignazionemeise Abquittirung der Patentalgehaltsempfange auch da zu halten sei, wo auf einem Dominium mehrere Pfarrbezirke bestehen, mithin die hin = und hersendung der Duittungs-Konfignazion zur Beifügung der ortsseelforglichen Lebens = und Aufenthaltsbestätigung Botenlohnsaus-lagen herbeiführt.

^{*) 3}m 10. Band der Prov. Gefesf. Seite 319.

^{**) 3}m'gegenwärtigen Bante Geite 375.

Siermegen findet man einverständlich mit dem f. f. Generalkommando dem f. Rreisamte zur weitern Beranlaffung zu bedeuten, daß

ad a. die Patentalgehaltszahlung an die auf ein Dominium oder eine Stadt jum Aufenthalte angewiesenen Invaliden dafelbft nur in fo lange geleiftet werden fonne und burfe, als felbe ihren Aufenthalt bort fortfeben, femit im Falle find, bei ber Bahlungserhebung perfonlich ju ericheinen, und ben Gehaltsempfang fich in die vorzulegende Patentalurfunde anseben ju laffen. Gobald bagegen ein Patentalinvalid feinen beftimmten Aufenthalt entweder unbefugt verlagt, oder mit Bewilligung ber Ortsobrigfeit anderemobin zeitweilig ober auf immer überfiedelt, hort dafelbft die Patentalgehaltsjahlung auf, weil im erften Falle die Invalidengebuhr gefetlich aufhort, im letten Falle aber die direftivmafige Patentalgehaltejahlung an die neue Aufenthaltsobrigfeit übergeht, bei melder fich hierwegen ju melben und ju legitimiren ift. gens verfteht es fich von felbft, daß folde Beranderungsfalle beiberfeits in die Invalidenvormerfung fogleich aufgenommen, und mittelft ber vorgeschriebenen halbjahrigen Individualausweife uber ben Stand ber Invaliden gur weitern Renntnif der f. f. Militarbehorden gebracht merben muffen; ja bas f. f. Generalfommanbo finbet jur ununterbrochenen Standeseviden; ber Patentalinvaliden, jur Beruhigung ber Steuerfaffen über bie Richtigfeit ihrer Bahlungen, und jur Befeitigung moglicher ben Steuerkaffen jur Raft fallenden Ungebuhrejahlungen noch nothwendig, daß in Sallen ber anderweiten Ucber-

Rovember.

siedlung eines Patentalinvaliden deffen Urkunde mit dem Duldungs - und beziehungsweise Aufenthaltszeugnisse derzienigen Obrigkeit, in deren Amtsbezieke die Uebersiedlung vor sich geht, zum Behuse der angemessenen Umschreibung sogleich an die Invalidenhauskommission eingesendet, und im Falle, wo ein Patentalinvalid den ihm zugewiesenen Aufenthaltsort ohne obrigkeitliche Bewilligung verlassen hat, wodurch er sich des Invalidenbenessizums verlustigt macht, die Anzeige unter Anschluß der mit der lesten Berpslegsbestätigung versehenen Patentalurkunde zur vorschriftsmäßigen Löschung desselben gleichfalls an die Invalidenhauskommission gemacht werde.

Die fonfignagionemeife Muefertigung ber Quittungen über die an Invaliden ausgezahlten Patentalgehalte ift in ber obangeführten Gub. Berordnung nur jur gleichmäßigen Erleichterung ber Invaliden, ber Pfarrer und ber Dominien, in ber Ausstellung, Beftatigung, bann Bezahlung und Aufrechnung biefer Quittungen formularmaßig an Sand gelaffen worden, ichließt aber die Musfertigung einzelner Duittungen ober bloß pfarrbegirfemeife geordneter Quittungeverzeichniffe nicht aus, wo bieß bei großeren Dominien jur Befeitigung von Botenlohnsauslagen oder fonft wegen befonderer Berhaltniffe nothwendig und zwedentfprechend wird. Weil! jedoch bas f. f. Generalfommando die gleichformige Beibehaltung ber bominienweifen Quittungeverzeichniffe theils megen ber leichtern Ueberficht ber erfolgten Berpflegebetrage und jur Bermeibung ber Unhaufung fo vieler Perzipientenquittungen fehr munfchenewerth erflaret, und in biefer Begiehung bei grofieren Dominien Die Einrichtung vorfchlagt, baß jur Beit ber Bahlung fich jeder Patentalinvalid vor feinem Abgange jum Umte bem betreffenden Pfarrer feines Begirfs perfonlich vorftelle, welcher fobann über fammtliche in feinem Begirte ubigirenden und fich ihm vorgestellten berlei Invaliden binfictlich ber Identitat ihrer Perfon die namentliche fdriftliche Beftatigung ertheilt, mit welcher fich biefe Invaliden beim Umte einzufinden und folche vorzulegen haben, und daß auf ben Grund und gegen Gingiehung Diefer abgefonderten pfarrweifen Beftatigungen fobann ber im Amtborte ober junachft befindliche Pfarrer allein bie vorgeschriebene Beftatigung ber Totalquitrungefonfianazion mit bem Bemerten beifuge, baf er fich über ben Aufenthalt und bas Leben ber betreffenden, auch außer feinem Pfarrbegirte lebenden Invaliden auf die obige Beife die genaue Ueberzeugung verschafft habe; fo merden bie f. Kreibamter jum Behufe ber bieffalligen weitern Berfugung an die Dominien und Magiftrate auch von bem gedachten Abhilfeverfahren jur Benütung in fo fern unterrichtet, als fich die im Umtborte ber einzelnen Dominien wohnhaften Pfarrer herbeilaffen, bie ihnen pflichtmaßig nur rudfichtlich ber im eigenen Pfarrbegirte fich aufhals tenden Patentalinvaliden obliegende Aufenthalts . und Lebensbeftatigung auch in Unfehung ber in den andern Pfarrbegirfen besfelben Dominiums lebenden Patentalinvaliden, gegen Gingiehung ber abgesonderten pfarrweisen Beftatigungen, ju ertheilen; widrigens es bieffalls im Abgang einer fo ausgebehnten und verantwortlichen Obliegenheit bei ber vorschriftsmäßigen pfarrmeifen Lebens. und Aufenthaltsbestätigung verbleiben mußte.

Gub. Verordnung vom 11. November 1830 G. 3. 46820 an fämmtliche f. Kreibämter.

245.

Beschränkung der zur Eintreibung obrigkeitlischer unstrittiger Giebigkeiten den Obrigkeiten gesetlich zustehenden politischen Sequestrazion bloß auf die Beschlagnehmung der Fechsung und der vorräthigen zum Berkaufe bestimmten Wirthschaftberzeugnisse.

Da einige Areisamter die in ber Gub. Berordnung vom 26. Juni 1823 8. 23045*) enthaltene Bestimmung, das die in einer Geldabgabe oder Naturalienleisstung bestehenden obrigseitlichen Forderungen, wenn der Bezug nicht strittig ist, und es sich hiebei nicht um Erörterung des Rechts handelt, sie mögen Unterthanen oder Emphiteuren betreffen, durch die politischen Zwangsmittel der Beschlagnehmung der Fechsung und Pfändung unter den gesehlichen Borsichten der Sicherstellung der Steuerentrichtung, des Fundi instructi, und des Unterhalts des Unterthans mit seiner Familie eingetrieben werden sohnen, dahin ausgedehnt haben, daß auch hiebei die Pfändung der Mobilien, Kleidungsstude, Geräthschaften und aller Effekten Statt sinden könne, diese Ausbehnung aber der Tendenz der für Böhmen bestehenden

^{*) 3}m 5. Band der Prov. Gefesf. Geite 225.

politifchen Ercfugioneordnung vom 28. Oftober 1791 gang miderfpricht, nach welcher die Dbrigfeit die Erefugion ber Rechfung gur Gintreibung unftrittiger obrigfeitlicher Forderungen gwar brei Monate nach ber Fechfung mit Bugichung des Dorfrichtere und zweier Beugen vornehmen fann; in jenem Falle aber, wenn ber Unterthan bie Borrathe verheimlicht ober unterschlagt, ober bei felbem feine vorhanden find, ben Berbet auf die nachfte Rechfung ju legen, folde fonach in Befchlag nehmen ju laffen, und fich mit Beobachtung der obermahnten gefehlichen Borfdriften bieraus ju entschätigen bat, welches nicht nothwendig murbe, wenn der Obrigfeit in einem folden Kalle bie Pfandung ber Mobilien, Gerathichaften, Rleidungeftude ober anderer Effetten bes Unterthane juftande, welche nur im gerichtlichen Wege, im politifchen Wege aber nur gefehlich bei Cintreibung ber Erwerbfteuer Statt finden fann; fo wird ben f. Rreisamtern jur genauen Nachachtung bedeutet , daß die gur Gintreibung obrigfeitlicher unftrittiger Giebigkeiten ben Obrigfeiten gefehlich juftehende politifche Cequeftragion fic auf die Befchlagnehmung der Gechfung und ber vorrathigen jum Berfaufe bestimmten Birthschafteerzeugniffe zu beschranten habe, fich aber hiebei von jeder anderen Pfandung gu enthalten fei.

Wornach bie f. Rreidamter auch fammtliche Magiftrate und Wirthschaftbamter zu belehren haben,

Gub. Berordnung vom 11. November 1830 G. 3. 46826 an fammtliche t. Kreisamter.

246.

Borschrift zur Instruirung der Gesuche um Darlehne aus Aerarial- oder anderen unter der Staatsaufsicht stehenden Fonds.

Um nachträgliche Inftruirungen von Darlehnegefuschen aus Merarial - ober anderen unter ber Staatsaufficht ftehenden Fonds möglichft zu vermeiden, wird ben f. Areidamtern Folgendes zur weitern Aundmachung bedeutet :

- 1) Rein Darlehensgefuch ift von einer Partei unmittelbar, fondern nur mittelft der Ortsbehorde und des F. Rreisamtes einzufenden.
- 2) Der jedem Darlebensgesuche beizulegende neueste Grundbuchsextraft muß nebst der Ungabe bes letten, dann bes dem Jahre 1800 nachst vorangebenden bücherlichen Werthes, jene der einzelnen Ausmaß der verschiedenen Grundstüde der betreffenden Realität enthalten.
- 3) Wenn die angebotene Sipothek nur in Gebauden bestehet, ist beren Bauftand, und ob, wo und wie sie affekurirt find, anzugeben.
- 4) Die Ortsbehörde hat bei Einbegleitung des Darlehnsgesuches die Gute der Gleba der verschiedenen Grundftude und die darauf haftenden Urbarialgiedigkeiten und
 andere Lasten anzuzeigen, und ihr Gutachten abzugeben,
 in wie ferne die Wirthschaft gut instruirt, und der Darlehenswerber vertrauenswerth sei, für dessen Bahrheit
 felbe haftet. Endlich
- 5) haben die f. Rreibamter berlei Einschreiten nur bann lediglich mit »Gesehen« an bas f. Fiskalamt einzu-

begleiten, wenn es alle darin enthaltenen Angaben in der Bahrheit gegrundet findet, widrigens die f. Kreisamter biefe Gefuche jurudjumeifen, in zweifelhaften Fallen aber ihr Gutachten beizufugen haben.

Gub. Berordnung vom 14. November 1830 G. 3. 30880 an die f. Kreisämter.

247.

Vornahme der Konffripzionstevision alle drei Jahre.

Den f. Kreisamtern wird über die Bornahme der Konstripzionsrevision für das Jahr 1831 in Verbindung mit der Landwehrrevision eröffnet, daß Scinc f. f. Majestät laut hoffriegsräthlichen Restripts vom 29. Oftober l. J. K. 3244 und Note des f. f. Generalskommando vom 12. d. M. R. 8798 mit allerhochster Entschließung vom 15. Oftober l. J. befohlen haben, vom Jahre 1832 angefangen, die Konstripzions-Revision nur alle drei Jahre, jedoch mit der möglichsten Genauigkeit vorzunehmen.

Aus diesem Anlaffe ift von dem f. f. Generaltommando den konfkribirenden Offizieren bei der mit 16. Dezember beginnenden Konfkripzionerevision für 1831 die größte Genauigkeit, besonders rudsichtlich der jungeren Altereklaffen von 16, 17 und 18 Jahren, eingebunden worden.

hiernach haben die f. Kreisamter politischer Seits gleichfalls die weiters nothigen Einleitungen zu treffen. Gub. Dekret vom 15. November 1830 G. 3. 48225 an die k. Kreisämter und ben prager Magistrat.

248.

Borfdrift zur Berfertigung und Affigirung der Ortschaftstafeln.

Den f. Kreisamtern wird im Anschluße das Formular, nach welchem die Ortschaftstafeln, und zwar allmählich wie sie nothig werden, in der Lange von 2 Schuh 7 Boll, und in der Breite von 1 Schuh 10 Boll, dann mit einer 5" hohen Einfassung von drei Seiten herzustellen sind, mit der Weisung zugestellt, solche in jedem Orte des Kreises nach der Bestimmung des §. 30 des Konsfripzionssistems vom 25. Oktober 1804*) am Einund Ausgange, am zwedmäßigsten an dem ersten an der Strasse liegenden Hause (bei den mit Thoren verschenen Städten ober dem Thore), oder wo die ersten Hauser zu weit von der Straße entsernt sind, an einem 5—6 Schuh hohen Pfahle errichten zu lassen.

Uebrigens muß die Grundirung in weißer Delfarbe, bie Aufschrift aber in schwarzer Delfarbe gefchen.

Gub. Berordnung vom 15. November 1830 G. 3. 48588 an bie f. Kreisamter und ben prager Magistrat.

^{*) 3}m 23. Baud ter polit. Gefenf. Gr. f. f. Majeftat Frang I. Geite 3 und 36.

Beilage ju Dr. 248 Seite 572

Formular.

Dorf Smichow.

Berricaft Beinbergamt.

Rreis Rafonis.

Begirfs - Nro. 28.

Sefzione " 2.

Drtes » 119.



249.

Einsendung der Subarendirungsausweise nach dem Militarjahre.

Der von der k. k. Landesftelle der k. k. Hoffanzlei vorgelegte Totalausweis über die Subarendirungserfolge für 1829 ift nach dem Soffanzleidekrete vom 9. 170-vember 1830 3. 3. 25894 der k. k. Kameralhauptbuchbaltung zugestellt, zugleich aber der k. k. Hoffriegserath um die Anweisung der Magazine durch das hierlandige k. k. Generalkommando angegangen worden, daß sie, wo nicht früher, doch gleich nach dem Ruckeinlangen der Subarendirungsbehandlungsprotokolle und nach der erfolgten Genehmigung den k. Kreisamtern alle Auskunfte geben, welche zu der von denkelben einzusendenden Bilanz zwischen den Maßtabs- und wirklich erzielten Kontrakts- preisen erforderlich sind.

Uebrigens hat die f. f. Hoffanzlei verordnet, die Epoche dieser Eingabe statt auf das Solarjahr, fünftig, und zwar schon für die nachstjährige Uebersicht, vom 1. November bis Ende Oftober anzunehmen, weil auch die Kontrafte nach dem der jährlichen Erndte und dem Bech-sel des Sachenwerthes angemessenen Militarjahre behandelt und abgeschlossen werden.

In dieser Gemaßheit hat das f. f. Generalsommando auf das hoffriegsrathliche Restript vom 29. Oftober 1. J. A. 4641 unterm 6. d. M. S. 3978 die Berpstegsmagazine Bohmens angewiesen, fünftig die Berpstegssicherstellungserfolge und das Berhaltniß derselben gegen den Maßstab gleich nach jeder Berhandlungsepoche mittelst eines eigenen Ausweises den f. Kreisamtern mitzutheilen.

Bievon werden die f. Kreisamter jur Nachachtung in Betreff des dieffalligen ichon fur das Militarjahr 1830 und fur die Bufunft anher vorzulegenden Subarendirungsausweises verftandigt.

Gub. Defret vom 16. November 1830 G. 3. 48403 an die f. Kreisämter und die Staatsbuchhaltung.

250.

Berbot der Militärwidmung der Studierenden unmittelbar aus den Hörfälen.

Aus-Anlag eines Falles, wo eine Ortsobrigfeit einen Studierenden unmittelbar aus dem Borfaale jur Affentirung abgerufen hat, wird den f. Areisamtern jur Bes
gegnung diefes unregelmäßigen Borgangs aufgetragen,

Rovember.

fammtliche Stellungsbehorden anzuweisen, daß die Militarwidmung der Studierenden nie unmittelbar und aus den hörfalen, sondern nur mittelft der Ortsobrigkeit ihres Aufenthaltes, welche sich nothigenfalls über die Wohnungsauskunfte an das betreffende Studiendirektorat zu verwenden hat, bewerkstelligt werde.

Sub. Berordnung vom 19. November 1830 G. 3. 48585 an die f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

251.

Erneuerung der Vorschrift zur Verhütung einer Berkürzung des Soldaten an seiner Brodgebühr.

Die durch das f. f. Generalkommando an das f. f. Landesgubernium gelangte hoffriegerathliche Strkularvorschrift vom 23. September 1830 A. 4349, mit welcher die zur Berhutung einer Berkurzung des Soldaten an feiner Brodgebühr in Bezug auf Quantitat und Qualitat bestehenden Borschriften auf allerhöchsten Befehl allgemein in Erinnerung gebracht werden, erhalten die f. Kreisamter im Anschlusse zur Nachachtung bei vorkommenden Ansftandsfällen.

Sub. Berordnung vom 19. November 1830 G. 3. 48749 an die f. Kreisämter.

Betlage gu Dr. 251 Ceite 575.

Berordnung des f. f. Hoffriegsrathes vom 23. Ceptember 1830 A. 4349 an fammtliche Generalkommanden und das Festungs-Gouvernement zu Mainz.

Womit die jur Berhutung einer Berkurzung, des Soldas ten an feiner Brodgebuhr in Bezug auf Duantität und Qualität bestehenden Borschriften auf allerhöchsten Besehl allgemein in Erinnerung, gebracht werden.

Seine Majestat haben über die Frage: »durch welche Moirklich in Ausubung stehende Maßregeln sich die Ueber, »zeugung verschafft werde, ob die Brodporzionen des Sol»daten, der Duantitat und Dualitat nach, wirklich »so beschaffen seien, wie er sie erhalten soll, und ob diese »Wahregeln sich als genügend darstellen, « von dem Hoffriegbrathe die Ausfunft abzuverlangen, und über den hierauf erstatteten allerunterthänigsten Bortrag mittelst der allerhöchsten Entschließung vom 12: 1. M. demselben zur strengsten Psticht zu machen geruhet, datauf zu sehen und sehen zu laffen, daß der Soldat in seinen Gebühren nicht verkurzt werde, daher auch daß diesenigen, die darüber zu wachen haben, ihre Psticht in dieser Hinsicht vollständig erfüllen.

Die bestehenden Borschriften, welche das Militars Brod jum Gegenstande haben, umfassen in den allerhöchst bezeichneten Beziehungen alles dasjenige, mas vieljahrige Ersahrung als geeignet erprobte, dem Manne das gebuhrsmaßige Brod zu sichern. Obwohl diese Borschriften, weil sie taglich in Anmendung ju kommen haben, auch bei jeglichem Antasse
jur genauesten handhabung eingescharft werden, sattsam
bekannt seyn sollen; so ergeben sich doch von Zeit zu Zeit
Beschwerden über Brodgebrechen, deren Erscheinung öster
in dem Mangel an vollständiger Kenntniß der Borschriften, als an gutem Billen sie zu befolgen ihren Grund
hat. Es muffen daher dieselben zur möglichsten Realifirung der das Gesundheitswohl des Goldaten bezielenden
Absicht, welche Seine Majestät in Allerhöchstihrer Sorgfalt durch obige allerhöchste Entschließung erneuert ausgesprochen haben, allgemein in Erinnerung gebracht
werden.

A. In Beziehung auf die Quantitat bes Brobes

fcreibt schon die Berpflegeinstrukzion vom Jahre 1782 f. 36 pag. 77, und mit ihr übereinstimmend die Raturaliengebuhreverschrift (Belehrung zu den Naturalien) vom Jahre 1786 vor, daß die Porzion Brod 13/4, mithin der zu 2 Porzionen ausgebackene Laib 31/2 Pfund wiegen, und um dieses Gewicht zu erreichen, der Laib zu 4 Pfund im Teige richtig aufgewogen, und in den Sfen gebracht werden soll.

Es enthalt weiter diese Inftrukzion im namlichen Paragraphe page 78, daß bei warmer Sommerszeit dort, wo bloßes Kornmehl verbaden wird, das Brod, um es besonders in Feldzügen vor Schimmel zu bewaheren, langer in den Defen bleiben konne, und daß in Prov. Gesehl, XII. Land.

foldem Ralle der Golbat durch bas bei ftarfer ausgebadenem Brobe verminderte Gewicht, welches nur megen ber mehr ausgezogenen Feuchtigfeit entfteht, an Rahrungsftoff nichts verliere.

Gin Marimum biefer Gewichtefdwendung ift fur bas Brob ber gedachten Gattung in ber Inftrufgion nicht feltgefest, mas jedoch bei dem in Rolge der allerhochften Genehmigung in ten italienischen Provingen und in Dalmaglen eingeführten Brode meißerer Gattung ber Fall mar.

Es ift namlich fur diefe weißere Brodgattung, welche aus halb Weigen., halb Rornmehl mit 12 Vergent Ricien= Musjug erzeugt imird, und ausgebaden im Gewichte 51 1/2 Roth pr. Porgion oder 3 Pfund 7 Loth pr. Laib balten foll, bei ben fachfundigen Bermalungs . und Berbadungsproben, welche man in ben Jahredzeiten abführen ließ, wo bie ftarfere Musbadung nothwentig und die Austrodnung bis jur Abfaffung am größten ift, bas Marimum des Mustrodnungs-Ralo felbft bis jum fünften Tage mit 3 Roth fonftatirt, und mit bem Dormafreffripte vom 17. Juni 1826 A. 2646 vorgefdrieben worden.

Für das ordinare Militarbrod aus Rorn - und Salbfruchtmehl mit 6 Pfund Rleienauszug im hohern Gewichte von 13/4 Pfund pr. Porgion ober 31/2 Pfund pr. Laib, welches nach der Natur diefes Debles und ber barin gelaffenen mehreren Rleien noch nach ber Musbadung mehr Beuchte enthalt, ift wegen ber Berfcbiedenheit ber beiben Fruchtgattungen bie Erweifung bes Schwendungmarimums mit jenen Remmiffionalvermalungs - und Berbadungeproben verbunden worden, melde

B. jur Siderung ber Qualitat vorgefdrieben worden waren.

Für die eigene Regie sind diese Musterproben von jeder neuen in das Magazin abgelieferten Fruchtgattung durch derselben fommiffional abzusuhrende Bermalung gangweise zu nehmen, in dem §. 34 der Berpflegsinstrutzion pag. 67 angeordnet.

Dit diesem unter gemeinschaftlicher Sperre des Berpflegemagazinekontrolleurs und Rechnungeführers zu haltenden Mustermehl muß jede folgende Mehlabsuhr der Müller verglichen, und auch von demfelben Probemehl durch Kommissionalverbackung die Brodmuster für die vorschrift- und gebührgemaße Qualität erzeugt und unterhalten werden.

Bei dem Sisteme der Subarendirung besteht nach den Restripten vom 6. August 1820 A. 3921*) und 16. Oftober 1821 A. 5043 **) die Sicherheitsmaßregel, daß beim Anbeginne jedes neuen Kontraftes die Kommissionalvermalungs und Berbadungsproben abgeführt, die hierdurch gewonnenen Brodmuster bis zur nachsten Fassung ausbewahrt, dann von dem bei dieser Fassung ganz anstrandlos besundenen Brode 6 bis 8 Laib wieder bis zur nachstellunftigen Fassung erservirt, dergestalt aber immer von einer Fassung zur andern die frischen Musterlaibe ausbehalten werden.

^{*) 3}m Ergangungeband ter Pror. Gefesf. II. Abf. Geite 55

^{**) 3}m 3. Band der Prov. Gefesf. Geite 537.

Sobald fich bei einer iber folgenden Kaffungen ein Dualitätegebrechen zeigt, und biefes mit Beiziehung bes Arztes und ber becideten Cachfundigen erwiefen ift, follen die Rommiffionalvermalungs - und Berbachungsproben wieder eintreten und neue Musterbrode hergeftellt werben.

Mit diesen Kommissonal-Musterbrodbacungen ist zur Ueberzeugung sowohl des Militars von der Unvermeidlichkeit, als auch tes Subarendators von dem Maximum der Schwendung eines aufrecht im Telge herge-sührten Brodes auch die tägliche Rachwägung der Musterbrode bis zum fünsten Tage vorgeschrieben, und hierdurch nach Behebung der unrichtigen Anlässe, woraus größere Schwendungen erwiesen werden wollten, sukzessive für alle Provinzen das Maximum der Gewichtsschwendung vom Laib des großieren Militarbrodes bis zum fünsten Tage mit 4; höchstens 5 Lothen bestimmt worden.

C. 218 Magregel jur wirffamen Durchführung ber ad A et B angedeuteten Berfdriften

bezeichnet worden, welche den Divisiones und Brigades Generalen bei Gelegenheit der Truppenbereisung, Rafern-Bistazion und Musterung oder Revision mit der Ileberzeugung von der Duantitat und Dualitat des Brodes, tem Kommandanten der Truppen mit der öftern, dem Berpflegemagazinekontroller und Rechnungeführer mit der jedesmaligen Untersuchung der vorbereiteten Fassung, und bem zur Wisitazion der Berpflegemagazine jahrlich abgefendeten Berpflegboberbeamten mit der grundlichen Detail-

Ferner darf die Faffung nicht den Unteroffizieren oder Fourieren übertragen, fondern es muß dazu immer ein Offizier kommandirt werden, welchem, wenn Anstände gegen die Qualität vorkommen, fogleich der Arzt zur grundlichern Erkenntniß beizugeben ift.

Endlich muß, wenn sich ein Qualitätsgebrechen ober ein Gewichtsabgang bestätiget, im ersteren Falle jedesmal bas Brod gang rudgestoffen, und die Mannschaft auf Rosten des schuldtragenden Pachters nach dem höhern Lofalfabungspreise, im lettern Falle aber pro rata in Geld entschädiget, diese Ausgleichung aber von dem Kommandanten der Truppe kommissionaliter, wo kein Kriegs-Rommissariate und Berpflegebeamter ift, mit Zuziehung der Ortsobrigkeit getroffen werden, indem solche niemals den Fassenden überlassen werden darf.

Dieses find die Sauptgrundzüge der für den wichtigften Nahrungsartifel des Goldaten bestehenden Borschriften, zu deren unverbrüchlichsten Beobachtung bei sonst zu
befahrender strenger Berantwortlichkeit, der allerhöchsten
Willensmeinung gemäß, Alle, die es betrifft, aufgefordert und angewiesen werden.

2 . 11 . 12

Wien am 23. September 1830.

252.

Grundfage über bas Berfahren bei Bafferbauführungen.

Seine Majestat haben mit allerhochster Entschließung vom 30. Ottober 1. I. folgende Grundsiche über das Berfahren bei Wasserbauten, und der Bedeckung des dazu erforderlichen Auswandes zur Richtschnur
vorzuschreiben geruht:

1. Bor jedem Bafferbau foll ber relative Rugen besfelben im Berhaltniffe ju dem baju erforderlichen Aufwande mit Zuziehung ber dazu gehörigen Intereffenten ausgemittelt werden.

Unter ber Rublichkeit eines Baues wird fowehl ber positive Bortheil, ber bavon erwartet wird, ale bie Abwendung ber nachtheile, die aus ber Unterlaffung bes projektirten Baues zu beforgen find, verstanden.

Unter den Intereffenten ift fowohl das Aerarium, wenn es zu konkurriren berufen ift, alfo die bas Acrarium vertretenden Behorden, wie auch die Privaten, der ren Intereffe in Berührung kommt, gemeint.

- 2. Ueber die Bollziehung eines projektirten Bafferbaues haben die dazu berufenen Behorden nach Dafigabe ihres Wirkungefreises zu entscheiben.
- 3. Bur Bededung bes Aufwandes eines als nothe wendig ober nublich erkannten, und gehörig befchloffenen Bafferbaues, find nach den weiter folgenden Beftimmungen ber Staat und die Privat-Intereffenten berufen.
- 4. Bafferbauten für reine Staatszwecke find aus-

Dahin gehören insbefondere alle Bafferbauten, melde ausichliefiend auf ben 3med der Befahrung der Fluffe mit Schiffen oder Flofien, oder bei Grangfluffen gegen das Ausland oder Ungarn auf die Berficherung ber Ufer als Staatsterritorium gerichtet find.

- 5. Wafferbauten, welche nur allein zur Erreichung von Privatzweden unternommen werden, sollen auch nur auf Rosten derjenigen Privaten, benen daraus ein Bortheil zugeht, oder von denen dadurch ein Nachtheil abgewendet wird, getragen werden.
- 6. Wenn ein Bafferbau, obgleich vorzugsweise aus Staatszwecken unternommen, auch Privaten zum Ruben gereicht, oder wenn ein solcher Bau für Privatzwecke zunächst berechnet, auch dem Staate direkte und berechenbare Bortheile gewährt; so haben im ersten Falle auch die Privaten, und im lebtern Falle auch ber Staat zu ben Kosten verhältnismäßig beizutragen.
- 7. Die gehörig berechneten Roften eines beschloffenen Wasserbaues sind, wenn dazu theils der Staat, theils Privat-Interessenten beizutragen berufen sind, vor Allem mit Buziehung der Interessenten von den dazu geeigneten Behörden von Fall zu Fall nach dem Berhältnisse des erwarteten Nubens, oder abgewendeten Schadens zwischen dem Staate und den Privat-Interessenten festzuseben, in der Art, daß auch für die Lehtern vorläusig nur die auf sie Im Ganzen ausfallende Summe mit dem Borbehalte der Subrepartizion ausgemittelt wird.
- 8. Die Gubrepartizion der Bautoften auf die Privat-Intereffenten , diefe mogen mit bem Staate gemeinschaft-

lich oder allein, und ausschließend konkurriren, ift jedesmal mit ihrer Buziehung von der dazu berufenen Behorde durch geeignete Kunftverftandige auszumitteln.

- 9) In fo fern die Privat-Intereffenten eines Flufi-Bafferbaues vorzugsweise aus den Flufianreinern bestehen, ist zu bemerken, daß darunter nur jene verstanden werden, deren Realbesigthum inner des Inundazionsgebietes des Fluffes gelegen ist; daß aber dieser Begriff außer den unmittelbaren Grundbesigern auch auf die Grund- und Behentobrigkeiten nach dem Berhältniffe ihres Nuhantheils an den bezeichneten Grunden und Realitäten auszudehnen sei.
- 10. Unter den Privat- Intereffenten werden ferner auch fene offentlichen Fonde verstanden, welche, obschon sie unter der Berwaltung der Staatsbehorden stehen, gleichwohl nach den Grundsaben des Privatrechts administrirt werden, welche Fonde daher in Beziehung auf Baseschauten, bei welchen sie intereffirt sind, genau wie andere Private zu behandeln seyn werden.
- 11. Bum Mafiftabe ber Beitragsleiftung foll ber Kapitalewerth bienen, um welchen bie Grundftude ober Realitaten eines jeden einzelnen Intereffenten entweder pofitiv durch Bermehrung besfelben, ober negativ durch Bermeidung ihrer Abwerthung erhöht werden.
- 12. Jedem Privat Intereffenten ift von der Behorde der Betrag, der auf ihn entfallt, und der Magftab, nach welchem derselbe berechnet worden ift, in einem gehörig verfaßten Ausweise bekannt zu geben.

Sollte ein Privat - Interessent durch die von der Behorde ihm jugestellte Berechnung seines Beitrages, oder
des Maßstades der Ausmittlung sich beschwert sinden: so
steht es ihm frei, binnen einer Frist von höchstens 14
Tagen um eine gerichtliche Wurdigung des auf ihn angewendeten Maßstades anzusuchen, welche in jedem Falle zu
bewilligen ist, und nach deren Ausspruch sich zu benehmen
seyn wird, ohne einen weitern Rechtszug oder Beschwerde
zuzulaffen. Die Kosten der gerichtlichen Schäbung wird
der Nesurrent nur dann zu tragen haben, wenn die von
ihm eingebrachte Beschwerde als ungegrundet erkannt werden sollte.

- 13. Wer nach Berlauf ber festgesetten Frift von -14 Tagen bas Unsuchen um eine gerichtliche Schatung nicht gestellt haben follte, ift jur Leiftung bes ihm zugetheilten Beitrages verpflichtet.
- 14. Sollte Jemand ce vorgiehen, den Grund oder die Realitat, für welchen er einen definitiv ausgemittelten Betrag zu leiften hatte, lieber ganz aufzugeben, als sich diesem Beitrage zu unterziehen, so steht ihm solches frei; nur muß die Erklarung darüber in einer Frist von 14 Tagen nach definitiver Feststellung des Beitrages abgegeben werden.

Solche überlaffene Grundftude oder Realitaten find jum Bortheile der Bautoftenkonkurren, im Wege der offentlichen Berfteigerung ju veraußern.

15. Ilm die Bollziehung eines beschloffenen Wafferbaues nicht aus Mangel an den dazu erforderlichen Geldmitteln ins Stoden ju bringen, ift fich nach der Beschaffenheit der Konkurrenz darüber die vollkommene Sicherheit zu verschaffen, in welcher Beziehung folgende Beftimmungen festgesett werden:

- a) in den Fallen, wo der Staat den Aufwand allein zu bestreiten hat, kann die angemeffene Erfolglaffung der erforderlichen Summen mit Rucksicht auf die bestehenden Borschriften ohnehin keinem Unstande unterliegen.
- b) In jenen Fallen, wo die Konkurrenz zwischen bem Staate und den Privaten getheilt ift, der Bau jeboch für jeden Fall aus Staatsrücksichten unternommen werden muß, ist der ganze Kostenbetrag
 aus dem Aerarium vorschußweise zu berichtigen, und
 der auf die Privaten entfallende Antheil für das
 Aerarium gehörig einzubringen.
- c) In allen andern Fallen ift den Behorden bie Sorge überlaffen, die von den Privaten einzugahlenden Summen gehörig sicher zu ftellen und einzubringen, ohne daß auf Merarialvorschuffe gerechnet werden darf.

Diese von allerhöchst Gr. Majeståt vorgezeichneten Grundsabe haben mit dem Militarjahre 1831 in Birkssamkeit zu treten, und werden in Folge eines am 10. d. M. unter der Jahl 25657 erflossenen Soffangeleidekrets öffentlich bekannt gemacht.

Gub. Kundmachung vom 19. November 1830 Gub. 3. 49286.

253.

Bestimmung ber den Sebammen für die Entbindung von Kriminal = Inquisitinnen gebuh= renden Remunerazion.

Aus Anlaß einer über den Fortbestand mehrerer jahrlich wiederkehrenden Remunerazionen gepflogenen Berhandlung hat die k. k. Zofkanzlei die bereits mit Hofdekrete vom 16. Februar 1816 erlassene Borschrift, daß den Hebammen für ihre bei Entbindungen von Kriminal-Inquisitinnen geleisteten Dienste jedesmal, und zwar für die ganze Entbindungszeit, nur eine Belohnung von 6 st. 2B. 2B. oder 2 fl. 24 fr. K. M. aus dem Kriminalsonde zu verabsolgen sei, unterm 14. Oktober I. J. 3. 3. 20158 wiederholt festzusehen, und hierauf die Belohnungen der Hebammen zu beschränken befunden.

ilm demnach etwaigen hoheren Remunerazionecinfchreiten für derlei den entbundenen Kriminal-Inquisitinnen geleistete Debammendienste zu begegnen, haben die f. Kreisamter die dortkreisigen Kriminalgerichte hievon zu
verständigen.

Gub. Defret vom 21. November 1830 G. 3. 47653 an bie f. Rreibamter.

254.

Bestimmung ber Zeit, von welcher der zu Theresienstadt treirte Magistrat in Wirksam= feit tritt.

Rach einer Anzeige bes leitmeriber f. Kreisamtes vom 20. November l. J. tritt ber ju Folge allerhoch-

fter Entschließung vom 3. und hohen Soffanzleibetrets vom 9. Februar 1. J. 3. 2997 freirte Magistrat in ber k. Stadt Therestenstadt mit 23. November 1830 in Wirksamkeit.

Beldes den f. Kreisamtern jur Biffenfcaft und weiteren Berlautbarung bedeutet wird.

Gub. Defret vom 22. November 1830 G. 3. 49230 an die f. f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

255.

Erneuerung der Borfdriften, über bie unterthänigen Leiftungen, Saren und Afzidenzien eigene Bormerk-, Berrechnungs - und Sarbucher zu führen.

Dbgleich die Dominien durch das Geset verbunden sind, über die unterthänigen Leistungen, dann Targebuhren und Afzidenzien jeder Art, unter welche in gewisser Beziehung auch die landesüblichen Laudemialgebühren gehören, eigene Bormerk., Berrechnungs und Tarbücher zu führen, und jede geschehene Zahlung ordnungsmäßig einzutragen, dagegen zur Sicherstellung des Unterthans jede wie immer Namen habende Leistung in seine Gabenbüchel vorzuschreiben, oder nach Umständen einen Tarzettel oder Duittung, welchen in jedem Falle die ämtliche Fertigung beigeseht werden muß, auszustellen; so hat man bei mehreren Angelegenheiten dennoch die Erfahrung gemacht, daß Unterthanen zum Rückersab des von den Dominien ungebührlich eingehobenen Lau-

1 6 mi 1 11 15

bemiums und anderer Leiftungen aus bem Grunde nicht gelangen tonnen , weil ihnen hieruber weber ein Carzettel noch eine anderweitige fchriftliche Beftatlaung ausgefertigt und eingehandigt worden ift.

Da bei Ermanglung jebes Beweismittels bie Un= terthanen nicht felten in bie Lage gelangen, ihrer gerechten Unforberungen mit ber Beitfolge verluftigt ju merben : fo haben die f. Rreisamter den unterftebenden Memtern biefe beftebenden Borfdriften in Erinnerung au bringen , Diefelben ju beren Befolgung ftreng ju verhalten, und fich hievon burch die Rreitfommiffare gelegenheitlich ihrer Gefchaftereifen die Heberjeugung ju verfchaffen.

Bub. Berordnung vom 25. Novembet 1830 G.

3. 44596 an die f. Rreisamter.

and the second of the self-time. 256.

Berabfebung des Preifes des in einzentige Faffer verpacten: Salzes, bei dem f. f. Berfchleiß= id it a matte famte gu Smunden. get auf .

Rad einer Eroffnung bes boben Sinangminis fteriums vom 19. l. M. 3. 1730 ift ber Preis bes in einzentige Baffer verpadten Galges bet bem f. f. Berfcleifamte ju Gmunden vom 1. Dezember 1. 3. angufangen, von 6 ft. 30 fr. R. M. auf fechs Gulden funf und zwanzig Rreuzer R. M. herabgefest worden.

Die feftgefetten Preise ber ubrigen Galggattun. gen, welche mit hierortiger gedrudter Birfularverorts nung vom 14. Oftober 1829 8. 45649 *) befannt gemacht wurden, bleiben unverandert.

Welches hiemit jur allgemeinen Renntnif befannt gemacht wird.

Gub, Berordnung vom 27. November 1830 G. 3. 49831.

257.

Erleichterung bes Ausfuhrhandels rücksichtlich ber Abnahme der Nebenzollgebühren:

Um der Baarenaussuhr jede juluffige Erleichterung ju gewähren, hat die t. f. hoffammer anzuordnen befunden, daß von den im Ausgange vorkommenden Gutern bei der Bornahme der Ausfuhr Amtshandlung von Seite der Bollamter an den vorgeschriebenen Nebengebuhren des Bettelgeldes und der Siegeltage, dann der Baggebuhr nie ein den gebuhrenden Ausgangsjoll übersteigender Betrag einzuheben sei.

Der Betrag, um den die gedachten Nebengebuffren nach den über diefelben bestehenden Bestimmungen bet einer Aussuhrstoll - Expedizion vereint höher, als die Ausgangszollgebuhr felbst entfallen, ift von der Partei nicht zu fordern. Es versteht sich, daß, wo die Nebengebuhren nach den für dieselben vorgeschriebenen Saben ohnehin die Ausgangs-Sollgebuhr nicht erreichen, dieselben wie bisher zu bemessen sind.

^{*) 3}m 11. Band ter Pror. Gefetf. Geite 578.

Dagegen soll in dem Falle, wo auf Ansuchen oder wegen Berschulden der Partei, nachdem die vorschrifts-mäßige Aussuhr-Amtshandlung bereits gepflogen ward, eine neue Bollete ausgesertigt, die Abwage vorgenommen, oder die Anlegung der Siegel erneuert werden muß, die dießfällige Gebühr ohne Rucksicht auf die Größe des Ausgangszolles nach den bestehenden Bestimmungen eingehoben werden.

Die gegenwartige Anordnung ift nicht bloß auf die Ausfuhr nach dem Auslande, fondern auch auf die in dem Berkehre zwischen den Landern der unga-rischen Krone und den übrigen Provinzen des Kaiserstaates sich ergebende Esito - Behandlung anzuwenden, und tritt bet jedem Bollamte von dem Zeitpunkte, mit welchem dieselbe dem Amte zukommt, in Wirksamkeit.

Welche Anerdnung in Folge eines Soffammerbefrets vom 26. Oftober 1. J. 3. 3. 37313 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bub. Kundmachung vom 27. November 1830 G. 3. 49850.

258.

Für die unterlassene Ginfendung der Schubsrezepisse hat die Sälfte des Strafbetrage dem Lokalarmenfonde und die zweite Sälfte dem prager Bartholomai: Urmenfonde zuzukommen.

Mus Anlag eines Falles ift die Frage in Berasthung genommen worden, wohin die mit ber Gub. Berordnung vom 1. Juli 1808 G. 3. 21672 auf

die unterlaffene Einfendung der Schubbrezepiffe über die von der f. f. Stadthauptmannschaft abgeschobenen und bei ihren Uemtern und Magistraten eingelangten Individuen festgesetzte, bisher dem prager Str. Bartholomai-Urmenhause zugewendete Geldstrafe von 5 fl. 2B. 2B. eigentlich einzustießen habe?

Um einestheils die f. f. Stadthauptmannschaft, welcher die Rontrolle über die richtige Einsendung dieser Rezepisse und die punktliche Entrichtung jener Strafbeträge obliegt, dießfalls in der steten Evidenz zu erhalten, anderentheils aber den Armeninstituten des Landes eine neue Einnahmsquelle zu ihrer besieren Empordringung zu eröffnen, und zu sichern, sinder sich die Landesstelle zu der nachträglichen Bestimmung veranlaßt, daß von diesen Strasbeträgen die Halfte mit 2 fl. 30 fr. dem prager Str. Bartholomái-Armenhause, und die andere Halfte mit 2 fl. 30 fr. 2B. D. dem Lokalarmensonde zuzuwenden ist.

Damit aber die Ueberzeugung geschopft werden fonne, daß die eine Salfte dieses Strafbetrages richtig in den Lokalarmenfond eingestoffen ift, so muß die von dem Lokalarmeninstituterechnungeführer hier- über ausgestellte und von dem Orteseelsorger bestätigte Quittung jedesmal sammt der anderen Salfte dieses Strafbetrages an die f. f. Stadthauptmannsschaft eingesender werden.

ent and weiterer Lundmachungeine die Renntniffegefest werdener id ried wei jude nacht und mehre a genene in bestellt und bei bestellt und bestellt

Sib. "Bererdnung wom: 2. Dejember 18309 . ..

3. 45467 an die t. Kreibamtery Stadthaupt= .5 . mannschaft , Unterkammeramter und den prager .4 .4 Magistrat. . n.d. afgliebet 2 und m. ege. ..

sign and the challen a keyes, ameliened do. :

Ertheilung bes Unterrichts in ber bohmifden Orthographie nach Aler Parizel's Unleitung.

In Erledigung eines Berichts, in welchem ein bifchoftiches Ronfifforium unter Unfuhrung , bag bermalen ein jedes bohmifche Bert nach ber neuen Drthographie verfaßt fei, und hiedurch bas Lehrperfonale beirnt , jo pon Unfauf berlei Bucher abgefdredt, fonach in feiner Ausbildung gurudgefest werbe, um Ginileitung bieffalliger Abhilfsmittel bittet, murde basfelbe angewiesen , burch bie Schuldiftriftsauffeher und Geelforger baruber machen ju laffen, daß ber Unterricht in der bohmifden Orthographie in den Bolfefoulen nach ber hiefur mit Studienhoffommiffione. Defrete pom 3. Auguft 1822 6. 3. 4867 *) geneh= migten Unleitung bes Aleg Pariget, mit welcher auch die Lehrvortrage über biefen Gegenftand an ber prager Universitat übereinstimmen, ertheilt merbe, fo

^{*) 3}m 4. Band ber Prov. Gefesf. Geite 698 Dro. 273.

Prov. Gefesf. XII. Band.

Strate Milliams

unalidad altas

wie auch barauf zu feben, bag an ben, ben Konfiftorien ze. unterftebenben Bollefchulen und uhöhern Lehranstalten ber an felben allenfalls über bohmifche Sprache Statt findende Unterricht nicht mit ben gehachten Anteitung im Widerspruche ftebe.

Sub. Verordnung vom 2. Dezember 1880. G. 3. 47279 an die Konsistorien, die herrn t. f. Kreishauptleute, das Gimnasial und das phistosphische Studiendirektorat.

260.

Borfdrift in Sinsicht der Pensione sund Pros visionefähigkeit des Aufsichtspersonals der Untersuchungsarreste und Strafanstalten.

Die mit hochtem Dofbekrete ber f. f. oberften Inftigstelle vom 27. November l. J. Sofzaht 6721 Herabgelangte, von der t. f. Hoffanziei im Cinverständniffe
mit der f. f. Hoffanmer und mit der f. f. oberften
Justizstelle erlaffene Berordnung wegen der Pensionsund Provisionsfähigkeit des Aufsichtspersonals der Untersuchungsarreste und Strafanstalten, so wie jener ihrer
Witwen und Waisen, wird den f. Kreisamtern mit dem
Ersuchen in der Beilage mitgetheilt, diese Berordnung
allen im Kreise besindlichen Kriminalgerichten und Magistraten bekannt zu machen.

App. Erlaß vom 7. Dezember 1830 App. 3. 18544 an die f. Kreisämter und ben prager Magistrat.

Beilage ju Dr. 260 Ceite 594.

Boffangleidetret vom 12. Rovember 1830 S. 3. 21977 an alle Canderstellen , mit Ausnahme ber Gubernien von Mailand, Benedig und Dalmagien.

Da die verschiedene Behandlung, welche bisher bei ber Penfione und Provifionebetheilung bee Auffichteperfongle der Untersuchungearrefte fur Berbrecher und ichmere Polizejubertreter, bann ber Strafanftalten, fo wie bei jener ihrer Witwen und Baifen Ctatt fand, hauptfachlich ihren Grund barin hatte, baß noch feine genaue Beffimmung befteht, wer von biefem Perfonale mit feinen Angehorigen fic ber Penfionefahigfeit, und wer nur ber Provisionefabigfeit ju erfreuen habe; fo hat man, um biefe Ungufommlichkeit ju befeitigen , im Ginverftanbniffe mit ber f. f. hoffammer und ber f. f. oberften Juftigftelle ? mit Berittfichtigung iber beiben Juftig . Dofbefrete voin 18. September 1820 3. 1704 und vom 12. September 1828. 3. 5199, basjenige, mas hieruber in bem lombardo venegianifden Konigreiche eingeführt ift, auch in ben übrigen Provingen ber Monarchie als Morm feltzufeben befunden; dem gemaß von dem Gingangs ermahnten Personale jene Individuen, welche, fo wie in bem fo eben genannten Ronigreiche die Capo Custodi und Vice - Capo Custodi bei den Case di pena, dann die Custodi und Sotto Custodi bei ben Inquifitipnearreften ber Eribunale und Praturen, bem, baß fie bei bem Dienftantritte in Gibespflicht genommen werben, Jahresgehalte begiehen, und formliche 38*

Unstellungsdefrete erhalten, eine Dberauficht über- de Anquisiten und Straflinge führen, in welchem sich alfo bie Ohliegenheiten der Oberauflicht oder der Leitung eines untergeordneten Aufsichts bilfspersonals vereinigen, mit ihren Witwen und Waisen pension afahig; wohlngegen die ihnen allenfalls untergeordneten mindern Inzividuen, auf welche sich eigentlich der in den gitteren beiden Justis-Hofdefreten vorkommende Ausbruck gemeine Gefangenwarter, bezieht, gleich den Adjutantt und Becundlin im lombardo- venezianischen Konigreiche mit ihren Angehorigen bloß provisions fahig sein.

Provifionsfallen genau zu benehmen.

mit ber f. f. Gofbananer. 162 ter f. f. e'arfan Juftig

Erneuerung ber Borfchrift hinfictlich der Postprotoftelheit in Steulerangelegenheiten, und der Bezeichnung ver bießfälligen Amtspaketeim

Der ftandige Landesausschufe fin ber Landesftelle croffnet, daß an denfelben und befonders an die ftandiche Refrifitations - Registratur von ben f. Kreiblimtern haufig Pakete von bedeutendem Umfange und Gewichte burch die Briefpost einlangen, und badurch bem ftandischen Someflikalsonde bedeutende Auslagen verursacht werden.

Rebst biefem ergebe fich auch noch ber Unftand, baß von ber ftandischen Dberfaffe fur eingetangte Pafete in Steuerangelegenheiten bie Portogebuhr geforbert wird, und bezahlt werden muß, die bem Gefebe nach nicht ein-

treten follte simwopon aber ber Grund darin liege, goaf van den Behorden auf der Abreffe des Pakets der portofreie Gegenstand nicht gehörig bezeichnet ift.

In diesen Beisehungen werden demnach den f. Kreisamtern die Gub., Birkutar, Berordnungen pom 16. Dezember 1826, 3. 70691 1. pom 25. April 1828 3.
19388 1. dann pom 14. Warz 1829, 3. 10944 181.
zur genauen Darnachachtung, mit bem fernern Auftrage in
Erinnerung, gebracht, ju deren Beobachtung auch die Unterbehörden neuerdings anzweisen.

Gub. Berördnung wonn 8. Dezember 1830. S. 3. 48671 an die f. Kreibamterie magert nos

262.9

Bestimmung ber Mautbegunftigung für jene Mautorte, bie von einer Straße durchzogen, an beiden Eingangen nit Schranken

Nachraglich zu der Gub. Zirkularverordnung vom 30. Sept. I. N. 8. 34281 ****) wird den f. Kreisamtern in Folge hohen zoffammerdekrets vom 5. 2 to-vember 1. J. 3. 3. 39607 bedeutet, daß ein Mautort, welcher nur von einer Straße durchzogen wird, in mautamtlicher Beziehung dann geschloffen anzusehen ift,

[ு]கிறன் தொகுக்கத் ber நேர்க்க இசர்சு Geite 293. 1 1999

^{3.} Murde ale eine blog erneuerte Rundmadung ber Bub, Berordung vom 16. Dezember 1826 G. 3. 7069 in bie Prov. Gefegf. nicht aufgenommen.

^{***) 3}m' 11. Banb ber Phob. Gefes, Geite 65. 0 610 nort

wenn beibe Eingange an biefer Straffe mit Schranken verschen sind , gleichbiel, ob außerdem noch andere Eingange in dem Mautorte vorhanden sind oder nicht, und daß somit in solchen Orten den Bewohnern derselben die Begunstigung der nur einmaligen Mautentrichtung für dem Eingang und den Ausgang auzusommen habe.

Sub. Dekret vom 9. Dezember 1830 G. 3. 48079

an die t. Kreisämter, Stadthauptmannschaft,

Etaatsbuchhaltung, Dberbaudirekzion, Untertammerämter, Postwagenserpedizion, Buchhaltung der k. priv. Städte, das Fiskalamt und den prager Magistrat.

263

Gehörige Bezeichnung der Beimath in der in den Wanderbüchern vorkommenden Der-

In den Wanderbickern, ift bei dem vorgedruckten Fermulare der Personsbeschreibung zur Bezeichnung der Deimath nur der Geburtsort angedeutet. Rachdem jes doch zur Erlangung einer bessern Evidenz über die Abmessenden in Fallen von Reisebewilligungen, zumal bei gleichnamigen Orten auch die Beisebung des Kreises, der Ortssehrigkeit und der Pfarre als zwedmäßig erscheint; so wird in Folge Josfkanzleidestrets vom 10. Kovember l. J. J. 3. 25992 diese nahere Bezeichnung (welche, wie vorausgeseich wird, ohnehin in den meisten Fallen von den Obrigkeiten nicht unterlassen wird) den k. Kreisamtern als allgemeine Richtschnur vorgezeichnet, und es ist hiernach das weiters Ersovderliche zu versugen.

Summa.

B enerhastaatswirthschaftlicher Notizen.

Rartoffeln.	Taglohn für ben geringsten Taglöhner.		Estonto im, Handel.		
	ohne	mit	Pap.	Minz	Unm erfung.
15	Rost auf Tag		zu jährl. Perzent.		
fl. fr.	ft. fr.	ft. fr.		-1	1.00
					G J mare
			ell-si az z	11	1000
angrá	13 14 15 12 11 11	plip i		arts arts	Castrillari 10.7478 mmd Sommer report
id) Sil	d to co		tont i	100	ment in his
					pri Papaki k
					~

Sub. Defret vom 10. Dezember 1830 G. 3. 49833

264.

Borfdrift zur Berfaffung des Ausweifes über bie jährlichen Durchschnittspreise der Körnerhauptgattungen, verschiedener Nahrungbartifel und einiger fraatswirthschaftlichen Notizen.

Da nach ber Bemerfung ber f. f. Rameralhauptbuchhaltung die fur bas Jahr 1829 vorgelegten Musmeife ber beftandenen Durchichnittspreife der Rornerhauptgattungen, verfchiedener Nahrungsartifel und einiger ftaatewirthicaft. lichen Rotigen nicht gehörig verfaßt maren; fo wird den f. Rreisamtern in Folge Boffangleidefrets vom 26. Movember I. J. 3. 27293 bas nebenliegende Formulare mitt ber Weifung jugeftellt, funftig, und awar fogleich mit bem fur bas Jahr 1830 einzufendenden bieffalligen Musmeife angufangen, jur Bereinfachung bes Gefchafts blef einen einzigen Musmels, und benfelben genau nach blefem Formulare verfafit, vorzulegen', ju welchem Bebufe Den f. Rreibamtern fur Diefes Jahr ein ermelterter, afer auf feine Beife ju überfdreitenber. Cerminobistigumalbo Sanner' 1831 mit bem Bellake eingeraumt, wird ? baff, biefer Musweis unmittel. bar an bie f. f. Browi Cragisbuchhaltung einzusenden ift. Bub. Defret vom 11. Dezember 1830 G. 3. 51662 an die t. Rreibamter, Staatebuchhaltung und ben prager Magiftrat.

il na mancis con

Dhaseday Google

. 1265. 1 .01 mog 1

In Wirksamkeitsetzung der neuorganifirten Rameralmagiftrate zu Mailand und Benedig.

Nach einer Eröffnung des hohen Sinanzminifteriums vom 4. Oftober l. J. 3. 12166 find die neuorganisirten Kameralmagistrate von Mailand und Benedig aup 122ugust l. J.-in Wirksamkeit getreten.

Sievon werden die f. Kreisamter mit dem Beifate zur Wiffenschaft und weitern Veranlassung in die Kenntniß gesetz, daß sich in allen Dienstangelegenheiten, welche Kameral = und Finanzgegenstande betreffen, und welche kruber dem Finanzsenate des Mailander und Venediger Guberntums zugewiesen waren, nunmehr birekte an diese Kameralmagistrate zu wenden sei.

Gub. Detret vom 12. Dezember 1830 G. 3. 43207

266.

Beschleunigung der Erledigung jener Gegenftande, wenn es sich um Dienstbesehungen bei gemischten Stellen handelt.

Mach Inhalt eines Zoffanzleidektets vom 12.1 Movember I. I. Bi Ju 26243 haben Seine Mat jestat mit allerhöchstern Kabinetsschreiben vom 4. doss. Mallenhöchstern bemerken geruhet, daß die Bergögerung der Dienstbesebungen bei den Gerichtsstellen allerhöchst Dero Ausmerssamkeit auf sich gezogen habe, und daß, so wie Se, Majestät unter Einem dieserwegen die

Auftrage an bie oberfte Juftigftelle und bie Polizeihöfftelle erlaffen, es auch ber allerhöchte Wille fei, bage die politiichen Behorben, wenn es fich um Dlenftbesetungen beit gemifchten Stellen handle, berlei Geschäfte mit möglichfter Beforberung erledigen.

In Folge bessen wurde mit dem obigen hohen Des freie, da Se. Majestat jugleich zu befehlen geruhten, daß von der k. k. hoffanzlei zu diesem Ende die nachtraglichsten Beisungen an die Unterbehorden erlassen werben follen, dem Gubernium dieser allerhöchste Befehl: zu dessen pflichtgemaßen genauen Nachachtung bekannt gemachti

Gub. Detret vom 13. Dezember 1830 G. 3. 50029 an bie E. Kreisamter, Unterkammeramter und ben praget Magistrat.

267. m. 1 267.

Berfahren gegen bie mit ausländischen Paffen ober Banderbuchern einwandernden Sandwerksgefellen bei ber erften Granzobrigfeit.

Bu Folge allerhöchsten Patents vom 24. Februar 1827 und Gub. Birfularverordnung vom 12. Dezember 1828 G. 8. 54725 "haben sich ausländische Sandwertsgeseillen beim Eintritte in bie ofterreichischen Staaten bei der ersten Granjobrigkeit gegen Einlegung ihrer Sandwertsurkunden und Paffe nur dann ein hierlandiges Wanderbuch zu verschaffen, wenn sie von Seite ihrer Regie-

^{*) 3}m 10. Band ber Prov. Gefehf. Geite 519 Rr. 224.

rungen mit keinem folden verseben sind. Anch der Gubernialverordnung bom 26. Mai 1829 & 12763*)
mussen die gedachten auständischen Dokumente in bas.
Wanderbuch eingetragen, und so lange der damit Betheilte, im Jurisdikzionsbezirke bleibt, beim Amte aufbewahrt, wenn er sich aber weiter verfügt, ademselben mit dem Wanderbuche zur Legitimazion über seine heimathsrechte zurückzestellt werden.

Damit jedoch von ben bem Bandmerfsgefellen auf Diefe Art beibelaffenen . boppelten Musmeisurfunden fein: Diffbrauch gemacht werden fonne, hat die f. f. Lantesftelle aus Unlag eines von der f. fachfifchen Regierung ju. Dreeden geftellten Belangene , in Bejug auf borelandige in Bohmen einmandernde Dandmertegefellen eine abhilfliche Berfügung dieffalls ju treffen, shiemit anguordnen beichloffen , baf, nachdem der Inhalt des von den Sand. wertegefellen mitgebrachten fuchfifden Paffes in bas bierlandige Banderbuch einbezogen worden; diefe Ginbezichung auf bem Paffe mit bem Betfabe bemertet werden folle, baß ber lettere in ben ofterricbifden Staaten nicht giltig fet, worauf der mit diefer Bemerfung verfchene fachfifche Pag in den Sanden des Eigenthumere ju belaffen ift. llebrigens verfteht es fich von felbft, baf, wenn der Sandwerfegefelle ein fachfisches Banderbuch mitbringt, diefes in Bohmen bloß fortgefest mirt, obne das bein Erftern in biefem Falle ein ofterreichifches Banderbuch ju ertheilen ift. a finditon as distric

^{*) 3}m 11. Band der Prop. Befenie, Geite 71.

Sub! Berordnung vom (16: Dezember 14830 S. 38 abral 36974 an die k. Kreisämter, Stadthauptmanns mi uschaft und den prager Mägistrat. ha. 18 k nor et and har roll in the same winder von die Erneuertes Berbot, wegen, Verstellung, und Verzunreinigung der Straßen, von den Wirthsbäum dur 1458) wesen durch die Fuhrkeuter und bie

Da sich haufig ber Pall ereignet, bas ble Strafen burch Frachtwagen, welche vor iben Wirthshäusem nauf benfelben stellen bletben inicht nur verstelle, sonbern anch burch bas Kuttern ber Pferbeidte Grafen isch verunreinige werden; fo erhalten bie Bikreisamter ben Auftrag, für die genaue Befolgung ber ibteffalligen Guba Werordnung vom 21. April 1609 jumachen; und sowohl die Nemter halb auch bie in Dienstängesegenheiten reisenden Kreikommiffare mit ber handhabung berfelben ju braufe tragen.

Sub. Merordnung vom 17. Dezember 1880 . 3. 50892 an Die f. Kreisamter und die Strafens baudirekzion.

269. 15 (m borrer . & .due)

Bemeffung der Postrittgebuhren für ben erften Semeffer 1831.

Da in Riederöfterreich, in Krain, im Ruftentanbe und in Galizien die Rutterpreise gestiegen find, so wird fur ben ersten Gemefter des Golarjahres 1831 das Postrittgeld fur ein Pferd und eine einfache Stazion sowohl

bei Merarial- als Privatritten in Nieberofterneich und Grain von 56 Rreugern auf , Einen Gultden ; im Ruftenlande von 1 fl. auf Einen Gulben 6 fr.; in Galigien im watowijer, bochnier, tarnower, fandezer, jabloer, red. jower und fanofer Rreife von 45 auf fünfzig Rreuxer, in ben lubrigen Rreifen aber bon 40 auf fi nf und biergig Rreuger in R. M. erhöht. Weinistan

Gleichmafid wird auch bie Gebuhr fur ben Gebraud .

eines gedeften Dagensbauf bie Safte und fur einen offenen Bagen auf ein Biertell des Doffrittgeldes won einem Pferde beftimmt proas Comier - und Poftillions. Erintgeld aber bei bem bermaligen Ausmaße belaffen. mis In den gubrigen ofterreichifch - deutschen Provingene fo wie in Rarnthen hat fur den erften Gemefter 1831 die Poftritt & Tage, bannudas (Poftillionis,) Erinfe- jund Schmiergeldi und die Bebuhr fur ben Bebrauchmeines gededten; und offenen Wagens bei bem dermaligen Muss maße zu verbleiben. tragen.

.E . Welches in Folge Soffammerhefrets vom 7. Dezember I. J. S. 3. 44601 jur gligemeinen Renntniß gebracht wird. sectionidand

Gub. Rundmachung vom 17. Dezember 1830 3. 52692.

270000000

Berfahren hinfichtlich ber Aufrechthaltung einer gefcopften Gefalls Strafnogion.

Mus Untag einer Berhandlung über die Aufrechthaltung einer gefcopften Gefalls = Strafnogion hat fich sie B. Pil Softant mer bewogen gefünden bie to to vobeifte Suchigftolle. dum bierr Rufhibung ber Bebordnung vom 22. Suku 1802. (Suffis Gefeffaminlung Rt. 571) instugehen haben bier bei welche nin Boffnen in wend aus unlaßt eineb Gefüllsnozion bas Landreche und bie Gefüllsdoniniftrazion niderfprechender Weinung waren; die Berhandlung im Weige ves Landesguberniums ber Hoffammer vorgelegt werden mußte. 12173630 1023164 1123

vember 1. I. 30 3. 41471 mitgerheilten, hier belvember 1. I. 30 3. 41471 mitgerheilten, hier belliegenden Suftishofbekrete the jul erfehen, was die vberke

Justisstelle soweht ruchichtlich bes speziellen Falles, als
in Bezug auf ben Geschäftenzung bei ahnlichen im Bukunft vorkommenden Fallen zu verordnen für gut befunben hae, und wornach; wenn zwischen der Gefällsadministrazion und bem Lanbrechte über die Aufrechthaltung einer Strasnozion streitende Meinungen obwalten,
die Entschung eines Gefällsrepenfentanten mit Ausschluß
ber Lanbresstelle vorbehalten ist ver der der der mit Ausschluß
ber Lanbresstelle vorbehalten ist ver 1880 G. 3. 52559

Beilage ju Mr. 270 Geite 604.

Justighofdekret vom 5. November 1830 3. 5. 3. 5169 an das f. f. bohmifche Appellazionegericht.

Dem Appellationegerichte wird in Erledigung feines Berichte vom 23. August I. 3. Rr. 13177 hiermit

bedeutet daß da das Dofdefret bom 22. Rulf, 1802 Dr. 571 burd bas fpatere Dofdefret vom 5. Rovember 1813 Rr. 1076 ber J. G. G., welches lettere Das eis gentlichen gefehmäßige Benehmen, der Gerichtebehörden bei Musmeffung forperlicher Strafen in Befalls . Pravarifazione - Ballen und bei Tabaffdmarzungen inebefondere vorschreibt, außer Birtfamteit:gefebr, und in diefem fpateren Sofdefrete beftimmt, verordnet worden ift. daß, wenn in einzelnen Fallen zwifden der Gefalle-Adminiftragion und ber Gerichtsbehorde über die Straf. ausmeffung fich Biberfpruche ergeben, por ber Musfertigung bes Strafurtheile die bobere Entideldung ange= fucht werden muß worunter binfichtlich bes von dem Straferfenntniffe, der Gefallsadminiftragion abweichenden Beidluges der Gerichtebehorde erfter Inftang die von berfelben hieruber einzuholende Enticheidung ibes vorgefesten Dbergerichte gerichteverfaffungemößig ju verfteben ift; bas Appellagionegericht, nach feinem durch Stimmenmehrheit gefaßten Befdluße, die landrechtliche Golußfaffung vom 14. November 1829 Mr. 33800, mittelft welcher die Dieffallige Dogion ber Tabatgefalls = 210. miniftragion fur nicht rechtsgegrundet erflart, und fic megen ihrer Behebung an bas dortlandige f. f. Gubernium verwendet worden ift, aufzuheben, und bas Landrecht anzuweisen habe, uber die in bem betreffenden einzelnen Ralle von der Gefällsadminiftragion aufgenommenen Berhandlungsaften nach Dafgabe des Sofdefrets vom 5. Rovember 1813 Rr. 1076 der J. G. G. und der darin fpeziell berufenen frubern Berordnungen, eine

neue Berathung, mit. Beisiehung, bes Gefallereprafenicangen zu pftegen, mind den Beschluß zu fassen folden
aber , wenn fich dabei swischen den Landrechte und der Gefallsadministrazion über die Strafausineffung ein Wisderspruch ergeben sallte, von der Ausfertigung dem Obergerichte untuggen welches dann hierüber sein obergerichtliches Umt. gleichfalls mit Beiziehung eines Girfallsteprasentanten, gefohnäßig zu handelnihaben wird.

134. Teerst vein 29. . 172 mer 1840 (S. 8. 62.1.11

Behandlung ber Surieditzioneftreitigfeiten.

Seine f.f. Majeftet haben über die Frage: ob die Anspruche von Gemeinden auf die Ausübung der eigenen Gerichtebarkeit mittelft eines Magistrate, wenn diese Anspruche von einem Dominium, welches bisher diese Gerichtsbarkeit ausgeübt hat, Diffiritten werden, im Aministraffonstwege, oder auf bem Nichtswehe auszutragen seien, am 26. November 1. I folgende allerhochste Entschließung herablangen ju laffen geruhet:

"Benn es sich um bas Recht einer Gemeinde, die "Gerichtsbarkeit auszumben, handelt, so gehört der Gerigenstand, wenn dieses Recht angesochten oder bestritten wird, auf den Rechtsweg; ist aber das Recht unberzweiselt und nicht bestritten, und handelt es sich nur "darum, ob die betreffende Gemeinde die Mittel hat, "dieses Recht gehörig auszuüben, so ist der Gegenstand die hiezu berufenen Behörden einverständlich ge- "horig abzuthun."

Angen Bon diefer allerhöchten Entschließung werden die Areiskniter vo. in Folgen Zoffanzleidefrets vom 15. le.M. Z. 27810 insbesondere für jene Kalle in die Kanninisk gesett; wo das Kurisdikziondrecht, von Gemeinden angefochten wird , und inicht schon nuch dem von der obersten Luftizstelle am 19. Dezember 1785 er-lassen Losden Losden Softetier Richtschen Luftizstelle gesett ist in 1914.

Gub. Defret vom 20. Pezember 1880 G. 3. 52551 an Die f. Kreikamter und die Kammerprofuratur.

Geine f. f. Maigret haben iber bie Brune:

Empfehlung eiferner Bafferrohren gur Erhal= tung öffentlicher Bafferleitungen.

tung offentlicher Wafferleitungen hat mirkich for micheige Rudfichten für fich , foaf die Randesffelle beichloffen hat, hiemit die allgemeine Aufmerkfamteit hierauf ju leiten.

in staatswirthschaftlicher Beziehung von Wichtigkeit, weil hiedurch eine nicht unbedeutende Quantitat von Nutholz in Ersparung gebracht wird, sondern sie gewährt auch in denomischer Beziehung den Gemeinden Bortheile, da lettere hiedurch von einem bei holzernen Nohren so oft wiederkehrenden und hiedurch koftpieligen Aufwande auf eine lange Reihe von Jahren entledigt werden, überdieß aber auch die Kosten sowohl, als die großen (besonde

bers in engen Straffen fehr ichftigen) unbequemlichtetten bes ihftern Aufreiffens bes Pflafters; welche bet ber bftern Auswechblung ber holzernen Wafferrohren fo oft einereten, bet eifernen Abhren bermieben werden.

Wegen der großen Festigkeit die eisernen Rohren einen bei weitem großern Drud aushalten, daher die Wasser-leitungen in gerader, also der kurzesten Richtung geführt werden konnen, weßhalb der Bedarf berselben ichen, in dieser Beziehung und auch darum geringer ausfällt, weil bei ihrer Legung nicht wie bei Rohren von weniger sestem Materiale den Unebenheiten des Terrains gesolgt werden muß, indem sie tiefer gelegt werden konnen, als lettere, die des oftern Auswechselns wegen, in ihrer Nichtung mehr an der Oberfliche gehalten werden muffen.

Bu diefen angeführten Bortheilen kommt noch ber wichtige Borgug bingu, ben die eifernen Bafferrohren in Canitaterudfichten bei weitem vor ben holgenen be-

die hohe Wichtigkeit der vermehrten Erzeugung diefes so fehr gebrauchten Artikels für das Emporbringen der Eifenwerke unsers von der Natur so reichlich, ja fast unerschöpflich mit dem roben Materiale gesegneten Bobinens, und überaus groß ist der Einstuß, den die durch häusige Beispiele herbeigeführte wunschenswerthe Berbreitung der Anwendung der eifernen Wasserröhren auch auf die Nachbartander für die Belebung des allgemeinest Berkches bei uns hoffen läste:

Pior. Gifetf. XII. and.

Die Unwendung felbst erfordert teine, besondere Borsichten, wenn nur der Durchmesser bei gleichem Bafferbedarf unbedeutend größer als bei holzernen Bafferrohren gewählt, und die Legung selbst in jener Tiefe geschieht, wohin der allgemeinen langjahrigen Erfahrung nach der Frost nicht in den Boden eindringt.

Diese Rudfichten find es, welche die Landesregierung beftimmen, den Gebrauch eiferner Bafferrohren vorzugeweise und felbst da anzurathen, wo die Krafte zur Beftreitung des Auswandes nicht auslangen; indem diese Beischaffung nach Maßgabe der Bermogenskrafte abtheilungsweise und in Friften bewirft werden kann.

Die Landesstelle rechnet auf die Bereitwilligkeit aller Behorden, die auf die Disposition solcher okonomischen Berfügungen Einfluß zu nehmen berufen sind, daß sie sowohl in Berücksichtigung des besondern Bortheiles der betreffenden Gemeinde, Korporazion, oder des betreffenden Gondes, als auch in Erwägung der für das Allgemeine hieraus resultirenden gedeihlichen Folgen zur Berbreitung der Anwendung eiserner Wasserröhren mitsuwirken sich beeifern werden.

Doch auch die thonernen Wafferrehren empfehlen fich in Gegenden, wo fie vom Baffer keinen besondern Drud und von außen keine Erschütterung auszuhalten haben, durch ihre Saltbarkeit, Unschällichkeit und Dauer vor den holzernen in jenen Gegenden, wo'die zu ihrer Erzeugung geeignete Erdart und genug Brennmateriale vorhanden ift, und werden daher gleichfalls, wo

diefe angedeuteten Lokalverhaltniffe eintreten, der allgemeinen Berudfichtigung anempfohlen.

Sub. Berordnung vom 23. Dezember 1830 S. 3. 34706 an die f. Kreisämter, Stadthauptmannschaft, Oberbaudirekzion, beiden Unterkammerämter, Bergoberämter, Staatsbuchhaltung, das Hofbauamt und den prager Masgistrat.

273.

Einhebung der Brudenmaut bei Königsaal nach der III. Zariffeklaffe.

Rachdem Seine t. t. Majestat mit allerhochster Entschließung vom 3. Dezember l. J. der Obrigseit der Gerrschaft Königsaal die Einhebung der Maut für die beiden Brüden über die Beraun bei Konigsaal nach der III. Tariffessasse zu abewilligen geruht haben; so wird dieß mit dem Beisate zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung dieser Maut nach dem neuen Tariffe am 15. Janner 1831 beginnen werde.

Gub. Kundmachung vom 24. Dezember 1830 G. 3. 53063.

274.

Erneuerte Borfdrift über die Art, wie die Bu= rudvergutung zu viel entrichteter Gefallsbetra= ge zu erwirken ift.

Um das allerhochte Aerarium gegen die nochmalige Anforderung ju viel bezahlter Gefallsbetrage ju fichern, besteht bereits feit bem Inhre 1792 Wie Unordnung, bag bie Burudvergutung ju viel entrichteter Gefällsbetrage nur gegen Beibringung ber Originaljahlungebolleten Statt finden durfe.

Den Parteien muffen jedoch auf ihr Berlangen zu ihrer Bedeckung oder allenfälligen weitern Bezugsausweisung von den abgenommenen Originalzahlungsbolleten wortliche Abschriften ertheilt, und diese durch die Unterschrift der vorgesehren Beamten des betreffenden Amtes als legal bestätiget werden. Rur für den einzigen Fall, nämlich bei Transito-Expedizionen, besteht die Ausnahme, daß die zu viel bezahlte Transitogebühr bloß gegen Duittungen zurückvergütet werden könne.

Dtese Aulttungen muffen jedoch sowohl von der Partei mit ihrem Ramen, oder, wenn sie des Schreisbens nicht kundig ist, mit ihrem Handzelchen und dem Ramen der Gerichtsperson, oder in Ermanglung derselben; eines andern glaubwurdigen Mannes, als auch von den besten ersten Beamten, oder wo nur Einer ift, von diesem und dem Lokalaufseher unter ihrer Berantwortung bestätiget, übrigens aber die Ruckzahlungen in allen Transitosállen von der Partei bei der leitenden Behörde schriftlich angesucht, und die Bescheide den klassen maßig gestempelten Duittungen beigelegt werden.

Um nun ben Gefuchen um Burudvergutung gu viel entrichterer Gefallsbetrage bloß gegen Duittungen gu be-

^{*) 3}m 1. Band der rolitischen Gesepf. Gr. f. f. Majestat Franz I. Seite 181.

gegnen, wird die bezeichnete Unordnung in Folge Boffammerbetrete vom 30. November 1. 3. 3. 3. 42361 jur offentlichen Renntniß gebracht: nie gen

Bub. Rundmachung vom 28. Dezember 1830 G. 3. 11 .454245. - 1817 A. dien war : Cara fen sill

Berbot der Ausfuhr der Waffen aller Art und jeder Munizion nach Polen und Rrafau.

Seine f. P. Majestat baben aus Unlag der in Barfchau ausgebrochenen Unruhen die Musfuhr der Baffen , in deren Rategorie auch die Genfen und Piden ju jablen find, dann ber Munision, fo wie bes Salnitere nach dem Konigreiche Polen und in den Freiftaat Rrafau fur bie Dauer ber gegenwartigen Berhaltniffe allgemein ju verbieten geruht.

Diefes Berbot erftredt fich auch auf die Durchfaht fammtlicher genannter Gegenftande aus dem Muslande durch bab ofterreidifde Staatsgebiet nach tem Ronigreide Dolen und dem Freiftogte Rrafau ; Daher ben Musfuhrbe. und Durchfuhreguteten ber genannten Gattungen in biefer Richtung der Mustrick nicht igeffattet imerten fannen : no &

Diefes allerhichste Berbot wird in Folge Soffammer-Prasidialerlasse vom 25. und 29. 1. M. S. 3-15234 und 15381 jur allgemeinen Wiffenfchaft und Darnadadtung hiemit befannt gemacht.

Bub. Kundmachung vom 29. Dezember 1830 G. P. 3. 3. 6520. La 300 ma, 200 . Later to the

remember of automora is a factor of the

Whole heart of surveyer 276 Color of color

Borfchrift für bas Benehmen ber Granzwaches Mannfchaftibei Feuers brunften oder andern

Die aus der Beilage ersichtliche Vorschrift, welche die k. k. allgemeine Hoffammer über das von der Mannschaft der Gronswache bei Keuersbrünsten oder andern Elementar-Ereignissen zu beobachtende Benehmen erlassen hat, wird den k. Kreisamtern in Folge Soffammerde-krets vom 14. Dezember l. J. 3. 3. 44750 mit dem Auftrage zugestellt, die Phristeiten in der Grönzgegend von dieser Verfügung in die Kenntnis zu sehen. Gub. Dekret vom 29. Dezember 1830 G. 3. 54420 an die k. Gränz = Kreisämter.

Beilage ju Dro. 276

Hofftammer Berordnung vom 14.1 Dezember 1830 : 5. 3. 44750 an die Gefällenverwaltung in Lemberg,

Boll = Mbminiftragion in Brunn, Bing, Gray, Bien.

lleber bas Benehmen, welches bie Mannichaft ber Grangwache bei Reuersbrunften ober andern Elementar-Ereigniffen zu beobachten hat, findet man Folgendes vorzuzeichnen:

1. Ereignet fich in dem Orte, in welchem eine Referve ober ein Bachpoften der Grangmache aufgestellt ift, eine Feuersbrunft, oder ein anderes, die Ortsbewohner mie genieinschaftlicher Gefahr bedrohendes Etemenehr's Ereigniß, so darf die Mannschaft, welche nicht im ausmärtigen Dienste abwesend ist, nicht der Nuhe pflegen. Diefelbe hat sich vollkommen angekeidet, wenn sie nicht ohnehin bei Sauferist, in dem Wachhause oder der Grangwachkaserne einzusinden, und sich zur Bollstreckung desfen, was die Umstände nothwendig machen werden, bereit zu halten.

- 2. Es ist vor Allem die Pfliche der fur den auswärtigen Dienst nicht abgeordneten Mannschaft, das Ger bäuden, im dem die Raserne oder der Wachposten untergebracht ist, zu bewachen, und den Bersucheines Einbruchest in dasselbe abzuhalten, wie auch zu den Mastegeln, welche für dieses Gebäude zur Abwendung der durch das Elementar - Ereignis vorursachten Gesahr nothwendig sind, thatig mitzuwirken.
- 3. Es liegt diefer Mannschaft ferners ob, falls sich im Orte pffentliche Kaffen, Staatseigenthum, Strafanstalten, ober überhaupt offentliche, unter ber Borforge ber Staatseigenbum, ihrhende Anstalten befinden, auf Bewachung derselben Silfe ju leisten baher sich auch ber Kommandenerder, Agferve, oder des Bachvollens sogleich nach eurstandener Gesahr mit den Behörden, welche eine solche Dilseleistung bedurfen können, in das Bernehmen zu seben, und die für den unmittelbaren Dienst entbehrliche Mannschaft nach Maß des Erfordernisses abzuordnen hat.
- A. Die gedachte Mannschaft der Grangmache bat fich auch jur Sicherung ber aus ben Gebauden geretteten Effetten ber Ortebewohner, und jur Unterftugung ber

54 Da es endlich Pflicht eines jeben Staatsbirgers ift, feinen Mitburgern in gemeinschaftlicher Gefahr bilf reiche Sand gu leiften, und ba tie Chre ter Grangmache erheifcht, bafil fie ber übrigen Bevolferung in ber Effullung tiefers Pfiiche mit gutem Belfpiele borgebe; fo baben bie Dbern ber Grangmade und bie Befehlebaber ber Bach a ober Refervepoften thre Untergebenen, fo weit fie weber ju bem unmittelharen Dienften ber Grangmaches noch que ben feben bezeichneten Derrichtungen nothwendig fend, anguelfern, baff fie gur Ginkattung Ber Befahr und gur Retrung bes Elgerithums der Driebemobner mit Murh und Austauer thatigft mitwirfen. Tit bolber. Che Bian 6. Erreicht Die burd ein Elementar - Ereignif entftandene Gefahr eine folde Dobe, baf the Derbbebbroe nothwendig findet, bit gefammte Bevollerung bee Drtes jur Abmenbung berfelben aufzubieten ! fo foll ber Befehlshaber bes Bach - ober Refervepoftens auf das Ber-Yangen der Driebehorbe bie fur den Dienft ber Grangmache entbehrliche Bahl ter Dannichaft jur Stiffeleiftung aboronen, und in diefer Begiebung jur Betfügung ber benannten Beborde ftellen. Die Mannidaft ift gehalten, Diefem Auftrage punttlich ju geborden. muttolific od la

7. In feinem Ralle barf aber bie Berrichtung bes aufiern Dienstes ber Grangmache wegen eines im Stantorte bes Bach = ober Reservepostens eingetretenen Elementar-Ereigniffes unterbrochen, bber bie zu bewachende Grangftrede entblofit werden.

- 8. Bei der hilfeleiftung muß auf die Schonung ber Rleidungs undeRuftungefrude , fo weit es die Himftande gestatten, Bedacht genommen werden.
- Derden bei der Hilfeleistung Kleidungs oder Ruftungestude bedeutend beschädigt, oder ganglich unbrauchdar gemacht, so find dieselben gehörig zu verzeichnen und anzuzeigen. Der Oberkommissär hat bei der nachsten Bereisung, wenn aber die Umstände keinen Aufschub gestatten, der vergesetze Kommissär im Einvernehmen mit der politischen Obrigkeit die Richtigkeit der vergekonnenen Angaben genau zu erheben und auszumitzeln, ob die in der Rede stehenden Stude ganzlich unbrauchdar wurden, daher erneuert werden mussen, oder ob dieselben bloß eine Ausbeiserung erheischen, oder endlich, ob es nothwendig sei, die sestgesetze Dauerzeit der fraglichen Stude abzulurzen.
- 10. Rur wenn durch eine folde gemeinschaftlich mit ber politischen Obrigkeit gepftogene Erhebung vollstandig dargethan ift, daß die Kleidungs oder Ruftungsstude jufallig und ale Folge des Elementar Ereigniffes, oder der wegen desfelben vollzogenen, Werrichtung schadhaft oder unbrauchbar wurden, kann die unmittelbare Abschreibung und neue Beischaffung; die Ausbesserung oder die Abkurzung der Dauerzeit von der k. f. u. f. w. über den Antrag der Bezirksbehorde zugestanden werden.

Wien ben 14. Dezember 1830.

Sandhabung ber für bie Auszahlung der Gelbverdienste bei dem Strafenbau an Arsbeiter, Pachter und Lieferanten bestehenden Borfchrift.

In Folge ber an Die f. f. Boffanglei gelangten Ungeigen, daß die hohe Unordnung vom 21. August 1828 nicht genau gehandhabt werde, indem Die Gelb. verdienfte bei bem Straffenbaue ben einzelnen Arbeitern, Pachtern und Lieferanten nicht unmittelbar bei dem betreffenden Birthicaftsamte ober Magistrate bar auf Die Sand gegahlt werben, fondern haufig bas Geld ben Stra-Benbeamten jur Befriedigung ber einzelnen Individuen eingehandigt, und von Erftern die Bahlung geleiftet mird; ben f. Rreisamtern wird in Folge boben Boffangleidefrets vom 24. August 1. J. 3. 3. 19844 die genaue Sandhabung ber oben ermahnten, mit bem Gubernial Defrete vom 21. September 1829 G. 3. 41048 *) fund gemachten boben Berordnung und bie fogleiche Uhndung und Abstellung jeber Ueberfdreitung berfelben jur ftrengen Pflicht gemacht.

Bub. Defret vom 30. Dezember 1830 G. 3. 39975 an bie f. Rreisamter und die Dberbaudirefzion.

^{*) 3}m 10. Band ter Prov. Gefesf. Ceite 437.

THE STATE OF STATES AND ADDRESS OF THE PARTY	1 2.66	CO COMPANY
	Zahl der Verordnung	Geite
genten - oder Jubilazioneftand über-	E	
tretenben Stagtsbienern	218	526
Abfat = Doft = Memter , neue Gin-	r 1	
richtung berfelben in ben beutiden	9 3	
Provinzen · · · · ·	232	544
Abfolutorien über gelegte Gelbrechnun-		
gei. Giefe Ne chaling s - M be	K 204	: 5
folutonianis & historia	8 896	
Abstiftung ber Unterthanen. Siehe		
unierinanem		
Abelsanmaffungen von Geite ber		
Militarpersonen , Berfahren bei		
Deufelben	83	254
Abnotaten, Worfdrift jur Prufung		
, berfelben	162	442
Meghpten , bei Bigefonig bafelbft ere	brte= (32)	of our
flart die Chulbemunttomanischen	rin gan	
Unterthanen an Europäer im Ber-	taily can't	
laufe von 20 Jahren ale verjahrei		
und erlofchen sommad	m 1.50 mg	178
Memter, Bestimmung in Sinficht ber	·	
Bulaffung penfionirter Militaroffie	Bann f. F.	
giere gur unentgeltlichen Praxibei	ពេក្ស ខេត	
denfelben , und Binfichelich der Un-	mat arm	(6
ftellung ber Lettern.	6,121	(6 (376
- , tie Unftellung bei benfelben im		
Ctaatedienfte verleiht bie Staate-		
burgerichaft wiellage ein gen gi	28	139

10(3)	July 1 dec	Bahl der Berordnung	Geire
Hen	ntliche Befcheide, Berfaffung ber-	Bellingen	BE.
460	felben über Unterthansbeschwerden.	178 odi	465
Mer	arial = Unternehmungen (indu-	(e, 23) [1m	2530
	ftrielle), Beftimmung der Stempel-	d bnunitátí	2.10
	und Targebuhren fur die Ermerb-	าลี เราปรที	
493	fteuerscheine berfelben	.81	251
Her	arifche Gewerbe. Siche Ge-	Deilorie	
PAS	werbe	T. ventium T	Since
Her	gte, Borgiehung der aus der Thier-	ero S. akilla	-036
	arzneifunde gepruften , bei Be-	no delahil	
191	fegung der Kreisargt = nnd Kreis-	ilanalija man	500
	wundarztstellen	18	20
004	, Berhaltung berfelben jur thunlich-	/ mare took	20 1 117
SVF	ften Beschrantung ber aus dem	4 substitution	
-	Staatsichate ju bestreitenden Ga-	ing water to	35.5
370	nitatsauslagen	80	243
	, Unwendung der Sanfneffel und	a illiminos	1
burl	des Hohlzahnes als heilwirksame	duar name	
G	Rrauter von denfelben	143	409
-	, Berpflichtung der Dorferichter	3.2(7)11704	a B
	jur zeitlichen Beiziehung ber Merzte	nastrian ni	
SH	für die in den Gemeinden Er-	10 miles	
253	Frankten	150	417
	, Erneuerung des Auswanderungs-	110000	117
	nerhots für diefelben	159	439
	, Berbot ber Unlage von Gar-	25 27 21 104	409
888	ten, Glashaufern u. dgl. in den	2	1
	ace, Stavyaufern u. vgt. in cen	11/11/25/21	1811-

an analy demands on the control to the	Zahl der Berordnung	Seite
Gebauden ber offentlichen Bohl-	7 3 7 7	460
thatigfeiteanstalten fur biefelben .	176	400
Mergte, Beftimmung hinfictlich ber Be-		
ftatigung der von denfelben ausge-	4 - 114	
ftellten Beugniffe durch offentliche		
Sanitatebeamte	195	493
- Dorfdrift hinfichtlich ber Rran-	, ,	-
fenpflege ber Grangmache	219	527
Mergtliche Zeugniffe, Borfdrift bin-		
fichtlich der Beftatigung Derfelben		
ven öffentlichen Sanitatebeamten .	195	493
Atatholiten , Benfurirung ber Beth-		
hausrechnungen berfelben	193	492
- , Berbot ber Erziehung fatholifder		
Rinder von denfelben	116	370
-, Borfdrift hinfictlich bes Berfahrens	1. 1	
fatholifder Priefter bei den Trauun-	(7.42) in the	
gen und Rothtaufen berfelben .	5	5
Afetholifche Schulen, Bestimmung,	at the	
in wiefern an die Bifitatoren ber-		adicasion ribra
felben bie bewilligte Bebuhr aus	0 2 2	
bein Schulfonde ju erfolgen ift .	82	253
Afzidenzien , Berpflichtung ber Do-	n i	-00
minien gur Buhrung eigener Bor-		
merk-, Berrechnungs - und Tag-	1 4 6 10	
bucher über dieselben	255	500
Ufzife-Zariff, Begunftigung bes Ban-	255	588

1 3 4 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Bahl der Verordnung	Seite
bels durch die Abanderung besfel-		
ben zu Hamburg	74	232
Miter, Beftimmung besfelben jur Muf-		
nahme in Die Gimnafialftudien .	105	336
Mumnate. Siehe Theologifche	, .	
Umte = Rorrefpondeng , Borfdrift	tail: a	ı
hinfictlich der Fuhrung berfelben	9.	1
mit den Niederlanden · · ·	226	537
- , Benehmen bei berfelben		,
mit den Gerichtsbehörden des Ro-		
nigreiche Polen	181	468
- in Steuersachen, Erneuerung	*	
der Borfdrift in Sinfict der Poft-		1
portofreiheit bei berfelben	261	596
- Borfdrift jur Berfaffung		
der Befcheide über Unterthanbbe-	11	1
fcmerben	178	46
Unlegung ber Stiftungefapitalien. Cies	की महाभ	1
be Stiftung 8 - Rapitalien.	at market 2	1
Unleben , Dbligagionen besfelben.	3, ,	
Siche Obligazionen.		1
Unftalten öffentliche. Ciebe Def-	Maria Car	1
fentliche Unftalten.		4
Unftellung ber Brieffammler. Giebe	, · · ;	
Brief. Sammler.		1
- bei ben Juftigamtern. Giehe Ge-		
richts . Behorden.		1

5117 E	Ending Endin		Zahl der Berordnung	Seite
2(n	tellung ve	rmanbter Individuen Bet	Trans 2002	-)
202		ren Genaten beftehenden	nde ng ne t	
		n, Derbot berfelben	110 V	349
8; 8	penflonirter	Militaroffiziere im Bi-	al parties	
-		Beftimmung hinfichtlich	.1.1.1.1.	
	derfelben	11 7	6. 121	(6.
Up	thefer,	Hebermachung berfelben	รารอภิธิริชา	(376
•		leferungen jur möglich-	វិធីកែលក្នុំ ហេ	
7:		ung bes Staatefchalice.	80	243
-		und Unschaffung ber	,	2.10
	Sanfneffet	und des Sohlzahnes	not ion	
	(Lieberifche	Rrauter) von benfelben	143	409
_	- Waaren	, Bestimmung des Boll-	S 111 1	
1	tariffe für	dieselben	93	302
2frn	ne Krant	e. Siche Kranke	a despense	002
	Urme.		,	to anoth
2(rn	9	tute, Buweisung. ber.	EUROPE 100	
Chal	Taren für	die Bewilligungen ju	1000000	
-	Tanamufit.	en, Ballen gec. dann	393 (abgr	
- 1	ber Gebü	hren für bas longere		
	Offenhalte	n der Chant . und Raf.	* 1 . 7 . 4	i ->
- 1	feebaufer d	n diefelben	1090	(21.
		dem Lande ; Buwen-	19, 29	(140
1		Balfte den Strafbetrage		ماوده
1		erlaffene Einsendung ber		21.37
-		piffe an dieselben		5.0.4
-		benfelben zugeftandene		Oar
1	,	- Meliningue	F 179 I	1

	Zahl der Verordnung	Seite
Carbefreiung ift Sauf Bergbruber-	14 HBH 5193	
laden nicht auszudehnen	228	539
Urrefte, Borfdrift in Sinfict der		
Penfions - und Provifionsfahig-		
GO feit bes Muffichtsperfonals berfel-	in' , 599	
ben , bann ihrer Biewen und		21.5
Baifen brise melete mellen	260	594
Artillerie, Aufhebung ber freien Bet-	rit Linai C	
0.1 bung bei berfelben, und Beftime	nd y utter	
mung bes fernern Sand . unb	o'inn a L	,
Reengagirungegelbes, mit a in a it	1, 10 27 10	137
Urzneien, Preiserhöhung berfelben in	initely 1500	
ber beftehenden Militar - Debie	Encif. e	15, 135
finaltage . if fen fe nei	230	542
Arznei = Roften = Liquidazionen,	ខានស្រែប	
fur arme Rrante und bie: auf	เราการการก	Andr
dem Lande befindlichen Rranten+	mil tet inn	
und Berforgungsanftalten, gang-	in in "in	1
jahrige Borlegung berfelben	1.0101,38	333
Wraneien : Lieferungen auf . Roften	2.05(2.04).	1
offentlicher Sonds , Borfdrift	".: :D""	24.1.5
jur Erziclung thunlichfter Cpar-	nd other	
famfeit bei ber Cicherftellung ber-	d A smya	
felben	3 .1 80 m	243
für bie Grangmache., Bor-	หา ^ก าวของเกา	
fchrift hinfichtlich berfelben	· · · 219150	527
Mich, Beftimmungen wegen Entrich.	d grander	
tung ber Bergehrungefteuer von		
Prov. Gefesf. XII. 2 and.	40	

The state of the s		
01.45 (001.1) (001.1) (001.1) (001.1) (001.1)	Zahl der Berordnung	Geite
bem aus biefem Gebiete nach Bah-	a harms	
men eingeführten Gleifch und Bier.	14-1414	156
Musfuhr = Bandel , Erleichterung.	my Will	发生
desfelben rudfichtlich ber Abnahme:	» និត្តសម្រេច ស	
ber Nebenzollgebuhren . !! !!	25.7	590
Musgangs = Bollin Giehe Boilli	nis , non	
Muslander, Diefelben erlangen -bie	as _t lasso	
Staatsburgerfchaft burch wine Un-	intraction.	3, 19
ftellung im Staatsbienfte	28	139
Behandlung berfelben bei ihrer	aud grain	
Tel Enttaffung aus den öfterreichifchen	ولايده يرسان	
Militardienften uelletere gutelle	a 4 33.	144
Auslandische Handwerks : Bur=	while ro	
Ste fchen. Giehe Sandwerts.		
Burfden gebralgudiegel - at	Mest - in	
Musmanderer , Borfdrift ihinficht=	ninga vij	
lich ber Amtehandlung ber Behors	anal dis	
ben in Begiehung auf bas Ber-	มีเก⊈่ 195	·
886 mogen berfelben vor ihrem 20ften,	والدلائية لأروائه وا	
Lebensjahre	. 17.1.	17
Auswanderung, Bestimmung bin-	rowillian i	
fichtlich berfelben bei ber Auf-		
nahme f. baierifder Unterthanen:	ilid a. Amal	
Ele in ben E. f. ofterreichifchen Unter-	8.14	
thandverband 10-18 . i	7: ₁ 99	331
von Sanitate = Individuen, Et-	न्त्रंत मृत्या	
neuerung biefes Berbots, Je toget	1159:	439
Bergebinngoft ver von		

enes in the	Berordnung Geite
Musmeife über Bergwerks = Produt.	Marchelfe üben
ten . Erzeugniffe	30 142
- uber Elementarbeschädigungen. Gie-	E nvo ridil
he Elementar. Schaden.	o sia ridu
- uber Beranderungen in der Er=	I Margagen v
werbsteuer, Abstellung derfelben .	207 513
- jur Evidens der jahrlichen Gebau-	To S gramma Se
de-Rlaffen - Steuer. Giebe Ge-	io trola sid
hande- Stever	oliva-omig
- über an Invaliden verabfolgte Ge-	inducation III
buhren. Ciehe Invaliden.	eniduosm
- Berfaffung berfelben über die den	ווולינד הרומו
Kontribuenten berechnete Aufmaß-	02100
lung bes Kontribuzionegetreibes	66 209
- über Marktdurchfdnittspreise.	356 51179
Siche Martt - Preife.	าแกรดรากับ
- uber die Beranderungen in dem	· Liniger frag
Co Stande ber Militarbeurlaubten und	111111111111111111111111111111111111111
Invaliden, Verfaffung derfelben	53 182
- über Refrutenguthabungen bei	A THE REAL PROPERTY.
Militärstellungen. Siehe Di i=	Badoin, Di
litar's Stellung.	Then bleger
iber ben Stand der Privat . In-	เราะเกิดเกิดเกิดเ
ftitute. Giehe Privat = In-	Batten, Berry
ftitute. ind satere man en	sur Dorbúse
uber die jahrliche Erwerbsteuer-	medicipen =
erträgnif von den Privilegien.	Baisen / Befit
Siehe Erwerb=Steuer.	nt rest stumber
40*	

STOTE A PLANT OF MANY	Zahl der Verordnung	Seite
Musmeife über die Sanitatsauslagen.	mid Flori	1110
Siehe Sanitate - Auslagen.	19.2 - 10	
- uber ben Buftand ber Bolfefdulen	14.1 - 9	10
- uber die eingegangenen und rud'=	gr 5 1 D 200	
ftandigen Cteuern, Borfdrift jur	7.	1
Berfaffung berfelben, und Beftim-	. A Birth	
mung ber Strafgelber, welche fur	भार एक राज	
bie nicht ordnungemafige Ginbrin-	((() 1 - 53)	
gung derfelben eingehoben werden	87	259
- uber Subarendirung. Siehe Sub-	na ma	Aventa restricting
arendirungs. Ausweife.	4391 1-1	
- über geschlachtetes Bich. Siehe	infloire	
Bich.	(1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)	
- uber die jahrlichen Durchschnitte	e Tildijanjas	
preife ber Rornergattungen, ver-	6 11 6 6 6 6 7	
ichiedener Rahrungsartifel und	W 0:5 W	
einiger ftaatewirthicaftlicen Ro-	710-04-5	
figen	264	599
28.		- 4
Baaden, Deferteures - Rartell gwi-	. carta a	
ichen diesem Berzogthume und bem		
Raiferhause Desterreich	60	004
Baden, Berpflichtung ber Dorfricter	90 3i.	281
jur Berhutung jeder Gefahr bei		
bemfelben	150	417
Baiern, Beftimmung über bie Auf- nahme der Unterthanen biefes Ro-	130	74,

3.60 Per Office Conce	Zahl der Verordnung	Seite
nigreichs in ben f. f. ofterreicht-	unagny =	Bar.
fchen Unterthansverband ? gentine		
Balle , Beftimmung ber Cagen für		
die Bewilligung jur Saltung ber-		. —
felben auf bem Lande	10 19 8	21
- Ctempelbefreiung ber Erlaubnif.		
fceine jur Abhaltung berfelben		
Beffimmung ber Bewilligunge.		
tagen gur Abhaltung berfelben in		
der Sauptstadt Pragasigien .		
Banko = Rapitalien , bare Musbe-		
sahlung berfelben über die am 2.		
Janner 1. 3. verlodten Dbliga-		
ionen		
- Dbligazionen. Ciehe Dblis	1000 ,	-
gagienen aufalfen bie ne nie ge		(2)
Baffet, Strafbeftimmung für biefes		
verbotene Spiel at sallia		
Bataillons-Spitaler. Ciehe Mi-		
081 litar-Spitaler.	eraume ift	
Bau = Führungen, Sandhabung ber	, Circ	1
diefifalligen Borfdriften in Be-		
jug auf die Feuerfeftigfeit bei		
benfelben	1261	384
002 _ 04 Borfdrift hinfichtlich ber		
Heberwachung berfelben von ben		1618
Dorferichtern		
emm berfelben 73 231		1

Intl ter Zeite	Zahl der Verordnung	Seite
Bau = Führungen im Bereiche einer	nigreiche fi	
166 Feftung, Birfungefreis politi-	lden Unier l	
fcher Behorden beigbenfelben net	mi A211, 5	518
- bei dem Bafferbau. Siehe	ele Barillen	
12 Baffer - Bau: . 35mby m	fill en auf de	1
Baume, Pflanzung berfelben zur Drien-	Demograth !	
del tirung bei Rreugwegen a mittelft	tog selbel	
barauf anzubringender Begweifer	36 S	149
Baumwoll = Garn, bem Grang	laun iur 16	26
Oft jollamte ju . Georgewalde: wird	בצר ילומוויו ו	
bas Befugnifidertheilt, Die Ein-	190% = 01	man.
fuhr desfelben bis 50 Pfund in	edhing big	
die Konfumoverzollung nehmen	Thanks L.	
El ju durfen	1.67 cals	447
Befanntinachung berjenis	PINOPANO	
genBoll=Legftatte, Rommergial=und	guglenel.	
gemeinen Grangbollamter , benen	irt, Etra	108
28Abas Befugnif dasfelbe in die	f binishise	Street,
Ronfumoverzollung zu nehmen ein-	Describing of the	300
geraumt ift	3 , 52	180
-, Ermachtigung ber Boll-	nardon d	Par
amter ju Lichtenwalde und Schlu-	Steffen feb	
denau dasfelbe bis 50) Pfund	Too put	181
48 in die Ronfumoverzollung anneh-	נ בזי [כן ליונו	
men zu durfen	240	560
Beamten , Musscheidung der nicht le-	Helienostall	179
7) galifirten Bergogerungen aus ben		-
Reifeliquidazionen berfelben	73	231

trus liter	Zahl der Berordnung	Seite
Beamten gemifchter Inftangen, Er-	. 11	
lauterung ber Borfdrift megen	1	
Beranlaffung ber Gehaltsfperre		
Oel bei Benfelben	. , 84	255
- Berbot ber Minftellung berfel-		
ben auch bei ben in mehrere Ge-		
nate gethellten Magiftraten im		
Falle einer Bermandtichaft :	110	349
Behandlung berfelben hinficht-	1. 1.5	
lich ihrer Entfaffung, wenn fie	To -	ione e
wegen fcmerer Polizeiubertretun-	For 14	
gen verurtheilt; ober ab instan-	1	
tia losgesprochen werben	115	369
- , die ale folde im Staatedienft		
6 angeftellten Auslander erlangen		
Die Staatsburgerichaft	;· ; 28	139
-, wegen Sicherstellung und Ber-	Part Sant	
einbringung ber Erfate nach bem	3 A. P. A.	
Tode berfelben hat es bei ben	the state of	
beftebenden Borfdriften ju be-	r. i ry	
wenden	· ₁₂ 38 ₃	150
-, Borfdrift rudfichtlich ber Pen-	(- 1, w. 21/)	
fionsbehandlung der Bitmen und	क्षेत्र के मुख्य	
00 : Rinder berjenigen, mwelche fich eis	est that was	
nes Berbrochens oder einer fcme-		
ren Polizeinbertretung fouldig ge-	1000	1
macht haben, und mahrend ber	45.00	

ية والو مد سو	1 m 2	Zahl der Verordnung	Geite
	Untersuchung jedoch noch vor ihrer	mag upan	1
	Berurtheilung geftorben find, ober	gaure, e-i	1
	beren Bergeben erft inach ihrem		
i.c	Cobe entbedt murbe	115 n 38 m	150
Bec	imten, welche zugleich Judizialgen	Berket	gauge-ra-es
	fchafte beforgen, Bekanntmachung	ben such be	
	der Sufpendirung ober Substituis	લ્લાદ કુત્લીક	
052	rung berfelben an beibe Lanbes-	(1.12 2° 3	
	behorden . de it a diries	166	446
	, Behandlung berjenigen ; welche	17 H C	
	von einem angeschuldeten Ber-	Rich Pops (
	brechen in Folge ber Unterfuchung	5 1500 1 3	
1	bloß aus Mangel bes rechtlichen	4	
	Beweifes losgefprochen werden,	111 73	
	hinfictlich ihrer Entlaffung	188	483
11	, Beftimmung hinfichtlich bes Er-	1 3 dl	
	fațes ber Abfertigung eines Jahr-	Drys.	
	gehaltes von benfelben, wenne fie	truge tres	
	in Quieszenten- ober Jubilazione.	fi.s	
,	ftand übertreten	218	526
041	bei gemischten Stellen., Be-	116.2	
	foleunigung ber Erledigung jener		
	Begenftanbe, wenn es fich um	A. Oak	
	die Unftellung berfelben handelt .	266	600
	ber Gerichtebehorben. Giehe Ge-	21	
.*	richte Behorben		
	der Raffen. Ciebe Raffe=Be-	mad til N	
	amten.		

Ada pala elle	Zahl der Berordnun	geite
Beamtens = Baifen, Penfione	flerben in sod	6
631 handlung derjenigen, deren Ba	ter II den fin	
fich eines Berbrechens ober ch	ner 20 sonsle	mon Ca
ichweren Polizeinbertretung ich	ule for porch	
dig gemacht, und vor ihrer &	Ub- rollians , in	No.
Te urtheilung geftorben find, o	der gerg tans	10
beren Bergehen erft nach b	em 3	ddyts
Tode entdectt wurde	6. 1738	150
-, welche mit Gnadengaben		
Fortsetung der Studien beth	eilt un 3 :	102160
find, Uebermachung ber Beding	un= โกโ - กเบ	17
gen ju beren Fortgenuffe	106	337
, Erneuerung ber Borfc	rift de iday	77
megen fogleicher Unzeige ber Erau	un» 15 վար ֆո	50 / /
gen jener, welche mit Gnaden	gar of	
ben betheilt find	208	514
- Bitmen , Beftimmung berje	eni-lenadian	22
gen, welche von der Penfione	få- mer likelin	1
Of higfeit ausgeschloffen find	172	454
, Erneuerung ber Borfc	rife (1993)	199
megen fogleicher Unzeige ber Trau	un- ladioi do	4
gen berfelben, wenn fie penfio	nirt	
oder provisionirt find	208	514
, Penfionebehandlung berj	eni- 10 Ina da	100
gen , deren Gatten fich eines T	Ber Ing	3
brechens oder einer schweren P	oli- mariante	in a
Beiübertretung schuldig gemacht	ha=	23
ben, und vor ihrer Uburtheil	ung ing angala	

Serescounty Exite	Jahl der Verordnung	Geite
geftorben find, oder deren Bergeben		00/5
erft nach ihrem Tode entdedt murde		150
Beamtens = Witmen, Berfahren in	Sint ed	
Bezug auf die Penfionefahigfeit je-	diweren 3	100
ner, welche von ihren Gatten ge-	bomin gid	6-
trennt gemefent	238	557
Behörden. Siehe Memter.	aren De	
Bequartierung des Militars. Siehe		
Militar-Bequartierung.		245
Berg = Bau, Anwendung der Erwerb-	great line is	3
fteuer - Freiheit aller mit bemfelben		
786 in Berbindung ftehenden Gewerbe,		
welche die Bergfrohne entrichten,		-
auch auf die ararifchen Gewerbe		204
-, Berbet der Abnahme von		
Sahrgeldern für die zeitweise von		
Amtewegen vorzunehmenden Gru-		-
benbefahrungen von den betreffen-		
ben Gewertichaften bei benfelben !		140
- Frohne, Uniwendung der Erwerb.		
fleuerfreiheit aller die erftere ent-		
richtenden und mit dem Bergbau		
1 in Berbindung ftehenden Gewerbe		
auch auf die ararifchen Gewerbe .		204
- Berfe, de Befreiung ber Ur-		.04
meninftitute von ber Entrichtung		
ter Tagen findet auf die Bergbru-		
berladen feine Unwendung !-	Street, and	39

Pint for	Zahl der Berordnung	Geite
Berg - Werks- Produkten-Erzeu-	clauble c	11183
gungs = Musmeife, Ginbringung	11/11/11/11/11	
derfelben jahrlich jur beftimmten		Batte
Beit, und Borfdrift gu beren Ber		nice
faffung . 1.3 ni mpanisi R. dar	30, 76	(142
Befcheide über bie von Unterthaner	Paupr[habe-	(236
angebrachten Beschwerden, Bor	A COLUMN TO A COLU	-
forift jur Berfaffung berfelben !!	1	465
Befdreibungen, Mittheilung verfel	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 2 0 0
ben an bie Grangmache		350
Befegungs = Borfchlage, Erlaute		1330
rung der Borfdrift binfichtlich be		455
Entrichtung ber Poffportogebuhrer		1
dol fur Gendungen berfelben	163 Til	443
- fur Raffe - Dienft - Stellen	effig.	hic.
Siehe Raffe Beamten.		o HG
Befit = Beranderungen, Beftim		
mungen in hinficht ber Stempel		10/19
pflicht vidimirter Abschriften vo		2
benfelben	47	173
Befoldungen, Erlauterung ber Boi	कृति हर ताली.	A CONTRACTOR
forift wegen Beranlaffung be		100
Sperre berfelben bei Beainten g		1
mischter Inftangen) lamb 84 m	255
Bethaus = Rechnungen ber Mfaihi		19
lifen. Giehe Afatholifen.	ore oli	neg 9
Beurlaubte bes Militars. Siche M	is and vi	911
litar - Beurlaubte.	amme eller	-

$v_{11} = \frac{1}{4} \frac{\partial v_{11}}{\partial v_{12}} = \frac{v_{11}}{4}$	Zahl der Verordnung	Seite
Beurlaubte Studierende. Siehe		-
Militar-Beurlaubte.		
Bezirfs = Bifare. Siehe Difare.	s.d.a.s	
Bier, Berbot ber Ginfuhr besfelben	Sett, und \$	
an Conn - und Reiertagen in die	11:50	
Sauptstadt Prag	94	320
- Erlauterung über die Borfdrift	W 273 7	
wegen Suhrung ber Musichants-Re-	900 9	
gifter über dasfelbe	129	387
Bestimmungen wegen Entrich-	5.1 85 854	
tung ber Bergehrungsfteuer von		
bemfelben, wenn es que bem afcher		
Gebiete nach Bohmen eingeführt	- 5/	
wird	41	156
Bier - Effig, bie Erzeugung bedfelben		
ohne die Entrichtung der Erwerh-	1 . S. m 1 30	
fteuer ift nur ben Brauern geftattet	209	515
Blattern. Siehe Schuppoden,	15, 10 1 11	
Impfung.	ice no ichie	
ber Schafe, Regeln, bie bei ben-	er. M. Tenad	
felben ju beobachten find	21	79
Blinden = Inftitut, Borfdrife gur	1 11. 6 1	
Berfaffung und Borlegung von	in system 50	
Alleberfichtstabellen über ben Stand	4 1 1 day	
berfelben		153
Bohmifch = Leippa, bas Befugnif,		
Die im Sandel erlaubten fremden	1.6	
Baumwollgarne in bie Konfumo-		

and the state of t	Zahl der Berordnung	Geite
perzollung nehmen ju durfen / wird	untirci.,	1: ::
Diefem Infpettorate-Begirte einge-	. 20114.	
raumt ! s. diet e	5 9252 10	180
Böhmische Duthographie, Erthei-	Premiere.	
ung bes Unterrichtes in berfetben		1
nach aleg Partiel's Unteitung	1259351	1
Bolleten = Duplitate in Borgeh	ig ny tun	1
rungeffeuer Begenftanben: Giebe	midia) and	s
Bergehrung & Steuer.	ยาแนกเริ่มได้	,
Borohradet, Ginhebung ter Bruden-	។ ខេត្ត ខេត្ត	4
Maut bafelbft nach ber britten Ea-	1 15m2	
Ti riffettaffe & ad id pris itala vi	235	553
Boten = Löhne ber Rreisboten , Bor-	Apply and	
forift in Sinficht ber Repartirung	monnecort.	1
ber auf biefelben aus ben Stener-	Mart har	
taffen verwendeten Borfdiffe	65	207
Bezahlung berfelben in Rri-	n indisk dis	
minal = Ungelegenheiten	183	471
Brand = Leger , Beftimmungen bin-	" ".	1
fichtlich der Berleihung einer Taglia	14 July 10	1
fur bie Entbedung berfelben	31	143
- Schaden-Berficherungs-Un-		400-0-70
ftalten , die von benfelben fur ab-	1 - 1 - 11 -	
gebrannte Gebaude erhaltene Ber-	Part in	
gutung barf nur allein jur Bics		
beraufbaunng der Gebaude verwen-		1
Det werden	59	199
	a. in	1

Johl der Seiter Berrichtung	Zahl der Berordnung	Geite
Branntwein , nabere Bestimmungen	a nandorad	-
über die Einhebung der Bergehrungs-	dall andria	
fteuer von demfelben	187	476
- Brenner, denfelben wird bie		
jugleiche Effigerzeugung verboten .	209	515
Brauer, Erlauterung über bie Suh-	7 miles (August	20,000
rung ber Bierausschankeregifter von	13 = 11919	Dayle:
benfelben		
, Beftimmung hinfichtlich ber Un-	ASSES 10	00.
meldung der von denfelben erzeug-	. Taring to	VA FO
ten Biervorrathe Behufs der Ber-	Dalais model	, 50
Jehrungesteuer-Entrichtung in Prag	187	476
-, ausschließliche Geftattung der un-		
befteuerten Bier - Effig - Erzeugung	A which take	0 000
von benfelben		515
Brenten, Gtraf.Bestimmung fur die-	Comme welled	010
fes verbotene Kartenspiel	154	432
Brief = Post = Porto, Erlauterung	Care III or Secondary	TUE
der Borfdrift binfictlich der Ent-	28 - 28 - 22	-
richtung desfelben fur die Gendun-	t and all trains	M 3 too
64 gen der Dienftheschunge-Borfchlage	163	443
Befreiung der Umter	Lundon 300	110
forrespondeng in Steuer : Ungele-		
genheiten, Erneuerung derfelben	064	506
- Gammler , Berfahren bei ber	201	
Unstellung derselben	198	497
Mrah Sintanhaltuna 5.2 Michania		X 3 1
dasselbe von der auf den Darfchen	moram val	
and our multiplin	- 1	

Zabl ter Zeil	Zabl ter Berordnung Ceite
befindlichen Militar . Mannichaf	t program and
vom Quartiertrager -unentgeltlic	
abzufordern Harfroll , gnus"1.	
Brod für bas f. f. Miliear. Cieh	e logisull aug
Militar-Rommiß=Brod.	1 Sumanoluor
- Gebühr bes f. f. Militars. Gieh	e
Militar = Brod = Gebühr.	45-1469-1415
Bruden - Maut. Siehe Daut.	Carrara, Cult
Brunnen, Berpflichtung ber Dorfe	Peruginana
richter gur Uebermachung ber gebi	a deliver and
rigen Bermahrung berfelben .	150 417
Bucher, Bestimmung des Boll - Tariff	93 302
für diefelben	3001
, Erlauterung der Berbote und Bo	(Sharmoffen of
forankungen in Unfehung ber Gir	le la
fuhr, und Sollerhohung bei denfelbe	
Budin, Maut . Beftimmung fur bie	
Stagion nach bem Cariffe von	3
Meilen	-100-1111
Bürgerliches Gefet = Buch, B	
richtigung des in bem f. 29 det	
felben hinfictlich der Erwerbung de	
efterreichifden Staateburgerfca	
fic eingeschlichenen Schreibfehler	
, S. 825 und 16. Saup	ie व्यक्त कार्या ग्रह
ftud, Unwendung desfelben bei de	mail mas sum
88 bei einem Waisenamte fumulati	
maile de la	Sarpenen.

Pall 1st Stine Stine Stine	Zahl der Berordnung Seite
fur mehrere Balfen beponirten of=	prodition in
fentlichen Obligazionen :	205 510
Bürgfchafts-Erklärung, Borfdrift	การรับผู้แล้ง
gur Ausftellung berfelben fur 2Baa-	Bred pile bot
renfendungen . 427.9 : 31me.tu.	20 7 22
(i f	- Gebühr:
G. Adid . O - O golf	ratilism
Company of the State of the A	nom - modern
Carrara, Ausdehnung bes mit bem	Weunnen, De
herzogthume Modena abgeschlosse-	this apply
nen Freizugigfeitsvertrags auf bic-	180
Christliche Lehrlinge. Siehe Lehr-	ubiella cur abelitu
linge.	adiajahi m
Churheffen, Behandlung wandernder	aromide
Sandwerksgesellen bei tem Eine	neurlaindi Ass
tritte dahin, und der von dort	of dun color
L STATE OF THE PROPERTY OF THE	molt in the Co
fommenden an der ofterreichischen Grange.	168 448
Stunge,	min 243
Series - Burney - Series	
The second secon	Lubilgung 1
Dacher, Gindedung derfelben mit Sa-	
schen	
Danemark, Aufhebung des Abfahrts-	hingabi di 167
geldes zwischen biefem Ronigreiche	
und den fammtlichen E. f. ofter-	
reichischen Staaten	191 488
Darleben. Ciche Rapitalien.	

	Zähl ber Berordnung	Geite
Deferteurs = Rartell zwifden Defter- reid und bem Großherzogthume Baden	90,	281
Deutsche Schulen. Siehe Schulen. Diaten bei Untersuchung ber Bergboue, Bestimmung in wiefern beren Auf-	8	
rechnung gestattlich sei		440
gerungegeschaften ber 2Beg - und Brudenmaute	118	37.2
minellen Erhebungen werwendeten Rriminal und Dominikalgerichts- Beamten	241	. 561
ter hinfictlich bes Benehmens bei beren Ereignung . Geneuerung ber Borfdrift him fichelich bes Benehmens politischen	150	417
Behorden bei denfelben Dienerschaft des Staats, Penfionirung derfelben. Siehe Penfio	57	197
nitung. Dienft = Befet ungen bei gemischter Stellen, moglichfte Beforberung	n 3	
terfelben	266	600
Prov. Gefesf. XII. Band.	41	

	Zahl der Berordnung	Ceite
Dienft - Befetunge - Borfcläge.	1	-
Ciehe Befetungt - Bor-		
schläge.		
- Gefinde, Berfahren gegen bas-		
felbe , wenn es in verbotenen Gpie-		
len betreten wird	154	432
Doftoren ber Theologie. Giehe theo-		1
logifdes Doftorat.		İ
Dominien. Giebe Obrigfeiten.		1
Dominital = Gerichte = Beamten.		
Siche Gericht & Beamten.		
Dominikaner, diefelben find als nicht	C	
unter den Mendifanten begriffen,		
jur Gebaudefteuer - Entrichtung ver-		
pflichtet	133	394
Dorfer , Borfdrift jur Buhrung ber		1001
Protofolle über bie ju folachtenten		
Rinder in benfelben	123	379
Dorfe = Gemeinden, Erneuerung ber		0.0
Borfdrift binfictlich bes Berfale		
rens bei Berpachtung ihrer Reali-		1
tåten	- 23	133
Richter , lebermachung berfelben		
gelegenheitlich ber freisamtlichen	•	
Gefchaftereifen, hinfichtlich ter ge-		1
nauen Befolgung ber tenfelben er-		(334
theilten Berhaltunge - Inftruffion	(150	1(41)

	Zahl ter Berordnung	Seite
Dorfe - Richter , Inftrukzion für bie-	150	417
Druck-Legung der für die Geistlich- teit erlaffenen Berordnungen. Gie- he Geistlichkeit.		
Duplikate für Berzehrungs - Steuer- Scheine und Berzehrungs - Steuer- Bahlungs - Bolleten. Siehe Ber- zehrungs - Steuer.		
Durchfuhr tes ausländischen Salzes. Siehe Salz.		١.
Durchfuhrs-Erflarungen, Beftim- mungen über bie Musftellung ber-		
felben gur Erleichterung bes Ber- fahrens bei ber Behandlung ber		
Guter · · · · ·	20	22
©.		
Eger, das Befugnif, die im Sandel erlaubten fremden Baumwoll-Gar-		1
ne in die Konfumoverzollung gu nehmen, wird bem Infpettorate-	:	ii.
begirfe in diefer Stadt eingeraumt	52	180
-, Einführung ber Begmaut bafelbft	D . W .	534
Chen, Berfahren bei Todeserflarun- gen jum Behufe bes Trauungs-Er-	(1.1.1
fenntniffes berfelben	165	446
	41*	

	Zahl der Berordnung	Ceite
Chen, Berfahren bei der Bornahme der Legitimagion eines unehelichen Rin- des in der Taufmatrif bei Schlie-		-
fung berfelben und unter beiderfei- tigem Einverftandniffe deffen Eltern	22	131
-, Borfdrift wegen der Ausfertigung der Caufscheine fur die aufier den-		ē.
felben erzeugten, durch die fpatere Schließung derfelben leginimirten		540
Ehen - Bewilligungen, Behandlung ber Grangwache hinfichtlich ber Ertheilung berfelben	111	350
, Borschrift hinsichtlich ber- felben in ber f. f. Urmee, und in Betreff ber Juridolfzion über die bei Militar-Individuen sich aufhal- tenden Berwandten		158
Ginfuhr der Bucher, Erhöhung bes Bolls für die ungebundenen bei der- felben	161	441
Eingangs = Berbote, Aufhebung der- felben für mehrere Gegenstände	93 `	302

-1 V 1	Zahl der Berordnung	Ceite
Ginkehr . Saufer. Giebe 'S a ft-	11:15. Fr. 1	
Bauferge inter ber beit	1.33 1.4.55	
Ginberleibung in ben Grundbuchern,	46 32 30 30	
Borfdrift über die Unmertung ber	of chirty.	
um biefelbe eingebrachten unb	St	
abgefdlagenen Gefuche : Giebe		ł
Grundbucher.	()在新疆。	
- von Grundzerftudungen und Em-		
phiteutifirungen. Giebe Grund-		
Berftudungen.	2 95 10	
Gis, Berpflichtung ber Dorferichter	n think	
jur Berhutung jeder burch bas	er i's menu	
Schleifen auf temfelben gu befor-	11 11 11 1	e
genden Gefahr	150	417
Glementar - Greigniffe , Borfdrift		
für bas Benehmen ber Grangwache.		
Mannichaft bei benfelben	276	614
- Schaden, Borfdrift jur Aufnah-		
me berfelben, und Berechnung ber		. 1
für diefelben entfallenden Steuer-		
Nachlaffe	4	3
, Berfahren ber Rreisfaffen		
bei ben aus benfelben entfpringen-		1 43
den Grundfteuer - Nachlaffen	87	259
, die in Folge berfelben juge-		
ftanbenen Grundfteuer - Dachlaffe		1

shed madens	Zahl der Verordnung	Seite
find auf Frostbeschädigungen ber		efn
Weingarten nicht anwendbar .	29 26	137
Emphiteuten , Bestimmungen bin- fichtlich ber Cintreibung rudftandis		niO.
ger, jedoch unftrittiger obrigfeitli- der Giebigfeiten von denfelben .	245	568
-, Berfahren hinfichtlich ber Gin-	Minui W	-
treibung der von denfelben in Folge	dere Gerein	-
rechtsfraftiger richterlicher Urtheile	or and Re	
an die Obrigfeiten zu entrichten	Infil to 8	7
sindruckftande	146	413
Emphiteutische Dominifal-Grund-	myseca mag month title and	
Befigungen, Berbot ber grund-	Hills metions	
bucherlichen Ginverleibung ber Ber-	W	1-10
ftudung derfelben ohne Geneh-	A STOT THE	
migung ber politischen Behorben .	86	257
England. Siche Großbritan-	STEED OF THE PRO-	100
nien. I dentut meglichen.	00,03	-
Entlaffung der Beamten. Siehe	Mostos and	
Beamten.	dapis re	
- vom Militar. Giche Militar-	H-1000/H	
Entlassung.	DO 1	ŽI.
Epidemien, Beobachtung der thun-	STATE OF THE	4
lichsten Sparsamfeit in den aus	100	
bem Staatsfchabe zu bestreitenden	90	942
Sanitatsauslagen bei denfelben .	80	243

103	and 1005	Zahl der Verordnung	Seite
Epi	zoozien. Siehe Bieh-Seuchen.	mő-Stal	1500
Erb	8 = Erklärungen. Giehe Ber-	odá Spro	1
1	laffenfhaft 8. 2bhandlun-	mdshed	200
103	gen.	- maigable	1
Erb	= Steuer, Ausschreibung berfel-	W	-
213	ben fur bas Jahr 1831	197	497
-	-, Beftimmung hinfictlich ber	mit com	100
-4	Entrichtung derfelben von geiftli=	omigning	-
- 1	chen Stiftungen	177	461
-	, Befreiung ber Stiftungen	pau pample	
112	altern Urfprungs von derfelben .	236	554
Ert	apfel, Belehrung über bie Be-	12	-
	handlung berfelben , wenn folche		
270	gefroren find	11711 68 men	218
Er	rorene Menschen, Benehmungs-	188	-
	weise ber Dorferichter hinfichtlich		1
	berfelben . me in	150	417
Er	fabe ber Beamten , welche geger	reviol/loan	100
204	das hochfte Merar in Berrechnung	The state of the same	
	ftehen	38	150
Er	stickte) mass m		
Gr	trunkene Menschen, Benchmer	MILES IN	
Tigh	ber Dorferichter in Sinfict ber	medicino)	
	felben	150	416
Gr	werb-Steuer, Ausschreibung ber	m dispre	3
50	felben für das Jahr 1831 .	136	40

	Zahl der Verordnung	Seite
Ermerb-Steuer, Abftellung ber Mus-	۶. ۲۰۰۰۱۰	7.7
weife über bas jahrliche Erträgnif	10000	
derfelben von ausschließenden Pri-	1:01101	
vilegien '	137	403
, Abftellung ber Ausweise über	4	1.12
bie Beranderungen in berfelben	207	513
-, Unterziehung ber Effig. Er-	· 7	(Bat 140)
zeugung berfelben ; und Berbot	aprile 1	_
deren Mububung als Rebenbefchaf-	4 S 30 1	
tigung von ben Branntmeinbren-		enter-day
nern und Weinhandlern.	209	515
, Borfdrift binfictlid der	1,7,7,2	,_)
Entrichtung derfelben von bem frei-	g. p45 :54	
22. gegebenen Salzhandel 🔸 👡 🦸	1: 11: 88 15	270
Befreiung aller mit bem	1. 1557 F	1 1
Bergbau in Berbindung ftehenden	1.1 11.11	
Gemerbe, welche die Bergfrohnen	profession of	
entrichten , Unwendung berfelben	1 1 1 10 1	
auch auf die ararifden Gewerbe .	62	204
Scheine induftrieller Mera-		
rialunternehmungen, Beftimmung		,
der Stempel - und Targebuhren für		
diefelben	81	251
Tabellen , Beischaffung		
derfelben auf Roften der betreffen-		
den Ortsobrigkeiten	170	452

St. 5 paner	Zahl der Berordnung	Seite
Erziehunge - Baufer ber Regimenter.	2 1.1.	
Siehe Militar-Ergiehung !-	1 5	
Saufer.	u em. C V	1.1
- : Inftitute, Borfdrift jur Ber-	1 1 1 1 1 1 1	
faffung und Borlegung von Ueber-	1	
fichtetabellen über den Stand ber-		i .
felben	39	153
- Runde, Berpflichtung ber Theolo-	H +P	
gen jur öffentlichen Sorung derfelben	225	536
Effig, die Erzeugung besfelben wird	P., 13 11 11	
als ein Nebengewerbe ber Brannt-	** ***	
weinbrenner und Weinhandler ver-		
boten	209	515
Erefugion ber von ben Emphiteuten	1.15	
an tie Obrigfelten in Folge rechts-	'	1
fraftiger Urtheile ju entrichten foul-		
bigen Struern und Getreidzines		
rudftanden	35	146
Beftimmung jur Fuhrung berfel-	and the	1
ben auf bie Fechfung ber Untertha=		1
nen gur Gintreibung unftrittiger		
obrigfeitlicher Forberungen	245	568
- , Buhrung berfelben auf Realita-		
ten außer bem Falle bes Ronfurfes,		-
in Betreff bes Borrechtes landes-	1	
fürstlicher Steuern, gegenüber von		
Privat - und Bipothefarglaubigern	184	473

1	Zahl der Verordnung	Geite
Ertabulagion in ben Grundbuchern. Siehe Grund = Bucher.	3)	, , ,
Ertrafte aus ben Grundbuchern. Siehe		
Grund-Buchs-Egtrafte.	11 11 3	er out o
	meran . :	
₹.	0 1 1	
Farbeln, Strafbeftimmung für diefes	· 00 ()	
verbotene Rartenfpiel	154	432
Farben , Beftimmung bes Bolltariffe		
fur biefelben	93	302
Feiertage, Berbot der Biereinfuhr an denfelben in die Stadt Prag	94	320
Felle, Bestimmung bes Bolle für bie-)	
felben	93	302
Ferbinand Kronpring, Erghergog, fai-	400 T 1	
ferliche Soheit , Rronung Sochft- besfelben als Ronig von Ungarn	179	466
Teftungen, Beftimmung des Wirfunges		
freifes der politifchen Behorden bei Baulichfeiten im Bereiche derfelben	211	518
Feuer = Uffekuranz. Siche Feuer-		
Berficherung.	1	
- Losch - Rorbe, Empfehlung ber		
Berfertigung und Unschaffung ber-		
selben aus hanf	169	450
- = Schaden. Siehe Elemen-	4	
tar=Schaden.	3	

	Babl ber Berordnung	Seite
Beuerd = Brunft, Boridrift fur bie Dorferideer hinfichtlich bes Beneh-	1	
mens bei dem Ausbruche derfelben, und hinfichtlich der Abwendung aller		
diefelbe beforgen laffender Gegen- ftande	150	417
für die Entdedung von Brand-		. 5.
legern	31	143
mannfhaft bei berfelben	276	614
Feuer - Berficherungs = Unftalten , Ginwirfung der f. Arcisfammiffare		
auf ben Beitritt ju benfelben bie von benfelben	126	384
für abgebrannte Gebaude erhal- tene Bergutung barf nur allein		
jur Wiederaufbauung ber Gebaude		199
Feuerwerte-Rorper, Borfdrift bin- fichtlich ber Erzeugung und des Ber-		
foleifes berfelben	95	320
Findlinge , Ausstellung pfarrlichen Beugniffe fur die jur Uebernahm		
derfelben in die Berpflegung geeig neten Landleute, und Bestimmun gen hinfichtlich der unentgeltlicher		
Berpflegung derfelben	140	405

Proc construction from the second	Zahl der Verordnung	Seite
Fistalamt, Abfuhr ber in Volge ber	11371 - 11	76
Umtehandlung beefelben ju erle-	E. Mr. M	
genden Gelbbetrage bei den betref-	a intermed	
fenden Raffen " bath	146	413
Republigirung bes Gofbefrets vom	at organia	
2. Dai 1783, laut beffen demi	• 541 9	
felben in Erfullung feiner 2mt8-	1 marin 2	gen oppositel
pflichten hilfreiche Sand gu bie-	haid a t	
ten ift	45	171
Bestimmung hinfichtlich ber Bu-		-
laffung der bei bemfelben praftigi=	indianam dia si	
renden Rongepteindtviduen ju glei-		1.4%
der Beit auch gur Kriminalgerichte-	Cin vir ² nin	
Prag.	190	486
Bleifd, Berpflichtung ber Dorferichter		Aller and
jur Hebermachung bes ber Gefund.	rd.,.da arq	
beit nachtheiligen Berfaufe bee-	LCC in 1	
felben	150	417
- , Beftimmung megen Entrichtung	1577 93.3	
Der Bergehrungofteuer von demfel-	11:15 h	· .
ben, wenn es aus bem afcher Ge-	1.1 .	
biet nach Bohmen eingeführt mird	41	156
-, nahere Beftimmungen über Die	1. :	1.,
Entrichtung der Bergehrungeffeuer	7 1	
von bemjenigen, welches Birthe,	1111	
Bleifdfelder, Burftmader u. bgl.		
jur weitern Bubereitung an fic		
bringen	187	476

312 B45	Zahl ber Geite
Fleifder = Gewerbe, Erneuerung des	Recipine Still
Berbots megen ber unbefugten	anny du
Ausübung beefelben durch bas	From Belleville
fogenannte Gewohnheitsschlachten	60 201
-, Borfdrift wegen Fuhrung ber	Action and the second
Biehfchlachtprotofolle	123 379
Fonds = Rapitalien. Giehe Ra-	Fublien in 18 18 18
pitalien.	
Forst = Personale der Riefter und	
geiftlicher Administragionen, Beci-	7
dung desfelben bei der Ctaasguter-	100 000
administrazion · hand in italia	
Fouriere. Siche Militar- Fou-	4
Frachtmagen, Aufficht ber Grang.	National Production
mache über dieselben	
Berbot der Berftellung der	931.00
Straffen vor ben Wirthehaufern	114 (
durch diefelben	268 603
Freit-Bofe. Giehe Leich en-Bofe.	HE WHE
Freizugigfeits = Bertrag mit ben	Washing Bear
Berjogthum Modena, Ausdeh:	mysgall (0)
nung besfelben auf bas Großher	
jogthum Dlaffa und das Furften.	10
thum Carrara	
Fremde Unterthanen, Behandlung	B cordata
berfelben Behuft ber Bevolle	
rungsaufnahme	164 444

1 111	Zahl der Berordnung	Geite
Fromme Stiftungen. Siehe Stif-		
tungen.		
Frost-Beschädigungen der Beingar-		
ten , die wegen Elementarunfallen		
jugeftandenen Grundfteuernachlaffe	- 00	
find auf dieselben nicht anwendbar	26	137
Fuhren zu Ufer = Schuß = und Regu-		
lirungs = Baulichkeiten , Mautbe-		
. freiung derfelben	217	525
Fuhr = Leute, Erneuerung der Bor-		
fchrift megen Ausweichen berfelben	1000	
bei dem Begegnen der Poftfahrten	43	166
-, Berbot der Berftellung der		
Straffen von benfelben burch		
Frachtmagen , oder beren Ber-		
unreinigung burch bas Futtern		
ber Pferbe	268	603
, die hinfichtlich der Fracht-		
magen beftehenden Borfdriften.		
Siehe Fracht = 2Bagen.		
Suffteige, Bermahrung berfelben mit		1
Gelanbern	150	417
6 ,		
Garnisons = Spitaler. Siehe Mt-		
litar Spitaler.		
Garten, Berbot ber Unlage berfel-		
ben in ben Gebauben offentlicher		

D)glized

^	Bahl der Berordnung	Geite
Bohlthatigkeitsanftalten fur die Beamten und Merzte derfelben . Gaft = Baufer , Beftimmung der	176	460
Tagen für die Bewilligung zu Tanzmusiken und Ballen in den- felben, und für das langere Offen- halten derfelben auf dem Lande . — , Berbot der Berftellung der Strafen vor denselben durch	19	21
Frachtwägen, so wie der Berun- reinigung der Letteren durch bas Futtern der Pferde		603
für das langere Offenhalten der- felben über die Polizeistunde in der hauptstadt Prag	29	140
felben mahrend des Gottesdienstes verbotenen Ausschanks von den Dorferichtern	150	417
fehliche Beit, und fur die Ge- ftattung verbotener Spiele in den- felben	154	432
gelben	150	417

	Zahl ber Berordnung	Seite
Gaft - Wirthe, Strafverfahren ge-		
gen diefelben wegen des Offen-	1	
haltens der Schanten über die ge-	,	}
fehliche Beit und die Geftattung		
verbotener Spiele	154	432
, Borfdrift hinfictlich ber	9	
Entrichtung ber Bergehrungefteuer		
für das von denfelben gefchlach-	-	NR- 18
tete Bieh	187	476
Gebäude, Erneuerung der Bauvor-	Pr _ c	
schriften in Beziehung auf die	11	
Feuerfestigkeit bei denfelben, und	77.11	
Uffckurirung derfelben bei den		
Feuerversicherungsanstalten	126	384
	. * 1,11	
baudefteuer. Berpflichtung ber	7.0	
Dominifanerorden ju der Ent-	~ -	
richtung berfelben	400	2014
, Erlauterung ber Borfdrift	133	394
hinfichtlich des Bejuge der Remu-	(11,15)	- 17
nerazionen für die Einhebung ber-		-
felben • • • • • • •	102	333
Gvidenzhaltunge - Aus -	702	000
weife, Borfdrift jur Bereinfa-		
dung berfelben	119	373
Geburte = Bilfe, Borfdrift hinfict-	. 1.19	3/3
lich ber Ausubung berfelben von		

	Zahl der Berordnung	Seite
judifden Sebammen bei driftli- den Fraucu	49	176
Gefälle. Siehe Boll, Lotto, Stem- pel und Tabat.	0.1	
Gefalls = Udministrazion, Berfah-	, f + }	
ren derfelben, wenn über die Auf- rechthaltung einer Strafnogion		7
zwifden ihr und dem Landrechte	: 1	
ftreitende Meinungen obwalten .	270	604
- Behörden, denselben und ihren Organen ift die Ginficht in die		
gu führenden Bichichlachtprotofolle	123	379
-Betrage, erneuerte Borfdrift uber die Urt, wie bie Burudver-		
gutung derfelben , wenn fie ju viel entrichtet murden, ju ermir-		
fen ift	274	611
- : Gefet = Uebertreter, Borfdrift in hinficht ber Rundmadung und		,
Bollzichung der Erkenntniffe auf Leibesftrafen gegen Diefelben		330
- Straf = Nozion., Berfahren		
hinfichtlich der Aufrechthaltung derfelben	270	604
Gefangen - Barter, Borfdrift in Sinficht ber Penfiens - und Pro-	Sec. 25 1. 164	
Prov. Geferf. XII. Band.	42	7

1	Zahl der Berordnung	Ceite
vifionsfahigfeit berfelben , dann ihrer Bitwen und Baifen	260	594
Geflügel, Beftimmung des Bollta- riffs fur basfelbe	93	302
Gehalte. Siehe Befoldungen.		
Geiftige Getrante. Siehe Ge-	e e	
Geiftlichfeit, Borfdrift hinfichtlich des		
Berfahrens berfelben bei Erauun- gen und Nothtaufen der 28fa- tholifen	5	5
, Behandlung berfelben, und ber in das wiener hohere Bildungs- Inftitut aufgenommenen Boglinge		
hinfichtlich ber Rigorofen	132	392
, Beeidung bes bei berfelben ange- ftellten Forfiperfonals bei ber		
Ctaateguteradminiftragion	124	383
—, Bestimmungen hinsichtlich ber Erbsteuerentrichtung von derfelben für die derselben vermachten Stif-		
tungefapitale	177	461
-, Ernenerung ber Borfdrift me- gen fegleicher Unzeige ber Trauun- gen penfionitter und provific- nirter Witwen, oder mit Gna-	H)	
milit zeniviny vett mit om-	,	

Saratinan Sente	Zahl ter Berordnung Seize
dengaben betheilten weiblichen Bai	
Let fen von derfelben	208 514
Geiftlichkeit , Bestimmungen bin	well = Sunful
ficilic der Drudlegung un	ulyr cerfell 6
Sammlung der für biefelbe ei	Linfendung E
laffenen Berordnungen . bi . m.	(34 nio 145)
- Berpflichtung berfelben gur Ev	Tajd ans no.
benghaltung ber in ben Pfari	
begirten fich aufhaltenden Invo	
liden , jum Behufe ber ber	
felben ju erfolgenden Patental	
gehaltegablungen derbit	244 564
, Ausstellung ber Beugniffe vo	ele bei den en
berfelben fur bie fur Uebernahm	Gemeind Gerief
der Findlinge in die Pflege gi	Borfdrift DE
eigneten Lanbleute's Ruftedie	140 an 405
- ber Rlofter. Giebe Rlofter.	110/1-10/11
Geistliche Seminarien. Sich	and distillant
Theologische Seminarier	CHARLEST MADE CARREST
Eheologische Seminarier	Sin gaben of
Geld = Beträge, welche in Folg	
fiskalamtlicher Umtshandlung &	deffalligen ! u
erlegen find, Abfuhr derfelbe	446
bei der betreffenden Raffe	
- = Strafen wegen vernachlässig	
ter Ausubungendes Richteramte	
über schwere Polizeiübertretunge	n Kajar algiriya

N(1902 10.1 10.4) 10.1 21.0 00.0	Zahl der Berordnung	Seite
haben in den Rameralfond ein-	ad grading da	
gufließen	02 171 88	452
Geld = Strafen, Bestimmung der Ab-	, pishchill	no.
fuhr derfelben fur die unterlaffene Einfendung der Schuberezepiffe	258	591
Gemeinden , Berpflichtung derfel-	of a consignit	
ben jur Pflanzung und Unterhal- tung von Baumarten an Rreuz-		
wegen, und der hierauf angu-	nulti-survey	
bringenden Wegweiser	36	149
-, Beftimmung, wenn es fich um	n/ 20101.	
die Ausübung der Gerichtsbar=	271	60 7
Gemeind . Gefälle, Erlauterung ber	M moditionard	1
Borfdrift hinfictlich des Berfah-	March Trees	
rens bei der Berpachtung derfelben	23	133
- ber Stadte und Martte,	ber Million	
Borfdrift gur Berfaffung der Gin-	EN FORE	4
ichreiten um die Bewilligung von	The state of the s	00
Ausgaben aus benfelben	186	475
- Rechnungen , Einbringung der	= 2010a	1919
preplunden solabeilten in ben letts	dlimblais	
gefehten Terminen 1 10 1.	202	507
- Renten. Giehe Gemeind=	ns no h	
Gefalle. Sanfarcanna migro	etrarm.	
Beorgswalde, dem Granzollamte	eddauls in	
dafelbst wird das Befugniß er-	rough tel	

11.5	Zahl ber Verordnung	Seite
theilt, die Ginfuhr fremder Baum-		
011 wollgarne bis 50 Pfund in bie	Garage M	
Ronfumo - Bergollung nehmen gu	167	447
Gerichtliche Erefugion ber von ben	art traff	
Emphiteuten an bie Obrigfeiten		
in Folge rechteraftiger Urtheile		-
ju entrichten fculbigen Steuern und Getreibzinerucftanbe	35	146
- Erefuzione = Führung, Be-		
ftimmungen in Betreff bes Borred.	1 14 17 17 3	
tes ber landesfürftlichen Steuern	*	
bei derfelben, gegenüber von Pri- pat - und Sppothekarglaubigern	184	472
. Ciehe auch E ge fu jion.		
Gerichtsbarkeit , Beftimmung ber- felben fur die Grangwache	111	350
ber Geiftlichfeit über bie bei Dis	0.00	
litarindividuen fich aufhaltenden Bermandten	42	158
, Beftimmung, wie die bieffalli- gen Streitigleiten zwifden bem		
Magiftrate einer Gemeinde und	4.1	
wifden einem Dominium aude		
jutragen feien	271	607
Gerichte = Beamten , Befanntma- dung der Sufpendirung ober		

2010 S. 199 U.S. (constraint)	Zahl der Verordnung	Seite
Subftituirung betfelben an beite	els allocit	
Landesbehördien ni saufel Get &	51 16,6 100	446
Gerichts = Beamten , Beftimmung	- annigaa?	
744 wegen Paffirung ber Didten und	្រុកក្នុងអំពុ	
Reifetoften fur biefelben bei fria		()
minellen Erhebungen 3. 3 . 115 .	11:::241	561
- , die benfelben megen ver-	9,100 10	
nadlaffiater Musubung bes Rich	27 5 0	
teramts über fcmere Polizeinber.		
tretungen auferlegten: Geloftrafen		Sp
haben in den Rameralfond eingu-	, e e e e e e e	
fließen . CD-412	171	452
Gerichts = Behörden , Unftellung	1 1 h	
nur befähigfer IIIndividuen bei		
benfelben	112	365
, Borfdrift: hinfictlich ber	7 . 4 . 4	1
GE moglioft foleunigen Bornahme	14.	
der Dienftbefegungen bei benfelben	266	600
- , Erneuerung ber Borfdrift	: .	
hinfichtlich der Berpflichtung der-	1 1 1	
felben, den f. Fistalamtern in	- 1 /2	,
Erfullung ihrer Umtepflichten	10.10	
hilfreiche Sand zu bieten	45	171
, Benehmen berfelben, wenn	. + 4 1.00	
fich bei Schopfung von Straf.	m	
erkenntniffen gegen Gefallsuber=		5
treter Biderfpruche ergeben .	270	604

SALES TO THE SALES	Zahl der Berordnung	Geite
Gerichte = Behörden, Borfdrift bin-	11:11:11	
000 fichtlich ber Buftellung ihrer Er-		
Cenntniffe an bie ungarifden Un-	100	332
-, Borfdrift binfichtlich ber	.,	
Legalifirung ber Urfunden von benfelben	237	556
- bes Ronigreiche Polen,	1-20-5	
Borfdrift binfictlich des Bench-	3 115, 11	700
mens bei Rorrespondenzen mit	111 76	
benfelben in- Juftiggefchaften	181	468
Gefdmorne. Siehe Dorfe-Rid-		. 8
Gefet - Uebertretungen , Berfahren		
bei bem Ereignen berfelben, wo ce	1000	t ob eats
zweifelhaft ift , ob gegen ben	9 10 21 19	
Schuldtragenden. bas politifche	·特尔 5 的	
ober friminelle Berfahren einzu- treten habe	239	558
Getrante, nabere Beftimmungen über	grant gran	
die Entrichtung der Bergehrunge.	187,220	(476 (532
-, Unmeldung ber Borrathe ber-		- 1
felben in der hauptftadt Prag .	187	476
Getreid = Preife, Borfdrift jur Ber- faffung bes Musweifes über bie		

the construct	Zahl der Berordnung	Seite
jahrlichen Durchschnittspreife ber		30
Rornergattungen 7 10 100 100 100 100 100 100 100 100 10	11264	599
Getreid = Schüttboden (unterthä-	ระหมากเกียะ ส	1
nige). Siehe Kontribuzion 8.	Principles	
Getreid. Chuttboden.	100	(Paleston)
- 3ins = Rückftande, Berfah-	ព្រះស្ថិតិស្វាមិ	1199
ren hinfichtlich der Gintreibung	bonfelben.	
derfelben von den Emphiteuten gu	377	Services.
Sanden der Obrigfeit; in Folge	ijhoholi	
der gur Rechtsfraft ermachfenen	of two	10
richterlichen Urtheile	35	146
Bewerbe , Bestimmung hinsichtlich	herogra	1589
der Befreiung und Entlaffung vom	.7 13	
Militar auf diefelben	13	14
-, Berbot der Aufnahme drifflicher	nis min ind	
Lehrlinge von judifchen Meiftern	Special free	
bei denfelben	125	383
-, welche mit dem Bergbau in Ber-	*m)(17. T>00	
bindung ftehen , bie Bergfrohne	for allow	
entrichten , und ju Sanden bes		150
Merars ausgeübt werden, find von		
der Erwerbsteuer befreit	62	204
- (verzehrungefteuerpflichtige), Be-	Shanday	138
ftiminung der Frift jur Ungeige	s of marri	
jeder Beranderung in dem Stan-	51012011	1510
de derfelben, und Geftattung ber	na gaujos	Shir
the Shirts on A		

SANS TAIS ACCOMMENTS	Zahl der Berordnung	Geite
Steuerjahlung vorhinein von	flyfielt bet	
The benfelben	187	476
Gewerbs = Sperre ber Schanfer	b)11/20 - 6	nille
wegen Offenhaltung der Schanten		
und Duldung verbotener Spiele .	154 m	432
Gewurg = Relfen , Bergollung ber-	atter sadi	183
felben bei den Boll = Legftatten	laiffe no S	aid
Pilfen , Rumburg , Leitmerit,	prosports all	
Reichenberg und Roniggrab .	148	415
Gimnafial = Lehrbuch " ber alten	113 1-	-
Staaten = und Bolfergefchichte fur	M. Malayan	
die 2te humanitateflaffe	156	436
Gimnafial = Studien, Erlauterung	feet 1931 and	-
der Borfdrift hinfichtlich der Be-	philippi	610
ftimmung des Alters gur Auf-		
nahme in diefelben	105	336
Simnaftische Runftler, Berhaltung	with miles	
Tin berfelben ju angemeffenen Bei-	STOCK ING	
tragen ju Sanden des Lofalar-	275.044	1200
meninftitutes	. 19	21
Gitschin, das Befugnif, bie im	Statistics.	-
Sandel erlaubten fremden Baum-	ALC: NO VIEW	118
wollgarne in die Konfumoverzol=	101110747538	
lung ju nehmen, wird diefem In-		
fpektoratebegirke eingeraumt .	52	180
Glafer, Uebermachung der Maghal-	MANUAL DAY	

56	South to the second	Zahl der Berordnung	Ceite
	tigkeit derfelben in Birthehaufern	Creacizat	11/7
11	von den Dorferichtern	#150m3	417
G	las = Baufer, Berbot der Unlage	ि : हारीपुड	(B)eta
	berfelben fur Beamte und Mergte	172 noneal	
12	In den Gebauden offentlicher Bohl-	nalu Tulki	17
	thatigfeiteanstalten millatige in		460
G	naden = Baben, Heberwachung ber		110
	Bedingungen, unter welchen Stu-		
15	dierende folde ju genießen haben # .		337
	, Erneuerung der Borfdrift		
	wegen fogleicher Ungeige ber		7.44
81	Erauungen der mit felben betheil-		
	ten Bitmen oder weiblichen Baifen		514
1 (8	Bottes = Ucker. Siehe Leich e n=	- A STATE OF THE	11100
	Sofe.		
-01	- Dienst, Ueberwachung aller ben-		
	felben ftorender Gegenftande von		11175
	den Dorferichtern		417
G	Brang = Jager. Siche Gran 3=		TII
11		art Olyderson.	
	- = Rordon, Errichtung ber Grang-		
	wache ftatt desfelben, und Dienft-	1 101	3165
	vorschrift fur die Lettere	111	350
_	-= Bache, Berfaffung und allge-	-1111111111111111111111111111111111111	
ni	meine Dienstvorschrift derselben,		
	und Behandlung der Mannschaft	The state of the s	
	hinfichtlich der Militar = Stellung	111	350

shod the doctor	Zahl der Berordnung	Ceite
Grang = Bache, Borfdrift binficht-	219	527
men der Mannschaft berfelben bei	ing, wilde	ni D
Feuersbrunften ober andern Ele- mentarereigniffen	276	614
Granz-Boll-Aemter. Siche Boll-	g - domosio	
Großbritannien, Sandels-und Chiff- fahrts- Dertrag gwifden biefem Ro-		
nigreiche und dem Raiserhause Desterreich	92	294
Groß = Lofenig , Auflaffung ber Mera- rial - Brudenmaut bafelbft	201	506
Gruben = Befahrungen , Berbot der Ubnahme von Fahrgeldern für bie	A STATE OF THE STATE OF	12(3)
amtliche zeitweise Bornahme derfel- ben von den betreffenden Gewerk.	160	440
Srund = Buchs = Ertrafte, Beftim	to application	1
mungen hinfictlich der Stempel	47, 15	(45)
faffung derfelben mit Befeitigung aller Redufzionen der grundbucher	g • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	-
lichen Paffiven im Rominalbetrag	C THE TAX	

97 1 199 17 1	Zahl ber Berordnung	Geite
Ronvengione = Munge	214	
		321
Grund = Buche - Führer, Eigenfchaf-		40.0
ten, welche diefelben ju ihrer Unftel-		
lung haben follen	242	562
Grund - Bucher, Borfdrift über bie	5 7 5 170	
Unmerfung abgefchlagener Ginver-		. 5 7
leibungs = und Bormerfungegefuche	٠,	
in denfelben	122	377
-, Gintragung ber erften und	in the	
weitern Beffionen von bereits in	34.	
diefelben eingetragenen Schuldfor-		
berungen , ohne Beibringung ber		
bereits eingetragenen Schuldscheine,		
Beffions = und anderer Urfunden .	141	406
Grund - Steuer , Abstellung ber Be-	r to love y	
gunftigung fur Beingarten = Befiger	100	
burch bie Nachsicht ber Sollfte ber-	- Lata	
jenigen, welche nach ber Rataftral-	/	
Einlage auf fie entfallt	196	495
	130	100
Rachlässe, Erneuerung ber	f	
Borfdrift in hinficht der Auf-		
nahme von Elementar = Beschadi-		•
gungen jur Berechnung berfelben	*	3
aus Anlag der jum		
Strafenbau abgetretenen Grunde		
oder wegen Elementar. Schaben,	1	

NINO THE THE PARTY OF THE PARTY	Zahl der Berordnung	Geite
diefelben find den Areiskaffen ftatt Baren jugurechnen	774 penns	259
Grund = Steuer = Nachlässe sind auf		
ber Weingarten nicht anwendbar .	26	137
- Berftückungen unterthäniger Realitäten und emphiteutischer Do- minikal - Grundbesigungen, Ber-	7 121 Cm	
bot der grundbucherlichen Ginver- leibung derfelben ohne Genehmi- gung der politifchen Behorden		
Symnafien. Giche Gimnafien.	senic fic fl haltog me	
\$ -, 10 1 2 m 2 m 2 m 2 m 2	Derfe.	daad
Baber , halbjahrige Einfendung Der Marftpreistabellen über denfelben	104	335
Salbzwölf, Strafbeftimmung für die	154	432
Samburg , Beginftigung des Sandele burd die bafelbft in Birtfamtei	nem Chan	
getretene neue Bollordnung uni		
Sandel, Begunftigung desfelben burd Die ju Samburg in Birffamfei getretene neue Bollordnung	njelkin de	100
- mit Galpeter und Pulver, Erlau		

	Zahl der Berordnung	Geite
terung bes 18. f. bes bleffalligen	. r:	
Patents vom 21. Dezember 1807	.134	395
Sandels = Bertrag zwischen Defter-	1	201
reich und Großbritannien	92	294
Sandlungs = Befugniffe, Erneue-	-2.	
rung ber in ben ff. 109, 117	1	
und 121 der Bollordnung enthal=	11	
tenen Borfchriften wegen Berluft		
derfelben bei wiederholt fich fcul-	٠	
big gemachten Schwarzungen .	149	416
- Diener, Abichaffung berfelben,		
wenn fie fich des Schleichhandels		
fouldig machen	.149	416
Sandwerke. Siehe Gewerbe.		
Bandmerte = Burfden, Strafver-		1.,
fahren gegen diefelben, wenn fie		,,,
in verbotenen Spielen betreten		
merden	154	432
, Behandlung berfelben bei	4 (7.50)	, =
ihrem Gintritte nach Churheffen,	er de la	
und ber durheffifden an ber ofter-	onsteal.	
reichischen Grange	168	448
- , Bedingniffe, unter welchen	2 , 1,	,
denfelben der Eintritt in das Groß=	e 117 5	1
herzogthum Beffen = Darmftadt ge-	, 1	
ftattet ift , und Behandlung ber		~~~

, 4	Zahl der Berordnung	Geite
aus diefem Staate tommenden an der ofterreichifchen Grange	189	484
Sandwerts=Burfden, Ginfdaltung		
des Sauptinhalts fremder Wan-		١.
derpaffe in Die hierlandes eingeführ-	51	178
ten Wanderbücher berfelben	. %	1.0
ber erften Granjobrigfeit, menn	1	
fie vom Austande mit bortigen Paffen ober auch Wanderbuchern		
einwandern	267	60
Sanf, Empfehlung ber Betfertigung		
und Unichaffung der Feuerlofch-	169	45
Reffel, Guhrung berfelben in den hierlandigen Upothefen	143	40
Bafart = Spiele. Ciche Spiele.	****	1.
Baufeln, Strafbeftimmung für biefest unerlaubte Rartenfpiel	154	43
Saupt = Schulen, Befreiung ber bic		
felben befuchenben Soglinge ber Regiments - Erzichungs - Saufer		
von der Entrichtung des Schul-		
gelbes · · · ·	243	56
Saufirer, Muffict ber Grangmache	~	
über dieselben	111	35
Baufir = Paffe auf Bertel =, Orgel-		1 -

y is the training	Zahl der Berordnung	Geite
und Leier - Spiele , Befdrantung		
berfelben blof auf die Gegend der		
Beimath	175	459
Baute, Beftimmung des Boll = Tariffs		
für diefelben	93	302
Bebammen, Beftimmung der benfel-	(' : :	
ben fur die Entbindung ber Rrimi-	(- ,)	-
nal = Inquisitinnen gebuhrenben Re-	7.7	
muneragionen	253	587
- (judifde), Borfdrift hinfichtlich	i - i	
der Musubung der Geburtshilfe bei	··· · · - ·	
driftlichen Frauen, und ber bin-	4.	i
fichtlich ber Rothtaufe ju treffen-	4	
den Einrichtung	49	176
Bebraer. Siehe Juden.	. 7	** . **
Beirathen. Siehe Chen.		
Beffen = Datmftadt , Bedingniffe,		
unter welchen mandernden Sand-		
wertegefellen der Gintritt in Die-		
fes Großherzogthum geftattet ift,		7
und Behandlung derlei arbeitfus		
denden Leute an ber ofterreichis		
fcen Grange	189	484
Beu, halbjahrige Einfendung der Martt.	97	
Preistabellen über dasselbe	104	335
Dochzeiten, Sandhabung bes das		

1

	Zahl der erordnung	Geite
Schiefen bei benfelben verbietenden Gefehes von den Dorferichtern .	150	417
Hoffammer=Dbligazionen. Siche Dbligazionen.	•	
Sohlzahn, Führung beefelben in ten hierlandigen Apotheten	143	409
Solftein, Aufhebung bes Abichoffes und Abfahrtegelbes gwifden biefem	.:	
Derzogthume und den fammtlichen f. f. ofterreichischen Ctaaten	191	488
Bolgerne Gebaude = Aufführung. Siehe Bau-Ruhrungen.	٠	
Solz, Berfahren bei der an Private über-		1
laffenen Abstodung Desfelben aus den		
Baldungen der Ctaatsherricaften	. 7	7
Sumanitate = Rlaffen, Ginführung eines neuen Lehrbuche ber alten	- 2	1
Ctaaten = und Bolfergeschichte fin	127	14
den II. Jahrgang berfelben	156	436
Sunde, Berpflichtung ber Dorferichter binfichtlich ber Ausrettung ber-		
jenigen, welche herrnlos betreten werden	150	417
hunde : Buth. Giehe Baffer. Gheue.		
3.		
Saromiery, Errichtung einer Weg-		
Prov. Gefesf. XII. Band.	43	

	Zahl der Berordnung	Ceite
Maut daselbst statt der aufgeho- benen Wehrmaut in der Jakobi- Borstadt	63	205
mungen, Beftimmung der Stem- pel - und Taggebuhren fur die dieß- falligen Erwerbsteuerscheine Inftrukzion für die Dorferichter jur	81	251
Erzielung einer zwedmäßigern hand- habung der Pakvorschriften und der Landespolizeiordnung	150	.417
- jur neuen Einrichtung der Oberpoft- Berwaltungen und Abfahpoftam- ter in den deutschen Provinzen - Intabulazion in den Grundbuchern.	232	544
Siehe Grund = Bu der. Invaliden, Einbringung ber halbjah= rigen Ausweife über den Stand		Ŧ
derfelben durch die f. f. Arcisamter an die Invalldenhaus-Kommiffion , Einbringung der Gesuche um	1	. 1
die Aufnahme in die Invaliden- Saufer bei dem betreffenden Werb- Bezirkskommando	128	386
—, Berfaffung ber Perzipienten-Duit- tungen und der Sahlungs - Ber- zeichniffe (Ausweise) für bieselben	120	375

	Zahl der Verordnung	Seite
Invaliden, Bestimmungen in Ansehung	1.	au?
ber vierteljahrigen vorschußweisen		
Patental = Gehaltsjahlungen an die-	l Oir	
felben und ber fonfignazionsweisen	014	
Mbquittirung ber Geldempfanger	244	564
, Unterbringung berfelben, wenn		
fie erfranten, in den nachften Gar-		
nifons -, Regiments - und begie-		
hungeweise Bataillone . Spitalern	78	237
- , Borfdrift hinfichtlich des Ber-		
fahrens jur Evidenzhaltung der	1 1	ĺ
Beranderungen in bem Stande		
berfelben	53	182
-, Beftimmungen hinfichtlich der alle		
zwei Jahre bei Gelegenheit der Kon-		
ffripgions - Revision vorzunehmen-		
ben Revision berfelben	64	205
, Berbot ber Berabfolgung ber Pa-		
tental - Gebuhr an diefelben, wenn		
fle ber Bivil - Jurisdifgion unter-		1.00
ftehen, und wegen eines Berbre-		
dens in eine Rriminal - oder poli-	, 1	-
tifche Unterfudung gezogen werden	48	175
, Einbringung ber Gefuche um		
Die Aufnahme in die Invaliden-		
Saufer bei dem betreffenden Berb-		
Begirfe - Rommando	128	386

Ÿ	Zahl der Verordnung	Geite
Invaliden - Berforgung, Behand- lung der aus den öfterreichischen Militärdiensten entlassenen Auslan- der hinsichtlich derselben Subilirung. Siehe Pen fionirung. Suden, Berbot der Abnahme des gur Winterfuterung von Untertha-	33	144
nen benöthigten Heues von den- felben · · · · · ·	21	30
- durfen fur ihre Gewerbe feine drift- lichen Lehrlinge aufnehmen	125	383
derfelben, Erlichung des Eingangs- zolls für diefelben	161	441
-, Berbot des Salg = Rleinverschleis fes von benfelben	88 .	270
, Erneuerung der Borschrift hinsicht- lich ber gesetzlichen Fuhrung der Synagogen Bucher derselben • 	37	150
für das Jahr, 1831 · · · · Südische Hebammen. Siehe Heb-	197	497
ammen. Sudizial = Beamten. Siehe Ge- richts = Beamten. Surisdikzion. Siehe Gerichts- barfeit.		

	Zahl der Berordnun	geite
Suftig = Uemter. Siche Gericht 8 Behörden. Behorden.		
Juftig = Geschäfte, Bekanntmachung der Sufpendirung oder Substitui-		
rung der diefelben zugleich beforgen- den politischen Beamten den beiden f. f. Landesbehorden	166	446
Benehmens bei Korrespondenzen mit		-
ben Gerichtsbehörden des König- reichs Polen in denfelben	181	468
A.		
Raffee, Berjollung desfelben bei ben Boll-Legftatten Pilfen, Rumburg, Leitmerit, Reichenberg und Ronig-	+-	
gras · · · · · ·	148	415
- Saufer , Beftimmung ber Taren fur die Bewilligung jum langern Of- fenhalten berfelben auf dem Lande	19	21
, Beftimmung der Gebuhren für das langere Offenhalten berfel-	4 .) 1.
ben über die Polizeistunde in der Hauptstadt Prag		140
Rameral = Magistrate ju Mailand		1

	Zahl der Berordnung	Ceite
und Benedig, Birffamfeit ber-	265	600
Rammerprofuratur. Siehe & i 8-		p
Rapitalien, Berbot aller Redutzionen berfelben im Nominalbetrage oder	1	
in der Biener Bahrung auf Konv.		
Mge. in den zu verfaffenden Grund- Bucht - Ertraften	214	521
Darschrift jur Instruirung ber Darlehenegesuche um dieselben, wenn sie zu Aerarial - oder andern unter der Staatsaufsicht stehenden Fonds gehoren	246	570
Bivilbehorden über Militar. Indi- viduen nach Ausdienung berfelben, und bei ihrem Rudtritte in das Bivilleben		2
Rarten = Spiele (verbotene), Benen-	3 "	
nung berselben und Bestimmung ber Strafen fur diefelben	154	432
Rartoffeln. Siehe Erdapfel.		
Raffen, Borzeigung der Studienzeug- niffe bei denfelben, Behufs des		
Kortgenuffes von Gnadengaben . Raffe = Beamten , Ertheilung der	106	33 7

	Zahl der Verordnung	Seite
Saupt Mbfolutorien an biefelben bei Berrechnung jener Gelder, wel- de mehreren abgesonderten Fonds angehören	8	9
fchrift megen Beobachtung ber Ber- mandtschafteverhaltniffe bei Dienst- besehungevorschlägen für biefelben — Sournale, Führung berfelben	.1	520
in Bergehrungefteuerfachen von ben Begirfeobrigfeiten	97	322
Ratholische Rinder, Berbor der Er-	440	370
Ratichit, Uebertragung ber Mautsta-	130	391
Regel-Spiel, Behandlung bes Dienst- gesindes und ber handwerksgefellen hinsichtlich besfelben	154	432
Dorfbrichter jur llebermachung ber gehörigen Bermahrung berfelben		417
Rinder, Borfdrift hinfichtlich der Er giehung berfelben von Afatholifen, uneheliche. Siehe unehelich	116	370
Rinder. Rirchen, Einsendung der ju Gunfter derfelben fich ergebenden Stiftunge	1	-

	Zahl der Berordnung	Geite
Anordnungen gleich nach ber Rund- machung ber Testamente	192	491
Rirchen, Berfahren hinfichtlich der Um- fchreibung der denfelben gehörigen Obligazionen	173	455
-, die dieselben überhaupt betreffen- ben Rapitalien. Siehe Stife tungs-Rapitalien.	- 19	
	23	133
Bifitazionen, Strenge und ge- naue Bornahme berfelben bei ben Stiften und Klöstern	54	185
Rlauen = Seuche, Regeln, welche bei berfelben ju beobachten find	21	95
Rlöfter, Bornahme der firchlichen Bi- fitazionen und Berfahren bei der Wahl wurdiger und tauglicher Obern bei denfelben	5 4	185
-, Beeidung des bei denfelben angu- ftellenden Forftperfonals bei der mit der Kameralgefällenverwaltung vereinigten Staatsgüter - Admini- ftrazion	124	383

× i	Zahl der Berordnung	Seite
fcreibung ber benfelben gehörigen 5 - und Spergentigen auf Apergentige Dbligazionen	173	455
Rlöfter, die dieselben, so wie alle Stif- tungen betreffenden Rapitalien uber- haupt. Siehe Stiftung & Ra- pitalien.	-	
Rommerzial - Boll = Memter. Gie-		
Kommiß = Brod des Militars. Sie- he Militar-Kommiß - Brod.		
Konezhlum, Gerabsehung der Maut von der zweiten auf die erste Klaffe	400	404
Konig von Ungarn, Rronung des durd- lauchtigften Gerrn Ergbergogs Ferdi- nand, Rronpringen faiferliche Dobeit	470	466
Königgrät, Berzollung einiger im 49. f. der allgemeinen Bollordnung vom Jahre 1788 genannten Waa	10	
ren bei der Boll . Legftatte bafelbf		415
maut daselbst	273	611
Ronkurse, gerichtliche, Exekuzions führungen auf Realitaten auße benfelben in Betreff landesfürstli	r =	4.50
der Steuern	184	1472

Babl ber Berordnung	Geite
-0.	
46	172
026	554
230	334
248	572
247	571
53	182
64	205
164	444
	236 248 247 53

sind on the	Zahl der Verordnung	Ceite
buenten berechnete Aufmaßlung von der Aufmaßlung	66	209
Ronzepts - Praktikanten ber Sis- falamter, Bestimmung binfichtlich ber gleichzeitigen Zulaffung bersel- ben jur Rriminalgeriches - Prag . Rorrespondenz ber Uemter. Siehe Umts - Korrespondenz.	190	486
Rörner = Gattungen, Einbringung der Marktpreise über bieselben. Siehe Markt. Preise.	(0)	
Rrafau, Berbot ber Muefuhr ber Baffen aller Urt und jeder Du- nizion in biefen Freiftaat	275	613
Rramladen, Meberwachung des bas Offenhalten derfelben mahrend bes Gottesdienftes verbietenden Gebots von den Dorferichtern	150)
Rrante, llebermachung berfelben von ben Dorferichtern in Sinficht auf		413
bie bei Beiten ju suchende arzeliche Silfe	150)
- Urme, ganzjährige Borlegung ber Arzneikosten = Liquidazionen für die- felben		333

	Zahl ber Berordnung	Geite
Rranke Urme, Regulirung der Pflege berfelben in der Sauptstadt Prag	91	292
Kranken = Unstalten, Berfahren hin- sichtlich der Umschreibung der den-	450	455
felben gehörigen Obligazionen Beobachtung der Reziprozi-	173	455
tat hinfichtlich der unentgeltlichen Berpflegung erkrankter Lombardo-	4	
Benezianer in denfelben	223	535
Rreis - Uemter, Borfdrift hinficht- lich der leberwachung der ordnungs- maßigen Steuerabfuhr von denfel-		
ben · · · · · · ·	87	259
, Berpflichtung berfelben zur Ueberwachung der zweckmäßigen Berwendung der Bergutungen von		
Seite der Feuerverficherungeanstal-	, ,	-
ten	199	499
Mergten der Borgug einzuraumen	18	20
Beftatigung arzetlicer Beugniffe von		
benfelben	195	493

Zabl der Berordnung	Seite
103	334
65	207
	(165 (§. 5
1	
87	259
255	588
. 72	230
	103 65 42 87

: 1 12 1	Zahl der Berordnung	Geite
fteigerungsgeschafte der Beg - und Brudenmaute feine Diaten	118	372
Rreis-Rommiffare, Einwirfung ber- felben auf ben Beitritt jur Feuer-	1	
Affekurang-Gefellschaft	126	384
tung der Strafen von denfelben	268	603
gung der den Dorferichtern ertheilsten Inftrufzion von denfelben	150	417
- Bund , Aerzte, bei Ernennung derfelben ift den jugleich gepruften Thierarzten der Borjug einzurau- men	18	20
Rreuz = Bege, Pflanzung schnellwach fender Baumarten zur Orientirung bei benselben mittelft darauf anzu-		
bringender Wegweiser · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	36	149
fcrift hinfictlich der Bezahlung von Botenlohnen in denfelben • Gerichte, Berfahren berfelben	183	471
bei sich ereignenden Gesehübertre- tungen, wo es zweifelhaft ift, ob gegen den Schuldigen das politi- iche oder das friminelle Berfahren		
cinquireten habe	239	558

Paintings	Zahl ber Verordnung	Geite
Rriminal-Gerichte, Borfdrift in bin- ficht der Penfions = und Provifions = fahigkeit des Auffichts = Perfonals, und ihrer Witwen und Waifen	ień mężne) wyc up, ni	
bei denselben	260	594
- Gerichts = Beamten , Beftim- mung hinfichtlich der Paffirung von Diaten - und Reifefoften an diefel-	a, lichite. Cialente Cialent	no2
ben	241	561
Prar, Beftimmungen bin- fichtlich ber gleichzeitigen Bulaffung	NO THE THE	
der fistalamtlichen Ronzepteprat-	Hill miled	10.5
tifanten zu derfelben	190	486
- Inquisiten (weibliche), Be- ftimmung ber ben hebammen für	GLIN A	-
die Entbindung derfelben gebuhren- den Remunerazion	253	587
= Untersuchung , Berbot der Ber- abfolgung der Patental - Gebuhr an	The second second	-
die in derfelben fich befindlichen und der Bivil = Jurisdifiaion unterftehen-	Lininger	25
den Invaliden	48	175
Rronpring Ferdinand, Ergherzog, fai- ferliche Soheit, Aronung Sochft-		
beefelben als Ronig von Ungarn	179	466
Rufdwarda, Bermandlung bes bis	and physics	1

· 1	Zahl ter Verordnung	Geite
herigen Kommerzialzollamte bafelbft in ein gemeines Granzzollamt	231	544
2.		
Labeet, Strafbestimmung fur diefes verbotene Spiel	154	432
Lana, llebertragung ber basigen Maut- Stazion nach Katschip	130	391
Landes-Protomediker., Borfchrift hinsichtlich der Bestätigung arzeli- der Zeugniffe von denselben	195	493
Land=Rutscher, Erneuerung der Bor- schrift wegen Ausweichen berfelben bei bem Begegnen ber Postfahrten	43	166
Ciche auch Fuhrleute. Landrecht, Berfahren besfelben, wenn über die Aufrechthaltung einer Straf- Rozion zwischen demfelben und der Gefalls - Udministrazion streitende Meinungen obwalten	270	604
Landftreicher, Mufficht ber Grang- mache über biefelben	111	350
Land . Tafel, Bestimmung der Tage für die Einverleibung einer Urfun- de, welche die Redufzion eines bei berfelben versicherten Kapitals von		

5 19 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Zahl der Berordnung	Seite.
einer Bahrung auf bie andere ent-	7. 10. 1. 20	
die batt i. mg o i . in an	104440	368
Land = Zafel, Cintragung ber erffen unt	not-seit	1323
weiteren Beffionen von bereits in	1.5 1.5 11	١.
berfelben eingetragenen Odulofor-	2800	. '
berungen , ohne bie Beibringung	1 1 2 11 1	
ber bereits in Die offentlichen Bu-		17.0
der eingetragenen Schuldicheine,	harchista i	
Beffions - und anderer Urfunden	141	406
- = Zaren , unmittelbare 216-	13 2	. Has night
fuhr berfelben von ben Parteien an	3 11.	
das Landestagamt	182	470
Land = Bege, Bezeichnung berfelben		44
mittelft Wegweiser	36	149
Bangquenet, Strafbeftimmung für		
diefes verbotene Spiel	154	432
Laudemien , Berpflichtung ber Domi-		
nien jur Fuhrung eigener Bormerf-		
und Berrechnunge . Bucher iber		
Diefelben	255	588
Lauenburg, Aufhebung bes Abichof-		., .
e fes und Abfahrtegeldes mifchen		
Diefem Berjogthume und ben fammt-	•	
lichen f. f. ofterreichifden Staaten		438
Leber, Boftimmung bee Bolltariffe		1
für dasselbe	93	302
		302
Legalifirung der Urfunden von ben	•	1
Pror, Gefegf. XII. Bant.	44	

Staff Park Land	Zahl der Verordnung	Ceite
Gerichtsbehörden, Borfdrift bin-		556
Legitimazion eines unchelichen Kindes in der Taufmatrif in Bolge einge-		1.1.1
tretener Cheligung beffen beiberfei- tigen Eltern	n a trains	131
Lehr = Buch ber bohmifchen Orthos graphie nach aleg Parigel's Unlei-		
att tung 🔞 🔹 in han all manner ni	259,	593
== Bucher für die Onmanitate-Maf- fen. Siche "hum aint tat &-		
Rtaffen. Lehrlinge (driftliche), Berbot ber		7
Aufnahme berfelben von jubifden Deiftern		383
Leibes = Strafen , Borfdrift in Sin- ficht der Rundmachung und Boll-		1-80 0
giehung ber Erkenntniffe auf bie- felben gegen Gefallegefehübertreter	1 3.4 11 die	330
Leichen = Sofe, Grundfate hinfichtlich	11 5 4.	330
berBeerdigung vermuthlicher Gelbft- morder auf Diefelben	107	338
Leier - Spiele, Beschränkung der Paf- se auf dieselben bloß auf die Ge-	1	459
gend der Seimath	175	459

ş

Suit der Gerie	Zahl der Verordnung	Geite
der allgemeinen Zollordnung vom Jahre 1788 genannten Waaren	The state of the s	108
bei der Boll = Legstatte daselbst .	Elitar toward and	415
Liberifche Rrauter (gelbe Sanfneffel	rolly-juma	1077
und Sohlzahn), Führung derfelben		
in den hierlandigen Apotheken	and the second	409
Lichtenwalde, Ermachtigung des bor-		
bis 50 Pfund 'zur' Konsumover-		1
jollung nehmen zu durfen		560
Liquidazionen über Arzneifoften. Gie-	Hallen B	
he Argnei - Roften = Liqui-	the second contract of	
dazionen.	100 O (100 CH)	1300
Lobofit, Ginhebung ter Wegmaut ba-	-	
felbst nach dem Tariffe von zwe	3 (101)	11
SER TOTAL THE STATE OF THE SERVICE	Palitie PA	1
Lombardo = Benegianer, Brobach	A RECORD OF THE PARTY OF	STR.
der unentgestlichen Berpflegung ber	and the second second	-
felben in den bierlandigen Rranfen	Committee of the last of the l	-1-
Unstalten : 300 3 Horris 34 Plant	223	535
- = Benezianische Renturkunden	and Asta	-
theilmeife Auffundigung berfelben	70	226
Loferdurre , Borfdriften , weld	e armidial	
bei derfelben ju beobachten find	21	40
Estimate Nation 340	44 *	1

Spirit in the	Zahl der Verordnung	Ceite
Lotto = Administrator, Bermands	der allgem	949
lung diefer Benennung in Lotto- amts-Berwalter und Lotto Amt		257
Lung enfucht, Suhrung ber jur Bei-	douge oun	444
Lieberifder Rrauter verkauften Banfneffel und bes Sohlgahnes	2.2 2 3 3 (0.5 1) 5 9 (bi3
in den Apotheken	on gandlog	409
lichsten Sparfamkeit in den aus dem Staatsschaße zu bestreitenden Sanitatsauslagen bei derfelben	80	pi9 243
is meaning in a partie		100
Maccao, Strafbestimmung für bie. fes verbetene Spiel	154	432
Magiftrate, Berbot der Anftellung verwandter Individuen auch in ben Fallen, wenn dieselben in	rodenjom poromenos em godbi	-11
mehrere Genate abgetheilt find . —, Bestimmung in hinficht der Er-	110	349
fasteiftung der von denfelben ge-	120	375
-, Berpflichtung berfelben gur Gin- bringung ber Gemeindrechnunge-	tajini iri	

of the control of the	Babl ber Berordnung	Seite
Abichriften in ben feftaclebten Ter-	202	507
Magiftrate, Behandlung der Juris-	6 mg . L	11.7
bitgioneftreitigkeiten gwifden ben- felben und einem Dominium - Erneuerung ber Borfdrift we-		607
gen Ausbezahlung ber beim Stra-	138	
ter und Lieferanten bei denfelben	277	618
Mailand, in Birffamfeitfchung bes	1	
neuorganifirten Kameral . Magi-	265	600
Martte. Siehe Stadte.	. ,	1
- für Rindviehtaufe, Strafbeftim-		
mung fur bie Saltung berfelben im Begirte verpefteter Orte.	21	59
Martt - Preife, Borfdrift jur Ber-		
faffung bes jahrlichen Musweifes	10 July 2000	
Rornergattungen , verfchiedener		-
Rahrungsartifel und einiger ftaats. wirthichaftlichen Rotigen	264	599
-, Einbringung ber dieffal-		
ligen Ausweise gur gehörigen Beit		230
preis : Tabellen , halbjahri-		
ge Einsendung derfelben über Saber, Beu und Stroh auch		-

*	Zahl ber Berordnung	Geit e
abgefondert son ben Marttpreffen		
ber Korner	104ni.a	
Mariche des Militars. Siehe Dt i.	ifirate, i	SI JUE
litar, Maride.	· finotific	
Maffa, Musbehnung bes mit bem	अवस्था का छिन्	
Bergogthume Modena abgefclof-	all the first of the	
fenen Freizugigfeitevertrage auf	Auto 18 top	
biefes Bergogthum	180	467
Material = Baaren , Bestimmung	12 5 m 1 1	
des Bolltariffs für diefelben .	1 1 93 Lul	302
Maul = Seuche, Regeln, welche bei	berse may	
berfelben gu beobachten find	21	92
Maut - Memter, bei ben Berfteige-	2 .*	1131
rungen berfelben an Bruden und	1011 20	1840 110
Strafen gebuhren ben Rreit-	7" E"."	
tommiffaren fur thre Interveni-	2000 6	
rung feine Diaten: 19 . 4 . 45 .	,118	372
: Mufhebung an ber Brude	Comp.	
ju Grofiofenig	201	506
Errichtung in Jaromier	A 10 MI: 7	
ftatt ber baselbst aufgehobenen	1	
Wehrmaut	63	205
- ju Reubiftriji und		
Reuhaus	233	552
in Eger und Efcher-	. , ,	
noschin · · · · ·	222	534

110	Saudaters #	Zahl der Berordnung	Geite
Ma	ut - Nemter - Uebertragung von Lana nach Katschip · · ·	130	391
Ma	ut-Befreiung der Fuhren zu Ufer- Shuh = und Regulirungsbaulich-	D e i i i i i	129
	feiten, bann, ber mit Mautschran- fen umschloffenen Orte bei bem	100	11593
R4	Austritte	217	525
	defer Brude nach ber britten Ea-	المارونين	
2017	riffellaffe		553
_	- für bie Stazion Bubin • = — für bie Stazion Konezhlum	234 138	553 404
+1	Cntrichtung an ber Brude ju Ronigsaal	273	611
824	gung für jene Mautorte, die von einer Strafe durchzogen an beiben Eingangen mit Schranken verschen find	march m	597
	dizin = Tape für das Militär. Sie- he Militär = Arznei = Tape. ndikanten = Klöster, Bestimmun-	nnui Balana	
2200	gen hinfichtlich der Eigenschaft des Dominifaner - Ordens	E-622 co-6	394
Me	uchel = Morde. Siehe Morde.	G. High Politic	

eties (11)	Jabl ber Berordnun	Beile
Bertrag. Siehe Pacht-	154 don and don't so	432
Milg = Brand, Regeln, welche bei - Seuche, Smegeln, welche bei bei benfelben gu beobachten find	เทลร์ เลขาให สถิกษ์ เค	1
Militar = Artillerie. Giche Ur-		
tillerie mmint was down	9.0	
- Uranei = Tare, Erhöhung ber		İ
13 Preife, einiger Beilmittel bis jur	1 1/4 1	
erfolgenden Regulirung berfelben	230	542
Befreiung der Inhaber radigir- ter Gewerbe, Beftimmungen hin-	7 ",	
fictlich berfelben	13	14
Bequartierung, Beffimmung	t. test .	
binfichtlich berfelben bei Primapla-	7, ° ,	9.4229
niften fo wie bet Oberfcmieden		
und Fourieren	151	428
der Rimonten . Transporte	204	509
Beurlaubte, Borfdrift bin-		
fichtlich bes Berfahrens jur Evi-		
benghaltung ber Beranderungen in	and the second	
bem Stande berfelben	. 53	182
, Berpflichtung ber Obrigfei-		
ten für bie gehörige Befleibung ber-	-	
felben gur Beit ihrer Ginrudung .	203	508

skoll ber [Eelte ererbanna]		Zabl ber Verordnung	Geite
Militär = B	eurlaubte Studieren	luch D 605	(4.7°
808 be, Be	ftimmung binfichtlich ber	offentlicher !	100
	ing der Studien von den		524
Militär = 2	Brod, Erneuerung bei		Odua
Vorschrif	Market and the second s	0	
Berkurzu felben	ang des Soldaten an dem der Elefelben and dem	25	575
	Beftimmung des Abgan	elde nach d	
	emfelben, wenn foldes 4	1 110 mah 221	533
Militär = G1	ntlassung, Behandlung		
der Mus	lander bei berfelben	33	144
— - ein	es unter dem refrutfrunge	grifellidgen	
	n Alter gestellten Indivi		
duums,	Bestimmung der Behorde	потопет	2
welcher b	diese Entlaffung zusteht	dimmon.	2
be	r Inhaber rabigirter Ge	W. x Art	
werbe, berfelben	Bestimmungen hinsichtlich	13	14
, 1	Erforderniffe, unter wel	The second second	1
chen die	felbe für die einzigen in		
Militar	dienenden Sohne bei de		1
Hofftelle	angetragen werden fonn	147	414
Militär = E	rziehungs = Häuser bo	m pour	
U	mentern, Befreiung ber Bog	2 11 1 2 2 C 11 V 2	
linge der	selben von der Entrichtun	m Setteter	1

21/25	Returning Total	Zahl ber Berordnung	Ceite
	des Chulgelbes bei dem Befuche	tör-Ben	11003
	öffentlicher Sauptschulen in ing	111243 00	563
Mi	itar-Fouriere, Bestimmung bin-	Te (fekuna	1.53
426	fichtlich der Bequartierung berfelben	dia151 dla	428
_16	- Grang = Rordon. Siebe	tär - Br	liste
	Grang-Rordon. midnett gue	Berfihrift	
	- Individuen, Aufficht der Bi-	grupolas (2	271
ere	vilbehörden über dieselben, wenn	meth	-
	folde nach ausgebienter Rapitula-	M	
200	jionegeit in das Sivilleben rud-	ges bei been	
533	treten 1	MAT 3 UH	2
141	-, Boridrift hinfichtlich ber	inio eran	1:500
2. 1. 3	Chen berfelben , und in Betreff ber	PERCENTE THAT	
	geiftlichen Juriedifgion über die bei	Rombs	
	denfelben fich aufhaltenden Ber-	resolvining	.14
0.7	wandten	42	158
-	Kommiß = Brod. Siehe Mi=	(1) 1 m/(10)	
	litar=Brod.	771	Basing
0.1	Mariche, Borfdrift jur hintan-	701 - 971/00	
	haltung des Migbrauchs, daß die	1652/6133/0	
	auf denfelben fich befindliche Mann-	n9 —	1900
- 1	schaft das Brod von dem Quar-	Brisia mult	
20 1 200	tiereträger unentgeltlich abfordert.	113	365
	Dffiziere (pensionirte), Bestim-	and the state of	12/100
	mung in hinficht ber Bulaffung	in Late 2 has	1.000
	derfelben zur unentgeltlichen Prog	Construence	(6
	im Bivifblenfte	6, 121	(376

ererennung Ceit	Zahl der Verordnung	Seite
Militär = Ortschafts Eafeln, Vor-		liste
forift jur Berfertigung und Auf-	(248)	572
- Personen, Berfahren gegen die	Spitäle	-
felben bei Abelsanmaffungen	ใกล้ากกลี้ 83 การไปเกรา	254
- Primaplanisten, Bestimmung	tär Ste	11:002
hinsichtlich ber Bequartierungsart berigiben	" (151 m).	428
- Reengagirungs - Geld, Be-	geschehten Se	
ftimmung beefelben bei ber Ur-	g 25.20 Simila Joylet	137
tillerie	guren ((Alar))	137
	7 162	429
Refruten = Guthabung bet ber	ស្ថិតនាវុកគេ 🗸	b
Militaritellung. Giehe Militar-	ing perfelbe	
Stellung, mijafrell dim gausi	N 11 71 71	
Mufficht der Granzwache aber bie-	Surpoj nu	
felben · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	7 111 L	350
= Rimonten = Transporte,	อเรียงชี สาการ	-
Borichrift in Sinfict ber Bequar-	amiltarian 2	509
- = Schlaf = Kreuzer, Bequarties	The second	309
rung der Primaplanisten, bann	เรียน์ ราชโด	4.7
auch der Oberschmiede und Fouriere	เราฐหาไร่งหลา	****
gegen Entrichtung beefelben	151	428

one of the state of the	and the second s	Zabl der Berordnung	Seite
Militär = Schmi	ede . Bestimmung	1: Tr = ,2 1:1	11:12
hinfictlich ber	Bequartierungsart	ichilfe zur	
	Unterbringung ger-	ns 1,511	428
frankter Paten	tal - Invaliden in	Perfése. Gba bi ei ei	-
denfelben	•	78 ຊີລາຕ່າງຢູ່	237
Militar - Stellun	g, Begegnung ber	Acres Said	
Unftante, welche gefesten Termir		12 12	13
-767	ndividuen auf Rech-	e 5045 /ts	480pm:000
	reifenden Behörden,	and the second	
Erlauterung die	Nach la rome	1.51.1.	347
Granimache Un	lung der bei ber gestellten hinsicht.	Self: Lady	
Mile Santallian	o Amerika ing pangan Pangangan	111	350
4 2	ng und Berfaffung	nadist	
der Ausweise in	ber die Refruten-	dia 528	ndelikain as
	igberfelben graff.	13 1470 1	3 70
	er für diefelbe be- Studierenden jur	* 0. 5.	
Aufnahme in da		25	136
	indet auf paffose,	1,().:	
jedoch von ihren	Dominien reffa-	.: 5	m-1 do
	auf Rochnung der igkeiten keine Un-	11,00	
wentung .	igieiten teine 21%	40	156

elies (14 Mas.	Zahl der Verordnung	Ceite
Militar = Stellung, Erlauterung ber	(DBeins	oxis
Refruttrunge - Grundfage hinficht.	Bestinnung	
and fich der gelelichen Befritung ber	nd market	235
Soulgehilfen von derfelben	210	516
- der Studierenden, Berbot der	.7 i) u 93	
unmittelbaren Bornahme derfelben	4.1	
aus den Borfalen	250	574
Militar = Subarendirung. Giebe	ba 22 = 1/6	in SE
The Subarendirung.	fichter ouf	
The state of the s	berfelben	
- Borfpann. Siche Borfpann.	e gbuna	Ta Tea
- = Bacht = Stuben, Geftsepung	PROME TOO	
des Beitpunftes, von welchem an	ungla alg.	
Das Rameral-Merar Die Bergutung	wheir, m	n Sie
der Roften fur die ju nicht mili-	meterning	1
tarifchen Zweden aufgestellten zu	riditen	
übernehmen hat	127	385
Modena, Ausdehnung des mit diefem	1.9.50	
Herzogthume abgeschloffenen Frei-	on Line Piloto	120
jugigfeitevertrage auf das Bergog-	C Belleville	300
thum Maffa und bas Furftenthum	sice/Ramer	200
Carrara · · · · ·	180	467
Molina, Strafbeftimmung für biefce	Souths And	1326
verbotene Spiel	154	432
Morde, Benehmungeweise der Dorfe-	ministra.	
richter, wenn sich folde ereignen.	1 T 1 M 2 C 1 T 1 T 1	417
1.4 1	3.00	1 11

2012 5 1046 pour 5721015	Zahl der Berordnung	Geite
Moft (Bein = und Obstmeft) , nabere	tär: Ste	Diam's
Beftimmungen über die Einhebung ber Bergehrungefteuer von bemfelben		(476 (532
Musik = Lizenzen. Siehe Zang-	illog nos	half.
Musif. 1982 2001900 (nomminim	3 151	
a Bernalime berleiben. 250 574	andiniel a dus ècn	2:27
Nacht = Wachen, Aufficht ber Dorfe- richter auf Die gehörige Saltung	iār: En	lille
derfelben	1150	417
Rahrungs = Artifel , Einbringung	Borspan	
der Martedurchschnittepreife, uber biefelben. Siehe Marft-Preife.	thate :	and a
Marrheit, lebermachung ber dieselbe		
außernden Menfchen von den Dorfe-	150ml	417
Navigazions = Baue. Siche Baf-	อสบโรการส์ตั้	
fer-Bau-Bubrungen.		DAG
Reubistržit, Errichtung einer Beg-	nertelleligie	
mautstazion daselbst.		552
Reuftadt, das Befugniß, die im San- bel erlaubten fremden Baumwoll-	400	72
garne in die Ronfumoverzollung zu	amagne	
nehmen , wird diefem Infpettorate-		
beziefe eingeraumt	52	180

Short at	Zahl der Berordnung	Geite
Diederlanden, Berfaffung und Mdrefe		
779 firung ber nach benfelben gerichtes		,
ten Dienftichreiben	226	537
Roth = Zaufen der Afatholifen, Bor-	0.014 0.0	110
fdrift hinfichelich des Berfahrens	ar chartar	
fatholifder Priefter bei benfelben .	, 5 ,85	5
- , Borfdrift hinfichtlich ber	1 18	a married f
Bornahme berfelben, wenn bie	n overly re	,
Geburtehilfe von einer judifchen	1.1.1.	
Bebamme gefcah	49	176
1 1-	(10) (1) 3	Arm craw
Dbet = Post = Berwaltung, neue		
Einrichtung berfelben in ben beut-		
	232	544
Dbligazionen, bare Ausbezahlung	1	
berjenigen, welche am 2. Janner	14	15
		-
- theilweise Muffundigung berfelben	70	226
ber fonigl. ungarifden Soffammer,	3, 1	
Beftimmung wegen Behandlung berjenigen , welche am 1. Marg		
1830 in ber Gerie 262 gelobt	3-11-11-1	
wurden	75	234
nahere Beftimmung über bas Ber-		4 J T
fahren bei ber Buruchahlung ber		
aufgefundigten Rapitale und der		
I was at a second and at I	, "1"	•

Jorden Lee		Zahl der Verordnung	Geite
frelwilligen	Umftaltung .uberfelben	erlanden	Dist.
ju 4 Perzen	tading millions dat	13d 89unii	272
Dbligazionen	(funfpergentige), zweite	Manig Hat	6.20m
	Auffundigung derfelben	man sing	Rote
1 .	Betrage von 10 Mil-	faid thick	(340
lionen	Pinfor M. Maniller	108, 135	(395
-, Behandlun	ig der am 1. Juni 1830	C. James	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE
	Rapitalien der altern	anichmota mosametal	
Staatsschul	data.	142	407
- zu 6 und	5 Pergent, welche den		
	oftern, Stiftungen und		
	Unstalten gehören, Ber-	· notr - 1	500
	dtlich der Umwandlung	genetifales (13)	
CC OF LAND	uf 4perzent. Staats-	dom three	(455
schuldverschr	MANAGE TING	173, 215	(523
and the second s	ing der am 2. August		
	er. Gerie 124 verlosten	ina orsi	
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	gen 4 Perzent in Kon-	alianting)	-
fduldverfdr	nze verzinsliche Staats-	a dpinist red	493
	companyon men	acuminuity20	100
	bei der Abfertigung je-	mighigus	
	n, welche folche kumus	300	
	r Baifenkasse erliegen	205	510
	All the second second	ind months	010
	Berpflichtung derfelben	Marchaelm	
zur Aufficht	über die nach ausge-	Transcal Co.	

	Zahl ber Berordnung	Seite
dienter Kapitulazionszeit in bas Bivilleben zurudtretenben Goldaten	3	2
Dbrigfeiten, Uebermadung ihrer Un- terthanen, daß folde einen jurci- denden Buttervorrath fur ihr Bieh		
unterhalten	21	30
-, Berfahren hinfichtlich ber Eintrei- bung der in Folge rechtsfraftiger richterlicher Urtheile an diefelben		
fouldigen Steuern und Getreide rudftande	35	146
Deftimmung der Beit zur Abfuhr der Berzehrungofteuergelder von denfelben, und Berfohren bei der Unterlaffung diefer Abfuhr	44	167
, Erneuerung ber Borfdrift hin- fichtlich der Berpflichtung derfelben, den f. f. Fiskalamtern in Erfullung ihrer Amtopflichten hilfreiche Sand		
Bu bieten	45	171
-, Erlauterung der Borschrift in Be- treff der Berwendung der Stempel zu den Protokollen derfelben über-		
haupt, und ju den Berlaffen-		,
fcafteabhandlungeprotofollen ine-	55	186
Prov. Gefesf. XII. Band.	45	

; ×	Zahl der Berordnung	Ceite
Dbrigfeiten, Uebernahme ber Bergeh-		
rungefteuergelber, und Fuhrung ber		1
Raffe-Journale von denfelben .	97	322
-, Beftimmung in Binficht ber Er-		
fahleiftung der von benfelben ge-		
leifteten Patentalverpflegevorfcuffe	120	375
- , Borfdrift uber bie Unmerfung		i
abgefchlagener Ginverleibungs = und		
Bormerfungegefuche in ben Grund-		
buchern von denfelben	122	377
-, Beifchaffung ber Ermerbfteuertabel=	10 . 17	
Ien . Blanquets auf Roften derfelben	170	452
, Benfurirung ber afatholifden Bet-	- 5	-
haubrechnungen von benfelben mit		
Bugiebung ber Paftoren	193	492
-, Erneuerung ber Borfdrift bin-		
fichtlich bes Benehmens berfelben	a)	
bei vortommenden Diebftablen .	57	197
- , Saftung berfelben fur bie gu San-	1.1.3	
den ihrer Beamten einfliefenden		
Gelber ber allgemeinen Bergeb-	1.15	
rungefteuer	61	202
-, Berpftichtung berfelben fur die ge-		
hörige Befleibung ber einrudenden		
Beurlaubten	203	508
-, Erneuerung ber Borfdrift wegen		
fogleicher Unjeige ber Trauungen	• •	

ins of Mas.	Zahl ter Berordnung	Geite
pensionirter und provisionirter Bit- wen, oder mit Gnadengaben be- theilten Baifen von denfelben	CH INTERNAL	514
Dbrigkeiten, Bestimmung zur Eintrei- bung der von Unterthanen an die- felben zu leiftenden ruckständigen jedoch unftrittigen Abgaben	PORTAGE DITTE	568
, Behandlung der Juriedifgione- ftreitigkeiten zwifden denfelben und einem Magiftrate	271	607
, Strafbestimmung fur dieselben, wenn sie wahrend der Rinderpest in dem Umfreise von einer Stunde ber verpesteten Orte Rindviehmarfte	in 1400 Havinite Harinite Hills	3
abhalten laffen, oder in diefe Ge- genden Robotsfuhren mit Bug- ochsen anordnen u. f. m.	dinamol ganili	59§.38 62§.40
Dbst (unreifes) , Berpflichtung der Dorfsrichter jur Ueberwachung des Berkaufs desfelben	Sale vers	65 .43
= Most , Bestimmungen über die Einhebung der Bergehrungesteuer	150 1102 - 1 f.	417
Deffentliche Unftalten, Berfahren hinsichtlich der Umwandlung der auf dieselben lautenden 5 = und 6perzen	187, 220	(476 (552
The same of the operation of	45 *	

Zahl der Berordnung	Ceite
173	455
139	404
248	572
50	178
227	538
	Вегогонинд 173 139 248

anse ted Mag.	Zahl der Verordnung	Seite
Papier, Beftimmung bee Solltariffe fur basfelbe	93 ₀₀₀	302
Parizet's Alex Lehrbuch ber bohmi- fchen Orthographie		593
Passadieci, Strafbestimmung für die ses verbotene Spiel	0000 office 154 001 2 office 1182 office	432
ihrer Bethausrechnungen Paffe (Reife.). Siehe Reife. Vaffe.	193	492
- (Saufire). Giebe Saufire	U.A. SERVICE CONTROL	'-
Paglofe Individuen. Siehe Soub-	olling and	in.
, Borfdrift hinfidelich ber Militarftellung berfelben. Siehe Militar- Stellung.	Tomas Vinter	CENTRAL
Patental-Gebühren der Invaliden. Siehe Invaliden.	Bellimmi fugik ber i gehalwa se	R
- Invaliden. Siehe Inva- liden. Pelzwerk, Bestimmung des Bollta-	dignitive di pas 180	77
Penfionen, Erneuerung der Borfdrift megen fogleicher Anzeige der Trauun-	93 111101142 128 = Onei	302

	Zahl der Verordnung	Seite
gen ber mit folden betheilten Bit-	1.13 / 121	10%
men · · · · · · · ·	208	514
Penfionen , Behandlung; Des Auf-	1 6 1	. ,"
fichteperfonals der Unterfuchungs-	10 30	
arrefte und Strafanftalten hinficht-	****	
lich derfelben	260	594
Penfionirte Militar = Offiziere. Ciehe Militar = Offiziere.	4,3 5000	7.10
	7 and incr	,
Penfionirung der Bitmen und Rin-	a tolk you is	
der jener Beamten , welche fich	C 11 16	on eg
eines Berbrechens ober einer fome-		11. 1
ren Polizeinbertretung fculdig ge-		-
macht und vor ihrer Aburthei=	113 6 V	
rudfichelich derfelben	38	150
- Beftimmung jener Beamtensmit-	1	6
men, welche von derfelben ausge-		
foloffen find	172	454
-, Beftimmung hinfictlich bes Er-		
fabes der Abfertigung eines Jahrs-		200
gehaltes von den in diefelbe über-	3 1 3	
tretenden Staatsblenern	218	526
- der von ihren Gatten getrennt ge-	. 1. 9 *	
wefenen Bitwen der Staatebiener,	V 11/2	
Borfdrift binfidtlich berfelben .	238	557
Perfons = Befdreibungen. Giebe	1: 11:10 "	1.11
Befdreibungen.		

Control Control	Zahl der Berordnung	Geite
Perfond = Befchreibungen in den Manderbuchern. Siehe 2B ander-	1.0	HQ.
Bucher.	1-1	dec
Peteredorf, Berfetjung des Grang-	155	463
Pfandung , derfelben ift fich bei Ein- treibung obrigfeitlicher Forderungen	direct and in	ibg:
von den Unterthanen mit Ausschluß	of vocambas	
der in Beschlag zu nehmenden Fech-	245	568
Pfarrer. Giche Geiftlichfeit.	Deriver to	1
Pferbe, Unterricht jur Berhinderung pon Rrantheiten unter benfelben .	21	27
- = Martte, Einführung ber Ber-	ifce Wilden	:loQ
bindung derfelben mit, der jahr-	C. C. O. (10, 100)	
ichen = Prämien = Vertheilung	153	431
Pfufcher, lleberwachung und Entfer-		1100
nung derfelben von ben Dorfe-	150 _{mm}	417
Pharao, Strafbeftimmung für tiefes verbotene Spiel		
Philosophische Religions - Lehr-	gang Higging	
tangeln , Worfdrift jur Abhal-	ន ព្រះស្រា	

Silve Total Carlos	Zabl der Verordnung	Seite
Phifikate = Wefen , Regultrung des- felben in der Sauptstadt Prag .	91	292
Pilfen , Bergollung einiger im 49. f. ber allgemeinen Sollordnung vom	19 (0.1) 61	1
3ahre 1788 genannten Waaren	C 13.0 0.00 a	319 W
bei ber Boll-Legftatte baselbft	148	415
Polen, Borfdrift in Sinsicht des Be-	s purg	151 G
nehmens bei Korrespondenzen mit ben Gerichtsbehörden dieses König-	ord nyspor	
80c. reiche in Juftigeschaften	181	468
-, Berbot der Ausfuhr der Baffen aller Art und jeder Munizion in	19 .31Y	n)P
Diefes Ronigreich	275	613
Polnische Bieh = Triebe, welche	on Stanff	3.0
nach Bohmen gelangen, 'leberma-	3377772	-
dung berfelben jur hintanhaltung	94 FR020)	
eines Ausbruches der Seuche	21	25
Politische Behörden, Bestimmung	HM ID DY	-
des Wirkungsfreifes derfelben bet		mide.
Baulidfeiten im Bereiche einer Fe-	The second second	
frung	211	518
Polizei = Fond , Beftimmung der Ge-		od4
Bewilligung zur Saltung der Tang-		1502
mufiten in den Schant - und Gaft-	29	104

POT TOE	Zabl ter Verordnung	Ceite
Polizei = Ordnung, Inftrufzion fur die Dorferichter hinfichtlich der Bandhabung derfelben auf dem	gebASad se chom	10/2/
Lande	150	417
- Uebertretungen, Behandlung der megen berfelben verurtheilten	and made)	lo de
oder ab instantia leegesprochenen	· isia@	-
Beamten hinfictlich ihrer Entlaf-	2.1117	
fung · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	115	369
. , Penfionebehandlung der Bit- wen und Rinder jener Beamten,	ers dicent Colonna	
welche wegen Polizeinbertretungen untersucht, jedoch vor ihrer Abur-	Paracon Someth	-
theilung verftorben find, oter	Agric Sandari	. 1
deren Bergeben erft nach ihrem	South Shark	
Tode entdedt murbe	38	150
Ausübung bes Richteramtes über	per Maria	
dieselben ben Gerichtsbeamten auf- erlegten Geloftrafen haben in ben	granfung.	
Rameralfond einzuflichen	171	452
felben unterfucten und ab instan-	20110-0	
tia losgesprochenen Beamten gleich jenen, welche wegen angeschulde-	d off comp	
ter Berbrechen auf gleiche Urt los-	Private	-
gesprochen werden	188	483

	Zahl der Berordnung	Seite
Polizei-Bache, Borfdrift hinfictlich		3.11
der Ertheilung der Chebewilligun-		(102
gen an die Mannfchaft berfelben .	42	(165 (§. 3
Poft = Memter , neue Ginrichtung ber-	* 3 1811	
felben in den deutschen Provingen	232	544
- Brief = Sammler. Siehe	Ph, (80 32)	
Brief. Sammler.	14 55 7713 200 50	
Gil Bagen, Borfctift bin-		6
fichtlich derfelben aus Unlag der		
Errichtung ber Grangwache	111	350
- Fahrten, Erneuerung der Bor-	4.11.0	
fchrift megen Musmeichen der Ruhr.		
leute und Landfutscher bei dem Be-	4	
gegnen berfelben	43	166
Gefall, halbjahrige Ginfendung	10 mm 10 4	
der Marktpreistabellen über Ba-	Ji !	b == -
ber, Beu und Strof, Behuft ber	100	
Bemeffung ber Ritt., Erint. und	- d., ; -	
Chimlergelter	104	335
- Porto. Ciehe Brief. Poft-	A	
Porto.	, : ,	g second
- Ritt - Webuhr, Bemeffung der-	Oli n. Pala	
felben fur ben I. Seinefter 1831	269	603
- Bermaltungen, neue Ginrich-	1	
rung berfelben in den beutschen Pro-		
vinzen · · · · ·	232	544

	Zahl ber Berordnung	Geite
Poft - Bagen, Borfdrift binfichtlich berfelben aus Anlag ber Errichtung		
der Grangmache	111	350
Prag, Regulirung des Philitats-Be-	11.1	
fens und der Armen . Rrantenpflege		_
in diefer Sauptstadt	91	292
- Berbot der an Conn - und Feier-		
tagen gefdehenden Biereinfuhr in		, .
biefer Bauptstadt	94	320
Prager Stt. Bartholomai= Ur=		
menhaus, Buweifung der Salfte		
der Strafbetrage fur die unterlaf-		
fene Ginfendung ber Schuberege.		
piffe ale Einnahmequelle fur das-	258	591
Pranotagion in den Grundbuchern.	Brown Section	
Siche Grund Bucher.	4.3 6	
Prar im Bivildienfte, Beftimmung	1.000.78	. "
in hinficht der Bulaffung penfio-	2.2 [1.	
nirter Militaroffiziere ju berfelben.	antelor	
Ciche Militar. Offigiere.	1 1.77 1.16	
Primaplaniften. Siehe Militar.	20	
Privat - Erziehungs = Inftitute,		
Borfdrift jur Berfaffung und Bor-		
legung ber Heberfichtstabellen über		.: .
den Stand berfelben	39	153

1955 171 113	Zahl der Berordnung	Geite
Privat-Konvikte, Borfdrift jur Ber- faffung und Borlegung von Ueber-	ingi (c.	Pol
fichtetabellen über den Stand der-	39 1000 (1000)	153
Unterricht, Erlauterung in hin- ficht ber Giltigkeit der Zeugniffe zur Ertheilung besfelben	54 ami ani) 7- 151515 (ii 224	535
Privilegien, Abstellung der Ausweise über das jahrliche Erwerbsteuer-Er- trägnif von denselben	the name of the state of the st	403
Protofolle der Obrigfeiten und über Berlaffenschaftsabhandlungen, Er- lauterung der Borschriften in Be-	gn On. menbous ser Snak iser Sinta	
treff der Bermendung der Stem-	55	186
- über geschlachtetes Bieb. Siehe Bieb.	m /5 p tou	αŲ
Provifionen. Siehe Penfionen. Prufung ber Advotaten. Siehe Mb-	gie mi 4	iq)
vofaten. unterens ur mouffort	1002 mive	
Prüfungen (ftrenge), Behandlung der Priefter und ber in bas wiener ho-	iins dam	ing.
here Bildungeinstitut aufgenomme- nen Zöglinge hinsichtlich derfelben	132	392
Pulver = Patent vom 21. Dezember 1807, Erläuterung des f. 18	1,40A SHUDGE	

	Zahl der Berordnung	Ceite
bebfelben in Bezug auf ben Pul-	134	395
Pupillen , Berfahren bei der Abferti- gung derjenigen , welche tumulativ	2016	-1
bei ber Baiffenkaffe Obligazionen erliegen haben	205	510
Quadfalber, Berpftichtung ber Dorfe- richter jur Hebermachung und Ents fernung berfelben	150	417
Qualifc, Berfetung biefes Grang- Bollamts nach Peteredorf	155	436
Quarante, Strafbeftimmung fur die-	154	432
Duieszenten Stand , Beftimmung hinfichtlich bes Erfațes der Abfer- tigung eines Jahregehaltes von den in benfelben übertretenden Staats-		
dienern	218	526
Quindeci, Etrafbestimmung für die-	154	432
Duittungen über an Invaliden ver- abfolgte Gebühren. Giehe In- validen.		

	Zahl der Berordnung	Seite
Я.	,	
Radizirte Gewerbe. Siehe Ge-		
Raketen = Abbrennung bei offentli- lichen Feierlichkeiten, Handhabung diefes Berbets von den Dorfe- richtern	150	417
Rauchfange, Ueberwachung ber oftern Reinigung berfelben von den Dorfe- richtern	1 50	417
Raufchen, Strafbestimmung für bie- fes verbotene Spiel	154	432
Rechnungen über das Gemeindvermb. gen der Stadte. Siehe Gemeint- Rechnung en.		
Rechnungs = Abfolutorien, Erthei- lung berfelben an Beamte folder Staats = und Nettokaffen, bet mel-		ı
den Gelder verrechnet werden, die mehreren abgefonderten Sonds an- gehoren	8	9
, Beglaffung des bieher ub-		
felben, und Belehrung über bie Wirfungen, welche mit den zu er- theilenden Absolutorien oder Erse-		

, 1 1	Babl der Berordnung	Seite
bigungen in vim absolutorii ver-	58	197
Reengagirung. Siehe Militar-	. **	
Regimenter. Siehe Militar-Re-	1	, 4
Regiments - Erziehungs - Baufer. Siehe Militar - Erziehung . Saufer.		
Spital. Siehe Militar-Spi-	n 1 1	
Reichenberg, Berjollung einiger im 49. f. der allgemeinen Bollordnung vom Jahre 1788 genannten Baa-		415
ren bei der Boll Legftatte dafelbst Reise = Rosten beim Bergbau, Be- stimmung in wiesern beren Auf- rechnung gestattlich ift	1	440
gutung berfelben ben zu friminel len Erhebungen verwendeten Rrimi nal - und Dominitalgerichtsbeamter		561
Reife = Liquidazionen, Ausschei bung ber nicht legalisirten Bergoge rungen aus benfelben bei ben Ge	3	-
Schaftereisen · · ·	73	231

. 1	Zahl der Verordnung	Seite
Reife-Paffe, Einschaltung des Haupt- inhalts derfelben bei fremden Un- terthanen in die hierlandes einge- führten Wanderbucher	51	178
Reifende, Borfdrift für die Grang- wache hinfichtlich berfelben	111	350
Retruten = Stellung. Siehe Mi-		
Refrutirunge - Flüchtlinge. Siehe Militar - Refrutirunge - Flüchtlinge.		
Religions - Lehrkangeln an den phi- losophischen Lehranstalten, Bor- schrift zur Abhaltung der Konfurse		
für diefelben	46	172
lungen, Instruirung der Gesuche um diefelben	72	230
gattungen, diefelben burfen bei den Steuerfaffen nicht in Abichlag ge- bracht werden	87	259
oder Rlaffifikazionefteuer, Erlaute-		
rung hinfichtlich bes Bezugs ber-	102	333

ties inantyres	Zahl der Berordnung	Geite
Remunerazionen ber Sebammen,	37 (= 79)	0136
Befrimmung berfelben für die Ent-	felben gu fo	1
bindung ber Kriminal - Inquifi-		-
tinnen · ifte befreit ; subill :	253	587
Rent = Urkunden des lombardo-		10
venezianifden Ronigreiche. Giehe		
219 Lombardo . Benegianifche	100 000	
Rent-Urfunden. 747	Wieb, m	-
Reservazions - Invaliden. Siehe		130
Invaliden.	- nyili	
Richter in den Gemeinden und Dor-	118	-
078 ferneg Ciehe Dorfe = Richter.		
Richter - Umt über fowere Polizei-		lizi %
übertretungen, Buweifung ber we-		
gen vernachläffigter Musubung bes		
felben den landesfürftlichen und		
Patrimonial - Gerichtsbeamten auf-		1
erlegten Geldftrafen bem Rameral-		11115
fond greder sperameglice		452
, Beftimmung hinfictlich bei		
Musschließung des Michters von der	Baaren	
Musubung desfelben	. 227	538
Rigorofen. Siehe Prufungen	en, Belia	oad
Rimonten = Transporte des Mills	i odlovajaio	
tare. Siehe Militar-Rimon		T
Prov. Gefesf. XII. Band.	46	

3-12 5 173 135 haddesic 125	Zahl der Berordnung	Seite
Rinder = Peft, Regeln, Die bei ber-	o: 220/10	(40
- Siehe aud Bi e hie eu de.		(§19
Rind = Fleisch = Tare ; Borfdrift		
jur Bemeffung berfelben auf bem		25.25
Lande, in Beglebung auf Die Ber-		
gehrungesteuer . it	67	216
- Bieb , Unterricht jur Berfindes	Heisin	
rung von Krantheiten unter bem=		
felben · · · · · · · ·	21	27
- , Suhrung ber Protofolleuber		
das Schlachten besfelben 110 3 .		
Ritt- Gebühr (post-). Siehe Post-		Mills
Ritt-Gebuhras gant vol .		
Robot, Behandlung ber Unterthanen binfichtlich berfetben: Stehe Ut na		
terthanen in neue de les		
Rumburg , Bergollung jeiniger gim	1	
49. 16. ber allgemeinen Bollord-		
nung vom Jahre 1788 genannten	4.4	0
Baaren bei der Boll - Legftatte	សត្វក្សា ស្ត្រី សត្វក្សា	
800 daselbst 2	Q Harry Cillia	415
Sachfen , Behandlung der aus diefem		(3)
Sonigreiche einwandernden Sand-	er 'spilet le	
mertegefellen hinfichtlich ber aus-	Se = Maliner	
landifden Paffe oder Banderbucher	267	301

Pier. Bengf. XII. Lant.

Saft ter Seife	Zahl ber Verordnung	Ceite
Salpeter = Patent, Erlauterung des 18. f. desfelben in Beziehung auf den handel mit Salpeter • • • Salz, Bestimmungen über das Beneh-	134	395
men bei ber Durchfuhr beefelben vom Auslande	*206	512
Preisherabsetung für basfelbe .	256	589
Salze , Beftimmung bee Selltariffe	93	302
Salg - Handel, Berfdrift in hin- ficht ber Erwerbsteuerentrichtung von bemfelben, und Berbot ber Ausübung bes Aleinverschleißes von	G 4 Inn	9
den Juden • • • • •	88	270
Sanitats - Auslagen , Borlegung der jahrlichen Ausweise über die- selben	15	16
gur thunlichften Beschrinkung der felben aus tem Ctaatsschafe Beamten. Giehe Aergte.	80	243
- Individuen, Erneuerung bei Musmanderungsverbots für bie		9
felben	159	439
Sartori, Doftor und Landesthierargt Befanntmachung ter weniger auf	1	
Befanntmachung der weniger auf	46 *	1

ally all a result in the party of the party	Zahl der Berordnung	Geite
fallenden Erfdeinungen und Gim- ptome bes erften Stadiums der Rin-	// = \$1}9 .1 _11	1
berpeft nach den Ungaben besfelben	199	499
Sauern, Bestimmung des Bolltariffs	8	100
für diefelben	93	302
Schafe, Unterricht jur Berhinderung	C 111111	
der Krantheiten unter benfelben .	21	27
-, Regeln, welche bei ben Blattern	11.	4 -
derfelben ju beobachten find	21	79 b
Schanker. Siehe Gaftwirthe.	14 - 36	-
Schant = Baufer. Giehe Gaft-	2 1 mm	
Schau = Spieler, Berhaltung ber- felben ju angemeffenen Beitragen	± 4 % 4 1	
ju Sanden bes Lofalarmenfondes.	19	21
Schießen bei offentlichen Feierlichkeiten,	• 4	
ben Dorferichtern	150	417
Schiff-Fahrts = Bertrag swiften Defterreid und Grofbritannien	92	294
Schlacht=Protofolle über das Bieh.	vis	234
797117	(1) (1) 1	
-= Bieh , Uebermachung ber Triebe besfelben , wenn es aus Mahren	. 10:00	
nach Bohmen gelangt, jur Sint-	Œ .igo g	ō.
anhaltung einer Biehscuche	21	25

CIPS (1985)	Zabl der Berordnung	Geite
Solaf-Rreuger bes Militars. Siche Militars. Siche	:03:1=	مان
Soldgereien, Benehmungsweise ber	- 1	
Porferichter gur Abwendung ber-	4.0	417
Shleich = Sandel. Siehe Comar-	* 1 * 1, * 1, *	
Soleswig, Aufhebung bes Abschoffes		
und Abfahrtegelbes swifden biefem Gerzogthume und ben fammtlichen		
f. f. ofterreicifden Staaten		488
ames dafelbft , Baumwollgarne bis 50 Pfund jur Kenfumoverzof-	5 J !	. °€.
Up lung nehmen zu durfen	240	560
Schüblinge, Beftimmungen binficht- lich ber Koftenbestreitung fur bie Transportirung berfelben		391
Soubs = Rezeptiffe, fur ble unter-		
Salfte bes Ctrafbetrags bem Lo-	1 00/19/11	1,
talarmenfonde, und ble zweite Galfte bem prager Bartholomai Urmen-	0.00	-
fonde zuzutommen		591
Siehe Ottomanifde Unter-		1:17

ation and and	Zahl der Berordnung	Geite
Schuld = Forderungen , Eintragung		
der erften und weitern Beffionen		100
von denjenigen, die bereits in die	geceien,	nac.
Landtafel und Grundbucher ein	יפרול הולו בר	
getragen find ; ohne Beibringung	- nod	1
ber ichen fruher in die offentlicher	ine g. = di	199
Bucher eingetragenen Schuldscheine,	Ji n n	1 = 5
Beffione - und anderen Urfunden ;	141	406
Schuldiftrifts - Auffeber , Bewilli	e deficiente	1017
gung einer Schulvifitagionegebuh	wared thousan	
fur biefelben , und Beftimmung	f. bhered f	3
des Fonds jur Eragung derfelben.	, 156 g	196
Schulen , Erneuerung ber Borfchrift	Miles Au	6
binfichtlich der Berfaffung der Bu	1 50 Pains	0
ftandeberichte über diefelben 1.5	thung du	10
- , Borfdrift hinfichtlich ber fteter	100	Chi
Unwendung ber neuesten Auflage	The Part of the Pa	
der politischen Edulverfaffung be	A STATE OF THE PROPERTY AND	WA 15
denfelben	191194 - 8	458
- 1 Trie and madelines non		1
-, Ertheilung des Unterrichtes in der	25.7 71120	
bohmischen Othographie nad Aleg	CONTRACTOR OF COMPANY	V
Parizel's Unleitung in denfelben .	259 m	593
der Afatholifen. Giehe Afa	nde junufradu	13
tholische Schulen.	n grozia. Lind	Popular Company
Schul - Wehilfen', Erlauterung bei	11 C m/m	9
Refrutirungegrundfate binfictlid	No. of Belleville, St.	1

WARRIED TO STORY	Zahl ber Berordnung	Seite
ber zeitlichen Befreiung berfelben von ber Militardienstpflicht	21000	
Schul - Geld, Befreiung ber Boglinge ber Regimenterziehungehaufer von	6 2 , 31 150 6 2 7 600	
Demfelben , wenn fie offentliche Baupticulen befuchen	(243)	
- Bifitazions - Gebühren , Be-	n o e n. Febera	
willigung berfelben mit 3 fl. fur jede Schule ben Diftriftsaufsehern,		dh S
und Bestimmung bes Fonds jur Eragung berfelben	di 35 mei Närder,	1
bei den afatholischen Schulen	u. Krajen m	253
Souspoden - Smpfung, Cinwir- tung der Richter auf Die Dorfs-	Dominia	11:50
infaffen jur Bezwedung berfelben . Schmamme, Berpflichtung ber Dorfe.	1 31 1 1 1 1 1 2 2 2 1	417
richter gur Uebermachung bes Ber-	e amst, j.	417
Somarzung, Erneuerung der in den	urs s	mis
ordnung enthaltenen Borfdriften	er .ms4	6. 375
wegen Abstiffung ber sich mit ber- felben beschäftigenden Unterthanen,	1.25 (
Abichaffung ber bieffalls ichulbig ertannten Sandlungebiener, und		ķ

otio S % 1 Ido	Babl ber Berordnung Seite
wegen Berluft bes Sandlungst	n 17.7.111.7; 134
Schmeine, Unterricht jur Berbin	de-
Schwere Polizei-Uebertretunge	
Geide , Bestimmung des Bolltari	Alejer Hills
für biefelbe. Selbft-Morde, Benehmen der Dor	93 302
oe richter, wenn fich folde ereignen Morder, Grundfabe binfichtli	. 150 417
Der Beerdigung berfelben auf b	en
Seminarien. Siebe Eheologifd	The same of the same of the same
Sequestrazion, Befchrantung berfe ben, wenn folde bie Eintreibun	
obrigfeitlicher unftritriger Giebi	ger Tale T "Clift
Sincere, Straffeftimmung für bief verbotene Rartenfpiel	
Soldaten. Siehe Militar.	no jeurski nojekarski
Sonntage, Berbot der Biereinful an denselben in die Sauptsta	de .
Prag · · · · · · · · ·	94 320

ofte S 795 lists	Zabl der Berordnung	Seite
Spezerei = Waaren , Bestimmung Des Bolltariffs fur dieselben		302
Spiele, Sandhabung der dieffalligen Berbote von den Dorferichtern .	150 150	417
- (berbotene), Anwendung des f. 266 des Strafgesehbuches II. Theile auf dieselben	154 154 154	432
Spitaler des Militars. Siebe Mi- litar - Spitaler. Spitale-Realitäten, Erläuterung	वर्गावका रवाड	-
der Borfdrift hinfictlich der Ber	ertifice Curry	
Staate-Unleben, Obligazionen bed felben. Siehe Obligazionen.	declarific Colle index	7
Dürgerschaft, Berichtigung ei nes in Anwendung des ersten Sabe des 29. §. U. B. G. B. auf di	Berichrift !	
Erwerbung berfelben fich eingeschli	fedagēni, ji	
bfterreichischen Militardienften en	es joilor	94.
felben	, 100 133 m	144
Dienft, eine frabile Unftellur in felbem verleiher die ofterreichisch	g Engriph 1	TVE
Staatsburgerichaft : 300 11 112 1111		139

mm in procure in a sarg	Zahl der Berordnung	Geite
Staats - Guter, Berfahren bei' ber an	- 101.00	3 -
Private überlaffenen Golgabstodung	MO: 5 38	
in den Waldungen berfelben	7.3	7
Shulbverfdreibungen. Siehe	ne andri	
Dbligazionen. 197 1887.18	James :	Brandflores
Statte, Erlauterung ber Borfdrift	, · · · · _ ði	í
hinfichtlich ber Berpachtung der den-	6 111 1	
felben gehörigen Realitaten	23	133
- Borfchrift uber die Unmerfung	71.	
abgefdlagener Ginverleibungs und	5.17-519	125
Bormerfungegefuche in ben Grund-	21.00	í
Elbuchern von benfelben	122	377
, Borfdrift jur Gahrung der Pro-	1. 0. 3	1.5
tofolle über Die ju folachtenden	\$.400	(
Rinder in denfelben ein ber ?	123	379
- Borfdrift jur Berfaffung ber	en months.	1
Einschreiten jun bie Bewilligung	00 6	5 -
von Ausgaben aus ben Gemeind-	9 89°C 89	6
28 Irenten berfchen	186	475
, Einbringung ber Gemeinbrechnunge.	, mr. m	S transm
abidriften berfelben in ben feftge-	. A 116	J.
festen Terminen	202	507
jur ausdaufernden Erhaltung ber		1
Bafferleitungen in denfelben mer-	W.	3 9 000
den eiferne Bafferrohren einpfohlen	272	608
Stadthauptmannichaft , Ginfen-	1 4: 4	1
gung ber Duittungen iber bie ben		

11 11 11 11 11	Babl ber Ceite Berordnung Ceite
Lofalarmeninftituten aus ber Richt.	Total States
einsendung der Schuberezepiffe ent-	14B 2.3 31B
fpringenden balben Strafbetrage	arren I wi
fammt ber zweiten Balfte im Baren	
Banden des Gft. Bartholomais	5 113 - 1 31 3
Armenhaufes an biefelbe	/1258 H 591
Stempel = Befreiung fur Sangmu-	angaja tala
file Ligenzen die trice ale gifte titte	24 139
- Bestimmung für bie Erwerb.	८३ कलोन्छ
Change daing in Neftrieller Merarials	1 (12)
Unternehmungen : Antiffication ?	8181 251
- fur die Grundbuchergtratte .	157 437
gen hinfichtlich derfelben bei Grund-	100000
buchergtraften und Abichriften von	
Befigveranderungeurfunden	47 173 c sec methy
für obrigfeitliche Protofolle	(11.7)
überhaupt , und fur Berlaffen-	in Pinfier
chafteabhandlungeprotofolle ind	udra 55 n 186
besondere .	est malbiers
bei Musfertigung der Stifts.	m 64
briefe altern Urfprungs .	236 554
Stempel - Pflicht. Giebe Stem	Augus Sale
pel-Entrichtung.	A. Comme
Steuer = Memter, Bestimmung der	9072 1 1 100000
Zeit jur Bornahme Des Quartat	2 35 1 050
Schlufes bei benfelben	87 259

vi 5 1.00	Zahl der Berordnung	Eeite
Steuer-Beamten, Strafbeftimmung		
für die unterlaffene Ginbringung	S the Survey	
ber Quartafsausweise von ben-		
felben notice tit ofiged graft		259
Steuer - Ginnehmer, Borfdrift in		-
Dinficht bes ju gefchenben Quar-		
talefdluffes von benfelben		259
Beftimmung in wiefern		
biefelben auf ben Bejug ber 2per-		1
gentigen Remuneragion für bie		
Einhebung der Gebaubegins - ober	produces of	
Rlaffififazionefteuer einen Unfpruch		
haben • • • • • •	102	333
Steuer = Raffen , Befrimmung in		1112
Dinfict ber Bezahlung ber Bo-	into a Sara	,
tenloppe in Rriminalangelegen-	nii 1979) alaman a	
heiten aus benfelben	183	471
- , Erlauterung ber Borfdrift	3 121 m	d tuesan con
in Sinfict ber Repartirung ber	√ 14.4h h	
an bie gedungenen Kreisboten aus	are and the	
benfelben bezahlten Botenlohnsvor-	915985.9	
fchuffe •	65	207
Steuer = Nachlaffe bei Elementar-	and the	
befchabigungen. Giche Elemen-	1 10 = 124	*: .:
tar - Schaden.	111111111111111111111111111111111111111	4.04
- = Refte , Berfahren binficht.	10.3.3 = 30	· · ·
lich der Eintreibung derfelben von	od on the	

JAB,	191 Mag. 40001151490	Zabl der Verordnung	Seite
	den Emphiteuten ju Banden ber	Lighting.	N-
	Obrigfeit in Folge rechtefraftiger	thung and	10
10.9	richterlicher Urtheile" 1. 111.	m35	146
Ste	uer: Reste, welche in Wiener Bah-	Dire (grill	13
	rung vorgefdrieben find, Berichti-		13
	gung derfelben in Ronv. Munge		
46	nach dem Rurfe 100 ju 250 .	014422	411
St	euern , Berfahren der Rreis - und	102	
100	Steuerfaffen bei ber Ginhebung	Etipug.	
	und Abfuhr der verschiedenen Urten	manuff	10
	berfelben . it. in in and geriden		259
	, Borfdrift jur Berfaffung ber	then leaves	
14	Ausweise über diefelben und Be-	(righ pan)	
	ftimmung der Strafgelder , welche	Indipole i	-
0.1	wegen nicht ordnungemäßiger Gin-	ung thinds	
	fendung der vierteljahrigen Mus-	wholes a	
- 4	weise über diefelben defretirt und	felben fich	
	eingehoben werden	87	259
20	, Berbot der in Abichlagbringung		
1	der fur die Ginhebung derfelben	all style-	
855	bewilligten Remunerazionen bei	[75] us.	
	der Abfuhr der Steuergelder .	87	259
-	, Beftimmungen in Betreff Det	ottobilate.	
14	Borrechts derfelben , gegenüber	Norticeptive!	
	von Privat. und Sipothekarglau=	2	
	bigern 1804 na ill 114 . 114	1184	472
	, Erneuerung ber Borfdrift in	minnigag	

\$112 1 174 125 \$112 1 100 n C 100	Zahl der Berordnung	Geite
Sinfict ber Briefpoftportofreiheit		
der Umteforrespondent in den diefie	14 11/2	
at 1 falligen Gegenftanden	261	596
Stifte (geiftliche). Ciehe Rlofter.	yd i dag	130
Stifts = Briefe über geiftliche Stife		
tungen, Borfdriften binfictlich	to en	
11. beufelben fo. die fong de je ite	6177a	461
-, Musfertigung berfelben über	" , , . · · ·	100
Stiftungen alten Urfprungs	236	554
Stiftungen , Berfahren binfichtlich	1.175 24:	
eac der Umschreibung der auf diefel-	m" ind	
ben lautenben 5 . und Spergentigen	Test . " ,	~ -
auf 4perzentige Obligazionen 1.0	. 173	455
-, Borfdriften hinfictlich bes Ge-	V. 15. 1	
fchaftsganges bei benfelben !	177 "	461
- Einfendung ber ju Gunften ber-	, to 'm'	
felben fich ergebenden lettwilligen	2 1 3 7/	
Unordnungen gleich nach ber Runds	98 8 Jan 3	
machung ber Teftamente !! 41. 1.	1 192	491
alten Urfprungs, Ausfertigung	1 1 153	
der Stiftebricfe über diefelben .	··· 236 ··	554
Stiftungs = Rapitalien, Berfahren	12 01 175	
hinfichtlich der fruchtbringenden	un inst	-
Unlegung berfelbeng in 316 1 /	1777	461
-, Borfdrift in Sinfict ber		
271 Einfendung der dieffalligen Obli-		1
gazionen zur Umfdreibung in Aper-	Character	-

gir al care and a second	Babl der Verordnung	Geite
Bentige Ctaatsiculdverfchreibun-	Car at a	
gen	215	523
Stiftunge - Rapitalien, Borfdrift		-
jur Inftrufrung ber Darlebenege-	199 / S .	113
fuche um biefelben	" 246" ·	<u>570</u>
Stiftunge - Realitaten, Erlaute-	100000	
rung ber Borfdrift hinfichtlich ber	1	
Berpachtung berfelben	23	<u>133</u>
Straf = Unftalten , Berfahren bin-	4 103	
fictlich ber Umfdreibung ber ben-	(A) (A)	
felben gehörigen Dbligazionen .	173	455
, Borfdrift in Sinficht	his st	12
ber Penfions - und Provifionefa-	1	
higfeit des Muffichteperfonals ber-	Tamonday	
felben, bann ihrer Bitmen und	12 . A . A 18	
Baifen	260	594
Straf . Gefet . Buch I. Theil		
5. 532, Unwendung besfelben auf		
bie Begahlung ber Botenlohne in		
Kriminalangelegenheiten	183	471
II. Theil, Erlauterung	nga 1 <u>1111</u> 1 g	
bes 92. f. besfelben in Sinficht		
Der Beerdigung gines vermuthli-		
den Gelbftmorbere, und hinfict=		
lich ber bieffalligen Unterfuchung	107	338
II. Theil, Beobach-	1 h 3	
tung, bes 6. 153 und 154 :c.	i inti	

94 BOOK ST. ST. ST. ST. ST. ST. ST. ST. ST. ST.	Zahl ber Berordnung	Geite
besfelben , bei Biehfeuchen und	i Gian	
bei der Untunft fremden Biehs .	123	379
Straf = Gefet . Buch II. Theil,	6 - 2 (.1)	11 4
Unwendung bes f. 266 bes=	F 11 7 11 1	
felben auf bie Mububung verbo-		
tener Rartenspiele	154	432
- : - II. Theil, Anmen-		
bung des 448. f. beefelben auf		
die Bezahlung der Botenlohne in		4.1 %
Rriminalangelegenheiten	183	471
Strafen - Bestimmung für Die im		WARRY-RUNN
Umfreife einer Stunde von ver-		
pefteten Orten abgehaltenen Rind-		
vichmarkte	21 3	59 6.38
- für bie in verpeftete Orte	1	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
angeordneten Robotsfuhren mit	1. 11. 1	11. 9
Bugochsen u. f. w	26 }	62§.40 65§.43
wegen nicht orbnungemaffis		
ger ober gang unterlaffener Einfen-	- 1/11/11/5	
dung der vierteljahrigen Musmeife	American in property	
uber die eingegangenen bireften		
Steuern	87	259
- fur bae Offenhalten ber	11 1 1 1 1	
Schanken über die gesetliche Beit		1
und fur die Dulbung verbotener		1
Spiele	154	143

Straf = Bestimmung für die ver- nachlässigte Ausübung des Richter- amtes. Siehe Richter-Amt.
amtes. Siehe Richteraumt.
Erkenntnisse wegen Beeintracht tigung ararischer Gefalle. Siehe Gefalle Gehe Gehe Gehen Gester Gester Gehen Gegen Geschlechung derselben gegen Gesallsgesethübertreter gesch Gesallsgesethübertreter gesch Gesallsgeschübertreter gesch Gesallsgeschübertreter gesch verbotene Kartenspiel 154 432 Straßen, Pflanzung schnellwachsender Baumarten zur Orientirung bei Kreuzung der Straßen mittelst darauf anzubringender Begweiser 36 149 , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landfutschen der Gubrieht wegen der Posischen auf dens segegnen der Posischen auf dens segegnen der Posischer der Begegnen der Posischer
tigung ararischer Gefalle. Siehe Gefalls=Straf=Rozion. (auf Leibesstrafen), Bor= schrift in Hinsicht der Kundmas dung und Bollziehung derselben gegen Gefallsgesethübertreter (330) Straschak, Strasbestimmung für dies ses verbotene Kartenspiel (24) Straßen, Pflanzung schnellwachsender Baumarten zur Orientirung bei Kreuzung der Straßen mittelst dars auf anzubringender Wegweiser , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posischrichter dieben
Gefälls = Straf-Rozion. (auf Leibesstrafen), Bor= schrift in Hinsicht der Kundmas dung und Bollziehung derselben gegen Gefällsgesetzübertreter (es verbotene Kartenspiel Straßen, Pflanzung schnellwachsender Baumarten zur Orientirung bei Kreuzung der Straßen mittelst dars auf anzubringender Wegweiser Huhrleute und Landkutschen der Begegnen der Posischnen auf dens selben
(auf Leibesstrasen), Borsschrift in Hinsicht der Kundmaschung und Bollziehung derselben gegen Gefällsgesetzbiertreter . 98 330 Straschaft, Strasbestimmung für dies serbotene Kartenspiel . 154 432 Straßen, Pflanzung schnellwachsender Baumarten zur Orientirung bei Kreuzung der Straßen mittelst darauf anzubringender Wegweiser . 36 149 , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutschen der Begegnen der Posischen auf densselben
fcrift in hinsicht der Kundmaschung und Bollziehung derselben gegen Gefällsgesethübertreter . 98 330 Straschaft, Strasbestimmung für dies serbotene Kartenspiel . 154 432 Straßen, Pflanzung schnellwachsender Baumarten zur Orientirung bei Kreuzung der Straßen mittelst darauf anzubringender Begweiser . 36 149 , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posischuten auf densselben
dung und Bollziehung derselben gegen Gefällsgesetübertreter . 98 330 Straschak, Strasbestimmung für die- ses verbotene Kartenspiel . 154 432 Straßen, Pflanzung schnellwachsender Baumarten zur Orientirung bei Kreuzung der Straßen mittelst dar- auf anzubringender Wegweiser . 36 149 , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posischrichten auf den- selben
gegen Gefällsgesetübertreter . 98 330 Straschaft, Strasbestimmung für die- ses verbotene Kartenspiel . 154 432 Straßen, Pflanzung schnellwachsender Baumarten zur Orientirung bei Rreuzung der Straßen mittelst dar- auf anzubringender Wegweiser . 36 149 , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutschen der Begegnen der Posischrichten auf den- selben
Straschak, Strasbestimmung für dies jes verbotene Kartenspiel
fes verbotene Kartenspiel
Straßen, Pflanzung schnellwachsender Baumarten zur Orientirung bei Rreuzung der Straßen mittelft dar- auf anzubringender Wegweiser , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posischrien auf den- selben
Baumarten zur Orientirung bei Rreuzung der Straßen mittelst dar- auf anzubringender Wegweiser . 36 , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posischrten auf den- felben
Rreuzung der Straßen mittelft dar- auf anzubringender Wegweiser . 36 149 , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posischrien auf den- selben
auf anzubringender Wegweiser . 36 149 , Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posisahrten auf den- felben
Borschrift wegen Ausweichen der Fuhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posischrien auf dens selben
Buhrleute und Landkutscher bei dem Begegnen der Posisahrten auf den- felben
Begegnen der Posisahrten auf den- felben
felben
, Berpflichtung ber Dorferichter
ur Uchermachung der Reinhaltung
terfelben
, Berbot der Berstellung oder Ber-
Futtern der Pferde vor den Wirths-
haufern der pferoe vor den Zuringe-
Prox. Gefetf. XII. Band 47

	Zahl ber Berordnung	Ceite
Straßen = Bau , Behandlung ber Grundsteuernachlaffe für die zu dem- felben eingezogenen Grunde	87	259
hinfichtlich der Auszahlung der bei demfelben verwendeten einzelnen Ar- beiter, Pachter und Lieferanten .		618
Strafen=Bau = Beamten, erneuer=		018
tes Berbot, die einzelnen Straßen- arbeiter von denfelben eigenhändig auszugahlen		618
Strenge Prüfungen. Siehe Prü-	211	013
Stroh, halbjährige Einsendung der Marktpreistabellen über dasselbe .	104	335
Studien , lebermachung der jur fort- fegung berfelben mit Gnadengaben	. ;	
betheilten Beamtenswaifen	106	337
gifchen Seminarien und Studien ausgeschlossenen Individuen hin- sichtlich ihrer Aufnahme bei andern	:	1.
Lehranstalten	185	474
fehung derfelben von den jum Mi- litär gestellten Studierenden	216	524

	Zahl ter Berordnung	Geite
tigfeit der Beugniffe jur Ertheilung bes Privatunterrichtes in denfelben	224	535
Studien (Gimnafial). Siehe Gim- naftal - Studien.		
- ber Theologie. Siehe Theolo- gifche Stubien und Theo- logen.	.i.	*
Studierende, Berbot der Aufnahme berfelben in das Alumnat, wenn fie bereits ihre Beftimmung jum		JI 5.10
Militar erhielten	25	136
- , welche außer Ungarn geboren, pri- vat oder öffentlich ftudieren, Ber- bot der Bulaffung derfelben zur Pru-		1,77
fung an ungarifden Lehranftalten.	:200	50 5
-, Borfdrift hinfichtlich ber Milltar- befreiung berfelben , und hinficht-		
lich der Fortfebung der Studien		
von den jum Militar Geftellten Berbot ber Militarhebung berfel-	216	524
ben unmittelbar aus ben Borfalen .	250	574
Subarendirung, Aufmertfamteit auf bie Afterpachtungen bei Giderftel-		
lung derfelben in toe, gen	16	16
Subarendirungs = Musmeife, Gin- fendung berfelben nach bem Milli	2 4 7 3	1.8
tarjahre	249	573

w	Zahl der Berordnun	
Subarendirungs = Berhandlun=	4	1
gen , Juftruirung ber Remunera-		
gionegefuche ber Kreietommiffare für		
dieselben	72	230
Substituirung der jugleich die Juftly	1011 1	
geschäfte beforgenden politischen Be- amten, Bekanntmachung derfelben		
an beide Landesbehörden	166	446
Shnagogen , Erneuerung ber Bor-	200	110
fchrift hinfichtlich der gefeslichen		1
Buhrung der Diefffalligen Bucher .	37	150
3.		1
Labat, llebermachung ber burch bas		
Rauchen besfelben ju beforgenden	100	
Gefahren von den Dorferichtern .	150	417
- = Schwärzungen ; Berfahren,		
wenn bei ber bieffalligen Straf-	200	
ausmeffung zwifchen ber Abmini-	44.	, ,
ftragion und ber Gerichtsbehorde	10	
fich Widerfpruche ergeben	270	604
Cabor, das Befugnifi, die im Handel		1
erlaubten fremden Baumwollgarne		
in die Konfumoverzollung zu neh-	:	
men, wird diefem Infpettoratabe-	1 1	n
girke eingeräumt	52	180
Labular=Taren der Landtafel. Siehe Landtafel.	. 1	
Ludianist.		

rends associated	Bahl der Verordnung	Geite
Eaglia, Beftimmungen hinfichtlich der Berleihung derfelben fur die Ent- dedung von Brandlegern	31	143
Eanz = Musiken, Bestimmungen der Eagen für die Bewilligung zur hal- tung derselben auf dem Lande und in der hauptstadt	19, 29	(21 (140
für die Lizenzen zur Haltung der- felben	23	133
von den Dorfbrichtern	150	417
Zaubstummen-Institute, Borschrift gur Berfassung und Borlegung der Uebersichtstabellen über den Stand derfelben	39	153
Tauf en. Zauf = Matrifen, Berfahren hin- fichtlich der Bornahme der Legiti- mazion eines unehelichen Kindes in	orne ou	Nage of the last
berfelben bei der in der Folge einge- tretenen Cheligung und beiderfeiti- gem Einverständniffe deffen Eltern —= Scheine, Bestimmung hinsicht- lich der Ausfertigung berfelben für.	,22	131

and the second	Zahl der Berordnung	Geite
die durch eine nachfolgende Ebe legitimirten Rinder	229	540
Berrechnungebicher von ben Do- minien über biefelben	255	588
rien für die Ausfertigung von Stifts. briefen über Stiftungen alten Ur- fprungs	236	554
-, Borfdrift in hinfict ber Entrich- tung berfelben für die Ueberfom- mung ber Banderbucher	69	225
— ber Landtafel. Siehe Landtafel- Tagen.		
- für Militar - Medizin. Siehe Mi- Litar - Argnei - Tage.		
— für das Rinofleisch. Siehe Rind. Fleisch. Tage.		
Daren = Befreiung der Armeninsti- tute, dieselbe kann auf Bergbruder-	000	5.00
laben nicht ausgebehnt werben	228	539
gung ber Tanzmusiken, Balle, bann zu bem langern Offenhalten ber Wirths - und Kaffechaufer	19,29	(21 (14)

	Zahl der Berordnung	Geite
Zaren - Bestimmung für die Einver- leibung einer Urfunde, welche die Redutzion eines landtaffich verfi- herten Rapitals von einer Bab-		
rung auf die andere enthalt	114	368
induftrieller Unternehmungen .	81	251
Teplit, bas Befugnif, die im San- bel erlaubten fremden Baumwoll-		
garne in diefem Infpettoratebegirte		
in die Konfumoverzollung zu nehe men, wird eingeräumt	52	180
Teftamente, Ginfendung ber lettwil-		
ligen Stiftungbanordnungen gleich nach der Rundmachung berfelben .	192	491
Theologen , Berpflichtung berfelben gur offentlichen horung ber Er-	225	536
Theologisches Doktorat, Behand- lung der Priefter und der in das wienerhohere Bildungeinstitut auf-		
genommenen Röglinge hinfichtlich	132	392
Theologische Seminarien, Berbot der Aufnahme in diefelben der be-		
reits jum Militar bestimmten Stu-		
bierenden	25	136

- Б	Zahl der Berordnur	
Theologische Seminarien, Aus- schließung der aus denfelben me- gen Bergehen entlaffenen Boglinge	\$	
von den theologischen Studien .	77	237
Behandlung der aus ben-		
felben ausgeschloffenen Individuen		
hinsichtlich ihrer Aufnahme bei ans bern Lehranftalten	185	474
Theologische Studien, Ausschlie-		
fung der wegen eines Bergebens		
aus ben Geminarien entlaffenen		
Boglinge auch von benfelben .	77	237
-, Behandlung der aus den=		
felben ausgeschloffenen Individuen		
hinsichtlich ihrer Wiederaufnahme		
bei andern Lehranftalten	185	474
Therefienstadt, Bestimmung der		
Beit, von welcher der dafelbft fre-		
irte Magiftrat in Birffamfeit tritt	254	587
Thier = Urznei = Runde, den aus		
derfelben gepruften Individuen ift		
bei Befetung der Rreifargt - und		
Rreiswundargt . Stellen der Bor-	-	
jug einzuräumen · · ·	18	20
Zodten = Befchau, Berpflichtung der	,	
Dorferichter jur llebermachung der-		
felben · · · ·	150	417

-	Zahl der Berordnung	Geite
Todes - Erklärungen jum Behufe bes Trennungserkentniffes einer gultig beftandenen Che, Berfah- ren bei benfelben	165	446
Eranfit der Baaren, Beftimmung über die Ausstellung der dieffal-	20	
Transportirung pafloser Indivi- duen. Siehe Shublinge.		22
Trauungen der Akatholiken, Bor- fchrift hinsichtlich bes Berfahrens fatholischer Priefter bei denselben — pensionirter und provisionirter Bitwen oder mit Gnadengaben betheilten weiblichen Baisen, Er-	5	5
neuerung der Borfdrift wegen fogleicher Anzeige derfelben von den betreffenden Ortbobrigkeiten ober Pfarrern	208	514
Trauungs = Scheine, Borfchrift hinsichtlich ber Legitimirung un- ehelicher Kinder auf die Grund- lage derfelben	229	540
Trenta, Strafbestimmung für dieses verbotene Kartenspiel	154	432

	Bahl de Berordnu	r Geite
Eschernoschin, Einführung der Weg- maut daselbst	222	534
u.		1
Ueberschwemmungen, Uebermachung ber Befeitigung aller durch biefel- ben herbeigeführten Gefabren von ben Dorferichtern	150	417
Ufer = Baulichkeiten. Siehe Baf.	100	
Uneheliche Kinder, Berfahren bin- fichtlich der Bornahme der Legiti- mazion derselben in der Taufma- trif, bei Sheligung und beidersei- tigem Sinverständnisse deren Stern —, Borschrift wegen Ausstel- lung der Taufscheine für dieselben, wenn sie durch die spätere Sheli- gung der Erzeuger in die Rechte	22	131
der ehelichen eintreten	229	540
gionen. Stehe Dbligagio-		
Ungarn, Buftellungsart gerichtlicher Erkenntniffe wider die Unterthanen diefes Konigreichs	100	332

2	Zahl der Berordnung	Geite
herrn Erzherzog Ferdinand, Kron- prinzen Raiferliche hoheit als Ro- nig biefes Reiches	179	466
Ungarn, Berbot der Zulaffung jur Prü- fung in den Lehranstalten dieses Ronigreichs den außer demfelben gebornen, privat oder öffentlich		505
Studierenden	200	303
Uniform, Bestimmung berfelben für bie Grangwache	111	350
Unterthanen, Berhaltung derfelben gur Unterhaltung eines gureichen- ben Biehfuttervorraths	21	(30 (§.5
-, Berbot der Anordnung der Robot mit Zugochfen in der Nahe der von der Rinderpeft verposteten Orte, und Bestimmung der Strafe	04	(62
fur biefelben	21	(5.40
-, Borfdrift hinfictlich der Repar- tirung der aus den Steuerkaffen bezahlten Botenlohnsvorfcuffe auf diefelben • • • • •	65	207
mung bei von denfelben an' die Dbrigkeit ju entrichten fculbigen Steuer - und Getreidzinsreften .	35	146

15 10 10 E	Zahl der Verordnun	
Unterthanen, Erneuerung der in den §§. 109, 117 und 121 der Boll-	RAP (DS)	e divir
ordnung enthaltenen Borfdriften wegen Abstiftung derselben, wenn sie sich mit Schwarzungen befassen . Evidenzhaltung derselben hin- sichtlich der Paß - Uebersiedlungs- und Niederlassungsvorschriften .	149	<u>416</u>
-, Borfdrift jur Berfaffung und	almalmak	774
Ertheilung der Bescheide über von benselben angebrachte Beschwerden	1 <u>78</u>	465
-, Berfahren bei Eintreibung obrig- feitlicher unftrittiger Giebigfeiten von denfelben	245	568
-, Berpflichtung der Dominien, den erftern jede wie immer Ramen habende Leiftung in ihr Gabenbu- del einzufchreiben	255	588
Unterthänige Getreid = Schüttbö= den. Siehe Kontribuzion 8. Getreid = Schuttboden.	oberto or perol	<u>000</u>
Urbarial = Schuldigkeiten, Ber-	1000 TCAN	
fahren hinfichtlich der Eintreibung derfelben von den Emphiteuten an die Obrigkeit in Folge rechtsfraf-		
tiger richterlicher Urtheile	<u>35</u>	146

Sirin Title (Sein Street and Sein Street	Zahl der Berordnung	Geite
Urlaube jum Behufe der Ariminals prag für fiskalamtliche Konzeptes praktikanten	190	486
litar-Urlauber	ant north	
ERA BER	-proposition	
Bagabunden, Ueberwachung der die- felben betreffenden Borfdriften von den Dorffrichtern		417
Ciehe auch Schublinge. Benedig. In Wirkfamkeitschung bes neuorganifirten Rameral - Magi-	the water	Section 2
ftrats daselbst	265	600
Benezianer. Siehe Lombardo Benezianer. Berbotene Spiele. Siehe Spiele.	d midle (196	1111
Berbrechen , Venfionebehandlung ber Witmen und Baifen ber megen	April ald	C PT
derfelben untersuchten, jedoch vor ihrer Aburtheilung verftorbenen	n pierrell Standa	is 13
Beamten, oder deren Bergeben erft nach ihrem Tobe entdedt		ma BB
wurde		150
Patentalgebuhr an die wegen der-		-

500	(S) (MA)	Zahl der Verordnung	Geit
	felben unterfuchten und ber Bi-	mu 3das	1933
	viljurisdikgion unterft ehenden In-	stir the	
711	validen	48	175
X	erbrechen, Behandlung der wegen der-	ost ridal	1133
	felben unterfuchten, jedoch bloß ab		STE
	instantia losgesprochenen Beamten	14	
	hinfichtlich ihrer Entlaffung	188	483
_	-, Berbot der Unftellung der wegen	in Haring	600
	derfelben unterfuchten', jedoch aus		
61	Mangel des rechtlichen Beweises		
	loegefprochenen, Grundbucheführer		-
	und Bogteilommiffare	242	562
_	Siehe auch Gefet - lebertre-	Interview of	in the
(16)	tungen.	il di eronih	
N	rhaftungen, Berfahren hinfictlich		200
	berfelben bei fich ereignenden Be-	.7760.45	(WE
	febubertretungen, wo es zweifel-	1 Fruit Co	
	haft ift, ob gegen ben Schuldigen	ii) smitelli	bB.
	das politifche oder das friminelle	terioin,	130
	Verfahren einzutreten habe	239	558
Be	rjährung ottomanischer Unter-	ury (Rulyod)	
	thans-Schulden. Siehe Dtto-	Will Analysis	
	manische Unterthanen.	, vers : 150 (9)	
Be	rlaffenschaften, Ginfendung der	those their	
150	in benfelben erfichtlichen legtwilli=	- 50 than	
	gen Stiftungeanordnungen gleich		
	nach Rundmachung ber Teftamente	192 / 4	91

optimination	Zahl der Verordnung	<u>Coite</u>
Berlaffenfchafte = Abhandlungen,	Selen ed	
Berfdrift hinsichtlich ber Berfas-	6 x01x100.	
fung derfelben und der Stempels	A SHARES	450
bestimmung für diefelben	<u>55</u>	186
Bermögens - Freizügigkeit. Gic-	in mint	-
he Abfahrtd - Geld - Be-	and Mark	1.00
freiunge = Bertrag.	or adials	
Berpachtung ber Rirchen-, Spital-,	and the second	
Stiftunge- und Gemeindrealitaten,	a shallow make	
Erlauterung der Borfdrift binficht-	a consume All	
lich des Berfahrens bei berfelben .	23	133
Berforgungs - Unftalten. Ciche	D18 7	
Bohlthatigfeite-Unftalten.		116
Bermandtschaft , Beebachtung ber		1
Diefifalligen Berhaltniffe bei ben in		ANY
mehrere Senate abgetheilten Ma-		-
giftraten	110	349
- Crneuerung der Boridrift me-	10/10/20	9
gen Beobachtung ber bieffalliger	Strike	1
Berhaltniffe bei Befehungevorschla	S Jump	-
gen für Kaffedienstiftellen.	213	520
Berzehrungs = Steuer , Urbertra	a could a	
gung der Untersuchung und Ent	Mar valley	
fieglung ber Lit. C Waaren an		1997
die Kommiffariate derfelben	11	12
-, Beftimmung wegen Entrid		1
tung berfelben von bem aus ber	- militari	4

	Zahl ter Berordnung	Geite
afder Gebiete nach Bohmen einge-		1919
führten Fleische und Bier	41	150
Bergehrungs-Steuer, Beftimmung	1. 1 1 (0)	
ber Beit jur Abfuhr ber bieffalligen	a un to	
Gelber von ben Obrigfeiten , und	- 19	
Berfahren bei der Unterlaffung ber-	1/8	
felben	44	167
- Borfdrift jur Bemeffung der	14	25
Rindfleifchtage auf dem Lande in	0-1-1-1	
Beziehung auf diefelbe	67	216
- Beftimmung hinfichtlich ber	A 4463;	F (19)
Bewilligung und Ausfertigung von	roja es	280
Duplifaten fur die Dieffalligen	1	
Scheine und Bahlungebolleten .	79	240
-, Erlauterung bes 38. f. bes		
diefifalligen Patents binfictlich ber		,
Strafen fur die Berfurgung des		
Bergehrungöfteuergefalls	96	322
-, Bereinfachung des Berfah-		
rent bet der llebernahme ber diefis		
falligen Gelder und Fuhrung ber	1. 197	, ,
Raffe = Journale	97	322
- , Dorfchrift jur Fuhrung der	,	
Biehichlachtprotofolle, und Mus.	- 2 4	
ftellung der Bolleten jum Behufe		
derfelben	123	379

	Zahl der Berordnung	Geite
Berzehrungs = Steuer, Aufhebung	, 11	
der Befreiung jener Begenftande		
von der Entrichtung berfelben, für	S of	
welche die Gebuhr wegen der gerin-		-1
gen Quantitat biefer eingeführten		
Gegenstande nicht 3 fr. betragt .	145	412
, nabere Beftimmungen über		
die Einhebung derfelben von Be-		1
tranten und Bleifchforten	187	476
, Abstellung bes diefelbe be-		
eintrachtigenden unbefugten hausli-		
den oder fogenannten Gewohn-		
heitefclachtens	60	201
-, Saftung ber Dbrigfeiten		ellon m
fur die ju Sanden ihrer Beamten		
einfliefienden Gelder derfelben	61	20 2
- , Erlauterung ber Borfdrift	. 1	
hinfictlich der Ginhebung derfelben		
von dem geschlachteten Bieb	212	<u>519</u>
Borfdrift hinfictlich ber		
Entrichtung derfelben vom Brannt-		
wein , Branntweingeift und ben	5	
verfüßten geistigen : Getranten .	220	<u>532</u>
Bieb , Borfdrift jur Fuhrung der		
Schlachtprotofolle über basfelbe .	123	379
-, nachträgliche Bollbegunftigung für		
verschiedene Gattungen besfelben,		
Prov. Gefegf. XII. Band.	48	

	Babl der Berordnung	Seite
welche die f. f. Erbstaaten in einer Stragenlange von nicht mehr als zehn ofterr. Meilen burchziehen .	158	438
Bieh, Erlauterung der Borfchrift hinficht- lich der Einhebung der Bergehrunge- fteuer von demfelben, wenn fol- ches ichon geschlachtet ift	212	519
Bieh = Schlachtungen, Berbot ber unbefugten Ausübung derfelben .	60	201
Bieh = Seuchen, hintanhaltung ber- felben bei den Trieben des polni- fchen Schlachtviehes	21	25
Unterthanen ju ihrer Abwendung, Eilgung oder hemmung ihrer Ber- breitung	21	27
Erzielung möglichst wohlfeiler Urg- mistoffe bei benfelben	80	243
lich derfelben und bei der Unkunft freinden Biehes bestehenden Bor- ichriften	123	379
ger auffallenden Erfdeinungen und Simptome bes erften Stadiums	. 11	

	Babl ter Berordnung	Geite
derfelben bei bem Rindviel nach		1
den Angaben des Landesthierarztet	199	499
Bieh-Ceuchen, Berfahren ber Dorfs- richter bei bem Eintritte berfelben.	150	417
Bieh - Triebe bes aus Polen nach	9 1	
Bohmen gelangenden Chlachtvie-		1.13
bes, illebermachung berfelben gur	: .	2
Sintanhaltung eines Ausbruches		
ber Seuche	<u>21</u>	25
Bitare , Berpflichtung berfelben jur	3 - 10-	1. 15.
Aufficht über die ordnungsmäßige		
Sammlung ber an die Geiftlichkeit	٠.	
erlaffenen Berordnungen gelegen-	34	
heitlich ber kanonischen Bisitagionen	34	145
Bingt , Strafbestimmung für biefes unerlaubte Rartenspiel	154	432
Bifitazions - Gebühren für Coul-		1
biftriftsauffeher. Giche Schul-		
Bifitazions . Gebühren.		
Bogtei = Berwalter, Eigenschaften,	, , ,	
welche Diefelben bei ihrer Unftellung		
haben follen	242	562
Bolks - Schulen. Siehe Schulen.		
Bollmachten für Baarenfendungen,		1
- Borfdrift jur Musftellung berfelben	20	2

Annie and A	Zahl ter Berordnung Seite
Bormertung in die Grundbucher, Bor- fdrift über die Anmertung abge- folagener Gefuche um diefelben.	
Siehe Grund Buder. Borfchlage. Siehe Befehunge-	todaoSedhide Lid ambri
Borfclige.	other . Bills
Borfpann , Berabfolgung berfelben nur gegen fogleich bare Bezahlung	32 143
1 1 2 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	nous Sonor
Baaren (Lit. C.), Borfdrift hinfict- lich der Unterfuchung und Entfieg- lung derfelben, wenn fie aus einer	ise , sillife Si idahan Jacanase
Dauptlegstätte versendet werden . Bacht = Stuben furd f. f. Militar.	malalis 12
Siehe Militar - Bacht = Stu-	113 .12.
Baffen , Borfdrift hinfidelid des Gebraudes derfelben von der Grang-	ne galiji U: Smidista
wache · · · · · ·	111 350
, Berbot der Ausfuhr derfelben nach Polen und Rrafau	275 613
Bagen (ausgespannte), Berpflichtung ber Dorferichter jur Ueberwachung	in Sellow
der Wegraumung derfelben von den	Bollens firen
Runftftrafien jur Rachtzeit	150 417

January Com	Zahl der Berordnung	Geite
Baifen der Beamten, Offiziere und anderer Staatsdiener. Siehe Be- amtens - Baifen.	14/15 = 23/41 1104 : 202 10/41 : 6/41	982X
- des Auffichtsperfonals der Unter- fuchungsarrefte und Strafanstalten, Borschrift hinsichtlich der Pensions- und Provisionsfahigkeit derselben .	260	594
Baifen = Haus, Borfdrift gur Ber- faffung von Ueberfichtstabellen über ben Stand besfelben	39	153
- Raffen, Derfahren bei Abfer- tigung jener Pupillen, welche ku- mulativ bei denfelben Obligazionen erliegen haben	205	510
Balbungen ber Staatsherricaften, Berfahren bei der an Private über- laffenen Golzabstodung in benfelben	elleriye elleriye	7
Ballacho, Strafbestimmung für bie- fes verbotene Kartenspiel	154	432
Wander = Buder, Borfdrift hin- fichtlich der bei der Ueberkommung terfelben zu entrichtenden Gebuhren	69	225
wegen gehöriger Einschaltung bes Sauptinhaltes fremder Wanderpaffe in biefelben	51	178

Marie 12 10	Zahl ter Verordnung	Geite
Wander = Bucher, gehörige Bezeich-		. :
nung ber Beimath in ber in ben-		
felben vorkommenden Perfondbe-	263	598
-, Berfahren mit denfelben bei		
mit ausländischen Paffen über bie Grange einwandernden Sandwerte-		
burfchen	267	601
- Burfden. Siehe Sand- werks - Burfden.		
Paffe. Giebe Reife : Paffe.		
Waffer , Behandlung der aus bemfel-		
ben gezogenen Menfchen. Siehe Ertrunfen e.		
BBaffer = Bau , Mauthefreiung der ju demfelben vermendeten Ruhren.	217	525
uber bas Berfahren bei benfelben.	252	582
Baffer = Leitungen , zur Erhaltung berfelben werden eiferne		
	272	608
— : Shaben. Siche Clementar. Shaben.		
Baffer = Scheue, Regeln, welche in Binficht berfelben zu beobachten find		(108 (c.

101 D (000) A 1010	Zahl der Verordnung	Geite
Wasser-Scheue, Berpflichtung der Dorferichter jur Ueberwachung jestes meglichen Ausbruches berselben	1 50	417
Weg = Maut. Siehe Maut.	100	
- Beifer , Anbringung berfelben an ben zur Orientirung an Kreuz- wegen zu pflanzenden Baumen .	36	149
Bein , nahere Beftimmung über bie Einhebung ber Berzehrungesteuer von bemfelben	187, 220	(476 (53 2
Berge, Abstellung der Begun- ftigung der ben Besichern derfelben bewilligten Nachsicht der Salfte der		DHEE NIVER
nach der Kataftraleinlage auf fie entfallenden Grundsteuer.	196	495
gen berfelben findet fein Grund- fteuernachlaß Statt	26	137
- Sandler, Berbot ber jugleichen .		515
- Most, Borschrift hinsichtlich der Ginhebung der Berzehrungesteuer von demselben	405 000	(476 (532
Berb = Bezirte. Siche Militar- Regimente Berb Begirfe.	100 mg	

36-6. (Ostr) E	Zahl der Berordnung	Seite
Berbung, Aufhebung derfelben mit bem hohern Sandgelde bei der Ur-		and the
neren Sand und Reengagirunge-		137
Wetter = Schaben. Siehe Ele-		
Wiener geiftliches höheres Bildungs- Inftitut, Behandlung der in bas- felbe aufgenommenen Böglinge bin- fichtlich der Rigorofen	132	392
Bildpret, Beftimmung bes Bollta- riffs fur basfelbe	93	302
Birbifch, Strafbeftimmung für bie- fes unerlaubte Kartenfpiel	154	432
Birkungs = Rreis politifder Bebor- ben , Beftimmung besfelben bei Baulichkeiten im Bereiche einer Festung	211	518
Birthe. Giebe Gaft - Birthe.		-
Births = Baufer. Siehe Gaft.	*** :	
Wirthschafts-Uemter, Einbringung der halbjährigen Auswelfe über den Stand der Patental- und Refer- vagions - Invaliden durch die f.		

driego (not rough)	Zahl der Verordnung	Ceite
Arcisamter an die Invalidenhaus.	deligiskan) gada "A rga	1
Wirthschafts = Uemter , Aufficht derselben über bie nach ausgedien-	no red gen	The
ter Rapitulazionezeit in das Zivil- leben ruckgetretenen Soldaten .	dergrad di	2
- , lleberwachung der Unter- thanen zur hinlanglichen Futtervor- ratherhaltung für ihr Bieh	21	(30 (§.5
- , Erneuerung ber Berpflich- tung berfelben über die unterthä- nigen Leiftungen, Tagen und Af- zidenzien eigene Bormert., Ber- rechnunge- und Tagbucher zu führen	255	588
wegen Ausbezahlung ber beim Strafienbau verwendeten Arbeiter, Pachter und Lieferanten bei ben felben	277	618
anderer Staatediener. Siehe Bo amtene = Bitwen. des Auffichteperfonale der Unter fuchungearrefte und Strafanftalten		12
Borfdrift hinfidtlich ber Venfione und Provisionefahigkeit derfelben	101 (06)	594

198 706 anulish 179	Zahl der Berordnung	Geite
Wohlthätigfeits=Unstalten, Ber-	20million	
fahren hinfichtlich der Umwand-	noffices	10
lung der auf dieselben lautenden	C. (2010) F. (1947) (1947)	WHEELER
5 - und Sperzentigen Obligazionen	in falso d	C.
auf 4perzentige Staatsschuldver-	or MagNer	10.5
fdreibungen	173	455
, Berbot der Anlage von	W	
Garten , Glashaufern u. dgl.	Fru nym	
in den Gebauden derfelben für	har textents	,
Beamte und Merzte u. f. w.	176	460
Bund = Merzte , Berhaltung derfel-	Witness arm	
ben zur thunlichsten Sparfamfeit	and to the same	
in den aus bem Staatsfchage gu		
bestreitenden Sanitatbaublagen .	<u>80</u>	243
Burfeln, Strafbestimmung für bic-		
fes verbotene Spiel	154	432
Wurft = Macher, Dorfdrift hinficht=		
lich der Entrichtung der Bergeh-	Marin	
rungesteuer für das von denfelben		
zubereitete Fleisch	187	476
Buthende Thiere. Giehe Baffer-	F 10 100	2167.5
Schene.	No course	
mm10	P- p- Cale	
3. Here has those than	Miller La	-
Beffionen, Gintragung berfelben von	1000	
bereits in die Landtafel und	Her note	
Grundbuder eingetragenen Schuld-	State of	

age and the control	Zahl ber Berordnung	Seite
forderungen , ohne Beibringung ber bereits in die offentlichen Bu- der eingetragenen Schuldscheine, Beffionen und anderer Urkunden . Beugniffe, Borschrift hinfichtlich der Ausstellung berfelben von den Pfar-		406
Findlinge in die Berpflegung ge- eigneten Landleute		405
jur Ertheilung bes Privat = Un- terrichtes in den Studien, Bor- fchrift hinfichtlich berfelben		535
Beugniffe. Giebe Mergtliche	,	
Bivil = Dienfte, Bestimmung in hin- ficht ber Bulaffung pensionirter Mi- litar - Offiziere jur Prag in ben- felben		376
Boll, Begunftigung besfelben fur ver- fchiedene Bichgattungen, welch bie f. f. Erbftaaten in einer Straf		
fenlange von nicht mehr als 10 ofterreichifden Meilen durchziehen		438
2mt zu Georgswalde, bemfel ben wird die Befugnif ertheilt die Einfuhr fremder Baumwoll	,	-

	Zahl der Berordnun	Geite
garne bis 50 Pfund in die Ron- fumoverzollung nehmen ju durfen .	167	447
Boll = Umt , Berfegung desfelben gu Dualifch und des Abgugleramtes	3 gt	
au Petersdorf	-155	436
—= Umte=Bermandlung zu Rusch- warda in ein gemeines Granz- zollamt	231	
- : Uemter , Borfdrift binfidelich	231	544
ber Untersuchung und Entfieglung ber Lit. C. Baaren bei ben an Die Stelle berfelben getretenen Ber-		
zehrungefteuerkommiffariaten .	11	12
benen die Befugnif, die im San- bel erlaubten fremden Baumwoll- garne in die Konfumoverzollung		
zu nehmen, eingeraumt wird .	52	180
zu Lichtenwalde und Schlu- denau, Ermächtigung derfelben, Waumwollgarne bis 50 Pfund zur Konsumoverzollung nehmen zu		*
turfen	240	5 60
Boll - Bestimmung fur die Gin - und		
Ausfuhr mehrerer Gegenftande	93	302

	Zahl der Berordnung	Seite
3011 - Bestimmung für das aus dem dalmatinischen Gouvernementsbe- girte eingehende Del	139	404
bundenen und gehefteten Bucher .	161	441
Boll - Gebühren, Erleichterung des Ausfuhrhandels rudfichtlich ber Abnahme der Rebenzollgebuhren .		437
- Legftatten. Giehe Boll-		
30ll . Ordnung, Erlauterung bes 55. S. berfelben hinfichtlich ber ilntersuchung und Entsteglung ber aus einer Sauptlegftatte verfende- ten Lit. C. Waaren	. ,,,,	12
burch die neue Einführung ber felben in der Seeftadt hamburg. wom Jahre 1788, Bergollung ber im §. 49 berfelben ge-	74	232
nannten Baaren bei den Bolle Legstätten Pilsen, Rumburg Leitmerit, Reichenberg und Königgrat	148	415

nad lid	Zabl der Verordnung	Geite
ben enthaltenen Borfdriften we- gen Abstiftung der sich mit Schwar- zungen befassenden Unterthanen, Abschaffung der wiederholt des	initalisti Saliministi Saliministi Saliministi	301
Schleichhandels fouldig erkannten Sandlungsdiener, und wegen Ber- luft des handlungsbefugniffes	107	416
Buder, Bergollung besfelben bei ben Boll - Legftatten Pufen, Rum-	boxou I to 22	410
burg, Leitmerit, Reichenberg und Roniggrat	148	415
thicre), Regeln, welche bei bem- felben zu beobachten find	21	00.1
3wick, Strafbestinmung für bieses verbotene Rartenspiel	7019 EUD	92 b. 432
The state of the s	·2	
236	ne modifie	

Daled & Google



